

# Das Neue Testament Deütsch



Quittenberg

# Das Neue Testament Deutsch





## VORRHEDDE

**E**s were wol recht vnd billich / das dis buch on alle vorrhede vnnnd frembden namen außzgieng / vnnnd nur seyn selbs eygen namen vnd rede furete / Aber die weyl durch manche wilde deuttung vnd vorrhede / der Christen synn da hyr vertrieben ist / das man schier nit mehr weys / was Euangelii oder geseh / new oder alt testament / heysse / fodert die noddurfft eyn antzeygen vñ vorrhede zu stellen / da mit der eynfelltige man / aus seynem allten wahn / auff die rechte ban gefuret vnd vnterrichtet werde / wes er ynn disem buch gewartten solle / auff das er nicht gepott vnnnd gesehe suche / da er Euangelii vnd verheysung Gottis suchen sollt.

Darumb ist auffss erste zu wissen / das abhuthun ist der wahn / das vier Euangelia vnd nur vier Euangelisten sind / vnnnd gang zu verwerffen / das etlich des newen testaments bucher teyllen / ynn legales / historiales / Prophe-  
tales / vnnnd sapientiales / vermeynen damit (weysz nicht wie) das newe / dem alten testament zuuergleychen / Sondern festiglich zu halten / das gleych wie das allte testament ist eyn buch / darynnen Gottis geseh vñ gepot / da neben die geschichte beyde dere die selben gehalten vnd nicht gehalten haben / geschrieben sind / Also ist das newe testament / eyn buch / darynnen das Euangelion vnd Gottis verheysung / danebe auch geschichte beyde / dere die dran glewen vnd nit glewen / geschrieben sind / Also das man gewissz sey / das nur eyn Euāgelion sey / gleych wie nur eyn buch des newen testaments / vnd nur eyn glawb / vnd nur eyn Gott / der do verheysset.

Denn Euangelion ist eyn friechisch wortt / vñ heysst auff deutsch / gutte botschafft / gute meher / gutte newzey-  
tung / gutt geschrey / dauon man singet / jaget vñ frolich  
1 ist



## VORRHED E

ist / gleych als do Dauid den grossen Goliath vberwand /  
 kam eyn gutt geschrey / vnd trostlich newtzeptung vnter  
 das Judisch völd / das yhrer gewlicher feynd erschlagen /  
 vnd sie erloset / zu freud vnd frid gestellet weren / dauon  
 sie jungen vñ sprungen vnnnd frolich waren / Also ist dis  
 Euangelion Gottis vnnnd new testament / eyn gutte meher  
 vñ geschrey ynn alle welt erschollen durch die Apostell /  
 von eynem rechten Dauid / der mit der sund / tod vnnnd  
 teuffel gestritten / vnd vberwunden hab / vnnnd damit alle  
 die / szo ynn sunden gefangen / mit dem todte geplagt / vom  
 teuffel vberweldiget gewesen / on yhr verdienst erloset /  
 rechtfertig / lebendig vnd selig gemacht hat / vnd da mit  
 zu frid gestellet / vnd Gott wider heym bracht / dauon sie  
 singen / dancken Gott / loben vnd frolich sind ewiglich /  
 szo sie des anders fest glawben / vnd ym glawben besten-  
 dig bleyben.

Solch geschrey vnd trostliche mehre odder Euangelisch  
 vnd Gotlich newzeptung / heyst auch eyn new testament /  
 darumb / dz gleych wie eyn testament ist / wenn eyn ster-  
 bender man seyn gutt bescheydet nach seynem todte den be-  
 nandten erben aus zu teylen / Also hatt auch Christus fur  
 seynem sterben besolhen vnd bescheyden / solchs Euange-  
 lion nach seynem todte / aus zuruffen ynn alle welt / vnd  
 damit allen / die do glewbē / zu eygen geben alles seyn  
 gutt / das ist / seyn leben damit er den todte verschlungen /  
 seyn gerechtigkeyt da mit er die sund vertilget / vnd seyn  
 seligkeyt damit er die ewige verdamniss vberwunden hat /  
 Tu kan yhe der arme mensch / ynn sunden / todte vñ zur  
 helle verstrickt / nichts trostlichers horen / denn solch thewre  
 lieblich botschafft vō Christo / vnnnd mus seyn herz von  
 grund lachen vnd frolich druber werden / wo ers glewbt  
 das war sey.

Tu



## VORRHED E

Nu hat Gott solchen glauben zu stercken / dieses seyn Euangelion vnd testament viel selltig ym allten testament durch die propheten versprochen / wie Paulus sagt Ro. 1. Ich byn außgesondert zu predigen das Euangelion Gottis / wilchs er zuuor verheysen hat durch seyne propheten ynn der heyligen schrift / von seynem son der yhm geporn ist von dem samen etce. Vnnnd das wyr der etlich antzihen / hat ers am ersten versprochen / da er sagt zu der schlangen Gen 3. Ich will feyndschafft legē zwischen dyr vñ eynem weyb / zwischen deynem samen vnd yhrem samen / der selb soll dyr deyn hewbt zutretten / vñ du wirst yhm seyn solen zutretten / Christus ist der same dieses weybs / der dem teuffel seyn heubt / das ist / sund / tod / helle vñ alle seyne krafft zutretten hatt / Denn on disen Samen kan seyn mensch der sund / dem todt / der hellen entrynnen.

Item Gen. 22. versprach ers zu Abraham / Vnn deynem samen sollen alle geschlecht auff erden gesegnet werden / Christus ist der same Abrahe / spricht Sanct Paulus Gal. 3. Der hat alle wellt gesegnet / durchs Euangelion / Deñ wo Christus nit ist / da ist noch der fluch / der vber Adam vnd seyne kinder fiel / da er gesündigt hatte / das sie alhumal der funde / des tods / vnd der hellen schuldig vnnnd eygen seyn müssen / Widder den fluch / segenet nu das Euangelio alle wellt / da mit / das es rufft offentlich / wer an disen samen Abrahe glewbt / sol gesegnet / das ist / vñ sund / tod vnd helle / los seyn / vnd rechtferttig / lebendig vnd selig bleyben ewiglich / wie Christus selb sagt Johan. 11. Wer an mich glewbt / der wirt nymmer mehr sterben.

Item 30 versprach ers Dauid. 2. Reg. 17. da er sagt / Ich will erwecken deynen samen nach dyr / der soll myr eyn haus bawen / vnnnd ich will seyn reich festigen ewiglich /  
Ich



## VORRHEDDE

Ich will seyn vater seyn vnnnd er soll meyn son seyn / etce.  
Das ist das reich Christi / dauon das Euangelion lautt /  
eyn ewiges reich / Eyn reich des lebens / der seligkheyt vñ  
gerechtigkheyt / dareyn komen aus dem gefengnis der sund  
vnnnd todt / alle die da glewben / Solcher verheysung des  
Euangelii / sind viel mehr auch ynn den andern propheten /  
als Micheas. 5. Vnd du Bethlehem du bist fleyen vnter den  
tausenten Juda / aus dyr soll myr komen / der eyn herzog  
sey meyns volcks Israel / Item Osee. 13. Ich will sie vñ  
der hand des todts erlosen / vom todt will ich sie erredten.

So sehen wir nu / das nicht mehr / deñ ein Euangelion  
ist / gleych wie nur eyn Christus / Syntemal Euangelion  
nichts anders ist noch seyn kan / denn eyn predigt von Christo  
Gottis vnd Dauids son / war Gott vnd Mensch / der fur  
vns mit seym sterben vnd aufferstehē / aller menschen sund  
tod vnd helle vberwunden hat / die an yhn glewben / das  
also / das Euangelii eyn kurtz vñ lang rede mag seyn / vnd  
eyner kurtz / der ander lange / beschreybē mag. Der be-  
schreybts lange / der viel werdē vnd wort Christi beschreybt /  
als die vier Euangelisten thun / Der beschreybts aber kurtz /  
der nicht vñ Christus werdē / sondern kurtzlich anheyt /  
wie er durchs sterben vnd aufferstehen / sund tod vnd helle  
vberwunden habe / denen die an yhn glawben / wie Petrus  
vnd Paulus.

Darumb sihe nu drauff / das du nit aus Christo eyn Mo-  
sen machist / noch aus dem Euangelio eyn gesetz oder lere  
buch / wie bis her geschehen ist / vñ ettlich vorrhede auch  
Sanct Hieronymi sich horen lassen / Denn das Euangelii  
foddert eygentlich nicht vnser werdē / das wir da mit frum  
vnd selig werden / ia es verdampt solche werdē / sondern  
es foddert nur glawben an Christo / das der selb fur vns /  
sund



## VORRHEDDE

fund / tod vnd helle vberwunden hat / vnd also vns nicht durch vnſere werck / ſondern durch ſeyne eygen werck ſterben vnd leyden / frum lebendig vnd ſelig macht / das wir vns ſeynes ſterbens vnd vberwundens mugen annehmen / als hetten wirs ſelber than.

Das aber Chriſtus ym Euangelio / dazü Petrus vnnnd Paulus viel geſch vnd lere geben / vnd das geſche außlegen / ſoll man gleich rechnen allen andern werden vnd wolthatten Chriſti / Vnd gleich wie ſeyne werck vnd geſchichte wiſſen / iſt noch nit das rechte Euangelion wiſſen / denn damit weyſtu noch nicht / das er die fund tod vnd teuffel vberwunden hat / also iſt auch das noch nicht das Euangelion wiſſen / wenn du ſolche lere vnd gepott weyſſiſt / ſondern weñ die ſtimme kompt / die da ſagt / Chriſtus ſey deyn eygen mit lebē / leren / werden / ſterben / auferſtehen vnnnd alles was er iſt / hat / thut vnd vermag.

Also ſehen wir auch / das er nit dringet / ſondern freuntlich locket vñ ſpricht / Selig ſind die armen etce. Vnd die Apoſtel brauchen des worts Ich ermane / ich flehe / ich bitte / Das man allenthalbē ſihet / wie das Euangelion nicht ein geſch buch iſt / ſondern nur eyn predigt vñ den wolthatten Chriſti vns erheyget vnd zu eygen geben / ſo wir gleuben. Moſes aber ynn ſeynen buchern / treybt / dringt / drewet / ſchlecht vnd ſtrafft gewlich / denn er iſt eyn geſch ſchreyber vnnnd treyber / Daher kompts auch / das eym gleubigen ſeyn geſch geben iſt / wie Sanct Paulus ſagt 1. Timo. 1. Darumb das er durch den glawben gerecht lebendig vnd ſelig iſt. Vnnnd iſt yhm nit mehr noth / denn das er ſolchen glawben beweyſze.

Ja wo der glawbe iſt / kan er ſich nit halten / er beweyſzet ſich



## VORRHEDDE

sich / bricht er aus / vnn̄d bekennet vnd leret solch Euangelion fur den leutten vnd waget seyn leben dran / Vnn̄d alles was er lebet vnd thutt / das richtet er zu des nehisten nutz / yhm zu helffen / nicht alleyn auch zu solcher gnade zu kommen / sondern auch mit leyb / gut / vñ ehre / wie er sihet / das yhm Christus than hat / vnd folget also dem exempel Christi nach / Das meynet auch Christus / da er zur letze seyn ander gepot gab / deñ die liebe / daran man erkennen solte / wer seyne iunger weren vnd rechtschaffne glewbigen / denn wo die werck vnn̄d liebe nicht eraus bricht / da ist der glawbe nicht recht / da hafftet das Euangelion noch nit / vnn̄d ist Christus nicht recht erkant.

Sihe / nu richte dich also ynn die bucher  
des newen testaments / das du  
sie auff dißze weyße zu  
lesen wyßest.



wilchs die rechten vnd Edlſten bucher des  
newen testaments ſind.

**A**ls diſem allen kanſtu nu recht vrteylen vnter allen  
buchern / vnd vnterſcheyd nehmen / wilchs die  
beſten ſind / Denn nemlich iſt Johannis Euangelion  
vnd Sanct Paulus Epſteln / ſonderlich die zu den Romern /  
vnd ſanct Peters erſte Epſtel der rechte kern vñ mard  
vnter allen buchern / wilche auch billich die erſten ſeyn ſoll-  
ten / Vñ eym iglichen Chriſten zu ratten were / das er die  
ſelben am erſten vnd aller meychten leſe / vnd yhm durch teg-  
lich leſen ſo gemeyn mechte / als das teglich brott / Denn  
ynn diſen findiſtu nicht viel werd vnd wunderthatten Chri-  
ſti beſchrieben / Du findiſt aber gar meychterlich außgeſtri-  
chen / wie der glawbe an Chriſtum / fund / tod vnd helle  
vberwindet / vnd das leben / gerechtigkeit vñ ſeligkeit  
gibt / wilchs die rechte artt iſt des Euangeli / wie du ge-  
horet haſt.

Denn wo ich yhe der eyns mangelln ſollt / der werd  
odder der predigt Chriſti / ſzo wollt ich lieber der werd /  
denn ſeyner predigt mangelln / Denn die werck hulffen myr  
nichts / aber ſeyne wort die geben das leben / wie er ſelbs  
ſagt. Weyl nu Johannes gar wenig werd vñ Chriſto /  
aber gar viel ſeyner predigt ſchreybt / widderumb die an-  
dern drey Euangelisten viel ſeyner werd / wenig ſeyner  
wort beſchreyben / iſt Johannis Euangelion das eynige  
zartte recht hewbt Euangelion vñ den andern dreyen weyt  
weyt fur zu zihen vñ hoher zu hebē / Also auch Sanct Pau-  
lus vñ Petrus Epſteln / weyt vber die drey Euangelia  
Matthei / Marci vnd Luce furgehen.

Summa / Sanct Johannis Euangeli vnd ſeyne erſte Epſ-  
tel / Sanct Paulus Epſtel / ſonderlich die zu den Romern /  
Galatern



Galatern/Ephejern / vnnnd Sanct Peters erste Epistel / das  
sind die bucher / die dyr Christum zeygen / vnd alles leren/  
das dyr zu wissen nott vnd selig ist / ob du schon kein ander  
buch noch lere nummer sehest noch horist / Darumb  
ist sanct Jacobs Epistel eyn rechte stroern Epi-  
stel gegen sie / denn sie doch seyn Euan-  
gelisch art an yhr hat / Doch dauon  
weyter yn andern vorrheden.



## Die Bucher des newen testaments.

- 1 Euangelion Sanct Matthes.
- 2 Euangelion Sanct Marcus.
- 3 Euangelion Sanct Lucas.
- 4 Euangelion Sanct Johannis.
- 5 Der Apostel geschicht beschrieben von Sanct Lucas.
- 6 Epistel Sanct Paulus zu den Romern.
- 7 Die erste Epistel Sanct Paulus zu den Corinthern.
- 8 Die ander Epistel Sanct Paulus zu den Corinthern
- 9 Epistel Sanct Paulus zu den Galatern.
- 10 Epistel Sanct Paulus zu den Ephefern.
- 11 Epistel Sanct Paulus zu den Philippem.
- 12 Epistel Sanct Paulus zu den Coloffern.
- 13 Die erste Epistel Sanct Paulus zu den Theßalonicern.
- 14 Die ander Epistel Sanct Paulus zu den Theßalonicern.
- 15 Die erst Epistel Sanct Paulus an Timotheon.
- 16 Die ander Epistel Sanct Paulus an Timotheon.
- 17 Epistel Sanct Paulus an Titon.
- 18 Epistel Sanct Paulus an Philemon.
- 19 Die erst Epistel Sanct Peters.
- 20 Die ander Epistel Sanct Peters.
- 21 Die erste Epistel Sanct Johannis.
- 22 Die ander Epistel Sanct Johannis.
- 23 Die drit Epistel Sanct Johannis.

Die Epistel zu den Ebreern.

Die Epistel Jacobus.

Die Epistel Judas.

Die offinbarung Johannis.





## Das erst Capitel.

Luce. 3.

**D**Is ist das buch von der gepurt Jhesu Christi der  
do ist ein son Dauids des sons Abraham.

Abraham hat geporn den Iaac.

Iaac hatt geporn den Jacob.

Jacob hatt geporn den Juda vnnnd seyne bruder.

Juda hat geporn den Pharez vnnnd den Saram von der  
Thamar.

Pharez hat geporn den Sezron.

Sezron hat geporn den Ram.

Ram hat geporn den Amminadab.

Amminadab hatt geporn den Nahasson.

Nahasson hatt geporn den Salma.

Salma hat geporn den Boas von der Rahab.

Boas hat geporn den Obed von der Rhut.

Obed hat geporn den Jesse.

Jesse hat geporn den konig Dauid.

Der konig Dauid hat geporn den Salomon vonn dem  
weybe des Drie.

Salomon hat geporn den Roboam.

Roboam hat geporn den Abia.

Abia hat geporn den Assa.

Assa hat geporn den Josaphat.

Josaphat hat geporn den Joram.

Joram hat geporn den Osia.

Osia hat geporn den Jotham.

Jotham hat geporn den Ahas.

Ahas hat geporn den Ezechia.

Ezechia hat geporn den Manasse.

Manasse hatt geporn den Amon.

Amon hat geporn den Josia.

Josia hatt geporn den Jechonia vnd seyne bruder/umb die  
zeyt

Abraham vnd Da  
uid werdenn fur  
nemlich antzoge  
en darumb das  
den selben Chri  
stus sonderlich  
verheysen ist.

S. Mattheus les  
set ettlich gelid  
auffzenn / vnnnd  
furet Christus ge  
schlecht von Sa  
lomon nach dem  
geseh aber Sanc.  
Lucas furet es na  
ch der natur von  
Nathan Salomo  
nis bruder. Den  
das geseh nennet  
auch die kinder/  
so von brudern  
aufz nachgelasse  
nem weyb ge  
porn sind.  
Deuter. 25.



## EUANGELION

zeyt der Babylonischen gefendnis.

Nach der Babylonischen gefendnis / hat Jechonia geporn 4. Reg. 25  
den Sealthiel.

Sealthiel hatt geporn den Zorobabel.

Zorobabel hatt geporn den Abiud.

1. Esdre. 2.

Abiud hat geporn den Eliachim.

Eliachim hat geporn den Asor.

Asor hat geporn den Zadoch.

Zadoch hat geporn den Achin.

Achin hat geporn den Eliud.

Eliud hat geporn den Eleasar.

Eleasar hat geporn den Nathan.

Nathan hat geporn den Jacob.

Jacob hat geporn den Joseph den man Marie / von welcher  
ist geporn Jhesus / der da heyst Christus.

Alle gelid von Abraham bisz auff David / sind vierzeh  
gelid / Donn David bisz auff die Babylonische gefendnis  
sind viertzeh gelid / Von der Babylonischen gefendnis  
bisz auff Christum sind viertzeh gelid.

Die gepurt Christi war aber also gethan / Als Maria sey Luce. 1.  
ne muter dem Joseph vertramet war / ehe sie mit eynan

(Rugen et ce.)  
Das ist er wolt  
sienicht zuschan-  
den machen fur  
den leuten / als  
er wol macht ha-  
ite nach dem ge-  
sehe / vnd rumbt  
also Sanct Mat-  
th. Josephs fro-  
mkeyt das er sich  
auch jeynes rech-  
ten umb liebe  
willen vertzigen  
hatt.

der zu hausz sassen / erfand sichs das sie schwanger war/  
vñ dem heyligen geyst. Joseph aber yhr man war frum/  
vñ wolt sie nit rugen / gedacht aber sie heymlich tzuer-  
lassen / In dē er aber also gedacht / sihe / da erschn yhm  
eyn Engell des herñ ym trawm vnd sprach / Joseph du son  
David furcht dich nit Mariam deyn weyb zu dyr zu neh-  
men / denn das yñ yhr geporn ist / das ist von dem heylig-  
en geyst / vnnd sie wirt geperen eynen son / des namen  
solltu heysen Jhesus / denn er wirt seyn vold seligmachen  
von yhren sunden.

Das ist aber alles geschehen / auff das erfüllet wurd das Jsa. 7.  
der herr durch den propheten gesaget hatt / der do spricht.

Sihe



Sihe / eyne iundfraw wirt entpfahen vnn̄d geperen eynen son / vnd sie werden seynen namen heysen Emanuel / das ist verdolmaschet. Got mit vns.

Da nu Joseph vom schlaff erwachte / thet er wie yhm des hernn Engell befolhen hatte / vnn̄d nam seynn weyb zu sich / vnd erkennet sie nicht / biß sie yhren erstē son gepar / vñ hieß seynē namen Ihesus.

### Das ander Capitel.

**D** Ihesus geporn war zu Bethlehem / yhm Judischen land / tzur tzeit des konigs Herodis / sihe / da kamen die weysen vom morgenland gen Hierusalem / vnn̄d sprachen. Wo ist der newgeborne konig der Juden? wir haben seynen stern gesehen ym morgen land / vnd sind komen / yhn antzubetē.

Do das der konig Herodes horte / erschrad er vnn̄d mit yhm das gantz Hierusalem / vñ ließ versamlē alle hohe Priester vnd schrift gelerten vntter dē volck / vñ erforschte von yhn / wo Christus solt geporn werden? vnn̄d sie sagten yhm / zu Bethlehem yhm Judischen land. Deñ also ist geschriben durch den propheten. Vnd du Bethlehem ym Judischen land bist mit nichte die fleynist vnter den fursten Juda / denn auß dyr soll myr komen / der hertzog der vber meyn volck von Jsrael eyn herr sey.

Da berieff Herodes die weysen heimlich / vnn̄d erlernet mit vleysz von yhnen / weñ der stern erschyen were / vnd weyszet sie gen Bethlehem / vnn̄d sprach / zihet hyr / vnd forsschet vleyszig nach dem kyndlin / vnn̄d wen yhrs findet / sagt myr widder / das ich auch come vnd es anbete.

Als sie nu den konig gehort hatten / zogen sie hyr / vnn̄d sihe der stern / den sie ym morgē land gesehen hatten / gieng fur yhn hyr / biß dz er kam / vñ stund oben vber / da das kyndlin war. Da sie den stern sahen / wurdē sie hoch

(weysen et ce.)  
Die S. Math Magos nennet / vñd sind magi in etlichen morgenlender Naturkundler vñd priester gewesen.  
(Mitt nichte)  
Bethlehem war fleyn an zu sehen darumb auch mischeas sie fleyn nennet. Aber d' Euangelist hatt (mitt nichte) hyr zu than darumb das sie ihund erhohett war / do Christus da geporn ward.  
Vnd trifft also dē Euangelist die figur / denn Bethlehem bedeut / die christenheyt die veracht fur der welt / gross fur gott ist.

Mich. 5.  
Joh. 7.



# EUANGELION

hoch erfrawet / vnd giengen ynn das hauß / vnd funden das kyndlin mit Maria seynner mutter / vnd sielen nyder / vnd betten es an / vnd theten yhre schehe auff / vnd legten yhm geschend fur / goltt / weyrach vnd myrrhen. Vnd gott bevalh yhn ym trawm / das sie sich nitt sollten widder zu Herodes lenden / vnd zogen durch eynen andern weg wydder yn yhr land.

Da sie aber hyñweg gehogen waren / sihe / da erscheyn der engell des herren dem Joseph ym trawm / vnd sprach / stand auff / vnd nym das kyndlin vñ seyn mutter zu dyr / vñ fleuch yn Egypten land / vnd bleyb alda / bisz ich dyr sage / denn es ist forhanden das Herodes das kyndlin suche dasselb vmbtzubringen. Vñ er stund auff vnd nam das kyndlin vnd seyne mutter zu sich / bey der nacht / vnd entweych ynn Egypten land / vnd bleyb alda / bisz nach dem todt Herodes / auff das erfüllet wurde / das der herr durch den propheten gesagt hatt der do spricht / Auß Egypten hab ich meynē sjon beruffen.

Da Herodes nu sahe / das er vñ den weysen betrogen war / wart er seer hornig / vnd schickt auß / vnd ließ alle kynder zu Bethlehem todten / vñ ann yhr ganzen grenze / die da hwey ierig vnd drunder waren / nach der heytt / die er mit vleysz erlernet hatte vonn den weysen.

Da ist erfüllet / das gesagt ist von dem propheten Jeremia / der do spricht. Auff dē gebirge hat man ein geschrey gehoret / viel flagenz / weynenz vnd heulenz / Rachel beweynet yhre kyndere / vnd wollt sich nitt trosten lassen / denn es war auß mit yhnen.

Da aber Herodes gestorbe war / sihe / da erscheyn d' engel des herñ Joseph ym trawm / ynn Egypten land / vñ sprach / stand auff / vnd nym das kyndlin vñ seyne mutter zu dyr / vnd ziehe hyñ / ynn das land Jsrael / Sie sind gestorben / die dem kynd nach dem leben stunden. Vnd er stund

(außmityhnen)  
Disen spruch hat  
Sanct Math. sjon  
derlich anzogen /  
das er durch yhn  
anzeigt / wie es  
sich allheytt vmb  
die Christenheytt  
helt / denn es leß  
sich alweg fur der  
welt an sehen als  
sey es aus vmb  
die Christen / doch  
werdē sie / wider  
alle macht der  
helle / wunder-  
lich durch got er-  
halten / vnd sicht  
man hie in disen  
finden / wie ein  
recht christlich  
wesen / yn leyde  
standt.

Ossee. 11  
Nüeri. 24.

Jeremie 31



stund auff/vnnd nam das kindlin vnnd seyne muter zu sich/  
vnd kam ynn das land Jsrael. Da er aber horete / das Archelaus ym Judischen land konig war / an stat seynes vaters Herodes / furcht er sich da hyn zukomen / vnnd ym trawm entpfeng er eyn beuehl vñ gott / vnd zog yñ die ortter des Gallileischen lands / vñ kam / vnnd wonet ynn der stat die do heyst / Nazareth / auff das erfüllet wurd / dz gesagt ist durch die propheten / Er sol Nazarenus heysen.

Das dritt Capitel.

**I**n der zeyt kam Johannes der teuffer / vnd prediget ynn der wusten des iudischen lands vñ sprach / Bessert euch / das hymel reich ist nah erbey komen. Vnd er ist der / von dem der prophet Jsaías gesagt hatt / vnnd gesprochen / Es ist eyn ruffende stymme ynn der wusten / Bereyttet dem herrn den weg / vnnd macht seyne steyge richtig.

Er aber Johannes hatte eyn fleyß vonn Cameel haren / vñ eynen leddern gurttel umb seyne lenden. Seyne speysze ware / heuschrecken vñ wild honig. Da gieng zu yhm hyn auß die stat Jerusalem / vnnd das gang iudisch land / vñ alle lender an dem iordan / vnnd lieszen sich teuffen von yhm / ym iordan / vnnd bekanten yhre funde.

Als er nu viel phariseer vnnd saduceer sahe zu seyner tauff komen / sprach er zu yhnen / yhr otter gezihte / wer hatt denn euch so gewys gemacht dz yhr entrynnē werdet dem funfftigē zorn? Sehet zu / thut rechtschaffne frucht d' pusz. Dencet nur nit / dz yhr bey euch wolt sagē / wir habē Abrahā zum vater. Ich sage euch / gott vermag dem Abrahā aus diesen steyn kinder erwecken. Es ist schon die art den bewmē an die wurzel gelegt / darumb welcher bawm nit gutte frucht bringt / wirt abgehawenn / vñ ynß fewr geworffen.

Solche heuschrecken pflegt man yn etlich morgenlender zu essen als Hieronym. schreybt

Ich



## EUANGELION

(alle gerecht) Alle gerechtidēyt wirt erfüllet wē wir vns aller vnser gerechtidēyt vñd ehre verhephen/das gott alleyn fur den gehalten werd/der gerecht sey/vñd gerecht mache die glewbigen. Dis thut Johannes/so er sich seynere gerechtidēyt außsetzt/vñ will von Christo getaufft vñd gerechtfertigt werden. Dis thut auch Christus so er sich seynere gerechtikeit vñd ehre nit annymbt/sondern leyt sich teuffen vñd todten/Deñ tauff ist nicht anders denn todt.

Ich teuffe euch mit wasser nur bußze / der aber nach myr kommet/ist stercker denn ich/dem ich auch nit byn gnugsam/seyne schuch zu tragen / der wirt euch teuffen mit dem heyligen geyst vñd mit fēwr/vñd er hatt seyneworffschaußel vñn der hand / er wirt seyne tenne fegen / vñ den weyhen yn seyne schewren samlen/aber die sprewn/wirt er verprennen mit ewigem fēwr.

Zu der zeyt kam Jhesus von Gallilea an den Jordan / zu Johanne / das er sich vonn yhm teuffen ließe / Aber Johannes weret yhm/vñd sprach/ich bedarff woll / das ich von dyr getaufft werde / vñd du komist zu myr? Jhesus aber antwortt vñd sprach / laß iht also seyn / also gepurt es vns / alle gerechtidēyt zu erfüllenn. Da ließ ers yhm zu / vñ do Jhesus getaufft war/steyg er bald erauff auß dem wasser/vñd sihe/da wurden vber yhm die hymel auffgethan/vñd Johannes sahe den geyst gottis gleich als eyn tawben erab steygen vñd vbir yhn komen / vñd sihe / Eyn styme vom hymel erab sprach / disz ist meyn lieber son / ynn wilchem ich eyn wolgefallen habe.

Joh. 1.  
Matth. 17.

### Das vierde Capitel.

**D**a wart Jhesus vom geyst ynn die wusten gefurt / auff das er von dem teuffel versucht wurde/vñd da er vierhig tage vñd vierhig nacht gefastet hatte/hungert yhn/vñd der versucher tratt zu yhm/vñd sprach / Bistu gottis son / so sprich das dieße steyne / brott werden / Vñd er antworttet vñd sprach Es ist geschriebē. Der mensch wirt nit vñ dem brott alleyn lebē/sondern von eynem iglichen wortt / das durch den mund gottis gehet. Da furt yhn der teuffel mitt sich ynn die heylige stadt/vñd stellet yhn auff die hymnen des tempels / vñd sprach zu yhm / Bistu gottis son so laß dich hyn abe. Deñ es ist geschrieben / Er wirtt seynen Engelln vbir dyr befehlē / vñ sie

Marci. 1.  
Luce. 4.

Deu. 8.



sie werden dich auff den henden tragē auff das du deynē  
fueßz nit an eynen steyn stoffest/Da sprach Jhesus zu yhm/  
widderumb ist auch geschriebenn. Du solt gott deynenn

Deute.6. herrn nit versuchenn.

Widderumb / furt yhn der teuffel mit sich / auff eynen  
seer hohen berg/vnnd hegt yhm alle reyck der welt/vnnd  
yhre herlickeyt / vnd sprach zu yhm Das alles will ich dyr  
gebē / so du nyder fellist / vnnd mich anbetist. Da sprach  
Jhesus zu yhm / heb dich Satan / deñ es ist geschrieben

Deute.6. Du solt anbeten gott deynen herrn vnd yhm alleyn die-  
nenn. Da verließ yhn der teuffel / vnd sihe / da tratten die  
Engel zu yhm vnnd dieneneten yhm.

Luce.4. Da nu Jhesus horete / das Johannes vberantwortet  
Joh.2. war / zog er ynn das Gallileysche land / vnnd lies die stadt  
Nazaret/lam/vnnd wonete zu Capernaum/die do ligt am  
meer an der grenze Zabulon vnd Nepthalim / auff das  
erfullet wurde / das do gesagt ist / durch den prophetē  
Jsaia / d' do spricht / Das land Zabulon vñ das land

Jsa.9. Nepthalim / am wege des meeris / ihensid dem Jordan/  
vñ die heydnisch Gallilea / das volda da ym finsternis  
sasz / hat eyne grosses licht gesehen / vnd die da sassen ynn  
dem ortt vñ schatten des tods / den ist eyne licht auffgangen.  
Von der zeytt an / fieng an Jhesus zu predigen / vnd sagen  
Bessert euch / das hymel reyck ist nah erbey komen.

Als nu Jhesus an dem Gallileyschenn meer gieng / sahe  
Marci.1. er zween brudere/Simon / der do heyst Petrus / vnnd An-  
dreas seynen bruder / die wurffen yhre nehe ynsz meer /  
denn sie waren fischer / vnnd er sprach zu yhn / folget myr  
nach / ich will euch zu menschēfischer machen / Bald ließzen  
sie yhre nehe / vnnd folgeten yhm.

Vnnd da er von dannen furbasz gieng / sahe er zween andere  
brudere / Jacob den szon Zebedei vnnd Johannem seynen  
bruder / ym schiff mit yhem vater Zebedeo / das sie yhre  
nehe

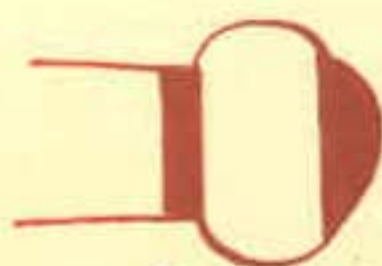


## EUANGELION

nehe flüchten / vñ er rieß yhn. Bald ließen sie dz schiff vñ yhren vatter / vñ folgeten yhm nach.

Vñnd Ihesus gieng vmb her ym ganzen Gallileyschen land / leret ynn yhren schulen / vñnd prediget das Euangelion vñ dem reych / vñnd heylet allerley seuche vñnd frandeyt ym volda / vñnd seyn gerucht erschall yn das ganzz Syrien land / vñnd sie brachten zu yhm alle frandenn / mit mancherley seuchen vñ quall behafft / die beseffenen / die monsuchtigen vñ die gichtpruchtigen / vñnd er macht sie alle gesundt / vñ es folgete yhm nach viel volda / von Gallilea / von den gehen steden / von Jherusalem / vom iudischen land / vñnd von iheryspt. des iordans.

### Das funffte Capitel.



Al er aber das volda sahe / steyg er auff eynen berg / vñ sahet sich / vñnd seyne Junger tratten zu yhm / vñnd er thatt seynen mund auff / leret sie / vñ

Luce. 6.

(besitzen) die welt  
vermeynt die er-  
den zu besitzen vñ  
das yhr zu schut-  
ze wenn sie ge-  
walt vbet / aber  
Christus leret /  
das man die er-  
den alleyn mit  
jennfftmutideyt  
on gewalt behalt

sprach / Selig sind / die da geystlich arm sind / den das hymelreych ist yhr / Selig sind / die da leyde tragē / den sie sollen getrostet werden / Selig sind die jennfftmutigen / denn sie werden das erdreych besitzen / Selig sind die da hungert vñnd durstet nach der gerechtideyt / denn sie sollen satt werden / Selig sind die barmherzigē / den sie werde barmherzideyt erlangē / Selig sind die vñ herren reyn sind / denn sie werden got schawen / Selig sind die fridfertigen / den sie werden gottes kynder heysen / Selig sind / die vmb gerechtideyt willen verfolget werden / den das hymel reych ist yhr / Selig seyd yhr / wenn euch die menschen schenn schmehen vñ verfolgen / vñ reden allerley arges widder euch so sie daran liegē vmb meynen willen. Habt freud vñnd wonne / Es wirt euch ym hymell woll belonet werden / denn also haben sie verfolgt die propheten / die fur euch gewesen sind.

(fridfertigen)  
Die fridfertigen  
sind mehr denn  
fridsamen / nem-  
lich / die den frid  
machen furdern  
vñ erhalten vñ

Yhr



Ihr seyd dz salz der erdē / wo nu das salz thum wirtt / was kan man da mit salzen? Es ist zu nicht hynfurtt nuh / denn das man es hyn auß schutte / vñ laß die leutt zur tretten. Ihr seyd das liecht der welt / Es mag die stat die auff eynem berge ligt nit verporgen seyn / Man hunt auch nicht eyn liecht an vñ seht es vnter eynen scheffell / sondern auff eynen leuchter / so leuchtet es denn allen / die ym hawse sind / Also last ewer liecht leuchtē fur den leuten / das sie ewere gute werck sehen / vñ ewr vatter ym hymel preysen.

Ihr sollt nit wehnen / das ich komen byn das geseh odder die propheten auff zu losen / ich byn nit komen auff zu losen / sondern zu erfüllen / denn ich sage euch warlich / bis das hymel vñ erden zurgehe / wirt nit zur gehen / der fleynist buchstab / noch eyn tittle vom geseh / bis das es alles geschehe.

Wer nu eyns von dißzen fleynisten gepotten auff loszet / vñ leret die leutt also / der wirtt der fleynist heysen ym hymel reich / Wer es aber thut vñd leret / der wirtt groß heysen ym hymel reich.

Denn ich sage euch / Es sey denn ewr gerechticheyt besser / denn der schriftgelerten vñd phariseer / so werdet ihr nit yn das hymel reich komen.

Exod 20. Ihr habt gehortt / das zu den alten gesagt ist / du sollt nit  
et 21. todten / wer aber todtet / der soll des gerichtis schuldig  
Leui. 24. seyn.

Ich aber sage euch / wer mit seynem bruder zurnet / der ist des gerichtis schuldig / wer aber zu seynem bruder sagt / Racha / der ist des rads schuldig / wer aber sagt / du narr / der ist des hellischen fwerß schuldig.

Darumb weñ du deyn gabe auff den altter opfferst / vñ wirst alda eyndenden / das deyn bruder etwas widder dich hab / so las alda fur dem altar / deyn gabe / vñd gehe

ter andern / wie Christus vns bey gott hatt frid gemacht.

(das salz) wenn die lerer auff hore gottes wortt zu leren / müssen sie von mensche gesehen vberfallen vñd zu treten werden.

(auff loset) Also thut der Papißten hauff / sagen / diß se gepott Christi seyn nicht gepott sondern redte.

(fleynist heysen) das ist / wenig geacht sonder verworffen werden.

(groß heysen) das ist / groß geacht werden.

(der phariseer) Der phariseer fromkeyt steht alleyn in außerliche werck vñ scheyn Christus aber sodder dets herthē fromkeyt.

(Racha) Racha ist das rauch / arren ym halß / vñd begreiffet alle zornige zeichen.

zuuor



# EUANGELION

zuuor hyn / vnn̄d verſune dich mit̄ deynem bruder / vnn̄d als denn kom vnn̄d opffer deyn gabe.

Sey willfert̄ig deynem widerſacher / bald / die weyl du noch mit̄ yhm auff dem wege biſt / auff das dich der widerſacher nit der mal eyne v̄birantwortte dem richter / vñ d' richter v̄birantwortte dich dem diener / vñ werd̄iſt yñ ſercker geworffē / warlich ich ſage dyr / du wirſt nit von dannen erauſz fomen / biſ du auch den lehten heller bezaleſt. Ihr habt gehort̄ / das zu den alten geſagt iſt / du ſollt nit ehebrechen. Ich aber ſag euch / wer eyne weyb an ſihet / yhr zu begeren / der hat ſchon mit̄ yhr die ehe brochen ynn ſeynem herhen.

Exod.

(reysz) Geſtlich außz reysſē / iſt hie gepotten / das iſt / weñ der augen luſt geto- det wirt ym her- ten vnd abethun

Ergert dich aber deyn rechtes aug / ſo reysz es außz / vnd wirffs vō dyr. Es iſt dyr beſſer / das eyne deynere glied ver- derb / vnd nicht der ganze leyb ynn die helle geworffen werde / Ergert dich deyne rechte hand / ſo haw ſie abe vnd wirff ſie von dyr / Es iſt dyr beſſer / d̄z eyne deynere glied ver- derbe / vñ nit der ganze leyb ynn die helle geworffen werde.

(ſchweren) Alles ſchweren vnn̄d eyden iſt hie ver- potten / das der menſch von yhm ſelber thut / wens aber die lieb / nobt / nuh des neh̄iſten / ed- der gottis ehre foddert / iſt wol- thun / gleych wie auch der zorn ver- potten iſt / vnn̄d doch loblich weñ er aus liebe vñd zu gottes ehren / erfoddert wirt.

Es iſt wol geſagt / wer ſich vō ſeynem weybe ſcheydet / der ſoll yhr geben eyne ſcheydbrieſſ. Ich aber ſag euch / wer ſich vō ſeynem weyb ſcheydet (es ſey denn vmb ehebruch) der macht / das ſie die ehe bricht / vnn̄d wer eyne abgeſchey- dete freyet / der bricht die ehe.

Matth  
Marc  
Deu. 2  
Matth  
Marc  
Luce.

Ihr habt weyter gehoret / das zu den allten geſagt iſt / du ſolt ſeyn falſchen eyd thun / vnd ſollt gott deynen eydt hall- ten. Ich aber ſage euch / das yhr allerding nicht ſchweren ſolt / widder bey dem hymel denn er iſt gottis ſtuel noch bey der erden / denn ſie iſt ſeyner fuſſe ſchemel / nach bey Jheruſalē / deñ ſie iſt eyne groſſen konigs ſtadt / Auch ſoltu nit bey deynem hewbt ſchweren / denn du vermagiſt nit̄t eyne eynigs har weiſſz odder ſchwarz zu machen / Ewr rede aber ſey ya / ya / neyn / neyn / was daruber iſt / das iſt vom argen.

Leuit.

Ihr



Leut. 24.  
Deu. 19.  
Luce. 6.

Ihr habt gehort / das gesagt ist / Eyn aug umb eyne aug /  
eynen zan umb eynen zan. Ich aber sage euch / das ihr nit  
wider streben solt dem vbel / sondern so der yemant eyne  
streych gibt auff deyn rechten backen / dem biete den anderñ  
auch dar. Vñ so ymand mit der rechten will / vñ deynē  
roß nehmen / dem laß auch den mantell. Vnd so dich ymant  
nottiget eyne meyle / so gang mit yhm zwo. Gib dem der  
dich bittet / vñ wende dich nit von dem / der von der bor-  
gen will.

(nit wider stre-  
ben) das ist / nie-  
mannt soll sich  
selb rechen noch  
rach suchen auch  
fur gericht / auch  
nit rach begerē.  
Aber die vñ  
seyt des schwe-  
rds / sol solchs  
thun / vñ ihr  
selbs oder durch  
den nehstē aus-  
lieb ermanet vñ  
ersucht.

Leut. 19.  
et. 26.  
Luce. 6.

Ihr habt gehoret das gesagt ist. Du sollt deyn nehsten  
lieben vñ deynen feynd hassen. Ich aber sage euch / Liebet  
ewere feynde / benedeyt die euch maledeyē / thut wol den  
die euch hassen / bittet fur die / so euch beleydigen vñ ver-  
folgen / auff das ihr feynd seyd ewers vatters yhm hymel /  
Deñ er leß seyn Sonne auff gehen vñ die bösen vñ vñ  
die guten / vñ leß regnen vñ gerecht vñ vñ gerecht /  
denn so ihr liebet / die euch lieben / was werdet ihr fur  
lohn haben Thun nit dasselb auch die zollner? Vñ so ihr  
euch nur zu ewern brudern freuntlich thut / woz thut ihr  
sonderlichs? thun nit die zollner auch also? Darumb ihr  
sollt vollkommen seyn / gleych wie ewer vatter ym hymel vol-  
kommen ist.

(zollner) heysen  
latinißh Public-  
ani vñ sind ge-  
wesen / die der  
Romer rendte  
vñ zoll bestan-  
den hatten / vñ  
waren gemeyn-  
lich gotlosse  
heiden / da hyn  
von den Romern  
gesagt.

## Das sechst Capitel.

**A**bt acht auff ewr almoszen / das ihr die nit ge-  
bet / fur den leuten / das ihr vñ yhn gesehen  
werdet / ihr habt anders feynen lohn bey ewrm  
vatter ym hymel / wenn du nu almoszen gibst / solltu nit  
lassen fur der posaunen / wie die heuchler thun yn yhren  
schulen vñ auff den gassen / auff dz sie von den leutē ge-  
preßet werden / warlich / ich sage euch / sie haben yhrn  
lohn dahyn. Wenn du aber almoszen gibst / so laß deyne  
linde hand nit wissen / was die rechte thut / auff das deyn  
almoszen

Matth. 23.



## EUANGELION

almoſen verporge ſey / vñ deyn vatter / der ynn das ver-  
borgen ſihet / wirt dyrs vergelten offentlich.

Vnnd weñ du bettiſt / ſoltu nitt ſeyn / wie die heuchler / die  
da gerne ſtehen vnnd beten ynn den ſchulen / vnd an den  
ecken auff den gaſſen / auff das ſie von den leuten geſehen  
werden / warlich / ich ſage euch / ſie habẽ phrn lohn dahyn /  
Wenn aber du bettiſt / ſo gehe yñ deyn kernerleyn / vnnd  
ſchleuſz die thur zu / vnnd bete zu deynem vater verporgen /  
vnnd deyn vatter / der yn das verporgen ſihet / wirt dyrs  
vergelten offentlich.

Vnnd wenn phr betet / ſollt phr nitt viel plappern / wie die  
heyden / deñ ſie meynen / ſie werden erhoret / weñ ſie  
viell wortt machẽ / darumb ſolt phr euch phn nit gleychen /  
Ewer vatter weyß / was phr bedurfft / ehe dann phr phn  
bittet / darumb ſolt phr alſo beten.

Unſer vater yñ dem hymel. Deyn name ſey heylig. Deyn Luce. 11.  
reych kome. Deyn wille geſchehe auff erdẽ wie ynn dem  
hymel. Unſer teglich brott gib vnns heutt / vnd vergib vns  
vnſere ſchulde / wie wir vnſerñ ſchuldigern vergeben / vnnd  
fure vnns nitt ynn verſuchung / ſondern erloſe vns vñ dem  
vbel / denn / deyn iſt das reich / vnd die krafft / vnnd die her-  
lickeyt in ewigkeyt. Amen. Denn ſo phr vergebt den men-  
ſchen phre ſeyle / ſo wirtt euch ewr hymeliſcher vatter auch  
vergeben / wo phr aber den menſchen nit vergebt phre ſey- Matth. 18.  
le / ſo wirtt euch ewr vater auch nitt vergeben ewre ſeyle. Marci. 11.

Wann phr faſtet / ſolt phr nit ſawer ſehen wie die heuchler /  
denn ſie verſtellen phr angeſicht / auff das ſie fur den leut-  
ten ſcheynen mitt phrem faſten / warlich / ich ſag euch / ſie  
habẽ phrn lohn dahyn. Weñ du aber faſtiſt / ſo ſalbe deyn  
hewbt / vnnd waſche deyn angeſicht / auff das du nitt ſchey-  
niſt fur den leutten / mitt deynem faſten / ſondern fur dey-  
nem vatter / welcher verporgen iſt / vnd deyn vatter / der  
do ynn das verporgen ſihet / wirt dñrs vergelten offentlich.

Phr



- Luce. 12. Ihr sollt euch nit schehe samlen auff erden / da sie der rost vnd die motten fressen / vñ da die diebe nach graben vñ stelen. Samlet euch aber schehe ym hymel / da sie widder rost noch motten fressen / vnd da die diebe nit nach graben / noch stelen / denn wo ewer schatz ist / do ist auch ewr herzh.
- Luce. 11. Das auge ist des leybs liecht / weñ deyn auge eynefeltig ist / so wirt deyn ganher leyb liecht seyn / weñ aber deyn aug eyn schalck ist / so wirt deyn ganher leyb finster seyn. Weñ aber das liecht / das yñ dyr ist / finsternis̃ ist / wie groß wirt denn die finsternis̃ selber seyn?
- Luce. 16. Niemand kan zweyen herrn dienen / entweder / er wirt eyne hassen / vñ den andern liebē / odder wirt eynem anhangen / vñ den andern verachten / yhr fund nitt gott dienen vñ dem Mammon / Darumb sage ich euch /orget nit fur ewr leben was yhr essen vñ trindē werdet / auch nitt fur ewern leyb / was yhr anhihen werdet / ist nitt das leben mehr denn die speyse / vnd der leyb mehr deñ die fleydung? Sehet an die vogel vnter dem hymell / sie seen nitt / sie erndten nit / sie samlen auch nitt ynn die schewren / vñ ewr hymliſcher vatter neeret sie doch. Seyd yhr denn nitt viel mehr denn sie?
- Luce. 12. Wer ist vnnter euch / der seyner lenge eyne elde husehen muge? ob er gleych draufforget / worumborget yhr denn fur die fleydung? Schawet die lilien auff dem feld / wie sie wachsen / sie erbeytten nitt / auch nehen sie nit / ich sage euch / das auch Salomon ynn alle seyner herlickeyt / nit befleydt gewesen ist / als der selbigen eyne / So dan̄ gott das gras auff dem feld also fleydet / das doch heute steht / vñ morgen ynn denn offen geworffen wirt / sollt er das nit viel mehr euch thun / o yhr fleyen glewbigen?
2. Cor. 9. Darumb sollt yhr nitt sorgen / vnd sagen / was werden wir essen / was werden wir trindē / wo mit werdē wir vnns fleyden? Nach solchem allem trachten die heyden.  
Denn



## EUANGELION

(seyen eygen vbell) das ist tegliche arbeytt / vnnnd will / es sey gnug das wir teglich arbeyten / sollen nicht weytter sorgen.

Denn ewr hymliſcher vatter weyß / das yhr des alles bedurfftet / tracht am erſten nach dem reyck gottis / vnnnd nach ſeyner gerechticheyt / ſo wirt euch ſolchs alles zuſallen / Drumb ſorget nit fur den andern morgenn / denn der morgene tag / wirt fur das ſeyn ſorgenn. Es iſt gnug das eyn iglich tag ſeyn eygen vbell habe.

### Das ſiebend Capitel.

Richten gehort alleyn gott / darumb wer richtet on gottes beuehl / d' nympt gott ſeyn ehre / vnnnd diß iſt der baldē.

**R**ichtet nit / auff das yhr nit gerichtet werdet / denn mit wilcherley gericht yhr richtet / wirt euch gerichtet werden / vnd mit welcherley maß yhr meßſet / wirt euch gemeßſen werden. Was ſiheſtu aber den ſpreyßen ynn deyns bruders auge / vnd wirſt nit gewar des baldē ynn deynem auge? odder wie tharſtu ſagen zu deynem bruder / halit / ich will dir den ſpreyßen aus dem auge ziehen / vnnnd ſihe / eyn baldē iſt ynn deynem auge. Du heuchler zeuch am erſten den baldē auß deynem auge / darnach beſihe / wie du den ſpreyßen auß deyns bruders auge ziehſt:

Luce. 6.

(heyligthum) das heyligthū iſt gottes wortt das durch alle ding geheyligett werde.

Yhr ſollt das heylthum nit den hunden geben / vnnnd ewere perlen ſolt yhr nit fur die ſew werffen / auff das ſie die ſelbigen nit zur treten / mit yhren fußen / vnnnd ſich wenden / vnnnd euch zu reyßen.

(hunden) hund ſind die das wortt verfolgen (ſew) ſew ſeind / die erſoffen ynn fleiſchlichem luſt / das wort nicht achtē.

Bittet / ſo wirt euch gebē / ſucht / ſo werdet yhr finden / flopfſt an / ſo wirt euch auff gethan / denn wer do bitt / der empfehet / vñ wer do ſucht / der findet / vnnnd wer do anflopfſt / dem wirt auff gethan. Wilcher iſt vnter euch menſchē / ſo yhn ſeyn ſon bittet vmb brott / der ym eynen ſteyn biete / odder ſo er yhn bittet vmb eyn fiſch / der yhm eyn ſchlangē biete? ſo deñ yhr / die yhr doch arge ſeydt / fund dennoch gutte gaben ewern kindern geben / wie viel mehr / ewer vater ym hymel / wirt guttes geben / den die yhn bitten?

Luce. 11.  
Jacob. 1.  
Deu. 4.

Alles



- Luce. 6. Alles nu/das yhr wollet/das euch die leutte thun sollenn/  
das thutt yhn auch yhr/das ist das geseh vnd die propheten.
- Luce. 13. Gehet eyn durch die enge pforte/denn die pfortt ist weyt/  
vnnnd der weg ist breyt / der do abfuret zur verdamniss /  
vnnnd yhr sind viel / die da durch gehen / vnnnd die pfortt ist  
enge / vnnnd der weg ist schmal / der do zum leben furet /  
vnnnd wenig ist yhr / die yhn finden.
- Marci. 8. Sehet euch fur / fur den falschen propheten / die zu euch  
Luce 12. komen ynn schaffs fleydern / ynnwendig aber sind sie reys-  
sende wolffe / An yhren fruchten solt yhr sie erkennen /
- Luce. 6. Mag man auch weyndrawben samlen von den dornen?  
odder seegen von den distelln? Also eyn iglicher guter bawm  
bringt gutte fruchte / aber eynn fauler bawm bringt arge  
fruchte / Eynn guter bawm kan nitt arge fruchte bringen /  
vnnnd eyn fawler bawm kan nit gute frucht bringen / Eyn  
iglicher bawm / der nit gute frucht bringt / wirt abge-  
hawen vnnnd ynßz fewr geworffen / darumb an yhren fruch-  
ten solt yhr sie erkennen.
- Es werden nicht alle / die zu mir sagen / Herr herr / yn das  
hymel reich komenn / sondern / die do thun den willen  
meynes vaters yhm hymel. Es werden viel zu mir sagen  
an ihenem tag. Herre her haben wir nitt yn deynem namē  
weyßaget? haben wir nitt ynn deynem namen teuffel auß-  
trieben? haben wir nit ynn deynem namen viel thatten  
than? dann werd ich yhn bekenne / ich hab euch noch nie  
erkannt / weychet alle von mir yhr vbeltheter.
- Psal. 6. Darumb wer dißze meyne rede horet / vnd thut sie / den ver-  
Luce. 13. gleich ich eynem flugen mann / der seyn hawßz auff eyne  
Luce. 6. felszen bawet / da nu eyn platz rege fiel / vnnnd eyn gewesser  
kam / vnnnd webeten die wind / vnd stieffen an das hawßz /  
fiel es doch nicht / denn es war auff eynn felszen gegrundt.  
Vnnnd wer dißze meyne rede horet / vnnnd thut sie nitt / der ist  
eynem torichten mann gleich / der seyn hawßz auff den sand  
bawet

(thut) Sie foddert Christus auch den glawben / den wo nit glaubt ist / thut man die gepot nitt / Ro. 3 vnnnd alle gutte werd nach dem scheyn / on glawbenn geschheyn seyn fund Dagegen auch wo glawb ist / müssen recht gutte werd folgen / das heysset Christus (thun) von reynem herze thun. Der glawb aber reynigt das herz Act. 15. vnd solche fromkheyt / steht vest wider



## EUANGELION

alle wind/das ist  
alle macht der  
hellen / den sie  
ist auff den fels  
Christu / durch  
den glawbenn  
gebawet. Gutte  
werck on glaw-  
ben/seyen der to-  
richtenn lund-  
frawen lampen  
on ole.

(So du wilt) der  
glaub weysz nit/  
vertrawet aber  
auff gotes gnad.

(Aber sie) Mos.  
nennet das gesetz  
ein zeugnis vber  
das vold / Deu.  
31. den das ge-  
setz beschuldiget  
uns/vnnd ist eyn  
heug/ober vnser  
fund / also hie /  
die priester so sie  
zeugen/Christus  
hab disen gerey-  
niget / vnd gleu-  
ben doch nicht/  
zeugen wider sich  
selb.

(weñ ich sage)  
das ist. Sind  
meyne wortt so  
mchtig/wiewiel  
mchtiger sind  
den deyne wortt?  
(von morgen et.)  
das ist / die hey-

bawet / da nu eyn plahrege fiel / vnd lam eyn gewesser /  
vnd webeten die winde / vnd stieffen an das hawß / da fiel  
es / vnnd seyn fall war grossz.

Vnnd es begab sich / da Jhesus disse lere volendet hatt / ent-  
sahete sich das vold vbir seyner lere / denn er prediget ge-  
walticklich / vnd nitt wie die schrift gelerten.

### Das acht Capitel.

**D**a er aber vom berge herab gieng / folgte yhm  
viel volcks nach / vnd sihe / eyn außzehiger lam/  
vnd bettet yhn an / vnd sprach / Herr so du wilt/  
sanstu mich wol reynigen / vnnd Jhesus streckt heyne hand  
ausz / rurt yhn an / vnd sprach / ich wills thun / sey gereynigt/  
vnd als bald wart er von seym außsatz reyn / vnnd Jhesus  
sprach zu yhm / sich zu / sags niemant / sonderenn gannng hy  
vnnd heyg dich dem priester / vnnd opffere die gabe / die  
Moses besolhen hat / zu eynem heugnis vber sie.

Da aber Jhesus eyngieng zu Capernaum / tratt eyn hewbt-  
mann zu yhm der batt yhn vnd sprach / Herr / meyn knecht  
ligt zu hauß / vñ ist gichpruchtig / vnnd hat grosse quall /  
Jhesus sprach zu yhm / ich will komen / vnd yhn gesund  
machen. Der hawbtman antwortt vñ sprach. Herr ich byn  
nit werth / das du vnter meyn dach gehist / sonderenn sprich  
nur eyn wortt / so wirt meyn knecht gesund. Denn ich byn  
eyn mensch / dahu der oberkapt vnterthan / vñ habe vnter  
myr kriegsknecht / noch wenn ich sage zu eynem / gehe hy /  
so gehet er / vnd zum andern / kom her / so kompt er / vnnd  
zu meynem knecht / thu das / szo thut ers. Da das Jhes<sup>9</sup>  
horet / verwundert er sich / vñ sprach zu den / die yhm  
nach folgten / Warlich / ich sage euch / solchen glawbe hab  
ich yn Jsrahel nit funden. Aber ich sage euch / viel werden  
komen vom morgen vnd vom abent / vnd sihen mit Abra-  
ham vnnd Isaac vnnd Jacob / ym hymel reich / Aber die kin-  
der

Marcl. 1.  
Luce. 5.

Luce. 7.



der des reychs / werden außgestossen ynn die außersten finsterniß / da wirt seyn weynen vñ heen flappen. Vnd Jhesus sprach zu dem hewbtman / gehe hynt / dyr geschehe / wie du geglewbt hast / vñnd seyn knecht wart zu der selbigen stund gesund.

de werden angenommen / darumb das sie glauben werden / die iuden vñ werdt heylgen verworffen Ro. 9

Marci. 1. Vnd Jhesus kam ynn Peters haus / vñ sahe das seyne  
Luce. 4. schwyger lag vñ hatte das fiber / da greiff er yhr hand an / vñnd das fiber verließ sie / vñnd sie stund auff / vñnd dienete yhn.

Marci. 1. Am abent aber / brachten sie viel beseßener zu yhm / vñnd er treyb die geyster auß mitt wortten / vñnd machte alle kranken gesundt auff das erfüllet wurd / das da gesagt ist /  
Jsa. 53. durch den prophetē Jsaia / der do spricht / Er hatt vnser schwacheyt auff sich genomen / vñnd vnser seuche hatt er getragen.

Luce. 9. Vñ da Jhesus viel volcks vmb sich sahe / hies er man solt hynt vber iensyd des meers faren / vñ es tratt zu yhm eyn schriftgelerter / der sprach zu yhm / Meister / ich will dyr folgen / wo du hynt gehist / vñ Jhesus sagt zu yhm. Die fuchsze haben gruben / vñ die vogel vnter dem hymell haben nester / aber des menschen son hat nit / da er seyn hewbt hynt lege / Vñnd ein ander vnter seynen Jungern / sprach zu yhm / Herr / erleube myr / das ich hynt gehe / vñnd zuuor meynen vatter begrabe. Aber Jhesus sprach zu yhm / folge du mir / vñnd las die todten yhre todten begraben.

(wo du hynt etc.)  
Ettlich wollen Christo nicht folgen / sie seyn den gewiß / wo hynt / darumb verwirfft Christus diszen / als der nicht frauen / sondern zuuor / der sach gewiß seyn wil.

Mar. 4. Vñnd er tratt ynn das schiff / vñnd seyne iungere folgten yhm / vñ sihe / da erhob sich ein grosse ongestum ym meer /  
Luce. 8. also das auch das schiff lin mit wellen bedeckt wart / vñnd er schlieff / vñnd die iungere tratten zu yhm / vñnd weckten yhn auff / vñnd sprachen / Herr / hilff vns wyr verderben / da saget er zu yhn / yhr fleynglewbigen warumb seyt yhr so furchtsam? vñnd stund auff / vñnd bedrawtte den wind vñnd das meer / da wart es ganz still. Die menschen aber verwunderten

(Begrabe etc.)  
Ettlich wenden gute werdt fur / das sie nicht folgen odder gleuben wollen. Aber die deuttet Christus todten verlorne gute werdt



## EUANGELION

verwunderten sich / vnd sprachen / was ist das fur ein man / das yhm der wind vnd das meere gehorsam sind? Vnnd er kam ienßyd des meers ynn die gegend der Gergesener / da lieffen yhm entgegen zween besessene / die kamen auß den todtegreben / vnd waren seer grymmig / also / das niemand kund die selbigen strass wandeln / vnnnd sihe / sie schriehen vnnnd sprachen Ach Jhesu du son gottis was haben wir mitt dyr zu thun / bistu her come vns zu quelen / ehe denn es zeyt ist? Es war aber fern vñ yhn / ein grosse herdt sew an der weyde / da baten yhn die teuffell / vnnnd sprachen / wiltu vns auß treyben / so erleube vns ynn die herdt sew zu faren / vnd er sprach / faret hy / da furen sie auß / vnd furen ynn die herdt sew / vnnnd sihe / die ganze herdt sew stocht sich mitt einem sturm ynsz meer / vnnnd erschoffen ym wasser / vnnnd die herten flohen / vñ giengen hy ynn die stadt / vnd sagten das alles / vnd wie es mit den besessenen ergangen war / vnnnd sihe / da gieng die ganze stadt erauß Jhesu entgegen / vnnnd da sie yhn sahen / baten sie yhn / das er weyden wolt von yhr grenze.

Marci. 5.  
Luce. 8.

### Das neund Capitel.

(Seyne stadt)  
Capharnaum.

**D**A trat er ynn das schiff / vnd fur widder her / vñ kam yñ seine stadt / vñ sihe / da brachten sie zu yhm einen gichpruchtigen / der lag auffem bett. Da nun Jhesus yhren glawben sahe / sprach er zu dem gichpruchtigen / sey getrost meyn son / deyn sund sind dyr vergeben. Vnnnd sihe / etlich vnter den schrifftgeleerten / sprachē bey sich selbs / diszer lesteret gott. Da aber Jhesus yhre gedācken sahe / sprach er / warumb denckst yhr szo arges ynn ewren herten? wilchs ist leychter? zu sagen / dyr sind deyne sund vergeben? odder zu sagen / stand auff vnd wandle? Auff das yhr aber wisset / das des mensche son macht habe / auff erden / die sund zu vergeben / sprach

Marci. 2.  
Luce. 5.



sprach er zu dem gichpruchtigen/stand auff/heb auff deyn bette/vnd gang heym/vnd er stund auff vnd gieng heym. Da das volck das sahe/verwunderte es sich/vnd preyszete gott der solche macht den menschen geben hatt.

Marci. 2. Vnnd da Jhesus von dannen gieng/sahe er eynen menschen  
Luce. 5. am holl sitzen/der hieß Mattheus/vnnd sprach zu ihm/ folge mir/vñ er stund auff/vñ folgete ihm. Vnd es begab sich/da er zu tisch saß im hausz/sihe/da kamen viel hollner vnnnd sunder vnnnd saßen zu tisch mitt Jhesu vnd seynen Jungern. Da das die phariseer sahen/sprachen sie zu seynen Jungern/warumb isset ewer Meister mitt den zollnerñ vnnnd sundern? Da das Jhesus horet/sprach er zu ihnen/Die starcken durffen des arhtes nit/sondern die kranken/Gehet aber hin/vnnd lernet/was das sey (Ich hab ein wolgefallen an der barmherzigkheyt/vnnd nicht am opffer) Ich bynn komen den sundern zur bußze zu rufen/vnnd nicht den fromen.

(nicht am opfer) Christus spricht er esse mitt sundern das er barmherzigkheyt beweysen vnd heysst die phariseer auch barmherzigkheyt beweysen vnnnd die sunder nicht verachten/drumb das alle eyn dñ gutte werden/die dem nehisten zu gut komen/singens fastens/opffers/acht gott nichts

Marci. 2. In des kamen die iungere Johannis zu ihm vñ sprachen/  
Luce. 5. Warumb fasten wir vñ die phariseer so viel/vñ deyne iunger fasten nicht? Jhesus sprach zu ihnen/Wie konnē des breutgams kind' leyde tragē/so lange der breuttgam bey ihnen ist? Es wirt aber die zeit komē/das der breuttgam von ihnen genommen wirt/als dann werden sie fasten/Niemand flicht ein alt kleyd mit einem lappen vñ newem tuch/deñ er reysset doch den lappen wider vom kleyd vnd der reysset wirt erger. Man fasset auch nit den most vñ alte schleuche/anders die schleuche zu reysen/vnd der most wirt verschutt/sondern man fasset den most vñ newe schleuche/so werden sie beyde mit eynder behalten.

(nicht den fromen) Christ⁹ verwurfft alle menschliche fromkheyt/vnnd will

Marci. 5. Da er solchs mitt ihnen redet/sihe/da kam der vbirsten einer  
Luce. 8. zu ihm/vnnd fiel fur ihm nyder vnnnd sprach/Herre/mein tochter ist iht gestorben. Aber kum/vnd lege deyne hand auff sie/so wirt sie lebendig/Jhesus stund auff/vnnd folget ihm



# EUANGELION

das wir alleyn  
auf seyn from-  
leyt bawen / da-  
rumb er auch hie  
spricht / er ruffe  
alleyn den son-  
dern / vnd 1. Ti-  
mot. 1. spricht  
Paulus Christus  
sey in die welt  
komen / die sun-  
der selig zu ma-  
chen.

(leyde tragen)  
Es ist zweyerley  
leyden. Eyns aus  
eygner wal an-  
genommen / als  
der monch regu-  
len ic. wie Baals  
priester sich selb  
stachen. 3. Reg.  
18. Solchs ley-  
den helt alle welt  
/ vñ hielten die  
phariseer / auch  
Johannis iun-  
gerefurgros. Aber  
got veracht es.

Das ander ley-  
den / vñ got on  
vñser wal zuge-  
schickt / als scha-  
nd / todt ic. Dñ  
williglich leyden  
ist eyn recht frey  
vnd got gefellig.

Darub spricht  
chrus seyne iun-  
gere fasten nicht  
/ die weyl der

get yhm nach. Vñnd sihe / ein weyb / das hvolff iahr den  
bluttgang gehabt / tratt von hynden zu ym / vñ rurete  
seynes fleydis sawm an / denn sie sprach bey yhr selbs /  
mocht ich nur seyn fleyd an rure / so wurd ich gesund. Da  
wēdet sich Jhesus umb / vñnd sahe sie vñnd sprach / sey ge-  
trost meyn tochter / dein glawb hatt dir geholffen / vnd  
das weyb ward zu der selbigen stunde gesund.

Vñnd als er ynn des vñrsten hawsz kam / vnd sahe die (pfey)  
pfeyffer vñ das getumele des volcs / sprach er zu yhn / die m  
weycht / denn das meydlin ist nit todt / sondern es schlefft. denn  
Vñnd sie verlachten yhn. Als aber das volc außgetrieben leych  
war / gieng er hyneyn vñnd ergreyff sie bey der hand / da ucht  
stund das meydlin auff / vñnd dñ gerucht erschall ynn das deutl  
selbige ganze land. sche l

Vñnd da er von dannen furbasz gieng / folgten yhm hween  
blynden nach / die schriehen vnd sprachen / Ach du son Da-  
uid / erbarm dich vñser / vñnd da er heym kam / tratten die  
blinden zu yhm / vñnd Jhesus sprach zu yhn / glewbt yhr / das  
ich euch solchs thun kann? Da sprachen sie zu yhm / Herre /  
ia / da rurete er yhr augen an / vñnd sprach / Euch geschehe  
nach ewrem glawben / vñnd yhr augen wurden geoffnet /  
vñnd Jhesus bedrawet sie / vñnd sprach / sehet zu / das es nie-  
mant erfare / aber sie giengen auß / vñnd machten yhn rucht-  
par ynn dem selben ganzen land.

Da nu diße waren hynaus komen / sihe / da brachten sie hu Mar  
yhm eynen menschen der war stum vñnd besessen / vñnd da  
der teuffel war aus getrieben / redet der stumme / vñnd das  
volc verwunderte sich / vñnd sprach / solchs ist noch nie ynn  
Israel ersehen worden / aber die phariseer sprachē / Er  
treymbt die teuffel aus durch der teuffel vñrsten.

Vñnd Jhesus gieng umb her ynn alle stedte vñnd merckte / Luce  
leret ynn yhren schulen / vñnd predigt das Euangelium von  
dem reyck / vñnd heylte allerley seuche vñnd allerley frand-  
heyt



heyt ym volda/vnnd da er das volda sahe/iameret yhn des selbigen/denn sie waren verschmacht vnnd zerstrawet wie die schaff/die keynen hirtten haben/da sprach er zu seyenen iungern/die erndt ist groÿz/aber wenig sind der erbeyter/darumb bittet den herrn der erndte/das er erbeyter ynn seyne erndte sende.

Das zehend Capitel.

Marci. 6. **U**nd er rieß seyne zwelff iungere zu sich/vnd gab yhn macht/uber die vnjawbern geyster/das sie die selbigen aus tryben/vnnd heylten allerley feuche vnnd allerley frandheyt.

Luce. 6. Die namen aber der zwelff apostel sind dise/der erst/Simon/genant Petrus/vnnd Andreas seyn bruder/Jacobus Zebedei son/vnnd Johannes seyn bruder/Philippus vnd Bartolomeus/Thomas vnnd Mattheus der hollner/Jacobus Alphei son/Lebbeus/mit dem zu namen Thaddeus/Simon von Cana/vñ Judas Iscarioth/wilcher yhn verriehtet.

Luce. 9. Dise zwelffe sandte Ihesus/vnd gepott yhn vnd sprach/Geht nit auff die strasse der heyden/vñ zihet nit yn die stedte der Samariter/Sondern gehet hyn zu den verloren schaffen aus dem haus Israel/geht aber vnnd predigt/vnnd spricht/das hymelreych ist nahe er bey komen/macht die schwachẽ gesund/reynigt die außseßigen/wedt die todten auff/treybt die teuffel aus/umbsunst habt yhrs empfangen/umbsunst gebet es auch/habt nicht gollt noch sylber/nach erÿ ynn eweren gurtteln/auch seyn tasche zur wegfart/auch nit zween roÿe/seyn schuch/auch seynen stecken/denn eyn arbeyter ist seyner speyse werd.

Luce. 10. Wo yhr aber yñ eyne stadt oder marckt gehet/da erkundigt euch ob yemand drynnen sey/der es werd ist/vnnd bey dem selben bleybt bis yhr von dannen zihet.

breutgam noch bey yhn ist/das ist die weyll yhn gott noch nit hattleydenhugeschickt/vñ Christus noch bey yn war/vñ sie schutzet/ertichten sie yhnen keyn leyden/denn es ist nichts fur gott/Sie mussten aber fasten/vnd leyden denn/do Christus todet ward/damitt verwurfft Christus d' heuchler leyden vnnd fasten/aus eygner walangenomen. Item wo sich Christus fruntlich erheyt/als eyn breutgam/do mus freud seyn/wo er sich aber anders erzeygt/mus trawren seyn.

(Nimant flicht) mit disen wortten weyset er sie von sich/als die/so seyne leer/vñ solcher freyheyt seyner iunger/nicht ver-

Wo



## EUANGELION

stunden / vñnd  
spricht man fun-  
de alte fleyder  
nicht mit newen  
lappen flicßen /  
denn sie halten  
doch den stich  
nit / das ist / man  
funde diße newe  
leer nit mit all-  
ten fleyßlichen  
herzen begreiff-  
fen / Dñ wo mā  
sie fleyßlichen  
leutten predige /  
werde es nur er-  
ger / wie man iht  
sihet / dz so man  
geystliche frey-  
heyt leret / mast  
sich das fleyßch  
d' freyheyt an /  
zu seynem mutt-  
willen.

(schüttelt) also  
gar nichts solt  
p̄hr von p̄hn ne-  
mē / das p̄hrauch  
p̄hren staub von  
schuchē schüttlet /  
das sie erkennen /  
das p̄hr nicht we-  
rn nuß / sondern  
p̄hr seligkēpt ge-  
sucht habt.

(nicht aufrich-  
ten) als wollt er  
sprechen / ich we-  
ßß wol das sie

Wo p̄hr aber ynn eyn haus gehet / so grusset das selbige /  
vñnd so dz selbige haus werdt ist / so wirt ewr frid auff sie  
komen / ist es aber nit werdt / so wirt sich ewr frid widder  
zu euch wenden.

Dñ wo euch ymant nit annehmen wirt / noch ewer rede  
horen / so gehet erauß von dem selben hausz odder stadt vñ  
schüttelt den stawb von ewren fussen / warlich / ich sage  
euch / dem land der Sodomier vñnd gomorrer wirt es treg-  
licher ergehen am iungsten gericht / denn solcher stadt.

Sihe / ich sende euch / wie die schaff mitten vnter die wolffe /  
darumb seyt flug wie die schlangen / vñnd on falsch wie die  
taubenn / Guttet euch aber fur den menschen / denn sie  
werden euch vbirantworten fur p̄hre radhewser / vñnd  
werden euch gepfellen ynn p̄hren schulen / vñd man wirt  
euch fur fursten vñnd konige furen vmb meynen willen /  
zum zeugnis vbir sie vñd vbir die heyden.

Wenn sie euch nu vbirantworten werden / soorget nicht  
wie oder was p̄hr reden solt / denn es soll euch zu der stund  
geben werden was p̄hr reden sollt / denn p̄hr seyt es nicht  
die da reden / sondern ewers vaters geyst ist es / der durch  
euch redet.

Es wirtt aber eyn bruder den anderñ zum tod vbirant-  
worten / vñ der vatter den son / vñd die kinder werden  
sich emporen widder die eltern / vñd p̄hn zum tod helffen /  
vñd musset gehasset werden von yderman / vmb meynes  
namens willenn. Wer bis an das ende beharret / der wirt  
selig.

Wenn sie euch aber ynn eyner statt verfolgen / so fliehet yn Joh. 1  
eyn andere / warlich ich sage euch / p̄hr werdet die stett  
Israel nit außrichtenn bis des mensche son komet. Der  
iunger ist nit vbir den meyster / noch der knecht vbir den  
herren / Es ist dem iunger gnug das er sey wie seyn meyster /  
vñd der knecht wie seyn herr / Haben sie den hausz vatter  
Beelzebub



Beelzebub geheysen/wie viel mehr werden sie seyne hauszgenossen also heysen? darumb furcht euch nicht fur yhn.

Es ist nichts verporgen/das nit offenbar werde/vnnd ist nichts heymlich/das man nit wissen werde/was ich euch sage ym finsternis/das redet ym licht/vnd was yhr horet ynn das ore/das prediget auff den dechernn.

Vnd furcht euch nit fur denen/die den leyp todten/vnd die sele nit mugen todten/furcht euch aber viel mehr fur dem/der da vermag/leyp vnd seel verderben ynn die helle.

Kaufft man nitt zween sperling umb eynen pfennig? noch sellt der selbigē keyner auff die erden on ewren vatter/Au aber sind auch ewre hare auff dem hewbt alle gezelet/darumb furcht euch nit/yhr seyd besser denn viel sperlinge.

Marci. 8. Darumb wer mich bekennet fur den menschen/den will ich

Luce. 9. bekennen fur meynem vatter ym hymel/wer mich aber verleugnet/fur den menschen/den wil ich verleugnen fur meynem vater ym hymel.

Luce. 12. Yhr solt nit wehnen/das ich komen sey frid zu senden auff erdenn/ich bynn nit komen frid zu senden/sondernn das schwerd/denn ich byn komen/den menschen zu erregen widder seynen vater/vnnd die tochter widder yhre mutter/vnnd die schnur widder yhre schwiger/vnd des menschen seynd werden seyne eygen hauszgnossen seyn.

Luce. 14. Wer vatter vnnd mutter mehr liebet denn mich/der ist meyn nitt werd/vnnd wer son odder tochter mehr liebet denn mich/der ist meyn nitt werd/vnnd wer nit seyn creuge auff sich nimpt/vnd sollget mir nach/der ist meyn nit werd/wer seyn leben findet/der wirrt es verlierenn/vnd wer seyn leben verleuret umb meynen willē/der wirrt es finden.

Marci. 9. Wer euch auff nimpt/der nimpt mich auff/vnnd wer mich

Luce. 10. auff nympt/der nympt den auff/der mich gesand hatt/wer eynen propheten auff nympt/ynn eynis propheten namen/der wirrt eyns propheten lohn entpfahen/wer eynen gerechten

euch verfolgen werden denn dis vold wirt das euangelium verfolgē/vnd nicht beferet werden bis zu end der welt.



## EUANGELION

rechten auff nympt/ynn eynis gerechten namenn/der wirt eynis gerechten lohn entpfahen/vnnd wer diser geringsten eynen nur mit eynem becher kalts wassers trendet/ynn eyns iungern namen/warlich sag ich euch/es wirt yhm nicht vnbelonet bleyben.

### Das Eylfft Capitel.

**U**nd es begab sich/da Jhesus vollendet hatt solche gepott zu seynen zwelff iungern/ gieng er von dannen furbas/ zu leren vnd zu predigen ynn yhren stedten.

Da aber Johannes ym gesendnis horete die werd Christi/ Luce.7.  
sah er seynen iunger zween/vnd lies yhm sagen/Bistu/der do komen soll/oder sollen wir eyns andern wartten?  
Vnd Jhesus antwort vn sprach zu yhn/gehet hyhn/vnd sagt Johanni widder/was yhr sehet vnnd horet/die blinden sehen/vnd die lamen gehen/die aussethigen werden reyn/vnnd die tauhen horen/die todten stehen auff/vnnd den armen wirt das Euangelium predigt/vnnd Jsa.61.  
selig ist/der sich nit ergert an myr.

Da die hyhn giengen/sieng Jhesus an zu reden zu dem vold von Johanne. Was seyd yhr hyhnaus gangē ynn die wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rhor sehen/das der wind hyhn vnnd herwebt? odder was seyt yhr hyhnaus gangen zu sehen? wolltet yhr sehen eynen menschen ynn weyden fleydern? Sihe/die da weyche fleyder tragen sind ynn der konige heusz. Odder was seyt yhr hyhn aus gangen zu sehen? woltet yhr eynē propheten sehen? ia ich sag euch/der auch mehr ist/denn eyn prophet/denn diser ist vō dem geschriben ist/Sihe/ich sende meynen Engel fur dyr Malach.3.  
her/der deynen weg fur dyr bereyten soll.

Warlich ich sage euch/vnter allen/die von weyben geporn sind/ist nitt auff gestanden/der grosser sey/denn Johannes  
der



- der teuffer / der aber der fleyniſt iſt ym hymel reich / iſt (der fleyniſt) Chriſtus.
- Luce. 16. groſſer deñ er / Aber von den tagen Johannis des teuf- (leydet das hy- fers / bis hieher / leydet das hymelreich gewalt / vnn̄ die melreich) die ge- do gewalt thun / die reysſen es zu ſich / denn alle propheten wiſſen / wenn ſie vnd das geſeh̄ haben geweyſſagt bis auff Johannes / vnd das euangelion vernemen drin- Matth. 17. ſo phrs wollt an nehmen / er iſt Elias / der do ſoll zu kunfftig gen ſie hyn̄ / das phn niemāt Marci. 9. ſeyn / wer oren hat zu horen / der hore. werē kan.
- Luce. 7. Wem ſol ich aber diſ geſchlecht vergleychen? Es iſt den kindlin gleych / die an dem marckt ſihen / vnn̄ ruffen gegen phren geſellen vnn̄ ſprechen / wir haben euch gepſyffen / vnn̄ phr woltet nicht tanhen / wir haben euch geflaget / vnn̄ phr wolltet nicht weynenn. Johannes iſt komen / aßz nit vnn̄ trand nit / ſo ſagen ſie / er hat den teuffell. Des menſchen ſon iſt komē / iſſet vnd trindt / ſo ſagen ſie / ſihe / wie iſt der menſch eyn freſſer vnn̄ eyn weynſeuffer vnd der holner vnn̄ der ſunder geſell? Vnd die weyſzheyt mus ſich rechtſertigen laſſen von phre ſyndern.
- Luce. 10. Da ſieng er an die ſtedt zu ſchellten / ynn welchen am mey- ſten ſeyne thatten geſchehē waren / vnd hatten ſich doch nit gebessert. Weh dyr Chorazin / weh dyr Bethſaidan / weren ſolche thatten zu Tyro vnd zu Sidon geſchehen / als bey euch geſchehen ſind / ſie hetten vorheytten ym ſad vnn̄ ynn der aſſchen bußz than / doch ich ſage euch / es wirt Tyro vnn̄ Sidon treglicher ergehen am iungſten gericht / denn euch. Vnn̄ du Capernaum / die du biſt erhaben bis an hy- mel / du wirt biſ ynn die helle hyn̄ vnter geſtoſſen werden. Denn ſo hu Sodoma die thatten geſchehen weren / die bey dyr geſchehen ſind / ſie ſtunde noch heuttigs tages / doch / ich ſage euch / es wirt der Sodomer lande treglicher er- gehen am iungſten gericht / denn dyr.
- Vnd da redet Jheſus weytter vnn̄ ſprach. Ich preſſe dich / vatter / vnn̄ herre hymels vnd der erden / das du ſolchs den weyſen vnd verſtendigen verporgen haſt / vnn̄ haſt es den unmundigen
- Joh. 17.



## EUANGELION

vnmundigen offenbart / ia vater / denn es ist also wolge-  
fellig gewesen fur dyr. Alle ding sind myr vbirgeben von  
meynem vatter / vnd niemant erkennet den son / denn nur  
der vatter / vnd niemant erkennet den vatter / denn nur der  
son / vnnnd wem es der son will offenbaren.

(meyn ioch 1c.)  
das creutz ist gar  
eyn leyhet last  
denen die / das Eu-  
angelion schme-  
cken vnnnd fulen.

Kompt her zu mir / alle die yhr muheselig vnnnd beladen Joh. 7.  
seytt / ich will euch erquicken / nempt auff euch meyn ioch /  
vnnnd lernet von myr / denn ich byn sensstmutig vnnnd von  
herthen demutig / so werdet yhr ruge findenn fur ewere  
jeele / denn meyn ioch ist sensst / vnnnd meyne last ist leyhet.

### Das zwelfft Capitel.

**Z**u der zeyt / gieng Jhesus durch die sadt am sabath /  
vnd seyne iunger waren hungerig / siengen an ehern  
ausreuffē / vñ assen / da das die phariseer sahē / spra-  
chen sie zu yhm / Sihe / deyne iungere thun / dz sich nit zimpt  
am sabbath zu thun. Er aber sprach zu yhn / habt yhr nicht  
gelesen was David thett / da yhn vnd die mitt yhm waren /  
hungerte? wie er gieng ynn das gottis haus / vnnnd assz die  
schawbrott die yhm doch nit himpte zu essen / noch den die  
mitt yhm waren / sondernn alleyn den Priestern. Wdder  
habt yhr nicht gelesen ym geseh / wie die priester am sab-  
bath ym tempell den sabbath brechen / vñ sind doch on  
schuld? Ich sage aber euch / das hie der ist / der auch grosser /  
denn der tempel ist / wenn yhr aber wiisset / was das sey  
(ich habe eyn wolgefallen an der barmherzigkeyt / vnnnd  
nicht am opffer) hettet yhr nicht verdampt die vnschuld-  
gen. Des menschen son ist eyn herr / auch vbir den sabbath.  
Vnd er gieng von dannen furbas / vnd lam ynn yhre schule.  
Vnd sihe / da war eyn mensch / der hatte eyn verdurrete  
hand / vnnnd sie frageten yhn vnnnd sprachen / thar man auch  
am Sabbath heylen? auff das sie yhn schuldigen mochten.  
Aber er sprach zu yhn / welcher ist vnter euch / so er eyn schaff  
hatt /

Marci. 2.  
Luce. 6.

Reg. 21.

Johe. 6.

Marci. 3.  
Luce. 6.

(vder den sabath)  
so gar stehet d'  
verstandt aller  
gepot yñ der lie-  
be / das auch got-  
tis gepot nicht  
bindet wo es lie-  
be vnnnd nodt  
joddert.



hatt/das yhm am sabbath ynn eyn gruben fellt/der es nitt ergreyff vnnd auff hebe? wie viel besser ist nu eyn mensch denn eyn schaff? darumb mag man wol am sabbath guttis thun. Da sprach er zu dem menschen / streck deyne handt aus/vnnd er streckt sie aus/vnnd sie ward yhm widder gesund gleych wie die andere.

Da giengen die Phariſeer hynaus/vnnd hielten eyne radt vbir yhn / wie sie yhn umbrecht. Aber da Jhesus das erfur / weych er von dannen / vn̄ yhm folgete viel volcks nach/vnnd er heylet sie alle/vnnd bedrawete sie/das sie yhn nitt meldeten / auff das erfüllet wurde / das da gesagt ist / durch den prophetē Iſaiam / der do spricht. Sihe / das ist meyn knecht den ich erwelet habe / vnnd meyn liebster / an dem meyn seel eyne wolgefallen hatt / ich will auff yhn legen meynen geyst / vnnd er soll den heyden das gericht verkundigen / Er wirt nicht handt noch schreyen / vnnd man wirt nitt horen seyn geschrey auff den gassenn / das zustossen rhor wirt er nitt hubrechen / vn̄ das glumende tocht wirt er nitt aus leſſchen/bis das er aus fure das gericht / zu dem sieg / vnnd die heyden werden auff seynen namen hoffen.

Da wart eyn beſeſſener zu yhm bracht der war blind vn̄ stum/vn̄ er heylet yhn / also / das der blinde vnd stumme / beyde redet vn̄ sahe / vnnd alles volck entsahte sich / vnnd sprach / ist diſer nit Dauids son? Aber die phariſeer / da sie es horeten / sprachen sie. Er treybt die tewfel nit anders aus/denn durch Beelzebub der teuffel vbirsten.

Jhesus aber vernam yhr gedanken / vnnd sprach zu yhn. Eyn iglich reyck / so es mitt yhm selbs vneyns wirt / das wirt wust/vn̄ eyn iglich stadt odder haws/so es mitt yhm selbs vneyns wirt/mag nitt bestehen. So denn eyn Satan / den andern aus treybt / so mus er mit yhm selbs vneyns seyn / wie mag denn seyn reyck bestehen? So aber ich die teuffel

Iſai. 42.

Marci. 3.  
Luce. 11.



## EUANGELION

teuffel durch Beelzebub aus treybe/durch wen treyben sie ewre kindere aus? Darumb werden sie ewre richter seyn. So ich aber die teuffel aus treybe/durch den geyst gottis/so ist yhe das reyck gottis vbir euch komen.

Odder wie kan yemand ynn eynes starcken haus gehen/vnnd yhm seynen hauszradt rawben / es sey denn / das er zuuor den starckenn binde / vnnd als dann yhm seyn haus berawbe? wer nicht mitt myr ist/der ist widder mich/vnnd wer nicht mit myr samlet / der verstrawet. Darumb sage ich euch / alle sund vnnd lesterung wirt den menschen vergeben / aber die lesterung widder den geyst / wirt nicht vergeben/vnd wer ettwas redet wider des menschen son/dem wirt es vergeben / aber wer ettwas redet widder den heyligen geyst/dem wirts nicht vergeben/widder ynn diser noch ynn ihener wellt.

Marci. 3.  
Luce. 12.

(widder den heyligen geyst) Die sund ynn den heyligen geyst ist/verachtung des Euageli vnd seynner werck / die weyll die stehet/ist seynner sund radt / denn sie sicht wider den glauben / der da ist der sund vergebung / wo sie aber wirt abthan / mag der glawbe eyngehen vnd alle sund abfallen.

(noch ihener) das hie Mattheus spricht (widder ynn diser noch ynn ihener welt) jaget Marcus also? Er ist schuldig eyner ewigen schuld.

Seht entwedder eynen gutten bawm / szo wirt die frucht gutt/odder seht eyn sawlen bawm/szo wirt die frucht faul/denn an der frucht erkendt man den bawm. Ihr ottern gesichte / wie fund yhr gutts reden / die weyll yhr bose seyt? Wes das herz voll ist / des geht der mund vbir. Eyn gut mensch bringt gutts ersur / aus seynem gutten schatz / vn̄ eyn boßz mensch bringt boßes ersur/aus seynem boßē schatz/ Ich sage euch aber / das die menschen müssen rechen schaff geben am iungsten gericht von eynem iglichen vnnutzen wortt / das sie geredt haben. Aus deynen wortten wirstu gerechtfertiget werden vnnd aus deynen wortten wirstu verdampt werdenn.

Luce. 6.

Da antwortten ettlich vnter den schriftgelerten vnd pharisier vnnd sprachen. Meister/wyr wollten gern eyn heychen von dyr sehen / vnnd er antworttet vnnd sprach. Dise bose vnd ehebrecherische art sucht eyn zeychen/vnnd es wirt yhr seyn heychen geben werden denn das zeychen des prophetē Jonas. Denn gleych wie Jonas war drey tag vnd drey nacht yn

Marci. 8.  
Luce. 11.

Jone. 1.



yn des walfiſſchis bauch / Also wirt des menschen ſon drey tag vnn̄ drey nacht ſeyn mitten yñ der erden. Die leute von Ninīue werden auff ſtehen am iungſten gericht / mitt diſem geſchlecht / vnd werde es verdamnen / denn ſie thettē bus nach der predigt Jonas / vnn̄ ſihe / hie iſt mehr denn Jonas. Die konigyn vom mittag wirt auff ſtehen am iunſten gericht mitt dieſem geſchlecht / vnn̄ wirt es verdamnen / denn ſie kam vom end der erden zu horen die weyſſheyt Salomonis / vnn̄ ſihe / hie iſt mehr denn Salomon. Wenn der vnſawber geyst von dem menschen aus gefaren iſt / ſo durchwandelt er durre ſtett / vñ ſucht ruge vnn̄ ſind ſie nicht / da ſpricht er deñ / ich wil wider vmb ſeren / ynn meyn haus / daraus ich gangen bynn / vnn̄ wenn er kompt / ſo ſind ers muſſig / geferet vnn̄ geſchmuckt / ſo gehet er bynn vnn̄ nympt zu ſich ſieben ander geyster / die erger ſind / denn er ſelbs / vnn̄ wenn ſie byn eyn / komen wonen ſie aldo / vñ das leht diſes menschen wirt erger / denn das erſte. Also wirtts auch diſem argen geſchlechte gehen.

Marci. 3.  
Luce. 8.

Da er noch also zu dem volck redte / ſihe / da ſtunden ſeyne mutter vnn̄ ſeyne bruder drauſſen / die wolten mitt yhm reden / da ſprach eyner zu yhm / ſihe / deyn mutter vñ deyne bruder ſtehen drauſſen / vnn̄ wollen mitt dyr reden. Er antwort aber vnd ſprach zu dem der es yhm anſaget. Wer iſt meyn mutter / vnd wer ſind meyne bruder ? vnn̄ redet die hand aus vber ſeyne iunger / vnd ſprach / ſihe da / das iſt meyn mutter / vnd meyne bruder. Denn wer do thut den willen meynes vaters ym hymel / der ſelbige iſt meyn bruder / ſchwester vnn̄ mutter.

### Das dreytzehend Capitel.

Marci. 4.  
Luce. 8.

**A**n dem ſelbigen tag / gieng Jheſus aus dem haufe vnd ſaht ſich an das meer / vnd es verſamlete ſich viel volcks zu yhm / also / das er ynn das ſchiſſ tratt



## EUANGELION

tratt vnnnd jassz / vnd alles volder flūd am vser / vñ er redte zu yhn mancherley durch gleychnissen / vnnnd sprach / Sihe / Es gieng eyn Seeman aus seynen samen zu seen / vnd ynn dem er seet fiel ettlichs an den weg / da kamen die vogel / vnd frassens auff. Ettlichs fiel ynn das steynichte / da es nicht viel erden hatt / vnd gieng bald auff / darumb das es nitt tieffe erden hatte / als aber die sonne auffgieng / verwelcket es / vñ die weyl es nit wurzel hatte / ward es durre. Ettlichs fiel vnter die dornen / vnd die dornen wuchsen auff / vnnnd erstickens. Ettlichs fiel auff eyn gutt land / vnnnd gab frucht / ettlichs hundertfeltig / ettlichs sechzigfeltig / ettlichs dreyssigfeltig / wer oren hat zu horen / der hore.

Vnnnd die iunger tratten zu yhm / vnnnd sprachen / warumb redistu zu yhn durch gleychnisse? Er antwort vnnnd sprach / Euch ist geben das yr dz geheymnis des hymelreychs vernemet / diessen aber ist nit geben. Denn wer do hatt / dem wirfft gegeben / das er volle genug habe / wer aber nicht hat / vñ dem wirt auch genomen / das er hat. Darumb rede ich zu yhn durch gleychnisse / denn mit sehenden augen sehē sie nicht / vnd mit horenden oren horen sie nicht / denn sie verstehen es nicht / vnd vñ yhn wirt erfüllet die weyssagung Isale / die do sagt / mitt dem gehore werdet yhr horen / vnnnd werdt es nicht verstehen / vnd mitt sehenden augen werdet yhr sehen / vnnnd werdet nit vernemen / denn das herz dises volcks ist verstockt / vnnnd yhr oren sind dicker worden zu horen / vnnnd yhr augen sind yhn schleffrig worden / auff das sie nicht der mal eyns / mitt den augen sehen / vnnnd mit den oren horen / vnnnd mitt dem herzen verstehen / vnd sich bekeren / das ich yhnen hulffe.

Aber selig sind ewr augen / das sie sehen / vnd ewr oren / das sie horen / warlich ich sage euch / viel propheten vnnnd gerechten haben begerd zu sehen das yhr sehet / vnd habens nit gesehen / horen das yhr horet / vnd habens nit gehoret

(wer do hatt) wo das wort gottis verstanden wirt / da mehret es sich vnnnd bessert den menschē / wo es aber nicht verstanden wirt / da nympt es ab vnd ergert den menschen.

Isal. 6.  
Johan.



gehoret. So horet nu yhr diſe gleychniſſe vñ dem See-  
man. Wenn yemant das wortt von dem reyck horet / vñd  
nicht verſtehet / ſo kompt der arge / vñd reyſſt es hyn / was  
da geſeet iſt ynn ſeyn herth / vñd der iſts / der an dem weg  
geſeet iſt. Der aber auff das ſteynichte geſeet iſt / der iſts /  
weñ yemant das wort horet / vñ daſſelb bald auff nymp  
mit freudē / aber er hatt nicht worteln yñ yhm / ſondern  
er iſt wetterwendich / wenn ſich trubſal vñ verſolgung  
erhebt vmb des worts willen / ſo ergert er ſich balde. Der  
aber vñter die dornen geſeet iſt / der iſts / wenn yemant das  
wort horet / vñ die ſorge diſer welt / vñd betrug des  
reychtums / erſticket das wort / vñd wirt vnfruchtbar. Der  
aber ynn das gutte land geſeet iſt / der iſts / weñ yemant  
das wort horet / vñd verſtehet es / vñd denn auch frucht  
bringet / vñd ettlicher gibt hundertfeltig / ettlicher aber  
ſechzigfeltig / ettlicher dreyſſigfeltig.

Er leget yhn eyn ander gleychnus fur / vñd ſprach / das  
hymel reyck iſt gleych eynem menſchē / der guten ſamen  
auff ſeynen acker ſeet / da aber die leutt ſchlieſſen / ſam ſeyn  
ſeynd / vñd ſeete vnkrautt zw̄iſchen den weyhen / vñd gieng  
dauon / da nu das krautt wuchs vñd frucht bracht / da fand  
ſich auch das vnkrautt / da tratten die knechte zu dem haus  
vatter / vñd ſprachen / Herre / haſtu nit guten ſamen auff  
deynen acker geſeet? wo her hatt er deñ das vnkraut? vñd  
er ſprach / das hat eyn ſeyndt than / da ſprachen die knechte /  
wiltu deñ das wyr hyn gehen / vñd es aus getten? Er  
ſprach / Neyn / auff das yhr nit zu gleych den weyhen mit  
aus reuffet / ſo yhr das vnkraut aus gettet / laſſets beyde  
mit eynander wachſen biß zu der ernd / vñd zu der ernd  
zeyt will ich zu den ſchnyttern ſagen / Samlet zuuor das  
vnkraut / vñ bindt es ynn bundle / das man es verprenne /  
aber den weyhen ſamlet wyr ynn meyne ſcheuren.

Eyn ander gleychnis leget er yhn fur / vñ ſprach / das hy-  
mel



## EUANGELION

(senff korn) seyn  
brachter wortte  
ist/denn das Eu-  
angelium / vnn  
doch seyn krefft-  
tigers / denn es  
macht gerecht die  
sophm gleuben/  
geseh vnd werck  
thun es nicht.  
(sawr teyg) ist  
auch das wortt  
das den menschen  
vernnewert.

mel reich ist gleich eynem senffkorn/das eyn mensch nam  
vnd seet auff seynen acker / wilchs das fleynist ist vnter al-  
lem samen / wenn es aber erwechst / so ist es das grossist  
vnter dem kol / vñ wirtt eyn bawm das da komen die  
vogel vnter dem hymel/vnd wonen vnter seynen zweygen.  
Eyn ander gleychnis redet er zu phn / das hymelreich ist  
gleich / eynem sawer teyg / den eyn weyb nam vnn  
mengt phn vnter drey scheffel mehls/bis das es durch vnn  
durch versawerte.

Solchs alles redte Jhesus durch gleychnissen zu dem volck/ Psal. 77.  
vnd on gleychnisse redet er nicht zu phn / auff das erfüllet  
wurd / das gesagt ist durch den prophetē / der do spricht/  
ich will meynen mund auffthun vnn gleychnissen / vnn  
will aus sprechen die heymlicheyt von anfang der welt.  
Da lies Jhesus das volck von sich / vnd kam heym / vnd  
seyne iungere tratten zu phm / vnn sprachen/sage vns die  
gleychnisse vom vnkrautt auff dem acker. Jhesus antwortt  
vnn sprach zu phn/Des menschen son ist der do guten sa-  
mē seet / der acker ist die welt / der gutte same sind die kin-  
der des reichs/das vnnkraut sind die kinder der boszheyt/  
der seynd der sie seet ist der teuffel/die ernd ist das end der  
welt / die schnytter sind die engel / gleich wie man nu das  
vnkraut ausgettet vnn mit fewr verprent / so wirts auch  
am ende diser welt gehen. Des menschen son wirt seyne en-  
gel senden/vnd sie werdenn samlenn aus seynem reich alle  
ergernisse/vnn die da vnrecht thun/vnn werden sie vnn  
den fewrosen werffen/da wirtt seyn heulen vnn zeenflap-  
pen/denn werden die gerechten leuchten wie die sonne/vn  
phrs vatters reich/wer oren hatt zu horen/der hore.

(schah) der ver-  
borgen schah ist  
das euangelium  
das do vns gnad  
vnn gerechtich-

Aber mal ist gleich das hymelreich eynem verborgen schah  
ym acker/wilchen eyn mensch sandt/vnn verbarg phn/vnd  
gieng hyn fur freuden vñ dem selbigen / vnn verkauffte  
alles was er hatte/vnd lauffte den acker.

Abermal



Albermal ist gleych das hymelreych eynem kauffman der gutte perlen suchte/vnd da er eyne kostliche perlen funden hatte / gieng er hyhn / vnd verkauffte alles was er hatte / vnnnd kauffte die selbigen.

Albermal ist gleych das hymelreych eynem neß das ynß meer geworffen ist / da mit man allerley gattung fahet / wenn es aber vol ist worden / so zihē sie es eraus an das vfer / sihen vnd lesen die gutten yn eyn gefessß hu samen / aber die faulen werffen sie hyhn / Also wirt es auch am end der welt gehen / die engel werden aus gehen vnnnd die bosen von den gerechten scheyden / vnd werden sie ynn den sewr ofen werffen / da wirtt seyn heulen vnnnd heenflappen.

Vñ Jhesus sprach hu yhn / habt yhr das alles verstanden? sie sprachen / ia herr / da sprach er / Darumb eyn iglicher schrifftgelerter der zum hymelreych gelert ist / ist gleych eynem haus vatter / der aus seynem schatz newes vnnnd altes erfurtregt. Vnnnd es begab sich / da Jhesus diße gleychnissen volendet hatte / gieng er von dannen / vnd kam ynn seynn vatterland / vnd leret sie ynn yhren schulen / also auch das sie sich entsahten vnd sprachen / wo her kompt dißzem solche weysßheyt vnnnd macht? ist er nicht eyns hymmermans son? Seyst nitt seyne mutter Maria? vnnnd seyne brudere Jacob / vnd Joses vnd Simon vnd Judas / vnd seyne schwestern / sind sie nitt alle bey vns? wo her kompt yhm denn das alles? vnnnd sie ergerten sich an yhm / Jhesus aber sprach zu yhn. Eyn prophet gillt nyrgend weniger denn da heym vnd bey den seynen / vnd er that da selbs nit viell heyden / vmb yhres vnglawbens willen.

eyt gibt / on vnser verdienst / darumb findt man es / vnnnd macht fremd das ist eyn gutt frolich gewißen / welche man mit seynen werckē zu wege bringen mag Diß euangelium ist auch diß perlen

(altes) das geset (newes) das euangelium.

Matth. 6.

### Das vierzehende Capitel.

Marci. 6.  
Luce. 3.

**Z**u der zeyt kam das geruchte von Jhesu fur den vierfursten Herodes / vnnnd er sprach zu seynen knechten / dißzer ist Johannes der teuffer / Er ist vō den todten auff

(vier furst) Judea mitt yhr zu gehor was in



## EUANGELION

vier herſchafften  
teylt/daherman  
die hern tetra-  
chas/das iſt vier-  
fürſten nennet.

auff erſtanden / dar umb iſt ſeyn thun ſo gewaltig. Denn  
Herodes hatte Johannē griffen / gebunden vnd yns ge-  
fengnis gelegt / von wegen der Herodias ſeynes bruders  
Philipps weyb / denn Johannes hatte zu yhm geſagt / Es  
iſt nit recht / das du ſie habeſt. vnd er hette yhn gern todtet /  
fürcht ſich aber für dem vold / den ſie hielten yhn für eyn  
prophetē. Da aber Herodes ſeynē iars tag begieng / da  
tangete die tochter der Herodias für yhnen / vnd das geſiel  
Herodes wol / darumb verhies er yhr mit eynem eyde / er  
wollt yhr geben / was ſie ſoddern wurde / vnd als ſie huor  
von yhrer mutter zugericht war / ſprach ſie / gib myr her  
auff eyn ſchuffell das hewbt Johannis des teuffers / vnn  
der konig wart trawrig / doch umb des eydis willen vnd  
der / die mit yhm zu tiſch ſaſſen / beſalh ers zu geben / vñ  
ſchickt hyhn vnn  
enthewptet Johannes ym gefengnis /  
vnn  
ſeyn hewbt wart hertragen auff eyner ſchuffeln /  
vnn  
dem meyde gegeben / vnn  
ſie brachts yhrer mut-  
ter. Da kamen ſeyne iunger / vnn  
namen ſeynen lepp / vnn  
begruben yhn / vnn  
famen vnd verkündigten das Jeſu.  
Da das Jheſus horete / weych er vñ dannen auff eynem  
ſchiſſ / ynn eyne wuſte alleyne / vñ da das vold horete /  
folgete es yhm nach zu fuſſ / aus den ſtetten / vnn  
Jheſus  
gieng erfur / vnd ſahe das groſſe vold / vnd es lamerte yhn  
der ſelbigen vnn  
heylete yhre frandē / Am abent aber /  
tratten ſeyne iunger zu yhm / vñ ſprachen / diß iſt eyne  
wuſte / vnd die nacht fellet daher / las das vold von dyr / das  
ſie hyhn ynn die merckte gehen / vnn  
yhn ſpeyſe lauffen /  
Aber Jheſus ſprach zu yhn / Es iſt nit not das ſie hyhn gehen /  
gebt yhr yhn zu eſſen / ſie ſprachen / wir haben hie nichts  
denn funff brot vnn  
zween fiſch / vnd er ſprach / bringt myr  
ſie hye her / vnd er hieß das vold ſich lagern auff das gras /  
vnd nam die funff brot vnn  
die zween fiſch / vnd ſahe auff  
gen hymel / vnn  
ſprach den ſegen vnd brach die brot / vnd  
gab

Marci.  
Luce. 9.  
Johan.



gab sie den iungern vnd die iunger gaben sie dem volda/  
vnd sie assen alle vnd wurden satt / vñ huben auff was  
vberig bleyb von brocken / zwolff korbe voll. Die aber geessen  
hattē / der waren bey funff tausent man / on die weybe  
vnd kindt.

Vnd als bald treyb Jhesus seyne iunger / dz sie ynn das  
schiff tratten vnd fur yhm widder heruor furen / bis er  
das volda vō sich ließe / vnd da er das volda vō sich gelassen  
hatte / steyg er auff eynen berg alleyn / das er bette / vnd  
am abent / war er alleyn daselbs / vnd das schiff war schon  
mitten auff dem meer / vnd leyd nott von den wellen / denn  
der wind war yhn widder. Aber ynn der vierden nacht  
wache / kam Jhesus zu yhn vnd gieng auff dem meer / vñ  
da yhn die iunger sahen auff dem meer gehen / erschraden  
sie / vnd sprachen / Es ist eyn spugniß / vñ schreyen fur furcht /  
Aber als bald redte Jhesus mit yhn / vnd sprach / seyd ge-  
trost / ich byns / furcht euch nicht.

Die nacht teylt  
man vorzeyten  
in vier wachte /  
der igliche drey  
stund hatte.

Petrus aber antwort yhm vnd sprach / Herr / bistu es / so  
heysß mich zu dyr komen auff dem wasser / vnd er sprach /  
kom her / vñ Petrus trat aus dem schiff / vnd gieng auff  
dem wasser / das er zu Jhesu keme. Er sahe aber eynen star-  
cken wind / da erschrad er / vnd hub an zu sincken / schrey  
vnd sprach / Herr hilff mir / Jhesus aber recket seyne hand  
aus / vnd erwischet yhn / vnd sprach zu yhm / o du fleyen  
glewbiger / warumb zweyfeltstu? vñ traten yn das schiff /  
vnd der wind leget sich. Die aber ym schiff warē / kamē  
vñ fielen fur yhn nyder / vnd sprachen / du bist warlich  
gottis son / vnd schiffen her vber / vnd kamen ynn das land  
genezareth / vnd da die leutte am selben ortt seyn gewar  
wurden / schickten sie auß ynn das gang land umbher / vnd  
brachten alle vngesunden zu yhm / vnd baten yhn / das sie  
nur seynes fleyds sawm anrureten / vnd alle die da an-  
rurten / worden gesundt.

Das



# EUANGELION

## Das funfftzehend Capitel.

(gott geben ic.)  
odder/Es ist dyr  
nuher/wenn ichs  
zu opfer gebe/  
wie die Canon-  
es iht leren vöte-  
stamenten / vnd  
stiftungen

(alle pflanze) al-  
le werck die gott  
nicht wirckt ym  
menschē/sind su-  
nd vnd hie sihet  
man wie gar ni-  
chts d' frey will  
vermag.

**D**al kamen zu yhm die schriftgelerten vnd phari-  
seer von Iherusalem vñ sprachen / warumb vñ-  
treten deyne iunger der allten auff sehe? sie was-  
schen yhre hende nicht wenn sie brod essen. Er antwort  
vnd sprach zu yhn / warumb vñtrettet denn yhr gottes  
gepott vmb ewr auff sehe willen? Got hatt gepotten / du  
solt vater vñ muter ehren / wer aber vater vnd muter  
flucht / der soll des tods sterben / Aber yhr sprecht / Eyn ig-  
licher solle sagē zu vater adder zur muter / Es ist gott ge-  
ben / das dyr solt von mir zu nutz komen. Damit geschichts/  
das niemant hynfirt seyn vatter oder seyn muter ehret/  
vñ habt also gottis gepot auff gehalten vmb ewer auff-  
sehe willen? yhr heuchler / es hat wol Isaias von euch weys-  
sagt / vnd gesprochen / dis volck nehmt sich zu mir mit seynem  
mund vnd ehret mich mit seynen lippen / aber yhr herz ist  
fern von myr / Aber vergeblich dienen sie myr / die weyl sie  
lernen solche lere die nichts denn menschen gepott sind.  
Vnd er rieff das volck zu sich vnd sprach zu yhm / horet zu  
vnd vernemts. Was zum mund eyngehet dz verorney-  
niget den mensche nit / sondern was zum müd aus gehet  
dz verorneyniget den mensche.  
Da tratten seyne iunger zu yhm vnd sprachen / weysstu  
auch / das sich die phariseer ergerten / da sie das wort hore-  
ten? Aber er antwort vnd sprach / Alle pflanze die meyn  
hymlicher vatter nit pflanzt hatt / die werden aus ge-  
rewt / last sie faren / sie sind der blinden blinde leyttter /  
wenn aber eyn blinder den andern leyttet / so fallen sie  
beyde ynn die gruben.  
Da antwort Petrus vñ sprach zu yhm / deute vns dise  
gleychnis / vnd Ihesus sprach zu yhn / seyt yhr denn auch  
noch vnuerstendig? Merckt yhr noch nit? das alles was  
zum

Marci.

Leuit. 2

Luce. 6.



zum mund eyngehet das gehet ynn den bauch / vnnnd wirt durch den naturlichē gang aus geworffen was aber zum mund eraus gehet / das kompt aus dem herzen / vnd das verunreyniget den menschen. Denn aus dem herzen komen arge dancē / mord / ehbruch / hurerey / dieberey / falsche gezeugnis / lesterung. Das sind die stück / die den menschen verunreynigenn. Aber mit vngewasschen henden essen / verunreynigt den menschen nicht.

Marci. 7. Vnd Jhesus gieng aus von dannen / vnnnd entweych ynn die gegend Tyro vnnnd Sidon / vnnnd sihe / eyne Cananisch weyb / gieng aus der selben grenze vñ schrey yhm nach vnd sprach. Ach Herre du son Dauid erbarm dich meyn / Meyne tochter hatt einen bösen teuffel. Vñ er antworttet yhr seyn wortt. Da tratten zu ym seyne lurger / vnnnd baten yhn / vnnnd sprachen / las sie doch vonn dyr / denn sie schreyet vns nach. Er antwortt aber vnnnd sprach / ich bynn nicht gesand / deñ nur zu den verloren schaffen vñ dem haus Jsrael. Sie kam aber vnnnd fiel fur yhn nyder vnd sprach. Herre / hilff mir. Aber er antwortt vnnnd sprach. Es ist nicht seyn / das man den kindern yhr brott neme / vnd werff es fur die hunde / sie sprach ia Herre / aber doch essen die hundlin von den brotsamlin / die da von yhrer herren tisch fallen / da antwortt Jhesus / vnnnd sprach hu yhr / o weyb / deyn glawbe ist gros / dyr geschehe wie du wilt vnd yhr tochter ward gesund hu der selbigen stunde.

Vnnnd Jhesus gieng von dannen furbas / vnnnd kam an das gallileische meer / vnnnd steyg auff eynen berg / vnnnd saht sich alda / vñ kam zu yhm viel volck / die hatten mit sich / lamen / blinden / stummen / fruppler / vnd viel andere / vnd worffen sie Jhesu fur die fueß / vnnnd er heylet sie / das sich das volck verwunderte / da sie sahen / das die stummen redten / die fruppler gesund waren / die lamen giengen / die blinden sahen / vnnnd preyseten den gott von Jsrael.

Vnd



## EUANGELION

Vnd Jhesus rieß seynen iungern zu sich / vnd sprach. Es lamert mich des volcks / denn sie nu wohl drey tag bey myr beharren / vnnnd haben nichts zu essen / vnnnd ich will sie nit vngeessen vñ myr lassen / auff das sie nicht verschmachten auff dem wege / da sprachen zu yhm seyne iunger. Woher mogē wir so viel brots nemē yñ der wusten / das wir settigen so viel volcks? Vñ Jhesus sprach zu yhn. Wie viel brott habt yhr? sie sprachen / sieben / vnnnd eyn wenig físsch-  
lin / vnnnd er hieß das volck sich lagern auff die erden / vñ nam die sieben brott vñ die físsche / dancket / brach sie / vnnnd gab sie seynen iungern / vnd die iunger gaben sie dem volck / vñ sie assen alle / vnd worden satt / vnd huben auff was vñrbleyb von brocken / sieben korbe voll / vnnnd die da gessen hatten / der war vier tausent man / außgenommen weyber vnnnd kinder / vnd da er das volck hatte von sich gelassen / tratt er ynn eyn schyff / vñ kam ynn die grenze Magdala.

### Das sechzehend Capitel.

**D**a tratten die phariseer vnnnd saduceer zu yhm / die versuchte yhn / vnd fodderten das er sie eyn zey-  
chenn vom hymel sehen ließe. Aber er antwort vnd sprach / des abents spricht yhr / Es wirt eyn schöner tag werden / denn der hymel ist rodt / vnnnd des morgens spricht yhr / Es wirrt heute ungewitter seyn / deñ der hymel ist rodt vnd trube. Ihr heuchler / des hymels gestalt fundt yhr vñteplenn / fundt yhr denn nit auch die zeychen diser zeyt vñteplen? Dñse bose vñ ehebrecherische art sucht eyn zeychen / vnd es soll yhr seyn zeychen geben werden / denn das zeychen des propheten Jonas / vnnnd er ließ sie / vnd gieng daruon.

Vñ da seyne iunger waren hyñ vber gefaren / hattē sie vergessen brot mitt sich zu nemen. Jhesus aber sprach zu yhn / Sehet zu vñ huttet euch fur dem sawr teyg der phariseer

(zeychen) die zey-  
chen meynet Chr-  
istus seyne wun-  
derthatten / die  
verkündiget wa-  
ren / das sie ge-  
sehen sollten  
zu Christ⁹ zey-  
ten. Jsaie. 61.

Marci.  
Luce. 1

Luce. 1

Marci

riseer



riſeer vnn̄d Saduceer / da dachten ſie bey ſich ſelbs / vnd ſprachen / das wirts ſeyn / das wir nit haben brot mit vns genommen. Da das Jheſus vernam ſprach er zu yn / yhr fleyn glewbigen / was bekommet yhr euch doch / das yhr nitt habt brot mit euch genommen? vernemet yhr noch nichts? gedend̄t yhr aber nit an die funff brott vnter die funff tauſent / vnd wie viel forbe hubt yhr da auff? auch nit an die ſiben brot vnter die vier tauſent / vnd wie viel forbe hubt yhr da auff? wie verſtehet yhr denn nicht / das ich euch nitt ſage vom brott / wenn ich ſage / Hutt euch fur dem ſawrteyg der phariſeer vnd ſaduceer? Da verſtunden ſie / d̄z er nicht geſagt hatte / d̄z ſie ſich hutten ſolten fur dem ſaurteyg des brots / ſondern fur der lere der phariſeer vñ ſaduceer.

Marci. 8. Da kam Jheſus ynn die gegend der ſtadt Ceſarea philippi /  
Luce. 9. vnd fraget ſeyne iunger / vnd ſprach. Wer ſagen die leutt /  
das da ſey des menschen ſon? ſie ſprachen. Ettlich ſagen /  
du ſeyſt Johannes der teuffer / die andern / du ſeyſt Elias /  
Ettlich / du ſeyſt Jeremias / odder der propheten eyner. Er  
ſprach zu yhn / wer / ſagt denn yhr / das ich ſey? Da antwortt  
Simon Petrus vnd ſprach / du biſt Chriſtus des lebendigen  
gottis ſon. Vnn̄d Jheſus antwortt vnd ſprach hu ihm. Selig  
biſtu Simon Jonas ſon / fleiſch vnn̄d blutt hatt dyr das nit  
offenbartt / ſondern meyn vatter ym hymel / vnn̄d ich ſage  
auch dyr / du biſt Petrus / vnn̄d auff diſe ſelz will ich bawen  
meyne gemeyne / vnn̄d die pfortten der hellen / ſollen ſie  
nicht vbirweldigen / vnn̄d will dyr die ſchluffel des hymel-  
reychs geben. Alles was du binden wirſt auff erden / ſoll  
auch ym hymel gepunden ſeyn / vñ alles was du auff erden  
loſen wirſt / ſoll auch ym hymel loſz ſeyn.

Luce. 9. Da verpott er ſeynen iungern / das ſie niemant ſagen ſoll-  
ten / das er Jheſus / Chriſtus were. Von der zeyt an fieng  
Jheſus an vnd zeygt ſeynen iungern / wie er muſte gen

(Petrus) Cepha  
Syriſch / Petros  
griechiſch heyſt  
auff deutſch eyn  
fels / vnd alle  
Chriſten ſind pe-  
tri vmb der be-  
kenntnis willen /  
die hie Petrus  
thut / wilche iſt /  
der ſelß / darauff

Jheruſalem



## EUANGELION

Petrus vnd alle  
petribawet sind/  
gemeyn ist die  
bekenntnis also  
auch der name.

(helle pforten)  
Die helle pforten  
sind aller gewalt  
widder die Chri-  
sten/als/sunde/  
tod/helle/welt-  
lich weyszheyt  
vnd gewalt 2c.

(den todt) das  
ist/wer an mich  
glauvt wirt den  
tod nit sehen.  
Johan. 8. 11. 12.

Jherusalem gehen / vnd viel leyden von den eltesten vnd hohen priestern vnd schriftgelerten / vnd getodtet vnd am dritten tage aufferweckt werden. Vnd Petrus nam yhn zu sich / fur yhn an vnd sprach / Herr / schon deyn selbs / das wider jar dyr nur nicht. Aber er wand sich vmb / vnd sprach zu Petro / heb dich Satan von myr / du bist mir ergerlich / denn du meynst nicht das gottlich / sondern das menschlich ist.

Da sprach Ihesus zu seynen iungern / will myr yemant nach folgen / der verleucken sich selb / vnd neme seyn creutz auff sich vnd folge myr. Denn wer seyn leben will erhalten / der wirts verlieren / wer aber seyn lebē verleuret vmb meynen willen / der wirts finden / was hulffs den mensche / so er die ganzen welt gewunne / vnd neme doch schaden an seynen seel? adder was kan der mensche geben da mit er seyn seel widder losze? denn es wirt yhe geschehen / das des menschen son come ynn der herlickeyt seynes vatters / mit seynen engeln / vnd als dan / wirt er vergelten eyne iglichen nach seynen werden. Warlich ich sage euch / es sehen etlich hie / die nit schmectē werden den todt / bis das sie sehen comen des menschen son ynn seynem reych.

Marci. 8.  
Luce. 9.

### Das sibenzehend Capitel.

**U**nd nach sechs tagen nam Ihesus zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johannem seynen bruder / vnd fureet sie beseyts auff eyne hohen berg / vnd verfleret sich fur yhnen / vnd seyn angesicht glengete wie die sonne / vnd seyne fleyder worden weysz / als eyne liecht / vnd sihe / da erschienen yhn Moses vnd Elias die redten mit yhm. Petrus aber antwortet vnd sprach zu Ihesu. Herre hie ist gutt seyn / wiltu / so wollen wir hie drey hutten machen / dyr eyne / Mosi eyne / vnd Elias eyne. Do er nach also redte / sihe / da vberschattet sie eyne liechte wolcken / vnd sihe

Marci. 9.  
Luce. 9.



sihe/eyn stymme aus der wolckē sprach. Das ist meyn lieber  
son ynn welchem ich eyn wolgefallen hab / gehorchet yhm.  
Da das die iunger horeten / fielen sie auff yhr angesicht /  
vnnnd erschrocken seer. Jhesus aber tratt zu yhnen / ruret  
sie an / vñ sprach / stehet auff / vn furcht euch nicht / da sie  
aber yhr augen auff huben / sahen sie niemant/denn Jhesu  
alleynne.

Vnd da sie vom berge nyder giengen / gepott yhn Jhesus/  
vnd sprach / yhr sollt dis gesicht niemant sagen / bis des  
menschen son von den todten aufferstande ist / vnd seyne  
iungern fragte yhn vnd sprachen / was sagen denn die  
schrifftselerten / Elias musse zuuor komen? Jhesus ant-  
wortet vnd sprach. Elias sol iah durch seyne zukunfft alles  
zu recht bringen. Doch ich sage euch / es ist Elias schon ko-  
men/vnd sie haben yhn nicht erkandt/sondern haben an  
yhm than/was sie wolten / also wirt auch des menschen  
son leyden müssen von yhn/da verstunden die iunger/das  
er von Johanne dem teuffer geredt hatte.

Marci. 9.  
Luce. 9.

Vnnnd da sie zu dem volck kamen / tratt zu yhm eyn mensch/  
vnnnd beuget die knie gegen yhm/vnd sprach. Herre erbarm  
dich vber meynen son / denn er ist monschlich / vnd hatt  
eyn schweres leyden. Er sellt offt ynnßz fewr / vnd offt ynnßz  
wasser / vnd ich hab yhn zu deynen iungern bracht/vnd sie  
funden yhm nicht helffen / Jhesus aber antwortet vnnnd  
sprach / o du vngleubige vnnnd verkerete art / wie lange soll  
ich bey euch seyn? wie lange soll ich euch dulden? Bringt  
myr yhn hieher / vnnnd Jhesus bedrawet yhn / vnd der teuf-  
fel fure aus von yhm / vnd der knabe ward gesund zu der  
selbigen stunde.

Da tratten zu yhm seyne iunger besonders / vnnnd sprachen.  
Warumb fundten wir yhn nit austreyben? Jhesus aber  
antwortet vnd sprach / vmb ewers vnglawbens willen /  
denn ich sage euch warlich / so yhr glawben habt als eyn  
senffkorn



## EUANGELION

jenßkorn / so mogt yhr sagen zu diesem berge / heb dich von hinnen dort hin / so wirrt er sich heben / vnd euch wirrt nichts vnmüglich seyn / aber diese art feret nicht aus / denn durch beten vnd fasten. Luce. 17

Da sie aber yhr wesen hatten ynn Galilea / sprach Jhesus zu yhn. Es ist zu funfftig / das des menschen son vberantwort werde ynn der menschen hend / vnd sie werden yhn todten / vnd am dritten tage wirrt er auff stehen / vnd sie worden seer betruht.

Da sie nu gen Capernaū kamen / giengen zu Petro die den zinsgroschen eyn namen / vnd sprachen / pflegt ewr meyster nit den hins groschen zu geben? Er sprach / ja / Vnd als er heym kam / kam yhm Jhesus zuuor / vñ sprach / was dunckt dich Simon? von wem nemen die konige auff erden den zoll oder hinsze? von yhren kyndern odder von frembden? da sprach zu yhm Petrus / von den frembdenn. Jhesus sprach zu yhm / so sind die kinder frey / auff das aber wyrt sie nicht ergern / so gang hin an das meer / vnd wirff den angel / vñnd den ersten fisch der auffer fert / den nym / vnd wenn du seynen mund auffthuest / wirstu eyn halben gulden finden / denselbigen nym / vnd gyb yhnen fur mich vnd dich. Marci. 9.  
Luce. 9.

(frey)  
wie wol Chris-  
tus frey war /  
gab er doch den  
hins / seym neh-  
sten zu willen /  
also ist eyn Chris-  
ten seynet halbē  
alles dings frey  
vñnd gibt sich  
doch seynem ne-  
histen willich zu  
dienst.

### Das achzehend Capitel.

**I**n der selbigen stund tratten die iunger zu Jhesu vnd sprachen / wer ist doch der grossist ym hymelreich? vñnd Jhesus rieff eyn kynd zu sich / vñnd stellet das mitten vnter sie / vñnd sprach / warlich ich sage euch / Es sey denn das yhr euch umbferet / vnd werdet wie die kinder / so werdet yhr nicht yns hymell reich komen / wer nu sich selbs nydriget / wie dis kind / der ist der grossist ym hymelreich / vñnd wer eyn solchs kind auff nympt ynn meynem namen / der nympt mich auff / wer aber ergert diser geringsten Marci. 9.  
Luce. 9.



Marci. 9. sten eynen/die an mich glawben/dem were besser/das eyn  
Luce. 17. mulsteyn an seynen hals gehendt wurd / vnnnd er erseufft  
wurde ym meer / da es am tiefisten ist.

Wehe der welt der ergernis halben. Es mus ia ergernis  
komen / doch wehe dem menschen / durch wilchen ergernis  
kومت. So aber deyn hand odder deyn fueß dich ergert /  
so hawbe yhn abe / vnd wirff yhn von dyr / Es ist dyr besser /  
das du ym leben / lam odder eyn fropel eyn gehist / denn  
das du zwo hend odder zween fueß habist / vnd werdist  
ynn das ewige fewr geworffen / vnd so dich deyn auge er-  
gert / reys es aus / vnd wirffs von dyr / Es ist dyr besser /  
das du eyneugig zum leben eyngehist / denn das du zwey  
augen habist / vnd werdistynn das hellische fewr geworffen.

Sehet zu / das yhr nicht verachtet yemand von disen fley-  
nen / den ich sage euch / yhre engele sehen allheydt das ange-  
sichte meynes vatters ym hymel / denn des menschen son  
Luce. 15. ist komet selig zu machen / das do verloren ist / Was dunckt  
euch? weñ yrgent eyn mensche hundert schaff hette / vnd  
eyns vnter den selben sich verprrete / leßit er nit die neun  
vnd neunzig auff den bergen / gehet yhn / vnnnd sucht das  
verprrete / vnd so sichs begibt / das ers findet / warlich sage  
ich euch / er frewt sich daruber / mehr denn vber die neun  
vnnnd neunzig / die nicht verprret sind. Also auch ist fur  
ewrem vatter ym hymel nicht der wille / das yemand von  
disen fleynen verloren werde.

Luce. 17. Sundigt aber deyn bruder an dyr / so gang yhn vnnnd straff  
yhn zwischchen dyr vnd yhm alleyn. Foret er dich / so hastu  
deynen bruder gewonnen. Foret er dich nicht / so nym zu  
dyr noch eynen odder zween / auff das alle sach bestehe auff  
zwey oder dreyer zeugẽ mund / Foret er die nicht / so sag es  
der gemeyne / Foret er die gemeyne nit / so halt yhn als  
eynen heyden vnd zolner. Warlich ich sage euch / was yhr  
auff erden binden werdet / soll auch ym hymel gepunden  
seyen



## EUANGELION

seyen / vnd was yhr auff erden lösen werdet / soll auch ym hymel los seyn. Weyter sag ich euch / wo hween vnter euch eyne werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wollen / das soll yhn widerfahren vñ meinem vatter ym hymel / deñ wo hween odder drey versamlet sind ynn meinem namen da byn ich mitten vnter yhn.

Da trat Petrus zu yhm / vñ sprach / Herr wie offft mus ich denn meinem bruder vergeben? ist's gnug sieben mal? Jhesus sprach zu yhm / ich sage dyr nicht sieben mal / sondern / siebenhigmal sieben mal. Darumb ist das hymelreich gleych eynem konige / der mit seynen knechten rechnen wolt / vñ als er anfieng zu rechnen / kam yhm eyner fur / der war gehen tausent pfundt schuldig / da ers nu nicht hatte zu behalen / hies der herr verkeyffen / yhn vnd seyn weyb vnd seyne kñder vnd alles was er hatte / vñnd behalen / da fiel der knecht nyder / vñnd bettet yhn an / vnd sprach / Herr / habe gedult mit myr / ich will dys alles behalen. Da iamert den herren desselbigen knechts / vnd lies yhn losz / vnd die schuld erlies er yhm auch.

Da gieng der selbige knecht hynaus / vñnd fand eynen seynen mitknechte / der war yhm hundert grosschē schuldig / vñ er greyff yhn an / vnd wurget yhn / vnd sprach / behale myr was du myr schuldig bist / da fiel seyn mitknecht nydder / vnd bat yhn / vnd sprach / habe gedult mit myr / ich wil dys alles behalen / Er wollt aber nicht / sondern gieng hyn / vñ warff yhn yns gefendnis / bis das er behalet was er schuldig war / Da aber seyne mitknechte solchs sahen / wordē sie seer betrubt / vnd kamen vñnd brachten fur yhren herrn alles das sich begeben hatte / da joddert yhn seyn herre fur sich / vnd sprach zu yhm / Du schalck / alle dise schuld hab ich dyr erlassen / die weyl du mich batist / solltestu deñ nit auch dich erbarmen vñ deynen mitknecht / wie ich mich vñ dich erbarmet habe? Vnd seyn herre wart hornig / vnd vñr antwortt



antwortt yhn den peynigern/bis das er behalet alles was er yhm schuldig war. Also wirt euch meyn hymliſcher vater auch thun / ſo yhr nit vergebt vñ herhen eyn iglicher ſeynē brud' ſeyne feyle.

Das Neunzehend Capitel.

Marci. 10.  
Luce. 16.

**U**nd es begab ſich / da Jheſus diſſe rede vollendet hatte / erhüb er ſich aus Galilea / vñ ſam ynn die grentze des Judischen lands / ienſydt des Jordans / vñd folgete yhm viel volcks nach / vñd er heylet ſie da ſelbiſt.

Da tratten zu yhm die phariſeer / vñd verſuchten yhn / vñd ſprachē zu yhm. Iſt es auch recht das ſich eyn man ſcheyde vñ ſeynē weybe / vmb yrgent eyner vrsach? Er antwort aber vñd ſprach / Habt yhr nit gelesen / das der ym anfang den menschen gemacht hat / der macht / das eyn man vñd weyb ſeyn ſollt / vñd ſprach / darumb wirt eyn mensch vatter vñd muter laſſen / vñd an ſeynem weybe hangen / vñd werden die zwey eyn fleysch ſeyn? ſo ſind ſie nu nit zwey / ſondern eyn fleysch / was nu gott zu ſamē fuget hat / dñ ſoll der mēſch nit ſcheydē.

Da ſprachen ſie / warumb hatt denn Moſes gepotten / zu geben eynen ſcheydebrieff / vñd ſich von yhr zu ſcheyden? Er ſprach zu yhn / Moſes hatt euch erleubt zu ſcheyden von eweren weyben / von ewris herhen hertidēxt wegen / von anbegyn aber iſts nicht alſo geweſen / Ich ſage aber euch / wer ſich von ſeynem weybe ſcheydet (es ſey denn vmb der hurrerey wollen) vñd freyet eyn andere / der bricht die ehe / vñd wer die abſcheydete freyet / der bricht auch die ehe.

Da ſprachē die iunger zu yhm / ſtehet die ſach eyns mannes mit ſeynem weyb alſo / ſzo iſts nicht gutt ehlich werden.

Er ſprach aber zu yhn / das wortt faſſet nit yderman / ſondern den es geben iſt. Denn es ſind ettlich verſchnitten /

(hertidēxt)  
Ettlich geſeh le-  
ren. Ettliche we-  
ren / ihene leren  
das beſte / diſe  
weren dem bo-  
ſen das nicht er-  
ger werde / dru-  
mb laſſen ſie viel  
des beſten nach /  
gleich wie das  
weltliche ſchwe-  
rd auch thut.

(ſich ſelbs)  
das dritte ver-  
ſchnitten muſ  
geyſtlich ſeyn /  
nemlich willige  
keuſcheit / ſonſt  
were es eyner-  
ley mit dem an-  
dern das leyp-  
lich geſchicht.

(mich gutt)  
Gleich wie Chri-  
die



# EUANGELION

Jesus spricht Jo-  
hā. 7. meyne lere  
ist nicht meyn/  
also auch hie/ Ich  
byn nicht gutt/  
denn er redet von  
sich selb nach der  
menscheyt durch  
welche er unns  
ymmer zu gott fu-  
ret.

(volkomen)  
Volkomenheyt  
ist eygentlich  
gotis gepott hal-  
ten/darumb ist  
klar / das diser  
iungling die ge-  
pott ym grund  
nit gehalten hat/  
wie er doch mey-  
net / das heyget  
yhm Christus /  
da mit / das er  
die rechten werck  
der gepott yhm  
fur helt/vnd vr-  
teylt / das seyn  
reicher selig wer-  
de/der diser iun-  
geling auch ey-  
ner ist / Nu wer-  
den yhedie selig/  
die gottis gepott  
halten.

die sind aus mutter leyb also geporn / vnd sind ettlich ver-  
schnitten / die vō menschen verschnytten sind / vnd sind et-  
liche verschnytten / die sich selbs verschnytten haben / vmb  
des hymelreychs willen. Wer es fassen mag / der fassz es.  
Da worden kindlin zu yhm bracht / das er die hende auff  
sie leget / vnd bettet / die iunger aber schnaubten sie an.  
Aber Jhesus sprach / last die kindlin / vnnnd weret yhn nicht  
zu myr zu komen / denn solcher ist das hymelreych / vnd  
er leget die hend auff sie / vnd zoch von dannen.

Vnnnd sihe/eyner tratt zu yhm vnnnd sprach. Guter meyster/  
wie mus ich woll thun/das ich muge das ewige leben habē?  
Er aber sprach zu yhm / was heysststu mich gutt? Niemand  
ist gutt / denn nur der eyrige gott. Wiltu aber zum leben  
eyngehen/so halt die gepott. Da sprach er zu yhm/wilche?  
Jhesus aber sprach / du sollt nit todten / du sollt nit ehe-  
brechen / du sollt nitt stelen / du sollt nit falsch geheugnis  
geben / Ehre vater vnnnd mutter / vnnnd du sollt lieb haben  
deynen nehisten als dich selbs. Da sprach der iungling zu  
yhm / das hab ich alles gehalten vō meynen iugent auff /  
was seylet myr noch? Jhesus sprach zu yhm / wiltu vol-  
komen seyn/so gang hyn/verkeuffe was du hast/vnd gibs  
den armen / so wirstu eynen schatz ym hymel haben / vnd  
furn/vñ folge myr nach. Da der iungling das wortt horet/  
gieng er betruet von yhm / denn er hatte viel gutter.

Jhesus aber sprach zu seynen iungern/warlich ich sage euch/  
Eyn reycher wirt schwerlich ynsz hymelreich komen / Vñ  
weyter / sag ich euch/Es ist leychter/das eyn lameel durch  
eyn nadel ore gehe / deñ das eyn reycher yns reych gottis  
come/da das seyne iunger horeten/entsahtenn sie sich seer  
vñ sprochen / yhe wer kan denn selig werden? Jhesus aber  
sahe sie an / vnd sprach zu yhn / bey den menschen ist vn-  
möglich / aber bey gott sind alle ding möglich.

Da antwortet Petrus vnnnd sprach / sihe / myr haben alles  
verlassen /

Marci. 10  
Luce. 18.

Marci. 10  
Luce. 18.



Marci. 10. verlassen / vnd sind dyr nach gefolget / was wirt vns da  
 Luce. 18. fur? Ihesus aber sprach / warlich ich sage euch / das yhr /  
 die yhr myr seyd nachgefolget / ynn der widergepurt / da  
 des menschen son wirt sitzen auff dem stuel seynes herlig-  
 keyt / werdet yhr auch sitzen auff zwelff stuelen / vñ rich-  
 ten die zwelff geschlecht von Israel. Vnd eyn iglicher / der  
 da verlest / heuser / odder bruder / oder schwestern / oder  
 vater / odder mutter / odder weyb / odder kind / odder eder /  
 vmb meynes namen willen / der wirts hundertfeltig ne-  
 men / vnnnd das ewige leben ererben. Aber viel / die do sind  
 die ersten / werden die lehten / vnd die lehten / werden die  
 ersten seyn.

Das zwenhigist Capitel.

**D**Als hymelreich ist gleych eynem hausvatter / der  
 gleych am morgen aus gieng erbeyter zu mieten  
 ynn seynen weynberg / vnd da er eynis wart mit  
 denn erbeytern vmb eynen grosschen zum taglohn / fand  
 er sie ynn seynen weynberg. Vnd gieng aus umb die drit-  
 ten stund vnnnd sahe andere an dem markt mussig stehen /  
 vnd sprach zu yhn / geht yhr auch hyt ynn den weynberg /  
 ich will euch geben / was recht ist / vnd sie giengen hyt.  
 Aber mal gieng er aus vmb die sechst vnd neunde stund /  
 vnnnd thett gleych also. Vmb die eylfften stund aber gieng er  
 aus / vñ fand andere mussig stehen / vnd sprach zu yhn / was  
 stehet yhr hie den ganzen tag mussig? sie sprachen zu yhm.  
 Es hatt vns niemand gedíngt. Er sprach zu yhn / geht yhr  
 auch hyt ynn den weynberg / vnnnd was recht seyn wirt  
 soll euch werden.

Da es nu abent wartt / sprach der herr des weynbergs zu  
 seynem schaffner / Ruff den erbeytern / vnnnd gib yhn den  
 lohn / vnd heb an / an den lehten / bis zu den ersten. Da  
 kamen / die vmb die eylfften stund gedíngt waren / vnd  
 empfieng



## EUANGELION

empfieng eyn iglicher seynen grosschen / da aber die ersten kamen / meynten sie / sie wurden mehr empfangen / vnd sie empfiengen auch eyn iglicher seynen grosschen / vnd da sie den empfiengen / murreten sie widder den hauszvater / vnd sprachen / diese lehten haben nur eyne stund erbeytzt / vnd du hast sie vnns gleych gemacht / die wir getragen haben die last des tages / vnd die hytze.

Er antwortet aber vnd sagt zu eynem vnter yhn / Meyn freunt ich thu dir nicht vnrecht / bistu nit mit mir eyne worden vmb eynen grosschen? Nym was deyn ist / vñ gang hynt / ich wil aber diesem lehten geben / gleych wie dir odder hab ich nicht macht zu thun / was ich will mit dem meynen? Sihstu darumb scheel das ich so guttig bynn? Also werden die lehten / die ersten / vñ die ersten / die lehten seyn. Denn viel sind beruffen / aber wenig sind erwelet.

Vnd er hoch hinauff gen Hierusalem / vnd nam zu sich / die zwelffe iungern besunders auff dem wege / vñ sprach zu yhn. Sihe / wir gehen hynt auff gen Jerusalem / vnd des menschen son wirt den hohen priestern vnd schriftgelerten vberantwortt werden / vnd sie werden yhn verdamnen zum todt / vnd werden yhn vberantwortten den heyden / zu verspotten / vnd zu geyseln / vnd zu creutzigen / vnd am dritten tage wirt er widder auffstehen.

Da tratt zu yhm die mutter der kinder Zebedei mit yhren jonen / siel fur yhm nydder vnd bat etwas von yhm / vnd er sprach zu yhr / was wiltu? sie sprach zu yhm / las diese meyne zwene sone / sitzen ynn deynem reyck / eyne zu deynem rechten / vnd den andern zu deynem linken. Aber Jhesus antwortet / vnd sprach / yhr wisset nicht was yhr bittet / kundt yhr trincken den silch / den ich trincken werde / vnd euch teuffen lassen mit der tauffe / da ich mit taufft werde? Sie sprachen zu yhm / ia wol / vñ er sprach zu yhn. Meynen silch solt yhr hwar trincken / vnd mit der tauff / da ich mit taufft

(den silch) das ist / leyden. Das fleysch aber wil ymer ehe herlich werde denn es

Marci. 10  
Luce. 18.



taufft werde / solt yhr tauffet werden / Aber das sihen zu meynen rechten vñ linden / ist nit meynen macht zu geben / sondern / den es bereyt ist von meynem vater.

gecreuhigt wirt /  
eherhohet denn  
ernyderigt wer-  
den.

Marci. 10. Da das die hehen horeten / wurden sie vnwillig vñ die  
Luce. 22. zween bruder. Aber Jhesus rief yhn zu sich vñ sprach / yhr  
wisset / das die weltliche fursten hirschen / vñ die vñ-  
herrn faren mit gewalt / so soll es nit seyn vñter euch /  
sondern so yemant will vñter euch gewaltig seyn geach-  
tet / der sey ewer diener / vñ wer do will der furnemst  
seyn / der sey ewr knecht / gleych wie des menschen son ist  
nicht komē das er yhm dienen lasse / sondern das er diene /  
vñ gebe seyn leben zu eyner erlösung fur viele.

Marci. 10. Vñ da sie von Jericho aus zogen / folgete yhm viel volcs  
Luce. 18. nach / vñ sihe / zween blinden saßen am wege / vñ da  
sie horeten das Jhesus fur vñber gieng / schryen sie vñ spra-  
chen. Ach herre, du son Dauid / erbarm dich vnser / aber  
das volc bedrawet sie / dz sie sollten schweygen / Aber sie  
schrien viel mehr vñ sprachen / Ach herr / du son Dauid /  
erbarm dich vnser / vñ Jhesus stund still / vñ rief yhn /  
vñ sprach / was wollt yhr / das ich euch thun soll? sie  
sprachen zu yhm / herre das vnser augen auffthan werden /  
vñ es iamerte Jhesum / vñ riet yhr augen an / vñ  
als bald / wurden yhr augen widder sehend / vñ sie fo-  
geten yhm nach.

### Das eyn vñ zwenhigst Capitel.

Marci. 11. **D**a sie nu nahe bey Hierusalem kamen gen Beth-  
Luce. 19. phage an den oleberg / sandte Jhesus seynen iunger  
Johan. 12. zween vñ sprach zu yhn / gehet hyn yn den fleden  
der fur euch ligt / vñ bald werdet yhr finden eyn esellin  
angepunden / vñ eyn fullen bey yhr / loszet sie auff / vñ  
furet sie zu myr / vñ so euch yemand wirt etwas sagen / so  
sprecht der herr bedarff yhr / so bald wirt er sie euch lassen.

Das



# EUANGELION

Das geschach aber alles / auff das erfüllet wurd / dz ge- Zachar. 9.  
sagt ist / durch den propheten / der do spricht. Saget zu der  
tochter Zion / Sihe / deyn konig kompt zu dyr sanfftmutig/  
vnnnd reyhet auff eynem esell vnnnd auff eynem fullen der  
lastbaren esellynn. Die iunger giengen hynn vnd thetten wie  
vhn Jhesus besolhen hatte / vnnnd brachten die eseln vnd  
das fullen / vnd legten yhre fleyder drauff / vnd sahten vhn  
drauff / Aber viel volcks breyttet die fleyder auff den weg/  
die andern hynwen hynweg von den bawmen / vnnnd strewe-

(Sosianna.)  
Sosianna heyst  
auff deutsch. Ach  
hilff odder ach  
gib gluck vnd  
heyl

nach folget / schrey vnd sprach. Sosianna dem son dauid / ge-  
benedeyet sey / der do kompt ym namen des herren / So-  
sianna ynn der hohe.

Vnd als er zu Jherusalem eynzoch / erreget sich die ganze  
stadt vñ sprach / wer ist der? das volck aber sprach / das ist  
der Jhesus / der prophet von Nazareth aus Gallilea / vnnnd  
Jhesus gieng hum tempel gottis hynneyn / vnd treyb eraus  
alle verkeuffer vnd leuffer ym tempel / vnnnd sties vmb der  
wechsler tische / vnnnd die stuele der tawben fremder / vnnnd  
sprach zu vhn / Es ist geschrieben / Meyn haus solle yn bett-  
haus heysen / yr aber habt eyn morder gruben draus ge-  
macht / vnd es giengen zu yhm / blinden vñ lamen ym tem-  
pel / vñ er heylet sie.

Da aber die hohen priester vnd schriftgelerten sahen die  
wunder / die er thett / vnnnd die kinder ym tempel schreyen /  
Sosianna dem son dauid / wurde sie entrustet / vnd sprachen  
zu yhm / Horistu auch / was dise sagen? Jhesus sprach zu  
vhn / Ia / habt yhr nie gelesen / Aus dem mund der vnmun- Psal. 8.  
digen vnd seuglingen / hastu lob zu gericht? vnnnd er lies  
sie da vnd gieng zur stadt hynaus gen Bethanien / vnd  
bleyb da vñr nacht.

Als er aber des morgens wider ynn die stad gieng / hungert  
vhn / vnd er sah eynen feygen baum an dem wege vnd gieng  
hynhu /



hynhu / vnnd fand nichts dran / denn alleynne bletter / vnd sprach zu yhm. Tu wachse auff dyr hynfurt nymer mehr feyn frucht / vnd der feygēbaum verdurrete als bald / vnd da das die iunger sahen / verwunderten sie sich vnd sprachen / wie ist der feygen baum so bald verdurret? Jhesus aber antwortet vnd sprach / So yhr glauben habet / vñ nicht zweyffelt / so werdet yhr nit alleyn solchs mit dem feygen baum thun / sondern so yhr werdet sagen zu diesem berge / heb dich auff / vnd wirff dich yns meer / so wirts geschehen / vñ alles was yhr bittet ym gepett / glewbt yhr / so werdet yhrs empfangen.

Marci. 11.

Luce. 20.

Vnd als er ynn den tempel kam / tratten zu yhm / da er le-  
ret / die hohen priester vnd die Eltisten ym vold vnd sprachen / Aus waser macht thustu das? vnd wer hatt dyr die macht geben? Jhesus aber antwortet vnd sprach zu yhn / ich will euch auch eyn wort fragen / so yhr myr das sagt / will ich euch sagen / aus waser macht ich das thu / woher war die tauß Johannes? war sie vom hymel / adder von den mensche? Da gedachten sie bey sich selbs / vnd sprachen / sagen wir / sie sey vñ hymel gewesen / so wirt er zu vns sagen / warumb glawbtet yhr denn yhm nicht? sagen wir aber / sie sey von den menschen gewesen / so furchten wir vns fur dem vold / denn yderman hielt Johannes fur eynen propheten / vnnd sie antwortten Jhesu vnd sprachen. Wir wissens nit / da sprach er zu yhn / so sag ich euch auch nit / aus waser macht ich das thu.

Was dunckt euch aber? Es hatte eyn man zween sone / vnnd gieng zu dem ersten / vnnd sprach / meyn songang hyn / vnnd erbeyte heut zu ynn meynē weynberge / Er antwortt aber vñ sprach / ich wills nicht thun / darnach rawet es yhn / vnd gieng hyn. Vnd er gieng zum andern vñ sprach gleych also / Er antwortet aber vnd sprach / Herr ia / vñ gieng nicht hyn / wilcher vntter den zween hat des vaters willen than? sie sprachen



## EUANGELION

sprachen zu yhm / der erste. Ihesus sprach zu yhn / warlich ich sage euch / die holner vnnnd hurnn werden ehe vns hymelreich komen denn yhr. Johanes kam zu euch vnnnd leret euch den rechten weg vnnnd yhr glawbtet yhm nicht / aber die holner vnnnd hurn glewbten yhm / vnnnd ob yhrs wol saheth/thattet yhr dennoch nitt busse/das yhr yhm darnach auch glawbet hettet.

Foret eyn ander gleychnis. Es war eyn haus vatter / der pflantzt eynen weynberg / vnnnd furt eynen haun drumb / vnnnd grub eyn fellter drynnen / vnd bawet eynen turn / vnd thett yhn aus den weyngartner vnnnd hoch vber land. Da nu erbey kam die zeytt der fruchten/sand er seyne knechte zu den weyngarttner / dz sie seyne fruchte empfangē / da namen die weyngarttner seyne knechte/eynen steupten sie / den andern todten sie / den dritten steynigeten sie / Abermal/sand er ander knechte / mehr denn der ersten waren / vnd sie thetten yhn gleych also. Darnach sand er seyne son zu yhn/vñ sprach/sie werden sich fur meynem son schewen/da aber die weyngarttner den son sahen/sprachen sie vntter nander/das ist der Erbe/rompt / last vns yhn todten/vnd seyn erbgutt an vns bringen/vnd sie namen yhn/vnd sties sen yhn zum weynberge hyn aus / vñ todtē yhn. Wen nu der herr des weynbergis komen wirt was wirt er disen weyngartner thun? Sie sprachē zu yhm Er wirt die boßz wicht vbel umbringē vñ seynen weynberg aus thun andern weyngartenern/die yhm die fruchte zu rechter zeytt geben. Ihesus sprach zu yhn. Habt yhr nie gelesen ynn der schrift? Der steyn den die bawleut verworffen habē / der ist zum edlsteyn wordē / von dem herren ist es geschehen / vñ es ist wunderbarlich fur vnsern augen / darumb sage ich euch / das reich gottis wirt von euch genōmen vñ den heyden geben werden / die seyne fruchte bringen / vnd wer auff disen steyn fellet / der wirt zur schellen / auff wilchen aber er fellet /

Marci. 1  
Luce. 20.

Psal. 11



er fellt / den wirt er zu mallmen. Vñ da die hohen priester vñ phariſeer ſeyne gleychniſſen horeten / vernamen ſie das er von yhn redet / vñ ſie trachten darnach wie ſie yhn gröffen / aber ſie fürchten ſich für dem völd / denn es hielt yhn für eynen prophten.

(fellt Es mus) ſich alles an Chriſto ſtoſſen / ettlich zur beſſerung ettlich zur ergerung.

Das zwey vñ zwenhigſt Capitel.

**U**nd Iheſus antwortet / vñ redet aber mal durch gleychniſſe zu yhn / vñ ſprach. Das hymelreich iſt gleych eynem könig der ſeynem ſon hochtheyt machte vñ ſandte ſeyne knechte aus / das ſie den geſten zur hochtheyt rufften / vñ ſie wolten nicht kommen. Abermal / ſandte er andere knechte aus vñ ſprach / ſaget den geſten / Sihe / meyn maltheyt hab ich bereyt / meyn ochſzen vñ meyn maſtſich iſt geſchlacht / vñ alles bereyt / kompt zur hochtheyt. Aber ſie verachten das vñ giengen hyñ / eyner auff ſeynen acker / der ander zu ſeyner hantierunge / ettlich aber griffen ſeyne knechte / honeten ſie vñ todteten ſie. Da das der könig horet / ward er zornig / vñ ſchickt aus ſeyn here / vñ bracht diſſe morder umb / vñ hñnd yhre ſtadt an.

Do ſprach er zu ſeynen knechten / die hochtheyt iſt hwar bereyt / aber die geſte warens nit werd / darumb gehet hyñ auff die ſtraſſen / vñ ladet zur hochtheyt wen yhr findet. Vñ die knecht giengen aus auff die ſtraſſen / vñ brachten zu ſamen wen ſie funden / boſe vñ gute / vñ die tiſche wurden alle voll. Da gieng der könig hyñeyn die geſt zu beſehen / vñ ſahe alda eynen menſchen / der hatte ſeyn hochtheytlich fleyt an / vñ ſprach zu yhm / freundt / wie biſtu hiereyn komen / vñ haſt doch ſeyn hochtheytlich fleyd an? Er aber verſtummet / do ſprach der könig zu ſeynen dienern / bindet yhm hend vñ ſueß / vñ werfft yhn ynn das eußerſte finſternis / da wirt ſeyn heulen vñ zeenflappen. Denn viel ſind beruffen / aber wenig ſind außgerwelet.

(hochtheyt fleyd) iſt d' glawbe den diſſe Euangelion verwirfft die werd heyligen / vñ nympt an die gleubigen.

Da giengen

Luce. 14.



# EUANGELION

Da giengen die phariſeer hyn / vnd hielten eyne radt / wie ſie yn beſtrickten ynn ſeyner rede / vñ ſandten zu yhm yhre iunger / ſampt Herodis diener / vñ ſprachen. Meyster / wir wiſſen / das du warhafftig biſt / vñ lerſt den weg gottis recht / vñ du fragiſt nach niemant / denn du achtiſt nit das anſehen der menſchen / darumb ſage vns / was dunckt dich? iſts recht / das man dem keyſer hinfz gebe odder nicht? Da nu Jheſus machet yhre ſchalckeyt / ſprach er / yhr heuchler / was verſucht yhr mich? Weyſet mir die zinzemung / vñnd ſie reychten yhm dar eyne pfennig / vñnd er ſprach zu yhn / wes iſt das bild / vñnd die vberſchrift? Sie ſprachen zu yhm / des keyſers. Da ſprach er zu yhn / ſo gebt dem keyſer / was des keyſers iſt / vnd gotte / was gotis iſt. Da ſie das ho-  
reten / nam ſie es wunder / vnd lieſſen yhn / vnd giengen daruon.

Marci. 12.  
Luce. 20.

An dem ſelbigen tage / tratten hu yhm die Sadduceer / die da halten es ſey kein aufferſtehen / vnd fragten yhn / vñ ſprachen. Meyster / Moſes hat geſagt / ſo eyner ſtirbt / vnd hat nit kinder / ſo ſol der bruder ſeyn weyb freyen / vñnd ſeynem bruder eyne ſamen erwecken. Nu ſind bey vns ge-  
weſen ſieben bruder / der erſt freyet / vnd ſtarb / vnd die weyler nicht ſamen hatte / lies er das weyb ſeynem bruder / deſſelben gleyche der ander / vñ der dritte / bis an den ſieben-  
benden / zu lezt nach allen ſtarb auch das weyb. Nu ynn der aufferſtehung / wilchs weyb wirt ſie ſeyn vnter den ſieben? ſie haben ſie yhe alle gehabt? Jheſus aber antwortet vñnd ſprach hu yhn / yhr yrrer vñnd verſtehet die ſchrift nicht / noch die krafft gottis. Inn der aufferſtehung / werden ſie / widder freyen / noch ſich freyen laſſen / ſondern ſie ſind gleych wie die engel ym hymel.

Marci. 12.  
Luce. 20.

Deuter. 25.

¶ Habt yhr aber nicht geſehen vñ der aufferſtehung / das euch geſagt iſt von gott / da er ſpricht / ich bynn der gott Abraham / vñnd der gott Iſaac / vñnd der gott Jacob? Got  
aber /

Exodi.



aber / ist nit eyn gott der todten / sondern der lebendigen.  
Vnnd da solchs das volck horet / entsahten sie sich vber sey-  
ner lere.

Deuter. 6.

Da aber die phariseer horeten / das er den Saduceer das  
maul stopfft hatte / versamleten sie sich / vnd eyner vnter  
phn / eyn schriftgelerter versucht phn / vnd sprach / Meyster /  
wilchs ist das furnemst gepott ym geseh? Ihesus aber sprach  
hu yhm. Du solt lieben gott deynen herren von ganhem  
herzen / von ganher seelen / von ganhem gemuete / dich ist  
das furnemst vnnnd das grosse gepot. Das ander aber ist  
dem gleych / Du solt deynen nehiste lieben als dich selbst /  
Inn dissen hweyen gepotten hanget das ganh geseh vnnnd  
die propheten.

Da nu die phariseer bey eynander waren / fraget sie Ihesus  
vnnnd sprach / wie dunckt euch vmb Christo? wes son ist er?  
Sie sprachen / Dauids. Er sprach zu phn / wie nennet phn  
denn dauid ym geyst eynen herrn? da er sagt. Gott hatt  
gesagt hu meynem herrnn / Setze dich hu meynen rechten /  
bis das ich lege deyne seynde zum schemel deynes fueisse /  
so nu dauid phn eynen herrn nennet / wie ist er den seyn  
son? vnnnd niemant fundt yhm eyn wortt antwortten vnd  
thurst auch niemant von dem tag an hynfirt phn fragenn.

### Das drey vnd zwenhigst Capitel.

**D**a redte Ihesus zu dem volck vnnnd zu seynen iun-  
gern vnnnd sprach / Auff Moses stuel haben sich ge-  
setzt die schriftgelerten vnd phariseer / alles nu  
was sie euch sagen / das yhr halten sollet / das haltet / vnd  
thuets / aber nach yhren werden / solt yhr nicht thun / sie  
sagens woll / vnd thuns nit. Den sie binden schwere vnnnd  
vntregliche burden / vnnnd legen sie den menschen auff den  
hals / aber sie wollen die selben nit mit eynem finger regen /  
Alle yhre werd aber thun sie / das sie vñ den leutten geseh  
werden /

(auff Moses.)  
weñ man anders  
vnd mehr denn  
Moses geseh le-  
ret / so sieht man  
nicht auff Moses  
stuel / darumb  
verwirffter auch  
her nach yhre  
burden vnnnd  
menschen lere.



## EUANGELION

werden / sie machen breytte dendhedell / vnd grosse jemm an yhren fleydern / sie sihen gern oben an / vber tisch / vnd ynn den schulen / vnd habens gern / das sie grussset werden auff dem marckt / vñ vonden menschen Rabbi genant werden. Aber yhr sollt euch nitt Rabbi nennen lassen. Denn eyner ist ewr meyster Christus / yhr aber seyd alle brudere. Vnd sollt niemant vater heysen auff erden / den eyner ist ewr vatter / der ym hymel ist. Vñ yhr solt euch nitt lassen meyster nennen / denn eyner ist ewr meyster Christus. Der gross ist vnter euch / soll ewer diener seyn / denn wer sich selb erhoht der wirtt ernydriget / vnd wer sich selb ernyddert / der wirtt erhoht.

(schliesset) Weh euch schrift gelerten vñ phariseer / yhr heuchler / die yhr  
dise schlüssel sind das hymel reich zu schliesset fur den menschen / yhr kompt  
die gewalt zu lere nicht hyneyn / vnd die hyneyn wollen / last yhr nit hyneyn  
das hymel reich / gehen.

das lereten sie Weh euch schrift gelerten vnd phariseer / yhr heuchler / die  
nit / sondern mit yhr der wittwen heuser fresset / vñ wendet fur lange gepett /  
menschen lere darumb werdet yhr deste mehr verdammis empfangen.

hinderten sie / die Weh euch schrift gelerten vñ phariseer / yhr heuchler / die  
da gern die recht yhr land vnd wasser umbzihet / das yhr eynen iudgenossen  
lere gehort machet / vñ wenn ers worden ist / macht yhr aus yhm eyne  
hetten. kind der hellen / zweysaltig mehr denn yhr seyd.

Weh euch verblendete leyttter / die yhr saget / wer do schweret bey dem tempel / das ist nichts / wer aber schweret bey dem goltt am tempel / der ist schuldig. Ihr narren vñ blinden / was ist grosser? das goltt odder der tempel / der das goltt heyliget? Vnd wer do schweret bey dem altar / das ist nichts / wer aber schweret bey dem opffer das droben ist / der ist schuldig. Ihr narren vñ blinden / was ist grosser? das opffer odder der altar der das opffer heyliget? darumb / wer do schweret bey dem altar / der schweret bey dem selben vñ bey allem das droben ist / vñ wer do schweret bey dem tempel / der schweret



ſchweret bey dem ſelben/vnd bey dem der drynnen wonet/  
vnd wer do ſchweret bey dem hymel/der ſchweret bey dem  
ſtuel gottis vnnnd bey dem der darauff ſihet.

Luce. 11. Weh euch ſchriſtgelerten vnd phariſeer / yhr heuchler / die  
yhr verzeendet die mynß / anys vnd ſymel / vñ laſſet da-  
hynden das ſchweriſt ym geſeh / nemlich / das gericht / die  
barmherzigeit / vnd den glawben / diß ſollt man thun /  
vnnnd ihenis nit nachlaſſen / yhr verblendte leytter / die yhr  
muſſen ſeyget / vnd ſameel verſchluckt.

(ſeyget)

Weh euch ſchriſtgelerten vnd phariſeer / yhr heuchler / die  
yhr reyniget das außwendige am becher vnnnd ſchuſſell /  
ynnwendig aber ſeyt yhr vol rawbis vnd vnreynes / du  
blinder phariſeer / reynige zum erſtē das ynnwendige am  
becher vnnnd ſchuſſeln / auff das auch das außwendige reyn  
werde.

das iſt / yhr ma-  
cht enge gewiſſen  
yñgeringen ſtuc-  
ken vnd achtet  
nicht der groſſen  
ſtuck.

Luce. 11. Weh euch ſchriſtgelerten vñ phariſeer / yhr heuchler / die  
yhr gleych ſeyt / wie die vbirtunchte greber / wilche außwen-  
dig hubſch ſcheynen / aber ynnwendig ſind ſie voller todten  
beyn vnd alles vnſlatts. Also auch yhr / von auſſen ſcheynet  
yhr fur den menſchen frum / aber ynnwendig ſeyt yhr voller  
heucheley vnd vntugent.

Wehe euch ſchriſtgelerten vnd phariſeer / yhr heuchler / die  
yhr der propheten greber bawet / vnd ſchmuckt der gerechten  
greber / vnd ſpricht / weren wir zu vnſer vetter zeyten ge-  
weſen / ſo wolten wir nit teylhaſſtig ſeyn mitt yhn / ann-  
der propheten blut / ſo gebt yhr hwar vñ euch ſelbs heug-  
nis / das yhr kinder ſeyt / der / die die propheten todtet ha-  
ben? Wolan / erfullet auch yhr das maß ewer vetter / yhr  
ſchlangen / yhr ottern geſichte / wie wolt yhr entrynnen der  
hellſchē verdamnīs.

Luce. 11. Darumb / ſihe / ich ſende zu euch propheten vnnnd weyſen  
vnnnd ſchriſtgelerten / vnd der ſelbigen werdet yhr etliche  
todten / vnd creuthigen / vnd etlich werdet yhr geſſeln ynn  
ewern



## EUANGELION

Diser Barachias  
hatt zween na-  
men. Denn. 2.  
Para. 24. wirt er  
Joiada genent/  
wie denn der  
brauch ist zweyer  
namen yn der  
schriffte vnd al-  
lenenthalben.

(bis yhr sprecht)  
das geschicht  
noch teglich  
wenn sich die iu-  
den bekeren/vnd  
ist nicht zuuer-  
stehen / das sie  
yhn heufflich alle-  
samt widder  
vmb werden auff-  
nemen leylich.

ewern schulen / vnd werdet sie verfolgẽ vñ eyner stat / zur  
andern / auff das auff euch kome alle das gerechte blutt /  
das vergossen ist auff erden / von dem blute an Abels des  
gerechten / bis auff das blutt Zacharias des sons Barachie  
welchen yhr todtet habet zwischẽ dem tempel vñnd altar  
Warlich / ich sage euch / das solchs alles wirt komen auff  
dich geschlecht. Jherusalem / Jherusalem / die du todtist die  
propheten vnd steynigst die zu dir gesand sind / wie offst  
habe ich wollen deyne kinder versamlen / wie eyn henne  
versamlet yhre kucklin vnter yhre flugel / vñnd yhr habt  
nicht gewolt? sihe / ewr haus soll euch wust gelassen werden /  
denn ich sage euch / yhr werdet mich von iht an nit sehen /  
bis yhr sprecht / gebenedeyet sey / der do kompt ym namen  
des herren.

2 Para.

### Das vier vñnd zwenhigist Capitel.

**U**ñnd Jhesus gyeong hynweg von dem tempel vnd  
seyne iunger tratten zu yhm / das sie yhm heygeten  
des tempels gepew / Jhesus aber sprach zu yhn /  
sehet yhr nicht das alles? warlich ich sage euch. Es wirt hie  
nit eyn steyn auff dem andern bleyben / der nit zu brochen  
werde.

Marci. 1  
Luce. 21

Vnd als er auff dem oleberge sas / tratten zu yhm seyne  
iunger besunders / vñnd sprachen / sage vns / wenn wirt  
das alles geschehen? vñ wilchs wirt das heyden seyn deyn-  
er zukunfft vnd der welt ende? Jhesus aber antwortet  
vñnd sprach zu yhn / sehet zu / das euch nicht yemant ver-  
fure / denn es werden viel komen vnter meynem namen vnd  
sagen / ich byn Christus / vnd werden viel verfuren.  
Yhr werdet horen kriege vnd geschrey von kriegen / sehet  
zu / vnd erschreckt nit / dz mus zum ersten geschehẽ / aber es  
ist noch nit das ende da / denn es wirt sich emporen eyn  
vold vñ das ander / vñ eyn konig reich vñ das ander /  
vnd



vnd werden seyn pestilenz vnd thewr heyt vñ erdbeben  
hyn vnd wider / da wirt sich aller erst die noth anheben.  
Als dann werdē sie euch vñ antwortten yn trubfall / vnd  
werden euch todten / vnd yhr musset gehasset werden vmb  
meynes namens willen von yderman. Denn werden sich  
viel ergern / vnd werden sich vnternander verrhaten / vnd  
werden sich vnternander hassen / vñ es werden sich viel fal-  
scher propheten erheben / vnd werden viel verfuren / vñ  
diuweyl die vngerechtigkeyt wirt vñ hand nehmen / wirt  
die liebe ynn vielē erkaltē. Wer aber beharret bis ans ende /  
der wirt selig. Vñ es wirt predigt werden das Euangelium  
vom reich ynn der ganzen welt / zu eynē zeugnīs vñ alle  
volcker / vnd deñ wirt das ende komen.

Daniel. 9. Wenn yhr nu sehen werdet den wusten greuel (dauon ge-  
sagt ist durch den propheten Daniel) das er steht an der  
heyligen steet (wer das liest / der merck drauff) Als dan  
fliehe auff die berge wer ym iudischen land ist / vñ wer auff  
dem dach ist / der steyg nitt er nydder etwas aus seynem  
hause zu holen / vñ wer auff dem feld ist / der fere nit vmb  
seyne kleyder zu holenn. Weh aber den schwangern vñ  
seugern zu der zeit. Bittet aber / das ewre flucht nit ge-  
schehe ym winter odder am sabbath / denn es wirt dann  
eyn gros trubsal seyn als nit gewesen ist vom anfang der  
welt bis her / vnd als auch nicht werdē wirt / vñ wo diē  
tage nit wordē verflucht / so wurde seyn mensch selig / aber  
vmb der auferwelten willen / werden die tag verflucht.

(greuel)  
Diser greuel fur  
got mus ein schon  
euserlich ansehen  
der heyligkeyt fur  
der welt haben /  
da mitt die recht  
heyligkeyt ver-  
wustet wirt / wie  
des Papsts regi-  
ment vñ vor  
zeitender iuden  
vñ heyden ab-  
gottrey waren.

So dann yemant zu euch wirt sagen / sihe hie ist Christus /  
odder da / so solt yhrs nicht gleuben / denn es werden  
falsche Christi / vñ falsche propheten auff stehen / vnd grosse  
heyden vnd wunder thun das verfuret werden / yhn den  
yrthum (wo es muglich were) auch die auferweleten. Sihe /  
Luce. 17. ich hab euch zuuor gesagt / darumb / wenn sie zu euch sagen  
werden / Sihe / Er ist ynn der wusten / so geht nitt hyn-  
naus /

(ym winter)  
Das ist auff eyns  
sprich worts we-  
ys gered / also  
viel gesagt / sehet  
das yhr zu rech-  
ter zeit fliehet /  
denn ym winter  
ist nit gutt wan-  
aus /



# EUANGELION

delln/vñ des sabbats war es den juden verpotten.

(sihe hie ist)  
Dasind die secten  
vnd orden die  
eyn gutt leben an  
euserlichen dinge  
gen odder mit  
werde suchen /  
sonderlich sind  
ist diese karnen /  
alle geystliche  
floster das sellt  
aber/wallfarten  
vnd stifte.

(wo eyn als ist)  
Das ist eyn sprich  
wort/vnd will  
sagen so viel /  
wyr werden vns  
woll zusammen fin-  
den / wo ich byn  
werdet yhr auch  
seyen / gleych wie  
Als vñ Adler sich  
woll zu samen  
finden/vnd darff  
seyen ort sonder-  
lich anheymen.

naus / Sihe / er ist ynn der karnen / so gleubt nicht / denn  
gleych wie der blix aus gehet vom auffgang vnd scheynet  
bis zum nydder gang / also wirt auch seyn / die zukunfft des  
mensche sons / wo aber eyn als ist / da samlen sich die Adeler.  
Bald aber nach dem trubfall der selbigen heyt / werden sonn  
vnd mond den scheyn verlieren / vnd die sternn werden  
vom hymel fallen / vnd die krefft der hymel werde sich be-  
wege / vñ den wirt ersheynen das zeychen des menschen  
sons ym hymel / vnd denn werden heulen alle geschlecht  
aufferden / vnd werden sehen komen des menschen son ynn  
den wolcken des hymels / mitt grosser krafft vnd herlickeyt /  
vnd er wirt senden seyne Engele mit hellen pafaunen /  
vnd sie werden samlen seyne auzerwelten von den vier  
winden / von eynem ende des hymels zu dem andern.

An dem seynen bawm lernet eyn gleychnis / wenn seyn  
hweyg ist safftig wirt / vnd bletter gewynnet / so wisset  
yhr / das der sommer nahe ist. Also auch / wenn yhr das  
alles sehet / so wisset / das es nah fur der thur ist / warlich  
ich sage euch / ditz geschlecht wirt nicht ab gehen / bis das  
alles geschicht. Hymel vnd erden werden zugehen / aber  
meyne wortt werden nitt vergehen. Von dem tage aber vñ  
von der stunde weys niemant / auch die Engell nicht ym  
hymel / sondern alleyn meyn vater.

Gleych aber wie es zu der zept Noe war / also wirt auch  
seyen die zukunfft des menschen son / den gleych wie sie waren  
ynn den tagen fur der sindflut / sie assen / sie truncken / frey-  
ten vnd liesen sich freyen / bis an den tag / da Noe zur archen  
eyngieng / vnd sie wustens nicht bis die sindflut kam / vñ  
nam sie alle dahyn. Also wirt auch seyn die zukunfft des  
mensche sons / denne werden zween auff dem selde seyn /  
eyner wirtt angenomen / vnd der ander wirt verlassen  
werden / zwo werden malen auff der mul / eyne wirt an-  
genommen / vnd die ander wirtt verlassen werden.

Darumb

Marci. 1  
Luce. 21

Luce. 17

Gene. 7



Marci. 13. Darumb wachet/denn yhr wisset nit/wilche stund ewer herr  
 Luce. 12. komen wirt. Das solt yhr aber wissen/wenn eyn hausvater  
 wiste/wilche stund der dieb komen wolt/so wurde er ia  
 wachen vñ seyn haus nit durch graben lassen. Darumb seyt  
 yhr auch bereyt / denn des menschen son wirt komen zu  
 eyner stund da yhr nit meynet. Wilcher ist aber nu eyn  
 trewer vnd fluger knecht / den seyn herr gesetzt hatt vber  
 seyn gesind/das er yhn ipeys gebe zu rechter zeit? Selig ist  
 der knecht wenn seyn herr kompt vnd findet yhn / das er  
 also thutt / warlich ich sage euch / er wirt yhn vñ all seyne  
 guter setzen/So aber der bose knecht wirt ynn seynem her-  
 zen sagen / meyn herr kompt noch lange nicht / vnd sehet  
 an zu schlagen seyne mit knecht / isset vnd trincket mitt den  
 trüdenen / so wirt der herr des selben knechts komē / an  
 dem tag des er sich nit versihet / vnd zu der stund die er  
 nicht weys/vñ wirt yhn zu scheyttern/vñnd wirt yhm seyn  
 lohn geben mitt den heuchlern / da wirt seyn heulen vnd  
 zeen klappen.

Das funff vnd zwenhigst Capitel.

**D**ann wirt das hymel reich gleich seyn zehen jung-  
 frauen die yhr lampen namen vñnd giengen aus  
 dem breutigam entgegen. Aber funff unter yhn  
 waren thoricht/vnd funffe waren flug / die thorichten na-  
 men ihre lampen / aber sie namen nicht ole mit sich / die  
 flugen aber namen ole ynn yhren gefessen sampt yhren  
 lampen. Da nu der breutigam verhog / worden sie alle  
 schlefferig vnd entschlieffen / zu mitternacht aber wart eyn  
 geschrey / sihe / der breutigam kompt / gehet aus yhm ent-  
 gegen. Da stunden dise iungfrauen alle auff vñ schmuckten  
 yhre lampen / die thorichten aber sprachen zu den flugen /  
 gebt vns von ewerem ole/denn vnser lampen verlesschen/  
 da antworteten die flugen vnd sprachen/nit also/auff das  
 nit

(yhre lampen)  
 Die lampen on  
 ole sind die guten  
 werck on glaw-  
 ben / die müssen  
 alle verlesschen /  
 das olgefessz  
 aber ist der  
 glawb ynn dem  
 gewissen aufgot-  
 tis gnade / der  
 thutt gutte werck  
 die bestehē / wie  
 aber hie das ole  
 seyneder andern  
 gibt / also mus  
 eyn iglicher fur  
 sich selb gleuben.



# EUANGELION

nít vns vñ euch geprech / gehet aber hyn / zu den fremern vnd leufft fur euch selbs. Vnd da sie hyn giengen zu leuffen / kam der breuttgam / vnd wilche bereyft waren / giengen mit yhm hynen zur hochtzeit / vñ die thur wart verschlossen / Zu leht kamen auch die andern iungfrawen vnd sprachen / Herr / Herr / thu vns auff. Er antwortet aber vñ sprach / warlich / ich sage euch / ich kenne ewr nicht darumb wachet / den yhr wiisset widder den tag noch die stunde ynn wilcher des menschen son komen wirt.

(Centner) Gleich wie eyn mensch der vñrlant zog / ruffte seynen knechten vñ thet yhn seyne gutter eyn / vñnd eynem gab er funff centner / dem andern zween / dem dritten eyn / eynem ydern noch seynem vermugen vñ zog hynweg. Da gieng der hyn / der funff centner entpfangē hatte / vñnd handelte mit den selbē / vñ gewan andere funff centner / Des gleychē auch der zween centner empfangen hatte / gewan auch zween andere / Der aber eyn empfangen hatte / gieng hyn / vñ machte eyne grub ynn die erden / vñnd verparg seynes herren gelt. Vñ eyn lange zeit kam der herr diser knechte vñnd hielt rechen schaff mit yhn / vñ da tratt er yu / der da funff centner empfangen hatte / vñ legt dar andere funff centner vñ sprach? Herr / du hast myr funff centner eyn than sihe da / ich habe da mit andere funff centner gewonnen / da sprach zu yhm seyn herr / Ey du frumer vñ trewer knecht / du bist vber wenigem trew gewesen / ich will dich vber viel sehen / gang eyn zu deynes herrē freud. Do trat auch er yu / der do zween centner empfangen hatte / vñ sprach / Herr du hast myr zween centner eyn than / sihe da / ich hab mit den selben / zween andere gewonnen / seyn herr sprach zu yhm / Ey du frumer vñ trewer knecht / du bist vber wenigem trew gewesen / ich will dich vber viel sehen / gang eyn zu deynes herrn freude. Da tratt auch er yu / der eyn centner entpfangen hatte / vñ sprach

Luce. 19.

Dis centner sind das befolhen gotis wortt / wer dz wol treybt / der hat seyn viel vñnd leret viel andere / wer es lest ligē / der hat seyn wenig / denn an yhm selb ist ein nerley wortt / aber es schafft durch etlich mehr denn durch andere / drum ist / iht funff Centner / iht zween centner genennet.



sprach / Herr / ich wuste / das du eyn harter man bist / du  
 schneyttist wo du nicht geseet hast / vnd samlest / da du nit  
 gestrawet hast / vnd furchte mich / gieng hyr / vnd verparg  
 deyn centner ynn die erden / sihe / da hastu das deyne.  
 Seyn herr aber antwortet vnd sprach zu yhm / du schaldest  
 vnd fauler knecht / wustestu das ich schneytte / da ich nicht  
 geseet habe / vnd samle / da ich nicht gestrewet habe / so soll-  
 tistu meyn gelt zu den wechslern than haben / vñ weñ ich  
 komen were / hette ich das meyne zu myr genommen mit  
 wucher / drum / nemet von yhm den centner / vñ gebts dem  
 der zehen centner hat. Denn wer do hat / dem wirt gegeben  
 werden / vñnd wirt die fulle haben / wer aber nit hat / von  
 dem wirt auch das er hat genommen werden / vnd den vn-  
 nuhen knecht werfft ynn die eussersten finsternis / da wirt  
 seyn heulē vñnd zeen flappen.

Wenn aber des menschen son komen wirt ynn seyner her-  
 lidē / vnd alle heylige engel mitt yhm / deñ wirt er sihen  
 auff dem stuel seyner herlidē / vñnd werden fur yhm ver-  
 samlet werden alle volcker / vnd er wirt sie von eynander  
 scheyden / gleych als eyn hirt die schaff von den bocken schey-  
 det / vñ wirt die schaff zu seyner rechtē stellen / vñ die bock  
 zur linden / da wirt deñ der konig sagen zu den zu seyner  
 rechten / kompt her yhr gebenedeytē meynisvatters / erbet  
 das reich das euch bereyht ist von anbegynn der wellt / denn  
 ich byn hungerig gewesen / vnd yhr habt mich gespeysset /  
 ich byn durstig gewesen / vñ yhr habt mich getrendt / ich  
 byn eyn gast gewesen / vñnd yhr habt mich beherberget /  
 ich byn nackt gewesen / vñnd yhr habt mich beleydet /  
 ich byn frand gewesen / vñ yhr habt mich besuchet / ich byn  
 gefangen gewesen / vnd yhr seyd zu myr komen.

Dann werden yhm die gerechten antworten vnd sagen /  
 Herr weñ haben wir dich hungerig gesehen vñnd haben dich  
 gespeysset? odder durstig / vnd haben dich getrendt? wenn  
 haben

Matth. 13.

Marci. 4.

Luce. 8.



## EUANGELION

haben wir dich eynen gast gesehen/vnd beherberget? odder  
nacket / vnd haben dich beleydet? wenn haben wir dich  
frantz adder gefangen gesehen/vñ sind zu dir komen? vñnd  
der konig wirt antworten vnd sagen zu yhn / warlich ich  
sage euch / was yhr than habet eynem vnter disen meynen  
geringsten brudern/das habt yhr myr than.

Dann wirt er sagen zu den zur linden/geht hynd von myr  
yhr vermaledeyten / ynn das ewige fewr / das bereyht ist  
dem tewffel vnd seynen engelen/ich byn hungerig gewesen/  
vnd yhr habt mich nicht gespeysset/ich byn durstig gewesen/  
vnd yhr habt mich nicht getrenckt/ich byn eyn gast gewesen/  
vnd yhr habt mich nit beherberget/ich byn nacket gewesen  
vñ yhr habt mich nit beleydet/ich byn frantz vnd gefangen  
gewesen/vñnd yhr habt mich nit besucht.

Da werden sie auch yhm antworten vnd sagen. Herre/wenn  
haben wir dich gesehen / hungerig / odder durstig / odder  
eynen gast / odder nacket / odder frantz / odder gefangen /  
vnd haben dir nicht gedienet? dann wirt er yhn antworten  
vñnd sagen / warlich ich sage euch / was yhr nit than habt  
eynem vnter disen geringsten / das habt yhr auch myr nit  
than / vñnd sie werden ynn die ewigen peyn gehen / aber  
die gerechten ynn das ewige leben.

### Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

**U**nd es begab sich/da Jhesus alle dise rede vollendet  
hatte / sprach er zu seynen iungern/yhr wisset/das  
nach zween tagen/ostern wirt/vñnd des menschen  
son wirt vbirantwort werden / das er gecreuhiget werde.  
Da versamleten sich die hohen priester vnd schriftgelerten/  
vñ die Eltisten vom vold/yñnden pallah des hohē priesters/  
der do hies Caiphas/vñ hielten radt wie sie Jhesum mit list  
griffen vnd todten/sie sprachen aber/ia nicht auff das fest/  
auff das nit eyn auffrur werde ym vold.

Marc. 1  
Luce. 22  
Joh. 12

Da



Da nu Jhesus war zu Bethanien ym haus Simonis des außsehigen / tratt zu yhm eyn weyb / das hatte eyn glas mitt kostlichem wasser / vñ gos es aus auff seyn hewbt / da er zu tisch sas / da das seyne iunger jahē / wurdenn sie entrustet vñ sprachen / wo zu dienet diser vnradt? diszes wasser hette mocht thewr verkaufft / vñnd den armen geben werden / da das Jhesus merckte / sprach er zu yhn / was bekummert yhr das weyb? Sie hatt eyn gutt werck an myr than / yhr

(gutt werck)

Das ist man das derglawb alleyn das werck gutt macht / denn alle vernunft / hette dis werck verdampft / wie auch die Apostel selbst hetten / den die werck sind die besten / die man nicht weys wie gutt sie sind.

(begraben)

Das ist vñnd wirrt erfüllet / da man das euangelium hatt prediget ynn aller welt / wilchs den allten Adam mitt Christo begrebt.

habt alleheyt armen bey euch / mich aber habt yhr nicht alleheyt / das sie dis wasser hatt auff meynen leyb gossen / hatt sie darumb than / das man mich begraben soll / warlich ich sage euch / wo diß euangelium prediget wirt ynn der ganzen welt / da wirt man auch sagen / zu yhrē gedechtnis / was sie than hatt.

Dagieng hynd der zwelffen eyner / mitt namen Judas Ischarioth / zu den hohen priestern / vñnd sprach / was wolt yhr myr geben / ich will yhn euch verrhaten? vñnd sie boten yhm dreyssig silberlinge / vñnd von dem an / suchet er gelegenheyt das er yhn verrhiete.

Aber am ersten tage der fussen brott / tratten die iunger zu Jhesu / vñ sprachen zu yhm / wo wiltu / das wir dyr bereyten das osterlamp zu essen? Er sprach zu yhn / gehet hynd ynn die statt / zu eynem / vñnd sprecht zu yhm / der meyster lest dyr sagen / meyn zeit ist erbey komē / ich will bey dyr die osterlamp halten mit meynen iungern / vñnd die iunger thatten / wie yhn Jhesus befolhen hatte / vñnd bereyten das osterlamp. Vñ am abent / saht er sich zu tisch mit den zwelffen / vñ da sie assen sprach er warlich / ich sage euch / eyner vnter euch wirt mich verrhaten vñnd sie wurden seer betruht / vñnd huben an / eyn iglicher vnter yhn / vñnd sagten zu yhm / Herre bynn ichs? Er antwortt vñnd sprach / der mit der handt mit myr ynn die schussell tauchet hatt / der wirt mich verrhaten / Des menschen son geht dahyn / wie vñ yhm geschriben



# EUANGELION

schriben ist / doch weh dem menschen / durch wilchen / des menschen son verrhaten wirt / es were yhm besser / das der selbige mensch noch nie geporn were / da antwort Judas / der yhn verrhiet vnd sprach / Bynn ichs meyster? Er sprach zu yhm / du hast gesagt.

Da sie aber assen / nam Jhesus das brott / vnd danckte vnd brachs vnd gabs den iungern vnnnd sprach / Nemet / esset / das ist meyn leyb / vnd er nam den filch / vnd danckte vnd gab yhn vnd sprach / Trincket alle draus / das ist meyn blutt des newen testaments / wilchs vergossen wirt fur viele / zur vergebung der sunden / Ich sage euch / ich werde von nu an nit trincken von dem gewechs des weynstoccs / bis an den tag / da ichs newe trinckē werde mit euch ynn meynes vatters reych / Vnd da sie den lob gesang gesprochen hatten / giengen sie hynaus an den oleberg.

(nicht trincken)  
Das ist / wyr  
werden/hynfirt  
seyn leyplichen  
wandell mit eyn-  
ander haben /  
vnnnddas soll das  
valete seyn.

Da sprach Jhesus zu yhn / ynn diser nacht / werdet yhr euch alle ergern an myr / denn es ist geschriben / ich werde den hyrten schlagen / vnd die schaff der herdt werdē sich zu strawen / weñ ich aber aufferstehe / will ich euch zuuor gehen ynn Galilean / Petrus aber antworte vnd sprach zu yhm / wenn sie auch alle sich an dyr ergerten / so wil ich doch mich nyimmer mehr ergern / Jhesus sprach zu yhm / warlich ich sage dyr / ynn dyser nacht / ehe der hane frehet / wirstu meyn drey mal verleugnen / Petrus sprach zu yhm / vnd wenn ich mit dyr sterben muste / so will ich dich nicht verleugnen / des gleychen sagten alle iunger.

Marcl. 1  
Luce 22  
1. Corin.

Zachari.

Da kam Jhesus mit yhn ynn eyn feld das hies Gethsemane / vnd sprach zu seynen iungern / seht euch hie / bis das ich dorthyn gehe vnd bete / vnd nam zu sich / Petru vnd die zween sone Zebedei / vnd sieng an betrubet seyn vnd zagen / da sprach Jhesus zu yhn / meyn seel ist betrubt bis an den todt / bleybt hie / vnnnd wachet mit myr / vnnnd gleng hynn eyn wenig / siel nyder auff seyn angesicht vnd bettet / vnnnd sprach /



sprach / meyn vatter / ist's möglich / so gehe diser kñch von mir / doch nicht wie ich will / sondern wie du wilt / vnd er kam zu seynen iungern / vnd fand sie schlaffend / vnd sprach zu Petro / kundt yhr den nit eyne stund mit mir wachen? wachet vnd betet / auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet / der geyst ist willig / aber das fleyisch ist schwach.

Zum andern mal gieng er aber hyñ / bettet vnd sprach / meyn vatter ist's nit möglich / das diser kñch vñ mir gehe / ich trincke yhn denn / so geschehe deyn wille. Vnd er kam / vñ fand sie aber mal schlaffen / vñ yhr augen waren voll schlaffs / vnd er lies sie / vñ gieng aber mal hyñ / vnd bettet zum dritten mal / vñ redt die selbigen wort. Da kam er zu seynen iungern / vñ sprach / ia schlafft nu vnd ruget / sihe / die stund ist erbey komen / das des menschen son ynn der sunder hende vñ irantwort wirt / stehet auff / laßt vnns gehen / sihe / er ist nah erbey / der mich vorrhet.

Vnd als er noch redte / sihe / da kam Judas der zwelffen eyner / vnd mit yhm eyn grosse schar mitt schwerdten vnd mit stangen / gesand vñ den hohē priestern vñ eltesten des volcks / vñ der verrheter hatte yhnen eyn zeychen geben vñ gesagt / welchen ich küssen werde / der ist's / den greyffet. Vnd als bald tratt er zu Jhesu / vñ sprach / gott grus dich / Meister / vñ küßet yhn. Jhesus aber sprach zu yhm / meyn freund / warumb bistu komen? Da tratten sie zu vnd legten die hend an Jhesum / vnd gryffen yhn.

Vnd sihe / eyner aus denen die mit Jhesu waren / redt seyne hand aus / vñ zoch aus seyn schwerd / vñ schlug des hohen priesters knecht / vñ hieb yhm eyn ohr ab / da sprach Jhesus zu yhm / thu deyn schwerdt an seynen ort / denn wer das schwerdt nympt / der soll durchs schwerdt vmb komen / oder meynstu / das ich nit kunde meynen vatter bitten / das er mir zu schickte mehr denn zwelff legion Engell? wie wurden aber die schrift erfüllet? Es mus also gehen.

(nympt)  
Das schwerdt nemen / die es on orten  
denlich gewallt brauchen.

Zu



# EUANGELION

(vmb komen)  
das ist/er ist ynn  
des schwertis  
vrtel gefallen/  
ob woll zu wey-  
len des schwerts  
geweldigen vmb  
seyner pusodder  
ander vrsach sol-  
chs vrtel nicht  
volfuren also be-  
stetiget Christus  
das schwert.

(Legio)  
Legio ist eyn zall  
bey sechs tausent  
on gefehr.

Zu der stund / sprach Jhesus zu der scharen / yhr seyt aus-  
gangen als zu eynem morder / mit schwerdten vnd mitt  
stangen / mich zu fahen / bynn ich doch teglich gessen vnd  
hab geleret ym tempel / vnnnd yhr habt mich nit griffen /  
Aber das ist alles geschehen / auff das erfüllet wurde die  
schriff der propheten. Da verliessen yhn alle iunger vnd  
flogen. Die aber Jhesum griffen hatten / fureten yhn zu dem  
hohen priester Caiphas / da hyn die schriffgelerten vñ El-  
tisten sich versamlet hatten / Petrus aber folgete yhm nach  
von fernis / bis ynn das pallay des hohen priesters / vnd  
gieng hyneyn / vnd saht sich bey die knechte / auff das er  
sehe / wo es hynnaus wollt.

Die hohen priester aber vnd eltisten vnd der ganze Radt /  
suchten falsch zeugnis widder Jhesum / auff das sie yhm  
zum tod hulffen / vnd funden keyns / vnd wie wol viel fal-  
scher zeugen erhu tratten / funden sie doch keyns / zu leht  
tratten erhu zween falsche zeugen / vñ sprachen / Er hat ge-  
sagt / ich kan den tempel gotis abbrechen / vñ ynn dreyn  
tagen den selben bawen.

Vnd der hohe priester stund auff / vnd sprach zu yhm / Ant-  
worttstu nichts? was ist's / das diße widder dich zeugen?  
Aber Jhesus schweyg still. Vnd der hohe priester antwort  
vñ sprach / ich beschwere dich bey dem lebendigen gott / das  
du vns sagist / ob du seyst Christus / der son gottis / Jhesus  
sprach / du hast's gesagt / doch sage ich euch / von nu an /  
wirts geschehen / das yhr sehet des menschen son sihen zur  
rechten der krafft / vnnnd lömen ynn den wolcken des hymels.  
Da zurreyß der hohe priester seyne fleyder / vñ sprach. Er  
hatt got gelestert / was durffen wir weytter zeugnis? sihe/  
iht habt yhr seyne gotslesterung gehoret / was dunckt euch?  
Sie antworteten vnnnd sprachen / er ist des tods schuldig.  
Da speyeten sie aus ynn seyn angesicht / vnd schlugen yhn  
mit feusten / Ettlich aber schlugen yhn yns angesicht vnd  
sprachen /

Marci. 1.  
Luce. 22  
Joh. 18

Joh. 2.



- Marci. 14. sprachen / weyßsage vns Christe / wer ist der dich schlug?  
 Luce. 22. Petrus aber saß draussen ym pallah vñ es tratt zu yhm eyne  
 Joh. 18. magd vnd sprach / vnd du warist auch mitt dem Jhesu von  
 Gallilea. Er leugnet aber fur yhn allen vnd sprach / ich weys  
 nit was du sagist. Als er aber zur thur hynaus gieng / sahe  
 yhn eyne andere / vnd sprach zu denen die da waren / diser  
 war auch mit dem Jhesu von Nazareth / vñnd er leugnet  
 aber mal / vnd schwur da zu / ich kenne des menschen nicht /  
 vnd vber eyne fleyne weyl / tratten hyn zu / die da stunden /  
 vnd sprachē zu Petro / warlich / du bist auch eyner von de-  
 nen / denn deyn sprach verrhedt dich / da hub er an sich zu  
 Marci. 14. verfluchen vñ schweren / ich kenne des menschen nicht / vnd  
 Luce. 22. als bald frehet der hane / da dacht Petrus an die wort Jhe-  
 su / da er zu yhm sagte / ehe der hane frehen wirt / wirstu  
 mich drey mal verlaugnen / vnd gieng eraus / vnd weynet  
 bitterlich.

Das sieben vnd zwenhigst Capitel.

**D** Es morgens aber / hielten alle hohe priester vñnd  
 die Eltsten des volcs eynen radt vñ Jhesum / das  
 sie yhm zum todt hulffen / vñ bunden yhn / fureten  
 yhn hyn / vnd vñrantwortten yhn dem landpfleger Pontio  
 Pilato.

Da das sahe Judas der yhn verrhatten hatte / das er ver-  
 dampft war zum todt / gerewet es yhn vnd bracht erwidder  
 die dreyßsig sylberlinge den hohen priestern vnd den Elti-  
 sten vnd sprach / ich habe vbel than / das ich vñschuldīg blutt  
 verrhatten habe / sie sprachen / was geht vns das an? da sihe  
 du zu / vñnd er warff die sylberling ynn den tempel / hub  
 sich daruon / gieng hyn / vnd erwurget sich selb.

Aber die hohen priester namen die sylberling / vñnd spra-  
 chen. Es taug nicht / das wyr sie ynn den gottis kasten legē /  
 deñ es ist blutt gelt sie hielten aber eynen radt / vñnd lauff-  
 ten



## EUANGELION

ten eyn topffers ader drumb / zum begrebnis der pilgern /  
daher ist der selbige ader genennet / der bluttader / bis auff  
den heuttigen tag. Da ist erfullet / das gesagt ist / durch den  
propheten Jeremias do er spricht / sie haben genommen Zacha.  
dreyssig sillberlinge / damit behallt wart der verkauffte /  
welchen sie kaufften von den kindern von Israel / vnd habē  
sie gebenn vmb eyn topffers ader / als myr der herr be-  
folhen hat.

Jhesus aber stund fur dem landpfleger / vnd der landpfleger Marci  
fragt yhn / vñ sprach / bistu eyn konig der iuden? Jhesus aber Luce. 2  
sprach / du sagists / Vñ da er verflagt wart von den hohen Joh. 1  
priestern vnd Ertisten / antwortet er nichts / da sprach Pi-  
latus zu yhm / So restu nicht wie hartt sie dich verflagen? vnd  
er antwortet yhm nicht auff eyn wort / also / das sich auch  
der landpfleger seer verwunderte.

Auff das fest aber / hatte der landpfleger gewonet / dem vold  
eynen gefangnen los zu geben / welchen sie wolten / er hatte  
aber zu der zeyt eynen gefangnen der hies Barrabas der  
war fast ruchtig / vnd da sie versamlet waren / sprach Pilatus  
zu yhnen / welchen wolt yhr das ich euch los gebe? Barra-  
bam odder Jhesum den man nennet Christu / denn er wisset  
woll / das sie yhn aus neyd vberantwortt hatten.

Vñnd da er auff dem gericht stuel saß / schickte zu yhm seyn  
weyb / vñnd lies yhm sagen / hab du nichts zu schaffen mit  
disem gerechten / ich habe heute viel erlitten ym trawm / von  
seyner wegen.

Aber die hohen priester vñ die ertisten / vberredten das vold /  
das sie vmb Barrabas bitten sollten / vnd Jhesum vmb  
brechten. Da antwortet nu der landpfleger vñnd sprach zu  
yhn / welchen wollt yhr vnter disen zweyen / den ich euch soll  
los geben? sie sprachen / Barrabas / Pilatus sprach zu yhn /  
was soll ich den machen mitt Jhesu / den man nennet / Chri-  
stus? sie sprachen alle / las yhn creuigen / der land pfleger  
sagt



sagt/was hatt er deñ vbelß than? sie schryen aber noch mehr/  
las yhn creużigen.

Da aber Pilatus sahe / das er nichts schaffet / sondern das  
viel eyn grosser getumel ward / nam er wasser / vñ wusch  
die hend fur de völd / vnd sprach / ich byn vnschuldig an dem  
blutt dißes gerechten / sehet yhr zu / da antwortet dz gang  
völd vñ sprach / seyn blutt kome vbir vns vnd vnser einder /  
da gab er yhn Barrabam los / aber Jhesus lies er gepßjelln /  
vnd vbir antwortt yhn / das er creużiget wurde.

Marci. 13. Da namen die kriegs knecht des landpflegers Jhesum zu sich  
Luce. 13. ynn das richthaus / vnd samleten vbir yhn die ganze rotte /  
Joh. 19. vñnd hogen yhn aus / vnd legten yhm eynen purpernmantel  
an / vnd flochten eyne dornen kron / vnd sahten sie auff seyn  
hewbt / vnd eyn rohr ynn seyne rechte handt / vnd biegeten  
die knye fur yhm / vnd spotten yhn / vnd sprachen / gott grus  
dich / du lieber konig der iuden / vnd speyeten yhn an / vnd  
namen das rohr / und schlugen da mit seyn hewbt.

Vñnd da sie yhn verspottet hatten / zogen sie yhm den mantel  
aus / vñ zogen yhm seyne fleyder an / vñnd fureten yhn hyñn /  
das sie yhn creużigten / vñ yñ dem sie hyñaus giengen / fun-  
den sie eynen menschē vñ Cirene / mit namen / Simon / den  
hewungen sie / das er yhm seyn creuż trug / vñnd da sie kamen  
an die stett mit namen golgata / das ist vorteutsch / scheddel  
stett / gaben sie yhm essig zu trincken mit gallen vermischet /  
vñnd da ers schmedt / wollt er nicht trincken.

Da sie yhn aber creużigt hatten / teyleten sie seyne fleyder / vñ  
Psal. 12. worffen das los drum / auff das erfullett wurde / das gesagt  
ist durch den propheten / Sie haben meyne fleyder vñter sich  
geteylet / vñ vbir meyn gewand haben sie das los geworffen.  
Vñnd sie lassen alda / vñ huteten seyn / vñnd sie hefften oben zu  
seynen hewbten / die vrsach seynes tods / beschriben / nemlich /  
diz ist der konig der iuden / vñnd da worden hween morder  
mit yhm creużiget / eyner zur rechten / vnd eyner zur linden.



## EUANGELION

Die aber fur vber giengen / lesterten yhn / vñ schüttelten die kopffe vñ sprachē / der du den tempel gottis zu brichst / vñ bawist yhn in dreyn tagen / hilff dir selber / Bistu gottis son / so steyg er ab vō creutz / des gleychē auch die hohē priester / spotteten seyn sampt den schriftgelehrten vnd Eltisten vñnd sprachen / Andern hatt er geholffenn / vnd kan yhm selber nicht helffen / ist er der konig von Jsrael / so steyg er nu vom creutz / so wollen wir yhm glawbenn. Er hatt gott vertrauet / d' erlose yhn nu / lusts yhn / deñ er hat gesagt / ich byn gottis son / Dasselbe ruckten yhm auch auff die morder / die mitt yhm creutzigt waren. Psal. 21.

Vnd von der sechsten stund an / wart eyn finsternis vber das ganck land / bis zu der neunden stund / vnd vmb die neunde stund schrey Jesus lautt / vñnd sprach / Eli Eli / lamma asabthani? das ist / meyn gott / meyn got / warumb hastu mich verlassen? Etllich aber / die do stunden / da sie das horeten / sprachen sie / der rufft dem Elias / vñnd bald lieff eyner vnter yhn / nam eynen schwam / vnd fullet yhn mitt essig / vnd steck yhn auff eyn rhor / vñnd trendt yhn / die andern aber sprachen / halt / las sehen / ob Elias come / vnd helfft yhm. Aber Jesus schrey abermal lautt / vnd gab seynen geyst auff. Psal. 21.

Vnd sihe da / der vorhang ym tempel zu reys ynn zwey stuck / von oben an bis vnden aus / vnd die erde erbebete / vnd die felsen zu ryssen / vnd die greber thetten sich auff / vnd stunden auff viel leybe der heyligen / die da schlieffen / vnd giengen aus den grebern nach seynen auferstehung / vnd kamen ynn die heyligen stadt / vnd erschynen vielen.

Aber der heubtman / vñnd die bey yhm waren vnd bewaretten Jhesum / da sie sahen das erdbeben / vñ was da geschach / erschracken sie seer / vnd sprachen / warlich / diser ist gottis son gewesen. Vnd es waren da viel weyber / die von ferns zu sahen / die da Jhesu waren nach gefolget von Gallilea / vnd



vnd hatten yhm gedienet/vnter wilchen war Maria magdalena / vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses / vnnnd die mutter der kinder Zebedei.

Marci. 15. Am abent aber kam eyn reycher man von arimathia / der  
Luce. 23. hies Joseph / wilcher auch eyn iunger Jhesu war / der tratt  
Johan. 19. zu Pilato / vnnnd batt yhn umb den leyb Jhesu / da hies  
Pilatus / man solt yhm yhn geben / vnd Joseph nam den  
leyb / vñ wickelt yhn ynn eyn reyn linwad / vnd legt yhn  
ynn seyn eygen new grab / wilchs er hatte lassen hawen  
ynn eynen felsz / vnnnd welhet eynen grossen steyn fur die  
thur des grabs / vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria  
magdalena vnd die ander Maria vnd sahten sich gegen das  
grab.

Des andern tags / der do folget nach dem rust tage / kamen  
die hohen priester vnd phariseer semptlich zu Pilato / vnnnd  
sprachē / Ser wyr haben gedacht / das diser versurer sprach /  
da er noch lebet / ich will nach dreyn tagen aufferstehen /  
darumb befilhe / das man das grab verware bis an den  
dritten tag / auff das nicht seyne iunger komen / vnd stelen  
yhn / vnnnd sagen zum vold. Er ist aufferstanden von den  
todten / vnd werde der leht betrug erger denn der erste.  
Pilatus sprach zu yhn / da habt yhr die huter / gehet hy /  
vñ verwaret / wie yhr wisset / sie giengen hy / vnd ver-  
wareten das grab mit huttern vnnnd versigleten den steyn.

### Das acht vnd zwenzigst Capitel.

Marci. 16. Am abent aber der seyertagen / wilcher anbricht am  
Luce. 24. morgen des ersten tags der sabbaten / kam Maria  
Johan. 20. Magdalena vnd die ander Maria das grab zu be-  
sehen.

Vnnnd / siehe / es geschach eyn grosse erdbebung / denn der  
Engell gots steyg vom hymel erab / tratt hy zu vnd walhet  
den steyn vñ der thur / vnd saht sich drauff / vnd seyne gestalt  
war

(Am abent)  
Die schrift fehet  
den tag an am  
vergangen  
abent / vñ des  
selben abents  
ende ist der  
morgē hernach  
war



## EUANGELION

Also spricht hie.  
 S. Math.  
 Christus sey am  
 morgen auff-  
 standē / d' des  
 abents ende vnd  
 anbruch des erste  
 seprtags war /  
 denn sie heleten /  
 die sechs tage  
 nach dem hohen  
 osterfest alle hey-  
 lig / vnd siengē  
 den ersten an am  
 nehisten nach dē  
 hohen oster fest.

war wie der blig / vnn̄d seyn fleyd weyß / als d' schne / die  
 huter aber erschraßen fur furcht / vnd worden als weren  
 sie todt.

Aber der engel sprach / zu den weyben / furcht euch nicht / ich  
 weys das yhr Ihesum den gecreuthigten sucht / Er ist nicht  
 hie / Er ist aufferstandē / wie er gesagt hat / kompt her / vnn̄d  
 sehet die stett / da der herr hyn gelegt war / vnn̄d geht schnell  
 hyn / vnn̄d saget es seynen iungern / das er aufferstandē sey  
 von den todtē / vnd sihe / er wirt euch zuuor komen ynn  
 Galilea / da werdet yhr yn sehen / sihe / ich habs euch gesagt.  
 Vnd sie giengen schnell zum grab hyn auß / mitt forcht vnd  
 grosser freude / vnd lieffen / das sie es seynen iungern ver-  
 kundigen / vnn̄d da sie giengen seynen iungern zu ver-  
 kundigen / sihe / da begegnet yhn Ihesus / vnd sprach / got  
 grusse euch / vnd sie tratten zu yhm vnd griffen an seyne  
 fusse / vñ fielen fur yhn nyder / da sprach Ihesus zu yhn /  
 furcht euch nicht / gehet hyn / vnd verkundiget es meynen  
 brudern / das sie gehn ynn Gallilea / da selbs werden sie  
 mich sehen.

Da sie aber hyn giengen / sihe da / kamen etlich von den  
 hutern ynn die stadt / vnd verkundigten den hohen pries-  
 tern / alles was geschehen war / vnd sie kamen zu samen mitt  
 den Eltisten / vnd hielten eyne radt / vñ gaben den kriegs  
 knechten gellts gnug / vnd sprachen / saget / Seyne iungern  
 kamē des nachts / vñ stollen yhn / die weyl wir schlieffen / vñ  
 wo es wurd auß komen bey dem land pfleger / wollen wir  
 yhn stillen / vnn̄d schaffen das yhr sicher seyt / vnn̄d siñ  
 namen das gellt / vnd thetten / wie sie gelert waren / vnd  
 solch rede ist ruchtbar worden / bey den iuden / bis auff  
 den heuttigen tag.

Aber die eplff iungern giengen ynn Galilea / auff eyne  
 berg / da hyn Ihesus yhn bescheyden hatte / vñ da sie yhn  
 sahen / fielen sie fur yhn nyder / Ettlich aber zweyffelten /  
 vnn̄d



vnnnd Jhesus tratt zu yhn/redt mit yhn vnd sprach/Myr ist  
geben aller gewalt ynn hymel vnnnd erden/darumb gehet  
hyn/vnd leret alle volcker/vnnnd teufft sie ynn den namen  
des vatters vnd des sons vnnnd des heyligen geysts / vnnnd  
leret sie halten/alles was ich euch befolhen habe/vnd sihe/  
ich bynn bey euch alle tage/bis ans ende der welt.

Das ist das ende des Euangeli  
Sanct Matthes.



## EUANGELION

### Das erst Capitel.

**D**Is ist der anfang des Euangeli vñ Jhesu Christo / Malach. 3.  
dem son gottis / als geschriben ist ynn den pro- Isai. 40.  
pheten. Sihe / ich sende meynen engel fur dyr her /  
der do bereyete deynen weg fur dyr / Es ist eyn ruffende  
stymme ynn der wusten / bereyttet den weg des herrn /  
macht seyne steyge richtig.

Johannes der war ynn der wusten / vñnd tauffet vñnd pre- Matth. 3.  
diget von der tauffe der bußze zur vergebung der sunden / Luce. 3.  
vñd es gieng zu yhm hyn aus / das ganß Judisch land / vñd  
die vñ Jerusalem / vñd ließen sich alle von yhm tauffen ynn  
dem Jordan vñd bekenneten yhre funde.

Johannes aber war beleydet mit kameel haren / vñd mit  
eynem ledern gurtel vmb seyne lenden / vñd assz hewschre-  
cken vñ wildhonig / vñnd predigt vñd sprach / Es kompt  
eyner nach myr / der ist stercker deñ ich / dem ich nit gnug-  
sam bynn / das ich mich fur yhm bucke / vñ die rymen seyner Joh. 1.  
schuch aufflosse / ich teuffe euch mitt wasser / aber er wirt  
euch teuffen mitt dem heyligen geyst.

Vñnd es begab sich zur selbigen zeytt / das Jhesus aus Gal- Matth. 3.  
lilea von Nazareth kam vñd lies sich teuffen von Johanne Luce. 3.  
ym Jordan / vñd als bald steyg er aus dem wasser / vñd Johan. 1.  
sahe das sich die hymel auff thaten / vñnd den geyst gleich  
wie eyn taube erab steygen auff yhn / Vñd da geschach eyn  
stymme vom hymel / du bist meyn lieber son / ynn dem ich  
eyn wolgefallen habe.

Vñnd bald treyb yhn der geyst ynn die wusten / vñd war alda Matth. 4.  
ynn der wusten vierzig tage / vñd ward versucht von dem sa- Luce. 4.  
tanas / vñd war bey den thieren / vñd die engel dieneneten yhm.  
Nach dem aber Johannes gefangen war / kam Jhesus ynn  
Gallilea / vñd prediget das euangelium vom reych gottis /  
vñnd sprach / Die zeit ist erfullet / vñ das reych gottis ist  
er



er bey komen / bessert euch / vnd glewbt dem Euangelio.

Matth. 4. Da er aber an dem Galileyschen meer gieng / sahe er Simon

Luce. 5. vnd Andreas seynen bruder / das sie yhre ney yns meer worffen / denn sie waren fischer / vnd Jhesus sprach zu yhn / folgt myr nach / ich will euch zu menschen fischer machen / als bald verliessen sie yhre nehe / vñ folgten yhm nach.

Vnd da er von dannen eyn wenig furbas gieng / sahe er Jacoben den son Zebedei vnd Johannem seynen bruder / da sie yhre nehe ym schiff zu samen legten / vnd bald rieß er yhn / vnd sie ließen yhren vater Zebedeon ym schiff / mit den tagloner / vnd folgten yhm nach.

Matth. 7. Vnd sie giengen gegen Capernaum / vñ bald an den Sab-

Luce. 4. baten / gieng er ynn die schulen / vnd lerete / vnd sie entsaghten sich vber seynere lere / denn er lerete gewaltiglich / vnd nicht wie die schriftgelerten.

Luce. 4. Vnd es war ynn yhrer schulen eyn mensch besessen mit eynem vnjaubern geyst / der schrey vñ sprach / Hallt / was haben wir mit dyr zu schaffen / Jhesu von Nazareth? du bist komen vns zu verderben / ich weys / das du der heylige gottis bist / vnd Jhesus bedrawete yhn vnd sprach / verstumme / vnd fare aus von yhm / vnd der vnjawber geyst reys yhn / vnd schrey laut / vnd fur aus von yhm / vnd sie erhitterten alle / also / das sie vnternander sich befragten / vnd sprachen / was ist das? was ist das fur eyn newe lere? Er gepeutt mitt gewalt den vnjawberen geysten / vnd sie gehorchen yhm / vnd seyn gerucht erschall bald umbher ynn die grenze Galilee.

(gewaltiglich)  
dz ist seyn predigt  
war als eynes  
ders mit ernst  
meynet / vnd  
was er sagt / das  
hatte eyn gewalt  
vnd lebet als  
hetts hend vnd  
fueß / nit wie  
die lumpenpre-  
diger / die do her  
speyen / vnd  
geyffern / das  
man druber vn-  
lust vnd gewel  
gwynnet.

Matth. 8. Vnd sie giengen aus der schulen / vnd kamen bald ynn das

Luce. 4. haus Simons vnd Andres / mit Jacoben vnd Johannem / vnd die schwiger Simons lag vñ hatte das fiber / vñ als bald sagten sie yhm von yhr / vnd er tratt zu yhr / vnd richtet sie auff / vnd hielt sie bey der hand vnd das fiber vorlies sie als bald / vnd sie dienet yhn.



## EUANGELION

Am abent aber / da die sonne vnter gangen war / brachtē sie zu yhm allerley frandē vnd besessene / vnd die ganze statt versamlet sich fur der thur / vnd er halff vielen frandē mit mancherley seuchenn beladen / vnn̄d treyb viel teuffel aus / vnd lies die teuffel nit reden / denn sie kenneten yhn. Vnd des morgens fur tag / stund er auff / vnd gieng hynd aus / vnn̄d Jhesus gieng ynn eyn wuste stette vñ bettet da selbs / vnn̄d Petrus mitt den / die mitt yhm waren / eyleten yhm nach / vnd da sie yhn funden / sprachen sie zu yhm / yderman sucht dich / vnn̄d er sprach zu yhn / last vns ynn die nehisten stette gehen / das ich dasselbs auch predige / denn dazū byn ich komen / vnn̄d er predigete ynn yhren schulen / ynn ganz Gallilea / vnd treyb die teuffel aus.

Vnd es kam zu yhm eyn außseziger / der hatt yhn vñ knyet fur yhm vnd sprach zu yhm / willst du / so kanstu mich wol reynigen / vnd es iamerte Jhesum vnd er recket die hand aus / ruret yhn an / vñ sprach / ich wills thun / sey gereynigt / vnd als er so sprach / gieng vñ yhm als bald der außsah / vnd ward reyn / vnn̄d Jhesus bedrewet yhn / vnn̄d treyb yhn als bald von sich / vnn̄d sprach zu yhm / Sihe zu / das du niemant nichts sagist / sondern gang hynd / vnd zeyge dich dem priester / vnd opfere fur deyn reynigung / was Moses gepotten hatt / zum zeugnis vñ sie / Er aber / da er hynd aus kam / hub er an / aus zu bringen vnd ruchtbar machen die geschicht / also / das er hynd furt nit mehr kund offentlich ynn die statt gehen / sondern er war haussen ynn den wusten orttern / vnd sie kamen zu yhm von allen enden.

Matth. 3.  
Luce. 5.

### Das ander Capitel.

**U**nd er gieng vñ etlich tag widderumb gen Capernaum / vnd es wart ruchtbar / das er ym hausse war / vnd als bald versameleten sich viel / also das sie nicht raum hatten / auch haussen fur der thur / vnd er sagt

Matth. 9.  
Luce. 5.



sagt yhn das wortt / vnnnd es kamen ettlích zu yhm / die brachten eynen gíchbruchtigen / von vieren getragen / vnd da sie nicht fundten bey yhn komen fur dem vold / deckten sie das dach auff / da er war / vnnnd grubens auff / vnnnd lieffen das bette ernydder / da der gíchbruchtige ynnen lag / da aber Jhesus yhren gamben sahe / sprach er zu dem gíchbruchtigen / meyn son / deyne sund sind dyr vergeben. Es waren aber ettlíche schrífstgelerten / die sassen alda / vnd gedachten yhn yhem herhen / wie redet diser solche gotslesterung? wer kan sund vergeben / denn nur der eyníge gott? Vnnnd Jhesus erkennet bald ynn seynem geyst / das sie also gedachten bey sich selbs / vnd sprach zu yhnen / was gedendt yhr solchs ynn ewren herhen? wilchs ist leychter zu dem gíchbruchtigen zu sagen / dyr sind deyn sund vergeben? odder / stand auff / nym deyn bette vnd wandele? auff das yhr aber wisset / das des menschen son macht hatt / zuuergeben die sund auff erdē / sprach er zu dem gíchbruchtigen / ich sage dyr / stand auff / nym deyn bette / vnd gang ynn deyn haus / vñ alsbald stund er auff / nam seyn bette / vnd gieng hyenaus fur yhn allen / also / das sie sich alle entsahen vnd preyseten gott / vnd sprachen / wyr haben solchs noch nie gesehen.

Matth. 9. Vnd er gieng widderumb hyenaus an das meer / vnd alles  
Luce. 5. vold kam zu yhm / vnd er leret sie / vñ da Jhesus fur vber gieng / sahe er Leuf den son Alphei am zoll sitzen / vnd sprach zu yhm / folge myr nach / vñ er stund auff / vnd folgete yhm nach / vñ es begab sich / da er zu tisch saß ynn seynem haus / sahen sich viel zollner vnnnd sundere zu tisch mitt Jhesu vnd seynen iungern / denn yhr war viel / die yhm nachfolgeten. Vnd die schrífstgelerten vnd phariseer / da sie sahen / das er mit den zollnern vnnnd sundern ass / sprachen sie zu seynen iungern / warumb isset vnd trindt er mit den zollnern vnd sundern? Da das Jhesus horet / sprach er zu yhnen / die starcken



## EUANGELION

starcken durffen leyens arhtes / sondern die franden / ich byn komen zu ruffen den sundern zur busse / vnnnd nicht den gerechten.

Vñ die iunger Johannis vnd der phariseer fasteten viel / vnd es kamen etlich / die sprachen zu yhm / Warumb fasten die iunger Johannis vnd der phariseer / vnd deyne iunger fasten nicht? Vnd Jhesus sprach zu yhn / wie kunden der hochzeyt kynder fasten / die weyl der breuttigam bey yhn ist? Also lange der breuttigam bey yhn ist / kunden sie nicht fasten / es wirt aber die zeyt komen / das der breutigam von yhn genommen wirt / denn werden sie fasten.

Niemant flickt eyn lappen von newem tuch an eyn alt fleyd / denn er reyß doch den neuen lappen vom alten / vnnnd der ryßß wirt erger / vnnnd niemant fasset den most / ynn alte schleuche / anders / zureyßß der most die schleuche / vnnnd der weyn wirt verschuttet / vnnnd die schleuche komē vmb / sondern man soll den most ynn neue schleuch fassen.

Vnnnd es begab sich / da er wandelte am sabbath durch die saet / vnnnd seyne iunger fiengen an eyne weg er durch zu machen / vnnnd raufften ehern aus / vnnnd die phariseer sprachen zu yhm / sihe zu / was thun deyne iunger / das nicht taug am Sabbath / vñ er sprach zu yhn / Habt yhr nie gelesen / was Dauid thett / da es yhm noth war / vnnnd yhn hungert sampt denen / die bey yhm waren / wie er gieng ynn das haus gottis / zur heytt Abiathar des hohen priesters / vnnnd ass die schaw brott / die niemant thurst essen / deñ die priester / vnd er gab sie yhm / vnd denen die bey yhm waren? vnnnd er sprach zu yhn / der sabbath / ist vmb des menschen willen gemacht / vnnnd nicht der mensch vmb des Sabbaths willen / so ist des menschen son eyn herre / auch des Sabbaths.

Matth. 12  
Luce. 6.

1. Regū. 21

Abiathar ist  
Abimelech son /  
darumb jaget  
die schrift es sey  
vnter Abimelech  
geschehen das  
sie zu eyner zeyt  
priester waren.  
(schaw brott)  
Das heyst hebre-  
ysch panis fa-  
cierū brott das  
ymer fur augen  
seyen soll / wie  
das gottis wortt  
ymerfur vnserm  
herzen tag vnd  
nacht seyn sol  
Psal. 22. parasti  
in conspectu meo  
mensam.

Das



Das dritte Capitel.

Matth. 12.  
Luce. 6.

**U**nd er gieng ynn die schule / vnd es war da eyn mensch / der hatte eyne verdorrete handt / vnd sie hielten auff yhn / ob er auch am sabbath yhn heylen wurd / auff das sie yhn schuldigen mochten / vnnnd er sprach zu dem menschen mitt der verdorreten hand / tritt er fur / vnd er sprach zu yhnen / mag man am sabbath gutts thun / odder mag man bojes thun? das leben erhalten? odder todten? sie aber schweygen still / vnd er sahe sie vmbher an mit zorn / vnd war betrubt vber yhrem verstarreten hertzen / vnd sprach zu dem menschen / streck deyne hand aus / vnd er strack sie aus / vnd die hand ward yhm gesund wie die andere.

Vnnnd die phariseer giengen hyenaus / vnnnd hielten als bald eynen radt mit Herodis diener / vber yhn / wie sie yhn vmb brechtē / Aber Jhesus entweych mit seynen iungern an das meer / vnnnd viel volcks folgete yhm nach aus Galilea vnd von Judea vnd von Jerusalem vnd aus Idumea vnnnd von ihensit des iordans vnnnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen / die seyn hatten hortten.

Vnnnd er sprach zu seynen iungern / das sie yhm eyn schifflin hielten / vmb des volcks willen / das sie yhn nicht drungen / denn er heylte yhr viel / also / das yhn alle die geplagt waren vber fielen / auff das sie yhn an rureten / vnd wenn yhn die vnswber gepster sahen / fielen sie fur yhn nydder / vnnnd schrien vnnnd sprachen / du bist gottis son / vnnnd er bedrewet sie hartt / das sie yhn nicht offenbar machten.

Matth. 10.  
Luce. 6.  
Luce. 9.

Vnnnd er steyg auff eynen berg / vnnnd rieß zu sich wilche er wolte / vnnnd die giengen hyu zu yhm / vnd er ordnete die zwelffe / das sie bey yhm seyn sollten / vnnnd das er sie aus sendte zu predigen / vnnnd das sie macht hetten / zu heylen die seuchte / vnnnd aus zu treyben die teuffell / vnd gab Simon den



## EUANGELION

den namen Petrus / vñ Jacoben den son Zebedei / vñnd Jo-  
hannem den bruder Jacobi / vñd gab yhn den namen Bne-  
hargem / das ist gesagt / donners kinder / vñd Andrean / vñd  
Philippon / vñd Bar ptolemeon / vñd Mattheon / vñd Tho-  
man / vñd Jacoben Alpheus son vñ Thaddeon vñd Simon  
von Cana / vñd Judas Jschariotes der yhn verrhiet.

Vñd sie kamen zu haus / vñnd da came aber mal das vold  
zu sammen / also / das sie nit rawm hatten zu essen / vñnd  
da es horten die vmb yhn waren / giengen sie hynaus / vñnd  
wollten yhn halten / denn sie sprachen / er thut yhm zu viel.  
Die schriftgelerten aber die vñ Jerusalem abher fomen wa-  
ren / sprachen / Er hatt den Beelzebub / vñnd durch den vñir-  
sten teuffel treybt er die teuffel aus / vñnd er rieß sie zu-  
sammen / vñd sprach zu yhnen yn gleychnissen.

Matth. 1.  
Luce. 11.

Wie kan eyn Satanas den andern aus treyben? vñnd wenn  
eyn reyck selbs vñternander vñeyns wirt / mag es nicht be-  
stehen / vñ weñ eyn haus selbs vñternander vñeyns wirt /  
mag es nicht bestehē / seht sich nu satanas widder sich selbs /  
vñd ist mitt yhm selbs vñeyns / so kan er nit bestehen / son-  
dern es ist aus mitt yhm / Es kan niemant eynem starcken  
ynn seyn haus fallen / vñd seynen haus rad rawben / es  
sey denn / das er zuuor den starcken binde / vñnd als denn  
seyn haus berawbe.

Warlich ich sage euch / alle sunde werden vergeben den  
menschenkindern / auch die gottis lesterung / da mit sie  
gott lestern / wer aber den heyligen geyst lestert / der hatt  
seyn vergebung ewiglich / sondern ist schuldig des ewigen  
gerichtes / denn sie sagten / Er hatt eyne vnswbern geyst.  
Vñd es kam seyne mutter vñd seyne bruder / vñd stunden  
haussen / schickten zu yhm vñd ließen yhm ruffen / vñd das  
vold sass vmb yhn vñnd sie sprachen zu yhm / sihe / deyn  
mutter vñnd deyne bruder / draussen / fragen nach dyr / vñd  
er antwortet vñ sprach / wer ist meyn muter vñd meyne  
bruder

Matth. 1.  
Luce. 12.

Matth. 1.  
Luce. 8.



bruder? vnd er sahe rings vmb sich auff die iunger/die vmb  
 yhn ym kreysz fassen/vnnd sprach/sihe/das ist meyn mutter  
 vñ meyne brudere / denn wer gottis willen thutt / der ist  
 meyn bruder vñ meyn Schwester vnd meyn mutter.

Das vierde Capitel.

**U**nd er fieng aber mal an zu leren am meer/vnd es  
 versamlet sich viel volcks zu yhm/also das er must  
 ynn eyn schiff treten/vñ auff dem wasser sihen/vñ  
 alles volck stund auff dem landt am meer/vnd er prediget  
 yhn lange durch gleychnissen vnnd ym leren sprach er zu  
 Matth. 13. yhn/Horet zu/Sihe/Es gieng eyn seeman aus zu seen/vnd  
 Luce. 8. es begab sich / ynn dem er seet / fiel etlichs an den weg/da  
 kamen die vogel vnter dem hymel vnd frassens auff/etlichs  
 fiel ynn das gesteynichte / da es nicht viel erden hatte /vnd  
 gieng bald auff/darumb das es nit tieff erden hatte/da nu  
 die sonne auff gieng / verwelct es / vnnd die weyl es nicht  
 wurzel hatte/verdorrets.  
 Vnnd etlichs fiel vnter die dornen/vnnd die dornen stygen  
 empor vnnd ersticktens/vnd es gab keyne frucht/vnnd ett-  
 lichs fiel auff eyn gutt land/vnnd gab frucht/die da zu nam  
 vnnd wuchs/vnd etlichs trug dreyssigfelltig/vnnd etlichs  
 sechzigfelltig / vnnd etlichs hundertfelltig /vnnd er sprach  
 zu yhn/wer oren hatt zu horen/der hore.  
 Matth. 13. Vnnd es begab sich / da er alleyn war / fragten yhn vmb  
 Luce. 8. diese gleychnisse / die vmb yhn waren / sampt den zwelffen/  
 vnnd er sprach / zu yhnen / Euch ist gebē dz geheymnis des  
 reich gottis zu wissen / den aber draussen / widder feret  
 es alles durch gleychnissen / auff das sie es mit sehenden  
 augen sehen / vñ doch nit erkennen / vnnd mit horenden  
 oren horen / vnnd doch nicht verstehen / auff das sie sich  
 nicht der mal eyns bekeren / vnnd yhr sund yhn vergeben  
 werden/vnnd er sprach zu yhnen/verstehet yhr disse gleych-  
 nisse



## EUANGELION

nisse nicht? wie wollt yhr den die andern alle verstehen? Der Seeman seet das wort / die sinds aber die an dem wege sind / wo das wort geseet wirt vñ sie es gehoret habē / so kompt als bald der Satan / vñ nympt weg das wort / das yñ yhr herz geseet war. Also / die sinds die auff's gesteynichte geseet sind / weñ sie das wort gehoret haben / nemen sie es auff mit freuden / vñ haben leyen wurzel ynn yhn / sondern sinds wetterwendisch / wenn sich erhebt trubfall vñ verfolgung vmb's wort's willenn / so ergern sie sich als bald. Vñ die sinds die vnter die dornen geseet sind / die das wort horen / vñ die sorge diser welt vñ der betriegliche reychtumb / vñ viel andere luste gehen hyney vñ ersticken das wort / vñ wirt vnfruchtbar / vñ die sinds / die auff eyn gut land gesehet sind / die das wort horen vñ nemens an / vñ bringen frucht / etlicher dreyßigfältig vñ etlicher sechßigfältig / vñ etlicher hundertfältig.

Vñ er sprach zu yhnen / wirt auch eyn liecht an zundet / das es vnter eynen scheffel geseht werde / odder vnter eynen tisch? Ist's nit also? das es anhündt wirt / auff das es auff eynen leuchter geseht werde? Denn es ist nichts verporgen / das nicht offenbart werde / vñ ist nichts heymlich's / das nicht erfur kome? wer oren hatt zu horen / der hore / vñ er sprach zu yhnen / sehet zu was yhr horet / Mit wilcher ley mas yhr messet / wirt man euch messen / vñ man wirt noch zu geben euch / die yhr dis horet / denn wer da hatt / dem wirt geben / vñ wer nicht hatt / vñ dem wirt man nemen / auch das er hatt.

Vñ er sprach zu yhnen / das reych gottis hat sich also / als wenn eyn mensch samen wirfft auff's land / vñ schlefft / vñ stehet auff nacht vñ tag / vñ der same gehet auff vñ grunet / das ers nicht weys / denn die erde bringt von yhr selbs zum ersten das gras / darnach die ehern / darnach den vollen weyhen ynn den ehern / wenn sie aber die frucht bracht

Matth. 5.  
Luce. 11.

Luce. 8.

Matth. 13.  
Luce. 8.



bracht hatt / so schicket er bald die sichelln hyn / denn die erndt ist da.

Vnnd er sprach / wem wollen wir vergleychen das reyck gottis? vnnd durch wilch gleychnis wollen wir es fur- bildenn? Gleych wie eyn senffkorn / wenn das geseet wirt auffss land / so ist das fleynist vntter allen samen auff erden / vnnd wenn es geseet ist / so nympt es zu / vnnd wirt grosser denn alle folkrautter / vnd gewynt grosse zweyge / also / das die vogel vnter dem hymel / vnter seinem schatten wonen kunden.

Vnnd durch viele solche gleychnisse saget er yhn das wortt / nach dem sie es horen kunden / vnnd on gleychnis redet er nicht zu yhn / Aber ynn sonderheyt / legt ers alles aus jeynen iungern. Vnnd an demselbigē tag des abents sprach er zu yhn / last vns hyn vber faren / vñ sie namen yhn / wie er schon da war ym schiff / vnd waren mehr schiff bey yhm.

Matth. 8. Vnd es erhob sich eyn grosser wind wurbel / vnnd warff  
Luce. 8. die wellen ynn das schiff / also das das schiff voll wartt / Vnnd er war hynden auff dem schiff vnnd schlieff auff ey- nem fusen / vnnd sie weckten yhn auff / vnd sprachen / meyster / fragestu nichts darnach / das wir verderben? Vnd er stund auff / vnd bedrawete den wind vnnd sprach zu dem meer / schweg still / vnnd verstumme / vnnd der windt leget sich / vnd wartt eyne grosse stille / vnd er sprach zu yhn / wie seyd yhr so forchtsam? wie das yhr feynen glaw- ben habt? vnd sie furchten sich seer / vnd sprachen vnternan- der / wer ist der? denn wind vnd mehr ist yhm gehorsam.

### Das funfft Capitel.

Matth. 8. Vnd sie kamen iensit des meers / ynn die gegend  
Luce. 8. der Gadarener / vnnd als er aus dem schiff tratt / lieffe yhm als bald entgegen aus den grebern / eyn mensch besessen von eynem vnjawbern geyst / der jeyne wonunge



## EUANGELION

wonunge ynn den grebern hatte / vñ niemand fund yhn binden / auch nit mitt ketten / deñ er war offt mitt fesseln vnnd ketten gepunden gewesen / vnd hatte die ketten zu ryssen vñ die fessell zu rieben / vnd niemand fund yhn zemen / vnd er war alleheyt / beyde tag vnnd nacht auff den bergen vnnd ynn den grebern / schreyend vnd schlug sich mitt steynen / da er aber Jhesum sahe von ferns / lieff er zu vnd fiel fur yhn nyder / schrey lautt / vnd sprach / was habe ich mit dyr zu thun? O Jhesu du son des aller hochsten / ich beschwere dich bey gott / das du mich nit quellist / Er sprach aber zu yhm / fare aus du vnswarber geyst von dem menschen / vnd er fragt yhn wie heysststu? vnd er antwort vñ sprach / legion heysst ich / denn vnser ist viel / vnnd er batt yhn seer / das er sie nit aus derselben gegend triebe. Vnnd es war da selbs an den bergen / eyn grosse herd sewen an der weyde / vnd die teuffel baten yhn alle / vnnd sprachen / las vns ynn die sew faren / vnd als bald erlewbt yhn Jhesus / Da furen die vnswabere geyste aus / vnnd furen ynn die sew / vnnd die herd storcht sich mit eynem sturm ins meer / Es war aber bey zwey tausent / vnnd ersoffen ym meer / vnd die hyrtten flohen vnd verkundigeten das ynn der stad / vñ auff dem land / vnnd sie giengen hyndaus zu sehen / was da geschehen war / vnd kamen zu Jhesu / vnnd sahen den besessenen der die legion gehabt hatte das er sass vnd war bekleydet / vnnd vernunftig / vnnd furchten sich / vnd die es gesehen hatten / sagten yhn / was dem besessenen widderfarn war / vnd von den sewen / vnd sie fiengen an vnd baten yhn / das er aus yher gegend zoge / vnnd da er ynn das schiff tratt / batt yhn der besessene / das er mocht bey yhm seyn / Aber Jhesus lies es yhm nicht zu / sondern sprach zu yhm / gang hynd ynn deyn haus / vnnd zu den deynen / vnnd verkundige yhn / wie grosse wolthatt dyr der herr than / vnnd sich deyn erbarmet hatt / vnnd



vnd er gieng hyn / vnd sieng an aus ruffen ynn den zehen  
setten / wie grosse wolthat yhm Jesus than hatte / vnd  
yderman verwundert sich.

Matth. 9. Vnd da Jhesus widder hyn vber fur ym schiff / versamlet  
Luce. 8. sich viel volcks zu yhm / vnd war an dem meer / vnd sihe /  
da kam der vbersten eyner von der schule / mitt namen  
Jairus / vnd da er yhn sahe / fiel er yhm zu fussen / vnd  
batt yhn seer / vnd sprach / meyn tochter ist ynn den lehten  
zugen / du wolltst komen / vnd deyne hand auff sie legen  
das sie gesund werde vnd lebe / vnd er gieng hyn mit yhm /  
vnd es folget yhm viel volcks nah / vnd sie drungen yhn.  
Vnd da war eyn weyb / das hatte den bluttgang zwelff  
iar gehabt / vnd viel erlitten von vielen erhten / vnd hatte  
alle yhr gutt drob verheret / vnd halff sie nichts / sondern  
viel mehr wartt es erger mitt yhr / da die horte vñ Jhesu /  
kam sie ym volck / von hynden zu / vñ rurete seyn fleyd an /  
denn sie sprach / wenn ich nur seyn fleyd mocht an ruren /  
so wurd ich gesund / vnd als bald vertruckt der brun yhrs  
blutts / vnd sie fulets am leybe / das sie war gesund wor-  
den von yhrer plage.

Vnd Jhesus fulet als bald an yhm selbs die krafft die von  
yhm außgangen war / vnd wand sich vmb vnter dem volck /  
vnd sprach / wer hatt meyn fleyder angerurt? vnd die iun-  
ger sprachen zu yhm / du sihest das dich dz volck dringet /  
vñ sprichst / wer hatt mich angerurt? vnd er sahe sich vmb  
nach der / die das than hatte / das weyb aber furcht sich vnd  
zittert / denn sie wyste was an yhr gescheen war / kam vnd  
fiel fur yhm nydder / vnd saget yhm die ganze warheyt /  
er sprach aber zu yhr / meyn tochter / deyn glawb hat dich  
gesund gemacht / gang hyn mitt fryden / vnd sey gesund  
von deyner plage.

Da er noch also redet / kamen etlich von dem vbersten der  
schule vnd sprachen / deyn tochter ist gestorben / was muhe-

stu



## EUANGELION

stu weytter den meyster? Jhesus aber horet bald die rede die da gesagt ward vñ sprach zu dem vbirsten der schule / furcht dich nit / glewbe nur / vnn̄d lies niemant yhm nach folgen / denn Petern vnd Jacoben vnn̄d Johannen seynen bruder / vnn̄d er kam ynn das haus des vbirsten der schule / vnn̄d sahe das getummel / vnn̄d die da seer weyneten vnn̄d heuleten / vnn̄d er gieng hyñ eyn / vnn̄d sprach zu yhn̄en / was tummelt vnd weynet / yhr das kind ist nicht gestorben / sondern es schlefft / vnd sie verlachten yhn̄ / vnd er treyb sie alle aus / vnd nam mitt sich den vater des kinds vnn̄d die mutter / vnn̄d die bey yhm waren / vnd gieng hyñeyn / da das kind lag / vnn̄d ergreyff das kind bey der hand / vnd sprach zu yhr / Thabitha kumi / das ist verdolmetst / Meydlin / ich sage dyr / stand auff / vnn̄d als bald stund das meydlin auff / vnn̄d wandelete / Es war aber zwelff iar alt / vnn̄d sie entsahten sich vbir die mass / vnd er verpott yhn̄ hartt / das es niemant wissen sollte / vnn̄d jaget / sie sollten yhr zu essen geben.

### Das sechst Capitel.

**U**nd er gieng aus von dannen / vnn̄d kam ynn seyn vatterland vnn̄d seyne iunger folgeten yhm nach / vnd da der Sabbath kam / hub er an zu leren ynn yhrer schule / vnn̄d viel die es horeten / verwunderten sich seyn̄er lere vnd sprachen / woher kompt dem solchs? vnd was weyszheyt ist / die yhm geben ist / vnn̄d solch thatten die durch seine hende geschehen? ist er nicht der ymerman Marien son / vnn̄d der bruder Jacobi vnn̄d Jos̄es vnn̄d Jude vnn̄d Simonis? sind nicht auch seyne schwestern alhie bey vns? vnn̄d sie ergerten sich an yhm / Jhesus aber sprach zu yhn̄ / Eyn prophet gillt nyrgern̄d weniger / denn da heym vnn̄d beyden seynen / vnn̄d er fundalda nit eyn eynige thatt thun / denn wenig siechen legt er die hende auff vnn̄d heylet

Matth. 13.  
Luce. 4.  
Joh. 4.



heylet sie / vnn̄d er verwunderte sich yhres vnglawbens.

Matth. 10. Vnn̄d er gieng vmbher ynn die stedte ym freysz / vnn̄d lere-

Luce. 9. te / vnd er berieff die zwelffe / vnd hub an vnd fand sie /  
yhe zween vnd zween / vnn̄d gab yhn macht vber die vn-  
sawber geyster / vnn̄d gepott yhn / das sie nichts bey sich  
trugen denn eyn stab / keyn taschen / keyn brot / keyn gelt  
ym gurtel / sondern geschucht / vñ das sie nit zween roße

Luce. 10. anhogē / vnd sprach zu yhnen / wo yhr ynn eyn haus gehen  
werdet / da bleybt ynnen / bis yhr von dannen zyhet / vnn̄d  
wilche euch nicht auff nemen / noch euch horen / da gehet  
von dannen eraus / vnn̄d schüttelt den stawb ab von ewren  
fussen / zu eynem zeugnīs vber sie. Ich sage euch warlich /  
es wirt Sodomē vnn̄d Gomorren am iungsten gericht  
treglicher seyn / denn solcher stadt.

Vnd sie giengen aus / vnd predigeten / man sollt sich bessern /  
vnn̄d trieben viel teuffel aus / vnn̄d salbeten viel siechen  
mit ole / vnd machten sie gesundt.

Matth. 14. Vñ es kam fur den konig Herodes (den̄ seyn name war nu

Luce. 9. beandt) vñ er sprach / Johannes der teuffer ist von den  
todten auffstanden / drum̄ ist seyn thun so gewaltig /  
Ettlich aber sprachen / Es ist Elias / Ettlich aber / Es ist eyn  
prophet / odder eyner von den propheten / da es aber He-  
rodes horet / sprach er / Es ist Johannes / den ich enthewb-  
tet habe / der ist von den todten auffstanden.

Er aber Herodes hatte außgesandt / vnn̄d Johannem gryp-  
fen / vnn̄d yns gefengnis gelegt / vmb Herodias willen  
seynes bruders Philippes weyb / den̄ er hatte sie gefreyet /  
Johannes aber sprach zu Herode / Es zympt dyr nicht das  
du deynes bruders weyb habist / Herodias aber stellet yhm  
nach vnn̄d wollt yhn todten / vnn̄d fund nicht / Herodes  
aber furcht Johannē / denn er wuste / das er eyn frumer  
vnn̄d heyliger man war / vnn̄d behielt yhn / vnn̄d gehorchet  
yhm ynn vielen sachen / vnd horete yhn gern.

Vnn̄d



## EUANGELION

Vnnd es kam eyn gelegner tag / das Herodes auff seynen  
 iar tag/eyn abentmal gab / den vbirsten vnd hewbleutten  
 vnnnd furnemisten ynn Gallilea / da tratt hyneyn die tochter  
 der Herodias / vnd tanhete / vnd gefiel dem Herode vnd  
 denen die am tisch sassen woll. Da sprach der konig zum  
 meydlin / bitt von myr was du wilt / ich will dyrs geben /  
 vñ schwur yhr eyn eyd / was du wirst vñ myr bitten / will  
 ich dyr geben / bis an die helfft meynes konigreichs. Sie  
 gieng hyr aus / vnd sprach zu yhrer mutter / was soll ich  
 bitten? die sprach / das hewbt Johannes des teuffers / vnnnd  
 sie gieng bald hyneyn mitt eylle zum konige / batt vnnnd  
 sprach / ich will / das du myr gebist / iht so bald / auff eyn  
 schussel / das hewbt Johannes des teuffers / vnd der konig  
 wart betrubt / vnnnd vmb des eyds willen / vnnnd der / die  
 am tisch sassen / wollt er sie nicht lassen eyn seyl bitte thun /  
 vnnnd bald schickt hyr der konig den hender / vnnnd lies seyn  
 hewbt herbringen / der gieng hyr / vnd enthewbtet yhn  
 ym gefengnis / vnd trug her seyn hewbt auff eyner schussel  
 vnnnd gabs dem meydlyn / vnd das meydlin gabs yhrer  
 mutter / vnnnd da das seyne iunger horeten / kamen sie /  
 vnd namen seynen leyb / vnnnd legten yhn ynn eyn grab.  
 Vnnd die Apostel kamen zusamen zu Jhesu / vnd verkundig-  
 geten yhm das alles / vnnnd was sie than vnd leret hatten /  
 vnnnd er sprach zu yhnen / last vns besonders ynn eyn wuste  
 gehen / vnnnd ruget eyn wenig / deñ er war viel die abe vñ  
 zu giengen / vnd hatten nicht zeyt gnug zu essen / vnnnd er  
 fure da ynn eynem schiff zu eyner wuste besonders / vnnnd  
 das völd sahe sie weg faren / vnnnd viel landten yhn vnd  
 lieffen da selbs hyr mitt eyinander zu fuss / aus allen stedten /  
 vnnnd kamen yhn zuuor / vnnnd kamen zu yhm / vnnnd Jhesus  
 gieng eraus / vnnnd sahe das grosse völd / vnnnd es iamert  
 yhn der selben / denn sie waren / wie die schaff / die seynen  
 hirtten haben / vnd sieng an eyn lange predigt.

Matth. 9.

Da



Matth. 14. Da nu der tag fast da hyn war/tratten zu yhm seyne iunger  
 Luce. 9. vnnnd sprachen/es ist wuste hie vñ der tag ist nu da hyn/las  
 Joh. 6. sie von dyr / das sie hyn gehen umbher ynn die dorffe vñ  
 merckte/vñ leuffen yhn brot/denn sie haben nicht zu essen/  
 Ihesus aber antwortet / vnnnd sprach zu yhnen / gebt yhr  
 yhn zu essen / vnnnd sie sprachen zu yhm / sollen wir denn  
 hyn gehen / vnd zweyhundertpfennig werd brot kauffen /  
 vnnnd yhn zu essen geben? Er aber sprach zu yhnen/wie viel  
 brot habt yhr? geht hyn vnd sehet / vñ da sie es erfundet  
 hatten/sprachen sie/funff/vñ zween fisch/vñ er gepot yhn/  
 das sie sich alle lagerten beytisch vollen auff das grunegras/  
 vnd sie sahten sich/nach sichichten/yhe hundred vnd hundred/  
 funffzig vnd funffzig. Vñ er nam die funff brott vnd zween  
 fisch/vnd sahe auff gen hymel/vnd sprach den seggen/vnnnd  
 brach die brott/vnd gab sie den iungern / das sie yhn fur-  
 legten / vnnnd die zween fisch teylet er vnter sie alle/vnd sie  
 assen alle vnnnd wurden satt/vnd sie huben auff die brocken/  
 zwelff forbe vol/ vnnnd von den fischen/vnnnd die da gessen  
 hatten/der war funff tausent man.

sehen tiffch yñ  
 die lenge vnnnd  
 funff ynn die  
 breytt.

Matth. 14. Vnnnd als bald treyb er seyne iunger/das sie ynn das schiff  
 tratten vñ fur yhm hyn vber furen/gen Bethsaida/bis das  
 er das volck / vñ sich liesze / vnd da er sie von sich schaffet  
 hatte / gieng er hyn auff eynen berg / zu betten / vñ am  
 abent/war dz schiff mitten auff dem meer vñ er auff dem  
 land alleyn / vnnnd er sahe das sie nodt litten ym rudern /  
 denn der wind war yhn entgegen / vnnnd umb die vierde  
 wache der nacht / lam er zu yhn/vnnnd wandellte auff dem  
 meer / vnnnd er wollt fur yhn vbergehen / vnnnd da sie yhn  
 sahen auff dem meer wandelln / meyneten sie es were eyn  
 gespenst / vnnnd schrieen/denn sie sahen yhn alle/vnnnd er-  
 schracken. Aber als bald redet er mit yhn / vnnnd sprach zu  
 yhn / seyt getrost / ich byns / furcht euch nicht/vnd tritt zu  
 yhn yns schiff / vnd der wint leget sich / vnnnd sie entsahten  
 vnnnd



## EUANGELION

(nichts verstandiger) Das ist aus solchem exempel sollten sie stark ym glauben wordē seyn das sie nicht sich fur eynem gespenste fürchtē musten.

vnnd verwunderten sich vber die maß/ deñ sie waren nichts verstandiger worden vber den broten/vnnd yhr herz war verstarret.

Vnd da sie hyn vber gefaren waren/ kamen sie ynn das land Genesareth / vnnd furen an / vnnd da sie aus dem schiff tratten/ als bald landten sie yhn/vnnd lieffen ynn die vmb-  
ligende lender vnnd huben an die franden vmb her zu furen auff betten / wo sie horeten das er war / vnnd wo er eyngieng ynn die merckte odder stett odder dorff / da legten sie die franden auff den markt/vnnd batten yhn / das sie nur den sawm seynes fleydes anruren mochten/vnnd alle die yhn anrurten/die worden gesundt.

### Das Siebent Capitel.

**U**nd es kamen zu yhm die phariseer / vnnd ettlich von den schriftgelerten/die von Jerusalem komen waren/vnnd da sie sahen ettlich seynner iunger/mitt

(gemeynen) gemeynen / das ist / heylig nennet das gezeu / was aus gesondertt was zu gottis dienst / da gegen gemeyn / was vnreyn vnnd vn-  
tuchtig zu gottes dienst war.

gemeynen / das ist / mitt vngewasschē henden das brott essen / versprachē sie es / deñ die phariseer vnd alle iuden essen nicht / sie weissen denn die hend manigmal / halten also die auffsehe der Eltisten / vñ wenn sie vom markt komen/essen sie nicht/sie weissen sich denn/vnnd des dings ist viel / das sie zu halten haben angenommen / von trinckfessen/ vnd frugen/vnd eernen gefessen/vnnd tisschen zu weissen. Da fragten yhn nu die phariseer vnnd schriftgelerten/warumb wandeln deyne iunger nicht nach den auffsehen der eltisten/sondern essen das brott mit vngewasschen henden? Er aber antwortet vnd sprach zu yhn / wol seyn hatt von euch heuchlern Isaias weysz sagt / wie geschriebē ist / dñ vold ehret mich mit den lippen / aber yhr herz ist fern von myr / vorgeblich aber ist / das sie myr dienen / die weyl sie leren / solch lere / die nicht ist denn menschen gepott / yhr verlasset die gepott gottis / vnd halltet der menschen auff-  
sehe

Matth. 1

Isai. 29.



sehe / von frugen vnn̄d trind̄fessen zu wasschen / vnd des gleychen thutt yhr viel.

Exodl. 20. Vnd er sprach zu yhn / wol seyn habt yhr gottis gepott auff-  
Leuit. 20. gehalten / auff das yhr ewr auffsehe haltet / denn Moses  
hat gesagt / du solt vatter vnd mutter ehren / vnd wer vatter  
odder mutter flucht / der soll des tods sterben / yhr aber  
saget / Eyn mensch soll sagenn zu vatter odder mutter /  
Corban / das ist / Es ist got geben das dyr sollt vō myr zu  
nuß komen / vñ so laßt yhr yhn furt yhn nichts thun seynem  
vater odder seynen mutter / vñ hebt auff gottis wortt /  
durch ewre auffseh / die yhr auffgeseht habt / vnn̄d des gley-  
chen thutt yhr viel.

(gott geben etc.)  
odder / Es ist dyr  
nuß / wenn  
ichs zu opffer  
gebe.  
Corban aber he-  
breisch heyst eyn  
opffer.

Matth. 15. Vnd er rieß zu yhm das ganze vold / vnn̄d sprach zu yhn /  
Horet myr alle zu / vnd vernehmet mich / Es ist nichts außßer  
dem mensche das yhn funde gemeyn machē so es ynn yhn  
gehet / sondern das von yhm aus gehet / das ist / das den  
menschen gemeyn macht. Satt yemant oren zu horen / der  
hore. Vnd da er von dem vold yns haus kam / fragten yhn  
seyne lurger vmb diße gleychnis / vnn̄d er sprach zu yhn /  
seydt yhr den auch so vnuerstendig? vernemet yhr noch nit /  
das alles / was außßen ist / vnd ynn den menschen geht / das  
kan yhn nicht gemeyn machen? Denn es gehet nicht yn seyn  
herze / sondern ynn den bauch / vnd gehet aus durch den  
naturlichen gang der da aus seget alle speysse.

Vnn̄d er sprach / das da aus dem menschen gehet / das macht  
den menschen gemeyn / denn von ynnen aus dem herzen  
der menschen / gehen er aus / böße gedanden / ehebruch /  
hurerey / mord / dieberey / geyß / schalckeyt / list / vntzucht /  
schalcks auge / gottis lesterung / hoffart / thorheyt / Alle diße  
böße stück / gehen von ynnen eraus / vnd machen den men-  
schen gemeyn.

Vnn̄d er stund auff vnn̄d gieng von dannen ynn die grenze  
Tyri vnn̄d Sidon / vnn̄d gieng ynn eyn haus / vnd wollt es  
niemand



## EUANGELION

niemandt wissen lassen/vñ fund doch nicht verporgen seyn/ Matth. 15.  
denn eyn weyb die hatte vñ yhm gehoret/wilchertochterlin  
eyn verjawbern geyst hatte/vñ sie kam/vñnd fiel nyder zu  
seyne fussen/vñnd es war eyn friechisch weyb von Syro-  
phenice / vñnd sie bat yhn / das er den teuffel aus trybe  
von yhrer tochter/Ihesus aber sprach zu yhr/las zuuor die  
kinder satt werden / Es ist nit seynn / das man der kynder  
brott neme/vñd werffs fur die hunde/sie antwortet aber/  
vñd sprach zu yhm / ia herre Aber doch essen die hundlin  
vnter dem tisch / von den brotsamen der kinder / vñnd er  
sprach zu yhr / vmb des wortts willen / so gang hyn / der  
teuffel ist von deynrer tochter aus gefaren / vñnd sie gieng  
hyn ynn yhr haus / vñnd fand / das der teuffel war auß-  
gefaren/vñnd die tochter auff dem bette ligend.

Vñnd da er widderr aus gieng vñ den grenzen Tyri vñd  
Sidon / kam er an das Gallileische meer / mitten vnter die  
grenze der zehen stede / vñnd sie brachten zu yhm eyne  
tawben der redet schwerlich/vñd sie baten yhn/das er die  
hand auff yhn leget/vñd er nam yhn vñ dem volck/beson-  
ders / vñnd legt yhm die finger ynn die oren/vñd spuget/  
vñd ruret seyne zunge / vñd sahe auff gen hymel / suffhet  
vñd sprach zu yhm / hephethah / das ist / thu dich auff/vñd  
also bald / thatten sich seyne oren auff / vñnd das band  
seyner zungen wartt los/vñnd redte recht/vñd er verpott  
yhn/sie solltens niemandt sagen/yhe mehr er aber verpott/  
yhr mehr sie ausbreytten/vñnd verwunderten sich vñ die  
mass/vñnd sprachen/Er hatt alles wol ausgericht/die taw-  
ben hatt er horend gemacht / vñnd die sprachlosen redend.

### Das Acht Capitel.

**Z**u der zeyt/da viel volcks da war/vñnd hatten nicht  
zu essen/rieff Ihesus seyne iunger zu sich/vñd sprach  
zu yhn/mich lamert des volcks/den sie habē nu drey  
tage



tage bey myr beharret vnd haben nichts zu essen/vnd weñ ich sie vngeessen von myr heym ließe gehen / so wurden sie verschmachten auff dem wege/den etlich waren von ferne komen / vñ seyne iunger antwortten yhm / woher nemen wir brot hie ynn der wusten/das wir sie settigeten? vñ er fragt sie / wie viel brot habt yhr? sie sprachē sieben / vnd er gepot dem voldē das sie sich lagerten auff die erden / vñ er nam die sieben brot / vñ dandē / vñ brach sie / vñ gab sie seynen iungern das sie dem voldē fur legten/vnd sie legten dem voldē fur/vnd hatten eyn wenig fischlin/vnd er benedeyet/vnnd hies das sie die auch fur trugen / sie assen aber vñ worden sadt/vnd huben auff die vbrige brocken/sieben forbe / vñ yhr war die da geessen hatten / bey vier tausent/vnd er lies sie von sich.

Matth. 15.  
Matth. 16.  
Luce. 12.

Vnnd als bald tratt er ynn eyn schiff/mitt seynen iungern/vnnd kam ynn die gegend Dalmanutha / vñ die phariseer/ giengen eraus/vnnd siengen an sich mitt yhm zu befragen/vnnd versuchten yhn vnd begerten an yhm eyn zeychen vom hymel/vñ er erseuffhet ynn seynem geyst/vnnd sprach/was sucht doch dis geschlecht zeychen? warlich ich sage euch / Es wirrt disem geschlecht keyn zeychen geben vnd er lies sie / vnd tratt wídderumb ynn das schiff/vñ fur hyn vber.

Matth. 16.  
Luce. 12.

Vnd sie vergassen/brot mit sich zu nehmen/vnd hatten nicht mehr den eyn brot mit sich ym schiff/vnd er gepot yhn vnd sprach/schawet zu/vñ sehet euch fur/fur dem sawrteyg der phariseer vñ fur dem sawrteyg Herodis/vnd sie gedachten hyn vñ wider vñ sprachen vnternander / das ist / das wir nicht brot haben/vnnd Jhesus vernam das / vñ sprach zu yhnen / was besummert yhr euch doch das yhr nitt brot habt? vernehmet yhr noch nichts? vnnd seyd yhr noch nicht verstendig? habt yhr noch eyn verstarret herz ynn euch? habt augen vñ sehet nicht/vnd habt oren vnd horet nicht/vnnd dencet nicht dran / da ich funff brot brach vnter funff thausent



## EUANGELION

thausent / wie viel forbe voll brockē hubt yhr da auff? sie sprachen / zwolffe / da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / wie viel forbe voll brocken hubt yhr da auff? sie sprachen / sieben / vnnnd er sprach zu yhn / wie vernehmet yhr denn nichts?

Vnd er kam gen Bethsaidan / vnd sie brachten zu yhm eynen blinden / vnd baten yhn / das er yhn anruret / vnd er nam den blinden bey der hand / vnd furet yhn hynaus fur den flecten / vnd spuhet ynn seyne augen / vnd leget seyne hand auff yhn / vñ fraget yhn ob er icht sehe / vñ er sahe auff vñ sprach / ich sehe die leutt da her gehen / als ob ich bewme sehe / darnach legt er aber mal die hend auff seyne augen / vnd machet yhn sehend / vñ er ward widder zu recht bracht / vnnnd sahe scharff allerley / vnd er schickt yhn heym / vnd sprach / gang nit hyneyn ynn den flecten / vnd sag es auch niemant drynnen.

Vnd Ihesus gieng aus vnd seyne iunger / ynn die merckte der stad Cesaree Philippi / vnd auff dem wege / fraget er seyne iunger / vnnnd sprach zu yhn / wer sagen die leutt / das ich sey? sie antwortten / sie sagen / du seyst Johannes der tauffer / Etlich sagen du seyst Elias / Etlich / du seyst eyner von den propheten / vnd er sprach zu yhn / yhr aber / wer sagt yhr das ich sey / da antwort Petrus / vnd sprach zu yhm / du bist Christus / vnd er bedrewet sie / das si niemants von yhm sagen sollten / vnd hub an sie zu leren / des menschen son mus viel leyden / vnd verworffen werden von den Eltisten vnnnd hohen priestern vnd schrfftgeleerten / vnd todtet werden / vnd vber drey tage aufferstehen / vñ er redet das wortt frey offenbar / vñ Petrus nam yhn zu sich / sieng an yhm zu weren / Er aber wand sich vmb / vñ sahe seyne iunger an / vnd bedrawet Petron / vnnnd sprach / gang hyn / der mich du Satan / denn du meynest nicht das gottlich / sondern das menschlich ist.

Matth. 16  
Luce. 9.

Vnd



- Matth. 16. Vnd er rieß zu sich dem volda / sampt seynen iungern / vñ  
 Luce. 9. sprach zu yhn / wer myr will nach folgē / der verleugne sich  
 selbs / vñ neme seyn creutz auff sich / vnd folge myr nach /  
 denn wer seyn leben will behalten / der wirts verlieren /  
 vñ wer seyn lebē verleuret / vmb meynen vñ vmbß Euangē-  
 gelij willen / der wirts behalten / was hulffs den menschen /  
 Matth. 10. wenn er die ganze welt gewunne / vnd neme schaden an  
 Luce. 9. seynen selen? odder was kan der mensch geben da mit er  
 seyne seele losze? wer sich aber meyne vñnd meynen wort  
 schemet / vnter disem ehebrecherischen vñnd sundigen ge-  
 schlecht / des wirt sich auch des menschen son schemen / weñ  
 er komen wirt ynn der herlickeyt seynes vatters mit den  
 heyligen engeln / Vñnd er sprach zu yhn / warlich ich  
 Matth. 16. sage euch / Es stehen etliche hie / die werden den todt nicht  
 Luce. 9. schmecken / bis das sie sehen das reych gottis mit krafft  
 komen.

### Das neund Capitel.

- Matth. 17. Vñnd nach sechs tagen / nam Jhesus zu sich Petron /  
 Luce. 9. Jacoben vnd Johannen / vñnd furt sie auff eyne  
 hohen berck besonders alleyn / vnd verfleret sich fur  
 yhn / vnd seyne fleyder wurden helle vnd seer weys wie der  
 schnee / das sie seyn ferber auff erden kan so weys machen /  
 vñnd es erscheyn yhn Elias mit Moße / vnd hatten eyne rede  
 mit Jhesu / vnd Petrus antwort vnd sprach zu Jhesu /  
 meyster / Sie ist gutt seyn / wir wollen drey hutten machen /  
 dyr eyne / Moße eyne / vnd Elias eyne / denn er wuste nicht /  
 was er redet / vnd sie waren seer furchtig / vñnd es lam  
 eyne wolcken / die vber schattet sie / vñ eyne stym fiel aus der  
 wolcken / vnd sprach / Das ist meyn lieber son / gehorchet  
 yhm / vnd bald dar nach sahen sie vmb sich / vnd sahen nie-  
 mant mehr denn alleyn Jhesum bey yhn.  
 Da sie aber vom berg erab giengen / verpot yhn Jhesus /  
 das



## EUANGELION

das sie niemant sagē solltē / was sie gesehē hattē / bis des  
mēschē son aufferstund vō den todten / vñ sie behielten das  
wort bey sich / vñ befragten sich untereynander / was ist  
doch das aufferstehen von den todten? vnd sie fragten yhn  
vnd sprachen/sagen doch die schriftgelerten/das Elias mus  
vor komen / Er antwort aber vnnd sprach zu yhn / Elias soll  
ia durch seyne zukunft alles widders zu recht bringē. Daju /  
des menschen son soll viel leyden vnd verachtet werden /  
wie denn geschrieben stehet. Aber ich sage euch / Elias ist  
komen / vnnd sie haben an yhm than / was sie wollten /  
nach dem von yhm geschrieben stehet.

Vnnd er kam zu seynen iungern / vnd sahe viel volcks vmb  
sie / vnd schriftgelerten / die sich mit yhn befragten / vnnd  
als bald / da das volck yhn sahe / entsahten sie sich / vnd  
lieffen zu / vnnd grusseten yhn / vnnd er fraget die schrift-  
gelerten / was befraget yhr euch mit yhnen? vnnd eyner  
aus dem volck antwort vnnd sprach / meyster / ich hab her-  
bracht zu dyr meynen son / der hatt eynen sprachlosen geyst /  
vnd wo er yhn erwysscht / so reyssst er yhn / vnnd schewmet  
vnnd knyrisset mit den zenen / vnnd verdorret / vnnd ich  
hab mit deynen iungern geredt / das sie yhn aus treyben /  
vnnd sie konnen nicht.

Matth. 1  
Luce. 9.

Er antwort yhm aber vnd sprach / O du unglewbiges ge-  
schlecht / wie lange soll ich bey euch seyn? wie lange soll ich  
mich mit euch leyden? bringt yhn her zu myr / vnd sie brach-  
ten yhn her zu yhm / vnd als bald / da yhn der geyst sahe /  
reissz er yhn / vnd fiel auff die erden / vnd walhet sich vnd  
schewmet / vñ er fraget seynen vater / wie lange istz / das  
yhm das widdersfaren ist? Er sprach / von kind auff / vnnd  
offt hatt er yhn geworffen ynn fewr vnd wasser / das er  
yhn vmb brecht / kanstu aber was / so erbarm dich vnser /  
vnnd hilff vns / Jhesus aber sprach zu yhm / wenn du fund-  
tist glewben / alle ding sind muglich dem der do glewbt /  
vnd



vnd als bald schrey des kints vatter mit threnen vnd sprach /  
ich glewß lieber herr / hilff meynem vnglawben.

Da nu Jhesus sahe / das das völd zu lieff / bedrawet er den  
vnsawbern geyst / vnd sprach zu yhm / du sprachloszer vnd  
tawber geyst / ich gepiete dyr / das du von yhm aus farist /  
vnnnd farist hynturt nicht yñ yhn / vn er schrey / vñ reysß yhn  
seer / vnd fur aus / vnd er ward als were er todt / das auch  
viel sagten / Er ist todt / Jhesus aber ergreyßß yhn bey der  
handt / vnd richtet yhn auff / vñ er stund auff. Vñ da er  
heym kam / fragten yhn seyne iunger besonders / warumb  
fundten wy yhn nicht aus treyben? vnd er sprach / diße  
art kan mit nichte aus faren / denn durch beten vnd fasten.  
Vnd sie giengen hynt weg / vnd wandellten durch Gallilea /  
vnd er wollt nit das es ymand wissen solt / Er leret aber  
seyne iunger vnd sprach zu yhnen / des menschen son wirt  
ober antwort werden / ynn der menschen hende / vnd sie  
werden yhn todten / vnd wenn er todtet ist / so wirt er am  
dritten tage aufferstehen / sie aber vernamen das wortt  
nicht / vnd forchten sich yhn zu fragen.

Matth. 18. Vnd er kam gen Capernaum / vñ da er daheym war / fragt

Luce. 9. er sie / was handelt yhr mit eyinander auff dem wege? sie  
aber schwiigen stille / denn sie hatten mit eyinander auff dem  
wege gehandelt / wilcher der grossist were / vnd er saht sich /  
vnd rieß den hwelffen / vnd sprach zu yhnen / So ymant  
will der erst seyn / der soll der leht seyn vor allen vnd  
aller knecht / Vnd er nam eyn kindlin / vñ stellet es mitten  
vnter sie / vnnnd umbfieng das selbige / vnd sprach zu yhnen /  
wer eyn solchs kindlin auff nympt / ynn meynem namen /  
der nympt mich auff / vnnnd wer mich auffnympt / der  
nympt nicht mich auff / sondern den der mich gesand hatt.

Luce. 9. Johannes aber antwortet yhm vnd sprach / wir sahen ey-  
nen / der treyb teuffel aus yn deynem namen / welcher vns  
nicht nachfolget / vnd wy verpottens yhm / darumb das  
er vns



## EUANGELION

er vns nicht nachfolget/ Jhesus aber sprach / yhr solts yhm nit verpieten / deñ es ist niemant / d'eyn thatte thue / yñ meynem namē / vñ muge bald vbel von myr reden / wer nit wídder euch ist / der ist fur euch / wer aber euch trendt / mit eynem becher wassers ynn meynem namen / darumb das yhr Christum angehoret / warlich ich sage euch / es wirt yhm nit vnuergolten bleyben.

Vnnd wer der fleyenen eynen ergert / die an mich gleuben / dem wer es besser / das yhm eyn mulsteyn wurd an seynen hals gehengt / vnd wurd yns meer geworffen. So dich aber deyne hand ergert / so hawe sie abe / Es ist dyr besser / das du eyn frupel zum lebē eyngehíst / deñ das du zwo hend habest / vnd farest ynn die helle ynn das ewige fewr / da yhr wurm nit stirbt / vnd yhr fewr nit verlescht / Ergert dich deyne fußz / so hawe yhn abe / Es ist dyr besser / das du lam zum leben eyngehíst / denn das du zween fußz habest / vnnd werdest ynn die helle geworffen / ynn das ewige fewr / da yhr wurm nicht stirbt / vnd yhr fewr nit verleschet. Ergert dich deyne auge / so wirffs von dyr / Es ist dyr besser / das du eyneugig zum leben eyngehíst / denn das du zwey augen habest / vnnd werdest ynn das hellische fewr geworffen / da yhr wurm nicht stirbt / vnd yhr fewr nicht verleschet. Es mus alles mit fewr gefallht werden / vnnd alles opffer wirt mit fally gefallht werden / das fally ist gut / So aber das fally thum wirt / wo mit wirt man wurthen? Habet fally ynn euch / vnd habet frid vnternander.

Matth. 1

Luce. 17

Isai. 66

Leui. 2.

(gefallht werden) Im allten testamēt wartt alles opffer gefallht vnnd von allem opffer wartt was verbrant mit fewr / das zeucht Christus hie an / vnnd leget es geystlich aus / Nemlich / das durchs Euan-

### Das zehendt Capitel.

**U**nd er stund auff / vnd kam von dannen / ynn die ort des Judischen lands / iensit des Jordanis / vñ das volck gieng abermal mit hauffen zu yhm / vnd wie seyne gewonheyt war / leret er sie abermal / vnd die phariseer tratten zu yhm / vñ fragten yhn / ob eyn man sich scheyden

Matth.



- Deuter. 24. scheiden muge von seynem weybe/vnd versuchten yhn da mit/Er antwort aber vnd sprach/was hatt euch Moses gepotten? Sie sprachen/Moses hatt zu gelassen eynen scheyde-  
Gene. 1. et 2. brieff zu schreyben/vnd sich zu scheydenn/Jhesus antwort vnd sprach zu yhn/vmb ewers herzen hertidreyt/willen/hatt er euch solch gepot geschriben/Alber von anfang der Creatur/hat sie gott geschaffen/eyn menlin vnd frewlin/darumb wirtt der mensch lassen seynen vater vnd mutter/vnd wirt seynem weybe anhangen/vñ werden seyn die zwey eyn fleysch/So sind sie nu nicht zwey/sondern eyn fleysch/was denn gott zu samen fuget hat/soll der mensch nicht scheyden.
- Vnd daheym/fragten yhn aber mal seyne lunge vmb das selbige/vnd er sprach zu yhn/wer sich scheydet von seynem weybe/vñ freyhet eyn andere/der bricht die ehe an yhr/vñ so sich eyn weyb scheydet von yhrem man/vnd freyhet eynen andern/die bricht yhr ehe.
- Matth. 19. Vnd sie brachtē kindlin zu yhm/das er sie anruret/die Luce. 18. lunge aber furē die an/die sie trugē/da es aber Jhesus sahe/wart er vnwillig/vñ sprach zu yhnen/lasset die kindlin zu myr komen/vñ weret yhn nicht/deñ solcher ist das rey ch gotis/warlich ich sage euch/wer nicht empfehet das rey ch gottis/als eyn kindlin/der wirtt nicht hyneyn komē/vnd er umbfieng sie/vnd leget die hend auff sie/vnd segnet sie.
- Matth. 19. Vnd da er hyenaus gangen war auff den weg/lieff eyner Luce. 18. forne fur/Inyet fur yhn/vnnd fraget yhn/Gutter meyster/was soll ich thun/das ich das leben ererbe/Alber Jhesus sprach zu yhm/was heysst du mich gut? Niemand ist gut/deñ alleyn der eynige Gott. Du weysst yhe die gepott woll/Exo. 22. du sollt nicht ehebrechen/du sollt nit todten/du sollt nicht stelen/du sollt nicht falsch zeugnis reden/du sollt niemant teuschen/Ehere deyn vater vnd muter/Er antwortet aber vnd sprach zu yhm/Meyster/das habe ich alles gehalten/von

gellion alls durch ein fewr vnd fallh/der allt mensch gecreut- zigt verheheret vnnd woll ge- fallt wirt/denn vnser leyb ist das recht opffer Ro. 12. wo aber dz salh thum wirt vñ das Euan- geliō mit men- schen lere ver- derbt/da ist seyn wurthen mehr des alltē men- schē/dawachsen denn maden/sal h beysset aber/drumb ist nott gedult vnnd frid haben ym salh.



# EUANGELION

von meynner iugent auff / vnd Jhesus sahe yhn an / vnd er  
 liebet yhn / vnd sprach zu yhm / Eynes seylet dyr / gang hyt /  
 verkeuff alles was du hast / vnd gibs den armen / so wirstu  
 eynen schatz ym hymel haben / vnd kum / folge myr nach / vñ  
 nym das creutz auff dich / vnd er wart vnmutts vber der  
 rede / vnd gieng traurig daruon / denn er hatte viel guter.  
 Vnd Jhesus sahe vmb sich / vnd sprach zu seynen iungern /  
 wie schwerlich / werden die reychen ynn das reych Gottis  
 komen / die iungern aber entsahtē sich vber seynere rede /  
 Aber Jhesus antwortet widderumb vnd sprach zu yhn /  
 lieben kynder / wie schwerlich ist / das die / so yhr vertrauen  
 auff reychtumb setzen yns reych gottis komen / Es ist ley-  
 cher / das eyn Camel durch eyn nadel ore gehe / denn das  
 eyn reycher yns reych Gottis come. Sie entsahtē sich aber  
 noch viel mehr / vnd sprachen vnternander / wer kan denn  
 selig werden? Jhesus aber sahe sie an / vnd sprach / Bey den  
 menschen ist vnmoiglich / aber nicht bey Gott / denn alle  
 ding sind moiglich bey Gott.

Matth.  
Luce. 1

(verfolgung)  
 wer gleubet / der  
 mus verfolgūg  
 leyden / vnd alles  
 dran setzen /  
 dennoch hatt er  
 gnug / wo er hyt  
 kompt findet er  
 vatter / mutter /  
 bruder guter ic  
 mehr denn er  
 yhe verlassen  
 kund.

Da sagt Petrus zu yhm / sihe / wir haben alles verlassen /  
 vnd sind dyr nachgefolget / Jhesus antwort vnd sprach /  
 warlich ich sage euch / Es ist niemant / so er verlest / haus /  
 oder bruder / oder Schwester / oder vater / oder mutter /  
 oder weyb / oder kinder / oder eßer / vmb meynen willen  
 vnd vmb des Euangelii willen / der nit hundertfeltig emp-  
 fahe ist ynn diser heydt / heuser vnd bruder vnd Schwester  
 vnd mutter vnd kinder vnd eßer / mit verfolgungen / vnd  
 ynn der zukunfftigen welt das ewige leben. Viel aber wer-  
 den die lehten seyn die die ersten sind / vñ die ersten seyn /  
 die die lehten sind. Sie waren aber auff dem wege / vnd  
 giengen hyt auff gen Jerusalem / vñ Jhesus gieng fur yhn /  
 vnd sie entsahten sich / folgeten yhm nach / vnd furchten sich.  
 Vnd Jhesus nam aber mal zu sich die zwelffe / vnd saget  
 yhn / was yhm widder faren wurde / Sehet / wir gehen  
 hyt auff

Matth.  
Luce. 1

Matth.  
Luce.



hynauff gen Jerufalem / vnd des menschen fon wirt vberantwortet den hohen priestern vnnnd schrifftgelerten / vnd sie werden yhn verdamnen zum tode vnnnd vberantworten den heyden / vnnnd die wer en yhn verspotten / vnnnd gepfellen / vnnnd verspeyhen / vnnnd todten / vnnnd am dritten tage wirt er auffstehen.

Matth. 20. Da giengen zu yhm Jacobus vnnnd Johannes die sone Zebedei / vñ sprachen / Meister / wir wollen / das du vns thuest / was wir dich bitten werden / Er sprach zu yhn / was wollt yhr / das ich euch thu? sie sprachē zu yhm / gib vns / das wir sitzen / eyner zu deyner rechten / vñ eyner zu deyner linden ynn deyner herlickeyt / Jhesus aber sprach zu yhn / yhr wißset nit was yhr bittet / Kund yhr den eilch trincken / den ich trincke / vñ euch teuffen lassen / mit der tauffe / da ich mit tauffet werde? Sie sprachen zu yhm / ja wir funden es wol / Jhesus aber sprach zu yhn / zwar / yhr werdet den eilch trincken / den ich trincke / vnd tauffet werden mit der tauffe / da ich mit tauffet werde / zu sitzen aber zu meynner rechten vnd zu meynner linden / ist nicht meynner macht euch zu geben / sondern den es bereyttet ist.

Vnd da das die zehen horeten / wurden sie vnwillig vber Jacoben vnnnd Johannen / Aber Jhesus rieff yhn vnnnd sprach zu yhnen / yhr wißset / das vnter den heyden / die so fur herrn gehalten seyn wollen / die hirschen / vnd die mechtigen vnter yhn / faren mit gewalt / Aber also soll es vnter euch nit seyn / sondernn wilcher will gros werden vnter euch / der soll ewr diener seyn / vnd wilcher vnter euch wil der furnemist werdē / der soll aller knecht seyn / denn auch des menschen son ist nit komen / das er yhm dienen lasse / sondern das er diene / vnd gebe seyn leben zur behalung fur viele.

Matth. 20. Vnd sie kamen gen Jericho / vnd da er von Jericho gieng /  
Luce. 18. er vnd seyne iunger vñ eyn gross volder / do saß eyn blinder Bartimeus Timei son am wege / vnd bettelt / vñ da er horet /



## EUANGELION

das es Jhesus von Nazareth war / fieng er an zu schreyen /  
vnd sagē / Jhesu / du son Dauid / erbarm dich meyn / vnd  
viel bedraweten yhn / er solt still schweigen / Er aber schrey  
viel mer / du son Dauid erbarm dich meyn / vnd Jhesus  
stund still / vnd lies yhm ruffen / vnd si rieffen dem blinden /  
vnd sprachen zu yhm / Sey getrost / stand auff / er ruffet dyr /  
vnd er warff seyn fleyd von sich / stund auff / vnd kam zu  
Jhesu / vnd Jhesus antwort vñ sprach zu yhm / was wiltu /  
dz ich dyr thun soll? Der blinde sprach zu yhm / Meister /  
das ich sehend werde / Jhesus aber sprach zu yhm / gang  
hyn / deyn glawbe hat dyr geholffen / vnd als bald wart  
er sehend / vnd folget yhm nach auff dem wege.

### Das eylffte Capitel.

**U**nd da sie nah zu Jerusalem komen / gen Beth- Matth. 21  
phage vnd Bethanien / an den oleberg / sand er Luce. 19.  
seiner lurger zween / vnd sprach zu yhnen / gehet  
hyn / ynn den flecken der fur euch ligt / vnd als bald / wenn  
yhr hyn eyn kompt / werdet yhr finden eyn fullen ange-  
bunden / auff wilchem nie seyn mensch gefessen ist / loset  
es ab / vnd furet es her / vnd so ymant zu euch sagen wirt /  
warumb thut yhr das? so spricht / der herr darff seyn /  
So wirt ers bald her senden / Sie giengen hyn vnd funden  
das fullen gepunden an der thur aussen auff der wege-  
scheyd / vnd losetens auff / vnd ettlich die da stunden / spra-  
chen zu yhn / was macht yhr / das yhr das fullen auff loset?  
sie sagte aber zu yhn / wie yhn Jhesus gepotten hatte / vnd  
die liesens zu / vnd sie fureten das fullen zu Jhesu / vnd  
legten yhre fleyder drauff / vnd er sagte sich drauff / viel  
aber / breytten yhre fleyder auff den weg / Ettlich hywen  
meygen von den bewmen / vnd straweten sie auff den weg /  
vnd die forne fur giengen vnd die hernach folgeten / schreyen  
vnd sprachen / Hosanna / gebenedeyet sey / der da kompt /  
ynn



ynn dem namē des herren / gebenedeyet sey das reyck vn-  
sers vaters Dauid / das do kompt ynn dem namen des  
herrnn / Zosianna ynn der hohe.

Matth. 21. Vnd der herre zog eyn zu Jerusaleem / vnd gieng ynn den  
tempel / vnd er besahe alles / vnd am abent / gieng er hynaus  
gen Bethanien / mit den zwelffen / vnd des andern tages /  
da er von Bethanien gieng hungerte yhn / vnd sahe eyne  
feygen bawm von ferne / der bletter hatte / da tratt er hyn-  
zu / ob er etwas drauff funde / vnd da er hyn zu kam /  
fand er nichts denn nur bletter / denn es war noch nicht  
vmb die zeyt das feygen seyn sollten / vnd Jhesus antwort  
vnd sprach zu yhm / Tu esse von dyr niemant feyne frucht  
ewiglich / vnd die iunger horeten das.

Matth. 21. Vnd sie kamen gen Jerusaleem / vnd Jhesus gieng ynn den  
Luce. 19. tempel / sieng an / vnd treybaus / die verlauffer vnd lauffer  
ynn dem tempel / vñ die tische der wechszler vnd die stuel  
der tawben kremer sties er vmb / vnd lies nicht zu / das  
yemant eyn gezeug durch den tempel truge / vnd er leret  
vnd sprach zu yhn / ist nicht geschrieben? meyn haus soll  
heissen eyn bet haus allen volckern / yhr aber habt eyn  
morder gruben draus gemacht.

Vnd es kam fur die schriftgelerten vnd hohen priester /  
vnd sie trachten / wie sie yhn vmb brechtē / sie furchten sich  
aber fur yhm / denn alles volck verwunderte sich seynere  
lere / vnd des abents / gieng er hynaus fur die stadt / vnd  
am morgen / giengen sie fur vber / vnd sahen den feygen  
bawm / das er verdorret war bis auf die wurzel / vnd Pe-  
trus gedacht dran / vnd sprach zu yhm / meyster sihe / der  
feygenbawm / den du verflucht hast / ist verdorret / Jhesus  
antwortt vnd sprach zu yhnen / Habet glawben an gott /  
warlich ich sage euch / wer zu disem berge sprech / heb dich  
vñ wirff dich yns meer / vnd zweyffelte nicht yn seynem  
herren / sondernn glewhte / das es geschehen wurd / was  
er



## EUANGELION

er sagt/so wurd's yhm geschēhē/was er sagt/Darumb sage Matth. 21  
 ich euch / alles was yhr bittet ynn ewrem gepet / gleubt  
 nur / das yhrs empfangen werdet / so wirts euch werden /  
 vnn̄d wenn yhr steht vnn̄d betet/so vergebt/wo yhr ettwas  
 widder ymant habet / auff das auch ewr vatter ym hymel  
 euch vergebe ewr feyle.

Vnd sie kamen aber mal gen Jerusalem / vnn̄d da er ym Matth. 21  
 tempel gieng/kamen zu yhm die hohen priester vnd schrift- Luce. 20.  
 gelerten / vñ die elstisten / vnd sprachen zu yhm / aus waser  
 macht thustu das? vnn̄d wer hat dyr die macht geben/ das  
 du solchs thust? Jhesus aber antwort vnd sprach zu yhnen /  
 ich will euch auch eyn wortt fragen / antwortet myr / so  
 will ich euch sagē / aus waser macht ich das thue. Die tauffe  
 Johannis / war sie von hymel odder von menschen? Ant-  
 wortet myr. Vnn̄d sie dachten bey sich selbs/sagen wyr/Sie  
 war von hymel / so wurt er sagē / warumb habt yhr denn  
 yhm nicht glawbt? sagen wyr aber / sie war von menschen/  
 so furchten wyr vns fur dem volda / denn sie hielten alle /  
 das Johannes eyn rechter prophet were / vnn̄d sie ant-  
 worten vnd sprachen zu Jhesu / wyr wissens nicht / vnd  
 Jhesus antwortt vnd sprach zu yhn / so sage ich euch auch  
 nit / aus waser macht ich solchs thue.

### Das zwelfft Capitel.

**U**nd er sieng an zu yhn durch gleychnisse zu reden/ Matth. 21  
 Eyn mensch pflanhet eynen weynberg / vnd furet Luce. 20.  
 eynen zawn drum / vnd grub eyne fellter / vnd  
 bawet eynen turn / vnn̄d thett yhn aus den weyngartnern/  
 vñ zoch vber land / vnd sandte eynen knecht / zur zeytt/  
 zu den weyngartnern/ das er vñ den weyngartnern neme  
 von der frucht des weynberges / sie namen yhn aber vnd  
 steupten yhn / vnn̄d lieffen yhn leer von sich / Aber mal /  
 sand er zu yhnen / eynen andern knecht / den selbigen stey-  
 nigeten



nigeten sie / vnd zu blaweten yhm den kopff / vnnnd lieffen yhn geschmecht von sich / Abermal sand er eynen andern / den selbigen todten sie / vnd viel andere / etlich sleupten sie / etlich todten sie.

Da hatt er nach eyn eyningen son / der war yhm lieb / den sand er auch zu yhnen zum lehten / vñ sprach / sie werden sich fur meynem son schewē / Aber die selbē weyngartner sprachen vnter eynander / diß ist der erbe / kompt / last vns yhn todten / so wirt das erbe vnser seyn / vñ sie namen yhn / vnd todten yhn vnd wurffen yhn eraus fur den weynberg / Was wirt nu der herr des weynberges thun? Er wirt kommen vnd die weyngartner vmbbringen / vnd den weynberg andern geben. Psal. 117. Habt yhr auch nit gelesen diße schrift? Der steyn / den die bawleut verworffen haben / der ist eyn edel steyn worden / von dem herren ist es geschē / vnd es ist wunderlich ynn vnsern augen. Vnd sie trachten darnach wie sie yhn griffen / vnd furchten sich doch fur dem volda / den sie vernamen / das er auff sie diße gleychnisse geredt hatte / vnd sie lieffen yhn vnd giengen daruon.

Vnd sie sandten zu yhm etliche von den phariseer vnnnd Herodis diener / das sie yhn siengen ynn wortten / vnd sie kamen vnd sprachen zu yhm / Meister / wir wissen das du warhafftig bist / vnnnd du fragist nach niemant / denn du achtest nit das ansehē der menschen / sondern du lereest den weg gottis recht / Ist recht / das man dem leyser zinsze gebe odder nicht? sollen wirn geben / odder nicht geben? Er aber merckt yhr heucheleyn / vnd sprach zu yhnen / was versucht yhr mich? Bringt myr eynen pfennig / das ich yhn sehe / vnnnd sie brachten yhm / da sprach er / wes ist das bild vñ vberschrift? sie sprachen zu yhm / des leyfers / da antwort Jhesus vnnnd sprach zu yhnen / so gebt dem leyser / was des leyfers ist / vnd gotte / was gottis ist / vñ sie verwunderten sich seyn.

Da



## EUANGELION

Da tratten die Saduceer zu yhm / die da haltē / es sey feyn aufferstehung / die fragten yhn vnd sprachen / meyster / Moses hat vns geschriben / weñ ymands bruder stirbt / vnd leßit eyn weyb / vnd leßit feyn kinder / so soll feyn bruder desselbigē weyb nemen / vñ eyne samen erwecken feynem bruder / Nu sind gewesen sieben bruder / der erst nam eyn weyb / der starb / vnd lies feynen samen / vnd der ander nam sie / vnd starb / vnd lies auch nicht samen / der dritt des selben gleychen / vnd namen sie alle sieben / vnd ließen nicht samen / zu lezt starb nach allen das weyb auch / Nu ynn der aufferstehung / wenn sie aufferstehen / wilchs weyb wirt sie feyn vnter yhnen? denn sieben haben sie zum weybe gehabt. Da antwortet Jhesus vñ sprach zu yhnen / ist nicht also? yhr irret / darumb das yhr nichts wißet von der schrift noch von der krafft gottis? wenn sie von den todten aufferstehen werden / so werden sie nicht freyen noch sich freyen lassen / sondern sie sind / wie die Engel ym hymel / Aber von den todten / das sie aufferstehen werden / habt yhr nicht gelesen ym buch Mosi / bey dem pusck wie gott zu yhm saget vnd sprach / Ich bynn der gott Abraham / vnd der gott Isaac / vñnd der gott Jacob? Es ist feynn gott der todten / sondern es ist eyn gott der lebendigen / darumb irret yhr seer.

Vnd estratt zu yhm der schriftgelerten eyner / der ynen zugehoret hatte / wie sie sich miteynander befragten / vñ sahe das er yhnen feyngeantwortet hatt / vnd fragt yhn / wilchs ist das furnemst gepott fur allen? Jhesus aber antwort yhm / das furnemst gepot fur allen gepoten ist das / Gore Israhel / gott vnser herr / ist eyner / vnd du sollt lieben gott deynen herrn / vnganhem herhen / vnganhem seele / vnganhem gemuet / vñnd von allen freßten / Das ist das furnemst gepott / vñnd das ander ist yhm gleich / du sollt lieben deynen nehisten als dich selbs / Es ist feyn ander grosser gepott denn dise.

Vnd

Matth. 12.  
Luce. 20.  
Deut. 25.

Exod. 3.

Matth. 22

Deut. 6.  
Leut. 19.



Vnd der schriftgelerter sprach zu ihm / meyster du hast warlich recht geredt / denn es ist eyne gott / vnd ist kein anderer auffser ihm / vnd den selben lieben von ganzem herzen / von ganzem gemute / von ganzer seel / vnd von allen freffen / vnd lieben seynen nehisten als sich selbst / das ist mehr denn brandopffer vñ alle opffer / da Jhesus aber sahe / das er vernunftiglich antwortte / sprach er zu ihm / du bist nicht ferne von dem reich gottis / vnd es thurst ihn niemant weytter fragen.

Matth. 22. Vnd Jhesus antwortet vnd sprach / da er leret im tempel /  
 Luce. 20. Wie sagen die schriftgelerten / Christus sey Dauids son?  
 Psal. 109. Er aber Dauid / spricht durch den heyligen geist / Der herr hat gesagt zu meinem herrn / setze dich zu meiner rechten / bis das ich lege deine feinde / zum schemel deiner fusse. Da heyst ihn iah Dauid seynen herrn / woher ist er denn seyn son? vnd viel volcks horet ihn gern.

Matth. 23. Vnd er leret sie vnd sprach zu ihnen / habt acht auff die  
 Luce. 20. schriftgelerten / die gehen gern inn langẽ fleydern / vnd lassen sich gern grussen auff dem markt / vnd sitzen gern oben an inn den schulen / vnd vber tisch / sie fressen der wittwen heuser / vnd wenden langes gepett fur / die selbigen werden desto mehr verdammis empfangen.

Luce. 21. Vnd Jhesus setzt sich gegen den gottis fasten / vnd schawet / wie das volck gelt eynelegt inn den gottis fasten / vnd viel reichen legten viel eyne / vnd es kam eyne arme witwe / vnd legte eyne zwey scherfflin / die machen eynen heller / vnd er rieß seyne iunger zu sich / vnd sprach zu ihm / warlich ich sage euch / diese armewitwe hatt mehr inn den gottis fasten gelegt / denn alle die eyne gelegt haben / denn sie haben alle von ihrem vbrigen eyne gelegt / diese aber hatt von ihrer darbe alles was sie hatt / ihre ganz narung eyngelegt.



## EUANGELION

### Das dreytzehend Capitel.

**U**nd da er aus dem tempel gieng / sprach zu yhm Matth. 24  
 seyner iunger eyner / meyster / sihe wilche steyne / Luce. 21.  
 vnd wilcheyn baw ist das? vnd Jhesus antwortet/  
 vnd sprach zu yhm / sihestu wol all d' isen grossen baw? nicht  
 eyn steyn wirt auff dem andern gelassen werden / der nicht  
 zu brochen werde.

Vnd da er auff dem oleberge sass gegen dem tempel / frag-  
 ten yhn besonders / Petrus vnd Jacobus vñ Johannes  
 vñ Andreas / sage vns / weñ wirt das alles geschehen? vñ  
 was wirt das zeychen seyn / weñ das alles soll vollendet  
 werden? Jhesus antwort yhn / vñ sieng an zu sagen / sehet  
 zu / das euch nicht yemand verfare / denn es werdē viel  
 komen vnter meynem namen / vnd sagen / ich byn Christus /  
 vnd werden viel verfare.

Wenn yhr aber horen werdet vñ kriegen vnd von kriegs  
 geschrey / so furcht euch nicht / denn es mus also geschehen /  
 aber das ende ist noch nit da / Es wirt sich emporen eyn  
 völd vber das ander / vñ eyn konigreich vber das ander /  
 vñ werden geschehen erdbeben hyn vñ wider / vñ wirt seyn  
 thewertheyt vñ schrecken / Das ist der nodt anfang.

Sehet aber yhr auff euch selbs / den sie werden euch vñ  
 antworten fur die radtheuser vnd schulen vñ yhr musset ge-  
 steupt werden / vnd fur fursten vnd konige must yhr ge-  
 furet werden vmb meynes namen willen / zu eynem zeugnis  
 vñ sie / vnd das Euangelio mus zuuor predigt werden  
 vnter alle völd.

Wenn sie euch nu furen vnd vñ antwortten werden / so Matth. 10.  
 orget nit was yhr reden solt / vnd bedenckst auch nichts Luce. 12.  
 zuuor / sondern was euch zu der selbigen stunde gebē wirt /  
 das redet / den yhr seyt nit die da reden / sondern der hey-  
 lige geyst / Es wirt aber vberantwortten eyn bruder den  
 andern



andern zum todt/vnnd der vater den son/vnnd die kinder werden sich emporen widder die elltern/vnnd werden yhn zum todt helffen/vnd werdet gehasset seyn von yderman/vmb meynes namen willen/wer aber beharret bis an das ende/der wirtt selig.

Matth. 24. Wenn yhr aber sehen werdet den wusten greuel (von dem  
Daniel. 9. gesagt hatt der prophet Daniel) das er stehet / da er nicht soll (wer es lieset/der vernem es) als dan/wer ynn Judea ist der fliehe auff die berge / vnd wer auff dem dach ist / der steyge nicht ernyder yns haus / vnd kome nicht dreyne/ etwas zu holen aus dem hause/vnnd wer auff dem feld ist/ der wend sich nitt vmb seyne fleyder zu holen/weh aber den schwangern vñ seugern zu der zeyt. Bittet aber / das ewere flucht nit geschehe ym wynter. Den ynn disen tagē werdē solche trubfall seyn/als sie nie gewesen sind von anfang der Creaturn/die gott geschaffen hat bisz her/vnd als auch nitt werden wirtt/vnd so der herr diese tagenichtverfurget hette/wurde seyn mensch selig/abervmb der auferweleten willen/die er auß erwelet hatt / hatt er diese tage verfurht.

Matth. 24. Wenn nu yemant zu der zeyt wirt zu euch sagen / sihe / hie  
Luce. 17. ist Christus/sihe/da ist er/so glawbt nicht/denn es werden sich erheben falsche Christi vnd falsche propheten / zeychen vñ wunder thun / das sie auch die auferwelten verfuren / so es muglich were / sehet yhr aber zu / sehet / ich habs euch alles zuuor gesagt.

Aber zu der zeyt / nach diesem trubfall / werden sonn vnnd mond/yhren scheyn verlieren/vñ es werden die stern vom hymel fallenn / vñ die kreytze der hymel werden sich bewegen/vnnd denn/werden sie sehen des menschen son komen/ynn den wolcken mitt grosser krafft vnd herlickeyt/vnd denn wirtt er seyn engell senden/vnnd wirt versamlen seyne auferweleten von den vier winden/von eynem end der erden bis ans ander.



## EUANGELION

An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis/wenn iht feyne zweyge fafftig werdē/vnd bletter gewynnet/so wisset yhr/ das der somer nahe ist/Also auch weñ yhr sehet/das solchs geschicht/so wisset/dz es nah fur der thur ist/warlich ich sage euch/dis geschlecht wirt nit vergehē/bis das diß alles geschehe/hymel vñ erden wirt vergehen/meyne wortt aber werden nicht vergehen/von dem tage aber/vñ der stunde weys niemant/auch die engel nicht ym hymel/auch der son nicht/sondern alleyn der vater.

Matth. 24  
Luce. 2.

Sehet zu/wachet/vnd bettet/denn yhr wisset nicht/wenn es zeyt ist/gleych als ein mensch/der vber land zoch/vnd lies feyn haus/vnd gab feynen knechten macht/eynem iglichen feyn werdē/vñ gepot dem thurhutter/er sollt wachen. So wachet nu/deñ yhr wisset nit/wenn der herr des haus kompt/ob er kompt/am abent/odder zu mitternacht/odder umb des hanenschrey oder des morgens/auff das er nicht schnell come/vnd finde euch schlaffend/was ich aber euch sage/das sage ich allen/wachett.

### Das vierzehend Capitel.

**U**nd nach zweyen tagen war ostern vnd die tage der jussen brott/vnd die hohen priester vñ schriftgelerten suchten/wie sie yhn mitt listen griffen/vnd todteten/sie sprachen aber/iah nicht auff das fest/das nicht eyn auffruhr werde ym voldē.

Matth. 26  
Luce. 22.

Vnd da er zu Bethanien war ynn Simonis des ausszehigen haufze/vnd sass zu tisch/da kam eyn weyb/die hatte eyn glassz mitt vngesellchem vnd kostlichem narden wasser/vñ sie zu brach das glas vnd gos es auff feyn hewbt/da waren ettlich/die wurden entrustet/vñ sprachen/was soll doch diser vnradt? man fund das wasser mehr denn umb hundert pfennige verkaufft haben/vnd dasselb den armen geben/vnnd murreten vber sie.

Matth. 26  
Johan. 12.

Jhesus



Jhesus aber sprach / laßt sie mit friden / was bekummert  
 yhr sie? Sie hatt eyn gutt werck an myr gethan / yhr habt  
 allheytt armen bey euch / vnd weñ yhr wollt / fundt yhr yhn  
 gutthun / mich aber habt yhr nit allheytt / Sie hatt than was  
 sie fund / sie ist zuuor komen / meynen leychnam zu salben /  
 zu meynem begrebnis / Warlich ich sage euch / wo dis Euan-  
 gelion predigt wirt yn aller welt / da wirt man auch das  
 sagen / zu yhrem gedechtnis / das sie ist than hat.

Matth. 26. Vnd Judas Ischarioth / eyner vñ den zwelffen / gieng hyn  
 Luce. 22. zu den hohen priestern / das er yhn verrhete / da sie das  
 horeten / wurden sie fro / vnd verhiesßen yhm das gelt zu  
 geben / vñnd er suchte / wie er yhn fuglich verrhete.

Matth. 26. Vnd am ersten tag der fußz brod / da man das osterlamp  
 Luce. 22. opfferte / sprachen seyne iunger zu yhm / wo wiltu das wir  
 hyn gehen / vñnd bereyten / das du das osterlamp essist?  
 Vñnd er sandte seyner iunger zween / vñ sprach zu yhn /  
 gehet hyn ynn die stadt / vñ es wirt euch eyn mensch be-  
 gegen / der tregt eyn frug mit wasser / folget yhm nach /  
 vnd wo er eyngehet / da sprecht zu dem haußwirt / der mey-  
 ster leß byr sagen / wo ist das gasthaus / darynn ich das  
 osterlambess mit meynen iungern? vñnd er wirt euch eyne  
 grossen saal zeigen / der gepflastert vnd bereyttet ist / da  
 selbs richtet fur vns zu / vnd die iungern giengen aus / vñ  
 kamen ynn die stadt / vñ fundens / wie er yhn gesagt hatte /  
 vnd bereyten das osterlamb.

Am abent aber / kam er mit den zwelffen / vñ als sie zu tisch  
 lassen vñnd assen / sprach Jhesus / warlich ich sage euch /  
 Eyner vñter euch der mit myr isset / wirt mich verrhaten /  
 vnd sie wurden trawrig vnd sagten zu yhm / eyner nach  
 dem andern / Byn ichs? vñnd der ander / bynn ichs? Er ant-  
 wortt vñnd sprach zu yhnen / Eyner aus den zwelffen / der  
 mit myr ynn die schußell tauchet / zwar des menschen son  
 gehet hyn / wie vñ yhm geschriben stehet / weh aber dem  
 mensche



## EUANGELION

menſchē/durch welchen des menſchen ſon verrhaten wirt/  
es were dem ſelben menſchen beſſer/das ernie geporn were.  
Vnd ynn dem ſie aſſen / nam Jheſus das brod / vnd ſprach  
den ſegen/vnd brachs/vnd gabs yhn/vnnd ſprach/Nemet/  
Eſſet / das iſt meyn leychnam/vñ nam den kylch/vnd dan-  
cket/vñ gabe yhn den/vñ ſietruncken alle draus/vñ erſprach  
zu yhnē / das iſt meyn blut / des newen testaments / das  
fur viele vergoſſen wirt/Warlich ich ſage euch/das ich hyn-  
furt nicht trincken werde / von dem gewechſze des weyn-  
ſtodts/bis auff den tag/da ichs newe trincke ynn dem reich  
Gottis/vnd da ſie den lobesang geſprochen hatten/giengen  
ſie an den oleberg.

Vnd Jheſus ſprach zu yhnē / yhr werdet euch ynn diſer  
nacht alle an myr ergern/deñ es ſtehet geſchriebē/Ich werd  
den hirtten ſchlagē / vnd die ſchaff werden ſich zu ſtrewen/  
Aber nach dem ich aufferſtehe/will ich fur euch hyn yñ Gal- Zachari  
lilean gehē / Petrus aber ſaget zu yhm /vñ weñ ſie ſich alle  
ergerten / ſo wolt doch ich mich nit ergern / Vnd Jheſus  
ſprach zu yhm/warlich ich ſage dyr/Seutte yñ diſer nacht/  
ehe denn der han zweymal frehet/wirſtu mich drey mal  
verleugnen/Er aber redte noch weytter/ia weñ ich mit dyr  
auch ſterben muſte / wolte ich dich nit verleugnen / des ſel-  
bigē gleychē ſagten ſie alle.

Vnnd ſie kamen ynn das feldt / mit namen / Gethſemane /  
vnnd er ſprach zu ſeynen iungern/ſeht euch hie/bis ich hyn  
gehe vnd bete / vnd nam zu ſich / Petron vnd Jacoben vnd  
Johannen/vnd ſieng an zu erhittern/vnd zu engſten/vnnd  
ſprach zu yhnē/Meyne ſeel iſt betruht bis an den tod/ent-  
halt euch hie / vnd wachet/vñ gieng eyn wenig furbas/ſiel  
auff die erden vñ bettet/das/ſo es muglich were/die ſtund  
fur vber gienge / vnd ſprach / Abba meyn vatter/Es iſt dyr  
alles muglich / vbirhebe mich diſes kilds / doch nit was ich  
will / ſondern was du wilt.

Vnd



Vnd kam vnd fand sie schlaffend / vnnnd sprach zu Petro / Simon schleffistu? vermochtistu nicht eyne stunde wachē? wachet vñ bettet / das yhr nicht ynn versuchūg fallet / Der geyst ist willig / aber das fleysch ist schwach / Vnd gieng widder hyn vnd bettet / vnd sprach die selbigen wortt / vnd kam wider / vnd fand sie abermal schlaffend / Deñ yhr augen waren voll schlaffs / vñ wusten nit was sie yhm antwortten / Vnd er kam zum dritten mal vnd sprach zu yhnen / ia schlafft nu vnd ruget / Es ist gnug / die stund ist komen / sehet / des mensche son wirrt vbirantwortet ynn der sunder hende / stehet auff / laßt vns gehen / Sehet / der mich verrhet ist er bey komen.

Matth. 26. Vnnnd als bald / da er noch redet / kam er zu Judas eyner von den zwelffen / vnd eyn grosse schar mit yhm / mit schwerten

Luce. 22. vnd mit stangen / von den hohen priestern vnd schriftge-  
lerten vnd Eltisten / vnnnd der verrehter hatte yhnen eyn

Johan. 18. zeychen geben vnnnd gesagt / welchen ich küssen werde / der ist's / dē greyfft / vñ furet yhn gewißz / vñ da er kam / tratt er bald zu yhm / vñ sprach zu yhm / lieber meyster / lieber meyster / vnd kisset yhn / Die aber legten yhre hende an yhn / vnd griffen yhn / Eyner aber von denen / die da bey stunden / zoch seyn schwert aus / vnd schlug des hohen priesters knecht / vnd hywb yhm eyn ohr ab.

Vnnnd Jhesus antwort vnd sprach zu yhnen / yhr seyt auß-  
gangen / als zu eynem morder / mit schwerten vñ mit stan-  
gen / mich zu fahen / ich byn teglich bey euch ym tempel ge-  
wesen / vnd hab geleret / vnd yhr habt mich nit griffen / Aber  
auff das die schrift erfüllet werde. Vnd die iungern ver-  
ließen yhn alle / vnd flohen / vnd es war eyn iungling / der  
folget yhm nach / der war mit lynwadē beleydet auff der  
blossen hautt / vnd die iunglinge griffen yhn / Er aber lies  
faren den lynwadē / vnd floch blos von yhnen.

Vnd sie fureten Jhesum zu dem hohen priester / dahyn zu  
sammen



## EUANGELION

sammen komen waren alle hohe priester/vnd Eltisten vnd schriftgelerten / Petrus aber folget yhm nach von fernen / bis hyneyn ynn des hohen priesters pallah / vnd er war da vnd sass bey den knechten / vnd wermet sich.

Aber die hohen priester vnd der ganzer adt / suchten zeugnis widder Jhesum / auff das sie yhn zum tod brechten / vnd funden nichts / viel gaben falsch zeugnis widder yhn / vnd yhre zeugnis stympt nicht ober eyn / vnd etlich stunden auff / vnd gaben falsch zeugnis wydder yhn / vnd sprachen / wir haben gehort / das er jaget / ich will den tempel / der mit henden gemacht ist / abbrechen / vnd ynn dreyn tagen / eynen andern bawen / der nit mit henden gemacht sey / vnd yhre zeugnis stympt noch nicht ober eyn.

Vnd der hohe priester stund auff vnter sie / vnd fraget Jhesum vnd sprach / Antwortest du nichts? was zeugen disse widder dich? Er aber schweg stille vñ antwortet nichts. Matth. 26.  
Luce. 22.  
Johan. 8.

Da fraget yhn der hohe priester abermal, vñ sprach zu yhm / Bistu Christus der son des gebenedeytē? Jhesus aber sprach / ich byns / vñ yhr werdet sehen des menschen son / sitzen zur rechten hand der krafft / vnd komen mit des hymels wolcken. Da zu reys der hohe priester seynen rock / vnd sprach / was durffen wir weytter zeugen? yhr habt gehoret die Gottis lesterung / was dunct euch? sie aber verdampften yhn alle / das er des tods schuldig were / Da fiengen an etlich yhn zu verspeyen / vñ verdecken seyn angesicht / vnd mit feusten schlagen / vnd sagen zu yhm / lieber weyssage vns / vnd die knechte schlugen yhn yns angesicht.

Vnd Petrus war da nyden ym palah / da kam des hohen priesters megde eyne / vnd da sie sahe Petron sich wermen / schawet sie yhn an / vnd sprach / vnd du warest auch mit Jhesu von Nazareth / Er leugnet aber vnd sprach / ich kenne yhn nit / weys auch nit was du sagist / Vñ er gieng hyenaus yñ den vorhoff / vñ der han frehet / Vñ die magd sahe yhn / vnd



vnnd hub aber mal an/zu sagen denen die da bey stunden/  
dieser ist der eyner / vnnd er leugnet aber mal / Vnd nach  
eyner fleyen weyl sprachen aber mal zu yhm / die dabey  
stunden / warlich du bist der eyner / denn du bist eyn Gal-  
lileer vnnd deyne sprache lautt gleych also / Er aber fieng  
an sich zu verfluchen vnd schweren / ich kenne den menschen  
nitt vñ dem yhr saget. Vñ der han frehet zum andern mal/  
Da gedacht Petrus an das wort / das Jhesus zu yhm saget/  
ehe der han zweymal frehet / wirstu mich drey mal ver-  
leuden / vñ er hub denn an zu weynenn.

Das funfftzehend Capitel.

Matth. 27.  
Luce. 23.  
Johan. 18.

**U**nd bald am morgen / hielten die hohen priester  
eynen rad mit den Eltisten vnd schriftgelerten /  
dazu der ganze rad / vnd bunden Jhesum / vnd  
fureten yhn hyn / vnd vbirantworten yhn Pilato / vnnd  
Pilatus fraget yhn / Bistu eyn konig der Juden? Er ant-  
wort aber vnd sprach zu yhm / Du sagists / vnnd die hohen  
priester beschuldigetē yhn hartt / Pilatus aber fraget yhn  
aber mal vnd sprach / Antwortistu nichts? Sihe / wie hartt  
sie dich verflagenn / Jhesus aber antwortet nichts mehr /  
also / das sich auch Pilatus verwundert.

Er pflegt aber yhnen auff das osterfest eynen gefangen los  
zu geben / wilchen sie begereten / Es war aber eyner / ge-  
nant Barabbas / gefangen mitt den auffrurischen / die ym  
auffruhr eynen mord begangen hatten / vnd das völd gieng  
hyn auff vnd batt / das er thett / wie er pfleget / Pilatus aber  
antwortt yhn / wollt yhr / das ich euch den konig der Juden  
los gebe? denn er wuste / das yhn die hohē priester / aus  
neyd vbirantwortt hatten / Aber die hohen priester reychten  
das völd / das er yhn viel lieber den Barabban los gebe.  
Pilatus aber antwortt widderumb / vnnd sprach zu yhnen /  
was wollt yhr denn / das ich thue / dem / den yhr schuldig  
get



## EUANGELION

get / er sey eyn konig der Juden? sie schryen aber mal / Creutzig yhn / Pilatus aber sprach zu yhn / was hat er vbelsthan? Aber sie schryen noch viel mehr / Creutzige yhn / Pilatus aber gedacht dem volcke genug zu thun / vnd gab yhn Barabbam los / vnd gepfiffelte Jhesum / vnd vber antwortet yhn / das er creutzigt wurde.

Die kriegsknecht aber fureten yhn hynen ynn das richt-  
haus / vnd riefen zusammen die ganze rotte / vñ zogen yhm  
eyne purpur an / vñ flochten eyn dorne krone / vñ setzten  
sie yhm auff / vñ fiengen an yhn zu grussen / Gott grus dich /  
lieber konig der Juden / vñ schlugen yhm das heubt mit  
dem rhor / vnd verspeyten yhn / vnd fielen auff die knye /  
vnd beteten yhn an.

Vnd da sie yhn verspottet hatten / zogen sie yhm die purpur  
aus / vñ zogen yhm seyne eygen fleyder an / vñ fureten  
yhn aus / das sie yhn Creutzigten / vñ zwungen eynen /  
der fur vber gieng / mitt namē Simon vñ Cyrene der vom  
feld kam / der eyn vater war Alexandri vñ Ruffi / das er  
yhm das creuze truge / vñ sie brachten yhn an die stett /  
Golgatha / das ist verdolmetscht / scheddelstet / vnd sie ga-  
ben yhm vermyrrheten weyn zu trincken / vnd er nam  
nicht zu sich.

Vnd da sie yhn creutzigt hatten / teyleten sie seyne fleyder /  
vnd worffen das los drumb / wilcher was vberfeme / Vñ  
es ware umb die dritte stund / vnd sie creutzigten yhn /  
Vñ es war die vberfchrifft seyner vrsach oben vber yhn ge-  
schrieben / nemlich / Eyn konig der Juden / vnd sie creu-  
zigten mit yhm zween morder / eynen zu seyner rechten  
vñ eynen zur linken / vñ die schrifft ist erfüllet / die da Jsa. 53.  
sagt / Er ist vnter die vbeltheter gerechnet.

Vñ sie giengen fur vber / vñ lesterten yhn / vñ schüttelten  
yhre heubt / vñ sprachen / Psu dich / wie seyn zu brichstu den  
tēpel / vnd bawist yhn yñ dreyē tagē / hilf dyr nu selber  
vñ



vñ steyg erab vō creuch / Des selbē gleychē / die hohē Priester  
verspottē yhn vnternander / sampt den schriftgelerten vnd  
sprachē / Er hatt andern geholffen / kan yhm selber nit  
helffen / Ach des Christus vnd des konigs von Jsrael / Er  
steyge nu von dem creuche / das wir sehen vnd gleuben.  
Vnd die mit yhm creuchiget waren / schollten yhn auch.

Matth. 27. Vnd da es vmb die sechste stund kam / wart eyn finsternis  
Luce. 23. vber das ganze land / bis vmb die neunde stund / vnd vmb  
Psal. 21. die neunde stund / rieß Jhesus lautt / vñnd sprach / Eli Eli  
lamma asabthani? das ist verdolmatscht / meyn Gott / meyn  
Gott / warumb hastu mich verlassen? Vñ ettlich die da bey  
stundē / da sie das horeten / sprachē sie / sihe / Er rufft dem  
Elias / da lieff eyner vñnd fullet eynen schwam mitt essig /  
vñnd steckt yhn auff eyn rhor / vnd trendt yhn / vnd sprach /  
Hallt / laß sehen / ob Elias come vnd nehm yhn abe.

Matth. 27. Aber Jhesus schrey laut / vñnd gab den geyst auff / vñnd  
Luce. 23. der vorhang ym tempel zu reysß ynn zwey stück / von oben  
Johan. 19. ann bis vnden aus. Der hewbtman aber der da bey stund  
gegen yhm vber / vnd sahe / das er mit solchem schrey den  
geyst auff gab / sprach er / warlich diser mensch ist Gottis  
son gewesen. Vñnd es waren auch weyber da / die von ferne  
solchs schaweten / vnter wilchen war Maria Magdalena /  
vnd Maria des kleyne Jacobs vnd Joses mutter / vñ Salome /  
die yhm auch nach gefolget hatten / do er yn Gallilea  
war / vnd gedienet / vñnd viel andere / die mit yhm hynauff  
gen Jerusalem gangen waren.

Vnd am abent / die weyl es der rust tag war / wilcher ist /  
der vorjabbath / kam Joseph von Arimathia / eyn ehrbarer  
Rads herr / wilcher auch wartet auff das reich gottis /  
der gieng thurstig hynen zu Pilato / vnd batt vmb den  
leychnam Jhesu / Pilatus aber verwunderte sich / das er  
schon todt war / vñnd rieß dem hewbtman / vñnd fragt yhn /  
ob er langist gestorben were / vñ als ers erkundet von dem  
hewbtman /



## EUANGELION

hewbtman/ gab er Joseph den leychnam/ vnd er laufft eyn linwad/ vnd nam yhn ab/ vnd wickelt yhn ynn die linwad/ vnnnd legt yhn ynn eyn grab/ das war ynn eyenen fels gehawen/ vñ wellhet eyenen steyn fur des grabis thur/ aber Maria Magdalena vnnnd Maria Joses schaweten zu/ wo er hyn gelegt wart.

### Das Sechtzehend Capitel.

**U**nd da der Sabbath vergangen war/ laufften Maria Magdalena vñ Maria Jacobi vnnnd Salome specery auff das sie kumen/ vnd salbeten yhn/ vnnnd sie kamen zum grabe an eynem sabbather seer frue/ da die sonne auff gieng/ vnd sie sprachen vnternander/ wer wallhet vns den steyn von des grabis thur? vnd sie sahen da hyn/ vñ wurden gewar/ das der steyn abgewelhet war/ denn er war seer gros/ vnnnd sie giengen hynen/ ynn das grab/ vnd sahen eyenen iungling zur rechten hand sitzen/ der hatte eyn lang weyßz fleyß an/ vnd entsahten sich. Er aber sprach zu yhnen/ Entsetzt euch nicht/ yhr sucht Ihesum vñ Nazareth den gecreuthigten/ Er ist aufferstande/ vñ ist nicht hie/ Sihe da/ die stete/ da sie yhn hyn legten/ gehet aber hyn/ vnd saget seyenen iungern/ vnd Petro/ das er fur euch hyn ynn Gallilean gehen wirt/ da werdet yhr yhn sehen/ wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengē schnell eraus/ vnd flohen von dem grabe/ denn es war sie zittern vnnnd entsehen an kumen/ vñ sagten niemant nichts/ den sie warē furchtig. Ihesus aber/ da er aufferstande war frue am ersten tag der Sabbather/ erscheyn er am ersten der Maria Magdalene/ von welcher er sieben geyster aus trieben hatte/ vnd sie gieng hyn vnd verkundigts denen/ die mit yhm gewesen waren/ die da leyde trugen vnd weyneten/ vnd die selbigen/ da sie horeten/ das er lebet vnd were yhr erschynen/ gleubten

Matth. 28.  
Luce. 24.  
Johan. 20.



glewbtē sie nicht / Darnach / da zween aus yhnen wandelten / offenbart er sich / vnter eyner andern gestalt / da sie auff's feld giengen / vnd die selbigen giengen auch hyr / vnd verkündigten das den andern / den glewbtē sie auch nicht.

Luce. 24. Zu leht / da die eyfse zu tisch saßen / offenbart er sich / vnd schallt yhren vnglawbē / vñ yhres herzhē hertidē / das sie nit glewbt hattē / denen / die yhn gesehen hatten auffgestanden / vnd sprach zu yhnen / gehet hyr / ynn alle welt / vnd predigt das Euangelion / aller Creatur / wer do glawbt vnd tauft wirt / der wirt selig werden / wer aber nicht glewbt / der wirt verdampt werden.

Die zeychen aber / die do folgen werden / denen / die do glawben / sind die / ynn meynem namen werden sie teuffell aus treyben / mitt newen zungen reden / schlangen vertreyben / vnd so sie etwas todtlichs trincken / wirts yhn nicht schaden / auff die frandē werden sie die hende legen / so wirts besser mit yhn werden.

Vnd der herre / nach dem er mit yhn geredt hatte / wart er auff gehaben gen hymel / vnd hat sich zur rechten hand gotis gesetzt / Sie aber giengen aus / vnd predigten an allen orten / vnd der herre wirdte mit yhn / vñ befrefftiget das wortt / durch mitt folgende zeychenn.

Ende des Euangeli  
S. Marcus.



## EUANGELION

**S**yntemal sichs viel vnter wunden haben zu stellen die rede von den geschichten/so vnter vns ergangen sind / wie vnns das geben haben / die von anfang selbstichtige vnd diener des wortts gewesen sind / hab ichs auch fur gutt angesehen/nach dem ichs alles von forne an/ mitt fleys erfolget habe/das ichs zu dyr/meyn guter Theo- phile/ordenlich schrybe / auff das du dich erkundigest ey nes gewissen grunds / der wort / wilcher du vnterrichtet bist. Zu der zeyt Herodes / des koniges Judee/war eyn priester vñ der ordnung Abia / mitt namen Zacharias / vñnd seyn weyb von den tochteren Aaron/vñnd yhr name/Elisabeth/ 1.Paral. 24.  
Sie waren aber alle beyde frum fur gott/vñd giengen ynn allen gepotten vñnd jahungen des herrn vnthaddelich/vñd sie hatten seyn kind/denn Elisabeth war vnfruchtbar/vñd waren alle beyde wol betaget.

Vñ es begab sich / da er priester ampts pfleget fur gott zur zeyt seyner ordnung/nach gewonheyt des priesterthumbs/ war es an yhm / das er reuchen solt / vñd gieng ynn den tempel des herren / vñ die ganze menge des volds war hausszen ym gepett / vnter der stund des reuchens / Es erscheyn aber yhm der Engel des herrnn / vñnd stund zur rechten am reuch alttar / vñd als Zacharias yhn sahe / erschrad er/vñ es kam yhn eyn furcht an.

Aber der Engel sprach zu yhm / furcht dich nicht Zacharia/ denn deyn gepet ist erhoret / vñ deyn weyb Elisabeth wirt dyr eynen son geperē/des namen solltu Johannes heysen/ vñd du wirst seyn freud vñnd wonne haben/vñnd viel werden sich seyner gepurt frewen/Denn er wirt gros seyn fur dem herren/weyn vñd starck getrend wirt ernicht trindē/vñnd wirt noch ynn mutter leybe erfullet werden mit dem heyligen geyst / vñd er wirt der kinder von Jsrael viel zu Gott yhrem herren beferen / vñd er wirt fur seynem an- gesicht her gehen ym geyst vñ krafft Elias / zu beferen die 1.Malach. herhen



herhen der vetter zu den kindern / vnd die vnglewbigen zu der flugheyt der gerechten / zu bereyten dem herren eyn gerust volda.

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel / wo bey soll ich das erkennen? den ich byn allt/vñ meyn weyb ist betaget / Der engell antwort vnnnd sprach zu yhm / Ich byn Gabriel der fur gott stehet / vnnnd bynn gesand mit dyr zu reden / das ich dyr solchs verkundiget/vnnnd sihe/du wirst erstummen/vnnnd nicht reden konnen/bis auff den tag/da dis geschehen wirt/darumb/das du meynen Worten nit geglawbet hast/wilche sollen erfullet werden zu yhrer zeytt.

Vnd das volda wartet auff Zacharias/vñ verwunderte sich/das er so lange verhog ym tempel/vnd da er außer gieng/fund er nit mit yhn reden/vnd sie merckten das er eyn gesicht gesehen hatte ym tempel / vnd er windet yhn / vnd bleyb stumme.

Vnnnd es begab sich / da die zeyt seyner ampts aus war / gieng er heym ynn seyn haus/vnnnd nach den tagen/wart seyn weyb Elisabeth schwanger/vñ verbarg sich funff monden / vnd sprach / also hatt myr der herr gethan / ynn den tagen / da er mich angesehen hatt / das er meyne schmach vnter den menschen von myr neme.

Vnnnd ym sechsten mond / ward der Engel Gabriel gesand von Gott/ynn eyne stadt ynn Gallilea/die heyst Nazareth/zu eyner iungfrawen / die vertrawet war eynem man mit namen Joseph/von dem hauße Dauid/vñ der iungfrawen name heyst Maria / vñ der Engel kam zu yhr hyneyn / vnd sprach / Begrussset seystu holdselige / der herr ist mit dyr / du gebenedeyte vnter den weyben.

Da sie aber yhn sahe / erschrad sie vber seynere rede / vnd gedacht/wilch eyn grus ist das. Vnd der Engel sprach zu yhr/furcht dich nit Maria/du hast gnade funden bey Gott. Sihe / du wirst schwanger werden ym leybe / vnd eynen  
son



## EUANGELION

Jon geperen / des namen soltu Jhesus heysen / der wirt gros vnn̄d eyn jon des hohisten genennet werden / vnd Gott der herr wirt yhm den stuel seynes vatters Dauid geben / vnd er wyrt eyn konig seyn vber das haus Jacob ewiglich / vnn̄d seynes konigreychs wirt seyn ende seyn.

Da sprach Maria zu dem Engel / wie soll das zu gehen? syntemal ich von seynem man weys. Der Engel antwortet vnn̄d sprach zu yhr / der heylige geyst wirt komen vber dich / vnd die krafft des hohisten / wirt dich vberdachen / darumb auch / das heylige / das geporn wirt / wirt Gottis jon genennet werden / vnn̄d sihe / Elisabeth deyne gescreunte / gehet auch schwanger mit eynem jon ynn yhrem alter / vnn̄d gehet iht ym sechsten mond / die ym geschrey ist / das sie vnfruchtbar sey / denn bey Gott ist seyn ding vnmoiglich / Maria aber sprach / Sihe hie byn ich die magd des herren / myr geschehe wie du gesagt hast / vnd der Engel gieng von yhr.

Maria aber stund auff ynn den tagen / vnd gieng auff das gepirge mit zuchten / zu der stadt Jude / vnd kam ynn das haus Zacharias / vnd grussset Elisabeth / Vnn̄d es begab sich / als Elisabeth den grusz Maria horet / hupffet das kind ynn yhrem leybe / vnd Elisabeth wartt des heyligen geysts voll / vnd rieß laut vnd sprach / gebenedeyt seystu vnter den weyben / vñ gebenedeyt sey die frucht deynes leibes / vñ wo her kompt myr das / das die mutter meynes herrn zu myr kommet? Sihe / da ich die stymme deynes grussis horete / hupffete mitt freuden das kind yñ meinem leybe / vñ selig bistu / die du geglewt hast / denn es wirt vollendet werden / was zu dyr gesagt ist von dem herrn.

Vnd Maria sprach / Meyne seel erhebt den herrn vñ meyn geyst frewet sich ynn Gott meinem heyland. Deñ er hat die nydrickheit seynes magd angesehen / Sihe / von nu an werdē mich selig preysen alle kinds kind. Denn er hat grosse ding an myr than / der do mechtig ist / vñ des name heylig ist.

Vnd



Vnd seyne barmherzigkeyt weret ymer fur vnd fur bey denen die yhn furchten / Er hat gewalt vbet mit seynem arm / vñ zurstrewet die da hoffertig sind ynn yhrs herzen ynn / Er hat die gewaltigen von dem stuel gestossen / vnd die nydrigen erhaben / Die hungerigen hatt er mit guttern erfüllet / vnd die reychen leer gelassen. Er hatt der barmherzigkeyt gedacht / vnd seynem diener Jsrael auff geholffen / wie er geredt hat vnsern vettern Abraham vnd seynem samen / ewiglich. Vnd Maria bleyb bey yhr bey drey monden / darnach feret sie widderumb heym.

Vnd Elisabeth kam yhr zeyt / das sie geperen solt / vnd sie gepar eynen son / vñ yhr nachparn vñ gesfreunten horetē / das der herr grosse barmherzigkeyt an yhr than hatte / vnd freweten sich mit yhr. Vnd es begab sich am achten tage kamen sie zu beschneytten das kindlīn / vnd hießen yhn nach seynem vatter / Zacharias. Vñ seyne mutter antwortet / vnd sprach / mit nichten / sondern er soll Johannes heysen / vnd sie sprachen zu yhr / ist doch niemant ynn deyner freuntschafft / der also heysse. Vñ sie wündeten seynem vatter / wie er yhn wolt heysen lassen / vñ er jodbert eyn teffelīn / schreyb vñ sprach / Er heyst Johannes / vñ sie verwunderten sich alle / vñ als bald wart seyn mund vnd seyne zunge auffthan / vñ redte vñ benedeyet Gott / Vnd es kam eyn furcht vber alle nachparn / vñ all dīs geschicht wart ruchtig auff dem ganzen Judischen gepirge / vnd alle die es horeten namens zu herzen / vñ sprach / was / meynstu / will aus dem kindlīn werden? denn die hand gottis war mit yhm. Vnd seyn vater Zacharias wart des heyligē geystes voll / weysagt vnd sprach / Gebenedeyt sey Gott der herr von Jsrael / denn er hatt besucht vnd erloset seyn vold / Vnd hatt auff gericht eyn horn der selickeyt ynn dem hausse seynes dieners Dauid / Als er vorheytten geredt hat durch den mund seynner heyligen propheten / Das er vns erredtet von vnsern



## EUANGELION

(auffgang)  
Christus nach  
der Gottheit ist  
der auffgang  
ynn der hohe  
vom vatter.

vnsern feynnden / vnnd von der hand aller die vns hassen /  
Vnd die barmherzigkeyt erheygette vnsern vetern / vn̄ ge-  
deht an seynen heyligen bund / das ist / an den eyd / den er  
geschworen hatt vnserm vater Abraham / vns zu geben / Das  
wyr erloset aus der hand vnser feynnde / yhm dieneten on  
furcht vnser leben lang ynn heyligkeyt vn̄ gerechtigkeit die  
ym gefellig ist. Vnnd du kindlin wirst eyn prophet des ho-  
hsten heysen / du wirst fur dem herrn her gehen / das du  
seynen weg bereytest / vnd erkentnis der seligkeyt gebist seyn-  
nem vold / die do ist ynn vergebung yhrer sundē / durch die  
herhliche barmherzigkeyt vnser gottis / durch wilche vns  
besucht hat der auffgang aus der hohe / Aluff das er erscheyne  
denen / die da sitzen ym finsternis vn̄ schatten des tods / vnd  
richte vnser fusse auff den weg des fridens.  
Vnd das kindlin wuchs vnd wartt starck ym geyst / vnd  
war ynn der wusten / bis das er solt her fur treten fur  
das vold Jsrael.

### Das ander Capitel.

(gescheht)  
Schehen ist hie/  
das eyn iglicher  
hatt müssen an-  
zeygen wie viel  
er vermocht am  
gutt.

**E**s begab sich aber zu der zeytt / das eyn gepott  
von dem keyser Augustus aus gieng / das alle  
welt geschieht wurde / vn̄ diße scheidung war die  
aller erste / vnd geschach zur zeytt / da Kyprenios landpfleger  
yn Sirien war / vnnd es gieng yberman das er sich schehen  
lies / eyn iglicher yn̄ seyne stadt. Da macht sich auff / auch  
Joseph vñ Gallilea / aus der stadt Nazareth / ynn das Ju-  
disch land / zur stad Dauid / die da heyst Bethlehem / da-  
rumb dz er von dem hauſze vnd geschlecht Dauid war / auff  
das er sich schehē liesze mit Maria seynem vertraweten  
weybe / die gieng schwanger.

Vnnd es begab sich / ynn dem sie daselbst waren / kam die Matth. 1.  
zeyt das sie geperen sollte / vnnd sie gepar yhren ersten son /  
vnnd widelt yhn ynn windel / vnd leget yhn ynn eyn krip-  
pen



pen / denn sie hatten sonst leyen raum ynn der herberge.  
 Vnnd es waren hirtten ynn der selben gegend auff dem  
 feld / bey den hirtten / vnnd hutteten des nachts / yhrer  
 herde / vnnd sihe / der engel des herrnn trat zu yhn / vn̄  
 die klarheyt des herren leuchtet vmb sie / vnnd sie furchten  
 sich seer / vnnd der Engel sprach zu yhn / furcht euch nicht /  
 Sehet / ich verkündige euch grosse freude / die allem völd  
 widderfaren wirt / denn euch ist heutthe der heyland geporn /  
 wilcher ist Christus der herre / ynn der stadt Dauid / vnnd  
 das habt zum zeychen / yhr werdet finden das kind ynn win-  
 del gewickelt / vn̄ ynn eyner krippe ligen / Vnnd als bald  
 war da bey dem engel / die menge der hymliſchen heerſcha-  
 ren / die lobeten Gott / vn̄ sprachen / Preys sey Gott ynn der  
 hohe / vnd frid auff erden / vn̄ den menschen eyn wolgefallen.  
 Vnd es begab sich / da die Engel von yhn gen hymel furen /  
 sprachen die hirtten vnternander / laß vns nu gehen gen  
 Bethlehem / vnd sehen die geschicht / die da geschehen ist / die  
 vns der herre kundthan hat / vnd sie kamen eylend / vnnd fun-  
 den beyde Marian vnnd Joseph vnd das kind ynn der krippe  
 ligen. Da sie es aber gesehen hatten / breytten sie das wortt  
 aus / wilchs zu yhn von diſem kind geredt war / vnnd alle  
 fur die es kam / wunderten sich der rede / die yhn die hirtten  
 gesagt hatten / Maria aber behielt alle diſe wortt / vnd be-  
 wiget sie ynn yhrem herzen / vnd die hirtten fereten widder-  
 umb / preyseten vnnd lobten Gott vmb alles / das sie ge-  
 horet vnd gesehen hatten / wie denn zu yhn gesagt war.  
 Vnnd da acht tage vmb waren / das das kind beschnytten  
 wurde / da ward seyn name genennet / Jhesus / wilcher  
 genennet war vō dem engel / ehe denn er empfangen wart  
 ynn mutter leybe.

(wolgefallen)  
 Das die men-  
 ſchen dauon luſt  
 vnd lieb haben  
 werden gegen  
 Gott vn̄ vnter-  
 nander / vn̄ daſ-  
 ſelb mit danc  
 annemen / vnd  
 dar vber alles  
 mit freuden /  
 laſſen vnd ley-  
 den.

Leul. 12. Vnd da die tage yhrer reynigunge nach dem geſeh Moſi /  
 Exod. 34. kamen / brachten sie yhn gen Jeruſalem / auff das sie yhn  
 dar ſtelleten dem herren / wie den geſchrieben ſteht ym ge-  
 ſeh



## EUANGELION

sehe des herren/allerley menlin/das zum ersten die mutter  
bricht / soll Gotte geheyliget heysen / vnnd das sie geben  
das opffer / nach dem gesagt ist ym gesehe des hernn / eyn  
par turtell tawben / odder zwo iunge tawben. Leuf. 1 2.

Vnnd sihe / Eyn mensch war zu Jerusalem / mit namen /  
Simeon / vnd der selbige mensch war frum vnd gott furch-  
tig/vnd warttet auff den trost Jsrael/vnnd der heylige geyst  
war ynn yhm / vnnd yhm war eyn antwort worden von  
dem heyligen geyst / Er sollt den todt nicht sehen / er hette  
den zuuor den Christ des herren gesehen / vñ kam aus an-  
regen des geysts ynn den tempel.

(frid faren)  
Das ist / Du will  
ich frolich ster-  
ben.

Vnnd da die Elltern das kind Jhesum ynn den tempel brach-  
ten / das sie fur yhn thetten / wie man pflegt nach dem ge-  
seh / da nam er yhn auff seyne arme / vnd benedeyet Gott/  
vud sprach / Herr / Tu lessistu deynen diener ym fride faren/  
wie du gesagt hast / denn meyne augen haben deynen hey-  
land gesehen / wilchen du bereyttet hast fur allen voldern/  
das liecht zur erleuchtung der heyden/vnd zum preysz dey-  
nes volcks Jsrael.

Vnnd seyn vatter vnd mutter wunderten sich des / das von  
yhm geredt wart / vnd Simeon benedeyet sie / vnnd sprach  
zu Maria seyner mutter / Sihe / diser wirtt geseht / zu eynem  
fall vnd auff stehen / vieler ynn Jsrael / vnd zu eynem zey-  
chen / dem widdersprochen wirt / vnd es wirt eyn schwerd  
durch deyn seele dringen/auff das vieler herhen gedanden  
offinbar werden.

Vnd es war eyne prophetyn / Hanna / eyn tochter Phanuel  
vom geschlecht Aser/die war wol betaget/vnnd hatte gelebt  
sieben iar mit yhrem man von yhrer iungfrawschafft an /  
vnnd war nu eyne wittwe bey vier vnd achtzig iarn / die  
kam nymmer vom tempel / dienet Gott mit fasten vnd  
betten tag vnd nacht / die selbige trat auch hynhu / zu der  
selbigen stunde / vnd preyszete den herrn / vnd redte von  
yhm



ym zu allen / die da warteten auff die erlösung Jsrael.  
Vnd da sie alles vollendet hatten nach dem gesetz des herrn /  
fereten sie sich widder ynn Galilean / zu yrer stad Nazareth /  
aber das kind wuchs / vnd wart stark ym geyst / voller  
weyszheyt / vnd Gottis gnade war bey yhm.

Vñ seyne Eltern giengen alle iar gen Jerusale / auff das  
osterfest / vñ da er zweiff iar alt war / giengen sie hinauff  
gen Jerusalem / nach gewonheyt des festis / vnd da sie die  
tage vollendet hatten vnd / giengen widder zu haus / bleyb  
das kind Jhesus zu Jerusalem / vñ seyne Eltern wustens  
nicht / sie meynten aber er were vnter den geferten / vnd  
samen eyne tage reyze / vñ suchten yhn vnter den gefreun-  
ten vnd bekantē / vñ da sie yhn nit funden / giengen sie  
widerumb gen Jerusalem vnd suchten yhn / vñ es begab  
sich / nach dreyn tagen / funden sie yhn ym tempel sitzen  
mitten vnter den lernern / das er yhn zu horete / vnd sie fra-  
gete / vnd alle die yhm zu horetē / wunderten sich seyns  
verstands vnd seynen antwort.

Vnd da sie yhn sahen / entsahen sie sich / vñ seyne mutter  
sprach zu yhm / meyn son / warumb hastu vns das than?  
Sihe / deyn vatter vñ ich haben dich mit schmerzen gesucht /  
vnd er sprach zu yhnen / was istis / das yhr mich gesucht habt?  
wißet yhr nit / das ich seyn mus / yñ dem das meynes va-  
ters ist? Vnd sie verstunden das wort nit / das er mit yhn  
redet / vñ er gieng hinab mit yhnen / vñ kam gen Nazareth /  
vnd war yhn vnterthan / vnd seyne muter behielt alle dißze  
wort ynn yhrem herzen / vñ Jhesus hieb fort an weysz-  
heyt / alter / vñ gnade bey Got vnd den menschen.

### Das dritte Capitel.

**I**n dem funfftzehenden iar / des kaysertums kaysers  
Tiberis / da pontius Pilatus landpfleger war ynn Judea /  
vñ Herodes eyn vierfurst ynn Gallilea / vñ seyner bru-  
der



## EUANGELION

der Philippus eyn vierfurst zu Iturea vnd ynn der gegend Trachonitis / vñ Lisanias eyn vierfurst zu Abilene / da Hannas vñ Cayphas hohe priester waren / da geschach der befehlh Gottis zu Johannes Zacharias son / ynn der wusten / vnd er kam ynn alle gegend vmb den Jordan / vnd prediget die tauffe der bußze / zur vergebung der sünde / wie geschrieben stehet yn dem buch der rede Jsaías des prophetē / der do jaget / Es ist eyne ruffende stymm ynn der wusten / Bereyttet den weg des herrē / vñ macht seyne steyge richtig / Alle tall sollen voll werden / vnd alle berge vnd hugel sollen ernydrikt werden / vnd was frum ist soll richtig werden / vnd was vneben ist soll schlechter weg werden / vnd alles fleyßch wirt den heyland Gottis sehen. Da sprach er nu zu dem volck / das hyrnaus gieng / das es sich von yhm tauffen ließe / yhr ottern gehichte / wer hatt denn euch so gewiß gemacht / das yhr entrinnen werdet dem zukunfftigen zorn? Sehet zu / thutt rechtschaffene frucht des bus / vñ nempt euch nit fur zu sagē / wir habē Abraham zum vater / denn ich sage euch / Gott kan Abraham aus disen steynē kinder erwecken / Es ist schon die art den bawmen an die wurzel gelegt / wilcher bawm nicht gute frucht bringt / wirt abgehawen vnd ynn das fewr geworffen. Vnd das volck fragt yhn / was sollen wir deñ thun? Er antwort vnd sprach zu yhnen / wer zween rock hatt / der gebe dem / der leyren hatt / vnd wer speysze hatt / thue auch also. Es kamen auch die zolner / das sie sich teuffen ließen / vñ sprachen zu yhm / Meyster / was sollen denn wir thun? Er sprach zu yhnen / vberseht die leutt nicht mitt ewer hantierung. Da fragten yhn auch die kriegs leutt / vnd sprachē / was sollen deñ wir thun? vñ er sprach zu yhnen / thut niemant gewalt odder vnrecht vnd laßt euch benugen an ewrem solde.

(Gewalt)  
Gewalt ist offen-  
licher freuel / Un-

Matth. 3.  
Marci. 1.  
Jsa. 40.

Matth. 3.

Als



- Matth. 3. Als aber das volck ym wahn war / vnnnd dachten alle ynn  
 Marci. 1. yhren herzen / ob er villsicht Christus were / antwortet  
 Johan. 1. Johannes / vnnnd sprach zu allen / ich teuffe euch mitt wasser /  
 Es kompt aber eyn stercker nach myr / dem ich nit gnugsam  
 byn / das ich die rymen seyner schuch aufflosze / der wirtt  
 euch mitt dem heyligen geyst vñ mit sewr teuffen / vnn des-  
 selben hand ist die worff schauffel / vnd er wirtt seyne tennen  
 fegen / vnnnd wirt den weyhen ynn seyne scheuren samlen /  
 vnd die sprew wirt er mit ewigem sewr verprennen / vnd  
 viel anders mehr vermanet vnd verkündigt er dem volck.  
 Matth. 14. Herodes aber der vierfurst da er von yhm gestrafft wartt /  
 Marci. 6. vmb Herodias willen seynes bruders weyb / vnd vmb alles  
 vbeln willen das Herodes thett / vber das alles legt er Jo-  
 hannes gefangen.  
 Matth. 3. Vnd es begab sich / da sich alles volck ließ teuffen / vnnnd  
 Marci. 1. Jhesus auch tauffet war / vnd bettet / das sich der hymel  
 Johan. 1. auffthet / vnnnd steyg ernyder der heylige geyst / yñ leyp-  
 licher gestalt auff yhn / wie eyne tawbe / vnd eyne stym kam  
 aus dem hymel / die sprach / Du bist meyn lieber son / ynn  
 dem ich eyn wolgefallen habe.  
 Vnd Jhesus war / bey dreyßig iaren / do er anfieng / vnnnd  
 er wartt gehalten fur eyn son Joseph / wilcher war eyn  
 son Eli.  
 der war eyn son Matat.  
 der war eyn son Leui.  
 der war eyn son Melchi.  
 der war eyn son Janna.  
 der war eyn son Joseph.  
 der war eyn son Matathias.  
 der war eyn son Amos.  
 der war eyn son Nahum.  
 der war eyn son Esli.  
 der war eyn son Range.

recht / ist wenn  
 man mitt bösen  
 tuden dem an-  
 dern seyn recht  
 verdruckt vñ  
 schendet.

Von diesem  
 schreyben Philo  
 vnd Josephus /  
 der Mattheus  
 etlich aussen  
 lest.

der



## EUANGELION

der war eyn son Maath.  
der war eyn son Matathias.  
der war eyn son Semei.  
der war eyn son Joseph.  
der war eyn son Juda.  
der war eyn son Johanna.  
der war eyn son Respa.  
der war eyn son Zorobabel.  
der war eyn son Salathiel.  
der war eyn son Neri.  
der war eyn son Melchi.  
der war eyn son Addi.  
der war eyn son Kosam.  
der war eyn son Elmadam.  
der war eyn son Her.  
der war eyn son Jeso.  
der war eyn son Eliezer.  
der war eyn son Jorem.  
der war eyn son Mattha.  
der war eyn son Leui.  
der war eyn son Simeon.  
der war eyn son Juda.  
der war eyn son Joseph.  
der war eyn son Jonam.  
der war eyn son Eliafim.  
der war eyn son Melea.  
der war eyn son Menam.  
der war eyn son Mathathan.  
der war eyn son Nathan.  
der war eyn son Dauid.  
der war eyn son Jesse.  
der war eyn son Obed.  
der war eyn son Boos.

der



der war eyn son Salmon.  
der war eyn son Rahasson.  
der war eyn son Aminadab.  
der war eyn son Aram.  
der war eyn son Esrom.  
der war eyn son Phares.  
der war eyn son Juda.  
der war eyn son Jacob.  
der war eyn son Jsaac.  
der war eyn son Abraham.  
der war eyn son Thara.  
der war eyn son Nachor.  
der war eyn son Saruch.  
der war eyn son Ragahu.  
der war eyn son Phalef.  
der war eyn son Eber.  
der war eyn son Sala.  
der war eyn son Caynan.  
der war eyn son Urphachjad.  
der war eyn son Sem.  
der war eyn son Noe.  
der war eyn son Lamech.  
der war eyn son Mathusala.  
der war eyn son Enoch.  
der war eyn son Jared.  
der war eyn son Maleleel.  
der war eyn son Caynan.  
der war eyn son Enos.  
der war eyn son Seth.  
der war eyn son Adam.  
der war Gottis.



## EUANGELION

### Das vierde Capitel.

**I**hesus aber voll heyliges geystes kam widder von dem Jordan / vnd wart vom geyst ynn die wusten gefuret / Matth.  
 vnd wartt vierhig tage lang versucht von dem teuffel /  
 vnnnd er assz nichts yhn denselbigen tagen / vnnnd da die  
 selbigen eyn ende hatten / hungerte yhn darnach. Der teuf-  
 fel aber sprach zu yhm / Bistu Gottis son / so sprich zu dem  
 steyn / das er brod werde / vnd Jhesus antworttet vnnnd  
 sprach zu yhm / Es stehet geschrieben / Der mensch wirtt Deute.  
 nicht alleyn von brodt leben / sondern von eynem iglichen  
 wortt Gottis.

Vnd der teuffel furet yhn auff eyne hohen berg / vnd wey-  
 set yhm alle reyck der ganzen welt / ynn eynem augenblick /  
 vnnnd sprach zu yhm / Dise macht will ich dyr alle geben / vnnnd  
 yhre herlickeyt / denn sie ist myr vbirgeben / vnd ich gebe  
 sie wilchem ich will / so du nu mich wilt anbeten / soll es  
 alles deyn seyn / Jhesus antwortt yhm vnd sprach / heb dich Deuter  
 vñ myr du teuffel / Es stehet geschrieben / Du sollt Got dey-  
 nen hern anbeten / vnnnd yhm alleyn dienen.

Vnd er furet yhn gen Jherusalem / vnnnd stellet yhn auff des  
 tempels ynnen / vnnnd sprach zu yhm / Bistu Gottis son /  
 so lassz dich von hynnen hyn vndern / denn es stehet geschrie-  
 ben / Er wirt befehlen seynen englen von dyr / das sie dich  
 bewaren vnnnd auff den henden tragen / auff das du nit  
 etwa deynen fußz an eyn steyn stoßest / vñ Jhesus antwort  
 vnd sprach zu yhm / Es ist gesagt / Du sollt Gott deynen  
 herren nit versuchen. Vnd da der teuffel alle versuchung Deuter  
 vollendet hatte / weych er von yhm / eyn zeytt lang.

Vnnnd Jhesus kam widder ynn des geystes krafft ynn Gal-  
 lilean / vnd das gerucht erschall von yhm / durch alle umb-  
 ligende ortt / vnnnd er leret ynn yhren schulen vnd wart  
 von yderman gepreyset.

Vnd



Und er kam gen Nazareth / da er erhogen war / vnd gieng  
ynn die schule / nach seyner gewonheyt / am Sabbath / vnd  
stund auff vnd wollte lesen / Da wart yhm das buch des  
prophetē Iſaias gereychet / vñ da er das buch rumb warff /  
Jſaia. 61. auff myr / der halben er mich gesalbet hatt / zu uerkundigen  
das Euangelium den armen hatt er mich gesand / zu heylen  
die zu malmeten herhen / zu predigen den gefangnen die  
erledigung / vnd den blinden das gesicht / los zu geben die  
zurschlagene ynn die erledigung / zu predigen das ange-  
nehme iar des herren.

Und als er das buch zu thett / gab ers dem diener / vñ saht  
sich / vnd aller augen die ynn der schule waren / sahen auff  
yhn / vnd er fieng an zu sagen zu yhn / Heutte ist diſſe schrift  
erfullet ynn ewrn ohren / vnd sie gaben alle von yhm zeug-  
niſſe / vnd wunderten sich der holdseligen wortt / die aus  
seynem mund giengen / vñnd sprachen / Ist das nicht Jo-  
sephs ſon?

Und er sprach zu yhn / yhr werdet freylich zu myr sagen diſ  
ſprichwort / Arht hilff dyr selber / Deñ wie gros ding haben  
myr gehoret zu Capernaum geschehen? Thu auch also hie  
ynn deynem vatterland / Er sprach aber / warlich ich sage  
Johan. 4. euch / ſeyn prophet ist angenehm ynn ſeynem vatterland.

Aber ynn der warheyt sage ich euch / Es waren viel witt-  
wen ynn Iſrael / zu Elias zeyten / da der hymel verſchloſſen  
war / drey iar vnd ſechs monde / vnd zu der ſeyner wart  
3. Reg. 17. Elias gesand / denn alleyn gen Sarephtha der Sidoner zu  
4. Reg. 5. eyner wittwe / Und viel außſehige waren ynn Iſrael zu  
Eliſeus zeyten / vñnd der ſeyner wart gereynigt denn al-  
leyn Neeman von Syrien.

Und sie wurden voll zorns alle die ynn der schule waren / da  
sie das horten / vnd stunden auff / vnd ſtieſſen yhn zur ſtadt hy-  
naus vnd ſureten yhn auff eynen hugel des berges / darauff  
phre



## EUANGELION

yhre stadt gebawet war/das sie yhn hynab sturheten/Alber  
 er gieng mitten durch sie hyn/vnd kam gen Capernaum ynn  
 die stadt Gallilea/vñ leret sie an den sabbathen/vnd sie ver-  
 wunderten sich seyner lere/denn seyne rede war gewalltig.  
 Vnd es ware eyn mensch ynn der schule/besessen mit eynem Matth. 8.  
 vnreynen tewfel / vnd der schrey lautt vnd sprach / Salt / Marci. 1.  
 was habē wir mit dir zu schaffen / Jhesu von Nazareth /  
 du bist komen vns zuuerderbē / Ich weys wer du bist /  
 nemlich / der heylige Gottis / vnnd Jhesus bedrawet yhn  
 vnd sprach/verstumme vnd far aus von yhm/vnd der teufel  
 warff yhn mitten vnter sie / vnd fur aus von yhm / vnd thet  
 yhm keynen schaden / vnd es kam eyn forcht vber sie alle  
 vnd redten mitteynander vnd sprachen / was ist das fur  
 eyn ding? Er gepeutt mit macht vnd gewalt den vnreynen  
 geysten / vnd sie faren aus / Vnnd es erschall seyn geschrey  
 ynn alle ortte des umbligenden landes.  
 Vnd er stund auff aus der schulen / vnd kam ynn Simonis Matth. 8.  
 haus/ vnd Simonis schwiiger war mit eynem hartten fiber Marci. 1.  
 behafft / vnd sie baten yhn fur sie / vnd er tratt zu yhr / vnd  
 gepott dem fiber / vnd es verlies sie / vnd bald stund sie  
 auff / vnd dieneete yhn.  
 Vnnd da die sonne vntergangen war / alle die da mancher-  
 ley franden hatten / brachten sie zu yhm / vnd er legt auff  
 eyne iglichen die hende / vnnd machet sie gesund/Es furen  
 auch die teuffel aus von vielen / schreyen vnd sprachen / du  
 bist Christus/der son Gottis/vnd er bedrawet sie/vnd lie-  
 z sie nicht reden / denn sie wisten / das er Christus war.  
 Da es aber tag wart / gieng er hynaus an eyne wuste stett/  
 vnd das volck suchte yhn / vnd kamen zu yhm / vnd hielten  
 yhn auff / das er nit von yhn gienge / Er sprach aber zu  
 yhnen / ich mus auch andern stedten das Euangelium pre-  
 digē vom reyck gottis / denn dahu bynn ich gesandt / vnd  
 er prediget ynn den schulen Gallilea.

Das



Das funfft Capitel.

**E**s begab sich aber / da yhn das volck vberfiel / zu horen das wortt Gottis / vnd er stund am see der stad Genezareth / vñ sahe zwey schiff am seestehen / die fischer aber waren außgetreten / vñ wußten yhre nehe / tratter ynn der schiffen / wilchs war Simonis / vñ hatt yhn / das ers eyn wenig vom land furet / vnd er saht sich / vnd leret das volck aus dem schiff.

Vnd als er hatte außgehoret zu reden / sprach er zu Petro / fare auff die hohe / vñ werfft ewre nehe aus / das yhr eyn zug thut / Vñ Petrus antwort vñ sprach zu yhm / meyster / wir habē die ganze nacht erbeytet / vnd nichts gefangen / vñ über auff deyn wortt will ich das nehe aus werffen. Vnd da sie das thetten / beschlossen sie eyn grosse menge fische / vnd yhr nehe zu reys / vñ sie wündeten yhrn gesellen die ym andern schiff waren / das sie kēmen vnd hulffen yhn z yhen / vnd sie kamē vñ fulleten beyde schiff voll / also / das sie suncken. Da das Simō Petrus sahe / fiel er Jhesu zu den knien / vñ sprach / Herr gehe von myr hynaus / ich byn eyn sundiger mensch / denn es war sie eyn schrecken ankomen / vnd alle die mit yhm warē vber diesem fisch zug / den sie mitte yinander thon hattē / desselbigen gleychē auch Jacoben vnd Johannen die sone Zebedei / Simonis gesellen / vnd Jhesus sprach zu Simon / furcht dich nicht / denn von nu an wirstu menschen fahen. Vnd sie fureten die schiff zu land / vnd ver-

Matth. 4.  
Marci. 1.

Matth. 8. ließen alles / vñ folgten yhm nach. Vñ es begab sich / da er ynn eyner stadt war / sihe / da war eyn man voll außsahs / da der Jhesus sahe / fiel er auff seyn angesicht / vñ hatt yhn / vñ sprach / Herr / willst du / so kanstu mich reynigen / vñ er streckt seyne hand aus / vñ ruret yhn an / vñ sprach / ich wills thun / sey gereyniget / vñ also bald gieng der außsah von yhm / vnd er gepott yhm / das

ers



## EUANGELION

ers niemant sagen sollt / sondern gang hyr vnd zeyge dich dem priester / vñ opffer fur deyne reynigung / wie Moses gepotten hatt zum zeugnis vber sie.

Es kam aber yhe weytter aus / vnd kam viel volcks zu samen / das sie yhn horeten vñnd durch yhn gesund wurden von yhren frandheytten / Er aber weych vñ enthielt sich ynn den wusten stetten / vñ bettet.

Vnd es begab sich auff eynen tag / das er lerete / vñnd sassen da die phariseer vñ schriftgelerten / die da komen waren aus allen merckten yñ Gallilea vñ Judea vnd von Jerusale / vñ die krafft des hern gieng von yhm vñ halff yderman. Vnd sihe / etlich menner brachten eynen menschen auff eym bett / der war gichtbruchig / vnd sie suchten / wie sie yhn hyneyn brechten / vñ fur yhn legten / vñ da sie fur dem volck nit funden / an wilchem ort sie yhn hyneyn brechten / stiegen sie auff das dach / vnd ließen yhn durchs pflaster ernyder mit dem bettlin / mitten vnter sie / fur Jhesum / vnd da er yhren glawbē sahe / sprach er zu yhm / Mensch / deyn sund sind dyr vergeben / vnd die schriftgelerten vñnd phariseer siengen an zu denden vñ sprachen / wer ist der / das er Gottis lesterung redet? Wer kan sund vergeben denn alleynē Gott?

Da aber Jhesus yhre gedanken merckte / antwortet er / vñ sprach zu yhn / was denckst yhr ynn ewren herzen? Ist leichter zu sagen / dyr sind deyne sund vergeben / odder zu sagen / stand auff vnd wandell? Auff das yhr aber wißet / das des menschen son macht hatt auff erden sund zu vergeben / sprach er zu dem gichtbruchigen / ich sage dyr / stand auff / vñnd hebe deyn betlin auff / vñnd gang heym / vñnd als bald stund er auff / fur yhren augen / vnd hub das auff / darauff er gelegen war / vnd gieng heym / vnd preysset Gott / vñnd sie ensahen sich alle vnd preysseten Gott / vnd wurden voll furcht / vñnd sprachen / wyr haben heutthe seltham ding gesehen.

Vnd

Matth. 9

Marci. 2



Matth. 9. Vnd darnach gieng er aus / vñ sahe eynen hollner / mit na-  
 Marci. 2. men Leuis am zoll sitzen / vnd sprach zu yhm / folge myr  
 nach / vnd er verließ alles / stund auff vnd folget yhm nach /  
 Vñ der Leuis richtet yhm eyngros mal zu ynn seynem hausz /  
 Vnd viel zolner vñ andere sassen mit yhm zu tisch / vnd die  
 schriftgelerten vñ phariseer murreten widder seyne iun-  
 ger / vñnd sprachen / warumb esset vnd trincket yhr mitt den  
 zollnern vnd sundern? Vnd Jhesus antwort vñnd sprach zu  
 yhnen / Die gesunden durffen des archts nit / sonderñ die  
 franden / ich bynn komen zu ruffen den sundern zur busse  
 vñnd nicht den gerechten.

Matth. 9. Sie aber sprachen zu yhm / warumb fasten Johannes iun-  
 Marci. 2. ger so offft / vñnd betten so viel / des selbigen gleychen der  
 phariseer iunger / aber deyne iunger essen vñ trincken / Er  
 sprach aber zu yhn / yhr mugt der hochzeit kinder nicht zu  
 fasten treyben so lang der breuttgam bey yhn ist / Es wirt  
 aber die heyt komen / das der breuttgam vñ yhn genommen  
 wirt / denn werden sie fasten.

Marci. 9. Vnd er saget zu yhn eyngleychnis / Niemand flickt eynlappen  
 Marci. 2. vom newen fleyd auff eyn allt fleyd / wo anders / so zureys-  
 set er auch das newe / vnd der lappe vom newen reymet sich  
 nit auff das allte / Vnd niemand fasset most ynn allte schleuch /  
 wo anders / so zureysset der most die schleuch / vnd wirt ver-  
 schutt / vnd die schleuch komen vmb / sondern den most soll  
 man ynn newe schleuch fassen / szo werden sie beydes be-  
 halten / Vnd niemand ist / der vom allten trinckt / vnd wolle  
 bald des newen / denn er spricht / der allt ist milder.

### Das Sechst Capitel.

Matth. 12. Vnd es begab sich auff eynen 15fter sabbath / das  
 Marci. 2. er durch getreyde gieng / vñ seyne iunger raufften  
 ehern aus / vñ assen / vñnd rieben sie mit den hæn-  
 den / Etlich aber der phariseer sprachen zu yhnen / warumb  
 thut



## EUANGELION

thut yhr / das sich nit zympt zu thun auff die Sabbather?  
Vnd Jhesus antwort vnd sprach zu yhn / Habt yhr nicht das  
gelesen / das Dauid thett / da yhn hungerte / vnd die mit  
yhm waren? Wie er zum haus Gottis eyngieng / vnd nam  
shaw brott / vnd ass / vnd gab auch denen / die mit yhm  
waren / die doch niemant thurst essen on die priester alleyn /  
vñ er sprach zu yhn / Des menschen son ist eyn herre / auch  
des Sabbaths.

1. Reg. 1

Es geschach aber auff eynen andern Sabbath / das er gieng  
yñ die schule / vnd lerete / vnd da war eyn mensch / des recht  
hand war verdurret / Aber die schriftgelerten vnd phariseer  
hielten auff yhn / ober auch heylen wurd / auff den Sabbath /  
auff das sie eyne sach zu yhm funden / Er aber merckt yhr  
gedanken / vnd sprach zu dem menschen mit der durren  
hand / stand auff vnd tritt er fur / vñ er stund auff / vnd  
trat da hyñ / da sprach Jhesus zu yhn / ich frage euch / was  
zympt sich zu thun auff den Sabbat? gutts odder bosziss?  
das leben erhalten odder verderben? vñ er sahe sie alle  
an umbher vñ sprach zu dem menschen / streck deyne hand  
aus / vñ er thets / do wart yhm seyne hand wider zu recht  
bracht / gesund wie die ander / Sie aber wurden voller vn-  
synnidt / vnd beredten sich mit eynander / was sie yhm  
thun wollten.

Matth. 2

Marci. 3

Es begab sich aber zu der heyt / das er gieng auff eynen berg  
zu beten / vnd er bleyb vñ nacht yñ dem gepett zu Gott /  
vñ da es tag ward / rieß er seynen iungern / vnd erwelet  
yhr zwelffe / wilche er auch Apostel nennet / Simon wilchen  
er Petron nennet / vñ Andrean seynen bruder / Jacoben  
vnd Johannen / Philippon vñ Bartolomeon / Mattheon vñ  
Thoman / Jacoben Alphees son / Simon genant Zelotes /  
Judas Jacobs son / vñ Judan Jscharioten der do war  
der verrheter.

Matth. 1

Marci. 3

Vnd er steyg ernyder mit yhn / vñ tratt auff eyn plat ym  
feld /



feld / vnd der hauffe seyner iunger vnd eyn grosse menige  
des volcks von allem Judischem land vnd Jerusalem/vnnd  
Tyro vnnd Sydon am meer gelegen/die da komen waren/  
pñ zu horen / vñ geheylt werden von phren seuchen / vnd  
die von vnjawbern geysten umbtrieben wurden/die wur-  
den gesund / vnnd alles volck sucht / das sie phn an ruren  
mochten/denn es gieng krafft von phm/vnd heylet sie alle.

Matth. 5. Vnd er hub seyne augen auff vñ seyner iunger vnd sprach/  
Selig seyt phr armen / deñ das reyck Gottis ist ewr / Selig  
seyt phr / die phr hie hungert / deñ phr sollt satt werdē /  
Selig seyt phr / die phr hie weynet / deñ phr werdet lachen/  
Selig seyt phr/so euch die menschen hassē/vnd absondern  
euch / vnd schellten euch / vñ verwerffen ewren namē / als  
eynen boßhafftigen/vmb des menschen sons willen/frewet  
euch als dann vnnd hupffet / denn / sehet / Ewr lohn ist  
gros ym hymel / des gleychen thatten phre vetter den pro-  
pheten auch.

Aber dar gegē weh euch reycken / deñ phr habt ewern trost  
dahyn/Weh euch die phr voll seyt/denn euch wirt hungern/  
Weh euch die phr hie lachet / denn phr werdet weynen vnd  
heulen / Weh euch / wenn euch yderman woll redet / Des  
gleychen thatten phre vetter den falschen propheten auch.

Marci. 5. Aber ich sage euch die phr zu horet / Liebet ewre feynde /  
Thutt wol den die euch hassē / Benedeyet / die euch ver-  
maledeyen / Bittet fur die euch beleydigen / Vnd wer dich  
schlegt auff eyn backen / dem biete den andern auch dar /  
Vñ wer dyr dē mantel nympt / dem were nit auch den rock/  
Wer dich bitt / dem gib / Vnd wer dyr nympt das deyne /  
da joddere es nicht widder / Vnd wie phr wolt / das euch  
die leutt thun sollen / also thutt phn gleych auch phr.

Vnd so phr liebet die euch lieben / was habt phr dauon?  
deñ die junder lieben auch phre liebhaber / Vnnd wenn phr  
ewern wolthettern wolthut was dancs habt phr dauon?

deñ



## EUANGELION

deñ die sunder thun dasselbe auch. Vnd wenn yhr leyhet / von den yhr hoffet zu nemen / was danc̃ habt yhr dauon? deñ die sunder leyhen den sundern / auch auff das sie gleychs wider nemen. Doch aber / liebt ewre feynde / thut wol / vñnd leyhet das yhr nichts dafur hoffet / so wirt ewr lohn gros seyn / vñ werdet kinder des allerhochisten seyn / denn er ist guttig vber die vndanc̃barn vñd boszhafftigen.

Darüb seyt barmherzig / wie ewr vater auch barmherzig ist / Richtet nicht / so werdet yhr nicht gericht / Verdampft nicht / so werdet yhr nit verdampft / Vergebt / so wirt euch vergeben / Gebt / so wirt euch geben / Eyn voll / gedruckt / geruttelt vñd vberflüssig mas wirt man ynn ewren schos geben / Denn eben mit dem maß / da yhr mitt messet / wirt man euch widder messen. Matth. 7.

Vñer saget yhn eyn gleychnis / Mag auch eyn blynder eynem blinden den weg weysen? werden sie nicht alle beyde ynn die grube fallen? Der iunger ist nicht vber den meyster / wilcher aber vollkommen wirt / der wirt wie seyn meyster seyn. Was sihestu aber eyn splitter ynn deynes bruders auge / vñ des balden yñ deynem auge wirstu nit gewar? odder wie kanstu sagen zu deynem bruder / Galt still brnder / ich will den splitter aus deynem auge ziehen / vñnd du sihest selbs nit den balden ynn deynem auge? du heuchler / zeuch zuuor den balden aus deynem auge / vñd besihe denne / das du den splitter aus deynes bruders auge sihest. Matth. 7.

Denn es ist seyn gutter bawm der faule frucht trage / vñd seyn fauler bawm der gute frucht trage / Ein ygllicher baum wirt an seyn er eygen frucht erkand / Deñ man lieszet nit seynen vñ den dornen / auch so lieszet man nit weyndrawben von der hecken / Eyn gutter mensch bringt gutts erfur / aus dem guten schatz seynes herzen / vñ eyn boszhafftiger mensch bringt bojes erfur / aus dem boszen schatz seynes herzen / Denn wes das herz voll ist / des geht der mund vber. Matth. 12

Was



Matth. 7. Was heysset yhr mich aber / Herre / Herre / vnnnd thut nit was ich euch sage? Wer zu myr kompt / vnnnd horet meyne rede vnnnd thut sie / den will ich euch malē / wem er gleych ist / Er ist gleych eynē menschē der eyn haus bawete / vñ grub tieff / vñ legt den grund auff den fels / da aber gewesser kam / da reys der strom zu dem haus zu / vnd mochts nicht bewegen / deñ es war auff den fels gegrund / Wer aber horet vnd nicht thut / der ist gleych eynem menschen / der eyn haus bawete auff die erden on grund / vnd der strom reys zu yhm zu / vnd es fiel bald / vnd das hausz gewan eynen grossen ryss.

### Das Siebend Capitel.

Matth. 8. **N**ach dem er aber fur dem vold aus geredt hatte / gieng er gen Capernaum / vnnnd eyns hawptmans knecht lag tod frand / der war yhm tewr / da er aber horet von Jhesu / sandt er die Eltisten der Juden zu yhm / vnd batt yhn / das er keme / vnd macht seynen knecht gesund / da sie aber zu Jhesu kamen batten sie yhn mit vleysz / vnd sprachē / Er ist seyn werd / das du yhm das erheygest / deñ er hatt vnser vold lieb / vnd hatt vns die schule erbawen / Jhesus aber gieng mitt yhn hyhn. Da sie aber nu nicht fernn vñ dem hausz waren / sand der hewbtman freund zu yhm / vnd lies yhm sagen / Ach herre / bemuhe dich nicht / ich byn nicht gutt gnug / das du vnter meyn dach gehist / darumb ich auch mich selb nicht würdig geacht hab / das ich zu dyr keme / sondern sprich eyn wort / so wirt meyn knabe gesundt / Deñ auch ich byn eyn mēsch der vbirlept vnter than / vnd habe kriegs knecht vnter myr / vnd sprech zu eynem / gehe hyhn / so gehet er hyhn / vñ zum andern / kom her / so kompt er / vnnnd zu meynem knecht / thue das / so thut ers / Da aber Jhesus das horet / verwundert er sich seyn / vñ wand sich vmb / vnd sprach zu dem vold



## EUANGELION

vold das yhm nachfolgete / ich sage euch / solchen glawben hab ich ynn Jsrael nicht funden / vñ da die gesandten widerumb zu haus kamen / funden sie den franden gesundt. Vñ es begab sich darnach / das er ynn eyne stad mit namen Nain gieng / vnd giengen seyner iunger viel mit yhm / vnd viel volcks / Als er aber nah an das thor der stad kam / Siehe / da trug man eyn todten eraus / der eyn eyniger son seyner mutter war / vñ sie war eyne witwe / vñ viel volcks aus d' stad gieng mit yhr / vñ da sie der herre sahe / iammerte es yhn / vñ sprach zu yhr / weyne nit / vñ tratt hyntzu / vñnd ruret den sard an / vnd die treger stunden / vnd er sprach / iungling / ich sage dyr / stand auff / vnd der todte richt sich auff / vñnd sieng an zu reden / vnd er gab yhn seyner mutter / vnd kam sie alle eyn furcht an / vnd preyseten Gott / vnd sprachen / Es ist eyn grosser prophet vnter vns auferstanden / vnd Gott hatt seyn vold heym sucht / vnd dise rede von yhm erschall ynn das ganck Judisch land / vñ ynn alle umb-  
ligende lender.

Vnd es verkündigeten Johanni seyner iunger das alles / vñ Matth. 11  
er rieß zu sich seyner iunger zween / vnd sandte sie zu Jhesu vñ lies yhm sagē / Bistu der do komē soll? odder sollē wir eyne andern wartten? Da aber die menner zu yhm kamē / sprachē sie / Johannes der teuffer hatt vns zu dyr gesandt / vnd lest dyr sagen / Bistu der da komen soll? odder sollen wir eyne andern wartten? Zu der selbigen stund aber / machte er viele gesund / vñ seuchen vñ plagen vñ bösen geysten / vñ vielen blinden schenckte er das gesicht / vnd Jhesus antwortt vñnd sprach zu yhn / gehet hynt vnd verkündiget Johanni / was yhr gesehen vñ gehoret habt / die blinden Jsa. 61.  
sehen / die lamen gehen / die außsetzigen werden reyn / die tauhen horen / die todten stehen auff / den armen wirt das Euangelium prediget / vnd selig ist der sich nicht ergert an myr.

Da



Matth. 11. Da aber die boten Johannis hyn giengen / sieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Johanne / Was seyt yhr hynaus gangen yn die wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rohr sehen / das vom wind bewegt wirt? odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr eyenen menschen sehē ynn weychen kleydern? Sehet / die ynn herlichen kleydern vnnnd lusten leben / die sind ynn den kuniglichen hofen / odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr eyenen propheten sehen? ia ich sage euch / der da mehr ist deñ eyn prophet / Er istis / von dem geschriben stehet / Sihe / ich sende meynen engel fur deynem angesicht / der da bereyten

Malach. 3. soll deynen weg fur dyr / Denn ich sage euch / Das vnter den / die von weyben geporn sind / ist keyn grosser prophet / denn Johannes der tauffer / Der aber kleyner ist ym reyck Gottis / der ist grosser denn er.

Vnd alles volck / das yhn horet vnd die zollner / gaben gott recht / vnd lieszen sich tauffen mitt der tauffe Johannis. Aber die phariseer vnd schriffigelerten verachteten Gottis rad widder sich selbs / vnnnd lieszen sich nicht von yhm teuffen.

Matth. 11. Aber der herr sprach / wem soll ich die menschen dises geschlechtis vergleychen? vnd wem sind sie gleych? sie sind gleych den kindern die auff dem markt sitzen / vnd ruffen gegen ander vnd sprechen / wyr haben euch gepfiffen / vnd yhr habt nicht getanhet / wyr haben euch geflaget / vnd yhr habt nicht geweynet. Denn Johannes der teuffer ist komen / vnd ass nit brott / vnd trandf keyn weyn / so saget yhr / Er hat den teuffel / Des mensche son ist komen / isset vnd trindt / so saget yhr / sihe / der mensch ist eyn fresser vñ weynseuffer / der zollner vnd der sunder freund / vnd die weyszheyt mus sich rechtfertigen lassen von allen yhren kindern.

Es hatt yhn aber / der phariseer eyner / das er mitt yhm esse / vnd er gleng hyneyn ynn des phariseers haus / vnd sehet sich



## EUANGELION

sich zu tisch / vnd sihe / eyn weyb war ynn der stadt / die war eyn junderyn / da die vernam / das er zu tisch sass ynn des phariseers hausz / bracht sie eyn glas mit salben / vnd tratt hynden zu seynen fussen / vnd weynet / vnd sieng an seyne fusse zu nehen mit trenen / vñ mit den hare phrs hewbts zu trucken / vnd kusst seyne fussze / vnd salbet sie mit salben. Da aber das der phariseer sahe / der yhn geladen hatte / sprach er bey sich selbst / vnd saget / weñ diser eyn prophet were / so wyste er / wer vnd wilche eyn weyb das ist / die yhn anruret / denn sie ist eyn junderyn / vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu yhm / Symon / ich hab dyr was zu sagen / Er aber sprach / meyster sage an / Es hatte eyn lehen herr zween schuldiger / Eyn er war schuldig funff hundert pfennige / der ander funfftzig / da sie aber nicht hatten zu behalen / schendte ers beyden / Sage an / wilcher vnter denen wirrt yhn am meisten liebē? Simon antwort vñ sprach / ich achte / dem er am meisten geschendte hatt / Er aber sprach zu yhm / du hast recht gericht. Vnd er wand sich zu dem weybe / vñ sprach zu Simon / sihestu dis weyb? Ich byn komen yñ deyn haus / Du hast myr nicht wasser geben zu meynen fussen / dise aber hatt meyn fusse mit threnen geneht vnd mit den haren phrs hewbts getrockett / Du hast myr seynen fus gebē / Dise aber / nach dem sie hereyn komen ist / hat sie nicht ablassen meyne fussze zu kussen / du hast meyn hewbt nicht mit ole gesalbet / sie aber hatt meyne fussze mit salben gesalbet. Der halben sage ich dyr / phr sind viel sunde vergeben / denn sie hatt viel geliebet / wilchem aber wenig vergeben wirrt / der liebt auch wenig. Vnd er sprach zu phr / dyr sind deyne sund vergeben / Da siengen an die mit zu tisch sassen / vnd sprachen bey sich selbst / Wer ist diser / der auch die sunde vergibt? Er aber sprach zu dem weybe / Deyn glawbe hatt dyr geholffen / gang hyr mit friden.

Das



## Das acht Capitel.

**U**nd es begab sich darnach / das er reysete durch  
stedt vnnnd merckte vnd prediget / vnd verkündiget  
das Euangelium vñ dem reich Gottis / vnnnd die  
zwelffe mit yhm / dahu ettlüche weyber / die er hatte gesund  
gemacht / von den bösen geysten vnnnd frandeyten / nemlich /  
Maria die da Magdalena heysset / von wilcher waren sieben  
teuffel aus gefaren / vnnnd Johanna das weyb Chusa des  
pflegers Herodis / vnnnd Susanna / vnnnd viel andere die  
yhn handreychung thetten von yhrer habe.

Matth. 13. Da nu viel volcks beyeynander war / vñ aus den stedten zu  
yhm eyleten / sprach er durch eyn gleychnisse / Es gieng eyn

Mar. 4. Seeman aus zu seen seynen samen / vnnnd ynn dem er seet /  
fiel ettluchs an den weg / vnd wart vertretten / vnd die vogel  
vnter dem hymel frassens auff / vñ ettluchs fiel auff den fels /  
vñ da es auff gieng / verdorret es / darumb das nicht safft  
hatte / vñ ettluchs fiel mitten vnter die dornen / vnd die dor-  
nen giengen mit auff / vnnnd erstickens / vnd ettluchs fiel  
auff eyn gutt land / vñ es gieng auff / vnd trug hundert-  
feltige frucht / da er das saget / rieff er / wer oren hatt zu  
horen / der hore.

Es fragten yhn aber seyne iunger / vnd sprachen / was dise  
gleychnis were / Er aber sprach / Euch istts gebē zu wyssen  
das geheymnis des reich Gottis / den andern aber ynn  
gleychnissen / das sie es nicht sehen / ob sie es schon sehen /  
vnd nicht verstehen / ob sie es schon horen.

Das ist aber die gleychnis / der Same ist das wort Gottis /  
Die aber an dem wege sind / das sind die es horē / darnach  
kompt der teuffel vnd nympt das wort von yhrem herzen /  
auff das sie nicht gleuben vnd selig werdē / Die aber auff  
dem fels / sind die / wenn sie es horen / nemen sie das wort  
mit freuden an / vnnnd die haben nit wurzel / eyn zeytlang  
glawben



## EUANGELION

glawben sie / vñ zu der zeyt der ansechtung fallen sie abe / Das aber vnter die dornen fiel / sind die / so es horen / vnd gehen hyn / vnter den sorgen / reychtumb vnnnd wollust dis lebens / vnnnd ersticken vnnnd bringen nit frucht / Das aber auff dem gutten landt / sind die das wort horen vnnnd behalten ynn eyne gutten herzen / vnd bringen frucht ynn gedullt.

Niemandt aber zundet eyne liecht an / vnd deckets mit eyne geses / odder sehts vnter eyne bandt / sondern er sehts auff eyne leuchter / auff das / wer hynen geht / das liecht sehe. Matth. 5.  
Marc. 4.  
Matth. 10.

Denn es ist nichts verporgen / das nicht offinbar werde / auch nichts heymlichs / das nicht kund werde / vnd an tag lome / So sehet nu drauff / wie yhr zuhoret. Denn wer do hat / dem wirt geben / wer aber nit hat / von dem wirt genommen auch das er meynt zu haben. Matth. 13.

Es giengen aber hyn zu seyne mutter vnnnd brudere / vnd fundten fur dem vold nit zu yhm lomen. Vñ es wart yhm an gesagt / Deyn mutter vnd deyne bruder stehen draussen / vñ wollen dich sehen / Er aber antwort vnd sprach zu yhn / Meyn mutter vñ meyne bruder sind dise / die Gottis wort horen vnd thuns. Matth. 12.  
Marc. 3.

Vnd es begab sich auff der tage eyne / das er ynn eyne schiff trat / vnd seyne lunge mit yhm / vnd er sprach zu yhn / Laß uns vber den see faren / Se stieffen von land / vñ da sie schiffeten / entschlieff er / vnd es kam eyne windwurbel auff den see / vnnnd die wellen vberfielen sie / vnd stunden ynn grosser far. Da tratten sie zu yhm / vnd weckten yhn auff vnd sprachen / Meister / Meister / wir verderben / Da stund er auff vnd bedrawete den wind vnnnd die woge des wassers / vnnnd es ließ ab / vnd wart eyne stille. Er sprach aber zu yhn / Wo ist ewr glawe? sie furchten sich aber vñ verwunderten sich / vnd sprachen vnter nander / Wer ist diser? denn er gepeut dem wind vnd dem wasser / vnd sie sind yhm Matth. 8.  
Marc. 4.



ym gehorjam / vnd sie schiffeten fort / ynn die gegend der Gadarener / wilche ist gegen Gallilean vber.

Matth. 8. Vnd als er außtrat auff das land / begegnet yhm eyn man  
 Marci. 5. aus der stadt / der hatte teuffele von langer zeyt her / vñ  
 thet feyne fleyder an / vnd bleyb ynn feynem hause / son-  
 dern ynn den grebern. Da er aber Jhesum sahe / schrey er /  
 vnd fiel fur yhm nyder / vnd rieß laut / Was hab ich mit  
 dyr zu schaffen Jhesu du son des allerhochsten? Ich bitte  
 dich / du woltist mich nit quellen / Denn er gepot dem vn-  
 saubern geyst / das er vñ dem mensche außfure / deñ er hatte  
 yhn lange zeyt geplagt / vnd er wartt mit fetten gepunden  
 vñ mit fesseln gefangen / vñ zur reys die band / vñ wart  
 getriebē vñ dem teuffel ynn die wusten.

Vnd Jhesus fraget yhn / vñ sprach / wie heyst deyn name?  
 Er sprach / Legion / denn es waren viel teuffel ynn yhn ge-  
 faren / vnd sie baten yhn / das er yhn nicht gepotte / ynn die  
 tieffe zu faren / Es war aber daselbst eyn grosse herd sew  
 an der weyde / auf dem berge / vnd sie baten yhn / das er  
 yhn erleubet yhn die selbigen zu faren / vñ er erleubet yhn /  
 da furen die teuffel aus von dem menschen vñ furen ynn  
 die sew / vñ die herd sturhet sich mit eynem sturm ynn  
 den see / vñ ersoffen / da aber die hirtten sahen / was do  
 geschach / flohen sie / vnd verkündigetens ynn der stad vnd  
 ynn den dorffen.

Da giengen sie hynaus zu sehen / was da geschehen war /  
 vñ kamen zu Jhesu / vñ funden den menschen / von  
 wilchem die teuffel auß gefaren waren / sitzend zu den fuß-  
 sen Jhesu / beleydet vñ vernunftig / vnd sie erschracken /  
 vñ die es gesehen hatten verkündigeten yhn / wie der be-  
 sessene war gesund worden / Vñ es hatt yhn die ganze  
 menge der umbligende lender der Gadarener / das er vñ  
 yhn gienge / deñ es war sie eyne grosse furcht an komen /  
 vñ er tratt ynn das schiff vñ wand widderrumb / Es  
 hatt



## EUANGELION

batt yhn aber der man / von dem die teuffell warẽ auß-  
gefahren / das er bey yhm mocht seyn / Aber Jhesus lies yhn  
von sich vnn̄d sprach / Gehe widder heym / vnd sage was  
dyr Got than hatt / vnd er gieng hynt vnn̄d prediget durch  
die ganze stad / was yhm Jhesus than hatte.

Vnn̄d es begab sich / da Jhesus widder kam / nam yhn das Matth. 9  
vold̄ auff / denn sie warteten alle auff yhn / vñ sihe / da kam Marci. 5  
eyn man / mit namen / Jairus / vnd er war eyn oberster der  
schule / vnd fiel Jhesu zu den fussen / vnn̄d batt yhn / das er  
wolt ynn seyn haus komen / denn er hatte eyn eyngetochter  
bey zwelff iaren / die lag ynn lehten zugen / vñ da er hynt  
gieng / drang yhn das vold̄.

Vnn̄d eyn weyb hatte den blutgang gehabt zwelff iar / die Matth. 9  
hatte alle yhre narũg an die erhete gewand / vñ fund von Marci. 5  
niemant geheylet werden / die tratt hyntu von hynden /  
vnn̄d ruret seynes fleyds saum an / vnd also bald bestundt  
yhr der blutgang. Vnd Jhesus sprach / wer hatt mich an-  
ruret? da sie aber alle leugneten / sprach Petrus vnd die  
mit yhm waren / meyster / das vold̄ dringet vnd druckt dich /  
vnd du sprichst / wer hat mich anruret? Jhesus aber sprach /  
Es hatt mich ymant anruret / denn ich fule / das eyn krafft  
von myr gangen ist / Da aber das weyb sahe / das nitt ver-  
porgen war / kam sie zittern vnd fiel fur yhn / vnd verfun-  
diget fur allem vold̄ / aus was ursach sie yhn hatte ange-  
rurt / vñ wie sie were als bald gesund wordẽ / Er aber sprach  
zu yhr / sey getrost meyne tochter / deyn glawb hatt dyr ge-  
holffen / gang hynt mit friden.

Da er noch redet / kam eyner vom gesind des vbirsten der  
schule / vñ sprach zu yhm / deyn tochter ist gestorben / bemuhe  
den meyster nicht / Da aber Jhesus das horete / antwort er  
yhm vnd sprach / furcht dich nit / glewbe nur / so wirt sie  
gesund. Da er aber ynn das haus kam / lies er niemant hy-  
neyn gehen / deñ Petron vnd Jacoben vñ Johannen / vnd  
des



des kñds vater vñ mutter / Sie weyneten aber alle / vñ  
 klagten sie / Er aber sprach / weynet nicht / sie ist nicht ge-  
 storben / sondern sie schlefft / vñ sie verlachten yhn / wußten  
 wol das sie gestorben war / Er aber treyb sie alle hynaus /  
 vñ greyff yhre hand an vñ rieff / vñ sprach / kind stehe auff /  
 vñ yhr geyst kam wider / vñ stund auff also balde / vñ er  
 befah / man sollt yhr zu essen gebē / vñ yhre Eltern ent-  
 sahten sich / Er aber gepott yhn / das sie niemant sagten /  
 was geschehen war.

### Das Neunde Capitel.

Matth. 10.  
 Marci. 6.

**E**R foddert aber die zwelffe zu samen / vñ gab yhn  
 gewallt vñ macht vber alle teuffel / vñ das sie hey-  
 len kñnten allerley seuche / vñ sand sie aus zu pre-  
 digen das reyck Gottis / vñ heylen die franden / vñ sprach  
 zu yhn / yhr sollt nichts mit euch nemen auff den weg /  
 widder stab / noch tasschen / noch brott / noch gelt / solt auch  
 nit auff eyn mal zween roß haben / vñ wo yhr ynn eyn haus  
 gehet / da bleybet / bis yhr von dannen zihet / vñ welche euch  
 nicht auff nemen / da gehet aus von der selbigen stad / vñnd  
 schüttelt ab den stawb von ewren fussen zu eynem zeugnis  
 vber sie / Vñnd sie kamen hynaus vñ durchzogen diemerck-  
 te / predigeten das Euangelion vñnd machten gesund an  
 allen enden.

Matth. 14.  
 Marci. 6.

Es kam aber fur Herodes den vierfursten / alles was durch  
 yhn geschach / vñd er besorget sich / die weyll von etlichen  
 gesagt ward / Johannes ist von todten auffstanden / vñ  
 etlichen aber / Elias ist erschynen / von etlichen aber / Es  
 ist der allten propheten eyner auffstanden / vñd Herodes  
 sprach / Johannen den hab ich enthewbtet / wer ist aber di-  
 ser / von dem ich solchs hore? vñd begeret yhn zu sehen.  
 Vñd die Apostel kamen widder / vñd erheleten yhm / was  
 sie than hatten / vñd er nam sie zu sich / vñd entweych be-  
 sonders



## EUANGELION

sonders ynn eyne wusten bey der stadt / die da heyst Bet-  
 saida. Da des das volck ynnen wart / zog es yhm nach / vñ  
 er nam sie auff / vñ jaget yhn vñ dem reych Gottis / vñ  
 machte gesund / die es bedurfften / Aber der tag sieng an sich Matth. 14.  
 zu neygē / da trattē zu yhm die zwelffe / vñ sprachē zu yhm / Marci. 6.  
 las das volck vñ dyr / das sie hyngehen yñ die merck̃t umb- Johan. 6.  
 her / vñ ynn die dorffe da sie herberg vñnd speysze finden /  
 denn wyr sind hie ynn der wusten / Er aber sprach zu yhn /  
 gebt yhr yhn zu essen / Sie sprachen / wyr haben nicht mehr  
 den funff brod vñ zween fisch / Es sey denn / das wyr hyn  
 gehen sollen / vñ speysze kauffen fur 30 gros volck (denn  
 es waren bey funff tausent man) Er sprach aber zu seynen  
 iungern / Lagert sie bey schichten / yhe funffzig / Vñ sie thet-  
 ten also / vñ lagerten sie alle / da nam er die funff brod vñ  
 zween fisch / vñ sahe auff gen hymel vñ sprach den segn  
 druber / brach sie / vñnd gab sie den iungern das sie dem  
 volck furlegten / vñ sie assen vñ wurden alle satt / vñ wur-  
 den auff gehaben / das yhn vñr bleyb von brockē / zwelff  
 forbe.

Vñ es begab sich / da er ym gepett vñnd alleyn war / da Matth. 16.  
 waren etlich seynere iunger mit yhm / vñnd er fraget sie / Marci. 8.  
 vñnd sprach / Wer sagen die leut / das ich sey? Sie antworten  
 vñnd sprachē / sie sagen du seyst Johannes der teuffer / ett-  
 lich aber / du seyst Elias / etlich aber / Es sei der allten pro-  
 pheten eyner auffstanden / Er aber sprach zu yhn / wer /  
 sagt yhr aber das ich sey / da antwortet Petrus vñnd sprach /  
 du bist der Christ Gottis / vñnd er bedrawet sie vñnd gepott /  
 das sie das niemant jageten / vñnd sprach / denn des men-  
 schen son mus noch viel leyden / vñnd verworffen werden von  
 den Elltisten vñ hohen priestern vñnd schrifftgelerten / vñnd  
 ertodtet werden / vñnd am dritten tag aufferweckt werden.  
 Da sprach er zu yhn allen / wer myr folgen will / der ver- Matth. 16.  
 leugne sich selbst vñ neme seyn Creutz auff sich teglich / vñnd Marci. 8.  
 folge



folge myr nach / denn wer seyn leben erhalten will / der wirt es verlieren / Wer aber seyne leben verleuret umb meynen willen / der wirts erhalten / Vnd was nuh hett der mensch / ob er die gangen wellt gewunne / vnnnd verlore sich selbs / odder beschedigt sich selbs? Wer sich aber meyn vnnnd meynner rede schemet / des wirt sich des menschen son auch schemen / wenn er komē wirt ynn seynner herlickheyt vnnnd seynes vatters vnd der heyligen Engel / ich sage euch aber warlich / das ettlích sind von den / die hie stehen / die den todt nicht schmecken werden / bis das sie das reyck Gottis sehen.

Matth. 17. Vnnnd es begab sich nach disen reden bey acht tagen / das er  
 Marci. 9. zu sich nam / Petron / Johannes vnd Jacoben / vnd steyg auff eynen berg zu beten / vnnnd da er bettet / wartt die gestalt seynes angesichts anders / vnnnd seyn fleyd weys vnnnd glantzet / vnnnd sihe / zween menner redten mit yhm / wilche waren Moses vnd Elias / die erschynen ynn klarheyt / vnnnd redten von dem außgang / wilchen er solt erfüllen zu Jerusalem / Petrus aber vnd die mit yhm waren / warē voll schlaffs / da sie aber auff wachten / sahen sie seyne klarheyt / vnd die zween menner bey yhm stehen.

Vnd es begab sich / da die von yhm wichen / sprach Petrus zu Jhesu / meyster / hie ist gutt seyn / Wyr wollē drey hutten machē / dyr eyne / Mosi eyne / vñ Elias eyne / vnd wuste nit was er redet / da er aber solchs redet / kam eyn wolck vñ vberhagte sie / vñ sie erschraffen da sie die wolcke vberhog / vñ es fiel eyne stymme aus der wolcken / die sprach / Dieser ist meyn lieber son / dem gehorchet / vñ yñ dem solch stymm geschach / funden sie Jhesum alleyn / vnd sie verschwygen vñ verkundigten niemant nichts ynn denselben tagen was sie gesehen hatten.

Marci. 17. Es begab sich aber den tag hernach / da sie von dem berge  
 Marci. 9. kamen / kam yhn entgegen viel volcks / vnd sihe eyn man vntter dem volck rieß vnd sprach / meyster / ich bit dich / be-  
 sihe



## EUANGELION

ſihe doch meyn ſon / denn er iſt meyn eyniger ſon / ſihe / der  
geyſt ergreyffet yhn / ſo ſchreyet er als bald vnn̄d reyſſet yhn  
das er ſchawmet / vnd mit nocht weycht er von yhm weñ er  
yhn geryſſen hatt / vñ ich hab deyne iunger gepeten / das  
ſie yhn aus trieben / vnd ſie fundten nicht / Da antwortt  
Jheſus vnd ſprach / O du vngleubige vnn̄d verferete art /  
wie lang ſoll ich bey euch ſeyn vnd euch dulden? bringe  
deynen ſon her / Vñ da er zu yhm kam / reyſſt yhnder teuffel /  
vñ zerret yhn / Jheſus aber bedreuet den vnſawbern geiſt /  
vnd machet den knaben geſund / vnd gab yhn ſeynem vatter  
wider / vnd ſie entſahten ſich alle vber der herlickeyt Gottis.  
Da ſie ſich aber alle verwunderten / vber allem das er thett /

Matth. 17.

Marci. 9.

ſprach er zu ſeynen iungern / faſſet yhr zu ewren oren diſe  
rede / denn des menſchē ſon mus vbirantwort werden ynn  
der menſchē hende / aber das wort vernamen ſie nicht / vnd  
es war fur yhn verporgen / das ſie es nit begriffen / vnd ſie  
furchten ſich yhn zu fragen vmb das ſelbe wort.  
Es kam auch eyn gedanden vnter ſie / wer vnter yhn der  
groſſiſt were / da aber Jheſus den gedanden yhres herzen  
ſahe / erwiſſcht er eyn kynd / vnn̄d ſtellet es neben ſich / vnd  
ſprach zu yhn / wer das kind auff nympt ynn meynem na-  
men / der nympt mich auff / vnn̄d wer mich auff nympt der  
nympt den auff / der mich geſand hatt / Wilcher aber der  
fleyniſt iſt vnter euch allen / der wirt groſz ſeyn.

Matth. 18

Marci. 9.

Da antwort Johannes vnd ſprach / meyster / wir ſahen ey-  
nen / der treyb die teuffel aus ynn deyнем namen / vnd wir  
wereten yhm / deñ er folget dyr nicht mit vns / vñ Jheſus  
ſprach zu yhm / weret yhm nit / denn wer nicht wider euch  
iſt / der iſt fur euch.

Marci. 9.

Sie ſehet Lucas  
an zu beſchrey-  
ben den zug  
Chriſti gen Je-  
ruſalem.

ES begab ſich aber / da die zeyt erfullet war / das er ſolt  
von hynnen genōmen werden / wendet er ſeyn angeſicht  
ſtracks gen Jeruſalē zu wandeln / vñ er ſandte bottē fur  
yhm hyñ / die giengē hyñ / vñ kamē yn ein marckt der Sa-  
mariter



mariter / das sie yhm herberg bestelleten / vnd sie namen yhn nicht an / darumb das er seyn angesicht gericht hatte zu wandeln gen Jerusale. Da aber das seyne iunger Jacobus vñ Johannes sahē / sprachen sie / Herr / wiltu / so wollen wir sagen / das fewr vom hymel fall / vnn̄ verhere sie / wie Elias thet? Jhesus aber wand sich vnd bedrawet sie / vnd sprach / wißet yhr nit / wilchs geysts kinder yhr seyt? des menschen son ist nit kōmen der menschen seelen zu verderben / sondern zu erhalten / vnd sie giengen ynn eyn andern marck.

Matth. 8. Es begab sich aber da sie auff dem wege waren / sprach eyner zu yhm / ich wil dyr folgen wo du hyr gehst / vñ Jhesus sprach zu yhm / die fuchsze haben gruben / vnd die vogel vnter dem hymel haben nester / aber des menschen son hatt nicht / da er seyn hewbt hyr lege.

Matth. 8. Vnn̄ er sprach zu eynem andern / folge myr nach / der sprach aber / Herr / Erleube myr / das ich zuuor hyr gehe / vnd meynen vater begrabe / Aber Jhesus sprach zu yhm / las die todten yhre todten begraben / gang du aber hyr / vnd verkündige das reyck Gottis.

Vnd eyn ander sprach / Herr ich will dyr nach folgen / aber erleube myr zuuor / das ich eyn abscheyd mache mit denen die yn meynem haufze sind / Jhesus sprach zu yhm / wer seyne hand an den pflug leget vnd sihet zu ruck / der ist nicht geschickt zum reyck Gottis.

### Das zehend Capitel.

**D**arnach sonderter andere siebenzig aus / vnd sandte sie / yhe zween vñ zween / fur yhm her / ynn alle stedt vnd ortt / da er wollt hyr kōmen vnn̄ sprach

Matth. 9. zu yhnen / Die erndt ist gros / der erbeytter aber ist wenig / Bittet den herrn der erndten / das er erbeyter aus sende

Matth. 10. ynn seyne erndte / Gehet hyr / sehet / ich sende euch / als die



## EUANGELION

die lemmer mitten vnter die wolffe / Tragt keynen beuttel / noch taffchen / noch fchuch / vnnnd gruffet niemant auff der ftraffen / Wo yhr ynn eyn haus kompt / da fprecht zuerft / frid fey ynn difem hauſe / vnnnd ſo da ſelbſt wirt eyn kind des frids feyn / ſo wirt ewr fride auff yhm berugen / wo aber nicht / ſo wirdt ewr fride ſich widder zu euch lenden / In dem ſelbigē haus aber bleybt / eſſet vnnnd trinct / was ſie haben / denn eyn erbeytter iſt ſeyns lohns werdt.

Yhr ſollt nicht von eynem haus zum andern gehen / vñ wo yhr ynn eyne ſtad kommet / vnd ſie euch auffnehmen / da eſſet / was euch wirt furgetragen / vnd heylet die krankē die da ſelbſt ſind / vnnnd ſaget yhn / Das reyck Gottis iſt nah zu euch komē / Wo yhr aber ynn eyn ſtad kommet / da ſie euch nit auffnehmen / da gehet er aus auff yhre gaſſen / vnnnd ſpricht / Auch den ſtaub der ſich an vns gehenget hatt von ewr ſtad / ſchlahen wir abe auff euch / doch ſollt yhr wiſſen / das euch das reyck Gottis nach geweſen iſt / Ich ſage euch / Es wirt der Sodoma treglicher ergehen an ihenem tage / denn ſolcher ſtad.

Matth. 10

Weh dyr Chorazin / Weh dyr Bethſaida / denn weren die thatten zu Tyro vnnnd Sidon geſchehen / die bey euch geſchehen ſind / ſie hetten vorhep̄ten ym ſack vnnnd ynn der aſſchen geſeſſen vnnnd bus than / Doch es wirt Tyro vñ Sidon treglicher ergehen am gericht / den̄ euch / Vñ du Capernaum / die du biß an hymel erhaben biß / du wirſt biß ynn die helle hynvnter geſtoſſen werden / Wer euch horet / der horet mich / vnd wer euch veracht / der veracht mich / wer aber mich veracht / der veracht den / der mich geſand hat.

Matth. 11

Die ſiebenh̄ig aber kamen widder mit freuden / vñ ſprachen / Herr Es ſind vns auch die teuffel vnterthan ynn deynem namē / Er ſprach aber zu yhn / Ich ſahe wol den Satanas vom hymel fallen / als eynen blig / Sehet / ich habe euch macht geben / zu treten auff ſchlangen vnd Scorpion / vnd vber



uber allen gewalt des feyns / vnnnd nichts wirt euch beschedigen / Doch darynn frewet euch nicht / das euch die geyster vnter than sind / frewet euch aber / das ewre namen ym hymel geschrieben sind.

Matth. 11. Zu der stunde frewet sich Jhesum ym geyst / vnnnd sprach / Ich preysze dich vatter vnnnd herr hymels vnd der erden / das du solchs verporgen hast den weyszen vnd verstendigen / vnnnd hast offinbart den vnmundigen / ia vater / Also war es wolgefellig fur dyr. Es ist myr alles vbirgeben von meinem vatter / vnnnd niemant weysz / wer der son sey / denn nur der vatter / noch wer der vater sey / denn nur der son / vn̄ wilchem es der son will offenbaren.

Matth. 13. Vnd er wand sich zu seynen iungern / vnnnd sprach ynn sonderheyt / Selig sind die augen / die da sehen / das yhr sehet / denn ich sage euch / viel propheten vnd konige wolten sehen das yhr sehet / vnnnd habens nit gesehen / vnd horen das yhr horet / vnd habens nit gehoret.

Vn̄ sihe / da stund eyn schrifftgelerter auff / versucht yhn vn̄ sprach / Meister / was mus ich thun / das ich das ewige lebē ererbe? Er aber sprach zu yhm / wie stehet ym geschet geschrieben? wie liesest du? Er antwort vn̄ sprach / Du sollt Gott lieben deynen hern vñ gangem herhen / von ganher seel / von allen krefftten / vn̄ von ganhem gemute / vnd deynen nehisten als dich selbs / Er aber sprach zu yhm / du hast recht geantwortet / thue das / so wirstu leben / Er aber wollt sich selb rechtfertigen vnd sprach zu Jhesu / wer ist denn meyn nehister?

Da antwort Jhesus vnnnd sprach / Es war eyn mensch / der gieng von Jerusalem hynab gen Jericho / vnd fiel vnter die morder / die zogen yhn aus vnd schlugen yhn / vnd giengen daruon / vnd lieffen yhn halb todt liegen. Es begab sich aber angefer / das eyn priester die selbigen strassz hynab zoch / vnnnd da er yhn sahe / gieng er fur uber / desselbigen gleychen auch eyn Leuit / da er kam bey die stett vnd sahe yhn / gieng er



## EUANGELION

er fur vber / Eyn Samariter aber reysset / vñ kam bey die  
 stett / vnd da er yhn sahe / iamert yhn seyn / gieng zu yhm /  
 verpand yhm seyne wunden / vnd goß dreyn ole vnd weyn /  
 vñ hub yhn auff seyn thier vnd furt yhn ynn die herberg /  
 vñ pfleget seyn / Des andern tags reysset er / vnd zog er aus  
 zween grosschen / vñ gab sie dem wirt / vñ sprach zu yhm /  
 pflege seyn / vñ so du was mehr wirst dar thun / will ich dys  
 behalen weñ ich wider kome. Wilcher dunckt dich der vnter  
 dißzen dreyn der nehíst sey gewesen / dem der vnter die  
 morder gefallen war? Er sprach / der die barmherzlgkheyt  
 an yhm thatt / da sprach Ihesus zu yhm / So gang hyhn /  
 vnd thu des gleychen.

(nehíst)  
 Der nehíst ist  
 nicht alleyn der  
 wolthut / son-  
 dern auch der  
 wolthatt be-  
 darff / denn wyr  
 sind alle vnter-  
 nander nehísten.

Es begab sich aber / da sie wandleten / Gieng er ynn eyn  
 marckt / da war eyn weyb / mitt namen Martha / die nam  
 yhn auff ynn yhr haus / vñ sie hatte eyne Schwester / die hies  
 Maria / die saß sich zu seynen fussen / vñnd horet seynere  
 rede zu / Martha aber macht yhr viel zu schaffen yhm zu  
 dienen / vñnd sie tratt hyhn zu vnd sprach / Zerre / fragistu  
 nicht darnach / das mich meyn Schwester leß alleynne dienen?  
 Sag yhr / das sie es doch auch angreyffe / Ihesus aber ant-  
 wortet vnd sprach zu yhr / Martha / Martha du sorgist /  
 vñnd bekumerst dich mit viel dingen / Nur eyns ist nodt /  
 Maria hat eyn gutt teyl er welet das soll nicht von yhr ge-  
 nommen werden.

### Das eylfst Capitel.

**U**ñd es begab sich / das er war an eynem ortt vñ Matth. 6.  
 bettet / vnd da er auff gehoret hatte / sprach seynere  
 iunger eyner zu yhm / Zerre lere vns beten / wie  
 auch Johannes seyne iungere lerete / Er aber sprach / wenn  
 yhr bettet / so sprecht / Vñser vater ym hymel / deyn name  
 sey heylig / deyn reich kome / deyn wille geschehe auff erden  
 wie ym hymel / gib vns ymer dar vñser teglich brod / vñnd  
 vergib



vergib vns vnſere ſunde/denn auch wir vergeben allen die vns ſchuldig ſind / vñ ſure vns nicht ynn verſuchung / ſondern erloſe vns von dem vbel.

Matth. 7. Dñ er ſprach zu yhn/wilcher iſt vnter euch/der eynen freund hatt/vnd gieng zu yhm zu mitter nacht/vñ ſpreche zu yhm/ lieber freund/lephemyr drey brodt/deñ es iſt meyn freundt zu myr komē vō der ſtraſſen / vnd ich habe nicht / das ich yhm furlege / vnd er drynnen wurde ſprechen / mach myr ſeyn vnruhe/die thur iſt ſchon zu ſchloſſen/vnd meyne kind- lin ſind bey myr ynn der kammer/ich kan nit auff ſtehen/vñ dyr gebē/Ich ſage euch/vñ ob er nit auff ſtehet vñ gibt yhm/ darumb/das er ſeyn freund iſt/ſo wirt er doch vmb ſeynes vnuerſchampten geylens willen auff ſtehen / vnd yhm ge- ben / wie viel er bedarff.

Matth. 7. Dñ ich ſage euch auch / Bittet / ſo wirt euch gebenn / Sucht/  
Johan. 16. ſo werdet yhr finden / Klopfft an / ſo wirt euch auff than / Deñ wer do bittet / der nympt / vnd wer do ſucht / der fin- det / vnd wer do an klopfft / dem wirt auff than / Wo bitt vnter euch eyne ſon den vatter vmbſ brod / der yhm eynen ſteyn dafur biete? vnd ſo er vmb eynen fiſch bittet / der yhm eyne ſchlangen fur den fiſch biete? odder ſo er vmb eyne ey bittet / der yhm eyne Scorpion da fur biete? So denn yhr / die yhr arg ſeyt / fund ewren kindern gutte gaben geben / wie viel mehr wirtt der vatter ym hymel den heyligen geyst geben / denen / die yhn bitten?

Vnd er treyb eynen teuffel aus / der war ſtum / vñ geſchach / da der teuffel aus fur/da redte der ſtumme/vnnd das vold

Matth. 12. verwunderte ſich/Etlich aber vnter yhnen ſprachē/Er treybt  
Marci. 3. die teuffel aus / durch Beelzebub den vberſte der teuffel / Die andern aber verſuchten yhn / vnd begerten eyne zeychen von yhm / vom hymel / Er aber vernam yhre meynunge / vnnd ſprach zu yhnen/Eyne iglich reich/ſo es mit yhm ſelbs vneyne wirt / das verwuſtet / vñ eyne haus fellt vber das ander /



## EUANGELION

ander / Ist den der Satanas auch mit yhm selbs vneyens / wie will seyn reich bestehen? die weyl yhr saget / ich treybe die teuffel aus durch Beel zebub / So aber ich die teuffel durch Beelzebub aus treybe / durch wen treybē sie ewre kinder aus? darumb werdē sie ewre richter seyn / So ich aber durch den finger Gottis die teufel aus treybe / so kompt yhe das reich Gottis zu euch.

Wenn eyn starker gewapneter bewaret seyn haus / so bleybt das seyn mit fryden / weñ aber eyn stercker vber yhn kompt / vñ vberwindt yhn / so nympt er yhm seynen harnsch / darauff er sich verliesz / vnd teylet den raub aus. Wer nicht mit myr ist / der ist widder mich / vñ wer nicht mit myr samlet / der zurstrewet.

Wenn der vn sauber geyst von dem menschen außferet / so durch wandlet er durre stette / sucht ruge vñnd findet yhr nicht / so spricht er / Ich wil widder umbfieren ynn meyn haus / daraus ich gangen byn / vnd wenn er kompt / so findet ersz mit besemen geferet vñ geschmuckt / dann gehet er hyn / vnd nympt sieben geyster zu sich / die erger sind den er selbs / vnd wenn sie hyneyn komen / wonen sie da / vñ wirt das leht desselbigen menschen erger denn das erste.

Vñnd es begab sich da er solchs redet / erhub eyn weyb ym vold / die stymm / vñnd sprach zu yhm / Selig ist der leyb der dich tragen hatt / vñ die bruste die du gesogen hast / Er aber sprach / ia / selig sind die das wort Gottis horen vnd bewaren.

Das vold aber drang hynzu / da fieng er an vñnd sagt / Dis ist eyn arge art / sie begert eyn zeychen / vñnd es wirt yhr seyn zeychen geben / denn nur das zeychen des propheten Jonas / den wie Jonas eyn zeychen war den Ninuiten / also wirt des menschen son seyn disem geschlecht. Die konigyn vom mittag wirt auff treten fur dem gericht mit den leuten dieses geschlechts / vnd wirt sie verdamnen / den sie kam von

Jone. 2.  
Matth. 1  
3. Reg. 1



von der welt ende zu horen die weyszheyt Salomonis / vñ sihe / hie ist mehr den Salomon / Die leutte von Niníue werden auff treten fur dem gericht mitt dißem geschlecht / vñ werdens verdamnen / denn sie thetten buß nach der prediget Jonas / vñnd sihe / hie ist mehr denn Jonas.

Matth. 6. Niemand zundet eyn liecht an / vñnd setzt es an eyn heymlich ortt / auch nit vnter eyenen scheffel / sondern auff den leuchter / auff das wer hyneyn gehe / das liecht sehe. Das auge ist des leybs liecht / wenn nu deyn auge eynefeltig seyn wirt / so ist deyn ganzer leyb liecht / So aber deyn aug eyn schalck seyn wirt / so ist auch deyn leyb finster / So schaw drauff / das nit das liecht ynn dyr / eyn finsternis sey / wenn nu deyn leyb ganß liecht ist / das er seyn stuck vom finsternis hatt / so wirt er ganß liecht seyn / vñ wirt dich erleuchten / wie eyn heller bliß.

Matth. 23. Da er aber ynn der rede war / bat yhn eyn phariseer / das er mitt yhm das mittags mal esse / vñnd er gieng hyneyn / vñnd saß sich zu tisch / da das der phariseer sahe / verwunderte er sich / das er sich nicht fur dem essen wußt / Der herr aber sprach zu yhm / yhr phariseer reyniget das außwendige am becher vñnd der schusselln / Aber ewr ynwendigs ist voll rawbs vñnd boßheyt / yhr thoren / hatt mans damit ynwendig gefertiget / das mans außwendig gefertigt hatt? Doch gebt almosen von ewr habe / sehet / so ist euch alles reyn. Aber weh euch phariseer / das yhr verhehet die mynne vñ rautten / vñd allerley fol / vñd gehet fur dem gericht ober vñd fur der liebe Gottis / Dis sollt man thun / vñd ihenis nicht lassen.

Weh euch phariseer / das yhr gern oben an sitzt yñ den schulen / vñ wollt grisset seyn auff dem marckt.

Weh euch schriftgelerten vñ phariseer / yhr heuchler / das yhr seyt wie verdeckte todten greber / daruber die leutt lauffen vñnd kennen sie nicht.

Da



## EUANGELION

Da antwort eyner von den schriftgeleertē / vñ sprach zu yhm / Meyster / mit den Worten schmeißtu vns auch / Er aber sprach / vnd weh auch euch schriftgeleerten / denn yhr beladet die mensche mit vntreglichen lasten / vñnd yhr rhrte sie nicht mit eynem finger an.

Weh euch / denn yhr bauet der propheten greber / ewer veter aber haben sie todtet / so bezeuget yhr zwar / vnd bewilliget die werck ewer veter / denn sie todteten sie / so bauet yhr yhre greber.

Darumb sprach die weyszheytt Gottis / Ich will propheten vñnd Apostel zu yhn senden / vñ der selbigē werden sie etlich todteten vñ verfolgen / auff das gesoddert werde von diesem geschlecht aller propheten blutt / das vergossen ist / sind der welt grund gelegt ist / von Abels blut an / bis auff das blutt Zacharie / der umb kam zwisshen dem altar vñnd dem tempel / ia ich sage euch / Es wirt gesoddert werden von diesem geschlecht. Matth. 23. 2. para. 1.

Weh euch schriftgeleerten / denn yhr habt den schlussel der erkentnis empfangen / yhr seyt nicht hyneyn komē / vñ habt geweret denen / die hyneyn wollten. Matth. 23.

Da er aber solchs zu yhn saget / siengen an die schriftgeleerten vnd phariseer hartt auff yhn zu dringen / vñ yhm mit mancherley fragen den mund stopffen / vnd laureten auff yhn / vnd suchten / ob sie etwas erlagen kundten aus seynem mund / das sie sach zu ym hetten.

### Das zwelfft Capitel.

**E**s hatte sich viel volcks gesamlet / also / das sie sich vnternander tratten / da sieng er an vnd sagt zu seynen iungern / zum ersten / Huttet euch fur den sawerteyg der phariseer / wilchs ist die heuchley / Es ist aber nichts verporgen das nit offenbar werde / noch heymlich / das man nicht wissen werde / darumb was yhr ym finsternis Matth. 23. 1. Matth. 23. 1.



nīs gesagt habt / das wirt man yhm liecht horen / was yhr  
habt geredt yns or ynn der kamer / das wirt man predigen  
auff den dechern.

Matth. 10. Ich sage euch aber meynen freunden / furchtet euch nitt fur  
denen / die den leyb todten / vnn̄ darnach nichts haben /  
das sie mehr thun / Ich will euch aber zeygen fur wilchem  
yhr euch furchten sollt / furcht euch fur dem / der nach dem er  
todtet hat / auch macht hat zu werffen ynn die helle / ia ich  
sage euch / fur dem furchtet euch. Reufft man nit funff ſper-  
ling umb zween pfennige? noch iſt fur Gott der ſelbigen  
nicht eyns vergessen / Auch ſind die hare auff ewerm hewbt  
alle gehelet / darumb furcht euch nit / denn yhr ſeyt beſſer  
denn viel ſperlinge.

Matth. 10. Ich sage euch aber / Wer mich bekennet fur den menſchē /  
den wirt auch des menſchē ſon bekennen fur den engelen  
Gottis / Wer meyn aber verleugnet fur den menſchen / des

Matth. 12. wirt verleugnet werden fur den engeln Gottis / vnd wer  
do redet eyn wort widder des menſchē ſon / dem ſolls ver-  
geben werden / wer aber leſtert den heyligen geiſt / dem  
ſolls nicht vergeben werden.

Wenn ſie euch aber furen werden ynn yhre ſchulen / vnn̄  
fur die vberſeytten / vnn̄ fur die gewelltigē / ſo ſorget nicht /  
wie odder was yhr antwortten / odder was yhr ſagen ſollt /  
den̄ der heylige geiſt wirt euch zu der ſelbigen ſtund leren /  
was yhr ſagen ſollt.

Matth. 10. Es ſprach aber eyner aus dē volck zu yhm / Meyster / ſage  
meynē bruder / dz er mit myr dz erbe teyle / Er aber ſprach  
zu yhm / menſch / wer hatt mich zum richter odder erbschich-  
ter vber euch geſetzt? vñ ſprach zu yhn / Sehet zu / vñ hutet  
euch fur dē geiſt / den̄ nyemāt lebt dauon / das er voll  
gnuge hatt ynn ſeynen guttern / Vñ er ſagt yhn eyn gleych-  
nīs vnd ſprach.

Es war eyn reycher menſch / des ſeld ſtund wol / vnd er ge-  
dachte



## EUANGELION

dachte bey yhm selbst vnd sprach/was soll ich thun? ich habe nicht/da ich meyne fruchte hyn samle/vnd sprach/das will ich thun/ich will meyne scheuren abbrechen/vnd grossere bawen/vnd will dreyen samlen/alles was myr gewachsen ist/vnd meyne gutter/vnd will sagen zu meyner seelen/Liebe seel/du hast eyn grossen vorrath auff viel iar/habe nu ruge/issz/trinck/sey frolich Aber Gott sprach zu yhm/du narr/dise nacht wirt man deyne seele von dyr fodern/vñ wes wirtts seyn/das du bereyttet hast? Also gehet es/wer yhm schey samlet/vnd ist nicht reich ynn Gott.

Er sprach aber zu seynen iungern/darumb sage ich euch/Matth. 6orget nit fur ewr leben/was yhr essen sollet/auch nicht fur ewren leyb/was yhr anthun sollet. Das leben ist mehr deñ speyse/vñ der leyb mehr deñ fleydung/Nempt war der raben/die seen nicht/sie erndten auch nit/sie haben auch seynen keller noch schewren/vnd Gott nehret sie doch/wie viel aber seyt yhr besser denn die vogel?

Welcher ist vnter euch/ob er schon darumborget/der do funde eyn elle lang seynere grosse zu sehen? So yhr denn das geringst nicht vermuget/warumborget yhr fur das ander? Nempt war der lilien auff dem feld/wie sie wachsen/sie erbeyten nicht/so spynnen sie nit/Ich sage euch aber/das auch Salomon ynn aller seynere herlichest nicht ist beleydet gewesen/als der eyne.

So denn das gras/das heutt auff dem feld steht/vnd morgen ynn den ofen geworffen wirt/Gott also fleydet/wie viel mehr wirt er euch fleyden/yhr fleynglewbigen? Darumb auch yhr fraget nicht darnach was yhr essen/odder was yhr trincken solt/vnd faret nicht hoch her/Nach solchem allen trachtē die heyden ynn der welt/Aber ewr vater weys wol/das yhr des bedurfftet/doch trachtet nach dem reich Gottis/so wirt euch das alles zu fallen.

Furcht dich nicht/du fleyne herd/denn es ist ewrs vatters wolgefallen



wolgefallen / euch das reich zu geben. Verkauft was ihr  
habt / vñ gebt allmoßen / Machteuch jedell dienicht veralten /  
eynen schatz der nymmer abnympt ym hymel / da seyn dieb  
zu kompt / vñ den seyn motten fressen / denn wo ewr schatz  
ist / da wirtt auch ewr herzh seyn.

Last umbgurtet seyn ewre lenden / vnd brennen ewr liech-  
ter / vnd seyt gleich den menschen / die da wartten auff yhrn  
herrn / wenn er auffbrechen wirt von der hochzeit / auff  
das / wenn er kompt vñ anflöpffet / sie yhm bald auff-  
thun / Selig seyn die knechte / die der herr / so er kompt /  
wachend findet / Warlich ich sage euch / Er wirt sich auff  
schurhen / vñ wirt sie zu tisch setzen / vñ fur yhn gehen  
vnd yhn dienen.

Matth. 24. Vnd so er kompt yñ der ander wache vñ ynn der dritte  
wache / vnd wirtts also finden / Selig sind diese knechte /  
Das sollt ihr aber wissen / weñ eyn haus herre wiste zu  
wiltcher stund der dieb keme / so wachet er vnd liesze nicht  
yñ seyn haus brechen / darumb seyt ihr auch bereit / denn  
des mensche son wirt komē zur stund da ihr nicht meynet.

Matth. 24. Petrus aber sprach zu yhm / Herr / sagistu dis gleychnis zu  
uns odder auch zu allen? der herr aber sprach / Wie eyn gros  
ding ist umb eyn trewen vñ flugen hauszhalter / den  
seyn herr setzt vber seyn gesind das er yhn zu rechter zeit  
ihr gebur gebe? Selig ist der knecht / welchen seyn herr fin-  
det also thun / wenn er kompt / warlich ich sage euch / er wirt  
yhn vñ alle seyne gutter setzen / So aber der selbige knecht  
ynn seynem herzen sagen wirt / Meyn herr verheucht / vnd  
fehlet an zu schlagen die knecht vñ meyde / auch zu essen vnd  
zu trincken vñ sich voll sauffen / So wirt der herr dessel-  
bigen knechts komen / an dem tag / da er sich nicht versihet /  
vñ zu der stund / die er nicht weys / vñ wirtt yhn zu  
scheyttern / vñ wirtt yhm seyn lohn geben mit den un-  
glewbigen.

(Verkauft)  
Eyn Christen soll  
alles gemeyn  
vnd zu dienst ha-  
ben seynem ne-  
histen was er  
hat / vermag /  
vñ ist / wo  
vñ wie man  
seyn bedarff / wie  
yhm Christus  
than hatt.

Der



## EUANGELION

Der knecht aber/der seynes herrn willen weys vnd hatt sich nicht bereydet / auch nit nach seynem willen than/der wirt viel schlege leyden müssen/Der es aber nicht weys/hattdoch than das der schlege werd ist / wirt wenig schlege leyden / Denn wilchem viel geben ist/bey dem wirt man viel suchen/vnnd wilchem viel befolhen ist / von dem wirt man viel foddern.

(feyr)  
Er redt nach dem  
sprich wortt/ich  
willeyfeyran-  
hunden / das ist  
ich will eyn vn-  
frid an richte  
durchs Euange-  
lion 1c. Vñ wolt  
es were schon ge-  
schehen/aber ich  
muß zuuor  
meyn lebendran  
sehen / vñ mich  
verlanget dar  
nach.

fund yhr sehen  
wie es andē Cre-  
aturngehet/wa-  
rumb sehet yhr  
nicht auch wo es  
euch feylet?

Ich byn komen/das ich feyr an hunde auff erden/was wollt ich lieber/deñ es were schon an zundet? aber ich muß mich zuuor tauffen lassen mit eyner tauffe / vñ wie ist myr so bange bis sie vollendet werde Meynet yhr/dz ich her komē byn/frid zu gebē? da sage ich neyn zu/sondern/hwyrtracht/Deñ von nu an/werden funff ynn eynem haus spennig seyn/drey widder zwey / vnnd zwey widder drey / Es wirtt sich der vater sehen widder den son / vnnd der son widder den vatter/die mutter widder die tochter/vñ die tochter widder die mutter / die schwyger widder die schnur / vñ die schnur wydder die schwyger.

Er sprach aber auch zu dem volck / Wenn yhr eyne wolden sehet auff gehen vom abent / so spricht yhr bald / es kompt eyn regen / vnnd es geschicht also / vñ wen yhr sehet den mittags wind wehen/so spricht yhr/es wirt heys werden/vnnd es geschicht also / yhr heuchler / die gestalt der erden vnd des hymels fund yhr prufen/wie prufet yhr aber diße zeytt nicht? warumb richtet yhr aber nicht auch vber euch was recht ist?

So du aber mit deynem wider sacher fur den fursten gehst/so thu vleys auff dem wege/das du seyn los werdist/auff das er nit ettwā dich fur den richter zihē / vñ der richter vbirantwortte dich dem stocmeyster / vñ der stocmeyster werff dich yns gefendnis / ich sage dyr / du wirst von dannen nicht eraus komen / bis du den aller lehten scherff behalest.

Das

Matth.

Matth.

Matth.



## Das dreyzehend Capitel.

**E**swaren aber zu der selbigen zeytt etliche da bey/  
die verkündigten yhm von den Gallileer/wilcher  
blutt Pilatus sampt yrem opffer vermischet hatte/  
vnd Jhesus antwort/vñ sprach zu yhn/Meynet yhr/das/  
dise Gallileer ur allen Gallileer/sunder gewesen sind/die  
weyl sie das erlitten haben? Ich sage neyn dahu/sondern  
so yhr euch nicht bessert/werdet yhr alle auch also umb-  
fomen/Oder meynet yhr das die achtzehen/auff wilche  
der thurn von Siloa fiel vnd erschlug sie/seyen schuldig  
gewesen fur allen menschen die zu Jherusalem wonen? Ich  
sage neyn dahu/sondern so yhr euch nicht bessert/werdet  
yhr alle auch also umbfomen.

Er jaget yhn aber dise gleychnis/Es hatt eyner eyn feygen  
bawm/der war gepflanzt ynn seynem weynberge/vnd  
kam vnd sucht frucht darauff/vnd fand sie nicht/da sprach  
er zu dem weyngartner/Sihe/ich byn nu drey iar lang/  
alle iar fomen/vnd hab frucht gesucht auff disem feygen  
bawm/vnd finde sie nicht/haw yhn abe/was hyndert er  
das land? Er aber antwort vnd sprach/Herre/las yhn noch  
dis iar/bis das ich umb yhn grabe vñ betunge yhn/ob er  
wollt frucht bringen/wo nicht/so hawe yhn darnach abe.  
Vnd er lerete ynn eyner schule am sabbath/vnd sihe/eyn  
weyb/war da/das hatte eynen geyst der frandheyt acht-  
zehen iar/vñ sie war frum/vnd fund nicht wol auff sehen/  
Da sie aber Jhesus sahe/rufft er sie zu sich/vñ sprach zu yhr/  
weyb/sey los von deyner frandheyt/vñ legt die hende auff  
sie/vnd also bald ward sie auffrichtig/vnd preysset Gott.  
Da antwortet der vbirst der schule/vnd war vnwillig/das  
er auff den sabbath heylet/vnd sprach zu dem volck/Es  
sind sechs tage darynnen man erbeytten soll/ynn den sel-  
bigen kompt vnd last euch heylen/vnd nicht am sabbath.



## EUANGELION

Da antwortet yhm der herr vnd sprach / du heuchler / loſet nitt eyn iglicher vnter euch ſeynen ochſen odder eſell von der frippen am Sabbath / vnd ſuret yhn zur trende? Solt aber nit loſet werden am ſabbath diſe / die doch Abrahams tochter iſt / von dieſem bande / wilche Satanas gebunden hatte nu woll achtzehen iar? Vñ als er ſolchs ſaget / mußte ſich ſchemen alle die yhm wider geweſen waren / Vnd alles volda frewet ſich vber allen herlichen thaten die vñ yhm geſchahen.

Er ſprach aber / wem iſt das reich Gottis gleych? vñ wem ſoll ichs vergleychen? Es iſt eynem ſenſſ korn gleych / wilchs eyn menſch nam vnd warffs ynn ſeynen garten / vnd es wuchs / vnd ward eyn groſſer bawm / vnd die vogel des hymels woneten vnter ſeynen zweygen.

Matth. 13.  
Marci. 4.

Vnd aber mal ſprach er / wem ſoll ich vergleychen das reich Gottis? Es iſt gleych eynem ſawrteyg / wilchen eyn weyb nam vnd verbarg vnter dreyſcheffel melhs / biß das es ganß durch ſaurtt / vnd er gieng durch ſtedt vnd merckt vnd leret / vnd nam ſeynen weg gen Jeruſalem.

Matth. 13.  
Gene. 18.

Es ſprach aber eyner zu yhm / Herre / meynſtu / das wenig ſelig werden? Er aber ſprach zu yhn / ringet darnach / das yhr durch die enge pforten eyngehet / derer viel werden (das ſage ich euch) darnach trachten wie ſie hynen komen / vñ werdens nicht thun funden / vñ dem an / wenn der haußzwirt auſſerſtanden iſt / vñ die thur verſchloſſen hatt / da werdet yhr denn anſehen drauſſen zu ſtehen / vñ an die thur klopfen / vnd ſagen / Herr / Herr / thu vns auff / vnd er wirt antworten vnd ſagen / ich weys nicht wo yhr her ſeytt.

Matth. 7.

So werdet yhr denn anſehen zu ſagen / wir haben fur dyr geſſen vnd trunden / vñ auff den gaſſen haſtu vns geleret / vñ er wirt ſagen / ich ſage euch / ich weys nicht wo yhr her ſeytt / weychet alle von myr yhr vbelthetter / da wirt ſeyn heulen vnd zeen flappen / wenn yhr ſehen werdet / Abraham vnd

Matth. 7.

(trachten)  
Das ſind die on  
glawben / mit  
werden ſich mu-  
hen gen hymel  
zu komē



Matth. 8. vnd Isaac vnd Jacob vnd alle propheten ym reich Gottis / euch aber hyenaus zu furen / vnnnd wenn komen werden vom morgen vnd vom abend / von mitternacht vnd vom mittag / die zu tiffch sihen werden ym reich Gottis / vnd sihe / Es sind lehten / die werden die ersten seyn / vnd sind ersten / die werden die lehten seyn.

An dem selben tage / kamen etlich phariseer zu yhm die sprachen / heb dich hyenaus vnnnd gang von hyinnen / denn Herodes will dich todten / vnnnd er sprach zu yhnen / Gehet hyen vnnnd jaget dem fuchs / sihe / ich treybe teuffel aus vnd heyle die leutt / heutt vnnnd morgen / vnd am dritten tage werde ich eynend nemen / doch mus ich heutte vnnnd morgen vnd am tage darnach funfftig / wandeln / denn es thutts nicht / das eyn prophet umbkome außer Jerusalem.

Matth. 23. Jerusalem / Jerusalem / die du todtist propheten / vnd steigst die zu dyr gesand werden / wie offft hab ich wollen deyne kinder versamlen wie eyn henne yhr nest vnter yhre flugel / vnd yhr habet nit gewolt? Gehet / ewr haus soll euch wust gelassen werden / den ich sage euch / yhr werdet mich nicht sehen / bis das es come / wenn yhr sagen werdet / gebenedeyet ist / der do kompt ynn dem namen des herrn.

### Das vierzehend Capitel.

**U**nd es geschach / das er kam ynn eyn haus eynes vbirsten der phariseer / auff eyn sabbath das brod zu essen / vñ sie hielten auff yhn / vnd sihe / da war eyn mensch fur yhm / der war wasser suchtig / vnnnd Jhesus antworttet vnnnd jaget zu den schriftgelerten vnd phariseer vnd sprach / Sympt sichs auch auff den Sabbath heylen? sie aber schwiigen still / vnd er nam yhn zu sich / vñ heylet yhn / vnd ließ yhn gehen / vnd antworttet vnnnd sprach zu yhn / wilcher ist vnter euch / dem seyn ochs odder esel ynn den brun fellet / vnnnd er nicht als bald yhn eraus zeucht am Sabbath?



## EUANGELION

Sabbath? vnd sie fundten yhm darauff nicht widder antwort geben.

Er saget aber eyn gleychnis zu den geysten/da er merckt/wie sie erweleten oben an zu sitzen/vnd sprach zu yhnem/wenn du von ymand geladen wirst zur hochzeit/so setze dich nicht oben an/das nicht etwa eyn eerlicher denn du/von yhm geladen sey/vnnd so denn kompt der dich vnnd yhn geladen hatt/sprech zu dyr/weyche diesem/vnnd mußist denn mit scham vnden an sitzen/Sondern wenn du geladen wirst/so gang hynt/vñ seth dich vnden an/auff das/wenn da kompt/der dich geladen hatt/sprech zu dyr/freund rucke hynt auff/denn wirstu den preys haben fur denen/die zu tisch sitzen/Deñ wer sich selb erholet/der soll ernydrikt werden/vñ wer sich selb ernydrikt/der soll erholet werden.

Er sprach auch zu dem der yhn geladen hatte/Wenn du eyn mittags odder abent mal machist/so lade nicht deyne freunde/nachparrn die do reich sind/auff das sie dich nicht etwa widder laden/vnd dyr vergeltung geschehe/sondern wenn du eyn mal machst/so lade die armen/die kroppler/die lamen/die blinden/so bistu selig/denn sie habens dyr nicht zu uergelten/Es wird dyr aber vergolten werden ynn der aufferstehung der gerechten.

Da aber solchs horet eyner der mit zu tisch saß/sprach er zu yhm/Selig ist der das brod isset ym reich Gottis/Er aber sprach zu yhm/Es war eyn mensch/der machte eyn gros abent mal/vnd lud viel dahu/Vnd sand seynen knecht aus zur stund des abent mals/zu sagen den geladenen/kompt/denn es ist alles bereyt/Vnd sie fiengen an alle nach eyinander sich zu entschuldigen/Der erst sprach zu yhm/Ich hab eynen acker laufft/vnnd ist myr nodt das ich hyntaus gehe vñ besehe yhn/ich bit dich/entschuldige mich/Vnd der ander sprach/Ich hab funff ioch ochsen laufft/



laufft / vñ ich gehe iht hyn sie zu beſehen / biß dich / entſchuldige mich / Vñ der dritte ſprach / Ich habe eyn weyb genommen / drum̃ kan ich nicht komen / vñ der knecht kam vñ ſaget das alles ſeynem herrn wißder.

Da wart der haußherr zornig/vñ ſprach zu ſeynem knecht/gang aus bald auff die ſtraſſen vñ gaſſen der ſtad / vñnd fure hereyn / die armen vñ kruppel vñ lamen vñ blinden / vñ der knecht ſprach / Herr / es iſt geſchehen / was du beſolhen haſt / es iſt aber noch raum da / Vñ der herr ſprach zu dem knecht / gang aus auff die land ſtraſſen vñ an die zeune / vñnd nothige ſie hereyn zu komen / auff das meyn haus voll werde / Ich ſage euch aber / das der menner ſeyner / die geladen ſind / meyn abent mal ſchmecken wirt.

Matth. 10. Es gieng aber viel volcks mit yhm / vñ er wand ſich vñnd ſprach zu yhm / So yemant zu myr kompt / vñ haſſet nicht ſeynen vater / muter / weyb / kinder / bruder / ſchweſtern / auch da zu ſeyn eygen leben / der kan nicht meyn iunger ſeyn / vñ wer nicht tregt ſeyn kreuz vñnd folgt myr nach / der kan nit meyn iunger ſeyn.

Wer iſt aber vnter euch / der eynen thurn bawen wil / vñ ſiht nit zuuor/vñ vber ſchlegt die koſt/ab ers habe hynaus zu furen / auff das nit / wo er den grund gelegt hat / vñnd kans nicht hynaus furen / alle die es ſehen / ſahen an ſeyn zu ſpottē vñ ſagē / diſer menſch hub an zu bawen / vñ kans nicht hynaus furen. Odder wilcher konig will ſich begeben ynn eynen ſtreyt wißder eynen andern konig / vñ ſiht nicht zuuor vñnd radtſchlaget / ober fundemitzehentaufent begeben / dem / der vñr yhm kompt mit zwenzig tauſent? wo nicht / ſo ſchickt er botſchafft / wenn ihener noch ferne iſt / vñ bittet vmb friede / Also auch eyn iglicher vnter euch / der nicht abſaget allem das er hatt / kan nit meyn iunger ſeyn.

Matth. 5. Das ſaltz iſt eyn gutt ding / wo aber das ſaltz thum wirt /  
 Marcl. 9. wo mit wirt man wurhē? Es iſt wider auff dz land noch ynn

(Abſaget)  
 Fur dem gotli-  
 chen gericht mag  
 niemant beſte-



## EUANGELION

hen er verthage  
denn an allem  
seynem vermu-  
gen vnnnd suche  
gnade vnnnd bitte  
vmb hulffe vnn  
Christo.

vnn den mist nuh / sondern / man wirts weg werffen / Wer  
oren hat zu horen der hore.

### Das funfftzehend Capitel.

**E**s naheten aber zu yhm alle zolner vnnnd sunder /  
das sie yhn horeten / vnd die phariseer vnd schrift-  
gelerten murreten vnd sprachen / diszer nympt die  
sunder an vnnnd isset mit yhn / Er saget aber zu yhn dis gleych-  
nis vnd sprach / wilch mensch ist vnter euch / der hundert  
schaff hat / vnnnd so er der eyne verleuret / der nicht lasse  
die neun vnd neunhig vnn der wusten / vnnnd hyr gehe nach  
dem verlornen / bis das ers fynde? Vñ wenn ers funden  
hat / so legt ers auff seyne achszeln mit freuden / vnd wenn  
er heym kompt / rufft er seyne freunden vnd nachparrn /  
vnd spricht zu yhnen / frewet euch mit myr / denn ich habe  
meyn schaff fundē / das verloren war / Ich sage euch / also  
wirt auch freude ym hymel seyn vber eynem sunder der  
bus thut / fur neun uñ neunhig gerechtē / die der bussze nit  
bedurffen / Oder wilch weyb ist / die zehen grosschen hatt /  
so sie der eynen verleuret / die nit eyne liecht anhunde vñ  
lere das haus vñ suche mit vleysz / bis das sie yhn finde?  
vnnnd wenn sie yhn funden hat / rufft sie yhren freundynnen  
vnnnd nachparynnen / vñ spricht / frewet euch mit myr / denn  
ich habe meynen grosschen funden den ich verloren hatte /  
Also auch / sag ich euch / wirtt eyne reude seyn fur den engelln  
gottis vber eynen sunder / der bussze thutt.

Vnd er sprach / Eyn mensch hatte zween sone / vnnnd der iungst  
vnter yhn sprach zu dem vater / Gib myr / vater / das teyl  
der gutter / das mir gehoret / vnnnd er teylet yhn das gutt /  
vnnnd nicht lang darnach samlet der iungst son alles zu-  
samen vnd zoch ferne vber land / vnnnd dasselbs bracht er  
seyne gutt vmb / mit brassen / Da er nu alle das seyne ver-  
gehet hatte / wart eyne grosse theurung durch dasselbe ganze  
land /



land/vnd er sieng an zu darben/vñ gieng hyñ/vnnd henger  
sich an eynen burger des selben lands / der schickt yhn auff  
seynen acker der sew zu huten/vnnd er begerte seynenbauch  
zu fullen mit triestern / die die sew assen / vnnd niemant  
gab sie yhm.

Da schlug er ynn sich / vnd sprach / wie viel tagloner hatt  
meyn vater / die brod haben die fulle / vnd ich verderbe  
ym hunger/ich will mich auff machen vnd zu meynem vater  
gehen / vnd zu yhm sagen / vater / ich hab gesündigt ynn  
den hymel vnd fur dyr / vnd byn fort nit mehr werd / das  
ich deyn son heysze/mache mich als eynen deynen tag loner/  
vnd er macht sich auff vnd kam zu seynem vater/Da er aber  
noch ferne von dannen war / sahe yhn seyn vatter/vnd ia-  
mert yhn/vnnd lieff/vñ fiel yhm omb seynen hals/vnd kusst  
yhn / Der son aber sprach zu yhm / vater / ich hab gesündigt  
ynn den hymel vnnd fur dyr / ich byn fort nit mehr werd/  
das ich deyn son heysze / Aber der vatter sprach zu seynen  
knechten / bringet das beste fleyd her / vnd thut yhn an / vñ  
gebt yhm eyn finger reyff an seyne hand / vnnd schuch an  
seyne fußz / vnd bringet eyn gemestet kalb her / vnd schlach-  
tets / last vns essen vnnd frolich seyn / denn diser meyn son  
war todt/vnnd ist widder lebend worden/er war verloren/  
vñ ist funden worden/vnd siengen widder an frolich zu seyn.  
Aber der eldtist son war auff dem feld/vnd als er kam/vnnd  
nah bey dem haufze war / horet er das gesenge vnd den  
reygen / vnnd rieff zu sich der knecht eynen / vñ fraget /  
was das were / der aber sagt yhm / deyn bruder ist komen/  
vnd deyn vatter hatt eyn gemestet kalb geschlacht / das er yhn  
gesund widder hatt / da wart er zornig / vnd wollt nit hyñ-  
neyn gehen / Da gieng seyn vater eraus vñ bat yhn/Er ant-  
wort aber vnd sprach zu seynem vatter / sihe / so viel iar  
diene ich dyr / vnd habe deyn gepott noch nie vbertretten /  
vnd du hast myr nie eynen boß geben / das ich mit meynen  
freunden



## EUANGELION

freunden frolich were / Tu aber komen ist diser deyn son / der seyn gut verschlungen hatt mitt den huren / hastu yhm eyn gemest kalb geschlacht / Er aber sprach zu yhm / Meyn son / du bist allheyt bey myr / vnd alles was meyn ist / das ist deyn / du sollst aber frolich vnd guttes mutts seyn / denn diser deyn bruder war todt vñ ist widder lebend worden / er war verloren / vñnd ist widder funden.

### Das sechzehend Capitel.

**E**R sprach aber zu seynen iungern / Es war eyn reycher man / der hatte eynen hausz halter / der wart fur yhm beruchti get / als hett er yhm seyne guter omb bracht / vnd er soddert yhn vnd sprach zu yhm / wie hore ich das von dyr? thu rechnung von deynem hausz hallten / denn du kanst hynfurt nicht hauszhalter seyn / der hausz hallter sprach bey sich selbst / was soll ich thun? meyn herr nympt das ampt von myr / graben mag ich nicht / so scheme ich mich zu betteln / Ich weys wol was ich thun will / wenn ich nu von dem ampt gesetzt werde / das sie mich ynn yhre heusz er nemen.

Vnd er rieß zu sich / alle schuldener seynes herren / vñ sprach zu dem ersten / Wie viel bistu meynem herrn schuldig? Er sprach / hundert tunnen oles / vnd er sprach / Nym deyn brieff / sehe dich vñnd schreyb flugs funffzig / Darnach sprach er zu dem andern / du aber wie viel bistu schuldig? Er sprach hundert mal der weyhe / vñ er sprach zu yhm / nym deynen brieff / vnd schreybe / achtzig / vnd der herre lobete den vngerechten hauszhalter / das er fluglich than hatte / Den die kinder diser welt sind fluger / denn die kinder des liechts / ynn yhrem geschlecht / Vñ ich sage euch auch / macht euch freunde mit dem vngerechten Mammon / auff das / wenn yhr nu darbet / sie euch auffnehmen yñ die ewigen hutten. Wer ym geringsten trew ist / der ist auch ym grossen trew / vñnd

(Mammon)  
Mammon ist Eb-  
reysch מוֹמֶן  
vnd heysst reych-  
tumb.



vnnd wer ym geringsten vnrecht ist/der ist auch ym grossen vnrecht/So yhr nu ynn dem vnrechten Mammon nicht trew seyt gewesen/wer will euch das warhafftige trawen? Dñ so yhr ynn dem frembden nit trew gewesen seyt/wer will euch geben/das ihenige das ewr ist? Keyn hausz knecht kan zweyen herrn dienen/Entweder er wirt eynen hassen/vñ den andern lieben/oder wirt eynem anhangen/vñ den andern verachten/yhr fundt nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

Das alles horeten die phariseer/die waren geytig/vñ spoten seyn/vnd er sprach zu yhnen/yhr seytis/die yhr euch selbs rechtfertiget fur den menschen/Aber Gott kennet ewre herzen/denn was hoch ist vnter den menschen/das ist eyn grewel fur gott.

Matth. 11. Das geseh vnd die propheten weys sagen bis auff Johannes/vñ vñ der zeyt an/wirt das rey ch Gottis durchs Euangelion prediget/vnd yderman dringt mit gewallt hy n eyn.

Matth. 5. Es ist aber ley chter das hymel vnd erden vergehen/denn das eyn tuffel am geseh falle. Wer sich scheydet vñ seynem

Matth. 19. weybe vnd freyet eyn andere/der bricht die ehe/vñ wer die abgesehdene vñ dem man freyet/der bricht auch die ehe. Es war aber eyn rey cher man/der fleydet sich mit purpur vnd kostlichem lynwad t/vnd lebet alle tage herlich wol/Es war aber eyn armer/mit namen Lazarus/der lag fur seyner thur/voller schweren/vnnd begeret sich zu settigen von den brosam en/die von des rey chen tisch fielen/Doch kamen die hund/vnd leckten yhm sey ne schweren/Es begab sich aber/das der arme starb/vnd wart getragen von den Engelen ynn Abrahams schoß/der rey che aber starb auch/vñ wart ynn die helle begraben.

Als er nu ynn der quall war/hub er sey ne augen auff/vñ sahe Abraham von fernenvnnd Lazarum ynn seynem schoß/rieß vnd sprach/vater Abraham/erbarme dich meyn/vñ sende

(vnrecht)  
Mammon heyst er vnrecht/darumb das es vnrechtem brauch vnterworffen ist/vnnd frembd/darumb/das es nit bleybt/wie das geystlich gutt/das ewig unser vñ warhafftig ist. Trew seyn yñ dem Mammon/ist seyn gottlich brauchen zu des nehiste nuß/wer das nit thut/wirt viel weniger ym geystlichen trew seyn/ia er wirt seyns haben.



## EUANGELION

sende Lazarum/das er das eußerst seynes fingers yns was-  
ser tauche/vñ kule meyne zungen/deñ ich leyde grosse peyn  
ynn diser flammen/Abraham aber sprach/gedend/son/  
das du guttis empfangen hast ynn deynem leben/vñ La-  
zarus dagegen hatt boßes empfangen/Thu aber wirt er ge-  
troestet/vnd du wirst gepeyniget/vnd vber das alles ist  
zwißschen vns vnnnd euch eyn grosse flufft befestiget/das  
die da wollten von hynnen hyñ ab steygē zu euch/kunden  
nit/vñ auch nit vō dannen zu vns her vberfaren.

(Sie haben)  
Sie ist verpotten  
den pollter geys-  
ten vñ ershey-  
nenden todten  
zu glewbē.

Da sprach er/so bitt ich dich/vater/das du yhn sendest yñ  
meynes vaters haufze/deñ ich habe noch funff bruder/das  
er yhn beheuge/auff das sie nicht auch komen an disen ort  
der qual. Abraham sprach zu yhm/Sie haben Moßen vnd  
die prophetē/las sie die selbē horen/Er aber sprach/Neyn/  
vater Abraham/sondern/wenn eyner vō den todten zu yhn  
gienge/so wurdē sie busse thun. Er aber sprach zu yhm/  
Horen sie Moßen vnnnd die propheten nicht/so werden sie  
auch nicht glewben/ob yemand von den todten auff stunde.

### Das Siebentzehend Capitel.

**E**R sprach zu seynen iungern/Es ist vnmoiglich/das  
nicht ergernisse komen/Weh aber dem/durch wil-  
chen sie komen/es were yhm nuher/das man eyn  
mol steyn an seynen hals henget/vnd wurffe yhn yns meer/  
deñ das er diser kleynen eynen ergert/Gettet euch. So deyn  
bruder an dyr sundiget/so straff yhn/vñ so er sich bessert/  
vergib yhm/vnd weñ er sieben mal des tags an dyr sundi-  
gen wurde/vnd siebē mal des tages widder keme zu dyr/  
vnnnd sprech/Es rewet mich/so solltu yhm vergeben.

Vnd die Apostel sprachen zu dem herrn/sterck vns den glaw-  
ben/der herre aber sprach/wenn yhr glawben habt/als eyn  
senffkorn/vnd saget zu disem maulberbaum/reyß dich aus/  
vnd verseyhe dich yns meer/so wirt er euch gehorsam seyn.

Wilcher

Matth. 18

Mar. 9.

Matth. 17

Matth. 21



Wiltcher ist vnter euch der eynen knecht hatt/der yhm pflugget oder das sihe weydet/wen er heym kompt vom felde das er zu yhm sage/gehe bald hyn vnd sehe dich zu tisch? ist nicht also? das er zu yhm sagt/richt zu/das ich zu abent esse/schurke dich vñ diene myr bis ich esse vñ trincke/darnach/solltu auch essen vñ trincken/danckte er auch dem selbigen knecht/das er than hatt/was yhm befolhen war? Ich meynes nicht/Also auch yhr/wen yhr alles than habt/was euch befolhen ist/so sprecht/wyr sind vnnuße knechte/wyr haben than/das wyr zu thun schuldig waren.

Vnd es begab sich/da er reysset gen Jerusalem/zoch er miten durch Samarien vnd Gallilean/vnnd als er ynn eyn marckt kam/begegenten yhm zehen außsehigemänner/die stunden von fernem/vnderhuben yhre stym/vnnd sprachen/Jhesu lieber meyster/erbarm dich vnser. Vñ da er sie sahe/sprach er zu yhn/gehet hyn vnd zeyget euch den priestern/Vñ es geschach/da sie hyn giengē/wurden sie reyn/eyner aber vnter yhnen/da er sahe/das er gesund worden war/keret er vmb/vnd preysset Gott mit lauter stym/vñ siel auff seyn angesicht/zu seynen fussen/vnd dancket yhm/vnd das war eyn Samariter/Jhesus aber antwort vnnd sprach/sind yhr nicht zehen reyn worden? wo sind aber die neune? hatt sich sonst leyner funden/der widderüb keret/vñ gebe Got den preys/deñ nur diser frembdlinger? vñ er sprach zu ym/stand auff/gehe hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen.

Matth. 24. Da er aber gefragt wart von den phariseer/wen kompt das  
Mar. 13. reich Gottis? antwort er yhnen/vnd sprach/Das reich Gottis kompt nicht mit eusserlichen geperden/man wirt auch nit sagen/sihe/hie oder da ist es. Denn sehet/das reich Gottis ist ynnwendig ynn euch.

Vnnd er sprach aber zu den iungern/Es wirt die zeyt komen/das yhr werdet begeren zu sehen eynen tag des menschen sons/vnnd sie werden zu euch sagen/Sihe/hie/sihe/da.

Gehet

(than)

Sie redet Christus auff das aller eynfältigst von eusserlichen werden nach menschē weyse/denn sonst kan fur Gott niemant thun so viel er schuldig ist/der yhm an werden nicht benugen lesset.

(Eusserlichen)

Das ist Gottis reich stehet nicht ynn werden die an steet/speysz/fleyder/zeyt person gepunden sind sondern ym glawben vnnd liebe frey.



## EUANGELION

Gehet nicht hin / vnd folget auch nicht / denn wie der blig  
oben vom hymel bliget / vnnnd leuchtet vbir alles das vnter  
dem hymel ist / also wirt des menschen son / an seynem tage  
seyn / zuuor aber mus er viel leyden vñ verworffen werde  
von diesem geschlecht.

Vnd wie es geschach zun zeytten Noe / so wirts auch gesche- Matth.  
hen vñ den tagen des menschen sons / sie assen / sie trunden /  
sie freyeten / sie lieffen sich freyen / bis auff den tag / da Noe Genes.  
ynn die arche gieng / vnd kam die sindflut / vñ bracht sie alle  
vmb / Desselben gleychen / wie es geschach zun zeytten Lot / sie Genes.  
assen / sie trunden / sie laufften / sie verkaufften / sie pflantz-  
ten / sie baweten / an dem tage aber / da Lott aus Sodoma  
gieng / da regent es fewr vnd schwefel / vñ bracht sie alle  
vmb / Auff die weyßze wirts auch gehen / an dem tage / wenn  
des mensche son soll offinbart werden.

An dem selbigen tage / wer auff dem dache ist / vnd seyn haus  
radt ynn dem haufze / der steyge nicht ernyder / dasselb zu  
holen / desselben gleychen wer auff dem felde ist / der wende  
nicht vmb / nach dem das hynder yhm ist / Bedenckt an das  
weyb Lottis / wer do sucht seyne seele zu erhalten / der wirt Matth.  
sie verlieren / vnd wer sie verlieren wirt / der wirt sie zum  
leben geperen.

Ich sage euch / an dem tage werden zween auff eynem bette Matth.  
ligen / eyner wirt an genōmen / der ander wirt verlassen  
werden / Zwo werden malen mit eynander / eyne wirt an-  
genōmen / die ander wirt verlassen werden / vñ sie antwor-  
ten vñ sprachen zu yhm / Herre / wo da? Er aber sprach zu  
yhnem / wo das assz ist / da werde auch die Adeler zu fallen.

### Das achtzehend Capitel.

**E**R saget yhn aber eyn gleychnis / dauon / das man  
allheytt betten vnd nicht laßz werden sollt / vnd  
sprach / Es war eyn richter ynn eyner stad / der  
furcht



furcht sich nicht fur Gott/vnnd schewet sich fur keynem mens-  
schen/Es war aber eyn witweynn der selben stad/die kam zu  
p hm vnd sprach/rette mich von meynem widderfacher/vnnd  
er wolt lange nicht/darnach aber dacht er bey sich selbs/ob  
ich mich schon fur Gott nicht furcht/noch fur keynem menschen  
schewe/die weyl aber myr dißze witwe so viel muhe macht/  
will ich sie rettē/auff dz sie nit zu leht come/vñ beteube mich.  
Da sprach der herre / Horet hie / was der vnrechte richter  
sagt/solt aber Gott nit auch retten seyne außerweleten/die  
zu p hm ruffen tag vnd nacht/ob ers gleych verheucht? Ich  
sage euch / er wirt sie retten / ynn eyner furh / doch /wenn  
des menschen son komen wirt/meynstu das er auch werde  
glawben finden auff erden?

Er jaget aber zu ettllichen/die sich selbs vermassen / das sie  
frum weren / vnd verachten die andern/eyn solche gleych-  
nis/Es giengen zween menschen hyn auff ynn den tempel/  
zu beten / eyner eyn phariseer / der ander eyn zollner / der  
phariseer stund / vñ bettet bey sich selbs also / ich danck dyr  
Gott / das ich nit bynn wie ander leutt / reuber / vnrechte/  
eheblicher / odder auch wie dißer zollner/ Ich faste zwyr yñ  
der wochen/vnd geb den zehenden von allem das ich habe/  
Vnd der zollner stund von ferne/wollt auch seyn augen nicht  
auff heben gen hymel/sondern schlug an seyne brust/vnd  
sprach/Gott/sey myr sunder gnedig / Ich sage euch / dißer  
gieng hynab gerechtfertiget yñ seyn haus/fur ihenem/Denn  
wer sich selbs erhohet/der wirt ernydrikt werden/vnd wer  
sich selbs ernydriget/der wirt erhohet werden.

Matth. 19. Sie brachtē auch iunge kindle zu p hm / das er sie sollt an-  
Marc. 10. ruren / Da es aber die iunger sahen / bedraweten sie die/  
Aber Ihesus rieß sie zu sich vnd sprach/last die kindle zu myr  
komen / vnnd weret p hn nicht / denn solcher ist das reyck  
Gottis / ich sage euch / wer nicht das reyck Gottis nympt/  
als eyn kind/der wirt nicht hyneyn komen.

Vnd



## EUANGELION

Vnd es fraget yhn eyn vbirster/vnnd sprach gutter meyster/  
was mus ich thun / das ich / das ewige lebē ererbe? Jhesus  
aber sprach zu yhm/was heysstest du mich/gutt? Niemand ist  
gutt/denn alleyn der eynige Gott/Du weyst die gepott woll/  
du sollt nit ehebrechē / du sollt nicht todten / du sollt nicht  
stelen / du sollt nicht falsch gezeugnis reden / du sollt deyn  
vater vnnd deyn muter ehren/Er aber sprach/das hab ich  
alles gehalten von meynen iugent auff/Da Jhesus das ho-  
ret/sprach er zu yhm/es seyhet dyr noch eyns/verkeuff alles  
was du hast vñ gibs den armen/so wirstu eynen schatz ha-  
ben ym hymel/vnd kum/folge myr nach/Da er das horet/  
wart er traurig/deñ er war seer reich.

Da aber Jhesus sahe/das er war trawrig worden/sprach er/  
wie schwerlich werden die reichen ynn das reich Gottis ko-  
men/Es ist leychter/das eyn kameel gehedurch eyn nadelore/  
denn das eyn reicher ynn das reich Gottis kome/da sprachen  
die das horeten/wer kan deñ selig werden? Er aber sprach/  
was bey den menschen vnmuglich ist/das ist bey Gott muglich.  
Da sprach Petrus/sihe/wyr haben alles verlassen vnnd sind  
dyr nachfolget/Er aber sprach zu yhn/ich sage euch/es ist  
niemand / der eyn haus verlesset / odder ellter/odder bru-  
der / odder weyb / odder kind/vmb des reichs Gottis wil-  
len / der es nicht viel selltig widder empfahe yñ diser zeyt /  
vñ yñ der zukunfftigen wellt das ewige leben.

Er nam aber zu sich die zwelffe vnnd sprach zu yhn / sehet/  
wyr gehen hyn auff gen Jerusalem/vñ es wirt alles vollen-  
det/das geschriben ist durch die propheten von des men-  
schen son / denn er wirt vbirantwort werden den heyden/  
vñ er wirt verspottet vnnd geschmecht vnd verspoyet wer-  
den / vnd sie werden yhn geyszeln vnd todten / vnnd am  
dritten tage / wirt er widder aufferstehen / vnnd sie ver-  
namen der feynes / vnd die rede war yhn verporgen vnd  
wusten nicht/was das gesagt war.



Marci. 10. Es geschah aber/da er nahe zu Jericho kam/sas eyn blinder am wege vnd bettelt/da er aber horet das volda/das durch hym gieng/forschet er/was das were/da verkündigten sie ihm/Jhesus von Nazareth gieng fur vber/vnd er rieß vnd sprach/Jhesu du son David er barme dich meyn/Die aber vorn an giengen bedraweten ihn/er sollt schweygen/Er aber schrey viel mehr/du son David erbarm dich meyn/Jhesus aber stund still/vnnd hies ihn zu sich furen/da sie ihn aber nahe bey ihm brachten/fraget er ihn vnd sprach/was wiltu/das ich dyr thun soll? Er sprach/Herr/das ich wider sehen muge/vnd Jhesus sprach zu ihm/sey sehend/deyn glawbe hatt dyr geholffen/vnd also bald war er sehend/vnnd folget ihm nach/vnnd preysset Gott/vnd alles volda das solchs sahe/lobt Gott.

### Das Neuntzehend Capitel.

**U**nd er zoch hyneyn vn gieng durch Jericho/vn sihe/da war eyn man/genant Zachheus/der war eyn vbirster zollner/vn war reich/vn begerte Jhesum zu sehē/wer er were/vn fund nit fur dem volda/deñ er war kleyne person/Vn er lieff fur hym/vn steyg auff eyne wilden feygen bawm auff das er ihn sehe/denn alda sollt er durchfomen/vnnd als Jhesus kam an die selben stett/sahe er auff/vn wart seyn gewar/vnd sprach zu ihm/Zachee/steyg eylend er nyder/denn ich mus heut zu deynem hauszeynferen/vnd er steyg eylend er nydder/vnnd nam ihn auff mit freuden/Da sie das sahen/murreten sie alle/das er bey eynem sunder eyn feret.

Zachheus aber tratt dar/vnnd sprach zu dem herren/sihe/Herr/die helfft meynen gutter gebe ich den armen/vnd so ich habe yemand betrogē/das gebe ich vierfaltig wider/Jhesus aber sprach zu ihm/Geutt ist disem hauszey heyl wider faren/seyntemal er auch Abrahams son ist/denn des menschen

συκάμινος morus est, supra cap. xvii συκομοραία ficus aegyptia nō caprificus a ficu & moro Vide Athen li. ii.



## EUANGELION

menschen son ist komen zu suchen vnd selig zu machen das verloren ist.

Da sie nu zu horeten / saget er weytter eyn gleychnis / darumb / das er nahe bey Jerusalem war / vnd sie meyneten das reych Gottis solt also bald offinbart werden vnd sprach / Eyn Edeller zoch ynn eyn ferne land / das er eyn reych eyn neme / vñ dann wider keme / disser forddert zehen seyner knechte vnd gab yhn zehen pfundt / vñ sprach zu yhn / handel / bis ich wider kome / seyne burger aber waren yhm feynd / vnd schickten eyne botschafft nach yhm / vnd ließen yhm sagen / wir wollen nicht / das diser vber vns hirsche. Vnd es begab sich da er wider kam / nach dem er das reych eyngenommen hatte / hies er die knecht forddern / wilchen er seyn gelt geben hatte / das er wiste / was eyn iglicher gehandelt hette. Da tratt er zu der erste / vnd sprach / Herr / deyn pfund hat zehen pfund erworben / vñ er sprach zu yhm / Ey du fromer knecht / die weyl du bist ym geringsten trew gewesen / solltu macht haben vber zehen stede Der ander kam auch vnd sprach / Herr deyn pfund hatt funff pfund tragen / zu dem sprach er auch / vnd du sollt seyn vber funff stede. Vnd der dritte kam vñ sprach / Herr / sehe da / hie ist deyn pfundt / wilchs ich habe ym schweys tuch behalten / ich furcht mich fur dyr / denn du bist eyn hartter man / du nymst / da du nit hyr geleget hast / vnd erndtist / da du nit geseet hast / Er sprach zu yhm / Aus deynem mund richt ich dich / du schalck / wustestu / das ich eyn hartter man bynn / neme das ich nicht gelegt habe / vnd erndte / da ich nicht geseet habe / warumb hastu denn meyn gelt nicht ynn die wechselbandt geben? Vnd wenn ich komen were / hett ichs mit wucher erfodert.

Vnd er sprach zu denen / die da bey stunden / Nemet das pfundt vñ yhm vnd gebets dem / der zehen pfund hatt / Vnd sie sprachen zu yhm / Herr / er hat schon zehen pfund / Ich sage euch



euch aber/der do hat dem wirt geben werden/von dem aber der nicht hatt/wirt auch das genommen werden/das er hatt/Doch ihene meyne feynde/die nicht wollten/das ich vbir sie herschen sollte/bringt her/vnd erwurget sie fur myr/Vnd als er solchs jaget/zoch er fort vñ gieng hynauff gen Jerusalem.

Matth. 21. Vnd es begab sich/als er nahet gen Bethphage vñd Beth-  
 Marci. 11. hanien an den oleberg/sand er seynen iunger zween/vnd sprach/gehet hynnynn den markt der gegen euch ligt/vnd weñ yhr hynneyn kompt/werdet yhr eyn fullen angepunden finden/auff wilchem noch nie seyn mensch gefessen ist/loset es ab/vñd bringets/Vñd so euch ymant fraget/warumb yhrs ab loset/so jaget also zu yhm/der herr darff seyn. Vnd die gesanten giengen hyn vñd funden wie er yhn gesagt hatte/da sie aber das fullen ab loszeten/sprachen seyne herren zu yhn/warumb loset yhr das fullen ab? sie aber sprachen/der herre bedarff seyn/vnd sie brachtens zu Jhesu/vñ wurffen yhr fleyder auff das fullen/vnd sahten Jhesum drauff/da er nu hyn zog/breytten sie yhre fleyder auff den weg.

Vñd da er zoch den oleberg erab/sieng an der ganze hauff seynen iunger/mit freuden Gott zu loben/mit lautter stymm/uber allen thatten/die sie gesehen hatten/vnd sprochen/Gebenedeyet sey der do komptynn dem namen des herren/frid sey ym hymel vñ preysze ynn der hohe/vnd etlich der phariseer ym volda/sprachen zu yhm/Meyster straffe doch deyne iunger/vnd er antwort vñ sprach zu yhn/Ich sage euch/wo disze schweygen werden/so werden die steyne schreyen.

Vnd als er nahe hynzu kam/sahe er die stad an/vñd weynet uber sie vñ sprach/Wenn du wustest was zu deynem fryde dienet/so wurdstu es an deynem heutigen tag bedenden/aber nu ist fur deynen augen verporgen/denn es  
 wirt



## EUANGELION

wirt die zeyt vñ dñch fomen / das deyne feynde werden  
vmb dñch vñd vmb deyne kinder / mit dñr / eyn wagenburg  
schlahen / dñch belegen / vñ an allen ortten engsten vñ schleyf-  
fen / vñd werden feynen steyn auff dem andern lassen / da-  
rumb / das du nicht erfennet hast die zeyt darynn du heym  
sucht bist.

Vñd er gieng ynn den tempel / vñd sieng an aus zu treyben Matth. 21  
die drinnen verkaufften vñ laufften / vñ sprach zu yhn / Es Marci. 11  
stehet geschrieben / Meyn haus ist eyn bett haus / yr aber Jsa. 56.  
habts gemacht zur morder gruben / vñd lerete teglich ym  
tempel / Aber die hohen priester vñ schriftgelerten vñd die  
furnemisten ym völd / trachten yhm nach / das sie yhn vñ-  
brechten / vñd funden nicht / wie sie yhm thun sollten / denn  
das völd hieng yhm an / vñd horet yhn.

### Das zwentzigst Capitel.

**U**ñd es begab sich der tage eynen / da er das völd  
leret ym tempel / vñd predigt das Euangelion / da  
tratten zu yhm die hohen priester vñ schriftgeler-  
ten mit den Eltisten / vñd sagten zu yhm vñ sprachen / sage  
vns / Aus waser macht thustu das? odder wer hatt dñr die  
macht geben? Er aber antwortet vñd sprach zu yhn / ich  
will euch auch eyn wort fragen / saget myrs / Die tauffe Jo-  
hannis / war sie vom hymel oder vñ den menschē? Sie aber  
gedachten bey sich selbs / vñd sprachen / sagen wyr / vom  
hymel / so wirt er sagen / warumb habt yhr denn yhm nicht  
glawbet? sagen wyr aber / von den menschen / so wirt vns  
alles völd steynigen / denn sie stehen drauff / das Johannes  
eyn prophet ist / vñ sie antwortten / sie wusten nit wo er her  
were / vñd Jhesus sprach zu yhn / so sage ich euch auch nicht /  
aus waser macht ich das thu.

Er sieng aber an zu sagen dem völd diße gleychnis / Eyn Matth. 21  
mensch pflanzt eynen weynberg / vñd thett yhn den weyn- Marci. 12  
gertner



gerfner aus / vnn̄d zoch vber land eyn gute zeyt / vñ zu jeyner zeyt / fand er eyenen knecht zu den weyngartnern / das sie yhm geben v̄der frucht des weynbergs / Aber die weyngartner steupten yhn / vnd lieffen yhn leer v̄ sich / Vnd vber das / fand er noch eyenen andern knecht / sie aber steupten den selben auch / vnd honeten yhn / vnd lieffen yhn leer von sich / Vnd vber das / fand er den dritten / sie aber verwunten den auch / vñ stieffen yhn hynaus. Da sprach der herr des weynberges / was soll ich thun? ich will meynen liebsten son jenden / vñlleicht / weñ sie den sehen / werden sie sich schewē.

Da aber die weyngartner den son sahen / dachten sie bey sich selbst / vnd sprachen / das ist der erbe / kompt / laß vns yhn todten / das das erbe vnser sey / vñ sie stieffen yhn hyn aus fur den weynberg / vnn̄d todten yhn / Was wirt nu der herr des weynbergis den selbigen thun? Er wirt komen vnd vmbbringen diese weyngartner / vñ jeynen weynberg andern aus thun / Da sie das horeten / sprachen sie / das sey ferne.

Psal. 117. Er aber sahe sie an vnd sprach / was ist denn das / das geschriben stehet / Der steyn / den die bawleutt verworffen haben / ist worden eyn edelsteyn? welcher auff disen steyn jellet / der wirt zur hellen / auff welchen aber er jellet / den wirt er zu malmen. Vñ die hohen priester vñ schriffs gelerten trachten darnach / wie sie die hend an yhn legten zu der selbigen stunde / vñ furchten sich fur dem volck / deñ sie vernamen / das er auff sie dise gleychnis gesaget hatte.

Matth. 22. Vnd sie hielten auff yhn / vnd sandten laurer aus / die sich stellen solten / als weren sie frum / auff das sie yhn siengen ynn der rede / damit sie yhn vbirantwortten fundten der vbirfeyt vnn̄d gewalt des landpflegers / vnd sie fragten yhn vnd sprachen / Meyster / wir wissen / das du auffrichtig redist vnd lerist / vñ achtest keyns menschen ansehen / sondern



## EUANGELION

der du lerist den weg Gottis recht / Jhs recht das wyr dem  
 Keyser den schos geben / odder nicht? Er aber mercket yhr  
 bose tuct / vnnnd sprach zu yhn / was versucht yhr mich? zeygt  
 myr den pfennig / wes bild vnd vberschrift hatt er? Sie  
 antworten vnd sprachen / des Keyfers / Er aber sprach zu  
 yhn / so gebt dem Keyser / was des Keyfers ist / vnnnd Gotte /  
 was Gottis ist / vnnnd sie kundten seyn wortt nit thaddelln  
 fur dem vold / vñ verwunderten sich seyner antwort / vnd  
 schwigen still.

Da tratten zu yhm etlich der Saduceer / wilche da hallten / Matth. 2  
 es sey keyn aufferstehen / vnd fragten yhn vnd sprachen /  
 Meister / Moses hat vns geschriebē / so ymands brud' stirbt / Deuter. 3  
 der eyn weyb hatt vñ stirbt erblos / so soll seyn bruder das  
 weyb nemen / vnd seynem bruder eynen samen erwecken /  
 Tu waren sieben bruder / der erst nam eyn weyb / vñ starb  
 erblos / vnd der ander nam das weyb / vnnnd starb auch  
 erblos / vnd der drit nam sie / des selben gleychen alle sieben /  
 vnd lieffen keyne kinder / zu lezt nach allen starb auch das  
 weyb / Tu yn der aufferstehung / wilches weyb wyrt sie  
 seyn vnter denen? denn sieben haben sie zu weybe gehabt.  
 Vnd Jhesus antwort vnnnd sprach zu yhn / Die kinder diser  
 welt freyen vnd lassen sich freyen / wilche aber wüdig seyn  
 werden ihene wellt zu erlangen vnd aufferstehung vñ den  
 todten / die werden widder freyen nach sich freyen lassen /  
 denn sie kunden hynfirt nit sterben / denn sie sind den en-  
 gelln gleych vnnnd Gottis kinder / die weyl sie kinder sind der  
 aufferstehung. Das aber die todten aufferstehen / hatt auch  
 Moses deuttet bey dem pusch / da er den herrnn heyst / eynen Exodi. 3  
 Gott Abraham vnnnd eynen Gott Jsaac vnnnd eynen Gott Ja-  
 cob / Gott aber ist nicht der todten / sondern der lebendigen  
 Gott / den sie leben yhm alle / Da antworten etliche der  
 schriftgelerten vñ sprachen / meister / du hast recht gesagt /  
 vñ sie thursten yhn furter nichts mehr fragē.

Er



- Matth. 22. Er sprach aber zu yhn / wie sagen sie / Christus sey Dauids  
Psal. 109. son? vñ er selbs Dauid spricht ym psalmen buch / Der herr  
hatt gesagt zu meynem herrn / setze dich zu meynen rechten /  
bis das ich lege deyne feynde / zum schemel deyner fusse /  
Dauid nennet yhn eynen herren / wie ist er nu seyn son?  
Matth. 23. Da aber alles volda zu horet / sprach er zu seynen lungen /  
huttet euch fur den schriftgelehrten / die da wollen eynher  
treten ynn langen fleydern / vnd lassen sich gern grussen  
auff dem markt / vnd sitzen gern oben an ynn den schulen /  
vnd vber tisch / sie fressen der wittwen heuser / vnd wenden  
lange gepett fur / die werden desto schwerer verdammis  
empfahen.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

- Marci. 21. **E**R sahe aber auff / vnd schawete die reychen / wie  
sie yhre opffer eynlegten ynn den Gottis lasten /  
Er sahe aber auch eyne arme wittwe / die legt zwey  
scherfflyh eyn / vnd er sprach / warlich ich sage euch / disse  
arme wittwe hat mehr deñ sie alle eyn gelegt / deñ dise haben  
aus yhrē vberflus eyngelegt zu dē opffer Gottis / sie aber  
hat aus yhrer darbe alle yhr narug / die sie hat / eyn gelegt.  
Matth. 24. Vnd da ettlich sagten von dem tempel / das er geschmuckt  
Marci. 13. were vñ seynen steynen vnd fleynoten / sprach er / Es wirt  
die zeyt komen / yñ wilcher / des alles das yhr sehet / nit eyn  
steyn auff dem andern gelassen wirt / der nicht zu brochen  
werde / Sie fragten yhn aber / vnd sprachen / Meyster / wenn  
soll das werden? vñ wilchs ist das zeychen / wenn das  
geschehen wirt?  
Er aber sprach / sehet zu / last euch nicht verfuren / denn viel  
werden komen ynn meynem namen / vnd sagen / ich sey es /  
vnd die zeyt ist er bey komen / folget yhn nit nach / Wenn  
yhr aber horen werdet vñ friegen vnd emporungen / so ent-  
setzt euch nicht / denn solchs mus zuuor geschehen / aber das  
ende



## EUANGELION

ende ist noch nicht so bald da/Da sprach er zu yhn/Eyn volder  
wird sich erheben vber das ander / vnd eyn reyck vber das  
ander/vnd werden geschehen grosse erdbebungen hyn vnd  
widder / pestilentz vnd theur zeytt / auch werden schrecknis  
von hymel vnd grosse zeychen geschehen.

Aber fur diesem allen / werden sie die hend an euch legen/  
vnd verfolgen/vnd werden euch vberantwortten ynn yhre  
schulen vnnnd gesendnisse / vnnnd fur konige vnnnd fursten  
zihen / vmb meynes namens willen / das wird euch aber  
widderfaren zu eynem zeugnis / So nempt nu zu herhen/  
das yhr nicht forget/wie yhreuch verantwortten sollt/denn  
ich will euch mund vnd weyszheyt geben/wilcher nicht sol-  
len widder sprechen mugen/noch widder stehen/alle ewer  
widderwertigen/yhr werdet aber vberantworttet werden  
von den elltern/brudern/gesfreunten vnnnd freunden/vnd  
sie werden ewr etlichen zum tod helffen / vnd yhr werdet  
gehasset seyn von yberman/vmb meynes namens willen/  
vnd eyn har von ewrem hewbt soll nit vmbkomen / fasset  
ewer seelen mit gedullt.

Wenn yhr aber sehen werdet Jerusalem belegt mit eynem  
heer/so merckt / das erbey komen ist yhr verwustunge/Als  
den/wer ynn Judea ist / der fliehe auff das gepirge / vnnnd  
wer mitten drynnen ist / der weyche eraus / vnd wer auff  
dem land ist/der kome nicht hyneyn/den das sind die tage  
der rache/das erfüllet werde alles was geschriben ist/Weh  
aber den schwangern vnnnd seugeryn ynn den selben tagen/  
denn es wirrt grosse noht auff erden seyn / vnnnd eyn zorn  
vber dis volder / vnd sie werden fallen durch des schwerds  
mund / vnd gefangen gefurt vnter alle volder / vnnnd Je-  
rusalem wird zu treten werden von den heyden / bis das  
der heyden zeytt erfüllet wird.

Vnd es werden zeychen geschehen an der Sonnen vnd Mon-  
vnd sternenn/vnnnd auff erden wird den leuten bang seyn/das  
sie

(heyden zeyt)  
Jerusalem mus  
vnter den heyden  
seyn bis die hey-  
den zum glaw-  
ben / bekeret  
werden das ist  
bis ans end der  
welt / denn der  
tempel wird nicht  
widder auff  
komen Sagge. I.

Matth. 10

Matth. 10  
Marci. 13



sien ist wissen wo hynaus / vnnnd das meer vnd die wasser wogen werden brausen / vñ die menschen werden verschmachten fur furcht vñ wartte der dinger / die komen sollen vber den ganzen erden freysz / den auch der hymel kreyfft werden sich bewegen / Vnd als denn werden sie sehen des menschen son komen / ynn der wolcken / mit krafft vnd grosser herlicheyt / Wenn aber dises anfehlet zu geschehen / so sehet auff / vnd hebt ewere hewpter auff / darumb / das sich ewer erlösung nahet.

Matth. 24. Vnd er saget yhn eyn gleychnis / Sehet an den feygen bawm vnd alle bewme / wenn sie iht außschlahen / so sehet yhrs an yhn vnd merck / das iht der sommer nahe ist / Also auch yhr / Marc. 13. wenn yhr dis alles sehet geschehen / so wisset das dz reyck Gottis nahe ist / warlich ich sage euch / dis geschlecht wirt nit vergehen / bis das es alles geschehe / Hymel vñ erden werden vergehen / aber meyn wort werden nit vergehen.

Matth. 24. Aber huttet euch / das ewre herzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der narungen / Marc. 13. vnd come diser tag schnell vber euch / Denn wie eyn fallstrick / wirt er komen vber alle die auff erden wonen / So seyt nu wacker allheydt / vnd bettet / das yhr wurdig werden mugt zu entfliehen diszem allem / das geschehen soll vnd zu stehen fur des menschen son.

Vñ er leret des tags ym tempel / des nachts aber gieng er hynaus / vnd bleyb vber nacht am oleberg / vnnnd alles vold war frue auff zu yhm ym tempel yhn zu horen.

### Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

Matth. 26. **E**s war aber nahe das fest der fussen brod / das do ostern heysst / vnnnd die hohen priester vnnnd schriftgelerten trachten wie sie yhn todten / vnnnd furchten sich fur dem vold / Es war aber der Satanas gefarn yn Johan. 11. den Judas genant Jscharioth / der da war aus der zal der zwelffe /



## EUANGELION

zwelffe/vnd er gieng hyn vnnnd redet mit den hohen prief-  
tern vnd mit der vberkleyt/wie er yhn wollt yhnen vberant-  
worten/vnd sie worden fro/vñ gelobten yhm gelt zu geben/  
vnd er versprach sich/vnnnd suchte gelegenheyt/das er yhn  
vberantwort on lermen.

Es kam nu der tag der jussen brod/auff wilchen man muste  
opffern das oster lamb/vnd er jante Petron vnd Johānen  
vnd sprach / gehet hyn / bereyttet vns das osterlamb / auff  
das wyrs essen/sie aber sprachen zu yhm/wowiltu das wyrs  
bereythen? Er sprach zu yhn/seheth/wenn yhr hynen kompt  
ynn die stadt/wirt euch begeben eyn mensch/der tregt eynen  
wasser frug/folget yhm nach ynn das haus / da er hynen  
gehet / vnnnd jaget zu dem hauszhern / der meyster leß dyr  
jagen/wo ist der saal/darynn ich das osterlamp essen muge  
mit meynen iungern? vñ er wirt euch einen grossen gepflaß-  
terten saal zeygen/da selbs bereyttet es/Sie giengen hyn/  
vnd funden wie er yhn gesagt hatte/vnd bereythen das oster-  
lamb.

Vnd da die stund kam / saht er sich nydder / vnd die zwelff  
Apostel mit yhm/vnnnd er sprach zu yhnen/Mich hatt herth-  
lich verlanget dis osterlamb mit euch zu essen / ehe deñ ich  
leyde/denn ich sage euch / das ich hynfirt nit mehr dauon  
essen werde/bis das erfüllet werde ym reich Gottis/vnd er  
nam den filch / dandtet vnnnd sprach/Nemet den selben vnd  
teylet yhn vnter euch/denn ich sage euch/ich werde nit trin-  
cken von dem gewechs des weynstocks bis das reich Gottis  
come. Vnd er nam das brod/dandtet vnd brachs/vnd gabs  
yhn / vnnnd sprach / Das ist meyn leyb / der fur euch geben  
wirt/Das thut zu meynem gedechtnis. Desselbigen gleychen  
auch den filch/nach dem sie zu abent geßen hatten/vñ sprach/  
Das ist der filch / das newe testament ynn meynem blutt/  
das fur euch vergossen wirt.

Doch/seheth/die hand meynes verrheters/ist mit myr vber-  
tiffch /

Matth. 2  
Marci. 1

Matth. 2  
Marci. 1



tiffch/vnd zwar des menschen iongehet hyn/wie es beschloffen ist/Doch weh dem selben menschen/durch welchen er verrhaten wirt/vnnd sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs/wilcher es doch were vnter yhn/der das thun wurde.  
 Matth. 20. Es erhüb sich auch eyn zang vnter yhnen/Wilcher vnter yhn  
 Marci. 10. gehalten wurde/das er der grossist seyn solt/Er aber sprach zu yhnen Die weltlichen konige hirschen/vnd die gewaltigen/heysset man gnedige herrn/yhr aber nicht also/sondern der grossist vnter euch/soll seyn wie der iungst/vnnd der furnemst/wie der diener/Denn wilcher ist der grossist? der zu tiffch sitzt? odder der da dienet? ist nicht also/das der zu tiffch sitzt? ich aber byn mitten vnter euch/wie eyn dienender/yhr aber seytts/die yhr beharret habt bey myr/yhn meynen anfechtungen/vnnd ich will euch das reyck bescheyden/wie myr meyn vater bescheyden hatt/das yhr essen vñ trindē sollt vber meynem tiffch yhn meynem reyck/vnd sitzen auff stulen/vnnd richten die zwelff geschlecht von Jsrael.

Matth. 26. Der herr aber sprach/Simon/Simon/sihe/der Satanas  
 Marci. 14. hat ewr begerd/das er euch mocht sichten wie den wepffen/ich aber hab fur dich gepeten/das deyn glawbe nicht auffhore/vnd wenn du der mal eyns dich beferist/szo stercke deyne bruder/Er sprach aber zu yhm/Serre/ich byn bereyt mit dyr yn gefengnis vnnd yhn den todt zu gehen/Er aber sprach/Petre ich sage dyr/der han wirt heutte nitt frehen/ehe deñ du drey mal verleudet hast/das du mich kennest.Vnd er sprach zu yhnen/So offft ich euch gesand hab on beuttel/on tasschen vnnd on schuch/habt yhr auch yhe mangel gehabt? Sie sprachen/nie keynen/Da sprach er zu yhnen/aber nu/wer eynen beuttel hat/der neme yhn/desselden gleychen auch die tasschen/wer aber nicht hatt/der verleuff seyn kleyd/vnnd leuffe eyn schwerdt/denn ich sage euch/Es mus noch dz auch vollendet werden/am myr/dz geschrieben stehet /



# EUANGELION

stehet / Er ist vnter die vbelthetter gerechnet / den was vñ Jsa. 53.  
myr geschriben ist / das hatt eyn ende / sie sprachen aber /  
Herre / sihe / hie sind zwey schwerd / Er aber sprach zu ynen /

(Es ist gnug) Es ist gnug.

Das ist / es gilt  
nit mehr / mit  
dem leyplichen  
schwerd fechten /  
Sondern es gilt  
hynfirt leyden  
vmb des Euan-  
gelio willen /  
vnd creuch tra-  
gen / den man  
kan widder den  
teuffel nit mit  
eyssen fechten /  
darumb ist nott  
alles dran zu  
sehen / vnd nur  
das geystlich  
schwerd / das  
wort Gottes zu  
fassen.

Vnd er gieng hynaus / nach seynner gewonheyt an den ole-  
berg / Es folgten yhm aber seyne iunger nach an dem sel-  
ben ortt / vñ als er da hyn kam sprach er zu yhn / Bettet / auff  
das yhr nit ynn anfechtung fallet / vnd er reyszt sich von  
yhn / bey eynem steynworff / vñ knyet nyder / betet vnd  
sprach / Vater / wiltu / so nym disen kild von myr / doch nicht  
meyn / sondern deyn wille geschehe / Es erscheyn yhm aber  
eyn engel von hymel / vnd sterckt yhn / vñ es kam / das er  
mit dem todt rang / vñ bettet hefftiger / Es wart aber seyn  
schweys / wie bluts tropffen / die sielen auff die erden / vnd  
er stund auff von dem gepett / vnd kam zu seynen iungern /  
vnd fand sie schlaffen fur traurigkheit / vñ sprach zu yhn / was  
schlafst yhr ? stehet auff vnd bettet / auff das yhr nicht ynn  
anfechtung fallet.

Da er aber noch redet / sihe / die schar vnd eyner von den  
zwelffen genant Juda / gieng fur yhn her / vnd nahet sich zu  
Jhesu / yhn zu kussen / Jhesus aber sprach zu yhm / Juda / ver-  
rethistu des menschen son mit eynem kuss ? Da aber sahen /  
die vmb yhn waren / was da werden wollt / sprachen sie zu  
yhm / Herre / sollen wir mit dem schwerd dreyen schlagen ?  
vnd eyner aus yhnem schlug des hohen priesters knecht / vnd  
hieb yhm seyn rechtohr ab / Jhesus aber antwort vñ sprach /  
lasset sie doch so ferne machen / vñ er ruret seyn ohre an / vñ  
heylet yhn.

(So ferne)  
Last sie yhrē mutt  
willē vben / so  
fern yhn verhegt  
wirt / es hatt al-  
les seynē richter /  
das wirs nicht  
durffen selbs  
rechen.

Jhesus aber sprach / zu den hohen priestern vnd vñrsten des  
tempels vnd den elstisten die zu yhm komen waren / yhr  
seyttals zu eynem morder mit schwerdten vnd mit stangen  
aus gangen / ich byn teglich bey euch ym tempel gewesen /  
vnd yhr habt seyn hand an mich gelegt / Aber dis ist ewere  
stunde

Matth. 26.  
Marci. 14.  
Johan. 18.

Matth. 26.  
Marci. 14.  
Johan. 18.



stunde vnd die macht der finsternisse/Sie gryffen yhn aber vnnnd fureten yhn/vnd brachten yhn ynn des hohen priesters haus/Petrus aber folgete von fernem.

Matth. 26. Da zundten sie eyn fewr an/mitten ym pallay/vñsahen sich  
 Marci. 14. zusammen/vñ Petrus saht sich vnter sie/da sahe yhn eyne  
 Johan. 18. magdñsibenbeydemlicht/vnd sahe eben auff yhn vnd sprach zu yhm/diſer war auch mit yhm/Er aber verleugnet yhn vnd sprach/weyb/ich kenn seyn nit. Vnd vber eyn fleyne weyle/sahe yhn eyn ander/vnnnd sprach/du biſt auch der eyner/Petrus aber sprach/Mensch ich bins nicht. Vnd vber eyn weyle/bey eyner stunde/befreſſtgets eyn ander/vnd sprach/werlich/diſſer war auch mit yhm/deñ er iſt eyn Galli- leer/Petrus aber sprach/Mensch/ich weys nicht was du sa- geſt/vnnnd als bald/da er noch redet/frehet der han/vnd der herr wand sich/vnd sahe Petern an/vnnnd Petrus ge- dachte an des herrn wortt/als er zu yhm geſagt hatte/ehe denn der han frehet/wirſtu mich drey mal verleugnen vnnnd Petrus gieng hynaus/vnd weynet bitterlich.

Die menner aber/die Jhesum hielten/verſpotteten yhn vnd ſchlugen yhn/verdeckten yhn/vnnnd ſchlugen yhn yns an- geſicht/vnd fragten yhn/vnd sprachen/weyßſage/wer iſts/der dich ſchlug?vnnnd viel andere leſterungen ſagten ſie zu yhm.

Matth. 26. Vnd als es tag wart/ſamleten ſich die eltiſten des volcks/  
 Marci. 14. die hohen priester vnd ſchriſtgeleerten/vnnnd fureten yhn  
 Johan. 18. hynauß/fur yhren rad vnnnd sprachen/Biſtu Chriſtus? ſags vnns/Er sprach aber zu yhn/ſage ichs euch/ſo glewbet yhr nicht/frage ich aber/ſo antwortet yhr nicht/vnnnd laſt mich dennoch nit loß/Darumb/vñ nu an wirt des menschen ſon ſihen zur rechten hand der krafft Gottis/Da sprachen ſie alle/biſtu denn Gottis ſon? Er sprach zu yhn/yhr ſagets/deñ ich byns/Sie aber sprachen/was durffen wir weytter zeugnis? wir habens ſelbs gehoret aus ſeynem mund.

Das



# EUANGELION

## Das drey vñ zwentzigst Capitel.

**U**nd der ganß hauffe stund auff/vnd furten yhn fur Pilato/vnd siengen an yhn zuverflagen/vnnd sprachen/dießzen finden wir/das er das vold abwendet

Matth. 27  
Marci. 15  
Johan. 18

vnnd verpeut den schos dem keyser zu geben/vnd spricht/er sey Christus eyn konig/Pilatus aber fraget yhn vnd sprach/Bistu eyn konig der Juden? Er antwort yhm vñ sprach/du sagests/Pilatus sprach zu den hohen priestern vnnd zum vold/ich finde keyn vrsach an dißzem menschen/Sie aber hielten an/vnd sprachen/Er hatt das vold erreget/damit/das er geleret hat hyhn vnd her ym ganßem Judischen land/vnnd hatt ynn Gallilea angefangen/bis her.

Da aber Pilatus Gallilean horet/fragt er/ob er aus Gallilea were/vnd als er vernam/das er vnter Herodes vberseyt war/vber sand er yhn zu Herodes/wilcher ynn den selbigen tagen auch zu Jerusale war/Da aber Herodes Ihesum sahe/wart er seer fro/denn er hett yhn langist gern gesehen/denn er hatte viel vñ yhm gehoret/vnd hoffet/er wurde eyn zeichen von yhm sehe/vñ er fragt yhn mancherley/er antwort yhm aber nichts/Die hohen priester aber vñ schriftgelerten stunden vnd verflagten yhn hart/Aber Herodes mit seynem hoffgesind veracht/vnnd ver spottet yhn/legt yhm eyn weyßis kleyd an/vnd sand yhn widder zu Pilato/Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunde mitteynander/deñ zuuor waren sie eyinander feynd.

Pilatus aber rieß die hohen priester/vnd die vbersten vnd das vold zusammen/vñ sprach zu yhn/Ihr habt dißzen menschen zu mir bracht/als der das vold abwende/vnnd sehet/ich hab yhn fur euch verhoret/vñ sind an dem menschen der sachen keyne/der yhr yhn beschuldiget/Herodes auch nicht/denn ich habe euch zu yhm gesandt/vñ sehet/  
man

Matth. 27  
Marci. 15  
Johan. 18



man hatt nichts auff yhn bracht / das des tods werd sey / Darumb will ich yhn zuchtigen vnnnd los lassen / denn er muste yhn eynen nach gewonheyt des festes los geben.

Matth. 27. Da schrie der ganze hauffe / vnd sprach / hyn weg mit diesem / vnnnd gib vns Barraban los / wilcher war umb eyner auffruhr / die ynn der stad geschach / vñ umb eynes mords willen vns gefengnis worffen / Da rieß Pilatus abermal zu yhn vnd wollt Jesum los lassen / Sie rießten aber vnd sprachen / Creuhtige / Creuhtige yhn. Er aber sprach zum dritten mal zu yhn / was hatt denn dißer vbelshand? Ich finde keine vrsach des tods an yhm / darumb will ich yhn zuchtigen vñ los lassen / Aber sie lagen yhm an mit grossem geschrey / vnd fodderten / das er creuhtigt wurde / vnnnd yhr vnd der hohen priester geschrey nam vberhand.

Pilatus aber vrteyllet / das yhr bitte geschehe / vñ ließ den los / der vmb auffruhrs vñ mords willen war vns gefengnis worffen / umb wilchen sie hatten / aber Jhesum vbergab er yhrem willen / Vnd als sie yhn hyn furten / ergriffen sie eynen Simon von Cyrenen / der kam vom felde / vnd legten das creuht auff yhn / das ers Jhesu nachtruge. Es folget yhm aber nach eyn grosser hauffe volds vñ weyber / die klagten vnd beweyneten yhn / Jhesus aber wand sich umb zu yhn / vñ sprach / Ihr tochter von Jerusalem / weynet nicht vber mich / Doch vber euch selbs mugt yhr wohl weynen / vnd vber ewre kinder. Den sehet / Es wirt die zeit komen / ynn wilcher man sagen wirt / selig sind die vnfruchtbar / vnnnd die leybe die nichts geporn haben / vnnnd bruste die nicht geseuget haben / Den werden sie anfahren zu sagen zu den bergen / fallet vber vns / vnd zu den hugelen / decket vns / Den so man das thut am grunen holz / was will am durren werden?

Matth. 27. Es wurden aber auch hyngefurt zween ander vbelthetter /  
 Marc. 55. das sie mit yhn abthan wurden / vñ als sie kamen an die  
 Johan. 19. stett /



## EUANGELION

stett/die da heyß/scheddelstett/creuchigeten sie yhn daselbs/  
vnd die zween vbelthetter mit yhm / eynen zur rechten / vñ  
eynen zur linden hand/Ihesus aber sprach / vater / vergib  
yhn / denn sie wissen nicht was sie thun / Vñ sie teyleten  
seyne fleyder vnd wurffen das los drumb / vnd das volck  
stund vñ sahe zu.

Vnd die hohen priester sampt yhn / rungheten die nasen /  
vnd sprachen / Er hatt andern geholffen / er helff yhm nu  
selber/ist er Christ/der auferwelete Gottis/Es verspotteten  
yhn auch die friegs knecht / tratten zu yhm / vnd brachten  
yhm essig / vnd sprachen / bistu der Juden Konig / so hilff  
dyr selber / Es war auch oben vber yhm geschrieben / die  
vberschrift mit friechischen vnd latinischen vnd hebreischen  
Buchstaben / dis ist der Juden konig.

Aber der vbelthetter eyner die da hendt waren / lestert yhn  
vñ sprach / bistu Christus / so hilff dyr selbs vñ vns / Da  
antwort der ander / strafft yhn vnd sprach / vnd du furch-  
test dich auch nicht fur Gott / der du doch ynn gleycher ver-  
damnis bist / vñ zwar wyr sind billich drynnen / deñ wyr  
empfahen / was vnser thatten werd sind / diser aber hat  
nichts vngeschicks gehandelt / vñ sprach zu Ihesu / Herr /  
gedenck an mich / wenn du ynn deyn reyck kumest / vñnd  
Ihesus sprach zu yhm / warlich ich sage dyr / Zeutte wirstu  
mit myr ym paradís seyn.

Vnd es war vmb die sechste stund/vñ es ward eyn finsternis  
vber das ganze land/bis an die neunde stunde/vñ die Son  
verlor yhren scheyn/vnd der vorhang des tempels zur reyß  
mitten entzwey/Vnd Ihesus rieß lautt vnd sprach/vater ich  
befelh meynen geyst ynn deyne hend / vnd als er das ge-  
saget / gab er den geyst auff / Da aber der hewbtman sahe/  
was do geschach / preysset er Gott / vnd sprach / furwar  
diser ist eyn fromer mensch gewesen / vñ alles volck / da sie  
sahen / was da geschach / schlugen sie an yhre brust vñnd  
wandten

Matth. 2  
Marcl. 1



wandten widerumb / Es stunden aber alle seyne verwandten vñ fernnen / vñ die weyber die yhm aus Gallileen waren nach gefolgt vñ sahen das alles.

Matth. 27. Vñnd sehet / Eyn man mit namen Joseph / eyn radher / der war eyn gutter frumer man / der hatte nicht bewilliget yñ yhren rad vñnd handel / der war vñ Arimathia der stad der Juden / der auch auff das reich Gottis wartet / der gieng zu Pilato vñ batt vmb den leyb Jhesu / vñ nam yhn ab / wickelt yhn ynn lynwad / vñ legt yhn ynn ein gehawen grab / darynn niemant yhe geleget war / vñ es war der russtag / vñ der Sabbath brach an / Es folgete aber die weyber nach / die mit yhm komen waren aus Gallileen / vñ beschaweten das grab / vñ wie seyn leyb gelegt wart / sie fereten aber vmb vñnd bereyffet die specerey vñ salben / vñ den Sabbath vber waren sie still nach dem geseh.

### Das vier vñd zwentzigst Capitel.

Matth. 28. Marc. 16. Johan. 20. **A** Ber der Sabbather eynem vortags fomen sie zum grabe / vñ trugen die specerey / die sie bereyffet hatten vñnd etliche mit yhnen / sie funden aber den steyn abgewelht von dem grabe / vñ giengen hyneyn vñ funden den leyb des herren Jhesu nicht / vñnd es begab sich / da sie darumb besummert waren / sihe / da tratten bey sie zween menner mit glenghenden kleydern / vñ sie erschraffen vñnd schlugen yhre angesicht nydder zu der erden / da sprachen die zu yhnen / was sucht yhr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie / Er ist auffstanden / Gedendt dran / wie er euch saget da er noch ynn Gallilea war / vñ sprach / des menschen son mus vberantwort werden ynn die hend der junder vñd gecreutigt werden vñd am dritten tage auffstehen / vñd sie gedachten an seyne wort.

Vñd giengen vom grabe / vñnd vorfundigten das den eylsfen



## EUANGELION

fen vnn̄ den andern allen / Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna vnd Maria Jacobi vnd andere mit yhn̄en / die solchs den Aposteln sageten / vnd es dauchten sie yhre wortte eben als werens merlin / vnd gleubten yhn̄ nicht / Petrus aber stund auff / vñ lieff zum grabe / vnd bucht sich hyneyn vnd sahe die linen tucher alleyn liegen vnd gieng dauon / vnd es nam yhn̄ wunder. Vnn̄ sehet / zween aus yhn̄en giengen an dem selbigen tage ynn̄ eyn marc̄t / das war von Jerusalem sechzig veld wegsweyff / des namen heyst Emma hus / vnd sie schwehten mit eynander vñ allen dißzen geschichten / vñ es geschach / da sie so schwehten vñ befragten sich miteynander / nahet Jhesus zu yhn̄ / vnd wandelt mit yhn̄ / aber yhre augen worden gehalten / das sie yhn̄ nit erkanten / Er sprach aber zu yhn̄ / was sind das fur rede / die yhr zwis̄chen euch handelt / vñ wandelt / vnd seyt trawrig? Da antwort eyner mit namen Cleopas vnd sprach zu yhm̄ / Bistu alleyn vnter den frembdl̄ing zu Jerusalem der nit wißse / was ynn̄ dißzen tagen drynnen geschehen ist? vnd er sprach zu yhn̄ / wilchs?

Sie aber sprachen zu yhm̄ / das / von Jhesu von Nazareth / wilcher war / eyn prophet / mechtig von thatten vnd wortten fur Gott vnd allem vold̄ / wie yhn̄ vnser hohen priester vñ v̄birsten vberantwort haben zum verdammnis des tods vnd gecreutiget / w̄yr aber hofften / er solte Jsrael erlosen / vñ v̄bir das alles / ist heutt der dritte tag / das solchs geschehen ist / Auch haben vns entseht etliche weyber der vnsern / die sind frue bey dem grabe gewesen / haben seynen leyb nicht funden / komen vnd sagen / sie haben eyn gesicht der Engel gesehen / wilche sagen / er lebe / vnn̄ etliche vnter vns giengen hȳn zum grabe / vnd fundens also / wie die weyber sagten / aber yhn̄ funden sie nicht.

Vnd er sprach zu yhn̄en / o yhr thoren vnd tregs herzen zu gleuben alle dem / das die prophetē geredt habē / Christus



Christus solchs leyden vnd zu seyner herlickeyt eyngehen?  
vnd sieng an von Mose vnd allen propheten / vñ leget yhn  
alle schrift aus die von yhm gesagt waren / vnd sie kamen  
nah zum markt / da sie hynt giengen / vnd er stellet sich als  
wollte er furtter gehen / vnd sie nottigeten yhn vnd spra-  
chen / bleybe bey vns / denn es will abent werden / vnd der  
tag hatt sich geneyget / vnd er gieng hyneyn bey yhn zu  
bleyben.

Vnnd es geschach / da er mit yhn zu tisch sass / nam er das  
brod / sprach den segen / brachs / vnd gabs yhn / da wurden  
yhre augen geoffnet / vnd erlenneten yhn / vnnd er ver-  
schwand fur yhn / vnd sie sprachen vnternander / Brand  
nicht vnser herzh ynn vns / da er mit vns redet auff dem weg /  
als er vns die schrift offnet? vnd sie stunden zu der selbigen  
stunde auff / lereten widder gen Jerusalem / vnnd funden  
die eplffe versamlet / vnnd die bey yhn waren / welche spra-  
chen / der herr ist warhafftig auffgestanden / vnd Simon  
erschynen / vnnd sie erheleten yhn / was auff dem wege ge-  
schehen war / vnd wie er von yhnen erkandt were / an dem /  
da er das brod brach.

Da sie aber dauon redten / tratt er selb Jhesus mitten vnter  
sie / vnd sprach / habt fride / sie erschroffen aber vnd furchtē  
sich / meynten sie sehen eynen geyst / vnd er sprach zu yhn /  
was seyt yhr so erschroffen? vnd warumb steygen solch  
gedanken auff ynn ewr herzh? sehet meyne hend vñ meyne  
fuessz / ich byns selber / fulet mich vñ sehet / den eyn geyst  
hat nit fleysch vnnd beyne / wie yhr sehet / das ich habe / vñ  
da er das saget / zeyget er yhn hend vnd fußz / Da sie aber  
noch nit gleubten fur freuden / vnnd sich verwunderten /  
sprach er zu yhn / habt yhr hie was zu essen? vnd sie legten  
yhm fur eyn stuck vom gebraten fisch vñ honig seymis / vnnd  
er nams vnd assz fur yhn.

Er sprach aber zu yhn / das sind die rede die ich zu euch sa-  
get /



## EUANGELION SANCT LUCAS

get / da ich noch bey euch war / denn es mus alles erfüllet werden / was vñ mir geschriben ist ym geseh Mosi / ynn den propheten vñnd ynn den psalmen / Da offnet er yhn d3 verstantnis / das sie die schrift verstunden / vñd sprach zu yhn / Also ist geschriben / vñnd also muste Christus leyden vñnd aufferstehen von den todten am dritten tage / vñnd predigen lassen ynn seynem namen / pus vñd vergebung der funde vñter allen volckern / vñnd anheben zu Jerusalem / yhr aber seyt des alles zeugen / vñd sehet / ich will senden auff euch / die verhepffung meynes vatters / yhr aber solt bleyben ynn der stad Jerusalem / bis das yhr angethan werdet mitt krafft aus der hohe.

Er fureet sie aber hynaus bis gen Bethanien / vñ hub die hend auff / vñd segnet sie / vñd geschach / da er sie segnet / tratt er von yhn / vñd fur auff gen hymel. Sie aber betten yhn an / vñd fereten wider gen Jerusalem mit grosser freude / vñd waren allwege ym tempel / lobeten vñ benedeyeten Gott.

Das ende des Euangeli  
S. Lucas.



## Das erst Capitel.

**Gen. 1.** **I**n anfang war dz wort. vnnnd das wort war bey Gott/  
vnd Gott ward das wort/dasselb war ym anfang bey Gott/  
Alle ding sind durch dasselb gemacht/vnnnd on dasselb ist  
nichts gemacht was gemacht ist / In yhm war das leben /  
vnd das leben war eyn licht der menschen/vnd das licht  
scheynet ynn die finsternis/vnd die finsternis habens nicht  
begriffen.

**Matth. 3.** Es wart eyn mensch/vō Gott gesand / der hies Johannes/  
**Marci. 1.** der selb kam zum zeugnis/das er vō dem licht zeugete/auff  
**Luce. 3.** das sie alle durch yhn glewbten / Er war nicht das licht /  
sondern das er zeugete von dem licht / Das war eyn war-  
hafftigs licht/wilchs alle menschen erleucht/durch seyn zu  
funfft ynn dise welt/Es war ynn der welt/vñ die welt ist  
durch dasselb gemacht/vnd die welt fandt es nicht.  
Er kam ynn seyn eygenthum/vñ die seynen namen yhn nicht  
auff/Wie viel yhn aber auffnamen/den gab er macht/Got-  
tis kinder zu werden/denen/die da an seynen namen glew-  
ben/wilche nicht von dem geblutt/noch von dem willen des  
fleyschis/noch von dem willen eynes mannes/sondern von  
Gott geporen sindt.

**Matth. 1.** Vnd das wort ward fleysch/vñ wonete vnter vns/vnd wyr  
**Luce. 2.** sahen seyne herlicheydt / eyn herlicheydt als des eyngepornen  
jons vom vatter/voller gnade vnd warheyt.

Johannes zeuget von yhm/schreyt/vnd spricht/Diser war  
es/von dem ich gesagt hab/Nach myr wirt komen/der fur  
myr gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnd von seynen  
fulle/haben wyr alle genommen/gnade vmb gnade/denn  
das geseh ist durch Moßen geben/die gnade vnnnd warheyt  
ist durch Jhesum Christ worden/Niemant hatt Got yhe ge-  
sehen / der eyngeporne jon / der ynn des vatters schoß ist/  
der hattis vns verfundiget.

(gnad vmb gnad)  
Unser gnad ist  
vns geben / vmb  
Christus gnade/  
die ym geben ist/  
das wyr durch

Vnnnd



## EUANGELION

phn das geseh  
erfullen vnn  
den vater erken  
nē/damit heuch  
ley auf hore vnd  
wyr ware recht  
schaffnen men  
schen werden.

Vnnnd dis ist das zeugnis Johannis/da die Juden sandten von Jerusalem priester vñ Leuiten / das sie phn frageten/ wer bistu? Vnd er bekant vnd leugnet nicht/vnd er bekant/ ich byn nicht Christus/vñ sie fragten phn/was denn? Bistu Elias? Er sprach / Ich byns nitt. Bistu eyn prophet? vnnnd er antwort/Neyn/ Da sprachen sie zu phm/ Was bistu denn/ das wyr antwort geben denen/die vns gesand haben? was sagistu vō dyr selbs? Er sprach/ich byn eyn ruffende stym vnn der wusten/Richtet den weg des herñ/wie der prophet Jsaías gesagt hat.

Matth. 3.  
Marci. 1.  
Luce. 3.  
Jsa. 40.

Vnd die gesand waren / die waren von den phariseern/vñ fragten phn vñ sprachen zu phm/warumb teuffestu denn/ so du nit Christus bist / noch Elias / noch eyn prophet? Johannes antwortt phn vnnnd sprach / ich teuffe mit wasser/ aber er ist mitten vnter euch getreten/den phr nit kenne/ der ist/der nach myr komen wirt/wilcher fur myr gewesen ist / des ich nicht werd byn / das ich seyne schuchrymen auff lose/Dis geschach zu Bethabara iensydt des Jordans/ da Johannes teuffet.

Des andern tags sihet Johānes Jhesum zu phm komen/vñ spricht/Sehet das lamb Gottis/wilchs der weld sund auff sich nympt / diser ist/ von dem ich euch gesagt habe / Nach myr kompt eyn man/wilcher fur myr gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnnnd ich fandte phn nit/sondern auff das er offenbar wurde vnn Jrael / darumb byñ ich komen zu teuffen mit wasser.

Vnd Johannes zeugete vnd sprach/Ich sahe/das der geyst ernydder steyg / wie eyn tawbe vom hymel / vñ bleyb auff phm/vñ ich fandte phn nit/Alber der mich sandte/zu teuffen mit wasser / derselb sprach zu myr / Auff wilchen du sehen wirst den geyst nydder steygen vnd bleyben / der selb ist/ der mit dem heyligen geyst tauffet / vnnnd ich sahe es / vnd zeugete/das diser ist Gottis jon.

Des



Des andern tags stund aber mal Johannes/vñ zween seyn-  
ner iunger/vñnd als er sahe Jhesum wandeln / sprach er/  
seheth/das lamb Gottis/vñd zween seynner iungern horeten  
yhn reden/vñd folgeten Jhesu nach/Jhesus aber wand sich  
vmb/vñ sahe sie nach folgen/vñ sprach zu yhn / was sucht  
yhr? sie aber sprachen zu yhm/Rabbi/das ist verdolmetscht?  
Meyster / wo bistu zur herberge. Er sprach zu yhn / kompt  
vñd sehet / sie kamen vñd sahen/vñnd blieben den selb-  
igen tag bey yhm/Es war aber vmb die zehende stund.

Eyn er aus den zween/die von Johanne horeten vñnd Jhesu  
nachfolgeten / war Andreas / der bruder Simonis Petri/  
derselb findet am ersten seynen bruder Simon/vñnd spricht  
zu yhm/wyr haben den Messias funden/wilchs ist vordol-  
metscht / der gesalbete/vñ furet yhn zu Jhesu/da yhn Jhe-  
sus ansahe / sprach er / Du bist Simon Jonas son/du sollt/  
Kephias heysen / das wirt verdolmetscht / eyn fels.

Des andern tags/wollte Jhesus widder ynn Gallilea zihen/  
vñ findet Philippum/vñd spricht zu yhm/folge myr nach/  
Philippus aber war von Betsaida aus der stad Andres vñd  
Peters / Philippus findet Nathanael / vñd spricht zu yhm/  
wyr haben den funden / vñ welchem Moses ym gesez vñd  
die propheten geschriben haben/Jhesum/Josephs son von  
Nazareth/vñ Nathanael sprach zu yhm/was kan von Na-  
zareth guttis komen? Philippus spricht zu yhm / kom vñd  
sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu yhm komen/vñd spricht von yhm/  
sihe / Eyn rechter Jsraheliter / ynn wilchem keyn trug ist/  
Nathanael spricht zu yhm / wo her kennestu mich? Jhesus  
antwort vñnd sprach zu yhm/ehe den dyr Philippus rieff/  
da du vnter dem feygen bawm warist/sahe ich dich/Natha-  
nael antwort vñnd sprach zu yhm / Rabbi / du bist Gottis  
son/du bist der konig von Jsrael/Jhesus antwort vñ sprach  
zu yhm/du glewbist/weyl ich dyr gesagt hab/dz ich dich ge-  
sehen



## EUANGELION

sehen habe vnter dem feygen bawm/du wirst noch grossers  
deñ das sehen/vnd sprach zu yhm/warlich warlich sage ich  
euch/von nu an/werdet yhr den hymel offen sehen/vnd die Gen. 28.  
engel Gotis auff vnd nydder steigen auff des menschen son.

### Das ander Capitel.

**U**nd am dritten tage ward eyne hochzeit zu Cana  
ynn Galilea/vnd die mutter Jhesu war da/Jhesus  
aber vnnnd seyne iunger werden auch auff die hoch-  
zeit geladen/vñ da es an weyn geprach/spricht die mutter  
Jhesu zu yhm/sie haben keyn weyn/Jhesus spricht zu yhr/  
Weyb/was habe ich mit dyr zu schaffen? meyne stund ist  
noch nit komen/Seyne mutter spricht zu den dienern/was  
er euch jaget/das thutt/Es waren aber alda sechs steynern  
wasser fruge/gefacht nach der weys der Judisschen reyni-  
gung/vnd gieng ynn yhe eynen/zwey odder drey massz.  
Jhesus spricht zu yhn/fullet die wasser fruge mit wasser/  
vñ sie fulleten sie bis oben an/vñ erspricht zu yhnen/schepfet  
nu vnd bringets dem speyszemeyster/vnnnd sie brachtens/  
Als aber der speyszemeyster kostet den weyn/der wasser ge-  
wesen war/vnd wuste nicht von wannen er kam/die diener  
aber wustens/die dz wasser geschepfft hatten/ruffet der  
speyszemeyster dem breuttigam vñ spricht zu yhm/yderman  
gibt zum ersten den gutten weyn/vñ wenn sie trunden  
worden sind/als denn/den geringern/Du hast den gutten  
weyn bis her behalten.

Das ist das erste zeychen das Jhesus thett/geschehen zu  
Cana yñ Gallilea/vnd offinbarte seyne herlickeyt/vnd seyn-  
e iunger gleubten an yhn/Darnach zoch er hynab gen  
Capernaū/Er/seyne mutter/seyne bruder vnd seyne iun-  
ger/vnd bleyb nit lange da selbs.

Vnnnd der Juden ostern war nahe/vnnnd Jhesus zoch hyn-  
auff gen Jerusalem/vnnnd fand ym tempel sitzen die da  
ochsen/



ochsen/schaff vnnnd tawben veyl hatten/vnd die wechszler/  
vnd er machte eyn geysfel aus stricken/vñ treyb sie alle zum  
tēpel hynaus/sampt den schaffen vñ ochsen/vnd verschutt  
den wechslern das gelt/vnd sties die tisch omb/vnd sprach  
zu denen/die die tawben veyl hatten/traget das von dan-  
nen/vnd machet nicht meyns vattershaus/zum auffhaus/  
Seyne iunger aber gedachten dran / das geschriben ste-  
Psal. 68. het/Der eyffer deynes haus/hatt mich fressen.

Da antworten nu die Juden vnnnd sprachen/was fur eyn  
zeychen zeygestu vns/das du solchs thun mugist? Jhesus  
antwort vnd sprach zu yhn / brecht dißzen tempel/vñ am  
dritten tage / will ich yhn auff richten/da sprachen die Ju-  
den/Diñer tempel ist ynn sechs vñ vierzig iaren er bawett/  
vñ du wilt yhn ynn dreien tagen auff richten? Er aber re-  
det vñ dem tēpel seyner leybs/Da er nu auffstanden war  
vñ den todten/gedachten seyner iunger dran/das er diß ge-  
sagt hatte/vnd glewbtē der schrift/vnd der rede/die  
Jhesus gesagt hatte.

Als er aber zu Jerusalem war yñ den oñtern auff dem fest/  
glewbtē viel an yhn/da sie die zeychen sahen/die er thett/  
Aber Jhesus vertrauet sich yhnen nicht / denn er fand sie  
alle/vnnnd bedurffte nicht / das ymant zeugnīs gebe von  
eynem menschen / denn er wuñte woll / was ym menschen  
war.

### Das dritte Capitel.

**E**S war aber eyn mensch vñter den phariseern/  
mit namen/Nicodemus / eyn vñrster vñter den  
Juden/der kam zu Jhesu bey der nacht/vñ sprach  
zu yhm / Meyster / wyr wuñssen / das du bist eyn lerer von  
Gott kōmen / deñ niemant kan die zeychen thun / die du  
thust/es sey deñ Gott mit yhm/Jhesus antwort vñ sprach  
zu yhm/warlich warlich/ich sage dyr/Es sey deñ dzyemant  
von



# EUANGELION

Vernunft / natur / frey will ic. weys nichts von Gottis gnaden vñ werd / ia sie schewet es / schwegg / dz sie es begeren sollt / wie diszer text fleylich beweyset.

von newen geporn werde / kan er das reyck Gottis nicht sehen / Nicodemus spricht zu yhm / wie kan eyn mensch geporn werdenn / wenn er allt ist? kan er auch von newen ynn seyner mutter leyb gehen vñnd geporn werden? Ihesus antwort / warlich warlich / ich sage dyr / Es sey denn / das yemant geporn werde aus dem wasser vñ geyst / der kan nit ynn das reyck Gottis komen / Was von fleyisch geporn wirt / das ist fleyisch / vñ was vom geyst geporn wirt / dz ist geyst / Las dichs nit wundern das ich dyr gesagt habe / yhr musset von newen geporn werden / Der wind bleset wo er will / vñd du horest seyn hauchen wol / aber du weyst nicht von wannen er kompt / vñd wo hyr er feret / Also ist eyn iglicher / der aus dem geyst geporn ist.

Nicodemus antwort vñd sprach zu yhm / Wie mag solchs zu gehen? Ihesus antwort vñ sprach zu yhm / Bistu eyn meyster ynn Jsrael / vñ weyßst das nit? warlich warlich / ich sage dyr / wyr reden / das wyr wissen / vñd zeugen das wyr gesehen haben / vñd yhr nempt vnser zeugnis nit an / Glewt yhr nit / wenn ich euch von yrdischen dingen sage / wie wurdet yhr glewen / wenn ich euch von hymelischen dingen sagen wurde?

Vñd niemant feret gen hymel / denn der von hymel er nyd Numerl. 21  
der komen ist / nemlich / des menschen son / der ym hymel ist / vñ wie Moses ynn der wusten eyne schlangen erhohet / also mus des menschen son erhohet werden / auff das alle die an yhn glewen / nit verloren werden / sondern das ewige leben habenn.

Also hatt Gott die wellt geliebt / das er seynen eynigen son gab / auff das alle die an yhn glewen / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben / denn Gott hatt seynen son nicht gesand ynn die wellt / das er die wellt richte / sondern / das die wellt durch yhn selig werde / Wer an yhn glewt / der wirt nicht gericht / wer aber nit glewt / der ist schon



schon gericht/denn er gleubt nicht an den namen/des eyngedornen Jon Gottis/Das ist aber das gericht/das dz liecht ynn die welt komen ist/vnd die menschen liebten die finsternis mehr deñ das liecht/denn yhre werck waren bose/Wer arges thut/der hasset das liecht/vñ kompt nicht an das liecht/auff das seyne werck nicht straffet werden/Wer aber die warheyt thut/der kompt an das liecht das seyne werck offinbar werden/denn sie sind ynn Gott gethan.

Darnach kam Jhesus vnd seyne iunger ynn das Judische land/vnd hatte dassellbs seyn weizen mit yhn/vnd tauffte/Johānes aber tauffet auch noch zu Enon nah bey Salim/deñ es war viel wassers dasselbs/vnd sie kamen dahynn vnd lieszen sich teuffen/denn Johannes war noch nicht yns gefengnis gelegt.

Da erhub sich eyne frage vnter den iungern Johannis sampt den Juden/vbir der reynigung/vnd kamen zu Johannen vnd sprachen zu yhm/meyster/der bey dyr war ihensid dem Jordan/von dem du zeugetest/sihe/der teuffet/vnd yderman kompt zu yhm/Johānes antwort vñ sprach/Eyn mēsch kan nichts nemen/es werd yhm deñ geben vom hymel/yhr selbs seyd meyne zeugen/dz ich gesagt habe/Jch sey nit Christus/sondern fur yhm her gesand/Wer die brautt hatt/der ist der breutgam/der freund aber des breuttgams stehet/vñ horet ym zu/vñnd frewet sich hoch vber des breutigams stym/die selbe meyne freud ist nu erfüllet/Er mus wachsen/ich aber mus abnemen.

Der von oben her kompt/ist vber alle/Wer vñ der erden ist/der ist von der erden/vnd redt von der erden/Der von hymel kompt/der ist vber alle/vnd zeugt was er gesehen vnd gehoret hat/vnd seyn zeugnis nympt niemant auff/Wer es aber auffnympt/der versigelts/das Gott warhafftig sey/Deñ wilchen Gott gesand hat/der redet Gottis wort/denn Gott gibt den geyst nicht nach dem massz/Der vater

(versigelt)  
Das ist. Er empf  
findt/als ey  
sigel ynn seyn



## EUANGELION

herz gedruckt  
(nemlich den  
glawbē) we  
gott warhafftig  
sey / als er sagt  
cap. 7. wer des  
vatters willen  
thut / der erken  
net ob diſſe lere  
aus Gott ſey ic.

vater hat den ſon lieb / vnd hat yhm alles ynn ſeyne handt  
geben / Wer an den ſon glewbt / der hat das ewige leben /  
wer dem ſon nicht glewbt / der wirt das leben nit ſehen /  
ſondern der zorn Gottis bleybt vber yhm.

### Das vierd Capitel.

(Nachdem maſſ)

Ob woll des  
geyſts gabē vnd  
werd nach der  
maſſ außteylet  
werden Ro. 12.

vñ 1. Cor. 12.

Doch der geiſt  
ſelbſt ynn allen

Chriſten reich  
lich vnd on maſſ  
auſgoffen / das  
er alle ſund vnd  
todt verſchlinget  
vber die maſſ.

Tit. 3.

**D**u nu Jheſus ynnen ward / das fur die phariſeer  
komen war / wie Jheſus mehr hunger machet vnd  
teuffet / denn Johannes (wie wol Jheſus ſelber nit

tauffet / ſondern ſeyne hunger) verließ er das land Judea /  
vnd zog widder ynn Gallilean / Er muſte aber durch Sa  
marien reysen / da kam er yñ eyne ſtadt Samarie / die heyß Gene. 48.  
Sichar / nahe bey dem feld / das Jacob ſeynem ſon Joſeph  
gab / Es war aber daſſelbs Jacobs brun / Danu Jheſus mude  
war von der reysze / ſah er ſich also auff den brun / vnd es  
war vmb die ſechſte ſtund.

Da kompt eyn weyb von Samaria / waſſer zu ſchepffen /  
Jheſus ſpricht zu yhr / gib myr trincken / denn ſeyne hunger  
waren hyn gangen yñ die ſtadt / das ſie ſpeys leufften /  
ſpricht nu das Samaritiſch weyb zu yhm / wie biſteſtu von  
myr trincken / ſo du eyn Jude biſt / vñ ich eyn Samaritiſch  
weyb? Denn die Juden haben keyne gemeynſchafft mit den  
Samaritern / Jheſus antwort vnd ſprach zu yhr / wenn  
du erkentiſt die gabe Gottis / vnd wer der iſt / der zu dyr  
ſaget / gib myr trincken / du beteſt yhn / vñ er gebe dyr leben  
digs waſſer / Spricht zu yhm dz weyb / Herre / haſtu doch  
nichts / da mit du ſchepffeſt / vñ der brun iſt tieff / woher  
haſtu denn lebendig waſſer? Biſtu mehr den vnſer vater  
Jacob / der vns diſen brun geben hatt? vnd er hat draus  
truncken vnd ſeyne kinder vnd ſeyn weyde viech.

Jheſus antwort vnd ſprach zu yhr / Wer des waſſers trinckt /  
den wirt wider durſten / wer aber des waſſers trincken wirt /  
das ich yhm gebe / den wirt ewiglich nicht durſten / ſondern

das



das wasser / das ich yhm geben werde / das wirt ynn yhm  
eyn brun des wassers werden / das ynn das ewige leben  
quillet / Spricht das weyb zu yhm / Herre / gib myr das sel-  
bige wasser / auff das mich nicht durste / das ich nicht her-  
komen müsse zu schepffen / Jhesus spricht zu yhr / gang hyr /  
ruff deynem man / vñ kum her / Das weyb antwort vñ sprach /  
ich hab keynen man / Jhesus spricht zu yhr / du hast recht ge-  
sagt / ich habe keynen man / sunff menner hastu gehabt / vñ  
den du nu hast / der ist nicht deyn man / da hastu recht gesagt.  
Das weyb spricht zu yhm / Herre / ich sehe / das du eyn pro-  
phet bist / Unser veter haben auff disem berge anbettet / vñ  
yhr jaget / zu Jerusalem sey die stett / da man anbeten solle /  
Jhesus spricht zu yhr / weyb / glewbe myr / Es kompt die  
zeyt / das yhr / widder auff disem berge / noch zu Jerusalem  
werdet den vater anbeten / yhr wißet nit was yhr anbettet /  
myr wissen aber was wir anbeten / Denn das heyl kompt  
vñ den Juden / Aber es kompt die zeyt / vñd ist schon iht / das  
die warhafftigen anbeten werden den vatter anbeten ym  
geyst vñnd ynn der warheyt / denn der vater will auch ha-  
ben / die yhn also anbeten / Gott ist eyn geyst / vñd die yhn  
anbeten / die müssen yhn ym geyst vñnd ynn der warheyt  
anbeten.

Spricht das weyb zu yhm / Ich weys / das Messias kompt /  
der da Christus heyst / wenn der selbe komen wirt / so wirt  
ers vns alles verkündigen / Jhesus spricht zu yhr / ich byns /  
der mit dyr redet / Vñ vñr dem kamen seyne iunger / vñ es  
nam sie wunder / das er mit eym weybe redet / doch sprach  
niemand / was fragistu / odder was redistu mit yhr / Da lies  
das weyb yhren frug stehen / vñ gieng hyr ynn die stad /  
vñd spricht zu den leutten / komet / sehet eynen menschen /  
der myr gesaget hat / alles was ich than habe / ob er nicht  
Christus sey? da giengen sie aus der stad vñd komen zu  
yhm.



# EUANGELION

(Seyn speysze)  
Seyn speysze/ist  
des vatters willē  
thun / des vater-  
ters willen aber/  
ist/dz durch seyn  
leyden das Eu-  
angelio pñ alle  
welt predigt  
wurd / das war  
nu fur handen  
gleich wie dahu  
mal die erndte  
nah war.

In des aber ermaneten yhn die iunger vnd sprachen/mey-  
ter/yssz/Er aber sprach zu yhn/Ich hab eyne speysz zu essen/  
da wisset yhr nit vñ/Da sprachen die iunger vnternander/  
hat yhm yemant zu essen bracht? Ihesus spricht zu yhn/  
Meyn speysze ist die/dz ich thue den willen des/der mich  
gesand hat/vnd vollende seyn werd/Saget yhr nit selber/  
Es sind noch vier monde/szo kompt die erndte? sihe ich sage  
euch/hebt ewr augen auff/vnd sehet ynn das feld/Denn es  
ist schon weys zur erndte/Vnd wer da schneytt/der emp-  
fehlet lohn/vnd samlet frucht zum ewigen leben/auff das  
sich miteynander freuen der da seet vñ d' da schneytt/Den  
hie ist der spruch war/diser seet/eyn ander schneytt/ich habe  
euch gesand zu schneytten/das yhr nit habt geerbeytet/  
Andere haben geerbeytet/vnd yhr seyt ynn yhre erbeyt  
komē.

Es glewben aber an yhn viel der Samariter aus der sel-  
ben stad vmb des weybs rede willen/wilchs da zeugete/Er  
hat myr gesagt alles was ich than habe/Als nu die Sama-  
riter zu yhm kamen/baten sie yhn/das er bey yhn bliebe/  
vñd er bleyb zween tage da/vnd viel mehr glewben vmb  
seynes worttis willen/vnd sprachen zum weybe/Wyr  
glawben nu furt nit vmb deynere rede willen/wyr haben  
selber gehoret vñ erkennenet/dz diser ist warlich Christus d'  
welt heylant.

Alber nach zween tagen zoch er aus/vnd zoch ynn Gallilean/  
denn er selber Ihesus zeugete/dz eyn prophet da heym nichts  
gillt/Da er nu yñ Gallilean kam/namen yhn die Gallileer  
auff/die gesehen hatten alles wz er zu Jerusale auffss fest  
than hatte/vñ Ihesus kam aber mal gen Cana ynn Gallilea/  
da er dz wasser hatte zu weyn gemacht.

Vñ es war eyn konigischer/des son lag frand zu Caper-  
naū/diser horet dz Ihesus kam vñ Judea yñ Gallilean/  
vñ gieng hynt zu ym vñ bat yhn/dz er hyntab keme/vñ hulffe  
seynem

Matth. 1  
Marci. 6.  
Luce. 4.



seyneſon / deñ er lag tod krank / vñ Jheſus ſprach zu  
 yhm / Weñ yhr nit zeychen vñ wunder ſehet / ſo gleubt yhr  
 nicht / Der konigſch ſprach zu yhm / Herre / kom hynab / ehe  
 deñ meyn kind ſtirbt / Jheſus ſpricht zu yhm / gang hyn /  
 deyn ſon lebet / Der meſche gleubte dem wort / das Jheſus  
 zu yhm ſaget / vñ gieng hyn / Vñ ynn dem er hynab gieng /  
 begegneten yhm ſeyne knecht / verkündigten yhm / vñ  
 ſprachen / deyn kind lebet / Da forſchet er von yhn die ſtund /  
 ynn wilcher es beſſer mit yhm worden war / vñ ſie ſprachen  
 zu yhm / giſtern vmb die ſiebēde ſtund / verlies yhn das fi-  
 ber / da merck̃t der vater / das vmb die ſtund were / ynn  
 wilcher Jheſus zu yhm geſagt hatte / deyn ſon lebet / vñ er  
 gleubt mit ſeynem gangen haus / Das iſt das ander zey-  
 chen / das Jheſus thet / da er von Judea yñ Gallilean kam.

Das funfft Capitel.

**D**arnach war eyn feſt der Juden / vñ Jheſus zoch hyn  
 auff gen Jeruſalē / Es iſt aber zu Jeruſalē bey dem  
 ſchlacht haus eyn teych / der heyß auff hebreiſch  
 Bethſeda / vñ hatt funff halle / yñ wilchen lagen viel fran-  
 cken / blinde / lahmen / durren / die warteten / weñ ſich dz  
 waſſer bewegt / Denn der Engel ſteyg erab zu ſeyner zeyt  
 ynn den teych / vñ bewegt das waſſer / wilcher nu der erſt /  
 nach dem dz waſſer bewegt war / hynen ſteyg / der ward ge-  
 fund / mit wilcherley ſeuche er behafft war / Es war aber eyn  
 menſch daſelbs / acht vñ dreyßig iar krank gelegē / da Jheſus  
 den ſelben ſahe ligen / vñ vernam / das er ſo lang gelegen  
 war / ſpricht er zu yhm / Wiltu geſund werden? der frande  
 antwort yhm / Herre / ich habe keinen menſchen / weñ das  
 waſſer ſich bewegt / der mich ynn den teych laſſe / vñ wenn  
 ich come / ſo ſteyget eyn ander fur myr hynen.

Jheſus ſpricht zu yhm / ſtand auff / nym deyn bette vñ gehe  
 hyn / vñ alſo ba'd ward d' menſch geſund / vñ nam ſeyn  
 bette /



## EUANGELION

bette / vnd gieng hyn / Es war aber des selben tags der sabbath / da sprachen die Juden zu dem / der gesund war worden / Es ist heut sabbath / Es sympt dyr nit dz bette zu tragē / Er antwort yhn / Der mich gesund machet / d' sprach / nym deyn bett vñ gang hyn / Da fragten sie yhn / Wer ist der mensche / der zu dyr jaget hat / nym deyn bette vñ gang hyn? Der aber gesund war worden / wuste nicht wer er war / denn Jhesus war gewichen / drumb das viel volcks da war.

Darnach fand yhn Jhesus ym tempel / vnd sprach zu yhm / sihe zu du bist gesund worden / sundige fort nit mehr / das dyr nit etwas ergers widerfare / Der mensch gieng hyn / vñ verkündigets den Judē / es sey Jhesus / der yhn gesund gemacht hab / darumb / verfolgten die Juden Jhesum / vnd trachten yhm nach / das sie yhn todten / das er solchs than hatte auff den Sabbath / Jhesus aber antwort yhn / meyn vater wirckt bis her / vñ ich würde auch / Darumb trachten ym die Juden nu viel mehr nach / das sie yhn todten / das er nicht alleyn den Sabbath brach / sondern jaget auch / Gott sey sey vater / vñ machet sich selbst Gott gleych. Da antwort Jhesus vñ sprach zu yhn / warlich warlich ich sage euch / Der son kan nichts von yhm selber thun / deñ was er sihet den vater thun / denn was der selbe thut / das thut gleych auch der son / Der vater aber hatt den son lieb / vnd zeyget yhm alles / was er thut / vnd wirt yhm noch grossser werd zeygen / das yhr euch verwundern werdet / Deñ wie der vater die todten auffwedt vñ macht sie lebend / also auch der son / macht lebendig wilche er will / denn der vater richtet niemant / sondern alles gericht hat er dem son geben / auff das sie alle den son ehren / wie sie den vater ehren / Wer den son nicht ehret / der ehret den vater nicht / der yhn gesand hat / Warlich warlich sage ich euch / wer meyn wort horet / vnd glewbet dem / der mich gesandt hat /  
der



der hatt das ewige leben / vnnnd kompt nicht ynn das gericht / sonder er ist vom tod zum leben hyndurch drungen. Warlich warlich sage ich euch / Es kompt die stund / vnd ist schon iht / das die todten werden die stym des son Gottis horen / vnnnd die sie horen werden / die werden leben / denn / wie der vater das leben hatt ynn yhm selber / also hat er dem son geben das leben zu haben ynn yhm selber / vnd hatt yhm macht geben / auch das gericht zu halten / dar-

Matth. 25. umb das er des menschen son ist / Verwundert euch des nit / Den es kompt die stund / ynn welcher / alle die ynn den grebern sind / werden seyne stym horen / vnd werden erfur gehen / die da guets than haben zur aufferstehung des lebens / die aber vbel than haben / zur aufferstehung des gerichtis.

Jch kan nichts von myr selber thun / wie ich hore / so richte ich / vnd meyn gericht ist gerecht / denn ich suche nit meynen willen / sondern des vatters willen / der mich gesand hat / So ich von myr selb zeuge / so ist meyn zeugnis nit war / Eyn ander istis / der von myr zeuget / vnd ich weys / das sey zeugnis war ist / das er von myr zeuget.

Ihr schicket zu Johannen / vñ er zeugete vñ der warheyt / Jch aber neme nicht zeugnis von menschen / sondern solchs sage ich / auff das yhr selig werdet / Er war eyn brennend vñ scheynend licht / yhr aber wolltet eyn fleyen weyle frolich seyn vñ seynem licht / Jch aber habe eyn grosser zeugnis / denn Johanszes zeugnis / den die werd / die myr der vater geben hat / dz ich sie vollende / die selbigen werd / die ich thu / zeugen vñ myr / dz mich der vater gesand habe / vñ der vater der mich gesand hat / derselbige hatt von myr zeuget / Ihr habt nie widder seyne stym gehoret / noch seyne gestalt gesehen / vñ seyn wort habt yhr nicht ynn euch wohnend / denn yhr gleubet dem nicht / den er gesand hat.

Suchet ynn der schrift / denn yhr meynet / yhr habt das lebē

(Des menschen son ist)  
Das gericht mus öffentlich fur allen menschen gehalten werden / darumb mus der richter auch mensch seyn / den man sehen funde / vnnnd doch auch Gott / weyl er Gottis richter stuel besizen soll.



## EUANGELION

lebē drynnen / vnd sie ist / die von myr zeuget / vnd yhr wolt nicht zu myr komen / das yhr das leben habē mochtet / Ich neme nicht preys von den menschen / Aber ich kenne euch / das yhr nicht Gottis liebe yn̄ euch habt / Ich byn komen ynn meynes vatters namen / vnd yhr nemet mich nitt an / szo eyn ander wirt ynn seynem eygen namen komen / den werdet yhr an nehmen / wie fund yhr gleuben / die yhr preys von eyinander nemet / vn̄ den preys / der von Gott alleyn ist / sucht yhr nicht?

Yhr sollt nicht meynen / das ich euch fur dem vater verflagen werde Es ist eyner / der euch verflagt / der Moses / auff wilchen yhr hoffet / Wen̄ yhr Mosi gleubtet / so gleubtet yhr auch myr / denn er hat von myr geschriben / so yhr aber seynen schriffen nicht gleubet / wie werdet yhr meynen Worten gleuben?

### Das sechst Capitel.

**D**arnach fur Jhesus vber das meer an der Stadt Tiberias ynn Gallilea / vnd es zoch yhm viel volcks nach / darumb / das sie die zeychen sahen die er an den franden thet / Jhesus aber gieng hyn auff / auff eynen berg / vnd saht sich da selbs mit seynen iungern / Es war aber nahe die osteren / das fest der Juden / Da hub Jhesus seyne augen auff / vnd sihet / das viel volcks zu yhm kompt / vnd spricht zu Philippo / vō wannen kœuffen wyr brod / das diße essen? das saget er aber yhn zuuer suchen / den̄ er wuste wol / was er thun wollte.

Philippus antwort yhm / zweyhundert pfennig werd brods / ist nitt gnug / das eyn iglicher eyn wenig neme / Spricht zu yhm eyner seynen iunger Andreas der bruder Simonis Petri / Es ist eyn knabe hie / der hat funff gersten brod / vnd zween fisch / aber was ist das vnter szo viele? Jhesus aber sprach / schafft / das sich das volck lager / Es war aber viel gras

Matth.  
Marci.  
Luce. 9.



gras an dem ortt / Da lagerten sich bey funff thausent man /  
 Jhesus aber nam die brod / dandtet / vnnnd gab sie den iun-  
 gern / die iungern aber / denen die sich gelagert hatten /  
 desselben gleychen auch von den fischchen / wie viel er wollt.  
 Da sie aber satt waren / spricht er zu seynen iungern / samlet  
 die vbrigen broden / das nichts umbkome / da samleten sie /  
 vñ fulleten zwelf korbe mit broden / von den funff gersten  
 brod / die vbrig blieben / denen die gespeysset worden / Da  
 nu die menschen das zeychen sahen / dz Jhesus thatt / spra-  
 chen sie / Das ist warlich der prophet / der ynn die welt  
 komen soll / Da Jhesus nu mercket / das sie komen wurden /  
 vñ yhn hasschen das sie yhn zum konige machten / entweych  
 er abermal auff den berg / erselb alleyn.

Am abent aber / giengen die iunger hynab an das meer /  
 vñ tratten ynn das schiff / vnnnd kamen iensid des meers  
 gen Capernaum / vnnnd es war schon finster worden / vnnnd  
 Jhesus war nicht zu yhn komen / vnnnd das meer erhub sich  
 von eynem grossen windt / da sie nu geruddert hatten bey  
 funff vnd hwentzig odder dreyssig feld wegs / sahen sie Jhe-  
 sum auff dem meer daher gehen vñ nah bey das schiff komen /  
 vñ sie furchten sich / Er spricht aber zu yhn / Ich byns / furcht  
 euch nit / Da wollten sie yhn yñ das schiff nemen / vñ also  
 bald war das schiff am lande / da sie hyn furen.

Des andern tags / sahe das vold das ihensid des meers  
 stund / das keyn ander schiff daselbs war / denn das eynige /  
 daryn seyne iunger getretten waren / vnnnd das Jhesus nicht  
 mit seynen iungern ynn das schiff treten war / sondern  
 alleyn seyne iunger waren weg gefaren / Es kamen aber  
 ander schiff vñ Tiberias nahe zu der stett / da sie das brod  
 gessen hatten vnnnd dem hern gedandt / Da nu das vold  
 sahe / das Jhesus nicht da war / noch seyne iunger / tratten  
 sie auch ynn die schiff / vnd kamen gen Capernaum / vnd  
 suchten Jhesu.



## EUANGELION

Vnnd da sie yhn funden ihensid des meers / sprachen sie zu yhm / Meyster / wenne bistu her komen? Jhesus antwort yhn vnd sprach / warlich warlich / ich sage euch / yhr sucht mich nicht darumb das yhr zeychen gesehen habt / sondern / das yhr von dem brod gessen habt vñ seyt satt worden / wirdet speys / nicht die da verdirbt / sondern die da bleybt ynn das ewige leben / wilche euch des menschen son geben wirt / denn den selbigen hatt Gott der vater versigelt.

(versigelt)  
Das ist / mit dem  
heyligen geyst  
begabt / das wer  
die speys isset  
(wie folgt) auch  
den geyst ent-  
fehlet vnd leben  
soll.

Da sprachen sie zu yhm / was sollen wir thun / das wir Gottis werd werden? Jhesus antwort vñ sprach zu yhn / das ist Gottis werd / dz yhr an den glewbet / den er gesand hat / da sprachen sie zu yhm / was thustu denn fur eyn zeychen / auff das wir sehen vnd glewben dyr? was wirdstu? vnser vetter haben hymel brod gessen ynn der wusten / wie geschriben sthet / Er gab yhn brod vom hymel zu essen / Da sprach Jhesus zu yhn / warlich warlich / ich sage euch / Moses hat euch nicht brod vom hymel geben / sondern meyn vatter gibt euch das rechte brod vom hymel / denn dis ist das brod Gotis / das vom hymel kompt / vnd gibt der wellt das leben.

Psal. 77.

Da sprachen sie zu yhm / Herre / gib vns allwege solch brod / Jhesus aber sprach zu yhn / ich bynn das brod des lebens / wer zu myr kompt / den wirt nicht hungern / vnd wer an mich glewbet / den wirt nymmer mehr dursten / Aber ich hab euch gesagt / das yhr mich gesehen habt vnd glewbet doch nicht / Alles was myr meyn vatter gibt / das kompt zu myr / vnd wer zu myr kompt / den werd ich nicht hynaus stossen / denn ich bynn vom hymel komen / nicht das ich meynen willen thu / sondern des / der mich gesand hat / Das ist aber der wille des vatters der mich gesand hatt / das ich nichts verliere von allem das er myr geben hatt / sondern das ichs auff erwecke am iungsten tag / Das ist aber der wille des / der mich gesand hatt / das / wer den son sihet



sihet vnd glewbet an yhn / habe das ewige leben / vnnnd ich werd yhn aufferwecken am iungsten tage.

Da murreten die Juden / daruber / das er sagete / Ich byn das brod das vom hymel komen ist / vnnnd sprachen / ist diser nicht Jhesus Josephs son / des vater vnd mutter wyr kennen? wie spricht er denn / ich bynn vom hymel komen? Jhesus antwort vnd sprach zu yhn / murret nicht vnternander / Es kan niemandt zu myr komen / es sey denn / das yhn zihe der vatter der mich gesand hat / vnnnd ich werde yhn auff erwecken am iungsten tage / Es ist geschriben ynn den propheten / sie werden alle von Gott geleret / wer es nu horet

Isaia. 54. von meynem vatter vñ lernet / der kompt zu myr / Nicht das ymant den vater habe gesehen / on der vom vater ist / der hat den vater gesehen.

Warlich warlich ich sage euch / wer an mich glewbet / der hatt das ewige leben / Ich byn das brod des lebens / Ewre vater habē hymel brod geessen ynn der wusten / vñ sind gestorben / Dis ist das brod / das vom hymel kompt / auff dz / wer dauon isset / nit sterbe / Ich byn das lebendige brod / vom hymel komen / wer von disem brod essen wirt / der wirt leben ynn ewickelt / vnnnd das brod / das ich geben werde / ist meyn fleysch / wilchs ich geben werde fur das leben der welt.

Da zandten die Juden vnternander vnnnd sprachen / wie kan diser vns seyn fleysch zu essen geben? Jhesus sprach zu yhn / warlich warlich sage ich euch / werdet yhr nit essen vom fleysch des menschen sons / vnd trincken von seynem blutt / so habt yhr seyn leben ynn euch / Wer von meynem fleysch isset vnnnd trincket von meynem blutt / der hatt das ewige leben / vnd ich werde yhn am iungsten tage auff erwecken / denn meyn fleysch ist die rechte speysze / vnnnd meyn blutt ist der rechte tranck / wer von meynem fleysch isset vnd trincket vom meynem blut / der bleybet ynn myr / vñ ich ynn yhm / wie mich gesand hat der lebendige vatter / vnd ich

Dis Capitel / redet nit vom sacrament des brods vnnnd weyns / sondern vom geystlichen essen / das ist / glewben das Christus Gott vnnnd mensch seyn blutt fur vns gossen hatt.

lebe

Exodi. 16.



## EUANGELION

lebe umb des vatters willen / Also der von myr isset / der selbewirt auch leben umb meynen willen / Dis ist das brod / das vom hymel komen ist / Nicht wie ewre veter haben hymel brod gessen / vnd sind gestorben / wer von disem brod isset / der wirt leben ynn ewigkheit.

Solchs saget er ynn der schule / da er lerete zu Capernañ / Viel nu seyner iunger / die das hortten / sprachen / das ist eyne harte rede / wer kan sie horen? Da Jhesus aber bey sich selbs mercket / das seyne iunger daruber murreten / sprach

(wie) er zu yhn / Ergert euch das? wie? weñ yhr denn sehenwerdet  
Ergert euch das  
ich iht rede auff  
erden / was will  
deñ werden  
wenn ich vom  
hymel regirn  
werde / vnnnd die  
wort volfuren  
vnd dreyen  
greiffen werde?  
des menschen son auff faren da hynt / da er vor war? Der geyst  
ists / d' do lebendig macht / das fleyisch ist keyn nutz / Die  
wort die ich rede / die sind geyst vñ sind leben / aber es sind  
etlich vnter euch / die glawben nicht / denn Jhesus wuste  
von anfang wol / wilche nicht glew bend waren / vnd wil-  
cher yhn verrathen wurde / vñ er sprach / darumb hab ich  
euch gesaget / Niemand kan zu myr komen / es sey yhm denn  
von meynem vatter geben.

Von dem an giengen seyner iunger viel hynder sich / vnd wandellten fort nit mehr mit yhm / da sprach Jhesus zu den zwelffen / wolt yhr auch weg gehen? Da antwort Simon Petrus / Herre / wo hynt sollen wir gehen? du hast wort des ewigen lebens / vñ wir haben glewbt vnd erkandt / das du bist Christus der son des lebendigen Gottis / Jhesus antwort yhn / Hab ich nicht zwelffe erwelet? vnnnd ewer eyner ist eyne teuffel / Er redet aber vñ dem Juda Simon Jcharioth der selb verrhiet yhn hernach / vnd war der zwelffen eyner.

### Des sibend Capitel.

**D**arnach zoch Jhesus umb ynn Gallilea / deñ er wolte nicht ynn Judea umbhien / darumb / das yhm die Juden nach dem leben stelleten / Es war aber nah  
der



Leui. 24. der Juden fest der Lauberhütten/da sprachen seyne bruder zu yhm / mach dich auff von dannen/vnd gang ynn Judean / auff das auch deyne iunger sehen die werd / die du thust/wer frey auff dem plan seyn will/der handelt nichts heymlich/wiltu solchs thun/so offinbar dich fur der welt/Denn auch seyne bruder glawbten nicht an yhn.

Da spricht Jhesus zu yhn/meyn zeitt ist noch nicht hie/ewer zeitt aber ist alweg / Die welt kan euch nicht hassen / mich aber hasset sie/denn ich zeuge von yhr/das yhr werd böse sind/Gehet yhr hynauff auff das fest/ich will noch nit hyn auff gehen auff das fest/deñ meyn zeit ist noch nicht erfüllet. Da er aber das zu yhn gesagt / bleyb er ynn Gallilea. Als aber seyne bruder waren hynauff gangen/da gieng er auch hynauff zu dē fest/nit offinbarlich/sondern als heymlich/Da suchten yhn die Juden am fest/vñ sprachen/wo ist der? vñ es war eyn gros gemummel von yhm vnter dem vold / Etlich sprachen / Er ist frum / die andern aber sprachen / Neyn / sondern er verjuret das vold / Niemāt aber redet frey vō yhm / vmb der furcht willen fur den Juden. Aber mitten ym fest/gieng Jhesus hynauff ynn den tempel vnd leret / vnd die Juden verwunderten sich vñd sprachen/wie kan dißer die schriffst/so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwort yhn vnd sprach / meyn lere ist nicht meyn / sondern des / der mich gesand hatt / so ymant will des willen thun/der wirt ynnen werden/ob diße lere von Gott sey / odder ob ich von myr selv rede / Wer von yhm selbs redet/der sucht seyn eygen preysz/wer aber sucht den preysz des/der yhn gesand hatt/der ist warhafftig/vnd ist seyn ungerechtigeyt an yhm.

Satt euch nit Moses das geseh geben / vnd niemant vnter euch helt das gesehe? warumb sucht yhr mich zu todten? das vold antwort vñ sprach/du hast den teuffel/wer sucht dich zu todten? Jhesus antwort vñd sprach/Eyn eyniges

(Sabbath)  
Sabbath halten / ist Moses geseh / beschneyten ist der vetter geseh/die sind ia widderinander / wenn ymand / auff den sabbath zu beschneyten ist / vnd eyns mus dem andern weyden / darnmb stehet des gesehs erfülung / ia nit auff dē buchstaben sondern ym geyst.

werd



## EUANGELION

werd hab ich than vnd es wundert euch alle / Moses hat euch darumb geben die beschneydung / das sie nicht von Mose kompt / sondern von den veteren / noch beschneydet yhr den menschen am Sabbath / So eyn mensch die beschneytung an nympt am Sabbath / auff das nicht das gesetz Mosi brochen werde / zurnet yhr denn vber mich / das ich den ganzen menschen hab am sabbath gesund gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen / sondern richtet eyn recht gericht. Da sprachen etlich von Jerusalem / ist das nicht der / den sie suchten zu todten? vnnnd sihe zu / er redet frey / vnnnd sie sagen yhm nichts / kennen yhn vnser vbersten nu recht / das er der rechte Christus sey? doch wyr wissen / von wannen dieser ist / weñ aber Christus komen wirt / so wirt niemant wissen von wannen er ist.

Da schrey Jhesus ym tempel / leret vnd sprach / ia yhr kennet mich / vnd wisset von wannen ich byn / vnd von myr selbs byn ich nicht komen / sondern / der mich gesand hat / der ist der warhafftige / wilchen yhr nit kennet / ich kenne yhn aber / denn ich byn von yhm / vnd er hat mich gesand / Da suchten sie yhn zu greysen / aber niemant legt die hand an yhn / den seyne stund war noch nicht komen / Aber viel vom volck gleubten an yhn / vnnnd sprachen / wenn Christus komen wirt / wirt er auch mehr zeychen thun / denn dieser thutt?

Vnd es kam fur die phariseer / das das volck solchs von yhm mummelte / vnd sandten die phariseer vnd hohen priester knechte aus / das sie yhn griffen / Da sprach Jhesus zu yhn / ich byn noch eyn fleyne zeyt bey euch / vñ denn gehe ich hyn zu dem / der mich gesand hat / yhr werdet mich suchen / vnd nicht finden / vñ da ich byn / fund yhr nicht hyn komen / Da sprachen die Juden vnternander / wo will dieser hyn gehen das wyr yhn nit finden sollen? will er vnter die Kriechen gehen die hyn vnd her zerstrewt ligen / vnnnd die Kriechen leren? was ist das fur eyn rede / das er jaget / yhr werdet mich



mich suchen vnnnd nicht finden? vnnnd wo ich byn/da fund  
yhr nicht hyr komen.

Aber am lehten tage des festis / der am herlichsten war/  
tratt Jhesus auff / schrey vnd sprach / wen da durstet / der  
Jsal. 12. kome zu myr / vnnnd trind / wer an mich glewbet / wie die  
Jsal. 44. schrift jaget / von des leyb werden fließen flusz des leben-  
digen wassers / Das jaget er aber vō dē geyst / wilchen emp-  
fahen solten / die an yhn glauben / denn der heylige geyst  
war noch nicht da / den Jhesus war noch nit verfleret / Viel  
nu vom vold / die disse rede horeten / sprachen / diser ist eyn  
rechter prophet / die andern sprachen / Er ist Christus. Ettlich  
aber sprachen / solt Christ von Gallilean komen? spricht nicht  
Mich. 5. die schrift / von dem samē Dauid vnd von dem markt  
Bethlehem / da Dauid war / solle Christus komen? Also ward  
eyn zwytracht vnter dem vold vber yhm / Es wollten aber  
ettlich yhn greyffen / aber niemant legt die hand an yhn  
Die knechte komen zu den hohen priestern vnd pharise-  
ern / vnnnd sie sprachen zu yhn / warumb habt yhr yhn nicht  
bracht? die knechte antworten / Es hat nie leyn mensch also  
geredet / wie diser mensch / da antworten die Phariseer /  
seytt yhr auch verfuret? glewbt auch yrgent eyn vbirster  
odder phariseer an yhn? sondern das vold / das nichts vom  
geseh weys / ist vermaledyt / Spricht zu yhn Nicodemus /  
der bey der nacht zu yhm kam / wilcher eyner vnter yhn war /  
Richtet vnser geseh auch eyn menschen / ehe man verhoret  
vnd erkenne was er thut? Sie antwortten vnd sprachen zu  
yhm / bistu auch eyn Gallileer? forsche vnd sihe / vō Gallilea  
stehet leyn prophet auff / vnnnd eyn yglicher gieng also heym.

### Das acht Capitel.

**J**hesus aber gieng an den oleberg / vnd frue morgens kam  
er widder ynn den tempel / vnd alles vold kam zu yhm /  
vnnnd er saht sich vnd leret sie.

Aber



## EUANGELION

Aber die schriftgelerten vnd phariseer brachten eyn weyb  
 zu yhm / ym ehebruch begriffen / vnd stelleten sie öffentlich  
 dar / vnd sprachen zu yhm / Meyster / dis weyb ist begriffen  
 auff frischer that ym ehebruch / Moses aber hatt vns ym Leuit. 20.  
 gesetz gepotten / solche zu steynigen / was sagstu? das spra-  
 chen sie aber yhn zuuersuchen / auff das sie eyn sach zu yhm  
 hetten / Aber Ihesus bucktet sich nyder vnnnd schreyb mit dem  
 finger auff die erden / Als sie nu anhielten yhn zu fragen /  
 richtet er sich auff / vnd sprach zu yhn / Wer vnter euch on  
 sund ist / der werffe den ersten steyn auff sie / vnd bucktet sich  
 widder nyder vñ schreyb auff die erden / Da sie aber das  
 horeten / giengen sie hynaus / eyner nach dem andern / von  
 den Eltisten an / vnnnd lieffen Ihesum alleyn / vnnnd das  
 weyb fur yhm stehen / Ihesus aber richtet sich auff / vñ da er  
 niemant sahe denn das weyb / sprach er zu yhr / weyb / wo  
 sind sie deyne verfleger? hat dich niemant verdampt? sie  
 aber sprach / Herre / niemant / Ihesus aber sprach / So ver-  
 damne ich dich auch nicht / gang hyn / vnd sundige fort  
 nicht mehr.

Da redet Ihesus aber mal zu yhn vñ sprach / Ich byn dz liecht  
 der wellt / wer myr nach folget / der wirt nit wandlen yn  
 finsternis / sondern wirt das liecht des lebens haben / Da  
 sprachen die phariseer zu yhm / du zeugist vñ dyr selb / deyn  
 zeugnis ist nicht war / Ihesus antwort vnnnd sprach zu yhn /  
 So ich von myr selbs zeugen wurde / so ist meyn zeugnis  
 war / deñ ich weys / von wannen ich komen bynn / vnd wo  
 hyn ich gehe / yhr aber wißet nicht von wannen ich come /  
 vnnnd wo hyn ich gehe / yhr richtet nach dem fleyßch / ich richte  
 niemants / so ich aber richte / so ist meyn gericht recht / denn  
 ich byn nicht alleyn / sondern ich vnd der vater / der mich  
 gesand hatt / Auch stehet ynn ewrem gesetz geschriebe / das Deuter. 7.  
 zweyer menschen zeugnis war sey / ich byn / der vñ myr selbs  
 zeuge / vnnnd der vater d' mich gesand hat zeuget auch vñ  
 myr /



myr / Da sprachen sie zu yhm / wo ist deyn vater? Jhesus antwort / yhr kennet widder mich / noch meynen vatter / weñ yhr mich kendet / so kendet yhr auch meynen vatter / Disze wortt redet Jhesus an dem Gottis lasten / da er leret ym tempel / vnd niemant greyff yhn / denn seyne stund war noch nicht komen.

Da sprach aber mal Jhesus zu yhn / Ich gehe hyn weg / vnd yhr werdet mich suchen / vñ ynn ewrer sünde sterben / wo ich hyn gehe / da fund yhr nicht hyn komen / Da sprachen die Juden / will er sich denn selbs todten / das er spricht / wo hyn ich gehe / da fund yhr nicht hyn komen? Dñ er sprach zu yhn / yhr seyt von vnden her / ich byn vñ oben her ab / yhr seyt von diser welt / ich byn nicht von diser welt / so hab ich euch gesagt / das yhr sterben werdet ynn ewren sünden / denn so yhr nicht glewbt / das ichs sey / so werdet yhr sterben ynn eweren sünden.

Da sprachen sie zu yhm / wer bistu denn? Vnd Jhesus sprach zu yhn / eben das / das ich mit euch rede / Ich habe viel von euch zu reden vñ zu richten / Aber der mich gesand hat / ist warhafftig / vñ was ich von yhm gehoret habe / das rede ich fur der welt / Sie vernamen aber nicht das er yhn von dem vater jaget.

(eben)  
Ich byn eben das  
wort dz mit euch  
redet.

Da sprach Jhesus zu yhm / weñ yhr des menschen son erho- hen werdet / denn werdet yhr erkennen / das ichs sey / vnd nichts von myr selber thu / sondern wie mich meyn vater geleret hat / so rede ich / vnd der mich gesand hatt / ist mit myr. Der vater leß mich nicht alleyn / deñ ich thu allheyt / was yhm gefellet / Da er solchs redet / glewbt viel an yhn. Da sprach nu Jhesus zu den Juden / die yhm glewbt hatten / So yhr bleyben werdet an meynen rede / so seyt yhr meyne rechte lurger / vnd werdet die warheyt erkennen / vñ die warheyt wirt euch frey machen. Da antwortten sie yhm / wir sind Abrahams samen / sind nie seyn mal yemands knecht



## EUANGELION

knecht gewesen/wie sprichstu denn / yhr solt frey werden?  
 Jhesus antwort yhn vnnnd sprach/warlich warlich/ich sage  
 euch/Wer sünde thut/der ist der sunden knecht / der knecht  
 aber bleybt nicht ewiglich ym hausz / der son bleybt ewig-  
 lich. So euch nu der son freymacht/so seyt yhr recht frey.  
 Ich weysz wol / das yhr Abrahams samen seyt / aber yhr  
 sucht mich zu todten / Denn meyn rede sehet nichts vnter  
 euch / Ich rede / was ich von meynem vater gesehen habe/  
 vnnnd yhr thut/was yhr von ewrem vater gesehen habt.

Sie antworten vnnnd sprachen zu yhm/Abraham ist vnser  
 vater/Spricht Jhesus zu yhn/Wenn yhr Abrahams kinder  
 weret/so thet yhr Abrahams werck/Au aber sucht yhr mich  
 zu todten / ein solchen menschen / der ich euch die warheit  
 gesagt hab/die ich vñ Got gehoret habe/das hat Abraham  
 nicht than / yhr thut ewres vaters werck. Da sprachen sie/  
 wyr sind nicht vnehllich geporn / wyr haben eynen vater/  
 Gott. Jhesus sprach zu yhn/were Gott ewer vatter/szo lie-  
 betet yhr mich / deñ ich byn außgangen vñ kom vñ Got/  
 Deñ ich byn nicht vñ mir selber komen/sondern er hat mich  
 gesand. Warumb kennet yhr deñ meyne sprachen nicht? Deñ  
 yhr kund sah meyne wort nicht horen.

Yhr seyt vñ dem vater dem teuffel/vnd nach ewris vaters  
 lust wolt yhr thun/der selb ist eyn morder von anfang/vnd  
 ist nicht bestanden ynn der warheyt / denn die warheyt ist  
 nicht yn yhm. Wenn er die lügen redet/so redet er von sey-  
 nem eygen / denn er ist eyn lugener vnd eyn vater der sel-  
 bigen. Ich aber / weyl ich die warheit sage / so glewbt yhr  
 myr nicht.

Wilcher vnter euch kan mich eyner sünde zeyhen? so ich euch  
 aber die warheyt sage/warumb glewbt yhr myr nicht? Wer  
 vñ Got ist/der horet Gottis wort/darumb horet yhr nicht/  
 denn yhr seyt nicht von Gott.

Da antwortten die Juden vñ sprachen zu yhm/Sagen wyr  
 nicht



nicht recht/das du eyn Samariter bist/vnd hast den teuffel?  
Jhesus antwort/Jch habe keynen teuffel/sondern ich ehre  
meynen vatter/vnnd yhr habt myr vnehre than. Jch suche  
nicht meynen preys/ Es ist aber eyner/ der yhn sucht vnd  
richtet.

Warlich warlich sage ich euch/ so ymant meyn wort wirt (meyn wort)  
halten/ der wirt den tod nit sehen ewiglich/Da sprache die Das ist/ vom  
Juden zu yhm/Tu erkennen wyr/das du den teuffel hast/ wort des glaw-  
Abraham ist gestorben vn̄ die propheten/ vnd du sprichst/ bens odder  
so yemand meyn wort hellt/der wirt den tod nicht schme- Euangelio ge-  
cken ewiglich/Bistu mehr denn vnser Vatter Abraham? wil- sagt.  
cher gestorben ist/vnnd die propheten sind gestorben/was  
machstu aus dyr selbs?

Jhesus antwort/so ich mich selber preysse/so ist meyn preys  
nichts/ Es ist aber meyn vater/ der mich preyszet/wilchen  
yhr sprecht/er sey ewr Gott/vnd kenneet yhn nicht/ich aber  
kenne yhn/vnd so ich wurde sagen/ich kenne seyn nicht/so  
wurde ich ein lugner/ gleich wie yhr seyd/ Aber ich kenne  
yhn/vnd halte seyn wort.

Abraham ewr vater ward fro/ das er meynen tag sehen (Abraham sahe  
sollt/vnnd er sahe yhn vnd frewet sich/Da sprachen die Ju- meynen tag)  
den zu yhm/du bist noch nicht funffzig iar alt/vn̄ hast Ab- Alle heyligen  
rahā gesehen? Jhesus sprach zu yhn/warlich warlich ich sage vnderwelt an-  
euch/ ehe den Abraham ward/byn ich/ Da huben sie steyn fang/haben den  
auff/ das sie auff yhn worffen/ Aber Jhesus verbarg sich/ selben glawben  
vnd gieng zum tempel hynaus. an Christo ge-  
habt den wir ha-  
ben vnd sind  
recht Christen.

### Das neunde Capitel.

**U**nd Jhesus gieng fur vber/vnd sahe eynen blinden  
von seyner gepurt an/ vnd seyne iunger fragten  
yhn vnnd sprachen/ Meyster/ wer hatt gesündigt?  
diser odder seyne elltern/ das er ist blind geporn? Jhesus  
antwort/ Es hatt widder diser gesündigt/ noch seyne ell-  
tern/



## EUANGELION

tern / sondern das die werdt Gottis offinbar wurden / an  
 yhm / Ich mus werden die werdt / des / der mich gesand hatt /  
 so lange es tag ist / Es kompt die nacht / da niemants wir-  
 den kan / die weyl ich byn ynn der wellt / byn ich das liecht  
 der wellt.

Da er solchs gesagt / spuchet er auff die erden / vnd machet  
 eyn kot aus dem speyhel / vnd schmirret den kot auff des  
 blinden augen / vnd sprach zu yhm / gang hyn zu dem teych  
 Siloha / dz ist verdolmetscht / gesand / vnnnd wassche dich / Da  
 gieng er hyn vnd kam sehend / Die nachbarn vnd die yhn  
 zuuor gesehen hatten / das er eyn betteler war / sprachen / ist  
 diser nicht / der do saß vnd bettelt? die andern sprachen  
 er ist / die andern aber / er ist yhm ehnlich / Er selbs aber  
 sprach / ich byns / Da sprachen sie zu yhm / wie sind deyn  
 augen auffthan? Er antwort vnd sprach / der mensch / der  
 Jhesus heyst / machet eyn kott vnd schmirret meyn augen vnd  
 sprach / gang hyn zu dem teych Siloha vnd wassche dich /  
 Ich gieng hyn vnnnd wussch mich / vnd ward sehend / Da spra-  
 chen sie zu yhm / wo ist der selbige? Er sprach / ich weys nit.  
 Da fureten sie yhn zu den phariseern / der weyland blind  
 war / Es war aber sabbath / da Jhesus den kott machet / vnd  
 offnet seyne augen / Da fragten sie yhn aber mal / auch die  
 phariseer / wie er were sehend worden / Er aber sprach zu  
 yhn / Eyn kott legt er myr auff die augen / vnd ich wussch  
 mich / vnd byn nu sehend / Da sprachen etlich der phariseer /  
 der mensch ist nicht von Gott / die weyl er den sabbat nit  
 hellt / die andern aber sprachen / wie kan eyn sundiger mensch  
 solche zeychen thun? vnnnd es ward eyn zwytacht vnter  
 yhn / Sie sprachen widder zu dem blinden / was sagistu von  
 yhm? hatt er deyn augen auff than? Er aber sprach / Es ist  
 eyn prophet.

Die Juden glawbten nicht von yhm / das er blind gewesen  
 vnd sehend worden were / bis das sie riefen den Elltern /  
 des /



des / der sehend war worden / vnd sprachen / ist das ewer  
 son / wilchen yhr jaget / er sey blind geporn? wie ist er denn  
 nu sehend? Seyne eltern antworten vnd sprachen / wyr wiss-  
 sen / dz diser vnser son ist / vñ dz er blind geporn ist / wie er  
 aber nu sehend ist / wissen wyr nicht / odder wer yhm hat  
 seyn augen auffthan wissen wyr auch nicht / Er ist selber allt  
 gnug / fraget yhn / last yhn selbs fur sich reden. Solchs sag-  
 ten seyne Eltern / deñ sie furchten sich fur den Juden / deñ  
 die Juden hatten sich schon vereynet / so yemand yhn fur  
 Christon bekennete / das der selbige ynn bann than wurde /  
 darumb sprachen seyne elltern / Er ist alt genug / fraget yhn.  
 Da rieffen sie zum andern mal dem menschen / der blind  
 gewesen war / vnd sprachen / gib Got den preys / wir wissen  
 das diser mensch eyn sunder ist / Er antwort vñ sprach / ist  
 er eyn sunder / das weysz ich nicht / Eynes weysz ich wol /  
 das ich blind war / vnd byn nu sehend / Da sprachen sie wid-  
 der zu yhm / was thett er dyr? wie thet er deyne augen auff?  
 Er antwort yhn / ich habß euch yht gesagt / vñ yhr habts ge-  
 horet / was wolt yhrs abermal horen? wolt yhr auch seyne  
 iunger werden? Da fluchten sie yhm vñ sprachen / du bist  
 seyn iunger / wyr aber sind Moses iunger. Wyr wissen / das  
 Gott mit Mosi geredt hat disen aber wissen wyr nicht / von  
 wannen er ist.

Der mensch antwort vñ sprach / das ist eyn wunderlich ding /  
 das yhr nicht wisset von wannen er sey / vñ er hat meyne  
 augen auffthan / Wir wissen aber / das Got die sunder nicht  
 horet / sondern so yemāt gotsfurchtig ist / vnd thut seynen  
 willen / den horet er. Dō der welt an istß nicht erhoret / das  
 yemant eyne gepornen blinden die augen auffthan habe /  
 were diser nicht von Got / er fundte nichts thun. Sie ant-  
 worten vñ sprachen zu yhm / du bist ganz ynn sunden ge-  
 porn / vnd du lerist ons / vnd stieffen yhn hynaus.

Es kam fur Ihesum / das sie yhn außgestossen hatten / vñ da  
 er



## EUANGELION

er yhn fand/sprach er zu yhm/glewbstu an den son Gottis?  
Er antwort vnd sprach / Herr / wilcher istis/auff das ich an  
yhn glewbe? Jhesus sprach zu yhm / du hast yhn gesehen/  
vñ der mit dyr redet / der istis. Er aber sprach / Herr / ich  
glewbe/vñ bettet yhn an/Vñ Jhesus sprach/Jch bynn zum  
gericht auff dißze wellt komen/auff das die da nicht sehen/  
sehend werden / vñ die da sehen / blind werden/Vñ solchs  
horeten etlich der phariseer/die bey yhm waren/vnd spra-  
chen zu yhm / sind wir denn auch blind? Jhesus sprach zu  
yhn/weret yhr blind/so hettet yhr keyne sund/Au yhr aber  
sprecht/wyr sind sehend/bleybt ewre funde.

### Das zehend Capitel.

**W**arlich warlich ich sage euch / wer nit zur thur  
hyneyn gehet yñ den schaffstall/sondern steyget  
anders wo hyneyn / der ist eyn dieb vnd eyn  
morder / der aber zur thur hyneyn gehet der ist eyn hirtte  
der schaff/dem selben thut der thurhutter auff/vñ die schaff  
horen seyne stym/vnd er rufft seynen schaffen mit namen/  
vnd furet sie aus/vñ weñ er seyn schaff hat außlassen/gehet  
fur yhn hynn/vnd die schaff folgen yhm nach/denn sie ken-  
nen seyne stym/Eynem frembden aber folgen sie nit nach/  
sondern fliehen von yhm/deñ sie kennen der fremden stym  
nit/Dißen spruch saget Jhesus zu yhn / sie vernamen aber  
nit/was es war das er zu yhn saget.

Da sprach Jhesus wider zu yhn / Warlich warlich / ich sage  
euch/Jch byn die thur zu den schaffen/Alle die fur myr ko-  
men sind/die sind diebe vnd morder/Aber die schaff haben  
yhn nit zu horet / Jch byn die thur / So ymand durch mich  
eyngehet/der wirt selig werden/vñ wirt eyn vnnd aus ge-  
hen vnd weyde finden / Eyn dieb kompt nicht / deñ das er  
stele/wurge vnd umbringe/Jch byn komen das sie das  
leben/vnd volle gnuge haben sollen.

Jch



Ich byn eyn guter hirtē / Eyn guter hirtē leſſet ſeyn leben  
fur die ſchaff / Eyn miedling aber der nit eyn hirt iſt / des die  
ſchaff nicht eygen ſind / ſihet den wolff kōmen / vñ verleſſit  
die ſchaff vñ fleuget / vñ der wolff erhaſſcht / vñ zurſtrawet  
die ſchaff / der miedling aber fleucht / deñ er iſt eyn mied-  
ling / vñ acht der ſchaff nit / Ich byñ eyn guter hirt vñ erkenne  
die meynen / vñ byn beſand den meynen / Wie mich meyn  
vater kenne / vñnd ich kenne den vater / vñnd ich laſſe meyn  
leben fur meyne ſchaff / Vñ ich habe noch andere ſchaff / die  
ſind nit aus diſem ſtall / vñnd die ſelbigen mus ich her fu-  
ren / vñnd ſie werden meyne ſtym horen / vñnd wirt eyn herdt  
vñnd eyn hirtē werden.

Darumb liebet mich meyn vater / das ich meyn leben laſſz /  
auff das ichs wider neme / Niemand nympt es vñ myr / ſon-  
dern ich ſelber laſz es von myr ſelber / ich hab es macht zu  
laſſen / vñnd hab es macht widder zu nehmen / Solch gepott  
hab ich empfangen von meynem vater / Da ward aber eyne  
zwytacht vñter den Juden / vñir diſzen Worten / Ettliche  
ſprachen / Er hatt den teuffel vñnd iſt vnſynnig / was hort  
p̄hr p̄hm zu? Die andern ſprachen / das ſind nit wort eynes  
beſeſſenen / kan der teuffel auch der blinden augen auff  
thun?

Es ward aber kirchweyß zu Jeruſalem vñ war wynter /  
Vñnd Jheſus wandelt p̄ñ der halle Salomonis / Da vmb-  
ringeten p̄hn die Juden vñ ſprachen zu p̄hm / Wie lange  
hellſtu vnſer ſeelen auff? Biſtu Chriſt / ſzo ſags vns frey  
eraus / Jheſus antwort p̄hn / Ich hab es euch geſagt vñ pr  
glewbt nit / Die werd die ich thu p̄ñ meynes vaters namen /  
die zeugen von myr / Aber p̄hr glewbet nit / denn p̄hr ſeyt  
nit von meynen ſchaffen / als ich euch geſagt habe / das  
meyne ſchaffe horen meyne ſtym / vñ ich kenne ſie / vñnd ſie  
folgen myr / vñnd ich gebe p̄hn das ewige leben / vñnd ſie wer-  
den ewiglich nicht vmb kōmen / vñnd niemand wyrt ſie myr  
aus



## EUANGELION

aus meynner hand reyssen/ Der vater/ der myr sie geben hat/  
ist grosser/ denn alles/ vnd niemant kan sie aus meynes  
vatters hand reyssen/ Ich vnd der vatter sind eyns.

Da huben die Juden abermal steyn auff/ das sie yhn steyn-  
nigten/ Jhesus antwort yhn/ viel gutter werck hab ich euch  
erhepft vñ meynē vater/ vmb wilchs willen vnter den sel-  
bigen steyniget yhr mich? Die Juden antwortten yhm/ vñnd  
sprachen/ vmb des gutten wercks willen steynigen wir dich  
nit/ sondern vmb der Gottis lesterung willen/ vñ das du  
eyn mensch bist/ vñ machst dich selbs eynen Gott/ Jhesus  
antworet yhn/ steht nit geschriben yñ ewrem geset/ Ich Psal. 8  
habe gesagt/ yhr seyt Gotter? So es die Gotter nennet/ zu  
welchen das wortt Gotis geschach/ vnd die schrift kan doch  
nicht brochen werden/ vnd yhr sprecht zu dem den der vater  
geheyliget vñ yñ die welt gesand hat/ du lesterst Gott/ da-  
rumb das ich sage/ ich byn Gottis son/ Thu ich nit die werck  
meynes vatters/ so glewbt myr nicht/ thue ich sie aber/ so  
glewbet doch den werden/ wolt yhr nicht myr glewben/  
auff das yhr erkennet vnd glewbet/ das der vater ynn myr  
ist/ vñ ich ym vater.

Sie suchten aber mal yhn zu greyssen/ aber er entgieng yhn  
aus yhren henden/ vñ zoch hyñ wydder iensid des Jor-  
dans/ an den ortt/ da Johannes vorhyñ tauffet hatt/ vñ  
bleyb alda/ vnd viel kamen zu yhm vud sprachen/ Johannes  
thatt keyn zeychen/ aber alles was Johannes vñ dißem ge-  
sagt hat/ das ist war/ vnd glewbten alda viel an yhn.

### Das eylffte Capitel.

**E**slag aber eyner frand/ mit namen Lazarus von  
Bethanien ynn dem flecken Maria vñ yhrer schwe-  
stern Martha/ Maria aber war/ die/ den herrn  
gesalbet hatte mit salben vnd seyne fussz getrocket mit yh-  
rem har/ der selbigen bruder Lazarus lag frack/ da sandten  
seyne



seyne schwestern zu yhm vñ ließen yhm sagen/Herre/sihe/  
den du lieb hast/der ligt frand/ Da Jhesus das horet/  
sprach er/ die frandheyt ist nicht zum tod/ sondern zum  
preys/ Gottis/ dz der son Gottis da durch preysset werde/  
Jhesus aber hatte Martham lieb vñd yhre Schwester vñd  
Lazaron/ Als er nu horet/ das er frand war/ bleyb er zween  
tage an dem ortt da er war.

Darnach spricht er zu seynen iungern/ laßt vns wißder ynn  
Judean zihen/ Seyne iunger sprachen zu yhm/ meyster/  
Jhenes mal wollten die Juden dich steynigen/ vñd du  
willt wißder dahyn? Jhesus antwort/ sind nicht des tages  
zwelff stund? Wer des tages wandelt/ der stößt sich nit/  
denn er sihet das licht diser welt/ Wer aber des nachts  
wandelt/ der stößt sich/ denn es ist kein licht ynn yhm/  
Solchs sagt er/ vñd darnach spricht er zu yhn/ Lazaros  
onser freund ist entschlaffen/ aber ich gehe hyn/ das ich yhn  
auffwecke/ Da sprachen seyne iunger/ Herre ist er entschlaf-  
fen/ so wirts besser mit yhm/ Jhesus aber saget von seynem  
todt/ sie meyneten aber/ er redet vom leyplichen schlaff/  
Da sagts yhn Jhesus frey er aus/ Lazarus ist gestorben/ vñ  
ich byn fro/ vmb ewren willen/ das ich nicht da gewesen  
bynn/ das yhr gleubet/ Aber laßt vns zu yhm zihen/ Da  
sprach Thomas/ der genennet ist/ Zwilling/ zu den iungern/  
laßt vns mit zihen/ das wir mit yhm sterben.

Da kam Jhesus/ vñ fand yhn/ das er schon vier tage ym  
grabe gelegen war/ Bethania aber war nah bey Jerusale/  
bey funffzehen feld wegs/ vñd viel Juden waren zu Mar-  
than vñd Marian komen/ sie zu trosten vñd yhrem bruder/  
Als Martha nu horet/ das Jhesus kompt/ gehet sie yhm  
entgegen/ Maria aber bleyb da heym sihen.

Da sprach Martha zu Jhesu/ Herre/ weristu hie gewesen/  
meyn bruder were nicht gestorben/ Aber ich weys auch  
noch/ das/ was du bittest von Gott/ das wirt dyr Gott ge-  
ben/



## EUANGELION

ben / Jhesus spricht zu yhr / deyn bruder soll aufferstehen / Martha spricht zu yhm / ich weys wol / das er aufferstehen wirt / ynn der aufferstehung am Jungsten tage / Jhesus sprach zu yhr / Ich byñ die aufferstehung vñ das leben / wer an mich glewbt / der wirt leben / ob er gleich sturbe / vñ wer do lebt vñd glewbt an mich / der wirt nit sterben ewiglich / Glewbißtu das? sie spricht zu yhm / herre / iah / ich hab glewbt / das du biß Christus der son Gottis / der ynn die wellt komen soll.

Vñ da sie das gesagt hatte / gieng sie hyn / vñd rieß yhrer Schwester Maria heymlich / vñ sprach / d' meyster ist da vñ rufft dir. Die selbige / als sie das horet / stund sie eylend auff vñd kam zu yhm / denn Jhesus war noch nit ynn den flecten komen / sondern war noch an dem ortt / da yhm Martha war entgegen komen / Die Juden / die bey yhr ym hauß waren vñd trosten sie / da sie sahen / Mariam / das sie eylend auffstund vñ hynaus gieng / folgten sie yhr nach / vñ sprachen / sie gehet hyn zum grabe / das sie daselbs weyne. Als nu Maria kam / da Jhesus war / vñ sahe yhn / fiel sie zu seynen fussen vñd sprach zu yhm / Herre / weristu hie gewesen / meyn bruder were nit gestorben. Als Jhesus sie sahe weynen vñd die Juden auch weynen die mit yhr kamen / ergrymmet er ym geyst / vñ schuttert sich / vñ sprach / wo habt yhr yhn hyn gelegt? sie sprache / Herre kom vñ sihes / vñd Jhesu giengen die augen vber / Da sprachen die Juden / Sihe wie hatt er yhn so lieb gehabt / Etlich aber vnter yhn sprachen / hatt er dem blinden die augen auffthan / fund er denn nit verschaffen / das auch diser nit sturbe / Jhesus aber ergrymmet abermal ynn yhm selbs / vñ kam zum grabe / Es war aber eyn flufft / vñd eyn steyn drauff gelegt.

Jhesus sprach / hebt den steyn ab / spricht zu yhm Martha die Schwester des verstorbenen / Herre / er stindt schon / den er ist viertagig / Jhesus spricht zu yhr / hab ich dyr nit gesagt /



sagt/so du glauben wurdest/du soltest die herlichest Gottis sehen / Da huben sie den steyn ab / da der verstorbene lag / Jhesus aber hub seyne augen empor / vñ sprach / vatter ich dancke dyr / das du mich horet hast / doch ich weys / das du mich allheydt horist / sondern umb des volcks willen / das umbher steht / hab ichs gesagt / das sie gleuben / du habest mich gesand.

Da er das gesagt hatte / schrey er lautt / Lazare kum eraus / vñnd der verstorbene kam er aus / gepunden mit grabtuchern an fussen vñ henden / vñnd seyn gesicht verhullet mit eynem schweys tuch / Jhesus spricht zu yhn / loset yhn auff / vñ lasset yhn gehen / Viel nu der Juden / die zu Maria komen waren / vñ sahen / was Jhesus thett / gleubten an yhn / Etlich aber von yhn / giengen hyñ zu den phariseern / vñ sagten yhn was Jhesus than hatte.

Da versamleten die hohen priester vñ die phariseer eynen rad / vñ sprachen / Was thun wyr ? diser mensche thutt viel zeychen / lassen wyr yhn also / so werden sie alle an yhn gleuben / so komen die Romer / vñ nemen vns land vñ leut. Eyner aber / vnter yhn / Caiphas / der des selbigen iars hoher priester war / sprach zu yhn / yhr wisset nichts / bedendt auch nichts / Es ist vnns besser / eyn mensche sterbe fur das volck / denn das das ganze volck verderbe / Solchs aber redet er nicht / von sich selbs / sondern / die weyl er desselbigen iars hoher priester war / weyssagt er / Denn Jhesus sollte sterben fur das volck / vñ nicht fur das volck alleyne / sondern / das er die kinder Gottis / die zur strawet waren / zu jamen brechte / Von dem tage an / rad schlugen sie wie sie yhn todten.

Jhesus aber wandelte nit mehr frey vnter den Juden / sondern gieng von dannen / ynn eyne gegent / nah bey der wusten / ynn eyne stad / genand / Ephrem / vñnd hatte seyn wesen da selbs mit seynen iungern / Es war aber nahe die ostern  
der



## EUANGELION

der Juden/vnd es giengen viel hyn auff gen Jerusaleum aus der gegent fur den osteren/das sie sich reynigten/da stunden sie vnd fragten nach Jhesu/vnnd redten miteinander vnt dem tempel/was dunckt euch/das er nicht kompt auff das fest? Es hatten aber die hohen priester vnd phariseer lassen eyn gepot aus gehen/so yemant wuste/wo er were/das ers anheymet/das sie yhn griffen.

### Das zwelfft Capitel.

**S**echs tage fur den osteren/lam Jhesus gen Bethanien/da Lazarus war der verstorbene/wilchen Jhesus aufferwedt hatte von den todten/dasselbs machten sie yhm eyn abent mal/vnnd Martha dieneete/Lazarus aber war eyner/die mit yhm zu tisch saßen/Da nam Maria eyn pfund salben/vñ vngeselschter kostlicher Narthen/vnd salbet seyne fusse/vnnd trocket mit yhren haren seyne fusse/Das haus aber ward voll vom geruch der salben/Da sprach seyner iunger eyner/Judas Simonis son Ischariothes/der yhn hernach verrieth/Warumb ist diese salbe nit verkaufft vmb dreyhundert pfennige/vñ den armen geben? Das saget er aber/nicht das er nach den armen fraget/sondern er war eyn dieb/vñ hatte den beutell/vñ trug was geben wart/Da sprach Jhesus/las sie mit friden/solchs hatt sie behallten zum tage meyner begrebnis/deñ armen habt yhr alleheymt bey euch/mich aber habt yhr nicht alleheymt.

Da erfur viel volcks der Juden/das er da selbs war/vñ kamen/nit vmb Jhesus willen allein/sondern auch das sie Lazarum sehen/wilchen er vñ todten erwedt hatte/Aber die hohen priester trachten darnach das sie auch Lazarum todten/denn vmb seinen willen giengen viel Juden hyn vnd gleubten an Jhesum.

Des andern tags viel volck/das auffs fest komen war/horet/  
ret/

Matth. 26  
Marci. 14



ret / das Jhesus kompt gen Jerusalem / vnn̄d namen palmen zweyge / vnn̄d giengen hynaus yhm entgegen / vñ schreyen / Hosanna / gebeneyet ist / der da kompt ynn dem namen des hern / eyn konig von Jsrael / Jhesus aber vberfam eyn eselin / vñ reyht drauff / wie deñ geschriben stehet / Fürcht dich nicht / du tochter Zion / sihe / deyn konig kompt reyhten auff eynem esells fullen / Solchs aber verstunden seyne iunger zuuor nicht / sondern da Jhesus vorfleret wart / da dachten sie dran / d̄z solchs war von yhm geschriben / vñd solchs yhm than hatten.

Das vold̄ das mit yhm war / da er Lazarū aus dem grabe rieff / vnn̄d von den todten aufferweckt / rumbte die thatt / darumb begenet yhm auch das vold̄ / das sie horeten / er hette solchs zeychen than / Die phariseer aber sprachen vnternander / yhr sehet / das wyr nichts außrichten / alle welt laufft yhm nach.

Es waren aber etlich friechen / vnter denen die hynauff komen waren / das sie anbetten auff das fest / die tratten zu Philippo der vñ Bethsaida aus Gallilean war / baten yhn vñ sprachen / Herre / wyr wolten Jhesum gerne sehen / Philippus kompt vñ sagts Andrean / vñd Philippus vnn̄d Andreas sagens weytter Jhesu / Jhesus aber antwort yhn / vñd sprach / Die zeytt ist komen / das des menschen son verfleret werde.

Warlich warlich sage ich euch / Es sey deñ / das das weythen forn ynn die erden falle / vnn̄d ersterbe / so bleybts alleyn / wo es aber erstirbt / so bringts viel frucht / Wer seyn leben lieb hat / der wirts verlieren / vñd wer seyn leben auff diszer welt hasset / der wirts erhalten zum ewigen leben / Wer myr dienen wyl / der folge myr nach / vñ wo ich byn / da soll meyn diener auch seyn / vñd wer myr dienen wirt / den wirt meyn vater ehren.

Jht ist meyne seele erschrocken / vñd was soll ich sagen?  
vater

Matth. 21.

Marci. 11.

Luce. 19.

Psal. 117.

Zachar. 9.

Matth. 16.

Marci. 8.

Luce. 9.



## EUANGELION

vater hilff myr aus diser stunde / doch darüb byn ich yn  
disze stunde komen / Vater preysedeynen namen. Da kam eyn  
stym von hymel / Ich habe yhn preysset vnd will yhn abermal  
preyszen. Da sprach das volck / das da bey stund vnd zuhoret /  
Es donnerte / Die andern sprachen / Es redte eyn engel mit  
yhm / Jhesus antwort vnd sprach / disze stym ist nicht omb  
meynen willen geschehen / sondern omb ewren willen.

Jht gehet das gericht vbir die wellt / Tu wirt der furst diser  
wellt außgestossen werden / vñ ich / wenn ich erhohet werde  
vñ der erden / so will ich sie alle zu mir zynhen / Das jaget er  
aber / zu deutten / wilchs todts er sterben wurde / Da ant-  
wort yhm das volck / wir haben gehort ym geseh / das  
Christus ewiglich bleybe / vnd wie sagstu du denn / Des  
menschen son mus erhohet werden? wer ist diser menschen  
son? da sprach Jhesus zu yhn / Es ist das licht noch eyn kleyne  
zeytt bey euch / wandellt die weyl yhr das licht habt / das  
euch die finsternis nit vber fallen / wer ym finsternis wan-  
delt / der weys nicht wo er hyn gehet / glewbt an das licht  
die weyl yhrs habt / auff das yhr des lichts kinder seyt.

Solchs redet Jhesus / vnd gieng weg / vnd verbarg sich fur  
yhn / Vñ ob er wol solche zeychen fur yhn thet / glewbten sie  
doch nicht an yhn / auff das erfüllet wurde der spruch des  
propheten Jsaia den er jaget / Herre / wer glewbt vnserm  
predigen? vnd wem ist der arm des herrn offinbart? da-  
rumb fundten sie nicht glewben / den Jsaias jaget abermal /  
Er hat yhr augen verblindet / vnd yhr herz verstockt / das  
sie mit den augen nit sehen / noch mit dem herzen ver-  
nemen / vnd sich bekeren / vnd ich sie selig mechte / Solchs  
jaget Jsaias da er seyne herlickeyt sahe / vñ redte vñ yhm /  
Doch der vbirsten glewbten viel an yhn / aber omb der pha-  
riseer willen bekandten sies nicht / das sie nit yn den bann  
than wurden / denn sie hatten lieber den preys bey den  
menschen / denn bey Gott.

Jhesus

1. paralip  
17.

Jsa. 53.

Jsa. 6.



Jhesus aber schrey vnnnd sprach / wer an mich glewbt / der glewbt nicht an mich / sondern an denen / der mich gesand hatt / vñ wer mich sihet / der sihet denen / der mich gesand hat / Ich byn komen ynn die wellt eyn liecht / auff das / wer an mich glewbt / nit ym finsternis bleybe / vnnnd wer meyne worte horet / vnd glewbt nicht / den werd ich nicht richten / Deñ ich byn nicht komen / das ich die wellt richte / sondern das ich die wellt selig mache / wer mich veracht / vnnnd nympt meyne wort nit auff / der hatt schon der yhn richtet / das wort / wilchs ich geredt habe / das wirt yhn richten am lungsten tage / denn ich habe nit vom myr selber geredt / sondern der vatter der mich gesand hatt / der hat myr eyn gepott geben / was ich thun vnd reden soll / vñ ich weys / das seyn gepott ist das ewige leben / darumb was ich rede / das rede ich also / wie myr der vatter gesagt hat.

### Das dreytzehend Capitel.

**F**ur dem fest aber d' ostern / da Jhesus erkēnet / des seyne zeyt komen war / das er aus diser wellt zoge zum vatter / wie er hatte geliebet die seynen / die yñ d' wellt warē / so liebet er sie ans ende / vñ nach dem abēt essen / da schon der teuffel hatte dem Juda Simonis Jschariothis yns herh geben / das er yhn verrhiete / wuste Jhesus / das ym der vater hatte alles yn seyne hende geben / vñ dz er vō Gott komen war / vñ zu Gott gieng / stund er vom abent mal auff / leget seyne fleyder ab / vnd nam eyn schurh vnd umbgurtet sich / darnach gos er wasser ynn eyn becken / hub an den lungern die fussze zu wasschen / vñ trocket sie mit dem schurh / damit er umbgurtet war.

Da kam er zu Simon Petron / vnd derselb sprach zu yhm / Herr / sollst du myr meyne fussze wasschen? Jhesus antwort vnnnd sprach zu yhm / was ich thu / das weystu iht nit / du wirst aber hernach erfahren / da sprach Petrus zu yhm /  
nymmer



## EUANGELION

nymmer mehr solltest du mir die füsse waschen / Ihesus antwort ihm / werd ich dich nit waschen / so hastu seyn theil mit mir / Spricht zu ihm Simon Petrus / Herr / nit die füsse allein / sondern auch die hende vnd das hewbt / Spricht Ihesus zu ihm / wer gewaschen ist / der darff nicht / den die füsse waschen lassen / sondern er ist ganz reyn / vnd ihr seyt reyn / aber nicht alle / den er wuste seynen verrether wol / darumb sprach er / ihr seyt nit alle reyn.

Da er nu ihr füsse gewaschen hatte / vñ seyne fleyder genommen / saht er sich wider nyder / vñ sprach aber mall zu ihm / wisset ihr / was ich euch than habe? ihr heisset mich Meister vnd herr / vnd saget recht daran / denn ich byns auch / so nu ich / ewer meister vñ herre / euch die füsse gewaschen habe / sollet ihr auch euch vnternander die füsse waschen / Eyn beyspiel hab ich euch geben / das ihr thut / wie ich euch than habe / warlich warlich sage ich euch / der knecht ist nicht grosser denn seyn herr / noch der Apostel grosser / denn der ihm gesand hat.

So ihr solchs wisset / selig seyt ihr / so ihrs thut / Nicht sage ich von euch allen / ich weis / wilche ich erwelet habe / sondern das die schrift erfüllet werde / Der mein brod isset / d' tritt mich mit füssen / iht / sage ichs euch / ehe denn es geschicht / auff das / wenn es geschehen ist / das ihr gleubt / das ichs byn / warlich warlich ich sage euch / wer auff nympt / so ich yemand senden werde / der nympt mich auff / wer aber mich auff nympt / der nympt den auff / der mich gesand hat.

Da solchs Ihesus gesagt hatte / erschuttert er sich im geist / vnd zeugete vnd sprach / warlich warlich sage ich euch / eyner vnter euch wirt mich verrhaten / Da sahen sich die iunger vnternander an / vnd wart ihm bange / von wilchem er redet. Es war aber eyner vnter seynen iungern / der zu tisch saß auff dem schoß Ihesu / welchen Ihesus lieb hatte / dem windet Simon Petrus / das er forschen solt / wer es were /

Psal. 40.

Matth. 10.

Luce. 10.

Matth. 26.

Marci. 14.

Luce. 22.



were / vñ dem er jaget / denn der selbige lag auff der brust  
Jhesu / vñ sprach zu yhm / Herr / wer istis? Jhesus antwort/  
der istis / dem ich den byssen eyn tauche vñ gebe / vñ er taucht  
den byssen eyn / vñ gab yhn Juda Simonis Jcharioth /  
vñ nach dē bissen / sur d'teuffel ynn yhn

Da sprach Jhesus zu yhm / was du thust / das thue auff  
schirft / das selbige aber wuste niemant vñ dem tisch / wo  
zu ers yhm jagete / Ettlich meyneten / die weyl Judas den  
beuttel hatte / Jhesus spreche zu yhm / leuff / was vns nott  
ist auffss fest / odder das er den armen etwas gebe / Da er  
den bissen genommen hatte / gieng er so bald hyn aus / vñ  
es war nacht / Da er aber hynaus gangen war / spricht Jhe-  
sus / Tu ist des menschen son verfleret / vñnd Gott ist verfle-  
ret ynn yhm / Ist Gott verfleret ynn yhm / so wirt yhn Gott  
auch verfleren ynn yhm selbs / vñ wirt yhn bald verfleren.

Lieben kindlin / ich byn noch eyn fleynne weyl bey euch / yhr  
werdet mich suchen / vñ wie ich zu den Juden jaget / wo ich hyn  
gehe / da fund yhr nicht hyn komen / vñ sage euch nu / eyn  
new gepott gebe ich euch / das yhr euch vnternander liebt /  
wie ich euch geliebet habe / Da bey wirt yderman erkennen /  
das yhr meyn iunger seyt / so yhr liebe vnterternander habt /  
Spricht Simon Petrus zu yhm / Herr wo gehistu hyn? Jhesus  
antwort yhm / do ich hyn gehe / kanstu myr dis mal nitt fol-  
gen / aber du wirst myr her nach mals folgen / Petrus spricht  
zu yhm / Herr warumb kan ich dyr dis mal nicht folgen? ich  
wyl meyn leben bey dyr lassē / Jhesus antwort yhm / solltstu  
deyn leben bey myr lassen? warlich warlich / ich sage dyr / der  
han wirt nicht frehē / bis du mich drey mal habist verleugnet.

### Das vierzehend Capitel.

**U**ñd er sprach zu seynen iungern / Ewr herzh er-  
schreke nitt / glewbt yhr an Gott / so glewbt auch  
an mich / ynn meynes vatters hause sind viel won-  
ungen /

(Gepott)

Das Euangelion  
ist eygentlich eyn  
predigt von der  
gnad Gottis / die  
on werd recht-  
fertigt / darnach  
zeigtes auch an /  
was solche recht-  
fertigē thun sol-  
len / nemlich lie-  
bē / wie Paulus  
auch thut ynn  
seynen Episto-  
len / das sie den  
glawbē bewey-  
sen / Darumb ist  
eyn new gepott /  
vñ neuen mens-  
chen geben / die  
on werd recht-  
fertigt sind.



## EUANGELION

(nicht)  
Die wohnung sind  
von ewigkeit be-  
rept / vñ es  
darffs nicht das  
er sie berepte /  
vñnd gehet doch  
hyn sie zu berep-  
ten / das ist / er  
wyr eyn herr  
vber alles da mit  
er vns berepte  
zu solchen wo-  
nungē / Den so  
lange wyr nicht  
berept sind /  
sind die wohnung  
vns noch nicht  
berept / ob sie  
wol an yhn selbs  
berept sind.

ungen / wo aber das nicht were / so wollt ich sagen / das  
ich hyn gehe euch die stett zu berepten / vñ ob ich hyn gehe  
euch die stett zu berepten / will ich doch widder komen /  
vñnd euch zu myr nemen / auff das yhr seyt / wo ich byn /  
vñd wo ich hyn gehe / das wißet yhr / vñd den weg wißet  
yhr auch.

Spricht zu yhm Thomas / Herr / wir wyssen nit / wo du hyn  
gehest / vñnd wie kunden wir den weg wyssen? Ihesus spricht  
zu yhm / ich byn der weg / vñd die warheyt / vñnd das leben /  
Niemand kompt zum vater / deñ durch mich / weñ yhr mich  
kennet / so kennet yhr auch meynen vatter / vñ von nu  
an kennet yhr yhn / vñ habt yhn gesehen.

Spricht zu yhm Philippus / Herr / zeyg vns den vater / so  
gnuget vns / Ihesus spricht zu yhm / so lange byn ich bey  
euch / vñnd du hast mich nicht erkandt? Philippe / wer mich  
gesehen hatt / der hat den vater gesehen / vñd wie sprichstu  
denn / zeyge vns den vater? glewbstu nicht / das ich ym va-  
ter / vñd der vater ynn myr ist? Die wort die ich zu euch  
rede / die rede ich nicht von myr selbs / der vater aber der  
yñ myr wonet / der selb thut die werck / Glewbt myr / das  
ich ym vater vñ der vater yñ myr ist / wo nicht / so glewbt  
myr doch vmb der werck willen.

Warlich warlich / ich sage euch / wer an mich glewbt / der  
wirt die werck auch thun die ich thue / vñd wirt grossere  
denn dise thun / denn ich gehe zum vater / Vñ so yhr etwas  
werdet den vatter ynn meynē namen bitten / das will ich  
thun / auff das der vatter gepreßet werde yñ dem jon /  
So yhr etwas bittet ynn meynem namen das will ich thun.  
Liebet yhr mich / so haltet meyne gepott / vñnd ich will den  
vatter bitten / vñnd er soll euch eynen andern troster geben /  
das er bey euch bleybe ewiglich / den geyst der warheit /  
welchen die welt nit kan empfangen / denn sie sihet yhn nicht /  
vñd kennet yhn nicht / yhr aber kennet yhn / denn er bleybt  
bey



bey euch / vnd wirt ynn euch seyn / Ich wil euch nicht way-  
sen lassen / ich come zu euch.

Es ist noch vmb eyn Aeynes / so wirt mich die welt nicht mehr  
sehen / yhr aber solt mich sehen / denn ich lebe / vnd yhr solt  
auch leben. An dem selbigen tage / werdet yhr erkennen /  
das ich ym vater bynn / vnd yhr ynn myr / vnd ich ynn euch.  
Wer meyn gepot hatt / vnnnd helt sie / der istis / der mich lie-  
bet / wer mich aber liebet / der wirt von meynem vater ge-  
liebt werden / vnd ich werd yhn lieben / vnd mich yhm offin-  
baren. Spricht zu yhm Judas / nicht der Jschariothes / Serre /  
was istis denn das du vns wilt dich offinbaren vnd nicht  
der welt? Jhesus antwort vnd sprach zu yhm / wer mich  
liebet / der wirt meyn wort halten / vnd meyn vater wirt  
yhn lieben / vnd wir werden zu yhm comen / vnnnd wonung  
bey yhm machen. Wer aber mich nicht liebet / der helt meyn  
wort nicht / Vñ das wort / das yhr horet / ist nicht meyn /  
sondern des vaters der mich gesand hat.

Solchs hab ich zu euch geredt / weyl ich bey euch gewesen  
bynn / Aber der troster / der heylige geyst / welchen meyn  
vater senden wirt yñ meynem namen / der selbige wirts  
euch alles leren / vñ euch erynnern alles des / das ich euch  
gesagt habe.

Den fride laß ich euch / meynen fride gebe ich euch / Nicht  
gebe ich euch / wie die welt gibt. Ewr herzh erschrecke nicht  
vnnnd furcht sich nicht / yhr habt gehoret / das ich euch gesagt  
habe / Ich gehe hyn vnd come widder zu euch / hettet yhr  
mich lieb / so wurdet yhr euch frewē / das ich gesagt habe /  
ich gehe zum vatter / deñ der vatter ist grosser deñ ich / vnd  
nu hab ichs euch gesagt / ehe denn es geschicht / auff das  
weñ es nu geschehen wirt / das yhr glewbet.

Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden / denn es  
kompt der furst diser wellt / vnd hatt an myr nichts / Aber  
auff das die wellt erkenne / das ich den vater liebe / vnnnd  
das



## EUANGELION

das ich also thu wie myr der vatter gepotten hatt / stehet auff / vnd laß vns von hynnen gehen.

### Das funfftzehend Capitel.

**I**ch byn eyn rechter weynstoc / vñ meyn vatter eyn weyn-  
gertner / Ein iglichen reben an mir / der nicht frucht  
bringt / wirt er abschneytten / vnd eyn iglichen der da  
frucht bringt / wirt er reynigē / das er mehr frucht bringe /  
Ihr seyt iht reyn vmb des worts willen das ich zu euch ge-  
redt habe / Bleybt ynn mir / vñ ich yñ euch / Gleych wie der  
rebe kan nit frucht bringen vō yhm selber / er bleyb deñ am  
weynstoc / also auch yhr nicht / yhr bleybt deñ ynn myr.  
Ich bynn der weynstoc / yhr seyt die reben / Wer ynn myr  
bleybt / vnd ich ynn yhm / der bringt viel frucht / deñ on  
mich fundt yhr nichts thun / wer nicht ynn myr bleybt / der  
wirt weg geworffen / wie eyn rebe / vnd verdorret / vnd  
man samlet sie / vnd wirfft sie yns fewr vnd verbrennet sie /  
So yhr ynn mir bleybt / vnd meyne wort ynn euch bleybē /  
werdet yhr bitten was yhr wollt / vñ es wirt euch widder-  
faren / Darynnen wirt meyn vatter preysen / das yhr viel  
frucht bringet / vnd werdet meyne lurger.

Gleych wie mich meyn vatter geliebet hat / also hab ich euch  
auch geliebt / bleybt yñ meynen liebe / So yhr meyn gepot  
haltet / so bleybt yhr yñ meynen liebe / gleich wie ich meynes  
vaters gepot gehalten habe / vñ bleybe yñ seynen liebe /  
Solchs hab ich zu euch geredet / auff das meyn freud ynn  
euch bleybe / vnd ewr freud volkomen werde. Das ist meyn  
gepot / das yhr euch vnternander liebet / gleych wie ich euch  
geliebt habe / Niemand hatt grosser liebe / deñ die / das er  
seyn leben leisset fur seynen freunde / yhr seyt meyne freunde / so  
yhr thut / was ich euch gepiete / Ich sage hynfirt nit das yhr  
knechte seyt / denn eyn knecht weys nicht was seyn herre thut.  
Iuch aber hab ich gesagt / das yhr freunde seyt / Deñ alles  
was



was ich hab vñ meynem vater gehoret/hab ich euch fund than.  
Ihr habt mich nit erwelet / sondern ich hab euch erwelet /  
vñnd geseht / das ihr hyngehet vñd fruchte bringet / vñnd  
ewre frucht bleybe / auff das / so ihr den vater bittet vñ  
meynem namē / das ers euch gebe.

Das geplate ich euch / das ihr euch vnternander liebet / So  
euch die welt hasset / so wisset / das sie mich vor euch ge-  
hasset hat / weret ihr von der welt / so hette die welt das  
ihre lieb / die weyl aber ihr nicht seyt von der welt / son-  
dern ich habe euch von der welt erwelet / darumb hasset  
euch die welt / Gedendt an meyn wort / da ich euch gesagt  
habe / der knecht ist nicht grosser denn seyn herr / haben sie  
mich verfolget / sie werden euch auch verfolgen / haben sie  
meyn wort gehalten / so werden sie ewris auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun vmb meynes namens  
willen / den sie kennen den nicht / der mich gesand hat /  
Wenn ich nicht komen were / vñd hets yhn gesagt / so hetten  
sie keyne funde / Nu aber konnen sie nichts furwenden ihr  
fund zu entschuldigen / Wer mich hasset / der hasset auch  
meynen vatter / Sette ich nicht die werdt than vnter yhn /  
die keyn ander than hat / so hetten sie keyn funde / Nu aber  
haben sie es gesehen vñ doch beyde mich vñd meynen vatter  
gehasset / Doch das erfüllet werd der spruch vñ yhem ge-  
seht geschriben / Sie haben mich on vrsach gehasset / Wen  
aber der troster komen wirt / wilchen ich euch senden werd  
vom vater / der geyst der warheyt / der vom vater aus ge-  
het / der wirt zeugen von myr / vñd ihr werdet auch zeugen /  
denn ihr seyt von anfang bey myr gewesen.

(keyne funde)  
Das ist gesagt  
auff die weyße /  
wie Ezech. 18.  
sagt / dz eyn yg-  
licher vmb seyn-  
er eygen fund  
willen sterbē  
wirt. Denn  
durch Christum  
ist die erbfund  
auffgehabē / vñ  
verdampft nach  
Christus zu-  
funfft niemandt  
mehr / denn wer  
sie nicht lassen /  
das ist / wernicht  
glauben wil.

### Das sechzehend Capitel.

**S**olchs hab ich zu euch gered / das ihr euch nicht  
ergert / Sie werden euch ynn den ban thun / Es  
kompt die zeit / das wer euch todtet / wirtt meynen /

er

Matth. 10.  
Luce. 6.

Psal. 34.

Matth. 20  
Matth 24  
Marc. 13.  
Luce. 21.



## EUANGELION

er thu Gott eynen dienst dran / vñ solchs werden sie euch darumb thun / das sie wider meynen vatter noch mich ersand haben / Aber solchs hab ich zu euch geredt / auff das / wenn die zeytt komen wirt / das yhr dran gedendt / das ichs euch gesagt habe / Solchs aber habe ich euch vñ anfang nit gesagt / denn ich war bey euch.

Nu aber gehe ich hyn zu dem der mich gesand hat / vñ niemant vnter euch fraget mich / wo gehistu hyn? Sondern die weyl ich solchs zu euch geredt habe / ist ewer herzh trawrens voll worden / Aber ich sage euch die warheyt / Es ist euch besser / das ich hyn gehe / Den so ich nicht hyn gehe / so kompt der troster nit zu euch / so ich aber gehe / will ich yhn zu euch senden / vnd weñ der selbige kompt / der wirt die welt straffen / vmb die sund / vñ vmb die gerechtigkeit / vnd vmb das gericht. Vmb die sund / das sie nicht gleuben an mich / Vmb die gerechtigkeit aber / das ich zum vater gehe / vnd yhr mich fort nit sehet / Vmb das gericht / das der furst diser welt gerichtet ist.

(vmb die sund)  
welt / natur /  
vernunft ic.  
weyß nicht / das  
unglawb / sund /  
vñnd glawb / ge-  
rechtigkeit / vnd  
Gottis gericht  
gestrege sey /  
sondern mit  
werden wollen  
sie frum werde-  
vnd funde ver-  
treiben. Da-  
rumb strafft der  
heylig geist ym  
Euangelio / es  
sey alles sund /  
was nicht glaw-  
be ist / vnd müsse  
durch Gottis ge-  
richt verdampt  
werden.

Ich hab euch noch viel zu sagen / aber yhr fundts ist nicht tragen / weñ aber ihener / der geyst der warheyt komen wirt / der wirt euch ynn alle warheyt leyten / denn er wirt nit von yhm selber reden / sondern was er horen wirt / das wirt er reden / vnd was zukunfftig ist / wirt er euch verkundigen / der selb wirt mich preysen / denn von dem meynen wirt ers nehmen / vnd euch verkundigen / Alles was der vater hat das ist meyn / darumb hab ich gesagt / er wirts von dem meynen nehmen / vnd euch verkundigen.

Vbir eyn fleynes / so werdet yhr mich nit sehen / vñnd aber vbir eyn fleynis / so werdet yhr mich sehen / denn ich gehe zum vater / Da sprachen etlich vnter seynen iungern vnter- nander / was ist dis / das er saget zu vns / vbir eyn fleynes / so werdet yhr mich nicht sehen / vnd aber vbir eyn fleynes / so werdet yhr mich sehen / vñ dz ich zum vater gehe? Da sprachen



sprachē sie/was ist dīs/das er sagt/vbīr eyn fleynis? wpr  
wissen nīt was er redet/Da merckē Jhesus/das sie yhn fra-  
gen wollten/vnō sprach zu yhn/dauon fraget yhr vnter-  
nander/dz ich gesagt hab/vbīr eyn fleynis/so werdet yhr  
mich nīt sehen/vñ aber vbīr eyn fleynes/werdet yhr mich  
sehen/Warlich warlich/ich sage euch/yhr werdet weynen  
vnnd heulen/aber die welt wirt sich frewen/yhr aber  
werdet trawrig seyn/doch ewr trauridēpt soll zur freud  
werden.

Eyn weyb/wenn sie gepirt/hatt sie trauridēpt/denn yhre  
stund ist komen/wenn sie aber das kind geporn hat/denckē  
sie nīt mehr an die angst/vmb der freude willen/das der  
mensch zur welt geporn ist/vnd yhr habt auch nu trauri-  
dēpt/aber ich will euch widder sehen/vñ ewr herzh soll sich  
frewen/vnnd ewere freude soll niemant von euch nehmen/  
vnnd an dem selben tage/werdet yhr mich nichts fragen/  
warlich warlich ich sage euch/so yhr den vater etwas bitten  
werdet ynn meynem namen/so wirt ers euch geben/Bis  
her habt yhr nichts gepeten ynn meynem namen/Bittet/  
so werdet yhr nehmen/das ewr freud vollkomen sey.

Solchs hab ich zu euch durch sprichwort geredt/Es kompt  
aber die zeytt/das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch  
reden werde/sondern euch frey eraus verkundigen von  
meynem vater/An dem selben tage werdet yhr bitten ynn  
meynem namen/Vnnd ich sage euch nicht/das ich den vater  
fur euch bitten will/dē er selb der vater hatt euch lieb/dar-  
umb das yhr mich geliebet habet/vñ geglewbt/das ich  
von Gott aus gangen byn/Ich byn von Gott aus gangen/  
vnd komen ynn die welt/Widderumb verlas ich die welt/  
vnd gehe zum vater.

Sprechen zu yhm seyne iunger/sihe/nu redistu frey eraus  
vñ sagest keyn sprichwort/Tu wpyssen wpr/das du alle dīng  
weyffist/vnd bedarffist nīt/das dich yemand frage/dar-  
umb

(yemand frage)  
Das ist/man  
darff dich nicht  
fragen das du  
dauch etwas  
lerist.



## EUANGELION

rumb gleuben myr/das du von Gott aus gangen bist/Jhesus antwort yhn/ist gleubt yhr/sehet/es kompt die stund/vnd ist schon komen/das yhr zu strawet werdet eyn iglicher ynn das seyne/vnd mich alleyn laffet/vñ ich byn nit alleyn/denn der vater ist bey myr.

Solchs hab ich mit euch geredt/Das yhr ynn myr fride habet/yñ der wellt habet yhr angst/aber seyd getrost/ich habe die welt vbirwunden.

### Das Siebentzehend Capitel.

**S**olchs redet Jhesus/vnd hub seyne augen auff gen hymel/vnnd sprach/vater/die stund ist hie/das du deynen son verflerest/auff das dich deyn son auch verflere/gleich wie du yhm hast macht geben vber alles fleysch/auff das er das ewige leben gebe allen die du yhm geben hast/Das ist aber das ewige leben/das sie dich/das du alleyn warer Gott bist/vnnd den du gesand hast/Jhesu Christ/erkennen. Ich habe dich verfleret auff erden/vnd vollendet das werck/das du myr geben hast/das ich thun sollt/vnd nu verflere mich du vater/bey dyr selbs/mit der clarheyt/die ich fur dyr hatte/ehe die wellt war/Ich habe deynen namen offenbart den menschen/die du myr von der welt geben hast/sie waren deyn/vnd du hast sie myr geben/vnnd sie haben deyn wort behallten/ Tu wyssen sie/das/alles was du myr geben hast/sey von dyr/denn die wort/die du myr geben hast/hab ich yhn geben/vñ sie habens angenommen vnnd erkand warhafftig/das ich von dyr außgangen byn/vnd haben gleubt/das du mich gesand hast. Ich bitte fur sie/vnnd bitte nicht fur die wellt/szondern fur die du myr geben hast/denn sie sind deyn/vñ alles was meyn ist das ist deyn/vnd was deyn ist das ist meyn/vñ ich byn ynn yhn verfleret/vñ ich byn nicht mehr ynn der wellt/vnd sie sind ynn der wellt/vnnd ich come zu dyr/Heyliger vatter/



vatter / erhalt sie ynn deynem namen / die du myr geben hast / das sie eyne seyn / gleich wie wir / Die weyl ich bey yhn war ynn der welt / erhielt ich sie ynn deynem namen / Die du myr geben hast / die hab ich bewaret / vnd ist keyner vñ yhn verloren / denn nur das verlorn findet / das die schrift erfüllet werde.

Tu aber kome ich zu dyr / vnd rede solchs ynn der welt / auff das sie ynn yhn haben meyne freud vollkommen / ich hab yhn geben deyn wort / vnd die welt hasset sie / denn sie sind nicht von der welt / Ich bitte nit / das du sie vñ der welt nimmst / sondern das du sie bewarist fur dem vbel / sie sind nicht von der welt / gleich wie auch ich nicht von der welt byn / Seylige sie ynn deynen warheit / deyn wort ist die warheit / gleich wie du mich gesand hast ynn die welt / so hab ich sie auch ynn die welt gesand / ich heylige mich selb fur sie / auff das auch sie geheyliget seyn ynn der warheit Ich bitte aber nicht fur sie alleyn / sondern auch fur die / so durch yhr wort an mich glewen werden / auff das sie alle eyne seyn / gleich wie du vater ynn myr / vnd ich ynn dyr / das auch sie ynn vns eyne seyn / auff das die welt glewe / du habst mich gesand / Vnd ich hab yhn geben die klarheit / die du myr geben hast / das sie eyne seyn / gleich wie wir eyne sind / ich ynn yhn / vnd du ynn myr / auff das sie vollkommen seyn ynn eyne / vnd die welt erkenne / das du mich gesand hast / vñ habst sie geliebt / gleich wie du mich geliebt hast. Vater / ich wil / das / wo ich byn / auch die seyn / die du myr geben hast / das sie die klarheit sehen / die du myr geben hast / denn du hast mich geliebt ehe denn die welt gegründet wart / gerechter vater / die welt hat dich nicht erkand / ich aber habe dich erkand / vñ disze haben erkand / das du mich gesand hast / vnd ich habe yhn deynen namen kund than / vñd will yhn kund thun / auff das die liebe / da mit du mich geliebt hast / sey ynn yhn / vnd ich ynn yhn.



# EUANGELION

## Das Achtzehend Capitel.

**D**a Jhesus solchs geredt hatte/ gieng er hynaus mit  
 seynen iungern vber den bach Kidron/ da war eyn  
 garte/ dareyn gieng Jhesus vñ seyne iunger/ Ju-  
 das aber der yhn verrieth wuste den ort auch/ Den Jhesus  
 versamlet sich offft daselbs mit seynen iungern/ Da nu Ju-  
 das zu sich hatte genomen die rotte/ vñ der hohen priester  
 vnd phariseer diener/ kompt er dahyn/ mit fackeln/ lampen/  
 vnd mit waffen/ Als nu Jhesus wuste alles was yhm be-  
 gegen solt/ gieng er hynaus vñ sprach zu yhn/ wen sucht  
 yhr? sie antworten yhm/ Jhesum von Nazareth/ Jhesus  
 spricht/ ich byns.

Matth. 26  
 Marci. 14  
 Luce. 22.

Judas aber der yhn verrhiet/ stund auch bey yhn/ als nu  
 Jhesus zu yhn sprach/ ich byns/ wichen sie zu rucke vñnd  
 fielen zu poden/ Da fragt er sie aber mal/ wen sucht yhr? sie  
 aber sprachen/ Jhesum vñ Nazareth/ Jhesus antwort/ Ich  
 hab euch gesagt/ das ichs sey/ sucht yhr denn mich/ so last  
 diße gehen/ auff das/ das wort erfüllet wurde/ wilchs er  
 jaget/ ich hab der keynen verloren/ die du myr geben hast.  
 Da hatte Simon Petrus eyn schwerd/ vnd zochs aus/ vnd  
 schlug nach des hohen priesters knecht/ vnd hrieb yhm seyn  
 recht ore ab/ vñnd der knecht hies Malchos/ da sprach Jhe-  
 sus zu Petro/ steck deyn schwerd ynn die sheyde/ soll ich den  
 filch nicht trincken/ den myr meyn vater geben hatt? Die  
 rotte aber vnd der vñrthewptman vñ die diener der Juden  
 namen Jhesum an vñ bunden yhn/ vñ fureten yhn auff  
 erst zu Hannas/ der war Caiphas schweher/ wilcher des  
 iars hoher priester war/ Es war aber Caiphas/ der den  
 Juden ried/ Es were gutt das eyn mensch wurde vmbrecht/  
 fur das völd.

Johan. 17

Johan. 1

Simon Petrus aber folgete Jhesu nach/ vñ eyn ander iun-  
 ger/ der selbe iunger war dem hohen priester beband/ vñ  
 gieng



Matth. 26. gieng mit Jhesu hynen / ynn des hohen priesters pallat /  
 Marci. 14. Petrus aber stund draussen fur der thur / da gieng der an-  
 Luce. 22. der iunger / der dem hohen priester befand war hynaus /  
 vñ redet mit der thurhuterin / vñ furet Petron hynen / Da  
 sprach die thurhuterin zu Petro / Bistu nicht auch dieses men-  
 schen iunger eyner? Er sprach / ich byns nicht / Es stunden  
 aber die knecht vnd diener / vnd hatten eyn kolfewr ge-  
 macht / denn es war kalt / vnd wermeten sich / Petrus aber  
 stund bey yhn / vnd wermet sich.

Aber der hohe priester fraget Jhesum vmb seyne iunger  
 vñ vmb seyne lere / Jhesus antwort / Ich habe frey offent-  
 lich geredt fur der welt / ich habe allheyt geleret ynn der  
 schule vnd ynn dem tempel / da alle Juden zu samen komen /  
 vnd hab nichts ym windel geredt / was fragstu mich da-  
 rumb? frage die drum / die gehoret haben / was ich zu yhn  
 geredt habe / sihe / die selben wissen / was ich gesagt habe /  
 Als er aber solchs redet / schlug der diener eyner Jhesum  
 yns angesicht vñ sprach / solltu dem hohen priester so ant-  
 wortten? Jhesus antworttet / hab ich vbel geredt / so beweyß  
 es / hab ich aber recht geredt / was schlegstu mich? vñ San-  
 nas fand yhn gepunden zu dem hohen priester Caiphas.  
 Simon Petrus aber stund vñ wermet sich / da sprachen sie  
 zu yhm / Bistu nicht seyner iunger eyner? Er verleugnet vñ  
 sprach / ich byns nit / Spricht des hohen priesters knechte  
 eyner / eyn gefreundter des / dem Petrus das ore abge-  
 hawen hatte / sahe ich dich nicht ym garten bey yhm? da ver-  
 leugnet Petrus abermal / vñ also bald frehet der han.

Matth. 27. Da fureten sie Jhesum von Caipha fur das richthaus / vñ  
 Marci. 15. es war frue / vñ sie giengen nicht ynn das richthaus / auff  
 Luce. 23. das sie nicht vnreyen wurden / sondern das osterlamb essen  
 mochten. Da gieng Pilatus zu yhn eraus / vñ sprach / was  
 bringst yhr fur eyn flage widder disen menschen? Sie ant-  
 wortten vñ sprachen / were diser nicht eyn vbeltheter / wpr  
 hetten



## EUANGELION

hetten dyr yhn nicht vberantwort / Da sprach Pilatus zu yhn / so nemet yhr yhn hyn / vnd richtet yhn nach ewrem gesetz / Da sprachen die Juden zu yhm / wyr thuren niemant todten / auff das erfüllet wurde das wort Jhesu / wilchs er saget / da er deutet / wilchs tods er sterben wurde.

Matth. 2  
Marci. 10  
Luce. 18.

Da gieng Pilatus widder hynen yns richthaus / vnd rleff Jhesu / vnd sprach zu yhm / Bistu der Juden konig? Jhesus antworttet / redestu das vñ dyr selbst? odder habens dyr andere von myr gesagt? Pilatus antwort / Bynn ich eyn Jude? deyn vold vñ die hohen priester haben dich myr vberantwortet / was hastu than? Jhesus antwort / Meyn reich ist nicht von diser welt / Were mein reich vñ diser welt / meyne diener wurden drob kempffen / das ich den Juden nicht vberantworttet wurde / Aber nu ist meyne reich nicht von dannen / Da sprach Pilatus zu yhm / so bistu dennoch eyn konig? Jhesus antworttet / du sagists / ich bynn yhe eyn konig / ich byn dazü geporn vnd auff die welt komen / das ich die warheyt zeugen soll / wer aus der warheyt ist / der horet meyne stym / spricht Pilatus zu yhm / was ist warheyt? Vnd da er das gesaget / gieng er widder hynaus zu den Juden / vnd spricht zu yhn / ich finde keyne schuld an yhm / yhr habt aber eyn gewonheyt / das ich euch eyne auff osteren los gebe / wollt yhr nu / das ich euch der Juden konig los gebe? Da schryen sie wider alle sampt / vnd sprachen / nit disen / sondern Barrabam / Barrabas aber war eyn morder.

### Das Neuntzehend Capitel.

**D**a nam Pilatus Jhesum vnd geyselltet yhn / vñnd die kriegsknecht flochten eyne krone von dornen / vnd setzten sie auff seyn hewbt / vnd legten yhm eyn purpurkleyd an / vñnd sprachen / sey gegrussset lieber konig der Juden / vñ schlugen yhn yns angesicht / Da gieng Pilatus widder eraus / vñnd sprach zu yhn / Sehet / ich fur yhn

Matth. 27  
Marci. 15



phn eraus zu euch / das yhr erkennet dz ich feyne schuld an yhm finde / Also gieng Jhesus eraus / vñ trug eyn dorne frone vnd purpurfleyd / vñ spricht zu phn / Sehet wilch ein mensch? Da phn die hohen priester vnd die diener sahen / schrien sie / vnd sprachen / creutzige / creutzige / Pilatus spricht zu phn / Nempt yhr phn hyn / vñ creutziget / denn ich finde feyn schuld an yhm / die Juden antworten yhm / Wyr haben eyn geseh / vnd nach dem geseh soll er sterben / deñ er hat sich selbs zu Gotis son gemacht.

Da Pilatus das wort horet / furcht er sich noch mehr / vñnd gieng widder hynen ynn das richt haus / vnd spricht zu Jhesu / von wannen bistu? aber Jhesus gab yhm feyn antwort / Da spricht Pilatus zu yhm / Redestu mit myr nicht? weystu nicht das ich macht habe dich zu creutzigen / vñnd macht habe dich los zu geben? Jhesus antwortet / du hettist feyne macht vbir mich / weñ sie dyr nit were vñ oben erab geben / darumb / der mich dyr vbirantwort hatt / der hats grossere funde / Von dem an trachtet Pilatus wie er phn los liese / Die Juden aber schryen vñnd sprachen / lessistu dißzen los / szo bistu des kaysers freund nicht / deñ wer sich zum konige macht der ist widder den kaysen.

Matth. 27. Da Pilatus das wort horet / furt er Jhesum eraus / vñnd  
 Marc. 5. saht sich auff den richt stuel / an der stett die da heyst / pflaster /  
 Luce. 23. auff hebreisch aber Sabbatha / Es war aber der ruste tag der ostern / vmb die sechsten stund / vñ spricht zu den Juden / Sehet / ewr konig / Sie schryen aber / weg / weg / mit dem / creutzige phn / spricht Pilatus zu phn / sol ich ewren konig creutzigen / die hohen priester antworten / wyr haben feynen konig / denn den kaysen / Da vbirantwort er phn / das er creutziget wurd.

Sie namen aber Jhesum an / vñnd fureten phn hyn / vñnd er trug feyn creutz / vnd gieng hynaus zur stette / die da heyst / Scheddellstet / wilche heyst auff hebreisch / Golgatha / alda creutzigen



## EUANGELION

creuhtigen sie ihn / vñ mit ihm zweien andere auff beyde seitten / Ihesum aber mitten vnn / Pilatus aber schreyb eyn vber schrift / vñnd setzte sie auff das creuht / vñnd war geschriben / Ihesus von Nazareth der Juden konig / Dise vber schrift lasen viel Juden / den die stett war nahe bey der stad / da Ihesus creuhtigt ist / vñnd es war geschriben / auff hebreisch / kriechisch vñnd latinisch sprache / Da sprachen die hohen priester der Juden zu Pilato / schreybe nicht / der Juden konig / sondern das er gesagt hab / ich byn der Juden konig / Pilatus antwortet / was ich geschriben habe / das hab ich geschriben.

Die kriegs knecht / da sie Ihesum creuhtigt hatten / namen sie seyne fleyder / vñnd machten vier teyl / eynem iglichen kriegs knecht eyn teyll / dazu auch den rock / Der rock aber war vñgenehet von oben an gewirckt durch vñnd durch / da sprachen sie vnternander / laß vns den nit zu teylen / sondern drum bloszen / wes er seyn soll / auff das erfüllet wurde die schrift / die da saget / Sie haben meyne fleyder vnter sich teylet / vñ psal. 21. haben vber meyn rock das los worffen / Solchs thetten die kriegs knecht.

Es stund aber bey dem creuht Ihesu / seyne muter / vñnd seynner mutter swester Maria Cleopas weyb vñnd Maria Magdalene / Da nu Ihesus seyne mutter sahe / vñnd den iunger da bey stehen / den er lieb hatte / spricht er zu seynner mutter / Weyb / sihe / das ist deyn son / darnach spricht er zu dem iunger / sihe / das ist deyne mutter / vñnd von stund an nam sie der iunger zu sich. Darnach als Ihesus wuste / das schon alles vollbracht war / das die schrift erfüllet wurde / spricht er / mich durstet / Da stund eyn gefesz voll essigs / sie aber fulleten eynen schwam mit essig / vñnd legten ihn vmb eyn Isopen / vñnd hielten es ihm dar zum mund / da nu Ihesus den essig genommen hatte / sprach er / Es ist vollbracht / vñnd neyget das hewbt / vñnd gab den geyst auff.

Die



Die Juden aber/dieweyl es der rusttag war / das nicht die leychnam auff dem creutz blieben am sabbath (denn des selben sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum / das yhr beyne brochen vnnnd abgenommen wurden/Da kamen die friegs knecht/vnd brachen dem ersten die beyne/vnnnd dem andern der mit yhm creutzigt war / Als sie aber zu Jhesu kamen / da sie sahen / das er schon gestorben war / brochen sie yhm die beyne nicht / sondern der friegsknecht eyner / offnet seyne septe mit eynem sper / vnd als bald gieng blut vnd wasser eraus

Vnd der dis gesehen hat/der hats bezeuget/vnnnd seyn zeugnis ist war/vnnnd der selbe weys das er war sagt / auff das auch yhr glewbet / den solchs ist geschehen / das die schrift erfüllet wurde/Jhr sollt yhm seyn beyn zu brechen/vñ aber Zachar.12. mal spricht eyn ander schrift / Sie werden sehen ynn wilchen sie gestochen haben.

Darnach bat Pilaton Joseph vñ Arimathia/der eyn iunger Jhesu war doch heymlich/aus furcht fur den Juden/das er mocht abnehmen den leychnam Jhesu/vnd Pilatus erleubet es / Es kam aber auch Nicodemus / der etwa bey der nacht zu Jhesu komen war/vnd bracht myrrhen vnnnd Aloen vnternander bey hundert pfunden/Da namen sie den leychnam Jhesu vnnnd bunden yhn mit leyenen tuchern vnd mit den specereyen/wie die Juden pflegen zu begraben/Es war aber an der steet/da er creutzigt wart/eyn garte/vnnnd ym garten eyn new grab/ynn wilchs niemant yhe gelegt war/dasselbs hyn legeten sie Jhesum/vmb des rust tags willenn der Juden/die weyl das grab nahe war.

### Das zwentzigst Capitel.

Matth. 28. **A**n der sabbather eynem kompt Maria Magdalena  
 Marc. 16. frue/da es noch finster war/zu dē grabe/vñ sihet dz  
 Luce. 24. d' steyn vom grabe hyn weg war / da leufft sie vñ  
 kompt



## EUANGELION

(glewbt)  
Das er were weg  
genomē / wie  
Magdalena zu  
phngefragt hatte.

(nit auffgefahren)  
weyl sie noch  
nicht glewbt das

kompt zu Simō Petron vñ zu dem andern iungern wılchē  
 Jhesus lieb hatte / vñ spricht zu phn / sie haben den herrn  
 weg nomen aus dem grabe / vñ wyr wissen nit wo sie phn  
 hyn gelegt haben / Da gieng Petrus vnd der ander iunger  
 hynaus / vñ kamen zu dem grabe / Es lieffen aber die zween  
 zu gleych / vñnd der ander iunger lieff zuuor / schneller denn  
 Petrus / vñnd kam am ersten zum grabe / luffet hynneyn /  
 vñnd sihet die leynen gelegt / er gieng aber nit hynneyn / Da  
 kompt Simon Petrus / phm nach / vñ gieng hynneyn ynn das  
 grab / vnd sihet die leynen gelegt / vnd das schweystuch / das  
 Jhesu vmbś hewbt gepunden war / nicht bey die leynen ge-  
 legt / sondern / beseytts eyngewickelt an eynen sondern ortt /  
 da gieng auch der ander iunger hynneyn / der am ersten zum  
 grabe kam vñ sahe / vnd glewbt / denn sie wusten die schrift  
 noch nit / das er vñ den todten auffstehen muste / Da gieng  
 die iunger wider zu samen  
 Maria aber stund fur dem grabe vñnd weynet draussen /  
 als sie nu weynet / luffet sie ynn das grab / vnd sihet zween  
 Engel ynn weissen fleydern sitzen / eynen zun hewbten /  
 vñnd den andern zun fussen / da sie den leychnam Jhesu  
 hyngelegt hatten / vnd die selben sprachen zu phr / Weyb /  
 was weynistu? sie spricht zu phn / sie haben meynen hern  
 weg genommen / vnd ich weys nicht wo sie phn hyn gelegt  
 haben / vñ als sie das saget / wand sie sich zu ruck / vñ sihet  
 Jhesum stehen / vñnd weys nicht dz es Jhesus ist / Spricht  
 Jhesus zu phr / weyb / was weynistu? wen suchstu? Sie meyn-  
 et / es sey der gartner vñ spricht zu phm / Herr / hastu phn  
 hyntragen? so sage myr / wo hastu phn hyn gelegt? so wil  
 ich phn holen / spricht Jhesus zu phr / Maria / da wand sie sich  
 vmb vnd spricht zu phm / Rabuni / dz heyst / meyster / spricht  
 Jhesus zu phr / Rure mich nit an / deñ ich byn noch nit auff-  
 gefaren zu meynem vater / gang aber hyn zu meynen bru-  
 dern / vñnd sage phn / Ich fare auff zu meynem vater vñnd



zu ewrem vater / zu meynem Gott vnd zu ewrem Gott /  
Maria Magdalena kompt vnd verkündigt den iungern /  
Ich hab den herren gesehen / vnd solchs hatt er zu myr ge-  
sagt.

Luce 24. Am abent aber des selben sabbathes / da die iunger ver-  
samlet vñ die thur verschlossen waren / aus furcht fur den  
iuden / kam Jhesus vñ trat mitten eyn / vñnd spricht zu yhn /  
Habt fride / vñnd als er das jaget / zeyget er yhn die hende  
vnd seyne seynte / Da wurden die iunger fro / das sie den  
herren sahen / Da sprach Jhesus aber mal zu yhn / habt fride /  
gleich wie mich der vater gesand hatt / so sende ich euch / Vñ  
da er das jaget / blies er sie an / vnd spricht zu yhn / Nemet  
hyr den heyligen geyst / wilchen yhr die sund erlasset / den  
sind sie erlassen / vnd wilchen yhr sie behalltet / den sind sie  
behalten.

Thomas aber der zwelffen eyner / der da heyst / zwilling /  
war nicht bey yhn / da Jhesus kam / Da sagten die andern  
iungern zu yhm / wir haben den herrn gesehen / Er aber  
sprach zu yhn / Es sey deñ / das ich ynn seynen henden sehe /  
die mal der negel / vnd lege meyne finger ynn die mal der  
negel / vnd lege meyne hand ynn seyne seynten / will ichs  
nicht gleuben.

Vñnd vber acht tage / waren abermal seyne iungern dryn-  
nen vñnd Thomas mit yhn / kompt Jhesus / da die thur ver-  
schlossen waren / vñnd tritt yns mittel / vñnd spricht / habt  
fride / darnach spricht er zu Thoma / reych deynen finger  
her / vnd sihe meyne hende / vnd reych deyne hand her / vnd  
lege sie ynn meyne seynten / vnd sey nicht vnglewbig / son-  
dern glewbig / Thomas antwortet vñ sprach zu yhm / meyn  
herre / vnd meyn Gott / spricht Jhesus zu yhm / die weyll du  
mich gesehen hast Thoma / hastu geglewt / Selig sind / die  
nicht sehen vñnd doch gleuben.

Auch viel andere zeychen thet Jhesus fur seynen iungern  
die

er Got war /  
wolt er sich nicht  
lassen anrurē /  
deñ anruren be-  
deut glawben.  
Vñnd S. Johan-  
nes sonderlich  
fur andern  
Euangelisten /  
auff die geystli-  
chen deuttungen  
acht hat / so doch  
S. Matth. 28  
schreibt / er hab  
sich lassenn die  
weyber anruren.



## EUANGELION

die nicht geschrieben sind ynn diesem buch / diſſe aber ſind  
geſchrieben das yhr gleubet / Jheſus ſey Chriſt / der ſon  
Gottis / vnd das yhr durch den glauben das leben habet  
ynn ſeynem namen.

### Das eyn vnd zwentzigſt Capitel.

**D**arnach offinbart Jheſus ſich abermal andem meer  
Tiberias / Er offinbart ſich aber alſo / Es war  
beyenander Simon Petrus vnd Thomas / der da  
heißt / zwilling / vñ Nathanael von Cana Gallilee / vñ die  
ſone Zebedei / vñ andere zween ſeyner iunger / ſpricht Si-  
mon Petrus / zu yhn / ich will hyr fiſchen gehen / ſie ſprechen  
zu yhm / ſo wollen wir mit dyr gehen / ſie giengen hyenaus  
vnd tratten yns ſchiff alſo bald / vñ ynn der ſelben nacht  
fiengen ſie nichts / Da es aber iht morgen war / ſtund Jheſus  
am ufer / aber die iunger wuſten nit / das es Jheſus war /  
ſpricht Jheſus zu yhn / kinder / habt yhr nit eyn anbiffz? ſie  
antwortten yhm / neyn / Er ſprach aber zu yhn / werfft das  
netz zur rechten des ſchiffs / ſo werdet yhr finden / Da wurf-  
fen ſie / vnd fundtens nit mehr zihen fur der menge der  
fiſſche / Da ſpricht der iunger / welchen Jheſus lieb hatte / zu  
Petro / Es iſt der herre.

Da Simon Petrus horet / das der herre war / warff er ſey-  
nen mantell von ſich / denn er war nacket / vñ ſprang yns  
meer / Die andern iungern aber kamen auff dem ſchiff / denn  
ſie waren nicht fern vom land / ſondern bey zweyhundert  
ellen / vnd zogen das netz mit den fiſſchen / Als ſie nu auß-  
tratten auffſ land / ſahen ſie ſolen gelegt vñ fiſch drauff /  
vnd brod / ſpricht Jheſus zu yhn / bringt her von den fiſſchen  
die yhr iht gefangen habt / Simon Petrus ſteyg hyneyn /  
vñ zoch das netz auffſ land / voll groſſer fiſch / hundert vñ  
drey vnd funfzig / vñ wie woll yhr ſo viel waren / zureyſſz  
doch das netz nicht / ſpricht Jheſus zu yhn / kompt vnd halt  
das



das mal/Niemandt aber vnter den iungern thurste yhn fragen/wer bistu? den sie wusten/das der herr war/da kompt Jhesus vñ nympt das brod vñ gibts yhn/desselden gleychen/den fisch/Das ist nu dz dritte mal/das Jhesus offinbart ist seyner iungern nach dem er von den todten auffstanden ist.

Da sie nu das mal gehalten hatten/spricht Jhesus zu Simon Petro/Simon Johanna hastu mich lieber/denn mich diese haben? Er spricht zu yhm/Ja Herre/du weyßst/das ich dich lieb habe/spricht er zu yhm/weyde meyne lemmer/Spricht er aber zum andern mal zu yhm/Simon Johanna/hastu mich lieb? Er spricht zu yhm/ia herre du weyßst das ich dich lieb habe/spricht er zu yhm/Suete meynen schaff/Spricht er zum dritten mal zu yhm/Simon Johanna liebstu mich? Petrus wart traurig/das er zum dritten mal zu yhm sagt/hastu mich lieb/vnd sprach zu yhm/Herre du weyßt alle ding/du weyßst das ich dich lieb habe/spricht Jhesus zu yhm/Weyde meyne schaff.

Warlich warlich ich sage dyr/da du iunger warist/gurttestu dich selbsts/vnd wandellst wo du hyn wolltist/wenn du aber alt wirst/wirstu deyne hende außstrecken/vnd eyn ander wirt dich gurten vnd furen/wo du nicht hyn wilt/das sagt er aber zu deuten mit wilchem todt er Gott preysen wurde.

Da er aber das gesaget/spricht er zu yhm/folge myr nach/Petrus aber wand sich vmb/vnd sahe den iunger folgen/wilchen Jhesus lieb hatte/der auch auff seynen brust ym abent essen gelegen war/vñ gesagt hatte/Herre/wer ist der dich verrhet? Do Petrus diszen sahe/spricht er zu Jhesu/Herre was soll aber diszer? Jhesus spricht zu yhm/So ich will/das er bleybe/bis ich come/was geht es dich an?folge du myr nach/Da gieng eyn rede aus vnter den brudern/diser iunger stirbt nicht/Vnd Jhesus sprach nicht zu yhm/  
Er



## EUANGELION SANCT IOHANNES

Er stirbt nicht / sondern / So ich will / das er bleybe bis ich  
kome / was gehet es dich an? Dis ist der iunger / der von  
diesen dingen zeuget / vnnnd hat dis geschrieben / vnd wir  
wissen das seyn zeugnis war ist.

Es sind auch viel andere ding / die Jhesus than hatt / wilche /  
so sie. sollten eyns nach dem andern geschrieben werden /  
acht ich / die welt wurd die bucher nicht be-  
greiffen / die zu schreyben weren.

End des Euangelion  
S. Johannis.



DAS ANDER TEYLL DES EUANGELII ꝛ CXXX  
SANCT LUCAS VON DER APOSTEL GESCHICHT

Das erst Capitel.

**D**ie erste rede hab ich zwar than lieber theophile / von alle dem / das Jhesus anfieng / beyde zu thun vñ zu leren / bis an den tag / da er auffgenommen wart / nach dem er den Aposteln (welche er hatte erwelet) durch den heyligen geyst befehlt thett / welchen er sich nach seyn leyden lebendig erheyget hatte / durch mancherley erweysung / vñ lies sich sehen vierhig tage lang / vnd redet mit yhn vom reich Gottis / vñ als er sie versamlet hatte / befahl er yhn / das sie nicht vñ Jerusalem wichen / sondern warteten auff die verheysung des vaters / welche yhr habt gehoret (sprach er) von myr / den Johannes hatt mit wasser tauffet / yhr aber sollt mit dem heyligen geyst tauffet werden / nicht lange nach disen tagen.

Da sie nu zu samen komen waren / fragten sie yhn vñnd sprachen / Herre / wirstu auff dise zeyt widder auff richten das reich von Jsrael? Er sprach aber zu yhn / Es gepurt euch nicht zu wissenn die zeytte odder tage / welche der vater seynner macht fur behalten hatt sñondern yhr werdet die krafft des heyligen geysts entpfahen / wilcher auff euch komen wirt / vñnd werdet meyne zeugen seyn zu Jerusalem vñnd ynn ganß Judea vnd Samaria / vnd bis an das end der erden.

Marcl. 16. Vñnd da er solchs gesaget / ward er auff gehaben zu sehens /  
Luce. 24. vñnd eyn wolcke nam yhn auff von yhren augen / vnd als sie yhm nach sahen yñ den hymel farend / sihe / da tratten neben sie zween menner yñ weysen fleydern / welche auch sagten / yhr menner von Gallilea / was stehet yhr vñnd sehet ynn den hymel? diser Jhesus / wilcher von euch ist auff genomen gen hymel / der wirt komen / wie yhr yhn gesehen habt gen hymel faren.

Da



## DER APOSTEL-

Da wandten sie umb gen Jerusalem / vñ dem berge / der da heyst / der oleberg / wilcher ist nah bey Jerusalem / vñnd hat eyn sabbathis reysze / vñd als sie hynneyn kamen / stiegen sie auff den joller / da denn sich enthielten Petrus und Jacobus / Johannes vñ Andreas / Philippus vñ Thomas / Bartholomeus vñ Mattheus / Jacobus Alphei son vñ Simon Zelotes vñ Judas Jacobi son / Dise alle hielten an eynmutig mit beten vñ flehen / sampt den weybern vñ Maria der mutter Jhesu vñnd seynen brudern.

Vñd ynn den tagen tratt auff Petrus mitten vnter die iunger / vñd sprach (Es ware aber die schare der namen zu hauff bey hundert vñnd zwenhig) Ihr menner / vñnd bruder / Es muste disze schrift erfullet werden / wilche zuuor gesagt hat der heylige geyst / durch den mund Dauid / von Juda der eyn furgenger ward / dere / die Jhesum fiengen / denn er war mit vns gehelet / vñd hatte vñbirkomen den anjal dises ampts / diser hatt zwar bejessen den acker vñb das lohn der vngerechtigkeyt / vñd hat sich erhendt vñ ist mitten entzwey gebursten / vñd hatt seyn eyngeweyde aufgeschut / vñd es ist fundt worden allen / die zu Jerusalem wonen / also / das der selbe acker genennet wirt auff yhre sprach / Akel dama / das ist / eyn blut acker.

Deñ es steht geschriben ym psalmen buch / Ihr behausung Psal. 68  
 müsse wust werden / vñd sey niemant der drynnen wone / psal. 101  
 vñ seyn Bistum empfahe eyn ander / So mus nu vnter den mennern / die mit vns versamlet gewesen sind / die ganze zept / wilche Jhesus vnter vns ist aus vñ eyn gangen / anfenglich / von der tauffe Johannis / bis auff den tag / da er von vns genommen ist / eyn zeuge seyn er aufferstehung werden mit vns / eyner aus disen.

Vñd sie stelleten zween / Joseph genant Barsabas mit dem zunamen Just / vñd Mathian / betten vñnd sprachen / Herr / aller herren fundiger / zege an / wilchenn du erwelet hast  
 vnter



unter disen zween / das eyner empfahe den anfal dises diensts vñ Apostel ampts / dauon Judas abtretten ist / das er hyn gienge an seynen ortt / vnd sie gaben das los vñ sie / vnd das los fiel auff Matthian / vnd er wart zu geordnet / zu den eylffen Aposteln.

### Das Ander Capitel.

**U**nd als der tag der pfingisten erfüllet war / waren sie alle eynmütig zu hauffe / vnd es geschach schnell eyn braussen vñ hymel / als eynes gewaltigen winds / vñ erfüllet das ganze haus / da sie saßen / vnd man sahe an yhn die zungen zurteylet / als weren sie fewrig / vnd er saht sich auff eynen iglichen vnter yhn / vnd wurden alle voll des heyligen geysts / vñ siengen an zu predigen mit andern zungen / nach dem der geyst yhn gab auß zu sprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wonend / die waren Gottfurchtige menner / aus allerley volck / das vnter dem hymel ist / Da nu dise stym geschach / sam die menge zusammen vnd wurden verstort / deñ es horet eyn iglicher / das sie mit seynen sprach redten / sie entsahten sich aber alle / verwunderten sich vñ sprachen vnternander / Sihe / sind nicht dise alle / die da reden / von Gallilean / wie horen wir deñ / eyn iglicher seyne sprach / darynnen wir geporn sind? Parter vñ Meder / vnd Elamiter / vnd die wir wonen vñ Mesopotamien / vñ ynn Judea vnd Cappadocia / Ponto vnd Asia / Phrygia vñ Pamphylia / Egypten vñ an den enden der Libien bey Kyrenen / vnd außlender von Rom / Juden vnd Juden genossen / Kreter vnd Araber / wir horen sie mit vnsern zungen die grosse thatten Gottis reden / sie entsahten sich alle / vñ wurden yrre vnd sprachen / eyner zu dem andern / was will das werden? die andern aber hattens yhren spott vnd sprachen / sie sind voll susses weyns. Da tratt Petrus auff mit den eylffen / hub auff seyne stym  
vnd



## DER APOSTEL-

vnd redet zu yhn / yhr Juden / lieben menner / vnd alle die  
 yhr zu Jerusalem wonet / das sey euch kund gethan / vnd  
 laß meyne wort zu ewrn oren eyngehen / denn / diße sind  
 nicht trunden / wie yhr wehnet / syntemal es ist die dritte  
 stund am tage / Sondern das ist / das durch den propheten  
 Joel zuuor gesagt ist / Vnd es soll geschehen ynn den letzten  
 tagen / spricht Gott / Ich will aus gießen von meynem geyst Joel. 2.  
 auff alles fleysch / vnd ewre sone vnd ewre tochter sollen  
 weysagen / vnd ewre iungling sollen gesicht sehen / vñ  
 ewren Eltisten sollen trewe trewmenn / vnd auff meyne  
 knechte vnd auff meyne megde will ich ynn den selbigen  
 tagen von meynem geyst ausgießen / vnd sie sollen weys  
 sagen / vnd ich will geben wunder oben ym hymel / vnd  
 zeychen vnden auff erden / blutt vnd fiewr / vnd rauch  
 dampff / die Sonne soll sich verkeren ynn finsternis vnd  
 der mond ynn blutt / ehe denn der grosse vnd offenberliche  
 tag des herren kompt / Vnd soll geschehen / wer den namen  
 des herrn anruffen wirt / soll selig werden.  
 Yhr menner von Israel horet meyne wort / Ihesum von Na-  
 zareth / den man von Gott vnter euch mit thatten vñ wunder  
 vñ zeychen beweyßet / wilche Gott durch yhn thatt mitten  
 vnter euch / wie denn auch yhr selbs wißet / den selben nach  
 dem er aus bedachtem radt vñ verseyhung Gottis ergeben  
 war / habt yhr genommen durch die hende der vnrechten  
 vnd yhn angehefft / vnd abethan / den hat Gott auff erweckt /  
 vnd auff gelosset die schmerzen des tods / nach dem es vn-  
 möglich war / das er sollt von yhm gehalten werden / Denn  
 Dauid spricht von yhm / Ich hab den herren allzeit fur- Psal. 15  
 gesetzt fur meyn gesicht / denn er ist an meynen rechten / auff  
 das ich nicht bewegt werde / darumb ist meyn hertz frolich  
 vnd meyne zunge frewet sich / denn auch meyn fleysch wirt  
 rugen ynn der hoffnung / denn du wirst meyne seele nicht  
 ynn der helle lassen / auch nicht zu geben / das deyn heylige  
 die



die verweisung sehe / du hast myr kundt than die wege des lebens / du wirst mich erfüllen mit freuden fur deynem angeſicht.

3. Reg. 2. Ihr menner / lieben bruder / laß mich frey reden zu euch vñ dem erh vater Dauid / Er iſt geſtorben vñnd begraben / vñnd ſeyn grab iſt bey vns biß auff diſen tag / Als er nu eyn prophet war / vñnd wuſte / das yhm Gott verhepffen hatte mit eynem eyde / das die frucht ſeyner lenden / ſollt auff ſeynem ſtuel ſihen / hatt ers zuuor geſehen vñnd geredt von der auſſerſtehung Chriſti / denn ſeyne ſeele iſt nicht yn der helle gelaffen / vñd ſeyn fleiſch hat die verweyßung nicht geſehen / diſen Jheſum hat Gott auſſerweckt / des ſind wyralle zeugen. Nu er durch die rechten gottis erhohet iſt / vñd entpfangen die verhepffung des heyligē geiſts vom vater / hat er außgoffen diß das yhr ſehet vñd horet / den Dauid iſt nicht ynn

psal. 109. den hymel geſtogen / Er ſpricht aber / Der herr hatt geſagt zu meynem herrn / Sehe dich zu meynen rechten / biß das ich deyne ſeynde lege zum ſchemel deynen fuße / So wiſſe nu das ganß haus zu Jsrael gewißß / das Gott diſen Jheſum / den yhr creußigt habt / zu eynem herrn vñd Chriſt gemacht hat.

Da ſie aber das horeten / zuſtach ſich yhr herß / vñd ſprachen zu Petro vñd zu den andern Apoſtolen / yhr menner lieben bruder / was ſollen wy thun? Petrus ſprach zu yhn / Thut bus / vñnd laß ſich eyn iglicher teuffen auff den namen Jheſu Chriſti / fur vergebung der ſund / ſo werdet yhr empfangen die gabe des heyligē geiſts / den ewr vñd ewr kinder iſt das verhepffen / vñ aller die ferne ſind / wilche Got vnſer herr erhu ruffen wirt / Auch mit viel andern wortten bezeuget er / vñd ermanet / vñd ſprach / laß euch helffen aus diſem vnſchlachtigem geſchlecht / Die nun ſeyn wort gerne an namen / ließen ſich teuffen / vñd wurden hynhu than an dem tage bey drey tauſent jeelen.



## DER APOSTEL-

Sie blieben aber bestendig yn der Aposteln lere / vn yn der gemeynschafft / vn ym brod brechen / vnd ym gepett / Es kam auch alle seelen furcht an / vnd geschahen wunder vnd zeychen durch die Apostel / Alle aber die glawbig waren worden / waren zu hauff / vnd hielten alle ding gemeyn / yhre guter vnd habe verkaufften sie / vnd teylten sie aus vnter alle / nach dem yderman nod war / vn sie blieben bestendig teglich ym tempel eynmutig / vnd brachen das brott hyn vnd her ynn heusern / namen die speyse mit freuden vn eynfeltigem herzen / vnd hatten gnade bey dem gangen volck / der herr aber thatt hynzu teglich / die da selig wurden / zu der gemeyne.

### Das Dritte Capitel.

**P**etrus aber vnn Johannes giengen miteynander hynauff ynn den tempel vmb die neunde stund zu beten / vnd es war eyn man lahm von muter leybe der lies sich tragen / vnd sie sahten yhn teglich fur des tempels thur / die da heysset / die schone / das er bettelte das almosen von denen / die ynn den tempel giengen / Da er nu sahe Petron vnd Johānen das sie wollten zum tēpel hyn eyn gehen / bat er / das er ein almosen empfienge / Petrus aber sahe yhn an mit Johanne / vnd sprach / sihe vns an / Er aber hielt sich gegen sie / wartet das er etwas von yhn empfienge / Petrus aber sprach / sylber vnn gollt hab ich nicht / was ich aber hab / das gebe ich dyr / ynn dem namen Jhesu von Nazaret stand auff / vnd wandele / vnd greyff yhn bey der rechten hand vnn richtet yhn auff / Also bald wurden seyne schenckel vnd knochel feste / sprang auff / stund vnn wandelte / vnn gieng mit yhn ynn den tempel / wandelt vnn sprang vnd lobet Gott.

Vnn es sahe yhn alles volck wandeln vnd Gott loben / sie sandten yhn auch / das ers war / der vmb das almosen gefessen



jeffen hatte fur der schonen thur des tempels / vnnnd sie wurden vol wonders vnd entsehung / vber dem das yhm widerfaren war / Als aber diser lamer nu gesund / sich zu Petron vñ Johannen hielt / lieff alles vold zu yhn ynn die halle / die da heyst / Salomonis / vnd wunderten sich.

Als Petrus das sahe antwortet er dem vold / yhr menner von Jsrael? was wundert yhr euch daruber? adder was sehet yhr auff vns / als hetten wir disen wandeln gemacht / durch vnser eygenfrafft odder verdienst / Der Gott Abraham vnd Jsac vnd Jacob / der Gott vnser veter / hat seyn kind Ihesum verfleret / wilchen yhr vbirantwort vnd verleugnet habt fur dem angesicht Pilati / da derselb vrteylet yhn los zu lassen / yhr aber verleugnetet den heyligen vnd gerechten / vnd battet vmb den morder euch zu geben / aber den herzogē des lebens habt yhr todtet / den hatt Gott auff-erweckt von den todten / des sind wir zeugen / vnd durch den glawben an seynen namen / hatt er an disem / den yhr sehet vnd fennet / befestiget seynen namen / vnnnd der glawbe durch yhn / hatt disem geben disze gesundheyt fur ewern augen.

Nu lieben bruder / ich weys / das yhrs durch vnwyssenheyt than habt / wie auch ewr vbirsten / Gott aber der durch den mund aller seynner propheten zuuor verkündiget hat / das seyn Christus leyden sollt / hatts also erfüllet / So thut nu pus vnnnd beferet euch / das ewr sund vertilget werden / wenn die zeyt der erquidung komen wirt von dem angesicht des herrn / vñ er senden wirt / den / der euch iht zuuor predigt ist / Ihesum Christ / wilcher mus den hymel eynnehmen / bis auff die zeytt / da erwidder bracht werde / alles / was Gott geredt hatt durch den mund aller seynner heyligen propheten / von der welt an.

Denn Moses hatt gesagt zu den vetern / Eynen propheten  
Deuter. 18. wyrt euch Gott ewr herr erwecken / aus ewrn brudern / den  
sollt

Matth. 27.  
Marci. 15.  
Luce. 23.  
Johan. 18.



## DER APOSTEL-

sollt yhr horen gleych wie mich ynn allem das er zu euch sagen wirtt/vnnd es wirt geschehen/wilche seele den selben propheten nicht horen wirtt/die soll vertilget werden/Vnd alle propheten von Samuel an vnd hernach/wie viel yhr geredt haben/die haben von disen tagen verkündiget. Yhr seyt der propheten vnnd des testaments kinder/wilchs Got bestellet hatt zu eweren vettern/da er sprach zu Abra- ham/Durch deynen samen sollen benedeyet werde alle vol- der auff erden/Euch zu fodderst hatt Gott aufferweckt seyn kind Ihesus/vnnd hatt yhn zu euch gesand/euch zu benedeyen/das eyn iglicher sich befare von seynen boszheyt.

Gen. 12. e  
22.

### Das Vierde Capitel.

**A**ls sie aber zum volck redeten/tratten zu yhn die priester vnnd fursteher des tempels vnnd die Sacerduceer/die verdrosz/das sie das volck lereten/vnd verkündigten an Ihesu die aufferstehung von den todten/vnd legeten die hend an sie/vnd sehten sie eyn/bis auff morgen/denn es war iht abent/Aber viel vnter denen/die dem wortt zu horeten/wurden glewbig/vnd wart die zal der menner bey funff tausent.

Als nu kam auff den morgen/versamleten sich yhre vbristen vnd Eltisten vnd schriffigelerten gen Jerusalem/Sannas der hohe priester/vnnd Caiphaz vnd Johannes vnnd Alexander/wie viel yhr waren vom hohen priester geschlecht/vnnd stellten sie fur sich/vnnd fragten sie/Aus wilcher gewallt odder ynn wilchem namen habt yhr das than? Petrus voll des heyligen geysts sprach zu yhn/yhr vbristen des volcks/vnnd yhr Eltisten von Jsrael/So wir heute werden gerichtet vbr diser wolthatt/an dem franden menschen/durch wilche er ist gesund worden/so sey euch vnd allem volck von Jsrael kund gethan/das ynn dem namen Ihesu Christi von Nazareth/wilchen yhr gecreuehigt habt/



psal. 117. habt/den Gott von den todten aufferweckt hat/stehet diser  
 alhie fur euch gesund/Das ist der steyn / von euch bawlew-  
 ten verworffen / der zum edsteyn worden ist / vnd ist ynn  
 feynem andern heyl / ist auch feyn ander namen den men-  
 schen geben/darynnen wyr sollen selig werden.

Sie sahen aber an die freydickst Petri vnnnd Johannis/  
 vnd verwunderten sich / denn sie waren gewis/das es vn-  
 gelerte leutt vnnnd leyn waren/vnnnd fandten sie auch woll/  
 das sie mitt Jhesu gewesen waren/sie sahen aber den men-  
 schen/der gesund war worden/bey yhn stehen/vnnnd hatten  
 nichts da widder zu reden / Da hießsen sie sie hynaus gehen  
 aus dem radt / vnnnd handelten mit eynander / vnnnd spra-  
 chen/was wollen wyr disen menschen thun? denn das zey-  
 chen ist fundt/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Je-  
 rusalem wonen / vnnnd wyr fundens nit leudten/Aber auff  
 das es nit weytter eyn reysse vnter das volck/last vns ernst-  
 lich sie bedrawen / das sie hynfurt feynem menschen von  
 disem namen sagen.

Vnnnd rieffen yhn vnnnd verfundigeten yhn/das sie sich aller  
 dinge nicht horen ließen noch lereten ynn dem namen Jhe-  
 su/Petrus aber vnnnd Johannes antwortten vnnnd sprachen  
 zu yhn / Richtet yhr selb / obs fur Gott recht sey / das wyr  
 euch mehr gehorchen denn Gott / wyr fundens iah nicht  
 lassen/das wyr nicht reden sollten/was wyr gesehen vnnnd  
 gehoret haben / Aber sie draweten yhn / vnnnd ließen sie  
 gehen / vnd funden nicht / wie sie sie peynigeten / vmb des  
 volcks willen / denn sie preyseten alle Gott / vbir dem das  
 geschehen war/denn der mensch war vbir vierzig iar allt/  
 an wilchem dis zeychen der gesundheyt geschehen war.

Vnnnd als man sie hatte lassen gehen / kamen sie zu den yh-  
 ren/vnnnd verfundigeten yhn/was die hohen priester vnnnd  
 Elltisten zu yhn gesagt hatten/Da sie das horeten/huben sie  
 yhre stymm auff eynmutiglich zu Gott vnnnd sprachen /  
 Herr /



## DER APOSTEL-

Herr/der du bist/der Gott/der hymel vnnnd erden vnd das meer vnnnd alles was drynnen ist/gemacht hatt/der du durch den mund Dauid deynes knechts gesagt hast/Wa- Psal.2.  
rumb entporen sich die heyden/vnd die volder schlagen vnnuße ding fur/Die konig der erden sind zu samen getret-  
ten/vnd die fursten haben sich versamlet zu hauff widder den herrn vnd widder seynen Christ.

Vnn der warheyt/sie haben sich versamlet vbir deyn kind Ihesu/wilchen du gesalbet hast/Herodes vnd Pontius Pi-  
latus mit den heyden vnnnd volder von Jsrael/zu thun was deyn hand vnnnd deyn rad zuuor bedacht hatt/das gesche-  
hen sollt/Vnd nu herr/sihe an yhr drewen/vnd gib deynen knechten mit aller freydicheyt zu reden deyn wortt/so das du deyne hand außz streckest/das gesundheyt/vnnnd zeychen vnd wunder geschehen durch deyn namen deynes heyligen kinds Ihesu/Vnnnd da sie gepettet hatten/bewegt sich die stett/da sie versamlet waren/vnd wurden alle des heyligen geysts voll/vnd redten das wort Gottis mit freydicheyt.

Der menge aber der glewbigen war eyn herzh vnnnd eyne seele/Auch seyner sagete von seynen guttern/das sie seyne weren/szondern es war yhn alles gemeyn/Vnd mit grosser gewallt gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des herrn Ihesu Christi/vnd war grosse gnade bey yhn allen/Es war auch seyner vnter yhn/der mangel hatte/denn wie viel yhr waren/die da edel odder heuser hatten/verkauften sie es/vnd brachten das gelt des verkaufften guttis/vnd legten es zu der Apostel fussen/vnd man gab eynem iglichen was yhm nod war.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas/das heyst/eyn son des trosts/eyn Leuit aus Cy-  
prien von geschlecht/der hatte eynen acker vnnnd verkaufft yhn vnnnd bracht das gelt vnd legts zu der Apostel fussen.

Das



## Das Sunfft Capitel.

**E**n man aber mit namē Ananias sampt seynem weybe Sapphira/verlauffte seyn habe / vnd entwand etwas vom gelt/mit wissen seyns weybs / vnd bracht eyns teylls vñ legts zu der Apostel fussen / Petrus aber sprach / Anania / warumb hat der teuffel deyn herzh erfüllet / das du lugest dem heyligen geyst / vnd entwentist etwas vom gelt des aders? wer er nicht dyr blieben wie er war/vnnd seyn gelt wer auch ynn deynen macht gewesen? warumb hastu denn solchs ynn deynem herhen fur genommē? Du hast nit den menschen / sondern Gotte gelogen / Da Ananias aber diſe wort horet / fiel er nyder vnd gab den geyst auff/vnnd es kam eyn furcht vñ alle die diſ horeten / Es stunden aber die iungling auff vñ thetten yhn beseyt/vnd trugen yhn hynaus vnd begruben yhn. Vnnd es begab sich vber eyn weyll bey dreyn stunden/kam seyn weyb ereyn / vnnd wuste nicht was geschehen war / Aber Petrus antwort yhr / sage myr/habt yhr den ader so thewr geben? Sie sprach/iah/so thewr/Petrus aber sprach zu yhr / was seyst yhr denn eyns worden zuuersuchen den geyst des herrn? sihe / die fusse / dere / die deynen man begraben haben / sind fur der thur/vnd werden dich hynaus tragen/vnnd als bald fiel sie zu seynen fussen vnnd gab den geyst auff / Da kamen die iungling vnnd funden sie todt / trugen sie hynaus vnnd begruben sie bey yhren man/vnnd es kam eyn grosse furcht vñ die ganze gemeyne vnnd vñ alle die solchs horeten.

Es geschahen aber viel zeychen vnnd wunder ym volck durch der Apostel hend/vnnd waren alle ynn der halle Salomonis eynmutiglich / Der andern aber thurste sich keyner zu yhn thun/sondern das volck hielt gros von yhn / Es worden aber yhe mehr zu than/die da gleubten an den herrn/  
eyn



## DER APOSTEL.

eyn menge der menner vnn̄d weyber/also/das sie die franden auff die gassen eraus trugen vnd legten sie auff betten vnn̄d baren/auff das/wenn Petrus keme/das seyn schatte yhr etliche vbersthattet/Es kamen auch erhu viel von den umbligenden steten gen Jerusalem vñ brachten die franden vñ die vñ vnreynen geystern peynigt waren/vnd wurden alle gesund.

Es stund aber auff der hohe priester vnd alle die mit yhm waren/wilchs ist die secte der Saduceer/vnd wurden voll eyffers/vñ legten die hend an die Apostel/vnn̄d wurffen sie ynn das gemeyne gefengnis/Aber der Engel des hern that ynn der nacht die thur des gefengnis auff/vnd furet sie eraus vnd sprach/gehet hyn vnd trettet auff vñ redet ym tempel zum vold alle wort dises lebens/Da sie das gehoreten/giengen sie frue ynn den tempel vnd lereten.

Der vberst priester aber kam vnd die mit yhm waren/vnd rieffen zusamen den rad̄t vnd alle Eltisten der kinder von Jsrael/vñ sandten hyn zum gefengnis sie zu holen/Die diener aber kamen dar vnd funden sie nit ym gefengnis/kamen widder vñ verkundigten vnd sprachen/das gefengnis funden wir verschlossen mit allem vleys/vnn̄d die huter haussen stehē fur den thuren/aber da wir auff thatten/funden wir niemant drynnen/Da diese rede horeten der hohe priester vnd die fursteher des tempels vnn̄d ander hohe priester/worden sie vber yhn betreten/was doch das werden wollt.

Da kam eyner dar/der verkundigt yhn/sehet/die menner/die yhr yns gefengnis geworffen habt/sind ym tempel/stehen vñ leren das vold/Da giengen hyn die fursteher des tempels/mit yhren dienern/vnd holeten sie nicht mit gewallt/deñ sie furchten sich fur dem vold/das sie nit gesteyniget wurden/vnd als sie sie brachten stelleten sie sie fur den rad̄t/vnd der hohe priester fraget sie vnn̄d sprach/haben  
ben



ben wyrt euch nicht mit ernst gepotten / das yhr nicht sollt leren ynn disem namen? Vnnd sehet / yhr habt Jerusalem erfüllet mit ewrer lere / vnd wollt dises menschen blut vbir vns furen.

Petrus aber antwort vnnd die Apostel / vnd sprachen / Man mus Gott mehr gehorchē / denn den menschen / Der Gott vnser veter hatt Jhesum aufferweckt / wilchen yhr erwurget habt / vñ auff das holz gehangen / den hatt Gottis rechte hand er hoheit zu eynem Herzogē vnd heyland / zu geben Jsrael die pus vnd ablas der funde / vnnd wyrt sind seyne zeugen vbir disē wort / vnd der heylige geyst / wilchen Got geben hat / denen / die yhm gehorchē / Da sie das horeten / zurschneyd sie es / vnd dachten sie abthun.

Da stund aber auff ym radt eyn Phariseer mit namen Gamaliel / eyn schriftgelerter / wolgehallten fur allem volda / vnd hies die Apostel eyn wenig hynaus thun / vnd sprach zu yhn / yhr menner von Jsrael / nempt ewr selbs war an disen mensche / was yhr thun sollet / Fur disen tagen stund auff Theudas / vnd gab fur / er were etwas / vnnd hiengen an yhm eyn zal menner bey vierhundert / der ist erschlagen / vnd alle die yhm zu fielen sind zurstrawet vnd zu nicht worden / Darnach stund auff Judas von Gallilea ynn den tagen der schegung / vnd macht viel volda abfellig nach yhm / vnnd der ist auch vmb komen / vnnd alle die yhm zu fielen sind zur strewet.

Vnnd nu sag ich euch / laßt abe von disen menschen / vnd laßt sie faren / Ist der rad oder dz werd aus den mensche / so wirts vntergehē / ist aber aus Gott / so fund yhrs nicht dämpfen / auff das yhr nicht erfunden werdet / die wider Gott streyten wollē / Da fielen sie yhm zu / vnd rieffen den Aposteln / steupten sie vnd gepoten yhn / sie sollten nicht reden ynn dem namen Jhesu / vnd lieffen sie gehen.

Sie glengē aber frolich von des radts angesicht / das sie würdig



## DER APOSTEL.

wirdig gewesen waren vmb seynes namens willen schmach leyden / vnnnd horeten nicht auff alle tage ym tempel vnnnd ynn allen heuszern / zu leren vnnnd zu predigen das Euangelion von Ihesu Christ.

### Das Sechst Capitel.

**I**n den tagē aber / da sich die iunger mehreten / erhub sich eyn murmel vnter den Kriechen wider die Ebreer / darumb / das yhre wítwen vbir sehen wurden ynn der teglichen handreyhung / Da rießē die zwelffe / die menge der iunger zu samē / vnd sprachen / Es taug nicht / das wyr das wortt Gottis vnterlassen vnnnd zu tisch dienen / drum b yhr lieben bruder beſehet vnter euch siebē menner die da berumt ſind / das ſie voll heyliges geysts vñ weyßheyt ſind / wilche wyr bestellen mugen zu dißer nothdurfft / wir aber wollen anhallten am gepett vnd am ampt des wortt Gottis / Vñ die rede gefiel der ganhen menge wol / vnnnd erweleten Stephanon eyn man voll glawbens vnd heyliges geysts / vnnnd Philippon vnnnd Prochoron / vnnnd Nicanor vnnnd Timon vnd parmenas / vnd Nicolaon den Judgenossen von Antiochia / diße stelleten ſie fur die Apostel / vñ betten vnd legten die hend auff ſie.

Vnd das wortt Gottis wuchs / vnd die zall der iunger mehret sich seer zu Jerusaleme / Es worden auch viel priester dem glawben gehorſam / Stephanus aber vol glawbens vnnnd krefftē / thatt wunder vnd groſſe zeychen vnter dem volck / Da ſtunden etliche auff von der ſchule / die da heyß der Libertiner / vñ der Cyrener vnd der Alexanderer / vñ derer / die vñ Cilicia vñ Asia waren / vñ befragtē ſich mit Stephano / vnnnd ſie vermochten nit widderhustehen der weyßheyt den vñ dem geyst / aus wilchem er redet / Da richtē ſie zu etlich menner / die sprachē / wyr haben yhn horet lester wortt reden widder Moſen vnd widder Gott / vnd bewegten  
das



das volck vnd die Eltisten vnd die schrift gelertē / vñ tratē erhu vñ ryssen yhn hyr / vñ fureten yhn fur radt / vñnd stelleten falsche zeugen dar / die sprachen / Dieser mensch horet nicht auff zu reden lester wort widder dißze heylige stette vñ dz geseh / den wir haben yhn horen sagen / Jhesus von Nazareth wirt diße stett zu storen vnd endern die sitten / die vns Moses geben hatt / vnd sie sahen auff yhn alle die yhm radt fassen / vnd sahen seyn angesicht wie eynes engells angesicht.

### Das Siebend Capitel.

- D**a sprach der hohe priester / ist dem also? Er aber sprach / lieben bruder vnd veter / horet zu.
- Gen. 12. Gott der herlickeyt erscheyn vnserm vater Abraham / da er noch ynn Mesopotamia war / ehe er wonete ym land Saram / vñ sprach zu yhm / Gang aus deynem land vnd aus deynere freuntschafft vnd zeuch ynn eyn land / das ich dyr zeygē will / Da gieng er aus dem land der Chaldeer / vnd wonet ynn Saram / vñ vñ dannen / da seyn vater gestorben war / bracht er yhn heruber yñ diß land / da yhr nu ynn wonet / vñ gab yhm seyn erbteyl drynnē / auch nicht eyns fußz breyt / vnd verhies yhm / er wolt sie geben yhm zu besizen vñnd seynem samen nach yhm / da er noch seyn kind hatte.
- Gen. 15. Aber Got sprach also zu yhm / deyn same wirt ein frembdling seyn ynn eynem frembden land / vñnd sie werden yhn dienstbar machen / vnd vbel handelln / vierhundert vnd dreyßig iar / vnd das volck / dem sie dienen werden / will ich richten / sprach Gott / vnd darnach werdē sie aus zihen vnd mir dienen / an dißer stett / vñnd gab yhm den bundt der beschneydung / vnd er gepar Jsaac vñnd beschneyd yhn am achten tage / vñnd Jsaac den Jacob / vñnd Jacob die zwelffe Erhueter.

Vñnd



## DER APOSTEL.

Vnnd die Erhueter eyfferten widder Joseph vnd verkauff- Gen. 37.  
 ten yhn ynn Egypten / vñ Gott war mit yhm / vñ erredtet  
 yhn aus alle seynem trubsal / vnd gab yhm gnade vnd  
 weyßheyt fur dem konige Pharaon zu Egypten / der sahete  
 yhn zum fursten vber Egypten vnd vber seyn ganzes haus.  
 Es kam aber eyn thewring vber das ganze land Egypten Gen. 42.  
 vñ Canaan vnd eyn grosser trubfall / vnd vnser veter fun-  
 den nit futterung / Jacob aber horet das ynn Egypten ge-  
 treyde were / vnd sahete vnser veter aus / das erst mal / vnd  
 zum audern mal wart Joseph erkennenet vñ seynen brudern / Gen. 45.  
 vnd wart Pharaon Josephs geschlecht offinbar / Joseph aber Gen. 46.  
 sandte aus vnd lies holen seynen vater Jacob vñ seyne  
 ganze freundschaft / funff vnd siebenzig seelen / vnd Ja- Gen. 50.  
 cob zoch hynab ynn Egypten vnd starb / er vnd vnser veter /  
 vnd sind erber bracht ynn Sichem / vnd gelegt ynn das  
 grab / das Abraham kaufft hatte vmb gelt von den kin-  
 dern Hemor zu Sichem. Gen. 23.  
 Da nu sich die zeyt der verheissung nahet / die Gott Abra- Exod. 1.  
 ham geschworen hatte / wuchs das volck vnd mehret sich ynn  
 Egypten / bis das eyn ander konig auff stund / der nichts  
 wuste von Joseph / Dieser treyb hynderlist mit vnserm ge-  
 schlecht / vnd handelt vnser veter vbel / vnd schaffet / das  
 man die iungen kindlin ynn werffen muste / das sie nit  
 lebendig blieben / Zu der zeyt wart Moses geporn / vnd war Exod. 2.  
 eyn seyn kind fur Gott / vnd wart drey monat erneeret ynn  
 seynes vaters hauffe / Als er aber ynn geworffen wart / nam  
 yhn die tochter Pharaonis auff / vnd zoch yhn auff zu eynem  
 son / vnd Moses wart geleret ynn aller weyßheyt der Egyp-  
 ter / vnd war mechtig ynn werden vnd worten.  
 Da er aber vierzig iar allt ward / stetzs ynn seyn herzh / zu  
 besehen seyne bruder die kinder von Jsrael / vnd sahe eyne  
 vnrecht leyden / da vberhalff er vñ rechte den / dem leyd ge-  
 schach / vnd erschlug den Egypter / Er meynet aber / seyne  
 bruder



bruder solltens vernehmen/das Gott durch seyne hand yhn heyl gebe/aber sie vernamens nicht.

Vnnd am andern tage erscheyn er yhn / da sie sich hadder-  
ten/vnnd handelt mit yhn/das sie frid hetten vnnd sprach/  
lieben menner / yhr seyt bruder / warumb thut eyner dem  
andern vnrecht? Der aber seynem nehisten vnrecht that/  
sties yhn vñ sich vnd sprach / wer hatt dich vñ uns gesetzt  
zum vñrsten vnd richter? willst du mich auch abthun/wie du  
gister den Egypter abethatist? Moses aber floch vñr dieser  
rede/vnd ward eyn frembbling ym land Madian/daselbs  
gepar er zween sone.

Exodl. 3. Vnd vber vierhig iar / erscheyn yhm ynn der wusten auff  
dem berge Sina/der Engel des herrn yñ eyner flammē des  
fews ym pusch/da es aber Moses sahe/wundert er sich des  
gesichts / als er aber hynzu gieng zu schawē / geschach die  
stym des herrn zu yhm/Ich byn der Gott deyner veter/der  
Gott Abraham vnd der Gott Isaac vnd der Gott Jacob/  
Moses aber wart zittern vñ thurst nicht anschawen / Aber  
der herr sprach zu yhm / zeuch die schuch aus von deyren  
fussen/denn die steet/da du stehest/ist eyn heylig land / Ich  
habe wol gesehē das vbel meynes volcs ynn Egypto/vnnd  
hab yhr seuffhen gehoret/vnd byn erab gestiegen/sie zu red-  
ten/vnd nu kom her/ich wil dich ynn Egypten senden.

Disen Moses / wilchen sie verleugneten vnd sprachen/wer  
hatt dich zum vñrster vñ richter gesetzt? den sandte Gott zu  
eynem vñrsten vnd erloser durch die hand des Engells/der  
Exodl. 14. yhm erscheyn ym pusch/diser furet sie aus vnd thett wunder  
vnd zeychen ynn Egypten vñ ym rotten meer/vñ ynn der  
wusten vierhig iar/dis ist Moses/der zu den kindern vñ Is-  
Deut. 18. rael gesagt hat / Eynen pronheten wirt euch Gott ewr herr  
erwecken aus ewren brudern / den sollt yhr horē / gleych  
wie mich.

Diser istis/der yñ der gemeyne yñ der wusten mit dem engell  
war /



## DER APOSTEL-

war/der mit yhm redet auff dem berge Sina/vnd mit vnsern veter/diſſer empfieng das lebendige wort vns zu geben/wilchem nicht wollten gehorſam werden ewre veter/ſondern ſtieſſen yhn von ſich vnd wandten ſich umb mit yhren herzen gen Egypten/vñ ſprachen zu Aaron/mache vns Gotter/die fur vns yhn gehen/denn wir wiſſen nit was Moſi/der vns aus dem land Egypten gefurt hat/widerfaren iſt/vnd machten eyn kalb zu der zeit/vnd opfferten dem gozen/opffer/vnd freweten ſich der werck yhrer hende.

Exodl. 32

Aber Gott wand ſich/vnd gab ſie da yhn/das ſie dienen des hymels ritterſchafft/wie denn geſchrieben ſtehet ynn dem buch der propheten/Habt yhr vom hauſſe Iſrael die vierzig iar ynn der wuſten/myr auch yhe opffer vnn vñ geopffert? Vnn yhr namet die hutten Moloch an/vnd das geſtirn ewrs Gottis Remphan/die bilde/die yhr gemacht hattet/ſie an zubeten/vnd ich will euch verwerfen ienſyd Babylonien.

Amos. 5

Es hatten vnſer veter die hutte des zeugniss ynn der wuſten/wie er yhn das verordenet hatte/da er zu Moſen redte/das er ſie machē ſolt/nach dem furbild/das er geſehē hatte/wilche vnſer veter auch annahmen/vnd brachten ſie mit Joſue ynn das land/das die heyden ynn hatten/wilche Gott aus ſties fur dem angeſicht vnſer veter/bis zur zeit Dauid/der fand genad bey Gott/vnn bitt/das er eyne hutten finden mochte dem Gott Jacob/Salomon aber bawet yhm eyn haus.

Joſue. 5

Aber der aller hohiſt/wonet nicht ynn tempel die mit henden gemacht ſind/als er ſpricht durch den prophetē/Der hymel iſt meyn ſtuel/vnd die erde der ſchemel meynen fuſſe/was wolt yhr myr denn fur eyn haus bawen? ſpricht der herr/odder wilchs iſt die ſtett meynen ruge? Satt nicht meyne hand das alles gemacht?

Iſa. 66.

Yhr



Ihr hallstarrigen vnd vnbehawen an herzen vnnnd oren/  
 yhr widder strebt allheyt dem heyligen geyst/wie ewre veter/  
 ter/also auch yhr/wilchen propheten haben ewre veter nit  
 verfolget? vñ sie todten/die do zuuor verkündigten die zu-  
 kunfft des gerechten/wilchs yhr nu verrheter vnd morder  
 worden seyt/yhr habt das gesetz empfangen durch der En-  
 gel geschafft/vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs horeten/zurschneyds yhn yhr herzh/vnd fyrre-  
 ten mit zenen vbir yhn/Als er aber voll heyliges geysts  
 war/sahe er auff gen hymel vnd sahe die herlickest Gottis/  
 vnd Ihesum stehen zur rechten Gottis vnd sprach/sehet/ich  
 sihe den hymel offen/vnd des menschen son zur rechten  
 Gottis stehen/Sie schrien aber lautt/vñ hielten yhr oren  
 zu/vnd sturmeten eynmütiglich zu yhm eyn/stieffen yhn  
 zur stad hynaus/vnnnd steynigten yhn/Vnnnd die zeugen  
 legten ab yhre fleyder zu den fueffen eyns iunglings/der  
 hies Saulus/vnd steynigten Stephanon/der rieß vnnnd  
 sprach/Herr Ihesu/nym meynen geyst auff/Er kniet aber  
 nidder vnd schrey laut/Herr rucke yhn dise sund nicht auff/  
 denn sie wissen nicht was sie thun/vnd als er das gesagt/  
 entschlief er.

### Das Acht Capitel.

**S**aulus aber hatte wolgefallē an seynem tod / Es  
 wart aber zu der zeyt eyn grosse verfolgung vbir  
 die gemeyne zu Jerusalem/vnd sie zu straweten sich  
 alle ynn die lender Judee vnd Samarien/on die Apostel/  
 Es beschickten aber Stephanum Gottsfurchtige menner/vnd  
 hielten eyn grosse klage vbir yhn/Saulus aber zustoet die  
 gemeyne/gieng hyn vnd her ynn die heuser/vñ zoch er fur  
 man vnd weyber/vnd vbir antwort sie yns gefendnis.  
 Die nu zurstrewet waren/giengen vmb/vnd predigten  
 das Euāgeli/Philippus aber sam hynab ynn eyne stad  
 Samarie



## DER APOSTEL-

Samarie vnd prediget yhn vñ Christo / Das völd aber hatte eynmutiglich acht auff das von Philippo gesagt wartt / horeten yhm zu / vñnd sahen die zeychen die er thet / deñ die vnreubere geyste schrien laut vñnd furen aus vielen / Auch viel gichtbruchtige vñnd lahmen wurden gesundt gemacht / vñnd ward eyn grosse freud ynn der selbigen stadt.

Es war aber zuuor ynn der selbigen stadt eyn man mit namen / Simon / der treyb zewbery vñnd behawberte das Samarische völd / vñ gab fur / er were etwas grosses / vñ sie sahen alle auff yhn vñnd dem fleynisten an bis zum grossisten vñ sprachē / der ist die krafft Gottis / die da gros ist / Sie sahen aber darumb auff yhn / das er sie lange zeyt mit seynem zewbery behawbert hatte / Da sie aber Philipptes predigeten gleubten vñnd dem reyck Gottis vñnd von dem namen Ihesu Christ / liessen sich tauffen beyde menner vñnd weyber / Da ward auch der Simon gleubig vñnd lies sich teuffen vñnd hielt an Philippo / vñnd als er sahe die thatten vñnd zeychē die da geschahē / verwundert er sich.

Da aber die Apostel horeten zu Jerusale / das Samaria das wort Gottis angenommen hatte / sandten sie zu yhn Petron vñnd Johannem / wilche da sie hynab kamen / betten sie vñnd sie / das sie den heyligen geyst empfiengen / denn er war noch vñnd leyen gefallen / sondern waren alleyn getaufft ynn dem namen Christi Ihesu / da legten sie die hend auff sie / vñnd sie empfiengen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe / das durchs aufflegen der apostel der heylige geyst geben ward / bott er yhn gelt an / vñnd sprach / gebt myr auch die macht / das / so ich yemand die hend aufflege / der selb den heyligē geyst empfahe / Petrus aber sprach zu yhm / das du verdampft werdist mit deynem gelt / das du meynest / Gottis gabe werde durchs gelt erlangt / du wyrst widder teyl noch anfall haben an disem wort / denn deyn herz ist nicht auffrichtig fur Gott / drum b' thue Deuter.  
busse



busse fur diſe deyne boſzheyt / vñ bitte Gott / ob dyr vergeben werdē mocht der tuch deynes herthen / denn ich ſehe / das du biſt voll bitter galle vñnd verknupfft mit vngerechtigkeyt.

Da antwortet Simon vñnd ſprach / bittet yhr fur mich zu Gott / das der keyns vñr mich kome / dauon yhr geſagt hatt / Sie aber / da ſie bezeuget vñ geredt hatten das wort des herren / wandten ſie widerumb gen Jeruſalem vñnd predigeten das Euangelion vielen Samaritanen merckten. Aber der Engel des herren redet zu Philippo vñ ſprach / ſtand auff vñnd gang gegen mittag / auff die ſtraßz die vñ Jeruſalem gehet hynnab zu Gaza / die da wuſte iſt / vñnd er ſtund auff vñnd gieng hyn / vñnd ſihe eyn man aus morenland / eyn verſchnittener vñnd geweldig der konigyn Kandakes vñ Morenland / wilcher war vñr alle yhre ſcheß kamer / der war komen gen Jeruſalem anhu beten / vñ zoch wider heym vñnd ſaß auff ſeynem wagen / vñnd las den propheten Iſaiam.

Der geyst aber ſprach zu Philippo / gang hyn zu / vñnd mach dich bey diſen wagen / da lieff Philippus hynhu / vñnd horet / das er den propheten Iſaian las / vñnd ſprach / verſtehiſtu auch was du lieſeſt? Er aber ſprach / wie kan ich / ſo mich nicht yemand an leyttet? vñnd ermanet Philippon / das er auff tritt vñnd ſetzt ſich bey yhn / Der ynhalt aber der ſchriſt / Iſa. 53. die er las / war diſer / Er iſt wie eyn ſchaff zur ſchlachtung gefuret / vñnd wie eyn lamp fur ſeynen ſcherer ſtymlos / alſo hat er nicht auff than ſeynen mund / ynn der nydrickteyſt iſt ſeyn gericht erhaben / Wer wirt aber ſeyne gepurt erhelen? den ſeyn leben iſt von der erden genomē / Da antwort der verſchnittener vñnd ſprach / ich bitt dich / von wilchem redet der prophet ſoldhs? von yhm ſelber odder vñ yemand anders? Philippus aber thatt ſeynen mund auff / vñnd ſieng von der ſchriſt an / vñnd predigt yhm das Euangelion vñ Iheſu / vñ  
als



## DER APOSTEL.

als sie zogen der strassen nach / kamē sie an eyn wasser / vñ der verschnyttten sprach / sihe da ist wasser / was hindert mich / das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach / Glewbstu vñ gantem herzen / so mag wol seyn / Er antwort vñ sprach / ich glewbe / das Jhesus Christus ist Gottes son / vñ hies den wagen halten / vñ stiegen hynab ynn das wasser beyde Philippus vñ d' verschnyttten / vñ er tauffet yhn / Da sie aber erauff stiegen aus dem wasser / rucket der geyst des hern Philippon hynweg / vñ der verschnyttten sahe yhn nicht mehr / Er zog aber seyne strassz frolich / Philippus aber ward funden zu Asdod / vñ wandelt umb her vñ prediget allen stetten das Euangelion / bis das er kam gen Cesarien.

### Das Neunde Capitel.

**S**aulus aber schnewbete noch mit drewen vñ mordē widder die iunger des herren / vñ gieng zum hohen priester vñ batt yhn umb brieffe gen Damasken an die schulē / auff dz / so er etliche dises weges funde / menner vñ weyber / das er sie gepunden furete gen Jerusalem / vñ ynn dem er hyn gieng / geschachs das er nahe bey Damasken kam / vñ ploßlich umbblickt yhn eyn licht vom hymel / vñ fiel auff die erden / vñ horet eyn stymm / die sprach zu yhm / Saul / Saul / was verfolgstu mich? Er aber sprach / Herre wer bistu? d' herre sprach / Ich byn Jhesus / den du verfolgst / Es wirt dyr schwer werden / widder den stachel lecken / vñ er sprach mit zittern vñ zagen / Herre / was wiltu das ich thun soll? sprach der herr zu yhm / stand auff / vñ gang ynn die stad / da wirt man dyr sagen / was da thun sollt.

Die menner aber / die seyne geferten waren / stunden vñ waren erstarret / deñ sie horeten seyne stymm vñ sahen niemand / Saulus aber richtet sich auff von der erden / vñ  
als er



als er seyn augen auffthet / sahe er niemands / sie namen yhn aber bey der hand / vñ furten yhn gen Damascen vñ war drey tage nicht sehend / vñ assz nicht vnd trand nicht. Es war aber eyn iunger zu Damasken / mitt namen / Ananias / zu dem sprach der her ym gesicht / Anania / vñ er sprach / hie byn ich herr / Der herre sprach zu yhm / stand auff vñ gang hyt / ynn die gassen / die do heyst / die richtige / vnd frage ynn dem hauſze Juda nach Saulo mit namen von Tarſen / denn sihe / er beft / vnd hat gesehen ym gesicht eyne man / mit namen / Ananias / zu yhm hyneyt komen vnd die hand auff yhn legen / das er widder sehend werde.

Ananias aber antwort / Herr / ich hab von vielen gehoret von diſem man / wie viel vbelſ er deynen heyligen than hatt zu Jeruſalem / vnd er hatt alhie macht von den hohē priestern zu binden alle die deynen namen anruffen / Der herre sprach zu yhm / gang hyt / denn diſer iſt myr eyn außzerwelet ruſtzeug / das er meynen namen frage fur den heyden vnd fur den kunigen vnd fur den kindern von Iſrael / ich will yhm zeygen / wie viel er leyden muſ umb meynes namēſ willen.

Vnd Ananias gieng hyt vnd ſam ynn das hauſ / vnd leget die hende auff yhn / vnd sprach / Lieber bruder Saul / der herr hat mich geſand / der dyr erſchynen iſt auff dem weg / da du her ſameſt / das du widder sehend vnd mit dem heyligen geyst erfullet werdiſt / vnd alſo bald ſiel es von ſeynen augen / wie ſchupen / vnd ward widder sehend / vnd ſtund auff / lies ſich tauſſen vnd nam ſpeyſze zu ſich / vnd ſtercket ſich.

Saulus aber war ettliche tage bey den iungern zu Damasco / vnd alſo bald prediget er Chriſtum ynn den ſchulen / das der ſelb Gottis kun ſey / Sie entſachtē ſich aber alle die es horetē vñ ſprachen / iſt das nicht der zu Jeruſalem verſtorete alle die diſen namen anruffen? vñ hieher dahu komen / das  
er



## DER APOSTEL-

er sie gepunden fure zu den hohen priestern? Paulus aber wart yhe mehr krefftiger / vnd treyb die Juden eyn die zu Damasco woneten / vnd bewerets / das diser ist der Christ. Vnnd nach viel tagen / hielten die Juden eyne rad zu samen / das sie yhn abthetē / Aber es wart Saulo kund gethan das sie yhm nach stelleten / sie hielten aber tag vñ nacht an den pforten / das sie yhn abtheten / Da namen yhn die iunger bey der nacht / vnd thetten yhn durch die mauren / vnd lieszen yhn ynn eynem korbe hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versucht er sich bey die iungern zu machen / vnnd sie furchten sich alle fur yhm / glewbten nicht / das er eyn iunger were / Barnabas aber nam yhn zu sich / vnnd furet yhn zu den Aposteln / vñ erhelet yhn / wie er auff der strassen den herrn gesehen / vnd er mit yhm geredt / vnd wie er zu Damasken freydig gehandelt hette an dem namen Jhesu / vñ er war bey yhn / vñ gieng aus vñ eyn zu Jerusale / vñ handelt freydig an dem namē des herrn Jhesu / Er redet auch vñ befraget sich mit den Kriechen / aber sie stelleten yhm nach / das sie yhn abtheten / Da das die bruder erfuren / geleytē sie yhn gen Cesarien / vnd lieszen yhn gen Tarsen gehen / So hatte nu die gemeyne fride / durch ganz Judea vnd Gallilea vnd Samaria / vnd bauete sich / vnd wandelte ynn der furcht des herrn vnd wart erfüllet mit trost des heyligen geysts.

Es geschach aber / da Petrus durch zoch allenthalben / das er auch zu den heyligen kam / die zu Lydda woneten / das selbs fand er eyne man / mit namen Eneas / acht iar lang auff dem bette gelegen / der war gichtpruchtig / vnnd Petrus sprach zu yhm / Enea / Jhesus Christus mache dich gesund / stand auff / vñ bette dyr selber / vnd also bald stund er auff / vnnd es sahen yhn alle die zu Lydda vnnd zu Saronā woneten / die befereten sich zu dem herrn.



Zu Joppe aber war eyne iungern / mit namen Tabitha / wilchs verdolmetscht heyst / Dorcas / die war voll guter werck vnd almosen die sie thett / Es begab sich aber zu der selben zeit / das sie krank wart / vnd starb / da wusschen sie die selbigen vnd legten sie auff den joller / Nu aber Sydda nahe bey Joppen ist / da die iunger horeten das Petrus da selbs war / sandten sie zween menner zu yhm vñ ermaneten yhn / das er sich nicht lies verdriesen zu yhn zu komen. Petrus aber stund auff vñd kam mit yhn / vñd als er dar kamen ware / sureten sie yhn hyn auff auff den joller / vñd tratten umb yhn allerley wittwen / weyneten vnd zeygeten yhm die rose vñd fleyder / wilche Dorcas machte / weyll sie bey yhn war / vñ Petrus da er sie alle hynaus trieben hatte / kniet er nydder / betet / vñd wand sich zu dem leychnam vñd sprach / Tabitha stand auff / vñd sie thatt yhr augen auff / vñ da sie Petron sahe / saht sie sich wider / Er aber gab yhr die hand vñd richtet sie auff / vñd rieß den heyligen vñd den wittwen / vñd stellet sie lebendig dar / vñd es ward fund durch ganß Joppen / vñd viel wurden glewbig an den herrn / vñd es geschach / das er lange zeit zu Joppe bleyb / bey eynem Simon der eyn gerber war.

δορκας græce  
latine caprea  
ein rech Vide  
Oppianum

### Das zehend Capitel.

**E**s war aber eyn man zu Cesarien mit namen Cornelius eyn hewbtman / von der rotten / die da heyst / die welsche / Gottselig vñd gottsfurchtig / sampt seynem ganzen hause / vñd gab dem volck viel almosen / vñd bettet ymer zu Gott / der sahe ynn eynem gesicht offenberlich / umb die neunde stund am tage / eynen Engel Gotis zu yhm eyngehen / der sprach zu yhm / Corneli / Er aber sahe yhn an / erschrad / vñ sprach / Herr / was istis? Er aber sprach zu yhm / deyn gepet vñd deyn almosen  
sind



## DER APOSTEL-

sind hinauff komē vns gedechtnis fur Gott / vnd nu sende  
 menner gen Joppen / vnd las foddern Simon mit dem zu-  
 namen Petrus / wilcher ist zur herberge bey eynem gerber  
 Simon / des haus am meer ligt / der wirt dyr sagen / was  
 du thun sollt / vnn̄ da der Engel / der mit Cornelio redet /  
 hynweg gangen war / rieff er zwehen seyner hausz knecht  
 vnn̄ eynem Gottfurchtigen kriegs knecht / von denen die  
 auff yhn wartten / vnd erhelet es yhn alles vnd sand sie  
 gen Joppen.

Des andern tages / da diſe reyſeten vnd nahe zur ſtatt ka-  
 men / ſteyg Petrus hinauff / auff den ſoller zu betē / vmb  
 die ſechſte ſtund / vñ als er hungerig wart / wolt er anbeyſ-  
 ſen / da ſie yhm aber zu bereyten / wart er entzuckt / vnd  
 ſahe den hymel auffgethan / vñ ernydder faren zu yhm eyn  
 geſeß / wie eyn groſß lynen tuch an vier zypffel gepunden /  
 vnn̄ ward nidd̄er gelaffen auff die erden / darynnen wa-  
 ren allerley vierfuſſige thier der erden / vnd wylde thyer /  
 vnd gewurme / vnd vogel des hymels / vnn̄ geſchach eyne  
 ſtimme zu yhm / ſtand auff Petre / ſchlachte vnd yß / Petrus  
 aber ſprach / Nit nicht / herr / deñ ich habe noch nie etwas  
 gemeynes oder vnreynes geſſen / Vñ die ſtimme ſprach zum  
 andern mal zu yhm / was Gott gereyniget hatt / das mache  
 du nit gemeyn / Vnd das geſchach zu drey malen / vnd das  
 geſeß wart widd̄er auffgenommen gen hymel.

Als er aber ſich ynn yhm ſelb beſummert / was das geſicht  
 were / das er geſehen hatte / ſihe / da fragten die menner  
 von Cornelio geſand nach dem hauſze Simonis / vnn̄ ſtun-  
 den an der thur / rieffen vñ forſcheten / ob Simon mit dem  
 zunamen Petrus alda zur herberge were / ynn dem aber  
 Petrus ſich beſynnet vber dem geſicht / ſprach der geiſt zu  
 yhm / ſihe / die menner ſuchen dich / aber ſtand auff / ſteyg  
 hynab vnd zeuch mit yhn / vnn̄ zweyffel nichts / denn ich  
 hab ſie geſand / Da ſteyg Petrus hynab zu den mennern /  
 die



die von Cornelio zu yhm gesand waren / vñ sprach / Sehet / ich byns / den yhr sucht / was ist die sach / darumb yhr hie seyt? Sie aber sprachen / Cornelius der hewbtman eyn frummer vñnd gottfurchtiger man vñnd guttis geruchts bey dem ganzen volck der Juden / hat eyn gottlich befeh empfangen vom heyligen Engel / das er dich solt foddern lassen yñ sein haus / vñnd wortt von dyr horen / Da rieß er yhn hyneyn vñd beherberget sie.

Des andern tages zoch Petrus aus mit yhn / vñnd etlich bruder vñ Joppen kamen mit yhm / vñd des andern tages kamen sie eyn gen Cesarien / Cornelios aber wartet auff sie / vñnd rieß zusammen seyne verwandten vñd freund / vñd als es geschach / das Petrus hyneyn kam / gieng yhm Cornelius entgegen vñd fiel zu seynen fussen vñd bettet yhn an / Petrus aber richtet yhn auff / vñd sprach / stand auff / ich byn auch eyn mensch / vñd als er sich mit yhm besprochen hatte / gieng er hyneyn / vñd fand yhr viel / die zu samen komen waren / vñd er sprach zu yhn / Yhr wißet / wie es eyn vñgewonet ding ist eynem Judischē man / sich zu thun odder komē zu eynem frembdlingē / Aber Gott hat myr zeyget / seyner menschen gemeyn odder vnreyn zu heysen / darumb byn ich auch vngetzweyffelt komē / als ich byn her gefodert / So frag ich euch nu / warumb yhr mich hatt lassen foddern?

Cornelios sprach / Es ist iht viertage / da fastet ich / vñ ander neunden stund betet ich ynn meynem hauße / vñ sihe / da tratt eyn man fur myr ynn eynem hellen fleyde / vñd sprach / Corneli / deyn gepett ist erhoret / vñd deyn almosen ist gedacht worden fur Gott / so sende nu gen Joppen / vñd las her ruffen eynen Simon / mit dem zu namē Petrus / wilcher ist zur herberg ynn dem haus des gerbers Simon / an dem meer / der wirt dyr / wenn er kompt / sagen / Da fand ich vñ stund an zu dyr / vñ du hast wol than / das du dich



## DER APOSTEL-

dich her macht hast / Tu sind wir alle hie gegenwertig fur Gott / zu horen alles was dyr von Got befolhen ist.

Petrus aber that seynen mund auff vnd sprach / Tu erfare ich mit der warheyt / das Gott die person nicht an sihet / sondern ynn allerley volda / wer yhn furcht vnd recht thut / der ist yhm angenehm.

Ihr wiisset wohl von der predigt / die Gott zu den kindern Israel gesand hat vnd verfundigen lassen den friden / durch Iheson Christon (welcher ist eyn herre vber alles) die durchs ganck Judisch land geschehen ist vñ angangen ynn Gallilea nach der tauff die Johannes predigete / wie Gott den selben Iheson von Nazaret gesalbelt hat mit dem heyligen geyst vnd krafft / der umbher zogen ist vñ hatt wolthan vnd gesund gemacht alle die vom teuffel vberweldiget waren / den Gott war mit yhm / Vnd wir sind zeugen alles / das er than hatt ym Judischen land vnd zu Jerusalem / Den haben sie abthan vnd auff eyn holz gehangen / Den selben hat Gott aufferweckt am dritten tage / vnd yhn lassen offinbar werden / nicht allem volda / sondern den vorerwelten zeugen von Gott / vns / die wir mit yhm gessen vnd trunden haben / nach dem er auffstanden ist von den todten / vnd er hat vns gepotten / zu predigen dem volda vnd zeugen / das er ist verordenet von Got / eyn richter der lebendigen vnd der todten / Von diszem zeugen alle propheten / das durch seynen namen / alle die an yhn gleuben / vergebung der sund empfangen sollen.

Da Petrus noch redet von solchen dingen / fiel der heylig geyst auff alle die dem wort zuhoreten / vñ die glewbige aus der beschneydung / die mit Petron kamen waren / entsahten sich / das auch auff die heyden die gabe des heyligen geysts aus gossen wart / denn sie horeten / das sie mitt zungen redeten vnd Gott gros machten / Da antwort Petrus / mag auch yemand das wasser weren / das dise nicht taufft



taufft werden die den heyligen geyst empfangen haben /  
gleich wie auch wir? Vnd befahl sie zu tauffen ynn dem  
namen des herrn / da baten sie yhn / das er etliche tage  
bliebe.

### Das Vylfft Capitel.

**E**s kam aber fur die Apostel vnnnd bruder die auff  
dem Judischen land waren / das die heyden hat-  
ten Gottis wortt auff genomen / vñ da Petrus  
hynauff kam gen Jerusalem / zandten mit yhm die aus der  
beschneydung waren / vnnnd sprachen / du bist eyngangen zu  
den mennern / die die vorhautt habē / vnd hast mit yhn  
geessen.

Petrus aber hub an vnd legetz yhn dar nach eyinander vnd  
sprach / ich war ynn der stad Joppe ym gepet / vnd sahe ynn  
eyner entzuckung eyn gesicht / eyn gefessz ernydder faren /  
wie eyn grossz leyenen tuch mit vier zippffelln / vnd nydder  
gelassen von hymel vnnnd kam bis zu myr / dareyn sahe ich /  
vnd wart gewar / vñ sahe vierfussige thier der erden vnd  
wilde thier / vnnnd geworm / vñ vogel des hymels / ich horet  
aber eyne stymme die sprach zu myr / stand auff Petre /  
schlachte vnd yssz / ich aber sprach / myr nicht / Herr / deñ es ist  
nie leyen gemeynes noch vnreyne ynn meynen mund gan-  
gen / Aber die stymme antwort myr zum andern mal von  
dem hymel / was Gott gereyniget hatt / das mache du nicht  
gemeyn / das geschach aber drey mal / vnnnd wart alles wid-  
der hyr auff gen hymel zogen.

Vnd sihe / vñ stund an / stunden drey menner fur dem hause  
darynn ich war / gesand vñ Cesarien zu myr / Der geyst aber  
sprach zu myr / ich sollt mit yhn gehen / vnd nicht zweyffeln /  
Es kamē aber mit myr diese sechs bruder / vnd giengen ynn  
das haus des mannes / vnd er verkundiget vns / wie er ge-  
sehen hatte eynen engel ynn jeynem haufze stehen / der zu  
yhm



## DER APOSTEL-

ym sprach / sende menner gen Joppen / vnd las Jodbern den Simon mit dem zu namen / Petron / der wirt dyr wort sagen / darynnen du selig werdest vnd deyn ganzes haus / ynn dem aber ich anfieng zu redē / fiel der heylige geyst auff sie / gleych wie auff vns am ersten anfang / Da dacht ich an das wort des hern / als er jaget / Johannes zwar hat mit wasser taufft / yhr aber sollet mit dem heyligen geyst taufft werdē / So nu Got yhn eyn gleyche gabe geben hat / wie auch vns / die do glewbē an den herrn Jhesum Christ / wer war ich / das ich kund Gotte weren? Da sie das horeten / schwygen sie stille / vnd preyseten Gott vnd sprachen / so hatt Gott auch den heyden pus geben zum leben?

Die aber zurstrewet waren vnter dem trubfall / der vbir Stephano geschach / giengen vmb her / bis gen Phenicen vnd Cypren vnnnd Antiochien / vnnnd redeten das wort zu niemant / denn alleyn zu den Juden / Es waren aber etlich vnter yhn / menner von Cypren vnnnd Cyrenen / die kamen gen Antiochien / vnd redeten auch zu den Kriechen / vnd predigeten das Euangelion von Jhesu Christo / vnd die hand Gottis war mit yhn / vnd eyn grosse zal ward glewbig vnd bekeret sich zu dem hern.

Es kam aber diße rede von yhn fur die oren der gemeyn zu Jerusalem / vnnnd sie sandten Barnabam / das er hyn gieng bis gen Antiochien / wilcher / da er hyn komē war / vñ sahe die gnade Gottis / wart er fro / vnd ermanet sie alle / das sie von herhē fursehten an dem herren zu bleyben / denn er war eyn frumer man / voll heyliges geysts vnnnd glawbens / vnnnd es wart eyn grossz vold dem hern zu than / Barnabas aber gieng aus gen Tarsen / Saulum widder zu suchen / vnd da er yhn fand / furet er yhn gen Antiochien / Es geschach aber / das sie eyn ganz iar yñ der gemeyne sich samleten vñ lereten eyne gros vold / vñ das die lurger zu Antiochia am ersten / Christen genennet wurde.

Jnn



In den selbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochien / vñ eyner vnter yhn mit namen Agabus stund auff / vnd deutet durch den geyst eyn grosse theurung / die da komen sollt vñ den ganzen freys der erden / wñlche geschach vnter dem keyser Claudio / Aber vnter den iungern beschlos eyn iglicher / nach dem er vermocht / zu senden eyn handreychung den brudern die yñ Judea woneten / wie sie denn auch thetten / vnd schickens zu den Eltisten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

### Das zwelfft Capitel.

**I**n der selbigen zeyt / legt Herodes die hend an etliche vñ der gemeyne zu peynigen / Er todtet aber Jacob Johannes bruder mit dem schwerd / vnd da er sahe / das den Juden gefiell / macht ers mehr / auch Petron zufahen / Es war aber eben osteren / da er yhn auch greyff / legt er yhn yns gefendnis / vnd vñrantworte yhn vier geuerden friegs knechten / yhn zu bewaren / vñ gedacht yhn nach den osteren dem vold fur zufuren / Vnd Petrus wart ym gefendnis gehalten / Aber das gepet geschach fur yhn zu Gott on vnterlas von der gemeyne / Vnd da yhn Herodes wollt fur furen / ynn der selben nacht schlieff Petrus zwischen zween friegs knechten gepunden mit zwo feten / vnd die hutter fur der thur hutteten des gefendnis.

Vnd sihe / der engel des herrn kam da her / vnd eyn liecht scheyn yñ dem gemach / vnd schlug Petron an die seyten vñnd weckt yhn auff / vnd sprach / stand behends auff / vnd die feten fielen yhm von den henden / vnd der Engel sprach zu yhm / gurte dich / vnd thue deyne schuch an / vnd er thatt also / vnd er sprach zu yhm / wirff deynen mantel vmb dich vnd folge myr nach / vnd er gieng hyenaus vnd folget yhm / Vnd wuste nicht / das es warhafftig war / das da geschach durch den Engel / Es dauchte yhn aber / er sehe eyn gesicht /  
Sie



## DER APOSTEL-

Sie giengē aber durch die erste vnd ander hutt / vnd kamē zu der eyßern thur / wilche zur stad fureet / die that sieh yhn von yhr selber auff/vñ tratten hyenaus vñ giengen hyne eyne gassen lang/vnd also bald kam der Engel von yhm.

Vnd da Petrus zu yhm selber kam / sprach er / Tu weys ich warhafftig/das der herre seynen engel gesand hat vnd mich erredet aus der hand Herodis vñ von allem wartten des Jüdischen volcks / vñ als er sich besynnet / kam er fur das haus Marie der mutter Johannis der mit dē zunamē Marcus hies / da viel versamlet warē vñ beteten / Als aber Petrus an die thur flossset des thores / tratt erfur eyne magd zu hochen / mit namen / Rode / vnd als sie Peters stymme erkandt / thatt sie das thor nicht auff fur freuden / lieff aber hyneyn vnd verkündigt yhn / Petrus stund fur dem thor / Sie aber sprachē zu yhr/du bist vnspynnig / Sie aber bestund drauff / es were also / Sie sprachē / Es ist seyn engel / Petrus aber flossset mehr / da sie aber auffthaten / sahen sie yhn / vnd entsahten sich / Er aber wincet yhn mit der hand zu schweygen / vnd erhelet yhn wie yhn der herr hatte aus dem gefengnis gefurt / vnd sprach/verkündiget dis Jacobo vñ den brudern / vñ gieng hyenaus vnd wandelt an eynen andern ortt.

Da es aber tag wart / war nicht eyne fleyne besummernis / vnter den friegs knechten / was doch Petrus wordē were / Herodes aber da er yhn foddert vnd nicht fand / lies er die hutter rechtfertigen vnd hies sie weg furen/vñ zoch vō Judea hy nab gen Cesarien / vnd hielt alda seyn wesen / Er grunhet aber mit den vō Tyro vñ Sidon/Sie aber kamen eynmutiglich zu yhm dar/vñ vberredten des koniges kamerer Blaston/vnd baten vmb fride/darumb/das yhre land sich neereten von des konigs land / Aber auff eynen bestympten tag/thett Herodes an das koniglich fleyd/saht sich auff den richt stuel/vnd thatt eyn rede zu yhn/Das volck  
aber



aber rieß zu / das ist eyn stymme Gottis vnd nicht eynes menschen / Als bald schlug yhn der Engell des herrn / Darumb / das er den preys nicht Gott gab / vnd wart fressen von den wurmen vnd gab den geyst auff.

Das wortt Gottis aber wuchs vnd mehret sich / Barnabas aber vnd Paulus kamen widder gen Jerusalem vnnnd vbrantwortten die handreychung / vnnnd namen mit sich Joha- nem / mit dem zu namen Marcus.

### Das Dreytzehend Capitel.

**E**S waren aber zu Antiochia / ynn der gemeyne / propheten vnd lerer / Der Barnabas / vnd Simon / genant Nigier / vñ Lucius von Kyrenen / vnnnd Ma- nahan Herodis des vierfursten kind geselle / vñ Saulus / Da sie aber dem herrn dieneteten vñ fasteten / sprach der heylige geyst / Sondert myr aus Barnaban vnd Paulum / zu dem werd / daz ich sie beruffen habe / Da fasteten sie vnd betten vñ legten die hend auff sie / vnd ließen sie gehen / Vnd wie sie aus gesand warē vom heyligē geyst / kamen sie gen Se- leucia / vnd von dannen schiffsten sie gen Kypren / vnd da sie ynn die stad Salamin kamen / verkündigetenn sie das wortt Gottis ynn der Juden schulen / sie hatten aber auch Johan- nen zum diener.

Vnnnd da sie die Insulen durch zogen bis zur stad Paphos / funden sie eynen zeuberer vñ falschen propheten eynen Juden / der hies Bar iehuh / der war bey Sergio Paulo dem Landvogt eynem verstendigen man / der selbige rieß zu sich Barnabam vñ Paulū / vñ begerte das wortt Gottis zu horen / da stund yhn widder der zeuberer Elymas (den also wirt seyn name verdolmetscht) vnd trachtet das er den Land- vogt von glawbē wendet / Saulus aber / der auch Paulus heyst / vol heyliges geysts / sahe yn an / vñ sprach / o du kind des teufels / voll aller list vñ aller schalckeyt vñ seynd aller gerechtckeyt /

(Bar iehuh)  
Das ist auff  
deutsch / Eyn son  
Gottis. Denn die  
Ebreisch sprach  
nennet Got /  
iehuh / das ist  
der nam Tetra-  
grammaton /  
dauon die Jude



# DER APOSTEL-

viel wunder  
tichteu / also  
wirt diser zeu-  
berer auch des-  
selben namens  
braucht habē /  
wie yht die zeu-  
berer des creuhs  
vnd ander hey-  
liger wort vnd  
zeychen brau-  
chen / wie aber  
Bar iehuh ver-  
dolmetscht sey  
Elymas / ist noch  
verporgen vnd  
nicht gewis ob  
der text veren-  
dert sey.

gerechtfertigt / du horist nicht auff ab zu wenden die rechten  
wege des herrn / vñ nu sihe / die hand des herrn kompt vñ  
dich / vnd wyrst blind seyn vñ nicht sehen die Sonne eyn  
zeytt lang / Vñ dem selben siel auff yhn tünfelheyt vnd  
finsternis / vnd gieng vmb her vñ suchte handleytter / Als  
der Landvogt das geschicht sahe / da gleubte er vnd verwun-  
derte sich der lere des herrn.

Da aber Paulus vnd die vmb yhn waren von Papho schiff-  
ten / kamen sie gen Perge ym land Pamphylie / Johannes  
aber entweych von yhn vñ zoch widder gen Jerusalem /  
sie aber zogen durch von Perge vñ kamen gen Antio-  
chien ym land Pisidie / vnd giengen yñ die schule am Sab-  
bath tagen vnd sahten sich / Nach der lection aber des ge-  
sehs vnd der propheten / sandten die vñirsten der schule zu  
yhn vnd lieffen yhn sagen / Lieben bruder / habt yhr eyn rede  
bey euch zu ermanen das volck / so saget an.

Da stund Paulus auff / vnd winckt mit der hand vnd sprach /  
Yhr menner von Jsrael / vnd die yhr Got furchtet / horet zu /  
Der Gott dises volcks hat erwelet vnser veter / vñ erhohet  
das volck / da sie frembding waren ym land Egypti / vñ mit Exod. 1  
eynem hohen arm furet er sie aus dem selbigen / vñ bey  
vierthig iaren lang duldet er yhre weysze ynn der wusten /  
vñ vertilget siebē volcker yñ dem land Canaan / vñ teylet Josue. 1  
vnter sie nach dem anfall / yhener land / Darnach gab er yhn  
richter bey vierhundert vñ funffthig iar lang bis auff den  
propheten Samuel / vñ von da an baten sie vmb eynen  
konig / vnd Gott gab yhn Saul den son Kis / einē man aus 1. Reg. 1  
dem geschlecht Beniamin / vierthig iar lang / vñ da er den  
selbē absetzt / richtet er auff vñ sie Dauid zum konige / vñ  
wilchem er zeugete / Ich hab fundē Dauid den son Jesse / 1. Reg. 1  
nach meynem herzen / der soll thun allen meynen willen.  
Aus dises samen hatt Gott / nach der verheysung / auff-  
gericht dem volck Jsrael den heyland Ihesum / als den Jo-  
hannes



Matth. 3. hānes zuuor dem volda Jſrael predigt hat fur dem angeſicht  
ſeyner zuſunfft / die tauſſe der pus / Als aber Johānes ſey-  
nen laufft erfüllet / ſprach er / ich byn nit der / da fur yhr mich  
halltet / Aber ſehet / Er kompt myr nach / des ich nicht werd  
byn das ich yhm die ſchuch aus zīhe.

Yhr menner lieben bruder yhr kinder des geſchlechts Abra-  
ham / vñ die vnter euch Gott furchten / Euch iſt das wort  
diſes heyls geſand / denn die zu Jeruſalem wonen / vnd yhre  
vbirſten / die weyl ſie yhn nit erſenneten / noch die ſtimmen  
der propheten (wılche auff alle Sabbather geſehen werden)  
haben ſie die mit yhrem vrteylen erfüllet / vnd wie wol ſie  
ſeyne vrſach des todts an yhm funden / batē ſie doch Pila-  
tum / yhn zu todten / vnd als ſie alles vollendet hatten was  
von yhm geſchrieben iſt / namen ſie yhn von dem holtz vnd  
legten yhn ynn eyn grab / Aber Gott hat yhn aufferwedt  
von den todten / am dritten tage / vnd er iſt erſchynen viel  
tage lang / denen / die mit yhm hinauff vñ Gallilea gen Je-  
ruſalem gangen waren / wılche ſind ſeyne zeugen an das  
volda.

Und wyr auch verkundigen euch die verhepſſung / die zu  
vnſern vetern geſchehē iſt / das die ſelbe Got vns yhren kin-  
dern erfüllet hat / yñ dem er Jheſum aufferwedt hatt / wie  
Pſal. 2. denn ym erſten pſalm geſchrieben ſtehet / Du biſt mein ſon /  
heute hab ich dich geporn / Das er yhn aber hat vñ den tod-  
ten aufferwedt / das er fort nicht mehr ſoll verweſen / ſpricht  
Jſa. 55. er alſo / Ich will euch die gnade / Dauid verhepſſen / trewlich  
halten / Darumb ſpricht er auch am andern ort / Du wirſt  
pſal. 15. nicht zugebē / das deyn heylige die verweſung ſehe / Deñ  
dauid / da er zu ſeyner zeyt gedienet hatte dem willen Got-  
tis / iſt er entſchlaffen / vnd zu ſeynen vetern than / vñnd hat  
die verweſung geſehen / den aber Gott aufferwedt hat / der  
hatt die verweſung nicht geſehen.

So ſey es nu kund euch lieben bruder / das euch verkündigt  
wirt



## DER APOSTEL-

wirt vergebung der sund durch disen vñ vō dem allem/  
 durch wilchs yhr nicht kuntet ym geseh Mosi rechtfertig  
 werdē/ Wer aber an disen glewbt/ der wirt rechtfertig/  
 Sehet nu zu/ das nicht vñr euch kome/ das ynn den pro-  
 pheten gesagt ist/ Sehet yhr verachter vñ verwundert euch/ Abac. 1.  
 vñ verderbt euch/ denn ich thue eyn werd zu ewern zeitten/  
 wilchs yhr nicht glewben werdet/ so es euch yemand erhe-  
 len wirt.

Da aber die Juden aus der schule giengen/ baten die hey-  
 den/ das sie zwisschen dem Sabbath yhn die wort sageten/  
 Vñnd als die gemeyne der schule von eynander giengen/  
 folgten Paulo vñnd Barnaba nach/ viel Juden vñ Jud-  
 genossen die Got dieneneten/ Sie aber sagten zu yhn/ vñd be-  
 redeten sie/ das sie bleyben sollten ynn der gnade Gottis/  
 Am folgende Sabbath aber kam zu samen fast die ganze  
 stadt/ das wort Gottis zu horen/ Da aber die Juden das  
 völd sahen/ wurden sie voll neyds/ vñ widder sprachen  
 dem/ das vō Paulo gesagt wart/ widder sprachen vñ lester-  
 ten/ Paulus aber vñd Barnabas wurden freydig vñ spra-  
 chen/ Es war nodt/ das euch zu erst das wort Gottis gesagt  
 wurde/ Nu yhrs aber vō euch stoffet/ vñd achtet euch selbs  
 nicht werd des ewigē lebens/ sihe/ so wenden wyr vns zu  
 den heyden/ den also hat vns der herr gepotten/ Ich hab Jsa. 49  
 dich den heydē zum licht geseht/ das du das heyl seyest bis  
 an das ende der erden.

Die heyden aber horeten mit freuden zu/ vñnd preyseten  
 das wort des herrn/ vñ wurden glewbig/ wie viel yhr zum  
 ewigen leben verordnet waren/ Vñd das wort des herrn  
 wart aus breytet/ durch die ganze gegend/ Aber die Juden  
 bewegten die erbarn vñ andechtigen weyber vñ der stadt  
 vñrsten/ vñ erwedte ein verfolgung vber Paulon vñ Bar-  
 naban/ vñd stießen sie zu yhren grenzen hynaus/ Sie aber  
 schüttelten den stawb von yhren fussen vber sie/ vñd kamen  
 gen



gen Iconion / Die iunger aber wurden voll freuden vnd heyliges geysts.

### Das Viertzehend Capitel.

**E**s geschach aber zu Iconion / das sie zu hauff vnn der Jude schule giengen / vnn redeten / also / das eyn grosse menge der Juden vnd der friechen glewbig worde / Die vnglewbigen Juden aber erwedten vñ entrusten die seelen der heyde widder die bruder / So hatte sie nu yhr wesen daselbs eyn lange zeyt / handelten freydig vñ dem herrn / wilcher bezeugete das wort seyner gnade / vnd lies zeychen vnd wunder geschehen durch yhre hende / die menge aber der stad spaltet sich / ettlich hieltens mit den Juden / vnd ettlich mit den Aposteln.

Da sich aber eyn sturm erhub der heyden vnd der Juden vnd yhrer vbirsten / sie zu schmechen vnd steynigen / wurden sie des ynnen vnn entflohen vñ die stedt des lands Lycaonia / gen Lystran vñ Derben vnd ynn die gegend vmbher / waren alda vnd predigeten das Euangelion / Vnn es war eyn man vnter den Lystraner der sass vnuermugens an seyner fussen / vñ war lam vñ muter leybe / der noch nie gewandelt hatte / der horet Paulon reden / vnd als er yhn ansah / vnd merckte / das er eyne glawben hatte gesund zu werden / sprach er mit lauter stymme / stand auffrichtig auff deyne fusse / vnd er sprang auff vnd wandelte / Da aber das vold sahe / was Paulus than hatte / huben sie yhre stym auff / vnd sprachen auff Lycaonisch / die gotter sind den menschen gleych worden vnd zu vns ernydder fomen / vnd nenneten Barnaban / Jupiter / vnd Paulon / Mercurius / die weyl er das wort furet / Der priester aber Jupiters der fur yhr stad war / bracht ochsen vñ frenhe fur das thor vnd wolt opffern sampt dem vold.

Da das die Apostel Paulus vnd Barnabas horeten / zu ruffen



## DER APOSTEL-

ſen ſie yhre fleyder vnd ſprungen vnter das vold / ſchryen vnd ſprachen / yhr menner / was macht yhr da? wir ſind auch meuchſen / euch gleychbertig / vnd predigen euch das Euangelion / zu beſeren von diſen vnnutzen zu dem lebendigē Gott / wilcher gemacht hat hymel vñ erden vñ das meer / vñ alles was drynnen iſt / der ynn vergangē zeytten hat laſſen alle heyden wandeln yhre eygen wege / vnd zwar hatt er ſich ſelb nit vnbeheugēt gelaſſen / ynn dem er wolthan hatt / vnd vns geben vñ hymel regen vñnd fruchtpare zeyttung / damit vnſer herzen erfullet mit ſpeyſe vñnd freud / Vnd da ſie diſ ſagten / ſtilleten ſie kaum das vold das ſie yhn nicht opfferten.

Es kamen aber dahu Juden von Antiochien vnd Iconion / vnd vbirredeten das vold / vnd ſteynigtē Paulum / vñ ſchlepyſſten yhn zur ſtad hynaus / meyneten / er were geſtorben / Da yhn aber die iunger vmbbringen / ſtund er auff / vñnd gieng ynn die ſtad / vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben / vnd predigten der ſelbigen ſtad das Euangelion / vnd vnterweyſeten yhr viel / vnd zogen widder gen Liſtran vñnd Iconion vnd Antiochian / ſterckten die ſeelen der iunger / vñ ermaneten ſie / das ſie ym glawben blieben / vnd das wir durch viel trubſal muſſen ynn das reyck Gottis gehen / Vñ da ſie yhn durch alle gemeynen Eltiſten verordnet hatten / betten ſie mit faſten / vnd befolhen ſie dem hern / an den ſie glewbig worden waren.

Vnd zogen durch Piſidian vnd kamen ynn Pamphilian / vnd redten das wort zu Pergen / vñ zogen hynab gen Attalian / vñ von dannen ſchiffſten ſie gen Antiochian / da her ſie waren der gnad Gottis zu dem werd vbirantwort das ſie habē aus gericht / Da ſie aber dar kamen / verſamletē ſie die gemeyne / vnd verkundigten / wie viel Got mit yhn than hatte / vñnd wie er den heyden hette die thur des glawbens auffthan /



auffthan / sie hatten aber yhr weſen alda nicht eyn fleyne  
zeytt bey den iungern.

### Das Sunfftzehend Capitel.

**U**nd ettlich kamen erab von Judea vnnnd lereten die  
bruder / wo yhr euch nicht beſchneyten laſt nach der  
weyſe Moſi / ſo fund yhr nicht ſelig werdē. Da ſich  
nu ein auffruhr erhob / vñ Paulus vnd Barnabas ſich hart  
wider ſie legten / ordenten ſie / das Paulus vnd Barnabas  
vnd ettlich ander aus yhn / hynauffzogen gen Jeruſalem zu  
den Apoſteln vnd Eltiſten / vmb diſer frage willen / Vnd ſie  
wurden von der gemeyne geleyttet vnnnd zogen durch Phe-  
nien vnd Samarien / vnnnd erheleten den wandel der hey-  
den / vnd machten eyn groſſe freude allen brudern / Da ſie  
aber dar kamen gen Jeruſalem / wurden ſie empfangen  
von der gemeyn vnd von den Apoſteln vnnnd von den Ell-  
tiſten / vnd ſie verkündigten / wie viel Gott mit yhn than  
hette / Da tratten auff ettlich von der phariſeer ſecten / die  
glewbig waren worden / vnnnd ſprachen / Man muſ ſie be-  
ſchneyten / vnd gepieten zu halten das geſeh Moſi / Aber  
die Apoſtel vnd die Eltiſten kamen zuſamen / diſe rede zu  
beſehen.

Act. 10. Da nu viel fragens ſich erhob / ſtund Petrus auff vnnnd  
ſprach zu yhn / Yhr menner lieben bruder / yhr wiſſet / das  
Got ynn vorigen tagen / vnter vns erwelet hat meynen  
mund / durch wilchen die heyden horeten das wortt des  
Euangelion / vnd der herzhundiger Gott zeugete vbir ſie /  
vnd gab yhn den heyligen geyst / gleych auch wie vns / vñ  
vnterſchied nichts zwifchen vns vnd yhnen / vnnnd reynigete  
yhre herzen durch den glawben / was verſucht yhr denn nu  
Gott? mit aufflegen des iochs auff der iunger helſe / wilchs  
wdr vnſer veter noch wir habē mugen tragen / ſondern  
wyr glewben durch die gnad des herrn Jheſu Chriſti ſelig  
zuwerden



## DER APOSTEL.

zuwerden / gleycher weyse wie auch sie. Da schweg die ganze menge stille / vnd horeten zu Paulo vnd Barnaba / die da erheleten / wie grosse zeychen vnd wunder Gott durch sie than hatte vnter den heyden.

Darnach als sie geschwygen waren / antwortet Jacobos vnd sprach / Ihr menner lieben bruder / horet myr zu / Simon hat erhelet / wie auff's erst / Got hat heym sucht anzunemē eyn volck aus den heyden zu seynem namen / vnd da stimmen mit die rede der propheten / als geschriben steht / Amos. 9.  
Darnach wil ich widder komen / vnd wil widder bawen die hutte Dauid / die zurfallen ist / vnd yhre lücken wil ich widder bawen / vnd will sie auff richten / auff das was vbirig ist von menschē / nach dem hern frage / dazū alle heyden / vbir welchen meyn name angeruffen ist / spricht Got / der das alles thut / Gott sind alle seyne werck bewust vō der welt her / Darū beschliesse ich / das man den so aus den heyden zu Gott sich bekeren / nicht vnruhe mache / sondern / schreybe yhn / das sie sich enthalten von vnswerberkeyt der Abgotter / vnd von hurerey / vñ von ersticktem / vnd vom blut / denn Moses hatt von vorigen geheytten her ynn allen stedten die yhn predigen / vñ wirrt alle Sabbather tag ynn den schulen gelesen.

Vnd es daucht gut die Apostel vnd Eltisten sampt der ganzen gemeyne / aus yhn menner welen vnd senden gen Antiochian mit Paulo vnd Barnaba / nemlich / Judan mit dem zunamen Barsabas / vñ Silan / welche menner furgenger waren vnter den brudern / vnd sie gaben schrift ynn yhre hand also.

Wyr die Apostel vnd Eltisten vnd brudere / wunschen heyl / den brudern aus den heyden die zu Antiochian vnd Syria vnd Cilicia sind / Die weyl wyr gehort haben / das etliche vō den vnsern sind außz gangen / vnd haben euch mit Worten yrrre gemacht vnd ewre seelen befumert / vnd sagen yhr sollt  
euch



euch beschneyden lassen vnnnd hallten das geseh / wilchen wir nichts befolhen habē / Hat es vns gut gedaucht eynmutiglich versamlet / menner erwelen / vnd zu euch senden / mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo / wilche menschen yhre seelen geben haben fur den namen vnser hern Jhesu Christi / so haben wir gesand Judan vnd Silan / wilche auch mit wortten dasselbe verkundigen werden / Denn es gefelt dem heyligen geyst vnd vns / euch leyen beschwerung mehr auff legen / denn nur diße nottīgi stuch / das yhr euch enthaltet vom gohenopffer vnd vom blutt vnd vom ersticken vnd von hurerey / von wilchen / so yhr euch enthaltet / thut yhr recht / Gehabt euch wol.

Da diße abgefertiget waren / kamē sie gen Antiochien / vñ versameleten die menge vnd vñantworten den brieff / Da sie den lasen wurden sie des trosts fro / Judas aber vnnnd Silas / die auch propheten warē / ermaneten die brudere mit vielen reden vnd sterckten sie / Vnd da sie verthogen eynzeytlang / wurde sie von den brudern mit friden abfertiget zu den Aposteln / Es dauchte aber Silan gut alda zu bleyben / Paulus aber vnd Barnabas hatten yhr weissen zu Antiochia / lereten vnnnd predigeten des Euangelische wortte des herrn mit vielen andern.

Nach ettlīchen tagen aber / sprach Paulus zu Barnaban / las vns wīd derumb ziehen vnd vnser brudere besehen durch alle stedte / ynn wilchē wir das wortte des herrn verkundigt habē / wie sie sich halten / Barnabas aber gab rad das sie mit sich nemē Johannen / mit dem zunamē Marcus / Paulus aber achts billich / das sie nit mit sich nemen eyn solchen / der abtretten war von yhn ynn Pamphylia / vnnnd war nit mit yhn zogen zu dem werck / vnd sie kamen scharff an eynander / also / das sie von eynander zogen / vñ Barnabas zu sich nam Johannen / vnd schiffte ynn Cypern / Paulus aber welet Silan / vñ zog hyn / der gnade Gottis befolhē



## DER APOSTEL-

folhē vō den brudern / Er zoch aber durch Syriā vñ Cilī-  
cian vnd sterckte die gemeynen.

### Das Sechzehend Capitel.

**E**R kam aber gen Derben vnd Lystran / vñnd sihe /  
eyn iunger war dasselbs / mit namen Timotheus /  
eyns Judischen weybes son / die war glewbig /  
aber eynes Kriechschen vatters / der hatte gut gerucht bey  
den brudern vnter den Lystraner vnd zu Iconion / disen  
wollt Paulus lassen mit sich ziehen / vnd nam vñ beschneyt  
yhn / vmb der Jude willen die an dem selben ortt waren /  
deñ sie wusten alle / das sein vater war eyn Krieche gewe-  
sen / Als sie aber durch die stedt zogen / vberantworten sie  
yhn zuhalltē den sag / wilcher von den Apostel vñ Eltisten  
zu Jerusalem beschlossen ware / Da wurden die gemeynen  
ym glawben befestiget / vñ namen zu an der zall teglich.  
Da sie aber durch Phrygian vnd das land Galatia zogen /  
ward yhn geweret vō dem heyligen geyst zu reden das wortt  
ynn Asia / Als sie aber kamen an Mysian / versuchten sie nach  
Bithinian zu reyssen / vñ der geyst lies yhn nit zu / Da sie  
aber fur Mysian vñ zogen / kamē sie hynab gen Troada / vñ  
Paulo erscheyn eyn gesicht bey der nacht / das war eyn man  
von Macedonia / der stund vñ bat yhn vnd sprach / kum er-  
nydder gen Macedonian vnd hilf uns / Als er aber das ge-  
sicht gesehen hatt / da trachten wyr also bald zu reyssen gen  
Macedonian / gewis / das uns der herre dahyn beruffen  
hette / yhnē das Euāgelion zu predigen / Da brachen wyr  
auff von Troada / vñnd stracks lauffs kamen wyr gen Sa-  
mothracian / des andern tags gen Neapolin / vñ vō dannen  
gen Philippi / wilche ist die hewbstadt des lands Macedo-  
nia / vnd eyne freye stad.

Wyr hatten aber ynn diser stad vnser wesen etliche tage /  
des tages der Sabbather giengen wyr hynaus fur die stad  
an



an das wasser / da man pflegt zu betten / vnd sahten vns / vnd redeten zu den weyben / die da zu samen kamen / Vnnd eyne andechtig weyb mit namen / Lydia / eyne purpurkremeyn aus der stad der Thyatirer / horete zu / wilcher that der herr das herz auff / das sie drauff acht hatte / was von Paulo geredt ward / Als sie aber vñ yhr haus tauffet wart / ermanet sie vnnd sprach / so yhr mich achtet / das ich glewbig byn an den hern / so kompt ynn meyn haus vnd bleybt alda / vnnd sie zwang vns.

Es geschach aber / da wyr zu dem gepet giengen / das eyne magd vns begegnet / die hatte eynen warsager geyst / vnnd trug yhren herren viel genies zu mit warsagen / die selbige folgete allenthalbẽ Paulo vnd vns nach / schrey vnd sprach / diese menschen sind knechte Gottis des allerhochisten / die euch den weg der selickheyt verkundigen / Solchs thatt sie manchen tag / Paulus aber thett das wehe / vnnd wand sich umb / vnd sprach zu dem geyst / ich gepiete dyr ynn dem namen Ihesu Christi / das du von yhr aus farist / vnnd er fur aus zu der selbigen stund.

Da aber yhre herrn sahen / das die hoffnung yhres genies war außgefahren / namen sie Paulum vnnd Silan / zohen sie auff den marcktfur die vbirsten / vnd fureten sie zu den amptleutten / vnd sprachen / diese menschen machen vnserestadt yrrer / vnd sind Juden / vnnd verkundigen eyne neweyse / wilche vns nicht zympt anzunehmẽ / noch zu thun / weyl wyr Romisch sind / Vñ das volck fiel zu widder sie / vñ die amptleutt zurissen yhre kleyder vnd hießen sie steuppen / vnd da sie sie wol gesteuert hatten / worffen sie sie vns gefengnis / vnnd gepotten dem kerderey meyster / das er sie mit vleysze hielte / der nam solchs gepott an / vnd warff sie ynn das ynnnerste gefengnis vnd legte yhre fuß ynn den stock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnnd lobten Gott / vnd es horeten sie die gefangenen / Schnell  
aber



## DER APOSTEL-

aber ward eyn groſſer erdbeben/also/das ſich wegeten die grundfeſte des gefengnis / vnd ynn dem ſelben / wurden alle thur auffthan vnn̄d aller band los/Als aber der ferd̄er meyster aus dem ſchlaff fur/vñ ſahe die thuren des gefengnis auffgethan / zoch er das ſchwerd aus / vnn̄d wollt ſich ſelbs erwurgen / denn er meynet die gefangenen weren entflohen / Paulus aber rieß laut vnd ſprach / Thu dyr nichts vbelſ denn wir ſind alle hie.

Er ſoddert aber eyn liecht vñ ſprang hyrneyn/vnd wart zittern vñ ſiel Paulo vnd Barnaba zun fuſſen / vnd furet ſie eraus vnd ſprach / lieben herrn / was ſoll ich thun / das ich ſelig werde? Sie ſprachen/glewbe an den hern Jheſum/ ſo wirſtu vnd deyn haus ſelig / vnd ſagten yhm das wort des hern/vnd allen / die ynn ſeynem hauſe waren / vnd er nam ſie zu ſich/vñ der ſelbigen ſtund der nacht / vnd wuſch yhn die ſtreymen ab / vnd er lies ſich teuffen vnn̄d alle die ſeynen also balde / vnd furet ſie ynn ſeyn haus vnd ſehet yhn eynen tiſch/vnd frewet ſich mit ſeynem ganhen haus/ das er an Got glewbig worden war.

Vnn̄d da es tag ward/ſandten die amptleutt / ſtad diener/ vñ ſprachen/laß diſe menſchen gehen/vnd der ferd̄er meyster verkündiget diſe rede Paulo / die amptleut haben her geſand/das yhr los ſeyn ſolt/Tu zihet aus vnn̄d gehet hyr mit fride/Paulus aber ſprach zu yhn/Sie habē vns vnuerdampft / öffentlich geſteupt / die wir doch Romiſche ſind / vnd ynn das gefengnis worffen/vnd ſolten vns nu heymlich aus ſtoſſen? Nicht also/ſondern laß ſie ſelbs komen vnd vns hyraus furen/Die ſtad diener verkündigetē diſe wort den amptleutten/vnd ſie furchten ſich / da ſie horeten/das ſie Romiſch weren/vnn̄d kamen vnd ermaneten ſie vñ fureten ſie eraus/vnd baten ſie/das ſie aus zogē aus der ſtad/Da giengen ſie aus dem gefengnis / vñ giengen zu der Lydia/ vñ da ſie die bruder geſehē hattē vñ getroſtet/zogē ſie aus.

Das



## Das Siebentzehend Capitel.

**D**al sie aber durch Amphipolin vñ Apollonia reysen / kamē sie gen Thessalonich / da war eyn Judē schule / Nach dem nu Paulus gewonet war / gieng er zu yhn eyn / vnd saget yhn auff drey Sabbathen von der schrift / thet sie yhn auff vnd legts yhn fur / das Christus muste leyden / vnd auferstehen von todtē / vñ das diser Jhesus / den ich (sprach er) euch verkündige / ist der Christ / Vnd etlich vnter yhn sielens yhm zu / vñnd wurden zugesellet Paulo vñnd Sila / auch der andechtigen krieden eyn groſſe menge / dāzu der furnehmsten weyber nicht wenig. Aber die halstarrigen Juden / eyfferten vñnd namen zu sich etliche boszhafftige menner pubel volds / vñnd machten eyne rotte / vñnd richten eyn auffrhur ynn der stad an / vñ trattē fur das haus Jasons / vñnd suchten sie zu furen vñter das gemeyne vold / da sie aber sie nit funden / schlepffeten sie den Jason vnd etliche bruder fur die vbersten der stad / vñ schryen / Dise / die den ganhen weltkreyß erregen / sind auch herkomen / die hat Jason zu sich genōmen / vnd dise alle thun zu widder den sājungen des Keyſers / sagen von eynem andern konige Jhesu / Sie bewegten aber das vold / vñ die vbirsten der stad / die solchs horeten / vñnd da sie verantwortung von Jason vñnd den andern empfangen hatten / lieſſen sie sie los.

Die bruder aber fertigetē also bald ab bey d'nacht Paulum vñ Silan gen Berrean / da sie dar kamen / giengen sie ynn die Judē schule / denn dise waren die edlisten vnter den zu Thessalonich / die namen das wort auff ganh willidlich / vñnd forscheten teglich die schrift / ob sichs also hielte / So gleubten nu viel aus yhnen vnd die Kriedischen erbarn weyber vnd der menner nicht wenig / Als aber die Juden von Thessalonich erfuren / das auch zu Berrean das wort  
Gottis



## DER APOSTEL-

Gottis von Paulo verkündiget wurde / kamen sie vnd bewegten auch alda das volck / aber da fertigeten die bruder Paulū also bald ab / das er gieng bis an das meer / Silas aber vnnnd Timotheus blieben da / die aber Paulum geleyteten / fureten yhn bis gen Athene / vnd als sie eyn befelch empfiengen an den Silan vnd Timotheon / das sie auffss schierst zu yhm kemen / zogen sie yhn.

Da aber Paulus yhr zu Athene warttet / ergrymmet seyn geyst yñ yhm / da er sahe die stad / so gar abgottisch / vnd er redet zwar zu den Juden vnd andechtigen ynn der schule / auch auff dem marckt alle tage / zu den / die sich erhu funden / Etlich aber der Epicurer vnd Stoiker philosophi zandten sich mit yhm / vnd etlich sprachen / was will diser lotterbube sagen? Etlich aber / Es sihet / als wollt er seltsame Gotter verkündigen / das macht / er hatte das Euangelion vñ Jhesu vnd von der auferstehung yhn verkündigt / Sie namen yhn aber vnd fureten yhn fur das rad haus / vnd sprachen / funden wyr auch erfahren / was das fur eyn new lere sey / die du lerist? Denn du bringest etwas seltsams fur vnser oren / so wollen wyr vernemen / was das seyn wolle / Die Athener aber alle / auch die auszlender vnd geste / waren gericht auff nichts anders / denn etwas neues zu sagen odder zuhoren.

Paulus aber tratt mitten auff den platz / vnnnd sprach / yhr menner von Athene / ich sehe euch / das yhr ynn allen stücken althū aberglewbig seyt / ich byn herdurch gangen / vñ habe gesehen ewre Gottis dienste / vnd fand eyn altar / darauff war geschrieben / Dem vnbesanten Gott / Nu verkündige ich euch den selben / dem yhr vnwissend Gottis dienst thut / Gott der die welt gemacht hat / vnd alles was drynnen ist / syntemal er eyn herr ist hymels vnd der erden / wonet er nicht ynn tempeln mit henden gemacht / seyn wirt auch nit von menschen hendē gepflegt / als der ymands bedurffe / so  
er



er selber yderman leben vnnnd addem allenthalben gibt/  
vnnnd hatt gemacht das von eynem blut alle menschen ge-  
schlecht / auff dem ganhen erdboden wonen / vnnnd hat zill  
geseht von ewig versehen / wie lang vnnnd weyt sie wonen  
sollen / das sie den herrn suchen solten / ob sie doch yhn fu-  
len vnd finden mochten / Vnnnd hwar er ist nicht ferne von  
eynem ygliehen vnter vns / denn ynn yhm / leben / weben  
vnnnd sind wyr / als auch etliche Poeten bey euch gesagt ha-  
ben / Wyr sind seyner art / So wyr denn gottlicher artt sind /  
sollen wyr nicht meynen / die Gottheyt sey gleych dem golt  
odder dem sylber odder dem bildwerck der menschlichen  
kunst vnnnd tichtung.

Aratus.

Vñ zwar Gott hat die zeyt der vnwissenheyt vbersehē / nu  
gepeut er allen menschen an allen enden püsse zu thun da-  
rumb / das er eyn tag geseht hatt / auff wilchem er richten  
will / den freysz des erdboden / mit gerechticheyt / durch ey-  
nen man / ynn wilchem ers beschlossen hatt / vnd yderman  
fur helt den glawben / nach dem er yhn hat von den todten  
aufferweckt.

Da sie horeten die aufferstehung der todte / da hattens ett-  
lich yhrē spott / ettlich aber sprachen / wyr wollen dich da-  
von weytter horen / also gieng Paulus von yhn / Ettlich  
männer aber hiengen yhm an vnd wurden glewbig / vnter  
wilchen war Dionysius eyner aus dem radt / vnd eyn weyb /  
mit namen / Damaris / vnd andere mit yhn.

### Das Achtzehend Capitel.

**D**arnach entweych Paulus von Athene / vnd kam  
gen Corinthon / vnud fand eynen Juden / mit na-  
men Aquila / der gepurt aus Pōto / wilcher war  
newlich aus welschem lād komen / vnnnd seyn weyb Pris-  
cilla / darumb / das der Keyser Claudius befolhen hatte / al-  
len Juden zu weychen aus Rom / zu den selben gieng er / vñ  
die



## DER APOSTEL-

die weyl er gleychs handwercks war / bleyb er bey yhnen  
vñ erbeytet / Sie waren aber des handwercks Teppich ma-  
cher / vnd er redet ynn der schule auff alle Sabbather / vnd  
beredet Juden vnd Kriechen.

Da aber Silas vnd Thimotheus von Macedonia kamen /  
drang Paulon der geyst zubezeugē den Juden / Jhesum /  
das er der Christ sey / Da sie aber widderstrebeten vnd les-  
terten / schüttelt er seyne fleyder aus / vñnd sprach zu yhn /  
Ewer blut sey vbir ewr hewbt / ich gehe vō nu an reyn zu  
den heyden / Vñ macht sich vō dannen / vnd kam ynn eyn  
haus eynes mit namen / Just / der andechtig war / vnd des  
selben haus war zu nehst an der schule / Crispus aber der  
vbriste der schulen glewbt an den hern mit seynem gan-  
zen hause / vnd viel Corinthen / die zu horeten / wurden  
glewbig vnd lieffen sich teuffen.

Es sprach aber der Herr durch eyn gesicht yñ der nacht zu  
Paulo / furcht dich nicht / sondern rede / vñ schweg nicht /  
Denn ich byn mit dyr / vnd niemand soll sich vnterstellen  
dyr zu schaden / denn ich hab eyn gros völd ynn dīsser stadt /  
Er sass aber da eyn iar vñnd sechs monden / vnd leret sie  
das wort Gottis.

Da aber Gallion landvogt war ynn Achaia / cmporeten sich  
die Juden eynmutiglich widder Paulum / vñ fureten yhn  
fur den richtstuel vnd sprachen / dīser mensch vbirredet die  
leutt Gott zu dienen dem geseh zu widder / Da aber Paulus  
wollt den mund auff thun / sprach Gallion zu den Juden /  
weñ es eyn freuel odder schalckeyt were / lieben Juden / so  
horet ich euch billich / So es aber eyn frage ist vō wortten /  
vnd vō den namen vnd von dem geseh vnter euch / so sehet  
yhr selber zu / ich gedencē daruber nicht richter zu seyn /  
vñnd treyb sie vō dem richtstuel / Da ergryffen alle Kriechen  
Sothenen den vbristen der schulen / vnd schlugen yhn fur  
dem richtstuel / vñnd Gallion nam sichs nichts an.

Paulus



2lu. 6. Paulus aber nach dem er noch lange bliebē war / macht er  
 seyn abscheyd mit den brudern / vñ schiffet ynn Syrian / vñ  
 mit yhm Priscilla vnd Aquila / vnd er beschor seyn hewbt zu  
 Cenchreen / denn er hatte eyn gelubd / vñ kam hynab gen  
 Epheson / vnd lies sie da selbst / Sie battē yhn aber / das er  
 lenger zeýt bey yhn bliebe / vñ er verwilliget nit / sondern  
 macht seyn abschied vñ sprach / ich mus aller ding dz funff-  
 tig fest zu Jerusalem halten / wills Gott / so wil ich widder  
 zu euch lenden / Dñ zoch von Epheso / vñ kam gen Cesarian /  
 vñ gieng hynauß vnd grussset die gemeyne / vnd zoch hynab  
 gen Antiochian / Vnd verzoch etliche zeýt / vnd reyset aus /  
 vnd durchwandelte nach eynander das Galatisch land vnd  
 Phrygian / vnd sterckte alle iunger.

Es kam aber gen Epheson eyn man mit namē Apollo / der  
 gepurt von Alexandrian / eyn beredter man vnd mechtig  
 ynn der schrift / diser war vnterweyset den weg des hern /  
 vñ redet brunstig ym geyst / vnd leret mit vleys von dem  
 herrn / vnd wuße alleyn vñ der tauffe Johannis / Diser  
 sieng an freydisig zu handeln ynn der schule / Da yhn aber  
 Aquila vñ Priscilla horetē / namen sie yhn zu sich vñ legten  
 yhm den weg Gottis noch vleysiger aus / Da er aber wolte  
 yñ Achaian reysen / gaben yhm die bruder bescheyd / vnd  
 schrieben den iungern / das sie yhn auffnehmen / Dñ als er  
 dar komē war / halff er viel denē / die glewbig waren wor-  
 den / denn er vbirwand die Juden bestendiglich / vñ  
 vbirweyset offentlich durch die schrift / das Jhesus der  
 Christ sey.

### Das Neuntzehend Capitel.

**E**S geschach aber / da Apollo zu Corinthen war /  
 das Paulus durchwandelt die obern lender /  
 vñd kam gen Epheso / vñd fand etlich iunger /  
 zu den sprach er / Habt yhr den heyligē geyst empfangē  
 die



## DER APOSTEL-

die weyl yhr glewbig gewesen seyt? Sie sprachen zu yhm /  
 wyr haben auch nie gehoret / ob eyn heyliger geyst sey / vñ  
 er sprach / warauff seyt yhr den taufft? Sie sprachē / auff  
 Johannes tauff / Paulus aber sprach / Johannes hatt taufft  
 mitt der tauffe der pus / vñnd jaget dem vold / das sie soll-  
 ten gleuben an den / der nach yhm komen sollt / das ist /  
 an Jhesum / das der Christus sey / Da sie das horetē / lieffen  
 sie sich teuffen auff den namen des herrn Jhesu / vñd da  
 Paulus die hend auff sie leget / kam der heylige geyst auff sie /  
 vñd redeten mit zungen vñd weysjageten / Vñ alle der  
 menner war bey zwelffen.

Er gieng aber ynn die schule vñnd handelte freydig drey  
 monden lang / leret vñ beredet sie von dem reich Gottis /  
 Da aber etlich verstockten vñd nit glewbten / vñnd vbel re-  
 deten von dem wege / fur der menge / trat er ab von yhn /  
 vñ absondert die iunger / vñd redet teglich yñ der schulē  
 eines / der hies / Tyrānus / vñ dasselb geschach auff zwey  
 iarlang / also / das alle die ynn Asia woneten das wort  
 des herren Jhesu horetē beyde Juden vñd friechen / vñd  
 Gott wirdt nit geringe thatten durch die hende Pauli / Also /  
 das sie auch vñ seyner hautt die schweystuchle odder koller /  
 vñ die franden hielten / vñd die feuch von yhn wichen /  
 vñd die bösen geyster ausfuren.

Es vnterwunden sich aber etlich der vmlauffenden Juden  
 die da beschwerer waren / den namē des herren Jhesu zu  
 nennen vñ die da böse geyster hatten / vñnd sprachen / wyr  
 beschweren euch bey Jhesu / den Paulus prediget / Es wa-  
 ren yhr aber sieben / sone eynes Juden Skeua des hohen  
 priesters / die solchs thetten / Aber der böse geyst antwort  
 vñnd sprach / Jhesum kenne ich wol / vñnd Paulum weys  
 ich wol / wer seyt aber yhr? Vñd der mensch / yñ dem der  
 böse geyst war / sprang auff sie / vñ wart yhr mechtig vñd  
 warff sie vñter sich / also das sie nacket vñ verwund aus  
 dem



dem selben hause entflohen / dasselb aber wart fund allen die zu Epheſo woneten beyde Juden vnd friechen / vnn̄d fiel eyn forcht v̄bir ſie alle / vnd der name des herrn Jheſu ward gros gemacht.

Es kamen auch viel der / die glewbig waren worden / vnd beſandten vñ verkündigten yhre wunder thatten / Viel aber die da furwihlige kunſt trieben hatten / brachten die bucher zu ſammen / vnd verbrantten ſie öffentlich / vnd v̄birrechneten yhre koſt / vnn̄d funden des gelts funfftzig tauſent pfennig / alſo mechtiglich wuchs d̄z wort des herrn vnd nam v̄birhand / Da das außgericht war / ſagt yhm Paulus fur ym geiſt / durch Macedoniam vnd Achaian reysen vnd gen Jeruſalem wandeln / vnn̄d ſprach / Nach dem / wenn ich daſſelbs geweſen byn / mus ich auch Rom ſehen / vnn̄d ſandte zween die yhm dienen Timotheon vnn̄d Erasto ynn Macedoniam / Er aber verhoͤch die weyll ynn Aſia. Es geſchach aber vmb die ſelbigen zeytt / nicht eyn fleyne bewegung vber dieſem wege / deñ eyner / mit namen / Demetrius / eyn goltschmied / der machet der Diana ſylberne tempel / vñ wendet den vom handwerck nit geringe gewerb zu / die ſelben verſamlet er vnn̄d die beyerbeytter des ſelbigen handwercks vnd ſprach / Lieben menner / yhr wiſſet / das wyrt vnſern zugang vñ diſem gewerb haben / vñ yhr ſehet vnn̄d horet / das nicht alleyn zu Epheſo / ſondern / auch faſt ynn ganß Aſia diſer Paulus viel volcks abſellig macht / mit ſeynem v̄birreden / vnd ſpricht / Es ſind nicht gotter / wilche von henden gemacht ſind / Aber es wil nit allein vnſerm h̄adel dahyn gerattē / das er nichts gellte / ſondern auch der tempel der groſſen Diana wirt fur nichts geachtet / vñ wirt d̄zu yhre maieſtet vntergehē / wilcher doch ganß Aſia vnd der welt freys Gotts dienſt erheyget.

Als ſie das horetē vñ vol zorns wordē / ſchryen ſie vñ ſprachē / Gros iſt die Diana der Epheſer / vñ die ganße ſtad wart  
voll



## DER APOSTEL-

voll getummels / Sie schnurreten aber eynmütiglich auff den schawplatz / vnd ergryffen Gaion vnnnd Aristarchon von Macedonia / Pauls geferten / Da aber Paulus wollt vnter das völd gehen / liesens yhm die iunger nit zu / Auch etlich der vbirsten yñ Asia / die Paulus gute freund waren / sandten zu yhm / vñ ermanetē yhn / das er sich nicht gebe auff den schawplatz / Etlich schryen sonst / Etlich eyn anders / vnnnd war die gemeyne yrrre / vnd das mehrer theil wiste nicht / warumb sie zu samen komen waren.

Etlich aber vom völd zogen Alexandron er fur / da yhn die Juden erfur stieffen / Alexander aber windet mit der hand / vnnnd wollt sich fur dem völd verantworten / Da sie aber ynnen wurden / das er eyn Jude war / erhub sich eyne stymme von allen / vnnnd schryen bey zwey stunden / Gros ist die Diana der Epheßer.

Da aber der Cantheler das völd gestillet hatte / sprach er / yhr menner von Epheßo / wilcher mensch ist / der nit wisse das die Stadt Epheßos sey eyn pflegeryn der grossen Gottin Diana / vnnnd des hymelischen bilds? Weyl nu das vnwidersprechlich ist / so solt yhr iah stille seyn / vnd nichts vnbeydehtiges handeln / Yhr habt diße menschen her gefurt / die widder kirchenreuber noch lesterer ewr Gottin sind / Sat aber Demetrius vnd die mit yhm sind vñ handwerck / zu yemand ein anspruch / so hellt man gemeynen radt / vnd sind landvogt da / last sie sich vnternander verflagē / Wolt yhr aber etwas anders handeln / so mag mans außrichten ynn eyner ordenlichen gemeyne / Denn wyr stehen ynn der far / das wyr vmb diße heuttigen emporung verflaget mochten werden / vnd doch niemant schuldig ist / von dem wyr fundten rechen schafft geben / dißer auffruhr / Vnd da er solchs gesagt / lies er die gemeyne gehen.



## Das zwentzigst Capitel.

**D**a nu die emporunge auffhoret / rieß Paulus die iunger zu sich / vñ gesegnet sie vñ gieng aus / zu reysen pñ Macedoniā / vnd da er die selben lender durchzog / vnd sie ermanet hatte mit viel wortten / kam er pñ Kriechenland / vñ verhog allda drey monden / Da aber pñ die Juden nach stelleten / als er pñ Syrian wollt faren / ward er zu rad / widderumb zu wenden durch Macedonian / Es zogen aber mit pñ / bis pñ Asian / Sopater vñ Beroen vñ Thessalonica aber Aristarchus vñ Secundus / vñ Gaios von Derben vnd Timotheus / aus Asian aber Tychicos vñ Trophimos / Dese giengen voran vñ harreten vnser zu Troada / wyr aber schiffeten nach den osten tagen von Philippen / bis an den funfften tag / vnd kamen zu pñ Troada / vñ hatten da vnser wesen sieben tage.

Auff eynen Sabbath aber / da die iunger zu samen kamen / das brod zu brechen / redet Paulus zu pñ / vñ wollt des andern tages aus reysen / vnd verhog das wort bis zur mitternacht / vnd es warē viel sackelln auff dem soller / da sie versamlet waren / Es saß aber eyn iungling mit namen / Eutychos / pñ eynem fenster / vnd sand pñ eynen tieffen schlaff / die weyl Paulus redet / vñ ward vom schlaff vñ wogen vnd fiel hñ vñtern vom dritten soller / vnd ward todt auffgehoben / Paulus aber gieng hñab / vnd fiel auff pñ / vñ sprach / macht leyen getummel / den seyne seel ist pñ pñ / Da gieng er hñauff vnd brach das brod vnd beys an / vñ redet viel mit pñ bis der tag anbrach / vnd also hog er aus / Sie brachten aber den knaben lebendig / vnd worden nicht wenig getrostet.

Wyr aber zogen voran auff dem schiff / vnd furen gen Asian / vnd wollten da selbs Paulum auffnehmen / denn er hats also befolhen / vnd er wolt zu fuß gehen / Als er zu vns  
 schlug



## DER APOSTEL.

schlug zu Asson / namen wir ihn auff vnd kamen gen Mitylenen / vnd von dannen schiffen wir / vnd kamen des andern tages hin gegen Chion / vnd des folgenden tags / flossen wir an Samon / vnd bliebenynn Trogilion / vnd des nehisten tages kamen wir gen Miletum / denn Paulus hatte beschlossen fur Epheso vber zu schiffen / das er nicht musteynn Asia zeytt zu bringen / denn er eylet / auff den pfingstag zu Jerusalem zu seyn / so es ihm muglich were. Aber von Miletum sand er gen Epheson / vnd lies foddern die Eltisten von der gemeyne / als aber die zu ihm kamen / sprach er zu ihm / Ihr wisset von dem erstem tag an / da ich bynnynn Asiam getretten / wie ich allezeit byn bey euch gewesen vnd dem herrn gedienet mit aller demut / vnd mit viel threnen vnd ansechtungen / die mir sind widerfahren / durch der iuden tuck / wie ich nichts verhalten habe / das da nuhlich ist / das ich euch nicht verkundiget hette / vnd euch geleret offentlich vnd sonderlich / vnd habe bezeuget beyde den Juden vnnnd den friechen die pussen zu Gott / vnd den glawben an den herrn Ihesu Christo.

Vnnnd nu sehet / ich ym geyst gepunden fare hin gen Jerusalem / weys nicht was mir da selbs begegnet wirt / on das der heylig geyst / ynn allen stedten bezeuget vnd spricht / band vnnnd trubsall wartten meyn dasselbs / Aber ich achte der freyns / ich halt meyn leben auch nicht thewrer denn mich selbs / auff das ich vollende meynen laufft mit freuden / vnd das ampt das ich empfangen habe von dem herrn Ihesu Christo / zu bezeugen das Euangelion von der gnade Gottis.

Vnnnd nu sehet / ich weys / das ihr meyn angesicht nicht mehr sehen werdet / alle die / durch wilche ich zogen bynn vno prediget habe das reych Gottis / darumb zeuge ich euch an disem heuttigen tage / das ich reyn byn von aller blutt / den ich hab euch nichts verhaltē / das ich nit verkundiget hett /



hett / alle den rad Gottis / So habt nu acht auff euch selbs  
vnd auff die ganzen herdt / vnter wilche euch der heylige  
geyst geseht hat zu Bisschoffen / zu weyden die gemeyne  
Gottis / wilche er durch seyn eygen blutt erworben hatt /  
Den das weys ich / das nach meynem abschyed / werden  
vnter euch komen schwere wolffe / die der herde nicht ver-  
schonen werden / Auch aus euch selb werden auff stehen  
männer / die da verkerete lere reden / die iunger nach sich  
selbs zu zihen / Darumb seyd wacker / vnd denckt daran /  
das ich eynen ygliehen / drey iar / tag vnd nacht mit threnen  
vermanet habe

Vnd nu lieben bruder / ich befehl euch Gott vnd dem wort  
seynes gnade / der da mechtig ist / euch zu erbawen vnd zu  
geben das erbe vnter allen die geheyliget sind / Ich habe  
ewr keynes silber noch golt noch fleyd begerd / denn yhr  
wisset selber / das myr dise hende zu meynen notdurfft / vnd  
deren / die mit myr gewesen sind / dienen haben / ich habs  
euch alles zeyget / das man also mit erbeytē müsse die schwa-  
chen auffnehmen / vnd gedenden an das wort des hern Jhe-  
su / das er gesagt hat / Geben ist seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesagt / knyet er nydder / vnnnd bettet mit  
yhn allen / Es wart aber viel weynens vnter yhn allen / vnnnd  
fielen Paulo vmb den hals vnnnd fuffeten yhn / am aller  
meysten beschmerhet vber dem wort / das er sagete / sie wur-  
den seyn angesicht nit mehr sehen / vñ geleytten ynn das schiff.

### Das Eyn vnd zwentzigst Capitel.

**A**ls nu geschach / das wyr von yhn gewand / dahyn  
furen / kamen wyr stracks lauffs gen Co / vnnnd am  
folgende tage gen Rodis / vnnnd von dannen gen  
Patara / vnnnd als wyr eyn schiff funden / das ynn Phenicen  
jure / tratten wyr drey vnnnd furen / Als wyr aber Cypren  
yns gesicht kamen / lieffen wyr sie zur linden hand / vnd  
schifften



## DER APOSTEL-

schifftenynn Syrian vñ furen gen Tyron / deñ da selbs solt das schiff die wahr niddderlegen / vñnd als wyr iunger funden / blieben wyr da selbs sieben tage / die sagten Paulo durch den geyst / er solt nicht hynauß gen Jerusalem zihen / vñd geschach / da wyr die tage zu bracht hatten / zogen wyr aus / vñd wandelten / vñ sie gelepten vns alle / mit weyb vñ kinden / bis hyn aus fur die stad / vñnd knyetten nydder vñd betteten / vñnd als wyr eyinander gesegneten / tratten wyr vns schiff / ihene aber wandten sich widdder zu dem yhren. Wyr aber vollhogen die schiffart von Tyro / vñ kamen gen Ptolemaida / vñd grusseten die bruder / vñd blieben eynen tag bey yhn / des andern tags zogen aus / die vmb Paulo waren / vñd kamē gen Cesarean / vñd giengenynn das haus Philippi des Euangelisten / der eyner von den sieben war / vñd blieben bey yhm / der selbe hatte vier tochter / die waren iungfrauen vñd weyssageten / vñd als wyr mehr tage da blieben / reyset erab eyn prophet von Judea / mit namen / Agabos / vñ kam zu vns / der nam den gurtel Pauli / vñ band seyne hende vñd fueßz / vñd sprach / das jaget der heylige geyst / den man des der gurtel ist / werden die Juden also binden zu Jerusalem / vñd vñrantwortenynn der heyden hende.

Als wyr aber solchs horeten / hatten yhn wyr vñ die des selben ortts waren / das er nicht hynauß gen Jerusalem zoge / Paulus aber antworttet / was macht yhr / das yhr weynet vñ brecht myr meyn herzh? denn ich byn bereyt / nit alleyn mich zu bynden lassen / sondern auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des namen willen des herren Jhesu / Da er aber sich nit vber reden lies / schwiegen wyr vñd sprachen / der wylle des herrn geschehe / Vñ nach den selben tagen / wurden wyr bereyt / vñd zogen hynauß gen Jerusalem / Es kamen aber mit vns auch etlich iunger von Cesarien / vñnd brachten eynen von Cypren / mit namen

Mnason



Mnaſon eynen alten iunger / der vns herbergen ſollte / Da  
wyr nu gen Jeruſalem kamen / namen vns die brudere gerne  
auff / Des andern tages aber gieng Paulus eyn zu Jacobo /  
vnd kamen die Eltiſten alle dar / vnd als er ſie grüſſet  
hatte / erhelet er eyne nach dem andern / was Gott than  
hatte vnter den heyden durch ſeyn ampt.

Da ſie aber das horeten / preſyeten ſie den herrn / vnd  
ſprachen zu yhm / Bruder / du ſiheſt / wie viel thauſent Ju-  
den ſind / die glewbig worden ſind / vnd ſind alle eyfferer  
vber dem geſetz / ſie ſind aber bericht worden widder dich /  
das du eyn abtrennen leriſt von Moſe / alle Juden / die  
vnter den heyden ſind / vnd ſagſt / ſie ſollen yhre kinder  
nicht beſchneytten / auch nicht nach gewonheyt wandeln /  
was iſts denn nu? aller dinge die menge muſ zuſamen ko-  
men / deñ es wirt fur ſie kommen / das du kommen biſt / ſo thu  
nu das / das wyr dyr ſagen.

Wyr haben vier menner / die haben eyn gelubd auff ſich /  
die ſelbē nym zu dyr / vnd laß dich reynigen mit yhn / vnd  
wage die koſt an ſie / das ſie yhr hewbt beſcheren / vnd  
alle vernemen / das nit ſey / wes ſie widder dich bericht  
ſind / ſondern das du auch eynher gehiſt vnd haltiſt das  
geſetz / Deñ den glewbigen aus den heyden / haben wyr  
geſchrieben / vnd beſchloſſen / das ſie der feyns hallten ſol-  
len / denn nur ſich bewaren / fur dem hohen opffer / fur  
Act. 6. blutt / fur erſticktem / vnd fur hurerey / Da nam Paulus  
die menner zu ſich / vñ lies ſich des andern tages ſampt yhn  
reynigen / vnd gieng ynn den tempel / vnd verkündiget  
die erfullung der tage der reynigung / biß das fur eynen  
iglichen aus yhn das opffer geopffert wart.

Als aber die ſieben tage ſollten vollendet werdē / ſahen yhn  
die Juden von Aſia / ym tempel / vnd erregeten das ganze  
vold / legten die hende an yhn vñ ſchryen / yhr menner vō  
Iſrael / helfft / diß iſt der menſch / der alle menſchē an allen  
enden



## DER APOSTEL-

enden leret zu wider / vnserm volda / gesehen / vnd diser stett / Auch daz hant er die Kriechen ynn tempel gefuret / vñ hatt dise heylige stett gemeyn macht / den sie hatten mit yhm ynn der stad Trophimon den Ephejer gesehen / denselben meynten sie / Paulus hette yhn yñ den tempel gefuret / vñ die ganhe stad wart bewegt / vñ wart eynzulaufft des volda / sie namen Paulū / vnd zogē yhn zum tempel hynaus / vñ als bald wurde die thur zugeschlossen

Da sie yhn aber suchten zu todten / kam das geschrey hyn auff fur den vbirsten hewbtman / wie dz ganh Jerusale sellet ynn eynander / der nam von stund an die kriegs knecht vñnd hewbtleut zu sich / vnd lieff hyn vnter sie / Da sie aber den hewbtman vnd die kriegsknecht sahen / horeten sie auff Paulon zu schlagen / Als aber der hewbtman nahe erhu kam / nam er yhn an / vnd hies yhn binden mit zwo ketten / vnd fraget / wer er were / vñ was er than hette / Eynes aber rieß dis / der ander das ym volda / Da er aber nichts gewisz erfahren fund / vmb des getummels willen / hies er yhn ynn das heerlager furen / vñ als er fur die stufen war / begab es sich / das yhn die kriegsknechte tragen musten / fur gewalt des volda / den es folgete viel volda nach vnd schrey / Synweg mit yhm.

Als aber Paulus iht zum heerlager eyngesurt wart / sprach er zu dem hewptman / thar ich mit dyr reden? Er aber sprach / kanstu kriechisch? Bistu nit der Egypter / der fur disen tagen eyn auffruhr gemacht hast / vnd furetest ynn die wusten hynaus viertausent meuchel morder? Paulus aber sprach / Ich byn eyn Judischer man von Tarsen / eyn burger eyner namhafftigen stad ynn Cilicia / ich bitt dich / erleube myr zu reden zu dem volda / Als er aber yhm erleubt / trat Paulus auff die stufen / vñ winket dem volda mit der hand / Da nu eyn grosse stille ward / redet er zu yhn auff hebreisch / sprach vnd saget.

Das



## Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

**I**hr menner / lieben bruder vnd veter / horet meyn ver-  
antworten an euch / Da sie aber horetē / d̄z er auff hebre-  
isch zu yhn redet / wurdē sie noch stiller / vñ er sprach / ich  
byn eyn Judischer man / geporn zu Tarsen ynn Cilicia / vnd  
erhogen ynn diser stad / zu den fussen Gamaliels geleret mit  
allem fleyß / das vetterlich geseh / vñ war eyn eyfferer Got-  
tis / gleych wie yhr alle seyt heuttigs tages / vnd habe disen  
weg verfolget bis an den todt / ich band sie vnd vbrant-  
wort sie yns gefendnis / beyde man vnd weyb / wie myr  
auch der hohe priester / vnd der gang hauff der Eltisten  
zeugnis gibt / von wilchen ich brieffe nam an die bruder /  
vnd reysset gen Damascō / das ich die da selbs waren / ge-  
punden furete gen Jerusalem / das sie gepeyniget wurden.  
Es geschach aber / da ich hyr zoch / vnd nah bey Damascō  
Act. 9. kam / vmb den mittag umblickte mich schnell eyn gros licht  
vom hymel / vnd ich fiel zum erdboden / vnd horet eyne  
stymm / die sprach zu myr / Saul / Saul / was verfolgestu  
mich? Ich antwort aber / Herr wer bistu? vnd er sprach zu  
myr / ich byn Jhesus vñ Nazareth / den du verfolgest / Die  
aber mit myr warē / sahen das licht vñ erschraden / die  
stymm aber / des / der mit myr redet / horeten sie nicht / Ich  
sprach aber / Herr / was soll ich thun? Der herr aber sprach  
zu myr / stand auff vñ gang ynn Damascō / da wirt man  
dyr sagen von allem das dyr zu thun verordent ist / Als ich  
aber fur klarheit dises lichts nichts sahe / wart ich bey der  
hand geleytet von den die mit myr waren / vnd kam gen  
Damascō.  
Es war aber eyn andechtiger man / Ananias / nach dem ge-  
seh / der eyn gutt gerucht hat bey allen Juden / die da selbs  
wonetē / der kam zu myr / vnd tratt bey mich / vñ sprach  
zu myr / Saul lieber bruder / sihe auff / vnd ich sahe yhn an  
zu



## DER APOSTEL-

zu der selbigen stund/Er aber sprach/ Got vnser veter/hat dich verordnet/das du seynen willen erkennē soltist/vnd sehen das rechte/vñ horen die stymm aus seynem mund/denn du wirst seyn zeuge zu allen menschen seyn/der ding/die du gesehen vnd gehoret hast/vnd nu was verzeuchstu? stand auff vnnd las dich teuffen vnnd abwasschen deyne sund/vnnd ruffe an den namen des herrn.

Es geschach aber/da ich wider gen Jerusalem kam/vñ bettet ym tempel/das ich enthuctet wart/vnd sahe yhn/Da sprach er zu myr/eyle/vñ mach dich behend vñ Jerusalem hynaus/den sie werden nicht auffnemē deyn zeugnis vñ myr/vñ ich sprach/Herr/sie wissen selbs/das ich gefangen legt vnd streych die an dich glewbten/ynn den schulen hyr vnd wider/vñ da das blut Stephani deynes zugen vergossen wart/stund ich auch da nebē/vñ hatte wollgefallen an seynem todt/vnd verwaret die fleyder/dere/die yhn todteten/vnd er sprach zu myr/gang hyr/denn ich will dich ferne vnter die heyden senden.

Sie horeten aber yhm zu/bis auff dis wort/vnnd huben yhre stymm auff/vnnd sprachen/hyr weg mit solchem von der erden/denn es ist nicht billich/das er leben sol/Da sie aber schrien vnd yhr fleyder abworffen vñ den stawb ynn die lufft worffen/hies yhn der hewbtman ynn das heerlager furen/vnnd sagt/das man yhn steuppen vnd ersuchen sollt/das er erkennete/vmb wilcher vrsach willen/sie also vñ yhn rieffen/Als er yhn mit rymen anbandt/sprach Paulus zu dem vnterhewptman/der da bey stund/ists auch recht/eynen Romischē menschen vnnd vnuerdampften geysseln? Da das der vnterhewbtman horet/gieng er zu dem oberheubtman/vnd verkündiget yhm vnd sprach/was wiltu machen? diser mensch ist Romisch.

Da kam zu yhm der vñstheubtman vnd sprach zu yhm/sage myr bistu Romisch? Er aber sprach/iah/vnnd der vñstheubtman



vbirsthewbtmanantwort/ Ich habdis burgerrecht mit grofser summa zuwegen bracht/ Paulus aber sprach/ Ich aber byn auch Romisch geporn/ Da trattē also bald vñ phm ab/ die phn ersuchen soltē/ vñ der vbirsthewbtman furcht sich/ da er vernam/ dz er Romisch war/ vñ er phn gepūdē hatte Des andern tages/ wolt er gewis erfunden/ warumb er verflaget wurd von den Juden/ vnd loset phn von den banden/ vnd hies die hohen priester vnd phren gangen rad fomen/ vnd furet Paulum erfur/ vnd stellet phn vnter sie.

### Das drey vnd zwentzigst Capitel.

**P**aulus aber sahe den rad an/ vñ sprach/ phr menner/ lieben bruder/ Ich habe mit allem guttem gewissen gewandelt fur Gott bis auff disen tag/ Der hohe priester aber/ Ananias/ befalh denen die vmb phn stunden/ das sie phn auffs maul schlugen/ Da sprach Paulus zu phm/ Gott wirt dich schlagen/ du getunchte wand/ sihstu vnd richstst mich nach dem gesehe/ vnd lest mich schlagen wider das geseh? Die aber vmbherstunden/ sprachen/ schyltestu den hohen priester Gottis? vnd Paulus sprach/ lieben bruder/ ich wustes nicht/ das er der hohe priester ist/ denn es stehet geschriben/ dem vbirsten deynes volcks soltu

Exod. 22. nicht fluchen.

Als aber Paulus wuste/ das eyn teyl Saduceer war/ vnd das ander teyl Phariseer/ schrey er ym Rad/ phr menner lieben bruder/ ich byn eyn Phariseer/ vnd eyn son der phariseer/ ich werde gericht/ vmb der hoffnung vñ aufferstehung willen der todten/ Da er aber das saget/ ward eyn auffruhr vnter den Phariseern vnd Saduceern/ vñ die menge zerspalltet sich/ denn die Saduceer sagen es sey kein aufferstehung/ noch Engel/ noch geyst/ Die Phariseer aber bekennens beydes/ Es wart aber eyn gros geschrey/ vñ die schriftgelerten der Phariseer teyl stunden auff/ stritten



## DER APOSTEL-

stritten vnd sprachen / wir finden nichts arges an diesem menschen / hat aber eyn geyst odder eyn Engel mit yhm gered / so wollen wir nicht mit Gott streyten.

Da aber der auffruhr gros wart / war dem vbersten hewbtman leyde / das Paulus von yhn zu rissen wurd / vnd hies das friegs vold hynab gehen vnd yhn von yhn reysen / vnd ynn das heerlager furen / Des andern tags aber ynn der nacht / stund der herr bey yhm / vnd sprach / sey getrost / Paule / denn wie du von myr zu Jerusalem zeuget hast / also mustu auch zu Rom zeugen.

Da es aber tag wart / schlugen sich etliche Juden zu samen / vñ verbanneten sich / widder zu essen noch zu trincken / bis das sie Paulon todt hetten / Er warē aber mehr deñ vierhig / die solchen bund machten / die tratten zu den hohen priestern vñ Eltisten / vnd sprachen / wir haben vns hart verbannet nichts anhubeyssen / bis wir Paulon todtet haben / so thut nu fund dem vbernhewbtman / vñ dem Rad / das er yhn morgens zu euch fure / als wollt yhr yhn das verhorē / wir aber sind bereyt yhn zutodten / ehe denn er zu euch nahet.

Da aber Paulus schwester son den anschlag horet / kam er dar / vnd gieng ynn das heerlager / vñ verkündiget Paulon / Paulus aber rieff zu sich eyne von den vnterhewbtleuten / vñ sprach / diesen Jungling fure hyn zu dem vberhewbtman / denn er hatt yhm etwas zu sagen / der nam yhn an vnd fure yhn zum vberhawbtman vnd sprach / der gepunden Paulus rieff myr zu sich / vñ bat mich / diesen Jungling zu dyr zu furen / der dyr etwas zu sagen habe.

Da nam yhn der vberhewbtman bey der hand vnd weych an eyn sonder ortt / vñ fraget yhn / was ist / das du myr zu sagen hast? Er aber sprach / Die Juden sind eyne worden / dich zu bitten / das du morgen Paulum fur den Rad bringen lassst / als wolltē sie yhn das verhoren / Du aber  
traw



traw yhn nicht/denn es hallten auff yhn mehr deñ vierhig  
menner vnter yhn / die haben ſich verbannet/widder zueſ-  
ſen noch zutrinden / biß ſie Paulon todten / vñ ſind iht be-  
reyt vnd wartten auff deyn verheyßung.

Da lies der oberheubtman den iungling von ſich vñ gepott  
yhm/das er niemant ſagete/das er yhm ſolchs eroffnet het-  
te/vnd rieß zu ſich zween vnterheubtleuten vñnd ſprach/  
Bereyttet zweyhundert kriegs knecht das ſie gen Ceſarian  
zyhen vnd ſiebenhig reutter vñnd zweyhundert ſchuhen  
auff die dritten ſtund der nacht/vnd die thiere richtet zu/  
das ſie Paulon drauff ſehen vñ bringen yhn bewart zu Fe-  
lix dem landpfleger / vñ ſchreyb eyn brieff / der hielt diß  
yn ſich.

Claudius Lyſias / dem thewren landpfleger Felix / freude  
zuuor/Dißen man hatten die Juden griffen/vñ wollten yhn  
todtet haben / da kam ich mit dem kriegs volda dahu / vnd  
reyß yhn aus yhren henden/vnd erfur das er Romiſch iſt/  
Da ich aber mich wollt erkundigen der vrsach / darumb ſie  
yhn beſchuldigen/ſurete ich ynn yhren rad/da befand ich/  
das er beſchuldiget ward von den fragen yhres geſehis/  
aber kein anlage hatte/des todts odder der band werd/  
vñ da fur mich came / das ettlich Juden auff yhn hielten/  
ſand ich yhn von ſtund an zu dyr / vnd entpott den flegern  
auch / das ſie fur dyr ſageten / was ſie wider yhn hetten/  
Gehab dich woll.

Die kriegsknecht / wie yhn beſolhen war / namen Paulum  
vñnd ſurete yhn bey der nacht / gen Antipatriden / Des an-  
dern tages aber ließen ſie die reutter mit yhm zihen / vñ  
wanten widerumb gen Jeruſalem / Da die gen Ceſarian  
kamē/vbirantwortē ſie den brieff dem landpfleger/vñ ſtel-  
leten yhm Paulon auch dar/Da der landpfleger den brieff  
las/fraget er aus wilchē land er were/vñ da er erkundet/  
das er aus Cilician were / ſprach er / ich wil dich verhorē/  
weñ



## DER APOSTEL-

weñ deyne flegger auch da sind / vñ hies yhn verwaren yñ  
dē richthaus Herodis.

### Das vier vnd zwentzigst Capitel.

**U**Ber funff tag aber zog hynab d' hohe priester Ana-  
nias mit den Eltisten vñnd mit dem Redener Ter-  
tullo / die erschynten fur dem land pfleger widder  
Paulon / Da er aber beruffen wart / sieng an Tertullus zu  
verflagen vñ sprach / Das wyr ynn grossen frid leben vnter  
dyr / vnd viel redliher thaten disem vold widder faren /  
durch deyne fursichticheyt / aller theurister Felix / das nemen  
wyr / an alleweg vñ allenthalben mit aller dandbarheyt /  
Auff das aber ich dich nicht weytter auffhalt / ermane ich  
dich / du wolltist vns furhlich horen nach deyner gelindicheyt.  
Wyr haben disen man funden / schedlich / vnd der auffruhr  
erregt allen Juden auff dem gantzen erd boden / vñ eyn fur-  
nemisten der secten der Nazarener / der auch versucht hat  
den tempel zu entweyhen / wilchen wir auch griffen / vñ  
wollten yhn gericht habē nach vnserm gesetz / Aber Lysias der  
vnterheubtman verkam das / vñnd furet yhn mit grosser  
gewalt aus vnsern henden / vñ hies seyne verflegger zu dyr  
fomen / vñ wilchem du kanst / so du es erforschen wilt / dich  
des alles erkundigē / vmb was wir yhn verflagen / Die Ju-  
dē aber sagten auch daz / vnd sprachen / Es hielte sich also.  
Paulus aber / da yhm der Landpfleger windet zu reden /  
antwortet / Die weyll ich weys / das du yñ diszem vold / nu  
viel iar eyn richter bist / will ich guttis mutts mich selb ver-  
antworten / syntemal du erkennen kanst / das nit mehr  
denn zwelff tage sind / das ich byn hyn auff gen Jerusalem  
fomē anjubeten / Auch haben sie mich nit funden ym tem-  
pel mit yemand reden / oder eyn auffruhr machen ym vold /  
noch ynn den schulen / noch ynn stedten / sie funden myr  
auch nicht beybringen / des sie mich verflagen.

Das



Das bekenne ich aber dyr / das ich nach diesem wege / den sie / eyne secten heysen / diene ich also dem Gott meynen vater / das ich glewbe allem / was geschriben stehet / ym geseh vñ ynn den propheten / vñ habe die hoffnung zu Gott / auff wilche auch sie selbs wartē / nemlich / das zukunfftig sey die aufferstehung der todten / beyde der gerechten vnd vngerechten / ynn dem selbigen aber / vbe ich mich / zu haben eyn vnanstössig gewissen alleheyt gegen Gott vnd den menschen.

Alber nach vielen vergangen iaren / brachte ich eyn almoszen meynem vold vñ opffer / daruber funden sie mich / das ich mich reynigen lies ym tempel / on alle rumor vñnd getummel / Das waren aber etlich Juden aus Asia / wilche sollten hie seyn fur dyr / vnd mich verflagen / so sie etwas zu myr hetten / oder las dise selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an myr funden haben / die weyl ich hie stehe fur dem Rad / on vmb der stym willen / da ich vnter yhn stund vñnd schrey / Ober der aufferstehung der todten / werde ich vñ euch heute gericht.

Da aber Felix solchs horet / zoch er sie auff / denn er wuste fast wol vmb disen weg / vñnd sprach / weñ Lysias / der vberhewbt man erab kompt / so will ich mich ewris dinges erkundigē / Er befalh aber dē vnterhewbtman Paulon zu behalten / vnd lassen ruge haben / vñ niemand von den seynen weren / yhm zu dienen odder zu yhm zukomen.

Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seynem weybe Drusilla / die eyne Judyn war / vñ foderten Paulon / vñ horeten yhn von dem glawben an Christo / Da aber Paulus redet vñ der gerechticheyt / vñ von der keuscheyt / vñ von dem zukunfftigen gericht / erschrad Felix / vnd antwortet / Es bleybe also dis mal / gang hy / wenn ich gelegē zeht hab / will ich dyr her lassen ruffen / Er hoffet aber da neben / das yhm von Paulo solt gelt geben werden / das er yhn los gebe /



## DER APOSTEL-

gebe/darumb er auch yhn offst foddern lies vñ besprach sich mit yhm/Da aber zwey iar vmb waren / kam Portius Gessus an Felix stad / Felix/aber wollt den Juden eyne wolthat erheygen/vñ lies Paulon hynder sich gepunden.

### Das Sunff vnd zwentzigst Capitel.

**D**A nu Gessus ynns land komen war / zoch er vber drey tage hynauß von Cesarea gen Jerusalem/Da erschynten fur yhm die hohen priester vñ die furnehmsten der Juden widder Paulon/vnd ermaneten yhn vñ baten vmb gunst widder yhn/das er yhn foddern liesse gen Jerusale/vñ stelletē yhm nach das sie yhn vnter wegen umbbrechtē/Da antwortet Gessus/Paulus wurde ich behaltē zu Cesarea/aber er wurde ynn furh wider dahyn zychen/wilche nu vnter euch (sprach er) funden / die last mit hynab zihen/vñ den man verflagen/so etwas an yhm ist. Da der aber vnter yhn mehr denn zehen tage seyn wesen gehabt hatte / zoch er hynab gen Cesarean/vñ des andern tages saht er sich auff den richtstuel/vñnd hies Paulon holen/Da der selb aber dar kam/tratten umbher die Juden die vñ Jerusale erab komen waren/vnd brachten auff viel vñnd schwere ursach/wilche sie nicht mochten beweyßen/die weyl er sich verantworttet / ich habe / widder an dem geseh der Juden / noch an dem tēpel / nach am keyser mich verjundiget.

Gessus aber wolt den Judē wolthat erheygen/vñ antwortet Paulo vnd sprach/wiltu hynauß gen Jerusalem/vñ do selbs vber disem dich fur mir richtē lassen? Paulus aber sprach/Ich stehe fur des keyseris gericht/da soll ich mich lassen richten/den Juden hab ich keyn leyde than / wie auch du auffß best weyßist / Hab ich aber yemand leyde than / vñ des tods werd gehandelt / szo wegere ich mich nicht zu sterben/ist aber der keynes nicht/des sie mich verflagen/so kan mich



mich yhn niemand ergebē/ Ich beruff mich auff den Keyser/  
Da besprach sich Festus mit dem rad / vnd antwortet / auff  
den Keyser hastu dich beruffen / zum Keyser solltu zihen.

Aber nach etlichen tagen / kamen der konig Agrippas vnd  
Bernice gen Cesarean / Festum zu empfangen / vñ da sie viel  
tage dasselbs yhr wesen hatten / legt Festus dem konig den  
handel vñ Paulo fur vnd sprach / Es ist eyn man von Felix  
hynder gelassen gepundē / vmb wilchs willen / die hohen  
priester vnd Eltisten der Juden fur myr erschynen / da ich  
zu Jerusalem war / vñ hatten widder yhn vmb eyn vrteyl/  
Wilchē ich antwortet / Es ist der Romer weysze / nit das eyn  
mensch ergeben werde vmbzubringen / ehe denn der ver-  
flagete habe seyne verflieger gegenwertig / vnd rawm emp-  
fahe / sich der anlage zu uerantworten / Da sie aber her zu-  
samen kamen / macht ich leyne auffschub / vnd lasz des an-  
dern tages gericht / vñ hies den man furbringen / vñ wil-  
chem / da die verflieger auff tratten / brachten sie der vrsachē  
seyne auff / der ich mich verfahe / sie hatten aber etlich fra-  
gen wider yhn / von yhrem aberglauben / vñd von eynem  
verstorbenen Jhesu / wilchen Paulus sagete er lebete / Da  
ich aber mich der frage nit verstund / sprach ich / ob er wolte  
gen Jerusalem reyssen / vñ da selbs sich daruber lassen rich-  
ten / Da aber Paulus sich berieff / das er auffss Keyfers er-  
kenntnis behalten wurd / hies ich yhn behalten / bis das ich  
yhn zum Keyser sende.

Agrippas aber sprach zu Festo / ich wollt den menschen auch  
gern horen / Er aber sprach / Morgen solltu yhn horen. Vñ  
am andern tage / da Agrippas vnd Bernice kam mit gros-  
sem geprenge / vnd giengen ynn das richthaus mit den  
oberhewptleuten vñd furnemisten mennern der stad /  
vnd da es Festus hies / ward Paulus bracht / vnd Festus  
sprach / Agrippa lieber konig / vñd alle yhre menner / die  
yhr mit vns hie seyt / Da sehet yhr den / vmb wilchen mich  
die



## DER APOSTEL-

die ganze menge der Judē anlangt hat/beyde zu Jerusale-  
m vñ auch hie/vñ schreyen/Er solle nicht lenger lebē/Ich  
aber/da ich vernam/das er nichts than hatte/das des tods  
werd sey/vñ er auch selber sich auff den keyser berieff/hab  
ich beschlossen yhn zusendē/vō welchem ich nichts gewissz  
habe/dz ich dem herrn schreybe/Darumb hab ich yhn lassen  
erfur bringen fur euch/aller meyst aber fur dich konig  
Agrippa/auff das/nach geschener forschung/ich haben  
muge/was ich schreybe/denn es duncket mich vngeschickt  
ding seyn/eynen gepunden zusenden/vnd nicht anheymen  
die ursach wider yhn.

### Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

**A**Grippas aber sprach zu Paulo/Es ist dyr erleubt  
fur dich zuredē/Da verantwortet sich Paulus vñ  
reckt die hand aus/Ich achte mich/Lieber Agrippa/  
selig/so ich mich heut zu dyr verantworten soll/alles  
des ich von den Juden beschuldiget werde/aller meyst/  
weyl du kundig bist/aller sitten vñ fragen/so bey den  
Juden gengig sind/darumb bitt ich dich/woltist mich ge-  
dultiglich horen.

Zwar meyn leben von iungent auff/wie das von anfang  
vnter diesem vold zu Jerusaleme ergangen ist/wissen alle  
Juden/die mich vō erst an/zuvor erkennen haben/wenn sie  
wolltē beheugen/denn nach der aller strengisten sectē vn-  
sers Judentums/hab ich gelebt eyn Phariseer/Vnd nu stehe  
ich vnd werd gerichtet vber der hoffnung an die verheys-  
sunge/so geschehen ist von Gott zu vnsern veter/zuwilcher  
hoffen zu komen die zwelff geschlecht der vnsern/mit Gottes  
dienst tag vñ nacht emsiglich/Diser hoffnung halb werd ich/  
lieber konig Agrippa/von den Juden beschuldiget/Wa-  
rumb wirt das fur vnglewbig bey euch gericht/das Gott  
todten aufferweckt?

Zwar



Zwar ich meynete auch bey myr selbst/ich muste viel zu wider  
 der thun dem namen Jhesu von Nazareth/wie ich denn auch  
 zu Jerusalem than habe/da ich viel heyligen ynn das gefeng-  
 nis verschloß/ darüber ich macht von den hohen priestern  
 empfieng/vñ wenn sie erwurget wurden/bracht ich das vr-  
 theyl/vnd durch alle schulen peyniget ich sie oft/vnd zwang  
 sie zu lestern/vnd war vñ vñ vñ auff sie/verfolget  
 sie auch bis ynn die frembden städte/Über wilchem/da ich  
 auch gen Damasco reysset/mit macht vñ laube von den  
 hohen priestern/mitten am tag/lieber konig/sahe ich auff  
 dem wege/das eyn licht von hymel/heller denn der son-  
 nen glantz/mich vñ die mit myr reysseten/umbleuchtet.  
 Da wyr aber alle zur erden nydder fielen/horet ich eyn  
 Act. 9. stymm reden zu myr/die sprach auff hebreisch/Saul/  
 Saul/was verfolgestu mich? es wirt dyr schwer seyn/  
 wider den stachel zu leckē/Ich aber sprach/Herr/wer bistu?  
 Er sprach/Ich byn Jhesus/den du verfolgest/aber stand  
 auff vñ tritt auff deyne fusse/denn dahu byn ich dyr  
 erschynen/das ich dich bestelle eynen diener vñ zeugen/  
 des/das du gesehen hast/vnd das ich dyr noch will erschey-  
 nen lassen/vñ will dich erredten von dem volck vñ von  
 den heyden/ vñter wilche ich dich iht sende/auffzuthun  
 yhre augen/dz sie sich beferen vñ der finsternis zu dem  
 licht/vnd vñ der gewalt des teuffels zu Gott/zu empfa-  
 hen vergebung der sund vñ das erbe/sampt den/die ge-  
 heyliget werden/durch den glawben an mich.  
 Da her/lieber konig Agrippa/war ich der hymliſchen er-  
 scheynūg nicht vñglewbig/sondern verkündigt/zuerst/  
 den zu Damasco/vñ zu Jerusalem/vñ ynn alle gegend  
 Judischs lands/auch den heyden/das sie pus theten/vnd  
 sich befereten zu Gott/vnd thetten recht schaffne werck der  
 pus/Umb des willen/haben mich die Juden ym tempel  
 griffen/vnd vñterstunden mich zu todten/aber durch hulff  
 Gottis



## DER APOSTEL-

Gottis myr gelungen / stehe ich bis auff disen tag / vnn̄d zeuge beyde dem fleynisten vnd dem grossisten / vñ sage nichts außzer dem / das die propheten gesagt haben / das es geschehen sollt / vnn̄d Moses / das Christus sollt leyden / vnn̄d der erste seyn aus der auffstehung von den todten / vnd verkündigen eyn licht dem volck vnd den heyden.

Da er aber solchs zur verantwortung gab / sprach Gessus mit lauter stym / Paule du rasest / die grosse kunst macht dich rasen / Er aber / sprach / meyn theurer Geste / ich rase nicht / sondern ich rede ware vnd nuchtern wortt / denn der konig weys solchs woll / zu wilchem ich freydig rede / Denn ich acht / yhm sey der leydis nicht verporgen / deñ solchs ist nicht ym windel geschehen / Gleubistu konig Agrippa den propheten? Ich weys dz du glewbist / Agrippas aber sprach zu Paulo / Es feylt nicht viel / du vbirredtist mich / das ich eyn Christen wurde / Paulus aber sprach / ich wunschet fur Gott / es feylet an viel oder an wenig / das nicht alleyn du / sondern alle / die mich heute horen / solche wurden / wie ich byn / außgenommen dise band / Vnn̄d da er das gesagt / stund der konig auff vnn̄d der Landpfleger / vnn̄d Bernice / vnd die mit yhn sassen / vnd entwichen beseytts / redten mit eynander vnd sprachen / diser mensch hat nichts than / das des tods odder der band werd sey / Agrippas aber sprach zu Gesto / diser mensch hett funden los geben werden / wenn er sich nicht auff den leyser beruffen hette.

### Das Sieben vnd tzwentzigst Capitel.

**D**es aber beschlossen war / das wir ynn wellsch land schiffen sollten / vbirgaben sie Paulon vnn̄d etliche andere gefangene / dem vnterhewbtman / mit namen Julio vñ der Keyserliche rotte / Da wir aber ynn eyn Aldramytisch schiff tratten / das wir an Asian hyr schiffen solten / furen wir vñ land / vnd war mit vns Aristarchus



thus aus Macedonien von Thessalonich / vnd kamen des andern tages hynab gen Sidon / vnd Julius hielt sich freuntlich gegen Paulon / erleubt yhm zu seynen guten freunden zu gehen / vnd seynen pflegen / Vnd von dannen stieffen wir ab vnd schifften vnter Cyprien hyn / darumb das vns die wind entgegen waren / vñ vñrschifften das meer an Cilicien vnd Pamphylie hyn / vnd kamen gen Myra ynn Lycien. Vnd dasselbs fand der vnterhewbtman eyn schiff von Alexandria / das schiffet yñ welsche land / vñ lud vns drauff / Da wir aber langsam schifften vnd ynn viel tagen kaum gegen Gnydon kamen / (den der wind werete vns) schiffte wir vnter Candia hyn / nach der stad Salomen / vnd zogen kaum fur vber / da kamen wir an eyne stett / die heyst / Guttfurt / da bey war nahe die stad Lajala / Da nu viel zeit vergangen war / vnd nu mehr ferlich war zu schiffen / darumb / das auch die fasten schon fur vber war / vermanet sie Paulus vnd sprach zu yhn / lieben menner / ich sehe / das die schiffart will mit beleydung vnd grossen schaden ergehen / nicht alleyn der last vnd des schiffs / sondern auch vnser lebens / Aber der vnterhewbtman gleubt dem schiffhern vnd dem schiffman mehr / denn dem / das von Paulo gesagt wart / vñ da die anfurt vñgelegen war zu wyntern / bestunden yhr das mehrer teyl / auff dem radt / von dannen zu faren / ob sie fundten fomen gen Phenice zu wyntern / wilchs ist eyn anfurt an Candia gegen dem wind Westsud vnd Nordwest / Da aber der Sudwind webd / vnd sie meynten sie hetten nu yhr fur nemen / erhuben sie sich gen Alphon / vnd furen an Candia hyn. Nicht lang aber darnach / erhub sich widder yhr fur nemen eyn winds brautt / die man nennet / Ostnord / vnd da das schiff ergrifen war / vnd fund sich nit widder den wind richten / gaben wirs dahyn / vnd schwebeten also / Wir came aber an eyn Insulen / die heyst Clauden / da fundte wir kaum et eyn fahn ergreyffen / den hubē wir auff / vnd brauchten

ten



## DER APOSTEL-

Syrtes sind  
wyrbell an jan-  
digen orttern  
vornan Africa.

ten der hulffe/vñ gurteten yhn vnden an das schiff/denn  
wyr furchten/es mocht ynn die Syrtin fallen/vnd lieffen  
das gefesz hynt vntern/vnnd furen also/Vnd da wyr grosse  
vugestumelert erlitten hatten/do thetten sie des nehsten  
tags eyne außwurf/vnd am dritten tage/wurffen wyr mitt  
vnsern henden aus die bereyt schafftym schiff/Da aber ynn  
vielen tagē/widder sonne noch gestyrne erscheyn/vnd nit  
eyne fleyne vntumelert vns auff dem hals lage/war alle  
hoffnung vnser lebens dahyn.

Vnnd da man lange nicht geessen hatte/trat Paulus vns  
mittel vnd sprach/Lieben menner/man sollt myr gehorcht/  
vnnd nicht von Candian aufgebrochen haben/vnnd vns  
dises leydes vnnd schadens ersparet haben/vnnd nu er-  
mane ich euch/das yhr gutts mutts seyt/denn leydes leben  
wirt aus vns vmkomen on das schiff/denn dise nacht ist  
bey myr gestanden der Engell Gottis/des ich bynn/vnd  
dem ich diene/vñ sprach/furcht dich nicht Paule/du must  
fur den Keyser gestellet werden/vnnd sihe/Gott hat dyr  
geschendt alle die mit dyr schyffen/Darumb/lieben men-  
ner/seyt gutts mutts/den ich glewbe meynem Gott/es wirt  
also geschē/wie myr gesagt ist/wyr müssen aber anfahren  
an eyne Insulen.

Da aber die vierhehēde nacht kam/vñ wyr ynn Adria furen  
vmb die mitternacht/wehneten die schiffleutt/es keme yne  
gegend erfur/vnnd sie sendeten den bleywurf eyne/Vnd  
funden zwenhig flaffter tieff/vnd vñ eyne wenig von dan-  
nen/sendeten sie aber mal/vnd funden funffgehen flaffter/  
Da furchten sie sich/sie wurden an harte orte anstossen/vñ  
wurffen vom hynder schiff vier ander/vñ wunschten das  
tag wurde/Da aber die schiffleut die flucht suchte/vñ den  
fahn nyder lieffen ynn das meer/vñ gaben fur/sie wollten  
ander aus dem hynder schiff aus strecken/sprach Paulus zu  
dem vnterhebtman vnnd zu den kriegs knechten/wenn  
dise



diſe nicht ym ſchiff bleyben/ſo fund yhr nicht behalten werden/Da hieben die friegsfnecht die ſtrick ab von dem fahn/ vnd lieſſen yhn entfallen.

Vnd da es anſieng leicht zu werden / ermanet ſie Paulus alle/das ſie ſpeyſe nemen vñ ſprach / Es iſt heutt der viertzehende tag / das yhr warttet vñ vngeſſen blieben ſeyt vñ habt nichts zu euch genōmen / darumb ermane ich euch ſpeyß zu nemen / denn das geſchicht vns zu vnſerm heyl/ denn es wirt vnſer feynem eyn har von dem hewbt entfallen/Vñ da er das geſagt/nam er das brod/dandt Gott fur yhn allen/vñ brachs/vnd ſieng an zu eſſen / Da wurden ſie alle guts mutts / vñ namen auch ſpeyſe / Vnſer warē aber allhuſamen ym ſchiff zwey hundert vnd ſechs vñ ſiebenhig jeelen/vñ da wyr ſatt wordē/erleychterten wyr das ſchiff/ vnd worffen den weyhen ynn das meer.

Da es aber tag ward/landten ſie das land nicht/Eyns anſurtt aber wurden ſie gewar/der hatte eyn vſer/dahynan wollten ſie das ſchiff treyben/wo es muglich were/vñ da ſie die ander auffgehubē/lieſſen ſie ſich dem meer/vnd loſeten die ruder bandt auff/vnd huben auff den ſiegel bawm/gegen dem wind/vnnd trachten nach dem vſer/vnnd da wyr furen an eynen ortt / der auff beyden ſeytten meer hatte/ ſties ſich das ſchiff an/vnd das ſodder teyl bleyb feſt ſtehen unbeweglich/aber das hynder teyl zu brach vñ der gewallt der wellen.

Die friegs fnecht aber hatten eynen rad / die gefangnen zu todten/das nicht yemand/ſo er aus ſchwumme / entflohe/ Aber der vnterhewbtman wollt Paulon erhallten/vnd weret yhrem rad / vñ hies die da ſchwymmen funden / ſich zu erſt ynn das meer laſſen vnd entgehen an das land/die andern aber ettlich auff den brettern/ettlich auff dem/das vom ſchiff war/Vnnd also geſchachs/das alle jeelen erhalten zu land kamen.

Das



DER APOSTEL-

Das Acht vnd zwentzig Capitel.

**U**nd da wir entflamen / erfuren wir / das die Insula Melite hies / Die leutlin aber erheytete vns nicht geringe freuntschafft / zundete eyn fewr an / vñ namē vns alle auff / vmb des regens / der vber vns komen war / vnd vmb der kelte willen / Da aber Paulus eyn hauffen reysser zu samē raffelt / vñ legt es auff's fewr / kam eyn otter vō der hitze / vnd fur Paulo an seyner hand / Da aber die leutlin sahen das thier an seyner hand hangen / sprachen sie vnternander / diser mensch mus eyn morder seyn / wilchen die rache nicht leben leßt / ob er gleych dem meer entgangen ist / Er aber schlendert das thier vns fewr / vñnd yhm wider fur nichts vbell's / Sie aber warteten / weñ er schwellen wurd oder tod't nydder fallen / da sie aber lange warteten / vnd sahen / das yhm nichts vngewerß widderfur / verwandten sie sich vnd sprachen / Er were eyn Gott.

An den selbē orttern aber hatte der vberst ynn den Insulen / mit namen Publios / eyn furwerd / der nam vns auff vñ herberget vns drey tag freuntlich / Es geschach aber / da der vater Publij am fiber vñnd an der rhure lag / zu dem gieng Paulus hyneyn / vñnd betet / vnd leget die hand auff yhn / vñnd machet yhn gesund / Da das geschach / kamen auch die andern ynn den Insulen erhu / die frandheyt hatten / vnd ließen sich gesund machen / vñ sie thetten vns grosse ehre / vnd da wir aus zogen / luden sie auff / was vns nod war. Nach dreyn monden aber schiffen wir aus ynn eynem schiff vō Alexandria / wilchs ynn der Insulen gewyntert hatte / vñnd hatte eyn panier der hwillling / Vñnd da wir gen Syracusa kamen / blieben wir drey tage da / vñ da wir vmschiffen / kamen wir gen Region / vñ nach eynem tage / da der Sudwind sich erhub / kamen wir des andern tages gen Puteolen / da fundē wir brudere / vñ wurden vō yhn gepeten /

(zwillling)  
Zwillling / die nu  
eyn gestyrn am  
hymel heysen /  
wurden bey den  
heydē gehalten



gepeten / das wir sieben tage da blieben / vnnnd also kamen wir gen Rom / Vnd vñ dannen / da die bruder vñ uns horeten / giengen sie aus uns entgegen bis gen Appiser vñ Tretabern / Da die Paulus sahe / dandt er Gott / vnd gewan eyne zuuorsicht / Da wir aber gen Rom kamen / vñ antwortet der vnterhewbtman die gefangnen dem vñ ersten hewbtman / Aber Paulo ward erleubt fur sich selber zu bleybē / mit eynem friegs knecht / der seyn hutet / Es geschach aber nach dreyn tagē / das Paulus zu samē rieß die furnehmisten der Judē / da die selbē zu samē kamen / sprach er zu yhn / yhr menner / lieben bruder / ich habe nichts gethan widder vnser volda noch widder vetterliche sitten / vnd byn doch gepunden aus Jerusalem vbergeben ynn der Romer hende / wilche / da sie mich verhort hatten / wollten sie mich los geben / die weyll seyn vrsach des tods an mir war / da aber die Juden da widder redten / wart ich genottiget / mich auff den keyser zu berueffen / nicht als hette ich meyn volda etwas zuuerflagen / Vmb der vrsach willē / hab ich euch gepeten / zusehen / vñ anhsprechen / denn vmb der hoffnung willen Jsraelis / byn ich mit diser feten vmbgeben.

Sie aber sprachen zu yhm / wir haben widder schrift empfangen von Judea / deynen halben / noch seyn bruder ist komen / der von dyr etwas arges verkundiget odder gesaget hab / doch dunckt es uns der rede werd / das wir von dyr horen / was du dauon helltist / denn von diser secten ist uns kund / das yhr wirt an allen endē widderprochē / Vnd da sie yhm eynen tag bestympten / kamen viel zu yhm ynn die herberge / wilchen er ausleget vnnnd bezeugete das reich Gottis / vnnnd vberredet sie von Jhesu / aus dem gesetz Mosi vnd aus den Propheten / von frue morgen an bis an den abent / vnnnd etlich fielen zu dem das er jaget / etlich aber glewbtē nicht.

Da

fur Gotter / die den schiffleuten gnedig weren / vnd hießen Castor vnd Pollux.



## DER APOSTEL-GESCHICHTE

Da sie aber vnternander mißhellig waren/giengen sie weg/  
als Paulus eyn wortt redet / Das woll der heylig geyst ge-  
sagt hat durch den propheten Esaian zu vnsern vatern vñ  
gesprochen / Gang hyn zu diesem volck / vnd sprich / mit den Jsaï. 6.  
oren werdet phrs horen vnd nicht verstehen / vnd mit den  
augen werdet phrs sehen / vnd nicht erkennen / Deñ das  
herz dieses volcks ist verstockt / vñ sie horen schwerlich mit  
phren oren / vñ phr augen haben sie zuthan / auff das sie  
nicht der mal eynts sehen mit phren augen / vñ horen mit  
phren ohren / vnd verstendig werden ynn phrem herzen /  
vñ sich beferen / das ich sie gesund mecht / So sey es euch  
fund gethan/das den heydē gesand ist dis heyl Gottis/vnd  
sie werdens horen / Vnd da es die Judē horeten / vñ er  
solchs redet / giengen sie hyn / vñ hatten eyne grosse frage  
vnter phn selbs.

Paulus aber bleyb zwey iar / ynn seynem eygen gedinge /  
vnd nam auff alle die zu phm eyntamen/prediget das  
reych Gottis vnd lerete von dem herrn Jhesu  
mit aller freydickert vnuerpotten.

Finis.



VORRHEDDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULUS  
ZU DEN ROMERN

**D**iese Epistel ist das rechte hewbtstück des neuen testaments / vñ das aller lauterst Euangelion / Welche wol würdig vnd werd ist / das sie eyn Christen mensch nicht alleyn von wort zu wort außwendig wisse / sondern teglich da mit vmb gehe als mit teglichem brod der seelen / deñ sie nymer kan zu viel vnd zu wol gelesen odder betrachtet werden / Vnd yhe mehr sie gehandelt wirt / yhe kostlicher sie wirt / vnnd bass sie schmedt / Darumb ich auch meynen dienst da zu thun wil / vnd durch dise vorrhede eyn eyngang da zu bereyten / so viel myr Gott verliehen hat / damit sie beste bas von yderman verstanden werde / Denn sie biß her / mit glosen vnd mancherley geschweh vbel verfinstert ist / die doch an yhr selb eyn helles licht ist / fast gnugsam die ganze schrift zu erleuchten.

Auffs erst müssen wir der sprach fundig werden / vñ wissen / was sanct Paulus meynet durch dise wort / Geseh / Sund / Gnad / Glawb / Gerechtigkeit / Fleisch / Geyst / vñ der gleychen / sonst ist leyen lesen nuß daran / Das wortlin Geseh / mustu hie nicht verstehen menschlicher weyse / das eyn lere sey / was fur werck zu thun odder zu lassen sind / wie es mit menschen gesehen zu gehet / da man dem geseh mit werden gnug thut / obs herz schon nicht da ist / Gott richtet nach des herzen grundt / darumb foddert auch seyn geseh des herzen grund / vnd leßit yhm an werden nicht benugen / sondern strafft viel mehr die werck an herzen grund gethan / als heucheley vnd lügen / daher alle menschen lugener heysßen Psal. 115. darumb / das leyner aus herzen grund Gottis geseh hellt nach hallten kan / denn yderman findet bey sich selbs vnlust zum gutten vñ lust zum bösen / Wo nu nicht ist freye lust zum guttē / da ist des herzhē grund



## VORRHEDDE

grund nicht am geseß Gottis / da ist denn gewißlich auch  
sund vnd zorn verdienet bey Got / ob gleych außwendig  
viel gutter werck vnd erbars leben scheynen.

Da her schleußt S. Paulus am andern Capitel / das die Ju-  
den alle sunders sind / vnd spricht / das alleyn die thetter des  
geseßs rechtfertig sind bey Gott / Will da mit / das niemant  
mit werden des geseßs theter ist / sondern sagt viel mehr  
zu yhnen also / Du lernst man solle nicht ehebrechen vnd  
du brichst die ehe / Item warnnen du richtist eynen an-  
dern / darinnen verdampstu dich selbst / weyl du eben  
das selbst thust das du richtist / Als solt er sagen / du lebst  
eufferlich seyn ynn des geseßs werden / vnd richtist / die  
nicht also leben / vnd weyßst yderman zu leren / den splitter  
siehstu ynn der andern auge / aber des balden ynn deynem  
auge wirstu nicht gewar / denn ob du wol außwendig das  
geseß mit werden helltist aus furcht der straff oder liebe  
des lohns / so thustu doch dz alles on frey lust vñ liebe zum  
geseße / sondern mit vnlust vnd zwang / wolltist lieber an-  
ders thun / wenn das geseße nicht were / Daraus denn sich  
schleußt / das du vñ herhen grund dem geseß feynd bist /  
was ist denn / das du andere lernst nicht stelen / so du ym  
herhen selbst eyn dieb bist / vnd eufferlich gern werist / wenn  
du thurstist? wie wol auch das eufferlich werck die lenge  
nicht nach bleybt bey solchẽ heuchlern / Also lernstu andere  
aber dich selbst nicht / weyßst auch selbst nicht was du lernst /  
hast auch das geseß noch nie recht verstanden / Ja dahu  
mehret das geseß die sund / wie er saget am. 5. Capitel /  
darumb das yhm der mensch nur feynder wyrt / yhr mehr  
es foddert / des er leyne kan.

Darumb spricht er am siebenden Capitel / das geseß ist geyst-  
lich / Was ist das? Wenn das geseß leyplich were / so geschehe  
yhm



## VORRHEDDE

ym mit werckē gnug / Tu es aber geystlich ist / thut yhm  
niemandt gnug / es gehe denn von herzen grund alles was  
du thuſt / Aber eyn solchs herz gibt niemant / den Gotis  
geyst / der macht den menschen dem geſetz gleych / das er  
luſt zum geſetz gewynnet vñ herzen / vñ hynſurt nicht aus  
furcht noch zwang / ſondern aus freyem herzen alles thut.  
Also iſt das geſetz geystlich / das mit ſolchem geystlichen  
herzen will geliebt vñ erfullet ſeyn / vñ ſoddert ein ſol-  
chen geyst / Wo der nicht ym herzen iſt / da bleybt ſund /  
vñ luſt / feyndſchafft widder das geſetz / das doch gut / ge-  
recht / vñ heylig iſt.

So gewehne dich nu der rede / das viel eyn ander ding iſt /  
des geſetzes werck thun / vñ das geſetz erfullen / Des geſetzes  
werck / iſt alles / das der menſch thut vñ thun kan am geſetz /  
aus ſeyn freyen willen vñ eygen freſſten / Weyl aber vñter  
vñ neben ſolchen werden bleybt ym herzen vñ luſt vñ  
zwang zum geſetz / ſind ſolche werck alle verloren / vñ ſeyn  
nuß / Das meynet Sanct Paulus am. 3. Cap. do er ſpricht /  
durch geſetzes werck wirt fur Got ſeyn menſch rechtſertig  
Daher ſihſtu nu / dz die ſchulzender vñ ſophiſten / verſurer  
ſind / weñ ſie leren / mit werden ſich zur gnade bereyten /  
Wie kan ſich mit werden zum guten bereyten / der ſeyn gut  
werck / on vñ luſt vñ vñ willen ym herzen thut? Wie ſoll  
des werck Gott geluſten / das von vñ luſtigem vñ widder  
willigem herzen gehet?

Aber das geſetz erfullen iſt / mit luſt vñ lieb ſeyn werck  
thun vñ frey on des geſetzes zwang Gotlich vñ wol lebē / als  
were ſeyn geſetz oder ſtraff / Solche luſt aber freyer liebe /  
gibt der heylige geyst vnſz herz / wie er ſpricht am funfftē  
Capitel Der geyst aber wirt nicht den alleyn / ynn / mit /  
vñ durch den glawben an Jheſum Chriſt geben / wie er ynn  
der



## VORRHEDDE

der vorrhede jagt / So kompt der glawbe nicht / on alleynne durch Gottis wort oder Euangelion / das Christum predigt wie er ist Gottis ion vnd mensch / gestorben vñ aufferstande vmb vnser willen / wie er / am. 3. 4. vnd 10. Capitel jagt.

Daher kompt / das alleyn der glawbe rechtfertig macht vñ das geseh erfüllet / den er bringet den geyst aus Christus verdienst / der geyst aber macht eyn lustig vñ frey herzh / wie das geseh fodert / so gehē den die gutten werd aus dem glawben selber / Das meynet er am. 3. capitel / nach dem er des geseh werd verworffen hatte / das es laufft / als wolt er das geseh auff heben durch den glawben / Keyn (spricht er) wpr richtē das geseh an durch den glawben / das ist / wpr erfüllens durch den glawben.

¶ Sunde heyst ynn der schrift nicht alleynne das eußerliche werd am leybe / sondern alle das gescheffte / das sich mit reget vnd wegt zu dem eußerlichen werd / nemlich des herzen grund mit allen freffen / also / das das wortlin / Thun / soll heysen / wenn der mensch ganzh dahyn fellt vnd feret ynn die funde / denn es geschicht auch feyn eußerlich werd der fund / der mensch fare denn ganzh mit leyb vnd seele hyndan / Vnd funderlich sihet die schrift yns herzh vñ auff die wurzel vnd hewbt quell / aller funde / wilchs ist / der vnglaube / ym grund des herzen / Also das / wie der glawbe alleyn rechtfertiget / den geyst vnd lust bringt zu gutten eußerlichen werden / Also fundiget alleynne der vnglawbe / vnd bringet das fleysch auff vnd lust zu bössen eußerlichen werdē / wie Adam vnd Heua geschach ym paradís Gen. 3.

Da her Christus alleynne den vnglauben fund nennet / da er spricht Johan. 16 der geyst wirt die welt straffen vmb die fund / das sie nicht gleuben an mich / darumb auch / ehe  
denn



## VORREDE

denn gute odder bose werd̃ geschehen / als die guten oder bösen fruchte / mus zuuor ym herzen da seyn / glawbe odder vnglawb / als die wurzel / safft vnd heubt krafft aller funde / wilchs ynn der schrift auch darumb des schlangen kopff vnd allten trachen heubt heyst / den des weybs samen Christus / zutretten mus / wie Adam versprochen wart.

**G**nade vñ gabe sind des vnterscheids / das gnade eygentlich heyst / Gottis hulde odder gunst / die er zu vns tret bey sich selbst / aus welcher er geneigt wirt / Christum / den geyst mit seynen gaben ynn vns zu gissen / wie das aus dem funfften Capitel klar wirt / da er spricht / gnad vnd gabe ynn Christo etce. Ob nu wol die gaben vñ der geyst ynn vns teglich zu nehmen vnd noch nicht vollkommen sind / das also noch bose luste vñ sund yñ vns vberbleybē / welche wider den geyst streyten / wie er sagt. an 7. Gala. 5 vnd wie Gen. 3. versprochen ist der hadder zwisshen des weybs samen vñ der schlangē samē / So thut doch die gnade so viel / das wir ganß vñ fur voll rechtfertig fur Gott gerechnet werden / denn seyne gnade teylet vñ stuctet sich nicht / wie die gaben thun / sondern nympt vns ganß vñ gar auff ynn die hulde / vmb Christus vnser fursprecher vñ mittelers willen / vnd vmb das ynn vns die gaben angefangen sind.

Also verstehstu denn das siebend Capitel / da sich Sanct Paulus noch eyn sunder schilt / vnd doch ym achten spricht / es sey nichts verdamlchs an denen / die yñ Christo sind / der vnuollkomenē gaben vnd geysts halben / Vmb des vngedodten fleyschs willen sind wir noch sunder / Aber weyl wir an Christo gleuben / vnd des geysts anfang haben / ist vns Gott so gunstig vñ gnedig / das er solch sund nicht achten / noch richten will / sondern nach dem glawben vñ Christo mit vns faren / bis die sund todtet werde.

**G**lawbe



## VORRHED E

**G**lawbe ist nicht / der menschliche wahn vnd trawm / den etlich fur glawben hallten / vnd wenn sie sehen / das seyn besserung des lebens noch gute werck folgẽ / vñ doch vom glawben viel horen vñ redẽ funden / fallen sie ynn den yrrthum / vñ sprechen / der glawbe sey nicht gnug / man mñsse werck thun / soll man frum vnd selig werden / das macht / wenn sie das Euangelion horen / so fallen sie daher / vnd machen yhn aus eygen freßten eyn gedanken ym herzhẽ / der spricht / ich glewbe / das hallten sie denn fur eyn rechten glawbẽ / aber wie es eyn menschlich geticht vnd gedanken ist / den des herzen grund nymer erferet / also thut er auch nichts / vnd folget seyn besserung hernach.

Aber glawb ist eyn gotlich werck yñ vns / das vns wandelt vñ new gepirt aus Gott / Johan. 1. vnd todtet den allten Adam / macht vns ganz ander menschen vñ herzh / mut / spñ / vnd allen freßten / vnd bringet den heyligen geyst mit sich / **D**es ist eyn lebẽdíg / scheßtig / thettig / mechtig ding umb den glawbẽ / das vnmuglich ist / das er nicht on vnterlas solt gutts wírdẽ / Er fraget auch nicht / ob gutte werck zu thun sînd / sondern ehe man fragt / hat er sie than / vñ ist ymer ymthun / Wer aber nicht solch werck thut der ist eyn glawbloßer mensch / tappet vnd sihet umb sich nach dem glawben vnd gutten werden / vnd weys wídder was glawb odder gutte werck sînd / vnd weßcht vnd schweht doch viel wort von glawben vnd gutten werden.

Glawb ist eyn lebendige erwegene zuuersicht auff Gottis gnade / so gewis / das er tausent mal druber sturbe / Vnd solch zuuersicht vnd erkentnis Gotlicher gnaden / macht frolich / trohíg vnd lustig gegen Gott / vnd alle Creaturn / wílchs der heylig geyst thut ym glawben / Do her on zwang / willig vnd lustig wirt yderman guttis zu thun / yderman zu dienen / allerley



## VORRHED E

nen / allerley zu leyden / Gott zu liebe vñ lob / der yhm solch gnad erheygt hat / also / das vnmüglich ist werd vom glawben scheyden / also vnmüglich / als brennen vnd leuchten vom fiewr mag gescheyden werden / Darumb sihe dich fur / fur deynen eygen falsche danden / vnd vnnutzen schwehern / die von glawben vnd guten werden flug seyn wollen zu orteplen / vnd sind die grosten narren. Bitte Gott das er glawben ynn dyr werde / sonst bleybstu wol ewiglich on glawben / du tichst vnd thust was du wilt odder kanst.

¶ Gerechtigkeit ist nu solcher glawe / vnd heyst Gottis gerechtigkeit / odder die fur Got gilt / darumb / das es Gottis gabe ist / vnd macht den menschen / das er yderman gibt / was er schuldig ist / Den durch den glawben / wirt der mensch on sund / vnd gewynnet lust zu Gottis gepotten / damit gibt er Got seyn ehre vnd behalet yhn / was er yhm schuldig ist. Aber den menschen dienet er williglich / womit er kan / vnd behalet da mit auch yderman / Solche gerechtigkeit / kan natur / freyer wille / vnd vnser frefft / nicht zu wegen bringen / den wie niemant yhm selb kan den glawben geben / so kan er auch den vnglawben nicht weg nehmen / Wie will er denn eyn eynige fleynste sund weg nemen? darumb ist alles falsch vnd heuchley vñ sund / was aussen dem glawben odder ym vnglauben geschicht / Ro. 14. es gleyffe wie gut es mag.

¶ Fleyisch vnd geyst mustu hie nicht also verstehen / das fleyisch alleyn sey / was die vnfeuscheit betreffe / vnd geyst / was das ynnnerliche ym herze betreffe / sondern fleyisch heyst Paulus / wie Christus Johan. 3 alles was aus fleyisch geporn ist / den ganzen mensche / mit leyb vñ seele / mit vernunft vnd allen synnen. Darumb / das es alles an yhm nach dem fleyisch trachtet / also / das du auch den fleyischlich wijsst zu heysen /



## VORRHEDÉ

heysen / der on gnade / von hohen geystlichen sachen viel  
tichtet / lebet / vnd schwehet / wie du das aus den werden  
des fleyschs Gal. 5. wol kanst lernen / da er auch lehret /  
vnd haß / fleyschs werck heyst / Vnd Ro. 8 spricht / das durchs  
fleysch das gesetz geschwecht wirt / wilchs nicht von vnkeusch-  
eyt / sondern von allen sunden / aller meyst aber vom vn-  
glauben gesagt ist / der das allergeystlich laster ist.

Widderumb / auch den geystlich heysist / der mit den aller  
euserlichste werck umbgehet / als Christus / da er der iunger  
fuss wusch / vnd Petrus da er das schiff furet vnd fischet.  
Also / das fleysch sey eyn mensch / der ynnwendig vn auß-  
wendig lebet vnd wirckt / das zu des fleyschs nuß vnd zeyt-  
lichem leben dienet / Geyst sey / der ynnwendig vnd auß-  
wendig lebet vnd wirckt / das zu dem geyst vnd zukunfftigem  
leben dienet. On solchẽ verstand diser wortter / wirstu dise  
Epistel sanct Pauli / noch leyen buch der heyligen schrift ny-  
mer verstehen / Drumb hut dich fur allen lernern / die anders  
diser wort brauchen / sie seyen auch wer sie wollen / ob gleych  
Hiero. Aug. Ambro. Origenes / vnd yhr gleychen vnd noch  
hoher weren. Tu wollen wir zur Epistel greysen.

Die weyl eym Euangelischen prediger gepurt / am ersten  
durch offinbarung des gesetzs vnd der sunden / alles zu-  
straffen vnd zu sunden machen / das nicht aus dem geyst  
vnd glauben ynn Christo gelebt wirt / damit die menschen  
zu yhrem eygen erkentnis vnd iamer gefurt werden / das  
sie demuttig werden / vnd hulffe begeren / So thut sanct  
Paulus auch / vnd sehet an ym ersten Capitel / vnd strafft  
die groben sund vnd vnglauben / die offintlich sind am  
tage / als der heyden sund waren vnd noch sind / die on Got-  
tis gnaden leben / vnd spricht / Es werde offinbart durchs  
Euangelion Gottis zorn von hymel vber alle menschen /  
vmb



## VORRHEDDE

vmb phres gotlosen wesens vnd vntugent willen/Denn ob sie gleych wissen vñ teglich erkennen/das eyn Gott sey / so ist doch die natur an phr selb/außer der gnade/so bose/das sie phm widder danck noch ehret/sondern verblendt sich selbs / vnd fellet on vnterlaß ynn erger wesen / bis das sie nach abgottereyen auch die schendlichen sunden/mit allen lastern würdet / vnuerſchampt / vnd dahu vngestraft laßt / an den andern.

Am andern Capitel streckt er solche straffe auch weytter auff die/so eußerlich frum scheynen odder heymlich sundigen/ als die Juden waren/vnd noch alle heucheler sind/die on lust on liebe wol leben / vñ ym herzen Gottis geseh seynd sind/vñ doch ander leut gern vrteylen/wie aller gleyßner art ist/das sie sich selb reyn achten vnd doch vol geyhs/ haß / hoffart / vñ alles vnflats stückē / Matth. 23. Die sinds eben die Gottis guttigkeyt verachten vnd nach phrer hertigkeyt des zorns schah samlen. Also das Sanct Paulus / als eyn rechter geseh verflerer niemant on sund bleyben leßet/ sondern allen den zorn Gottis verkündigt / die aus natur oder freyem willen wollen wol leben/vnd leßit sie nichts besser seyn/denn die öffentlichen sunder / ia er spricht/sie seyen hartmutige vnd vnpußfertige.

Am dritten / wirfft er sie alle beyde ynn eyn hauffen vnd spricht/eyner sey wie der ander/allhumal sunder fur Got/ on das die Judē Gottis wort gehabt / wie wol viel nicht dran glewbt/habē/doch da mit Gottis glawb vnd warheyt nicht aus ist / vnd furet zufellig eyn den spruch aus dem 50. Psalm/das Gott recht bleybt ynn seynen wortten/Darnach kompt er wider drauff / vnd beweyset auch durch schrift/das sie alle sunder sind/vnd durch gesehs werd niemant recht fertig werde / sondern das geseh nur die sund  
zuerkennen



## VORRHED E

zuerkennen geben sey / Darnach feheth er an / vnd leret den rechten weg / wie man müsse frum vñ selig werden vñ spricht / sie sind alle sunder vñ on preys Gottis / müssen aber on verdienst rechtfertig werden durch den glawben an Christo / der vns solchs verdienet hat durch seyn blut vnd vns eyn gnaden stuel worden von Gott / der vns alle vorige sund vergibt / da mit er beweyse / das seyne gerechtigkeyt / die er gibt ym glawben / alleyn vns helffe / die zu der zeyt durchs Euangelion offinbart vnd zuuor durchs geseh vnd propheten beheuget ist / Also wirt das geseh durch den glawben auff gericht / ob wol des gesehs werdt da mit werden nydder gelegt sampt yhem rhum.

Am vierden / als nu durch die ersten drey Capitel / die sunden offinbart / vnd der weg des glawben zur rechtfertigkeyt geleret / feheth er an zu begegen etlichen eynreden vnd anspruche / Vnd nympt am ersten den fur / den gemeyniglich thun / alle die vñ glawben horē wie er on werdt rechtfertige vnd sprechen / sol man denn nu seyn gute werdt thun? Also helt er hie yhm selb fur den Abraham vnd spricht / Was hat denn Abraham mit seynen werden than? ist alles vmbsonst gewesen? waren seyn werdt seyn nutz? Vnd schleust / das Abraham on alle werdt alleyn durch den glawben rechtfertiget sey / so gar / das er auch fur dem werdt seynner beschneytung durch die schrift / alleyn seyns glawbens halben rechtfertig gepreyset werde / Gen. 15 hat aber das werdt der beschneyttüg zu seynner gerechtigkeyt nichts than / das doch Gott yhm gepott vnd eyn gut werdt des gehorsams war / so wirt gewißlich auch seyn ander gut werdt zur gerechtigkeyt etwas thun / Sondern wie die beschneytung Abrahe eyn euserlich zeychen war / da mit er seyne gerechtigkeyt ym glawben beweysete / also sind alle gutte werdt nur euserlich zeychen / die aus dem glawben folgen /



## VORRHEDÉ

folgen / vnnß beweysen / als die guten fruchte / das der mensche schon fur Gott ynwendig rechtfertig sey.

Da mit bestettiget nu Sanct Paulus / als mit eym frefftigen exempel aus der schrift / seyne vorige lere ym dritten Capitel vom glawben / vnd furet dahu noch eynen zeugen Dauid aus dem dreytshenden Psalmen / der auch sagt das der mensch on werck rechtfertig werde / wie wol er nicht on werck bleybt / weñ er rechtfertig worden ist. Darnach breytet er dz exempel aus wider alle ander werck des gesehs / vnd schleuffet / das die Juden nicht mugen Abrahams erben seyn alleyn des geblutts halben / viel weniger des gesehs werck halben / sondern müssen Abrahams glawben erben / wollen sie rechte erben seyn / syntemal Abraham fur dem gesehe beyde Mosis vnd der beschneytung / durch den glawben ist rechtfertig worden / vnd eyn vater genennet aller glewbigen / Dahu auch das geseh viel mehr zorn wërde deñ gnad / die weyl es niemant mit lieb vñ lust thut / das viel mehr vngenad deñ gnad durch des gesehs werck kompt / Darumb mus alleyn der glawbe / die gnade Abrahe verheysen / erlangē / Deñ auch solch Exempel vmb vnser willen geschribē sünd / das wir auch glewben sollen.

Am funfften kompt er auff die fruchte vnd werck des glawbens / als da sünd / frid / freud / liebe / gegē Got vñ yderman / dahu sicherheyt troh / freydigheyt / mutt vnd hoffnung ynn trubsal vnd leyden / denn solchs alles folget / wo der glawb recht ist / vmb des vberschwenglichen gutts willen / das vns Gott yñ Christo erheygt / das er yhn fur vns hat sterben lassen / ehe wir yhn drum bittē funden / la da wir noch seynde waren. Also haben wir denn / das der glawbe on alle werck rechtfertiget / vñ doch nicht dar aus folget / das man darumb seyn gutt werck thun solle / sondern das die  
rechtshaffne



## VORRHED E

rechtſchaffne werck nicht außſen bleiben / von welchen die werck heyligen nichts wiſſen / vnd tichten yhn ſelb eygen werck / darynnen wider / frid / freud ſicherheyt / lieb / hoffnung / troß / ſicherheyt / noch ſeyn recht Chriſtlichs wercks vnd glaubens art ynnen iſt.

¶ Darnach thut er eyn luſtigen außsbruch vnnnd ſpaciergang / vnnnd erhelet / wo beyde ſund vnnnd gerechtigkeit / todt vnnnd leben her come / vnnnd hellt die zween ſeyn gegen ander / Adam vnd Chriſtum / will alſo ſagen. Darumb muſte Chriſtus kommen eyn ander Adam / der ſeyne gerechtigkeit auff vns erbete / durch eyn new geſtliche gepurt ym glauben / gleych wie ihener Adam auff vns geerbet hat die ſund / durch die alte fleiſchliche gepurt / da mit wirt aber ſund vnnnd beſtettiget / das yhm niemant kan ſelbs aus ſunden zur gerechtigkeit mit werden helffen / ſo wenig er kan weren / das er leyplich geporn wirt / Das wirt auch da mit be-  
weyſet / das / das gotlich geſeh / das doch billich helffen ſollt / ſo etwas helffen ſollt zur gerechtigkeit / nicht alleyn on hulffe kommen iſt / ſondern hatt auch die ſund gewehret / darumb das die boſe natur yhm deſte ſeynder wirt / vnd yhre luſte deſte lieber puffen wil / yhe mehr yhr das geſeh weret / das alſo / das geſeh Chriſtum noch nothtiger macht vnd mehr gnaden ſoddert / die der natur helffe.

Am ſechſten nympt er das ſonderliche werck des glaubens fur ſich / den ſtreyt des geiſts mit dem fleiſch / vollend zu toden / die vbrigẽ ſund vnd luſte / die nach der recht ferttigung vber bleyben / vnd leret vns / das wir durch den glauben nicht alſo gefreyet ſind vñ ſunden / dz wir muſſig faul vñ ſicher ſeyn ſolten / als were ſeyn ſund mehr da / Es iſt ſund da / aber ſie wirt nicht zur verdammis gerechnet / vmbß glaubens willen / der mit yhr ſtreyttet / Darumb habẽ wir  
mit



## VORRHED E

mit vns selbs genug zu schaffen vnser leben lang / das wir vnsern leyb zemen / seyne luste todten vnd seyne gelidmas zwingen / das sie dem geyst gehorsam seyn vnd nicht den lusten / damit wir dem tod vnd aufferstehen Christi gleych seyn / vñ vnjere tauffe volbringen / die auch den tod der sunden vnd new leben der gnaden bedeuft / bis dz wir gar reyn von sunden auch leyplich mit Christo aufferstehen vnd ewiglich lebē

Vnd das können wir thun / spricht er / weyl wir ynn der gnad vñ nicht ym gesehe sind / Wilchs er selb außlegt / das on gesehe seyn / sey nicht so viel gesagt / das man seyn gesehe hab / vñ muge thun was yderman gelustet / sondern vnter dem gesehe seyn ist / weñ wir on gnade / mit gesehs werden umbgehen / als deñ hyrschet gewißlich die sunde durchs gesehe / Seyntemal niemant dem geseh hold ist vñ natur / das selb ist aber grosse sünd / Die gnad macht vns aber das geseh lieblich / so ist denn seyn sünd mehr da / vnd das geseh nicht mehr widder vns / sondern eyns mit vns.

Dasselb aber ist die rechte freyheyt vñ der sunden vnd vom geseh / von wilcher er bis ans ende dises Capítels schreybt / das es sey eyn freyheyt nur guttis zu thun mit lust / vnd wol leben on zwang des gesehs / Darumb ist diße freyheyt eyn geystliche freyheyt / die nicht dz gesehe auffhebt / sondern dar reicht / was vom geseh gefodert wirt / nemlich / lust vnd lieb / damit das geseh gestillet wirt / vñ nicht mehr zu treyben vñ zu foddern hat / Gleych als weñ du eym lehenher schuldig werist / vnd fundtist nicht behalen / vñ dem mochtistu zweyerley weyse los werden / Eyn mal / das er nichts von dyr neme vnd seyn register zu ryffe / Dz ander mall / dz eyn frum man fur dich zalete vñ gebe dyr / da mit du seym register gnug thetist / Auff diße weyse hat vns Christus



## VORRHEDDE

tus vom geſetze frey gemacht / darumb iſts nichts eyn wil-  
de fleiſchliche freyheyt / die nichts thun ſolle / Sondern die  
viel vnd allerley thut / vnd von des geſetzes foddern vnd  
ſchuld ledig iſt.

Am ſiebenden / beſtettiget er ſolchs mit eym gleychnis des  
eehlichen lebens / Als wenn eyn man ſtirbt / ſo iſt die frau  
auch ledig / vñ iſt alſo eyns des andern loſs vnd abe / nicht  
alſo / das die frau nicht muge odder ſolle eynē andern man  
nehmen / ſondern viel mehr / das ſie nu aller erſt recht frey  
iſt / eyn andern zu nemen / das ſie vorhyn nicht fundt thun /  
ehe ſie phenis mans ab war. Alſo iſt vnſer gewiſſen ver-  
punden dem geſetz vnter dem ſundlichen alten menſchen /  
Wenn der todtet wirt durch den geiſt / ſo iſt das gewiſſen  
frey / vñ eyns des andern los / nicht das das gewiſſen ſolle  
nichts thun / ſondern nu aller erſt recht an Chriſto dem an-  
dern man hangen / vnd frucht bringen des lebens.

Darnach / ſtreycht er weyter aus / die art der ſunden vnd  
geſetzes / wie durch das geſetz die ſund ſich nur recht reget  
vnd geweltig wirt / Denn der alte menſch wirt dem geſetz  
nur deſte feynder / weyl er nicht kan zalen / das vom geſetz  
foddert wirt / Denn ſund iſt ſeyn natur / vñ kan vñ phm ſelbs  
nicht anders / darumb iſt das geſetz ſeyn tod vnd alle ſeyn  
marter. Nicht das das geſetz boſe ſey / ſondern das die boſe  
natur nicht leyden kan das gutte / das es gutts von phm  
foddere Gleych wie eyn frander nicht leyden kan / das man  
von phm foddere lauffen vnd ſpringen vnd andere werck  
eyns gefunden.

Darumb ſchleuſt Sanct Paulus hie / das wo das geſetz recht  
erkennt vnd auffſs beſte gefaſſet wirt / da thuts nit mehr /  
den erpnnert vns vnſere ſunde / vnd todtet vns durch die  
ſelb /



## VORRHEDE

ſelb / vnd macht vns ſchuldig des ewigen zorns / wie das alles ſeyn ſich lernt vnd erferet ym gewiſſen / wens mit dem geſeh recht troffen wirt. Alſo das man mus etwas anders haben / vñ mehr deñ das geſeh / den menſchen frum vñ ſelig zu machen / Welche aber das geſeh nicht recht erkennen / die ſind blind / gehē mit vermeſſenheyt dahyn / meynem yhm mit werckē gnug zu thun / Deñ ſie wiſſen nicht / wie viel das geſeh foddert / nemlich eyn frey / willig / luſtig herth / darumb ſehē ſie Moſi nicht recht vnter augen / das tuch iſt yhn da fur gelegt vnd zu gedeckt.

Darnach zeygt er / wie geyst vñ flepſch mit eyander ſtreytten ynn eynem menſchen / vnd ſetzt ſich ſelbs zum exempel / das wir lernen / das werck / die ſund yñ vns ſelbs zutodtē / recht erkennen / Er nennet aber beyde den geyst vnd das flepſch / eyn geſeh / darumb das gleych wie des gotlichen geſehs art iſt / das es treybt vnd foddert. Alſo treybt vnd foddert vnd wuttet auch das flepſch widder den geyst vnd wil ſeyne luſt haben. Widderumb treybt vnd foddert der geyst widder das flepſch vnd wil ſeyne luſt haben / diſer zang weret yñ vns / ſo lang wir lebē / ynn eynem mehr ym andern weniger / darnach der geyst odder flepſch ſtercker wirt / vnd iſt doch der ganß menſch ſelbs alles beydes / geyst vnd flepſch / der mit yhm ſelbs ſtreytet biß er ganß geystlich werde.

Am achten troſtet er ſolche ſtreytter / das ſie ſolch flepſch nicht verdamne / vnd zeyget weytter an / was flepſch vnd geyst art ſey / vnd wie der geyst kompt aus Chriſto der vns ſeynen heyligē geyst geben hat / der vns geystlich macht vñ das flepſch dempfft / vnd vns ſichert / das wir dennoch Gotis kinder ſind / wie hart auch die ſund ynn vns wuttet / ſo lange wir dem geyst folgen vnd der ſunde widderſtreben ſie zu todten. Weyl aber nichts ſo gut iſt das flepſch zu teu-  
ben /



## VORRHED E

ben/als Creutz vnd leyden/troestet er vns ynn leyden durch beystand/des geysts/der liebe/vñ aller Creaturn/nemlich/das beyde der geyst yñ vns juffhet vnd die Creatur sich mit vns jehnet/das wpr des fleyfch vnd der jund los werden. Also jehen wpr das diſe drey Capitel auff das eynige werck des glawbens treiben/das da heyst/den allten Adam todten vnd das fleyfch zwingen.

Am neunenden/zehenden vnd eyffften Capitel leret er von der ewigē verfehung Gottis/da her es vrsprunglich fleuſt/wer gleuben odder nicht gleuben joll/von junden los odder nicht los werden kan/da mit es yhe gar aus vnjern henden genomen/vnd alleyn ynn Gottis hand geſtellet jey/das wpr frum werden/Vnd das iſt auch auffſ aller hohiſt nott/denn wpr jind jo ſchwach vnd vngewiſſ/das/wens bey vns ſtunde/wurde freylich nicht ein menſch jelig/der teuffel wurde ſie gewiſſlich alle vberweldigen/Aber nu Gott gewiſ iſt/dz yhm jeyn verſehen nicht jeylet/nach ymand yhm weren kan/haben wpr noch hoffnung wiſder die junde.

Aber hie iſt den freueln vnd hochfarenden geystern eyn mal zu ſteden/die yhrn verſtand am erſten hie her juren vñ oben an heben/zuuor den abgrund gottlicher verfehung zu forſchen/vnd vergeblich da mit ſich beſummern/ob ſie verſehē jind/die muſſen ſich den jelh ſturhē/dz ſie entweder verthagen/oder ſich ynn die frey ſchanz ſchlagen/Du aber folge diſer Epiftell ynn yhrer ordnung/beſummere dich zuuor mit Chriſto vnd dem Euangelio/das du deyne jund vnd jeyne gnad erkenniſt/darnach mit der junden ſtreptiſt/wie hie das 1.2.3.4 5.6.7.8. Capitel geleret haben/Darnach wenn du ynn das achte komen biſt/vnter das creutz vnd leyden/das wirt dich recht leren/die verfehung/yñ 9. 10. vnd 11. Capitel/wie troſtlich ſie jey. Denn on leyden/creutz



## VORRHEDDE

creutz vnd tods nothen / kan man die verfehung nicht on  
schaden vnd heymlichen zorn widder Got handeln/Drumb  
mus Adam zuuor wol todt seyn / ehe er dis ding leyde vn  
den starcken weyn trindē / darumb sich dich fur / das du nicht  
weyn trindēst / wenn du noch eyn seugling bist / Eyn iglich  
lere hat yhr maß / zeyt vnd allter.

Am zwelfften leret er den rechten Gottis dienst vnd macht  
alle Christen zu pfaffen / das sie opffern sollen / nicht gelt  
nach vieh / wie ym geseh / sondern yhr eygen leybe / mit tod-  
tung der luste / Darnach beschreybt er den euserlichen wan-  
del der Christen ym geystlichen regimēt / wie sie leren /  
predigen / regirn / dienen / geben / leyden / lieben / leben  
vñ thun sollen gegen freund / feynd vnd yderman / das  
sind die werck / die eyn Christen thut / denn wie gesagt ist /  
glawb seyret nicht.

Am dreyzehenden / leret er das weltlich regiment ehren vñ  
gehorsam seyn / wilchs darumb eyngeseht ist / obs wol die  
leut nicht frum macht fur Got / so schafft doch so viel / das  
die frumē euserlich fryd vnd schutz haben / vnd die bosē /  
on furcht odder mit frid vnd rugen nicht konnen frey ybels  
thun / darumb es zu ehren ist auch den frumen / ob sie wol  
seyn nicht durffen Endlich aber fasset ers alles ynn die  
liebe vnd beschleusst es yñ das exempel Christi / wie der  
vns than hat / das wir auch also thun vnd yhm nach folgen.

Am vierzehenden leret er die schwachē gewissen ym glaw-  
bē seuberlich furen vnd yhr schonen / das man der Christen  
freyheyt nicht brauche zu schaden sondern zu foderung der  
schwachen / deñ wo man das nicht thut / da folget zwitracht  
vnd verachtung des Euangeli / daran doch alle not ligt /  
das es besser ist / den schwach glewbigen eyn wenig wey-  
chen /



## VORRHED E

chen/bis sie stercker werden/denn das allerding die lere  
des Euangeli solt vntergehen/Vnd ist solchs werd eyn  
sunder werd der liebe/das wol auch ist vñ noten ist/da  
man mit fleyß essen vnd ander freyheyt/frech vnd rauch/  
on alle nott/die schwachen gewissen zu ruttelt ehe sie die  
warheyt erkennen.

Am funffthehendē/sehrt er Christum zum exempel/das wpr  
auch die andern schwachē dulden/als die sonst geprechlich  
sind vñ öffentlichen sunden odder vñ vnluſtigē sitten/wil-  
che man nicht mus hynwerffen/sondern tragen bis sie auch  
besser werdē/Deñ also hat Christus mit vns than vñ thut  
noch teglich/das er gar viel vntugent vñ boſer sitten/neben  
aller vnuolkommenheyt an vns tregt/vnd hilfft on vnterlaßz.

Darnach zum beſchlus bitt er fur sie/lobet sie vnd beſillhet  
sie Got vñ zeygt ſeyn ampt vnd predigt an/vñ bitt sie gar  
ſeuberlich vmb ſteure an die armen zu Jeruſalem/vnd ist  
eyttel lieb dauon er redet vnd da mit er vmbgeht. Also ſin-  
den wpr ynn diſer Epistel auffz aller reychlichſt/was eyn  
Christen wiſſen ſol/Itemlich/was geſeh/Euāgelion/sund/  
ſtraff/genad/glawb/gerechtigkeyt/Christus/Gott/gutte  
werd/liebe/hoffnung/creuþ/ſey/vñ wie wpr vns gegē  
yderman/er ſey/frum odder ſunder/ſtard odder ſchwach/  
freund odder ſeynd/vnd gegen vns ſelber halten ſollen/  
dazu das alles mit ſchriſſten trefflich gegrundet/mit exem-  
pel ſeyn ſelbs vñ der propheten beweyſſet/dz nichts mehr  
hie zu wunſchen iſt. Darumb es auch ſcheynet/als habe  
Sanct Paulus ynn diſer Epistel wollen eyn mal ynn die  
lurþ verfaſſen/die ganþ Chriſtliche vnd Euangelische lere/  
vnd eyn eyngang bereyten ynn das ganze alte teſtament.  
Denn on heweyſel/wer diſe Epistel wol yhm herþen hat/  
der hat des alten teſtaments liecht vñ krafft bey ſich. Dar-  
rumb



## VORRHED E

rumb las sie eyniglicher Christen yhm gemeyn vnd stetig  
yn vñ bungen seyn/da gebe Gott seyn gnade zu/Amen.

Das leht Capitel ist eyn grufs Capitel / Aber darunter ver-  
misscht er gar eyn edle warnung fur menschẽ leren / die da  
neben der Euangelische lere eynfallen vnd ergernis anrich-  
ten/gerad als hette er gewislich ersehen/das aus Rom vnd  
durch die Romer komen sollten/die verfurischen ergerlichen  
Canones vnd decretales vnd das ganz geschwurm vnd ge-  
wurm menschlicher gesehen vnd gepotten / die iht alle welt  
erseufft vnd dise Epistel vnd alle heyllige schrift sampt dem  
geyst vnd glawbẽ vertylget habẽ / das nichts mehr da blie-  
ben ist/deñ der Abgott/Bauch/des diener sie hie

Sanct Paulus schilt / Gott er lose  
vns von yhnen/Amen.







Das Erst Capitel.

**U**nter-  
schrifft **P**aulus eyn knecht Jhesu Christi: beruffen zum Apo-  
stel/ausgesondert zu predigen das Euangelion gottis  
(wilchs er zuuor verheysen hat / durch seyne pro-  
pheten / yn der heyligen schrift / von seynem son / der yhm  
geporn ist von dem samen Dauid / nach dem fleisch / vñ  
krefftiglich erweyset eyn son gottis / nach dem geyst der do  
heyliget/sint der zeyt er aufferstande ist von den todtenn/  
nemlich/Jhesus Christ vnser her / durch wilchen wir haben  
empfangenn gnad vñ Apostel ampt vnter alle heyden/den  
gehorsam des glawbens auffzurichten/vnter seynē namen/  
wilcher yhr zum teyl auch seyt / die da beruffen sind von  
Jhesu Christo)

Über-  
schrifft. Allen die zu Rom sind / den liebsten gottis / vñ beruffnen  
heyligē.

Grus. Gnad sey mit euch vnd fride von got vnserem vater vnd  
dem hern Jhesu Christo.

Ehribietug. Auuffs erst / danc ich meynem got / durch Jhesu Christ / ewr  
aller haiben / das man von ewrem glawben ynn aller welt  
sagt. Den got ist meyn zeuge / wilchem ich diene ynn meynem  
geyst/am Euangelio von seynem son/das ich on vnter-  
lass ewr gedenc / vñnd allezeit ynn meynem gepet flehe /  
ob ich yhe der mal eyne eyne fertigen weg haben mocht  
durch gottis willen zu euch zu komen. Denn mich verlanget  
euch zusehen / auff das ich euch mitteyle etwas geystlicher  
gabe euch zustercken (das ist) das ich sampt euch trostet  
wurde durch ewren vnd meynen glawben / den wir vnter-  
ander haben.

Ich will euch aber nicht verhalten / lieben bruder / das ich  
myr oft hab surgeseht zu euch zukomē / byn aber verhyndert  
bisher / das ich etwas guttis schaffete auch vnter euch/  
gleich

(Nach dē geyst  
ic.) Der geyst  
gottis ist geben  
nach Christus  
auffart / von da  
an / heyliget er  
die Christen vñd  
verfleret Chris-  
tum in aller  
welt/das er got-  
tis son sey / mit  
aller macht/ynn  
wortē / wunder  
vñ zeychen.



## DIE EPISTEL

gleich wie vnter andern heyden. Ich byn eyn schuldner beyde der friechen vnnnd der vnfrichen / beyde der weysen vnd der vnweysen / darumb / so viel an myr ist / byn ich geneygt / auch euch zu Rom das Euangelion zupredigen.

Denn ich scheme mich des Euangelion von Christo nicht / denn es ist eyn krafft gottis / die da selig macht / alle / die dran glewbenn / die Juden furnemlich / vñ auch die Kriechē / syntemal drynnē offinbart wirt die gerechticheyt die fur got gilt / welche kompt auß glawben ynn glawben / wie denn geschrieben stehet / Der gerechte wirt leben aus seynem glawben.

Denn gottis zorn von hymel wirt offinbart vbir alles gottloßes weesen vnd vnrecht der menschen / die die warheyt gottis auff halten ym vnrechtē / darumb / das / das ihenige / so kundlich ist an got / offinbar bey yhn ist / denn got hats yhn offinbart / damit / das gottis vnichtbars weesen / das ist / seyn ewige krafft vnd gotheyt wirt ersehen / so man des warnympt bey den werden / vñ der schepffung der welt an.

Also / das sie seyn entschuldigung haben / die weyl sie erkandten / das eyn gott ist / vnd haben yhn nicht preysset als eyenen got / noch gedandt / sondern sind ynn yhem tichten eyttel worden / vnd yhr vnuerstendiges herz ist verfinstert / da sie sich fur weyse hielten / sind sie zu narren worden / vñ haben verwandlet die herlicheyt des vnuerenglichen gottis / ynn eyn gleychnis eyns bilds des vergenglichen menschen / vnd der vogel / vnd der vierfussigen vnd der friechende thiere.

Darumb hat sie auch got dahyn geben / ynn yhrer herzen geluste / ym vnreynicheyt / zuschenden yhr eygen leybe / durch sich selbst / die gottis warheyt haben verwandelt ynn die lügen / vnd haben geehret vñ gedienet dem geschepffe mehr denn dem schepffer / der do ist gebenedeyet ynn ewicheyt / Amen. Darumb hat sie got auch dahyn geben ynn schendliche

(tichten)  
wo nicht glawbe  
ist / do sellet die  
vernufft vñ eyne  
auffß ander / bis  
sie gar verblēdet  
wirt / yñ yhem  
tichten / wie  
denn allen wey-  
sen vnd spitzigen  
kopffen ge-  
schicht.

liche



liche luste / Denn yhre weyber haben verwandelt den naturlichen brauch ynn den vnnaturlichen / Desselbigen gleychen auch die man / haben verlassen den naturlichen brauch des weybs / vñ sind aneynander erhöhet ynn yhren gelusten / vñnd haben man mit man schand gewirckt / vñnd den lohn yhrs yrthumbes (wie es denn seyn solt) durch sich selbst empfangen.

Vñd gleych wie sie nicht haben geacht / das sie gottis eyn wissen trugen / hatt sie got auch dahyn geben yn verfereten syn / zu thun / das vngeschickt ist / vol alles vnrechten / hurerey / arges / geyhs / boßheit / voll haß / mords / hadders / listis / gifftig / orenbleser / verleumbder / freueller / hoffertig / stolz / synanher / dē eltern vngehorsam / den gott feynd ist / vnuerstendig / trewlose / vnfreuntlich / storrig / vnbarmerhertzig / die gottis gerechticheyt wissen (das die solchs thun / des tods würdig sind) thun sie es nicht alleyn / sondern haben auch lust an denen die es thun.

(synanher)  
Die viel newer fundle auff bringē / als vnter fauffleuten / Juristen vñnd hoff schrancken gesehen wirt.

### Das Ander Capitel.

**D**arumb / o mensch / kanstu dich nicht entschuldigen / wer du bist / der da richtet / denn worynn du eynen andern richtist / verdampst du dich selbst / syntemal du eben dasselb thust / das du richtist / Denn wyr wissen / gottis vrteyl ist nach d' warheyt / vber die / so solchs thun / Dendistu aber / o mensch / der du richtist die / so solchs thun / vñd thust auch dasselbige / das du dem vrteyl gottis entrynnen werdist? odder verachtistu den reychthum seyner gutticheit / gedult vñnd langmuticheyt? Weystu nicht / das dich gottis gutte zur busse leyttet?

Du aber nach deynē verstocktem vñ vnpußfertigem herzen / samlest dyr selbst eyn schach des zorns / auff den tag des zorns vñ der offinbarung des gerechten gerichtis gottis / wilcher geben wirt eynem yglichen nach seynen werden / nemlich /

(langmuticheyt)  
Langmuticheyt ist / wenn eyner langsam ist zur zornen / ob er wol gerechthet recht vñ macht hat / auff lateinisch / tardus ira / vñ ist dem hebreyschē nach gered / אריך אפאין / Vñd ist eyn tugent eygētllich / die langsam zurnet vñnd strafft das vnpreyß



## DIE EPISTEL

recht. Aber gedult ist die das vbel tregt / an gut / leyb / vñ ehre / obs gleych mit recht geschehe. Guttidest ist die liebliche gesellschaft vnter nander vñ freuntlichs wesen.

Das naturlich geseh ist / was du wilt dyr gethann vnd vñ habē sein von ey nem andern / das thu vnd erhebe du auch eyne andern / darvñ das gantz Moses geseh begriffenn ist. wie Christus sagt Mat. 7. an wilchē geseh die heyden auch nicht mehr dē dz euserlich werd thun / wie die Jude an Moses geseh. Und das verflagē vnd entschuldigen ist / das eyne sund grosser ist denn die ander / widder das geseh.

preyß vnd ehre vnd das vnuergenglich wesen / denen / die mit gedult ynn gutten werden trachtenn nach dem ewigen leben. Aber denen / die da zendisch sind vnd nicht gehorchen der warheyt / gehorchen aber dem vnrechten / vngnad vnd zorn / trubsal vñ angst / vñ alle seelen der menschen / die da boßes thun / furnemlich der Juden / vnd auch der friechen / preyß aber vnd ehre vnd fride / allen denen / die da guttis thun / furnemlich den Juden vnd auch den friechen.

Denn es ist keyn ansehen der person fur got / wilche on geseh gesündigt haben / die werden auch on geseh verloren werden / vnd wilche am geseh gesündigt haben / die werden durchs geseh verurteylt werden / Syntemal fur got nicht die das geseh horen / gerecht sind / sondern die das geseh thun werden rechtfertige seyn / Den so die heyden / die das geseh nicht haben / vnd doch von natur thun / des gesehs ynhalt / die selbigen / die weyl sie das geseh nicht haben / sind sie yhn selbs eyne geseh / damit / das sie beweyßenn / des gesehs werd sey beschriben ynn yhem herzen / syntemal yhr gewissen sie bezeuget / dazu auch die gedanden / die sich vnternander verflagen oder entschuldigen auff den tag / da got das verporgen der menschen / durch Jhesu Christ richten wirt / lautts meynes Euangelion.

Sihe aber zu / du heyßist eyne Jude vnd verlessist dich auffs geseh / vnd rhumist dich gottis / vnd weyßist seynen willen / vñ weyl du auß dem geseh vnterricht bist / pruffestu was recht vñ nit recht ist / vñ vermissest dich / zu seyn eyne leyter der blinden / eyne licht dero / die ym finsternis sind / eyne zuchtiger der torichten / eyne lerer der eynfeltigen / hast die forme was zuwissen vnd recht ist ym geseh / nu leristu andere / vñ lerist dich selber nicht / Du predigest man solle nicht stelen / vnd du stelist / Du sprichst man solle nicht eebrechen / vnd du brichst die ehe / Dyr grawelt fur den abgottern /



gottern / vnd raubist got was seyn ist / Du rhumest dich des  
gesehs / vnd schendist got durch vbertretung des gesehs /  
Denn ewert halben wirt gottis name verlestert vnter den  
heyden / als geschriben stehet.

(seyn)  
Gottis ist die  
ehre / die nehmen  
ym alle werck  
heyligen.

Die beschneytung ist wol nuß / wenn du das geseh heltist /  
heltistu aber das geseh nicht / so ist deyn beschneytung schon  
eyn vorhaudt worden / so nu die vorhaudt des gesehs recht  
helt / meynstu nicht / das seyne vorhaudt werde fur eyn  
beschneytung gerechnet werden? Vnd wirt also / das von  
natur eyn vorhaudt ist / vnd das geseh volendet / dich rich-  
ten / der du vnter dem buchstaben vñ beschneytung das ge-  
seh vbertrittest. Denn das ist nicht eyn Jude / der außwen-  
dig eyn Jude ist. Auch ist das nicht eyn beschneytung / die  
außwendig ym fleyßch geschicht / sondern das ist eyn Jude /  
der ynwendig verporgen ist / Vnd die beschneytung des  
herzen ist eyn beschneytung die ym geyst vnd nicht ym buch-  
staben geschicht / wilchs lob ist nicht aus den menschen / son-  
dern aus got.

(Vorhaudt)  
Das heyst Pau-  
lus die heyde /  
darumb das sie  
vnbeshnyttten  
sind.

(geyst)  
Geyst heyst was  
gott ym men-  
schen vber die  
natur wirckt.  
Buchstab heyst  
alles thun der  
natur on geyst.

### Das Dritte Capitel.

**W**as haben den nu die Juden vorteyls? oder was  
nußet die beschneyttig? zwar fast viel / zum erstē /  
ym ist vertramet was Gott gered hat / Das aber  
etlich nicht glewbē an das selbige / was ligt dar an? solte  
yhrer vnglaub gottis glaubē auffheben? das sey ferne /  
Es bleybe viel weger also / das Got sey warhafftig / vñ  
alle menschen lughafftig / wie geschriben stehet / Auff  
das du rechtfertig seyst ynn deynen wortten / vnd vber-  
windest / wenn du gerichtet wirst.

(herlicher wirt)  
Dauid spricht /  
Ich erkene meyn  
ne sund dyr als  
leyn hab ich ge-  
sündigt vñ vbel  
fur dyr than /  
auff das du  
rechtfertig seyst  
yn deynē wor-  
ten / vnd vber-  
windest / wenn  
du gerichtet  
wirst ic. Das  
lautt / als solt  
man funde thun

Ist aber also / das vnser vngerechtigeyt / gotis gerechti-  
gheyt preysset / was wollen wir sagen? Ist den got auch  
vngerecht / das er druber zurnet (Ich rede also auff menschē  
weyse) Das sey ferne / Wie fund den got die welt richten?

Den



## DIE EPISTEL

auff das got  
rechtfertig sey /  
wie hie sanct  
Paulus auch an-  
heucht / vñnd ist  
doch nicht also /  
sondern wir sol-  
len die sund er-  
kennen / die vns  
got schult gibt  
ynn seynem ge-  
seß / auff dz er  
also warhafftig  
vñ recht befñnet  
werde. Aber  
vber disem er-  
kenntnis zandē  
die werckheyligē  
mit got / vñnd  
wollen phre  
werck nicht sund  
seyen lassen / vñ  
mus also gott  
phr lugener /  
vñnd ynn seynen  
wortten ge-  
richt seyn / Deñ  
sie sehen nur die  
grobē werckfund  
an / vñ nicht die  
tieffe heubt erb  
fund / daryn die  
natur empfan-  
gen / geporn ist  
vñnd lebet / von  
wilcher doch  
Dauid vñ dē  
versz redet. So  
wil nu Paulus /  
dz nit die funde  
got preysen /

Deñ so die warheyt gotis durch meyne lügen herlicher wirt  
zu seynē preys / warumb solt ich deñ noch als eyn sunder  
gerichtet werdē / vñ nicht viel mehr also thun (wie wir ge-  
lestert werdē / vñ wie etlich sprechē / das wir sagē sollē)  
Last vns vbel thun / auff das guts draus come? wilcher ver-  
damnis ist gang recht?

Was sagen wir deñ nu? haben wir eyn vorteyl? gar seynen /  
deñ wir haben droben vrfund geben / das beyde Juden  
vñd friechen alle vnter der sunden sind / wie deñ geschrieben  
stehet / Da ist nicht der rechtfertig sey / auch nicht eyner / Da  
ist nicht der verstendig sey / da ist nicht der nach Got frage /  
Sie sind alle abgewichē / vñ allesampt vntuchtig worden /  
Das ist nicht der gutis thue / auch nicht eyner. Vhr schlund  
ist eyn offen grab / mit phren zungē handeln sie truglich /  
Ottern giffst ist vnter phren lippen / phrer mund ist voll  
fluchens vñd bitterkayt / phr fuß sind eylend blutt zuuor-  
giffen / yn phren wegen ist / zustrung vñd zubrechung / vñ  
den weg des frides wissen sie nicht / Es ist seyn furcht gotis  
fur phren augen.

Wir wissen aber / das / was das geseß jaget / das jagets  
denen / die vnter dem geseß sind / Auff das aller mund ver-  
stopfft werde / vñ alle welt sey Gott schuldig / darumb / das  
seyn flesch durch des geseßs werck fur phm rechtfertig seyn  
mag / Denn durch das geseß / kompt nur erkentnis der fund.  
Nu aber ist / on zuthun des geseßs / die gerechticheyt die fur  
got gilt / offinbart / bezeuget durch das geseß vñ die pro-  
pheten. Ich sage aber von solcher gerechticheyt fur got / die  
da kompt / durch den glawben an Jhesum Christ / zu allen  
vñd auff alle / die da gleuben.

Denn es ist hie seyn vnterscheyd / sie sind alle zumal sunder /  
vñnd mangeln des preyses den got an phn haben solt / vñd  
werden on verdienst gerechtfertiget / aus seynen gnad /  
durch die erlosung / so durch Christo geschehen ist / wilchen  
gott

psal. 13.

psal. 5.

psal. 1. 39

psal. 10.

Prouer. 1.

Jsale. 59.

psal. 35.



gott hat furgestellt zu eynem gnade stuel/durch den glawben ynn seynem blut / damit er die gerechticheit / die fur ihm gilt / beweyse / yñ dem / das er vergibt die sund / die zuuor sind geschehen vnter gotlicher gedult / die er trug / das er zu disen zeiten beweysete die gerechticheit / die fur ihm gilt / Auff das er alleyn gerecht sey / vnd rechtfertigeden / der da ist des glawbens an Ihesu.

Wo ist denn nu deyn rhum? er ist außgeschlossen / durch wilch geseh? durch der werck geseh? Nicht also / sondern durch des glawbens geseh.

So halten wirs nu/das der mensch rechtfertiget werde/on zu thun der werck des gesehs / alleyn durch dē glawben/Odder ist Got alleyn der Juden Got? Ist er nicht auch der heyden Got? Ja freylich auch der heyden Got / syntemal es ist eyne Got der da rechtfertiget die beschneytung aus dem glawben / vnd die vorhaud durch den glawben. Wie? heben wir denn das geseh auff durch den glawbē? das sey ferne von vns / sondern wir richten das geseh auff.

### Das Vierde Capitel.

**W**ie sagen wir denn vñ vnserm vater Abraham / das er funden habe nach dem fleysch? das sage wir/Ist Abraham durch die werck rechtfertigt/so hat er wol rhum / aber nicht fur Got / Was sagt aber die schrift? Abraham hat got geglaubet/vñ das ist ihm zur gerechticheit gerechnet. Dem aber/der mit werden ombgehet/wirt nicht das lohn aus gnade zugerechnet/sondern aus pflicht / dem aber / der nicht mit werden ombgehet/glewbt aber an den / der die gotlosen rechtfertiget / dem wirt seyn glawbe gerechnet zur gerechticheit. Nach wilcher weyse auch Dauid jaget / das die selicheit sey alleyn des menschen/wilchem gott zurechnet die gerechticheit/on zu thun der werck / da er spricht / Selig sind die/wilchen phr vngerechtig

(sonst wer es besser funde denn gutts thun)sondernder sund bekēnis preysset gott vñ seyne gnade. Also bleybt got warhafftig vñ alle menschē lügenhafftig die solchs nicht bekēnē wollē / vñ phr vnglaub macht gottis glawbe nicht zu nicht. Den ergewynnet doch vñ bleybet warhafftig.

Merck diß/da er sagt / Sie sind alle sunder ic. ist das hewbtstuck vñ der mittelplatz dißer Epistel vñ der ganzen schrift. Nemlich / das alles fund ist / was nicht durch das blut Christi erloset / ym glawbē gerechtfertiget wirt. Drum fasse disen text wol. Denn hie ligt darnyder aller werck verdienst vñ rhum/wie er



## DIE EPISTEL

selb hie sagt / vñ  
 bleybt alleyn  
 lautter gottis  
 gnad vnd ehre.  
 (richten auff)  
 Der glawb er-  
 fullet alle geseh/  
 die werd erful-  
 len seyn tittel  
 des gesehs.  
 Sie beweyset er  
 mit zweyen  
 exempel / das  
 verdienst nichts  
 sey / sondern  
 alleyn gottis  
 gnade.  
 Denn Abraham  
 glewbt vnd wart  
 rechtfertig ge-  
 lobt ehe deñ er  
 beschnytten  
 wart Gen. 16.  
 das yhe die gna-  
 de fur dem werd  
 seyn musse.

vngerechtigeyt vergeben sind / vñ wilchen yhr sund bedeckt  
 sind / Selig ist der man / wilchem got keyne sunde zurechnet.  
 Nu dißze selicheyt / gehet sie vber die beschneytung odder  
 vber die vorhaut? wir müssen yhe sagen / das Abraham  
 sey seyn glawbe zur gerechtigeyt gerechnet / wie ist er yhm  
 denn zugerechnet? ynn der beschneytung? odder ynn der  
 vorhaut? On zweyffel nicht ynn der beschneytung / son-  
 dern ynn der vorhaut / Das zeychen aber der beschneyt-  
 ung empfieng er zum siegel der gerechtigeyt des glaw-  
 bens / wilchen er noch ynn der vorhaut hatte / auff das er  
 wurde eyn vater / aller / die da glewben ynn der vorhaut /  
 das den selben solchs auch gerechnet werd zur gerechti-  
 cheyt / vñ wurde auch eyn vater der beschneytung / nicht al-  
 leyn dere / die vñ der beschneytung sind / sondern auch dere /  
 die eynher wandeln ynn den fußstapffen des glawbens /  
 wilcher war ynn der vorhaut vnser vaters Abraham.  
 Denn die verheysung / das er solt seyn der welt eyn erbe /  
 ist nicht geschehen Abraham odder seynem samen / durchs  
 geseh / sondern durch die gerechtigeyt des glawbens / Denn  
 wo die vom geseh erben sind / so ist der glawbe aus / vnd  
 horet die verheysung auff / syntemal das geseh richt nur  
 zorn an / denn wo das geseh nicht ist / da ist auch seyn vñ ir-  
 trettung / Derhalbē ist die verheysung geschehē durch den  
 glawben / auff das es gieng nach der gnade / damit die ver-  
 heysung fest bestunde allem samen / nicht dē alleyn / der  
 vom geseh ist / sondern auch dem / der des glawbens Abra-  
 ham ist / wilcher ist vnser aller vater / wie geschriben stehet /  
 Ich habe dich geseht zum vater vieler heyden / fur got / dē du  
 glewbet hast / der do lebendig macht die todten / vnd ruffet  
 dem / das nicht ist / das es sey.  
 Vñnd er hat glawbt auff hoffnung / da nichts zu hoffen  
 war / auff das er wurde eyn vater vieler heyden / wie denn  
 zu yhm gesagt ist / Also sol deyn same seyn / Vnd er ward  
 nicht



nicht schwach ym glawben / nam auch nicht gewar / seynes eygen leybes / wilcher schon erstorben war / weyl er fast hundertierig war / auch nicht des erstorben leybs der Sara. Denn er zweyffelt nicht an der verheysung gottis / durch vnglawben / sondern ward starck ym glawben / vnnnd gab Got den preys / vnd wuste auffß aller gewisheit / das / was Got verheysset / das kan er auch thun. Darumb istß yhm auch zur gerechticheyt gerechnet.

Das ist aber nicht geschrieben / alleyn vmb seynẽ willen / das yhm zugerechnet ist / sondern auch vmb vnser willen / wilchen es sol gerechnet werdẽ / so wyr glewbẽ an den / der vnsern hern Jhesum Christ aufferweckt hat von den todten / wilcher ist vmb vnser sund willen dahyn geben / vnd vmb vnser gerechticheyt willen aufferweckt.

### Das Sunfft Capitel.

**N**D wyr denn sind rechtfertig worden durch den glawben / so haben wyr fride mit Got / durch vnsern herren Jhesu Christ / durch wilchen wyr auch eynen zugang haben ym glawben / zu diser gnade / darynnen wyr stehen / vñ rhumen ons der hoffnung der kunfftigen herlicheyt / die Got geben sol. Nicht alleyn aber das / sondern wyr rhumen ons auch der trubfallen / die weyl wyr wissen / das trubsal gedult bringet / die gedult aber bringet erfahrung / die erfahrung aber bringet hoffnũg / die hoffnũg aber lasset nicht zuschanden werden. Das alles darumb / das die liebe gottis ist außgossen ynn vnser herzh / durch den heyligen geyst / wilcher ons geben ist.

Denn auch Christus / da wyr nach schwach waren nach der zept / ist fur ons gottlosen gestorben. Nu stirbt kaumẽ jemand vmb des rechts willen / vmb des guttis willen thurste vñlleicht yemand sterben / Darumb preysset Got seyne liebe gegen ons / das Christus fur ons gestorbe ist / da wyr

wer Gott glewbt / der gibt yhm seynnehre / als / dz er warhafftig / almechtig / weys / gutt / sey / also erfüllet der glawb die erstenn drey gepot / vnnnd recht fertiget den menschen fur Got / das ist denn der recht Gottis dienst.

(nach der zept)  
Denn vñ ewig  
fest alle glew  
bige versehen  
sind / das sie aus  
der schwachheit  
nach



## DIE EPISTEL

soltten erloset werden / dar-  
pnnē sie ein  
zeytlang seyn. nach sunder waren / so werdē wir p̄he viel mehr durch p̄hn  
behalten werden fur dem zorn / nach dem wir durch seyn  
blutt rechtfertiget sind.

Denn so wir Gotte versunet sind durch den tod seynes  
sons / da wir noch seynde waren / viel mehr / werden wir  
selig werden durch seyn leben / so wir nu versunet sind.

(Gottis) Nicht alleyn aber das / sondern wir rhumen vns auch Got-  
tis / durch vnsern hern Ihesu Christ / durch wilchen wir nu  
die versunung empfangen haben.  
Das Got vnser seyn vñ wir seyn seyn / vñnd alle  
guter gemeyn Derhalben / wie durch eynen menschen die sund ist komen  
vñ p̄hm vñd mit p̄hm haben p̄nn aller zuuersicht. vñnd die welt / vñd der tod durch die sund / vñnd ist also der  
tod vber alle menschen durchgangenn / die weyl sie alle ge-  
sundigt hatten. Denn die sund war p̄nn der welt biß auff  
das geseh / aber wo seyn geseh ist / da acht man der sund  
nicht / sondern der tod hirschte von Adam an biß auff Mo-

(bild) wie Adam vns vbertretung / wie Adam / wilcher ist eyn bild des der zu-  
mit frembder funfftig war.  
sund on vnser  
schuld verderbet  
hat / also hat vns

Christus mit gnad vñd gabe vielen reychlich widdersfaren / durch die  
frembder gnad gnade / die eynem menschen Ihesu Christo widdersfaren ist.  
on vnser ver- Vñd nicht ist die gabe alleyn vber eyne sund / wie durch des  
dienst selig ge- eynigen sunders eynige sund alles vorderben. Denn das  
macht. vrtel ist komen aus eyner sund zur verdamniss / die gabe  
aber aus vielen sunden zur rechtfertigkeits / Denn so vmb des  
eynigen sund willen der tod gehirscht hat durch den eynen /

(durch eynen) viel mehr werden die / so do empfangen haben die fulle der  
Merck / das er gnad vñnd der gaben zur gerechtikeit / hirschen ym leben  
hie vñd der erb- durch eynen Ihesu Christ.  
sund redet /  
wilch komē ist  
von Adams vn-  
gehorsam / da  
her es alles

sundlich ist / was Wie nu durch eynes sund die verdamniss vber alle men-  
an vns ist. schen komen ist / also ist auch durch eynes rechtfertigkeits die  
rechtferdigung des lebens vber alle menschen komen. Denn  
gleich



gleich wie durch eynes menschen vngehorsam/viel sunder worden sind/also auch durch eynes gehorsam/werden viel gerechten.

Das gesetz aber ist neben eynkomen/auff das die sund vberhand nehme/wo aber die sund vberhand genommen hat/da hat auch die gnade noch mehr vberhand genomen/auff das/gleich wie die sund hirschet hat zu dem tod/also auch hirsche die gnade/durch die gerechticheyt zum ewigen leben/durch Ihesum Christ.

wie Adams sund vnser eygen wordē ist / also ist Christus gerechticheyt vnser eygen worden.

### Das Sechst Capitel.

**W**as wollen wir hiezu sagen? sollen wir dennynn der sund beharren / auff das die gnade vberhand neme? das sey ferne von vns / Wie solten wir ynn sunden wollen leben/der wir abgestorben sind? Wißet ihr nicht? das/alle die wir ynn Ihesum Christ taufft sind/die sind ynn seynen todt getaufft? So sind wir yhe mit yhm begraben durch die tauffe yn den todt / auff das / gleich wie Christus ist aufferweckt vñ den todten/durch die herlicheit des vaters / also sollen auch wir / ynn eynē neuen leben wandeln. So wir aber sind sampt yhm gepflanzt worden/zu gleichem todt/so werden wir auch der aufferstehung gleich seyn / Die weyl wir wissen/das vnser alter mensch mit yhm gecreutzigt ist/auff das da feyre der sundliche leyb/das wir fort mehr der sunde nicht dienen/Deñ wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von den sunden.

(ynn seynen todt) das wir auch (wie er) sterbē / deñ wir sterben der sund nicht/das fleisch sterbe denn auch leyplich.

Sind wir aber mit Christo gestorben/so gleuben wir/das wir auch mit yhm leben werden/vnd wissen/das Christus von den todten erweckt/hynsurt nicht stirbt / der tod wirt hynsurt vber yhn nicht hirschen/Denn das er gestorben ist/das ist er der sunden gestorben zu eynē mal / das er aber lebet/das lebet er gotte. Also auch ihr/haltet euch dafur/  
das



## DIE EPISTEL

das yhr der funde gestorbe seyd/vñ gotte lebet/durch Jhesum Christ vnsern hern.

Merck die heyligē haben noch bose luste ym fleysch / den sie nicht folgen.

So lange die gnade regirt / bleybt dz gewissē frey / vnd zwingt die sūd ym fleysch / Aber onn gnade regirt sie / vñ das geseh verdammet das gewissē.

So laßt nu die funde nicht hirschen yñ ewrem sterblichen leybe/gehorsam zuleyten seynē lusten. Auch begeben nicht der fundē ewre glider zu waffen der vngerechtikeit/sondern begeben euch selbsts Gote / als die da aus den todten lebendig sind/vnd ewre glidder Gotte zu waffen der gerechtikeit. Deñ die fund wirt nit hirschen fundē vber euch/syntemal yhr nicht seyt vnter dē geseh/sondern vnter der gnade.

Wie denn? sollen wir fundigen/die weyl wir nicht vnter dem geseh / sondern vnter der gnade sind? das sey ferne von vns / Wißet yhr nicht / wilchem yhr euch begeben zu knechten/yñn gehorsam/des knechte seyt yhr / dem yhr gehorsam seyt? es sey der funde zum todt/odder dem gehorsam zur rechtfertikeit. Got sey aber gedankt / das yhr knechte der funde gewesen seyt/aber nu gehorsam worden von herzhē dem furbild der lere/wilchem yhr ergeben seyt. Denn nu yhr frey worden seyt von der funde / seyt yhr knechte worden der gerechtikeit.

Ich wil menschlich dauon redenn/vmb der schwacheyt willen ewris fleyschs/gleich wie yhr ewre glider begebenē habt zu dienste der vnreynikeit/vnd von eyner vnrechtikeit zu der andern/also begeben auch nu ewer glider zu dienste der gerechtikeit/das sie heylig werden. Denn da yhr der funde knechte waret/da waret yhr frey vñ der gerechtikeit/was hattet yhr nu zu der zeit fur eyn frumen? wilches yhr euch yht schemet / Denn das ende solcher ding/ist der todt. Nu yhr aber seyt von den funden frey / vnd der gerechtikeit knechte worden/habt yhr ewre frucht das yhr heylig werdet/das ende aber/das ewige leben. Deñ der tod ist der funden solt / aber die gabe gottis ist das ewige leben yñn Christo Jhesu vnserm hern.

Das



## Das Siebend Capitel.

**W**isset yhr nicht/lieben bruder (denn ich rede mit denen/die das geseh wissen) das/das gesehe hirschet vber dē menschen so lange er lebet? Deñ eyn weyb/das vnter dem man ist/die weyl der man lebt/ist sie verpunden an das geseh/so aber der man stirbt/so ist sie losz vom geseh/das den man betrifft/Wo sie nu bey eynē andern man ist/weyl der man lebet/wirt sie ein ehebrecheryn gehessē/So aber der man stirbt/ist sie frey vom geseh/das sie nicht eyn ehebrecheryn ist/wo sie bey eynem andern man ist. Also auch yhr / meyn bruder / seydt getodtet dem geseh / durch den leyb Christi / das yhr bey eynem andern seyt / nemlich/bey dem/der von den todten aufferweckt ist/auff das wyr Gotte frucht bringen/Denn da wyr ym fleysch waren/da waren die sundlichen luste (welche durchs geseh sich erregeten) geweltig ynn vnseren gelidern dem todte frucht zubringen. Nu aber sind wyr vom geseh losz / vnd yhm ab gestorben / das vns gefangen hielt/also/das wyr dienen sollen ym neuen wesen des geystis vnd nicht ym alten wesen des buchstaben.

Was wollen wyr denn nu sagen? Ist das geseh sund? das sey ferne/Aber die sund erkant ich nicht/on durchs geseh/denn ich wuste nichts von der lust/wo das geseh nicht hette gesagt/Lasz dich nicht gelusten / Da nam aber die sund eyn vrsach am gepot/vnd erreget yn myr allerley lust / Deñ on das geseh / war die sunde tod / Ich aber lebete ettwan on gesehe/da aber das gepot kam/ward die sunde widder lebend / Ich aber starb / vnd es befand sich/das das gepot / myr zum tod reyhet/das myr doch zum leben geben war / Denn die sund nam eyn vrsach am gepot / vnnnd betrog mich / vnd todtet mich durch dasselb gepot / Das geseh ist yhe heylig/vnd das gepot heylig recht vnd gut.

Ist



## DIE EPISTEL

(thun) Ist denn / das da gut ist / myr eyn todt wurden? das sey  
 Thun heyst hie ferne. aber die sund / auff das sie erscheyne / wie sie sund ist /  
 nicht das werd hat sie myr durch das gutte den todt gewirckt / auff das die  
 volbringenn / sund wurde vber auß sundig durchs gepot / Denn myr wiß  
 sondern die luste fulen das sie sich sen / das / das geseh geystlich ist / ich byn aber fleyschlich / vn  
 regen. Volbrin ter die sund verkaufft / denn ich weysz nicht was ich thue.  
 gen aber ist / on Denn ich thu nicht das ich wil / sondern das ich hasse / das  
 luste lebenn thu ich / So ich aber das thu / dz ich nicht wil / so bewillige  
 ganß reyn / das ich / das das geseh gut sey / So thu nu ich dasselb nicht / son  
 geschicht nit yn dern die funde / die ynn myr wonet / den ich weysz / das ynn  
 diesem leben. myr / das ist / yn meynem fleysch / wonet nichts gutis. Wollē  
 (ynwendigen) hab ich wol / aber volbringē das gutte finde ich nicht / denn  
 Ynwendiger menssch heyst hie das gutte / das ich wil / thu ich nicht / sondern das bose / das  
 der geist aus ich nicht wil / das thu ich / So ich aber thu das ich nicht wil / so  
 gnadē geporn / thu ich dasselb nicht / sondern die funde die ynn myr wonet.  
 wilcher ynn den So finde ich nu eyn gesehe myr / der ich wil das gutte thun /  
 heyligen streyt tet widder den das myr das bose anhangt / Denn ich habe lust an gottis  
 euserlichen / das geseh / nach dē ynwendigen menschen / ich sehe aber eyn an  
 ist / vernunft der geseh ynn meynen gelidern / das da widderstreytet  
 synn / vn alles dem geseh ynn meynem gemute / vnd mich gefangen nympt  
 was aus natur ynn der funden geseh / wilchs ist ynn meynen gelidern. Ich  
 am mensche ist. elender menssch / wer wirt mich erloszen von dem leybe dieses  
 (dieses tods.) todt heyst er hie todtis? Ich dancke Got / durch Jhesum Christ vnsern hern /  
 Todt heyst er hie den lamer vnd So diene ich nu mit dē gemute dem geseh gottis / aber mit  
 die muhe ynn dē streyt mit der dem fleysch / dem geseh der funden.  
 sund. wie Exod.

8. Pharaon sprach / Nym  
 diesen todt (das  
 waren die hew  
 schrecken) von  
 myr.

(verdamllich)  
 Ob wol noch  
 sund ym fleysch

### Das Acht Capitel.

**S**o ist nu nichts verdamllich an denen / die ynn Chris  
 to Jhesu sind / die nicht nach dem fleysch wandeln /  
 sondern nach dē geyst / Den das geseh des geysts /  
 der da lebendig macht ynn Christo Jhesu / hat mich frey ge  
 macht von dem geseh der funden vnd des tods / Den das  
 dem geseh vnmuglich war (derhalben es auch durch das  
 fleysch



fleisch geschweht wart) das thett gott / vnd sandte seynen son ynn der gestalt des sundlichen fleischs / vnd verdampt die sund ym fleisch durch sund / auff das die gerechtigkeit vom geset erfordert / ynn vns erfüllet wurde / die wir nu nicht nach dem fleisch wandeln / sondern nach dem geist.

Denn die da fleischlich sind / die sind fleischlich gesynnet / die aber geistlich sind / die sind geistlich gesynnet. Aber fleischlich gesynnet seyn / ist der tod / vnd geistlich gesynnet seyn / ist leben vnd friede. Den fleischlich gesynnet seyn / ist eyne feindschaft wider got / syntemal es dem geset gottis nit unterthan ist / denn es vermags auch nicht. Die aber fleischlich sind / mugen got nicht gefallen.

Ihr aber seyt nicht fleischlich / sondern geistlich / so anders gottis geist ynn euch wonet. Wer aber Christus geist nicht hat / der ist nicht seyn / so aber Christus ynn euch ist / so ist der leyb zwar tod / vmb der sunden willen. Der geist aber ist das leben / vmb der gerechtigkeit willen. So nu der geist / des / der Ihesum von toden aufferweckt hatt / ynn euch wonet / so wird auch der selb / der Christum von den toden aufferweckt hat / ewre sterbliche leybe lebendig machen / vmb des willen / das seyn geist ynn euch wonet.

So sind wir nu / liebe bruder / schuldener / nicht dem fleisch / das wir nach dem fleisch leben / denn wo ihr nach dem fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen / wo ihr aber durch den geist des fleischs geschafft todtet / so werdet ihr lebenn / Denn die der geist gottis treybt / die sind gottis kinder / Denn ihr habt nicht eynen knechtlichen geist empfangen / das ihr euch abermal furchten musset / sondern ihr habt eyn kindlichen geist empfangen / durch welchen wir schreyen / Abba / lieber vatter / der selbige geist versichert vnsern geist / des / das wir gottis kinder sind / Sind wir denn kinder / so sind wir auch erben / nemlich / gottis erben /

vnd

wutet / so verdampft es doch nicht / darüb das der geist fertig ist / vnd dawider streybt / wo der selb nicht ist / da wird dz geset durchs fleisch geschweht vñ vñirtrettē / das vñmuglich ist / das dē mensche das geset helffen solt denn nur zur sund vnd todt. Darumb sand gott seynen son / vñ lud auff ihn vnser sund / vñ halff vns also / das geset erfüllē durch seynen geist.

(fleischlich)  
Fleischlich gesynnet sein ist / dz man nichts nach gotte fragt / odder seyn nicht acht / vnd nichts dauon helt.



## DIE EPISTEL

vnd miterben Christi/so wpr anders mit leyden / auff das wpr auch mit zur herlickeyt erhabē werden.

Denn ich halts dafur/das diser zejt leyden/der herlickeyt nicht werd sey / die an vns sol offinbart werdē. Deñ das endlich harrē der creatur/wartet auff die offinbarung der kinder gottis / syntemal die creatur vnterworffen ist der eyttelkeyt/on phren willen/sondern vmb des willen/der sie vnterworffen hat / auff hoffnung / denn auch die creatur frey werdenn wirt/von dem dienst des vergenglichen wesens/zu der herlichen freyheyt der kinder gottis/denn wpr wissen/das alle creatur sehnet sich semplich/vnd engstet sich noch ymer dar.

(engstet)  
wie eyn weyb  
ynn kinds not-  
ten.

Nicht alleyn aber sie/sondern auch wpr selbs/diewpr haben des geysts erstling / sehnen vns auch bey vns selbes / nach der kindschafft / vnd warten auff vnser leybes erlosung / denn wpr sind wol selig worden / doch ynn der hoffnung / die hoffnung aber die man sihet/ist nicht hoffnung/deñ wie kan man des hoffen/das man sihet? So wpr aber des hoffenn/das wpr nicht sehen/so wartten wpr seyn durch gedult. Des selben gleychen auch der geyst hilfft auff vnser schwacheyt/denn wpr wissen nicht was wpr beten sollen wie sichs gepurt/sondern der geyst vertritt vns selbs mechtiglich/mit vnaussprechlichem sehnen/Der aber die herhē forschet/der weys/was des geysts mut sey / denn er vertritt die heyligen/nach dem das got gefellet. Wpr wissen aber / das denen die got lieben alle ding zum besten dienen / die nach dem furjah beruffen sind / Denn wilche er zuuor versehen hat/die hat er auch verordnet / das sie gleychbertig seyn solten / dem ebenbild seynes sons / auff das der selbige der erste geporner sey vnter vielen brudern/Wilche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/wilche er aber beruffen hat / die hat er auch rechtfertiget / wilche er aber hat rechtfertiget / die hat er auch herlich gemacht.

Was



Was wollen wir nu hiezu sagen? Ist got fur uns/wer mag widder uns seyn? wilcher auch seynem eygen son nicht hat verschonet/sondern hat yhn fur uns alle dahyn geben/wie solt er uns mit yhm nicht alles schēden? Wer wil die auferweletē gottis beschuldigen? Got ist hie/der da rechtfertiget. Wer wil verdamnē? Christus ist hie/der gestorben ist/ia viel mehr/der auch aufferweckt ist/wilcher ist zur rechten gottis/vnd vertritt uns.

Wer wil uns scheyden von der liebe gottis? Trubsal? oder angst? odder verfolgung? odder hunger? odder bloße? odder fērlidēy? odder schwert? wie geschrieben steht/Vmb deynen willen werden wir todtet den ganzen tag/wir sind gerechnet fur schlacht schaff. Aber yn dem allem vbirwinden wir weyt/vmb des willen/der uns geliebt hat. Deñ ich byns gewiße/das/wider todt noch leben/nach engell/nach furstenthum/nach gewalt/nach legewertiges/nach zukunfftiges/nach hohes/nach tieffes/nach seyn ander creatur mag uns scheydē vō der liebe gotis/die yn Christo Ihesu ist vnserm hern.

### Das Neunde Capitel.

**I**ch sage die warheyt ynn Christo/vnd liege nicht/des myr zeugnis gibt meyn gewissen ynn dem heyligen geyst/das ich groſſe trauridēy vnnnd schmerzhenn on unterlaß ynn meynem herzhenn habe. Ich habe gewundſchet verbannt zu seyn vō Christo/fur meyne bruder/die meyne gefreundten sind nach dem fleysch/die da sind von Jsrael/wilcher ist die kindschafft/vnnnd die herlidēy/vnd die testament/vñ das geſeh/vnd der gotis dienst/vnd die verheysung/wilcher auch sind die veter/aus welchen Christus herkompt/nach dē fleysch/der da ist got vber alles/gebenedeyet ynn ewidēy/Amen.

Aber nicht sag ich solchs/das gottis wort darumb auß sey/  
denn



## DIE EPISTEL

denn es sind nicht alle Jsraeliter/die von Jsrael sind / auch nicht alle die Abrahams samen sind / sind darüb auch Kinder. Sondern yn Jsac sol dyr der same genennet seyn / das ist / Nicht sind das gottis Kinder / die nach dem fleisch Kinder sind / sondern die Kinder der verheßung werden fur samen gerechnet/Deñ diß ist eyn wort der verheßung/ da er spricht / Vmb diße zeit wil ich kommen / vñnd Sara sol eyne son haben. Gen. 21

Nicht alleyn aber istis mit dem also/sondern auch da Rebecca von eynem schwanger war / nemlich von Jsac vñnd sein vatter/ehe die Kinder geporn waren/vñnd widder guts noch bojes than hatten/auff das der furjah gottis bestunde nach der wale/wart zu yhr gesagt/nicht aus verdienst der werck/sondern aus gnade des beruffers/also/Der grosser sol dienstpar werden dē fleynern / wie deñ geschrieben steht/Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset. Gen. 25

Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn got vngerecht? das sey ferne / denn er spricht zu Moßen. Wilchem ich gnedig byn dem byn ich gnedig / vñnd wilchs ich mich erbarme des erbarme ich mich. So ligt es nu/nicht an yemants wollen odder lauffen / sondern an gottis erbarmē. Deñ die schrift jaget zum Pharao / Eben darumb hab ich dich erweckt/das ich an dyr meyne macht erheyge/auff das meyn name verkündiget werde ynn allen landenn/So erbarmet er sich nu / wilchs er wil / vñnd verstoß wilchen er wil. Mal. 1.

So sagestu zu myr / was schuldiget er denn vns? wer kan seynem willen widderstehen? Ja lieber mensch / wer bistu denn / das du mit got rechtē wilt? Spricht auch eyn werck zu seynē meyster/warumb machstu mich also? Hat nicht eyn topffer macht/aufz eynē flumpen zumachen/eyn faß zu den ehren/vñnd das ander zu der vñnehre? Der halben da got wolt zorn erheygen/vñnd fund thun seyn vermugen / hat er mit grosser gedult erfur bracht die gefess des zorns/die da

Exo. 33

Exo. 9.



da zugericht sind zur verdammnis/auff das er fundt het den reychtumb seynner herlickeit vber die geset3 der barmherzigkeit/die er bereyttet hat zur herlickeit/wilche er beruffen hat nicht alleyn aus den Juden/sondern auch aus den heyden/wie er den auch durch Osee spricht/Ich wil das meyn vold heysen/das nicht meyn vold ist/vnd meyn liebste/die nicht die liebste ist/vñ sol geschehen an dem ort/da zu yhn gesagt ward/Ihr seyt nicht meyn vold/sollen sie genennet werden kinder des lebendigen gottis.

Esa. 10. Esaias aber schreyet fur Jsrael/weñ die zal der kinder vñ Jsrael wurde seyn/wieder sand am meer/so wirt doch nur das vbrige selig werden/denn da ist das wort/das da volendet vnd abfurht ynn der gerechtigkeit/denn eyn verfurht wort wirt got machen auff erden/Vnd wie Esaias dauor jaget/weñ vns nicht der herr Sabaoth hette lassen samen vñ blyben/so weren wir wie Sodoma wordē/vnd gleych wie Gomorra.

Was wollen wir nu hie sagen? Das wollen wir sagē/Die heyden/die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden/haben die gerechtigkeit erlanget. Ich sage aber von der gerechtigkeit/die aus dem glawben kompt. Jsrael aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nach gestanden/vnd ist nicht zu dem gesetz der gerechtigkeit yhenen furkomen. Warumb das? darumb/das sie es nicht aus dem glawben/sondern als aus dem verdienst der werck suchen. Denn sie habē sich gestossen an den steyn des anlauffens/wie geschriben stehet/Sihe da ich lege ynn Zion eynen steyn des anlauffens/vnd eyn fels3 des erger nis/vnd wer an yhn glewbet/der sol nit zu schanden werden.

(anlauffens)  
Christus recht-  
fertigt on  
werck/das glew-  
ben sie nicht/al-  
so stossen sie sich  
an yhm vnd er-  
gern sich.

### Das Zehend Capitel.

**I**eben bruder / meyns herzhē wundsch ist / vñ flehe auch Gotte fur Jsrael / das sie selig werdē / Den ich gebe yhn des zeugnis / das sie eyfern vmb Gott / aber mit



## DIE EPISTEL

mit vnuerstand / Deñ sie erkennen die gerechticheyt nicht / die fur Got gilt / vnd trachten yhre eygen gerechticheyt auffzurichten / vnd sind also der gerechticheyt / die fur Got gilt / nicht vnterthan. Deñ Christus ist des gesehs ende / daran rechtfertig wirt / wer do glewbt.

(Drynne leben)  
Das ist / er meydet durch eusserlich werd die eusserlich straff des gesehs / aber das ist nichts fur Gott.

(gen hymel)  
wer nicht glewbt das Christus gestorben vnd auffgestanden ist / vns vñ sunden rechtfertig zumachen / Der spricht / wer ist gen hymel gestygen vñ die tieffe gefarn / das thun aber die so mit werden vñ nicht mit glawben wollen rechtfertig werden / ob sie wol mit dem mund auch also sagen / aber nicht ym herhen. Emphas est in verbo / ym herhen.

Moses schreybt wol von der gerechticheyt / die aus dem Leuit. 18. geseh kompt / wilcher mensch diß thut / der wirt drynnen leben. Aber die gerechticheyt aus dem glawben spricht also / Deutro. 30. Sprich nicht ynn deynem herhen / wer wil hinauff steigen gen hymel? (das ist nicht anders deñ Christum erab holen) odder / wer wil hynab steigen ynn die tieffe? (das ist nicht anders / denn Christum von den todten holen) Aber was saget die schrift? das wort ist dyr nahe / nemlich / ynn deynem mund / vñ ynn deynem herhen.

Diß ist das wort vom glawben das wir predigen / Denn so du mit deynem mund bekennest Jhesum / das er der herr sey / vnd glewbist ynn deynem herhen / das yhn Got von den todten auffweckt hat / so wirstu selig / Denn so man von herhen glewbt / so wirt man rechtfertig / vñ so man mit dem mund bekennet / so wirt man selig. Deñ die schrift spricht / wer an yhn glewbt / wirt nicht zuschandē werden. Jsa. 28. Es ist hie leyen vnterscheyd / Es ist allerhumal eyn herre / reyck vber alle / die yhn anruffen / Denn wer den namen des herren wirt anruffen / sol selig werden / Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht glawben? wie sollen sie aber glawben / von dem sie nichts gehoret haben? wie sollen sie aber horen / on prediger? wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesand werden? wie deñ geschriben stehet. Wie lieblich sind die fusse / dere / die den fride verkundigen / die das gutte verkundigen / Aber sie sind nit alle dem Euangelio gehorsam / Deñ Jsaías spricht / Herre / wer hat glewbet vnserem predigē? So kompt der glawbe / aus der prediget / das predigen aber durch das wort gottis. Ich sage aber /



- aber / haben sie es nicht gehoret? zwar es ist yhe ynn alle  
 psal. 18. land außgangen yhrer schal / vnd ynn alle welt yhre wort.  
 Deu. 32. Ich sage aber / hats Jsrael nicht erkandt? Auffß erst spricht  
 Moyses / Ich wil euch eyfern machen vber dem / das nicht  
 meyn volda ist / vnd vber eynem vnuerstendigen volda wil ich  
 Jsa. 65. euch erthurnen / Jsaias aber ist thurstig vnd spricht / Ich byn  
 erfunden von denen / die mich nicht gesucht haben / vnd  
 byn erschynen denen / die nicht nach myr gefragt haben /  
 Jsa. 65. Zu Jsrael aber spricht er / Den gangen tag hab ich meyne  
 hende außgestreckt zu dem volda das yhm nicht sagen leß /  
 vñ widder spricht myr.

## Das Eylffte Capitel.

- S**o sage ich nu / Hat denn Gott seyn volda vñ sich ge-  
 stossen? das sey ferne / Denn ich byn auch eyn Jsrae-  
 liter von dem samen Abraham / aus dem geschlecht  
 Beniamin / Gott hat seyn volda nicht von sich stossen / wilchs  
 er zuuor versehen hat / Odder / wisset yhr nicht / was die  
 3. Reg. 19 schrifft jaget von Elia / wie er tritt fur Got widder Jsrael /  
 vnd spricht / Herr / sie haben deyne propheten todtet / vnd  
 haben deyne altar außgraben / vnd ich byn alleyn vber-  
 blieben / vnd sie stehen myr nach meynem leben. Aber was  
 jaget yhm das gotlich antwort? Ich habe myr lassen vber-  
 bleyben sieben tausent man / die nicht haben yhre eyne beu-  
 get fur dem Baal. Also istß auch mit disen vberbliebenen  
 nach der wal der gnaden / yht zu diser zeyt ergangen. Istß  
 aber aus gnaden geschehen / so ist das verdienst nichts / sonst  
 wurde gnade nicht gnade seyn / Istß aber aus verdienst /  
 so ist die gnade nichts / sonst were verdienst nicht verdienst.  
 Wie denn nu? das Jsrael gesucht hat / das hat er nicht er-  
 langet / die wall aber hats erlanget / Die andern sind ver-  
 stoß / wie geschriben stehet / Got hat yhn geben eynen  
 stachlichen geyst / augen das sie nicht sehen / vnd oren das  
 sie
- (versehen)  
 Es ist nicht alles  
 Gottis volda /  
 was Gottis volda  
 heyst / drum  
 wirts auch nicht  
 alles verstoßen /  
 ob das mehrer  
 teyl auch ver-  
 stoßen wird.
- (die wal)  
 Das ist / die er-  
 welet sind ym  
 volda Gottis.



## DIE EPISTEL

sie nicht horen/bisß auff den heutigen tag. Vnd Dauid spricht/ psal. 68.  
 Laß yhren fisch werden zu eynem strid/ vnd zu eynrer be-  
 ruckung/ vnd zum ergernis/ vñ yhn zur vergeltung/ Ver-  
 blende yhr augen das sie nicht sehen/ vnd beyge yhren ru-  
 cken alheyt.

So sage ich nu/ haben sie darumb angelauffen/ das sie  
 fallen solten? das sey ferne/ sondern aus yhrem fall ist den  
 heyden das heyl widerfahren/ auff das sie an den selben  
 sich eyffern solten/ Denn so yhrer fall der welt reychtumb  
 ist/ vñ yhr abnemen ist der heyde reychtumb/ wie viel mehr  
 wer es also/ wenn yhr fulle da were? Mit euch heyden  
 rede ich/ Denn die weyl ich der heyden Apostel byn/wil ich  
 meyn ampt preysen/ ob ich mocht die meyn fleysch sind/  
 zu eyffern reychen/ vnd yhr etlich selig machen. Denn so yhr  
 rer verlust der welt versunung were/ was were das an-  
 ders/ denn als wenn man das leben vñ den todten her-  
 nehme? Ist der anbruch heylig/ so ist auch der ganze tegg  
 heylig/ vñ so die wurzel heylig ist/ so sind auch die zweyge  
 heylig.

(verlust)  
 wie das geseh  
 nicht ist vmb der  
 juden willen zu-  
 mehrnen/ son-  
 dern die selben  
 zu erkennen/ Al-  
 so sind die Jude  
 nicht gefallen  
 vmb der heyden  
 besserung wil-  
 len/ sondern dz  
 sie zu eyfer ge-  
 reycht werden  
 den heyde zusol-  
 gen. wie er dro-  
 be auch das geseh  
 gutt bekennet/  
 das doch eyn vr-  
 sach mehrerer jun-  
 den ward/ also  
 wider umb der  
 Juden fall wol  
 bose ist/ vñnd  
 doch ein vrsach  
 des gutten vnter  
 den heyden  
 worden ist.

Ob aber nu etliche vñ den zweygeu zubrochen sind/ vnd du/  
 da du eyn wilder olhawm warist/ bist vnter sie gepfropfft/  
 vnd teylhafftig worden der wurzel vñnd des saffts des ol-  
 bawms/ so rhume dich nicht wider die zweyge/ rhumi-  
 stu dich aber wider sie/ so tregistu yhe die wurzel nicht/  
 sondern die wurzel tregt dich/ So sprichstu/ die zweyge  
 sind zebroche/ das ich hyneyn gepfropfft wurde. Ist wol  
 gered/ Sie sind zebroche vmb yhres unglawbens willen/  
 du stehest aber durch den glawben/ Sey nicht stolz/ sondern  
 furcht dich/ hatt Gott der naturlichen zweygen nicht ver-  
 schonet/ das er villeycht deyn auch nicht verschone.

Darumb schaw die gutte vnd den ernst Gottis/ den ernst  
 an denen die gefallen sind/ die gute aber an dyr/ so fern  
 du an der gute bleybest/ sonst wirstu auch abgehawen  
 werden/



werden / vnnnd yhene / so sie nicht bleyben ynn dem vnglaw-  
bē / werden sie eyngesproffst werden / Got kan sie wol wid-  
der eyngesproffen. Denn so du aus dem naturlichen wilden  
olbawm bist außgehawen / vnd widder die natur yñ den  
guten olebawm gesproffst / wie viel mehr werden die na-  
turlichen eyngesproffst yn yhren eygen olebawm?

Ich wil euch nicht verhalten lieben bruder / dieses geheym-  
nis / auff das yhr nicht bey euch selb flug seyt. Blindheyt  
ist Jsrael eyns teyls widderfaren / so lange biß die fulle  
der heyden eyngangen sey / vnnnd also das ganß Jsrael selig  
werde / wie geschriben stehet / Es wird komen aus Zion

Isa. 59. der da erlose / vnd abwende / das vngotlich wesen von Ja-  
cob / vnd diß ist meyn testament zu yhn / wenn ich yhr sund  
werd wegnehmen. Nach dē Euangelion halt ich sie fur seyn-  
de / vmb ewrē willen / aber uach der wal hab ich sie lieb /  
vmb der veter willen.

Gottis gaben vnd beruffung mugen yhn nicht gerewen /  
Denn gleycher weyse / wie auch yhr / weyland nicht habt  
gegleubt an Got / nu aber habt yhr barmherhigkeit vber-  
fomen vber yhrem vnglawben / also auch yhene / haben yht  
nicht wolt gleuben an die barmherhigkeit die euch widder-  
faren ist / auff das sie auch barmherhigkeit vberfommen /  
Denn Got hats alles beschlossen vnter dem vnglawben /

Q wilche eyne tieffe des reychtums / beyde der weyszheyt  
vnnnd der erkentnis Gottis / wie gar vnbegreyfflich sind seyne  
gericht / vnd vnerforschlich seyne wege. Denn wer hat des  
hern synn erkand? odder wer ist seyn radgebe gewesen? od-  
der wer hat yhm was zuuor geben / das yhm werde wid-  
der vergolten? Denn von yhm vnnnd durch yhn / vnd zu yhm  
sind alle ding / yhm sey preys ynn ewigkeit Amen.

(beschlossen)  
Merck disen  
heubtspruch / der  
alle werck vnnnd  
menschlich ge-  
richtigkeit ver-  
dampt / vnnnd  
allein Gottis  
barmherhigkeit  
hebt / durch dē  
glawben zurlan-  
gen.



## DIE EPISTEL

### Das Zwelfft Capitel.

(vernunftiger)  
Das geseh hatt  
opffer mancher-  
ley vnuernünfti-  
ge thier wilche  
allesampt ynn  
dem eynigen  
opffer voll wer-  
dē / das wyr  
selbs vernunfti-  
ge mensche sind.

**I**Ch ermane euch lieben bruder / durch die barmherzikeyt  
Gottis / das yhr ewre leybe begeben / zum opffer / das  
da lebendig / heylig / vnnnd Gott wolgefellig ist / wilchs  
ist ewr vernunftiger Gottis dienst / vnnnd stellet euch nicht  
gleych diser welt / sondern last euch verendern durch ver-  
newrung ewres synnes / auff das yhr prufen mugt / wilchs  
da sey der gutte / der wolgefellige vnd der vollkomene Got-  
tis wille. Denn ich sage durch die gnade / die myr geben ist /  
yberman vnter euch / das niemant weytter von yhm halte /  
denn sichs gepurt zuhalten / sondern das er von yhm halte  
messiglich / eyn yglicher / nach dem Gott außteylet hatt das  
maß des glawbens.

Denn gleycher weys / als wyr ynn eynem leybe viel gelider 1. Corin. 1  
habē / aber alle gelider nicht eynereley geschafft haben / also  
sind wyr viele ein leyb ynn Christo / aber vnternander ist  
eyner des andern gelid / vnnnd haben mancherley gaben /  
nach der gnade / die vns geben ist. Hat yemand weyssagung /  
so sey sie dem glawbē ehnlich. Hat yemand eyn ampt / so  
wartte er des ampts. Leret yemand / so wartte er der lere.  
Ermanet yemand / so wartte er des ermanens. Gibt ye-  
mand / so gebe er eynfeltiglich. Regirt yemand / so sey er  
sorgfellig. Vbet yemand barmherzikeyt / so thu ers mit lust.  
Die liebe sey vngeserbet. Sasset das arge. Sanges dem gut-  
ten an. Seyt mit bruderlicher liebe vnternander freuntlich.  
Eyner kom dē andern mit ehrbietung zuuor. Seyt nicht tre-  
ge ynn ewrem furnehmen. Seyt brunstig ym geyst. Schickt  
euch ynn die zeyt. Seyd frolich ynn hoffnung. Gedultig ym  
trubsal. Haltet an am gepet. Nemet euch der heyligen not-  
durfft an. Strebt darnach das yhr gern herbergt. Bene-  
deyet die euch verfolgen. Benedeyet vnd vermaledeyt nicht.  
Frewet euch mit den frolichen. Vñ weynet mit den wey-  
nenden.

(ehnlich)  
Alle weyssagung  
die auff werd  
vnd nicht lautter  
auff Christum fu-  
ret / als den ey-  
nigen trost / wie  
kostlich sie ist /  
so ist sie doch  
dem glawben  
nicht ehnlich / als  
da sind / die  
offinbarüg der  
polster geyster /  
die messen / wal-  
farten / fasten /  
vnd heyligē  
dienst suchen.



- Prouerb. 1. nenden. Habt eynerley mut vnd syn vnternander. Acht nicht (leret) was hoch ist. Sondern macht euch ebē dem nydrigen. Salt Man leret die euch nicht selbs fur flug. Vergeltet niemand bojes mit bo- noch nicht wijs- sem. Vleyssset euch der erbarfeyt gegen yderman. Ists mug- sen / vñ ermanet die es zuuor wijs- lich / so viel an euch ist / so habt mit allen menschen fride. sen / das sie fort faren. Rechnet euch selber nicht (meyn liebsten) sondern gebt rawm
- Deut. 32. dē zorn Gottis / Denn es steht geschriben / Die rach ist meyn / ich wil vergelten / spricht der herr.
- Prouerb. 25. So nu deynen feynd hungert / so speyse yhn / Durstet yhn / So trende yhn / Weñ du das thust / so wirstu fewrige kolen (kolen) auff feyn hewbt samlen / Laß dich nicht das boje vberwin- Fewr auff- den / sondern vberwinde das boje mit gutem. heubt legenn ist / das der feynd durch wolthat vber sich selbs erthurnet / dz er vns so vbel than hat.

### Das Dreytzehend Capitel.

**D**erman sey vnterthan der vberfeyt vnd gewalt / denn es ist keyne gewalt / on vō Gott / Die gewalt aber die allenthalbē ist / ist von Gott verordnet / also / das wer sich widder die gewalt seht / der widderstrebt Gottis ord- nung / die aber widderstreben / werden vber sich eyn vrteyl empfangen / Deñ die geweltigen sind nicht den gutten wer- den / sondern den bojen zufurchten / Wiltu dich aber nicht furchten fur der gewalt / so thu guttis / so wirstu lob von der selbigen haben / Thustu aber bojes / so furcht dich. Denn sie tregt das schwert nicht vergeblich / sie ist Gottis dieneryn / eyn racheryn zur straff vber den / der bojes thut. So seyt nu aus noth vnterthan / nicht alleyn vmb der straff willē / (gewissens) sondern auch vmb des gewissens willen. Derhalbē must yhr weltlich gewalt ist vmb zeytlichē auch schos gebē / Deñ sie sind Gottis diener / die solchen frid willen / da- schutz sollen handhaben. rum ist das ge- wissen / aus So gebt nu yderman / was yhr schuldig seyt / den schos dē pflichtiger liebe der schos gepurt / den zol / dē der zol gepurt / die furcht / schuldig dersel- dem die furcht gepurt / die ehre / dem die ehre gepurt. Seyt bigē vnterthan zu seyn. niemāt nichts schuldig / deñ das yhr euch vnternander lie- bet /



## DIE EPISTEL

(flugheyt)  
Das sind die fal-  
schen bösen tuc-  
vñ anschlege der  
fleyschlichen vñ  
weltlichen hert-  
zen ynn allerley  
sachen.

bet / Deñ wer den andern liebet / der hat dz geseh erfüllet / Exo. 20.  
Deñ das da gesaget ist / Du solt nicht eehbrechē / Du solt  
nicht todten / Du solt nicht stelen / Du solt nicht falsch zeug-  
nis geben / Dich sol nichts gelusten / Vñ so eyñ anders ge-  
pot mehr ist / das wirt ynn diesem wort verfasst / Du solt  
lieben deyñen nehisten / als dich selbs. Die liebe thut dē ne-  
histen nichts böses / so ist nu die liebe des gesehs erfüllung.  
Vñ weyl wir solchs wissen / nemlich die zeyt / das die stund  
da ist / auff zustehen vom schlaff / syntemal vnser heyl yht  
neher ist / denn da wirs glewbtē. Die nacht ist vergangen /  
der tag aber ist erbey kommen / so last vns ablegen die werck  
der finsternis / vñ anlegen die waffen des liechts / Last vns  
erbarlich wandeln / als am tage / nicht ynn freffen vñ sauf-  
fen / nicht ynn lamern vñ geylheyt / nicht ynn haddē vñ  
eyffern / sonder zihet an den hern Jhesu Christ / vñnd thut  
nicht nach des fleyschs flugheyt / seyñen lust zubussen. Leul. 19.

### Das Vierzehend Capitel.

(verwerret)  
Zweyerley  
Christen sind /  
etlich starck ym  
glauben / etlich  
schwach. Jhene  
verachtē die  
schwachen alhu  
freh / disze er-  
gern sich an den  
starcken alhu  
leycht / So sollen  
sie nu beyde sich  
nach der liebe  
richten / das sey-  
ner den andern  
beleydige noch  
richte / sondern

**D**En schwachen ym glauben nempt auff / vñd ver-  
wirret die gewissen nicht. Eyner glewbt / er muge  
allerley essen / wilcher aber schwach ist / der issē  
kraut / Wilcher issē / der verachte den nicht / der nit issē /  
vñd wilcher nicht issē / der richte den nicht / der da issē /  
deñ Got hat yhn auffgenommen. Wer bistu / das du eyñen  
frembden knecht richtist? Er stehet odder fellet seyñem hern /  
Er mag aber wol auffgericht werden / Deñ Got kan yhn  
wol auffrichtē. Eyner helt auff eyñē tag fur dem andern /  
der ander aber helt alle tag gleych. Eyn yglycher sey seyñes  
synnes gewisz. Wilcher auff die tage helt / der thuts dē hern /  
vñd wilcher nichts drauff helt / der thuts auch dē hern. Wil-  
cher issē / der issē dem hern / deñ er dāckt Got / wilcher nit  
issē / der issē dem hern nicht / vñ dāckt Gott. Deñ vnser  
seyner lebet yhm selber / vñ seyner stirbt yhm selber / Lebē  
wir /



wyr / so leben wyr dem hern / sterbē wyr / so sterbē wyr dem hern. Darumb wyr leben odder sterben / so sind wyr des hern. Denn dahu ist Christus auch gestorben vñ auff-  
erstanden / vñ widder lebendig wordē / das er iber tod-  
ten vñ lebendige herr sey.

thun vñ lassen  
wie es dem an-  
dern nuh vñ  
nott ist.

Isa. 45.

Du aber was richtistu deynen bruder? odder du ander / was  
verachtistu deynē bruder? wyr werdē alle fur dē gericht-  
stuel Christi dargestellet werden / nach dem es geschriben  
stehet / So war als ich lebe / spricht der herr / myr sollē alle  
knye gebeuget werdē / vñ alle zungē sollen Got bekennē /  
So wirt nu eyn yglicher fur sich selb Gotte rechen schafft  
gebē / darumb last vns nicht mehr eyner dē andern richtē.  
Sondern das richtet viel mehr / das niemant seynē bruder  
eyn anstos odder ergernis dar stelle. Ich weysz vñ byns ge-  
wis / ynn dē hern Jhesu / das nichts gemeyn ist an yhm  
selbs / on der es rechnet fur gemeyn / dem selbē ist gemeyn.  
So aber deyn bruder iber deynen speyse betruht wirt / so  
wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber verterbe den  
nicht mit deynen speyse / vmb wilchs willen Christus ge-  
storbē ist / Darumb schafft / das vnser schatz nicht verlestert  
werde. Deñ das reyck Gottis ist nicht essen vñ trindē /  
sondern / gerechticheyt vñ frid vñ freude ynn dem heyligen  
geyst / Wer darynnen Christo dienet / der ist Got gefellig /  
vñ den menschen bewert.

(gemeyn)  
Ist eben so viel  
als vnreyn / als  
das da nicht ge-  
weyhet odder  
heylig ist.

Darumb last vns dē nach streben / das zum fride dienet /  
vñ was zur besserung vnternander dienet. Lieber verstore  
nicht vmb der speyse willen Gottis werck. Es ist zwar alles  
reyn / aber es ist nicht gut / dem / der es isset mit eyne an-  
stos seynes gewissens. Es ist viel besser / du essest keyn fleysch /  
vñ trindest keyn weyn / odder das / daran sich deyn bru-  
der stoffet odder ergert odder schwach wirt. Hastu dē glaw-  
ben? so habe yhn bey dyr selbs fur Got. Selig ist / der yhm  
selb keyn gewissen macht / ynn dem das er annympt / wer  
aber

Das Euangelion  
ist vnser schatz /  
das der selb ver-  
lestert wirt ma-  
chen die / so der  
Christlichen  
freyheyt frech  
brauchen den  
schwachē zum  
ergernis.



## DIE EPISTEL

(aus dē glaw-  
ben) Merck / diß  
ist eyn gemeyn  
heubtspruch /  
widder alle  
werck on glaw-  
ben gethan /  
vnd hufft dich  
fur falscher glo-  
sen / so hie ertich-  
tet sind von vie-  
len lerern.

aber druber wandet so ers essen wurde / der ist verdampt /  
Den es gehet nicht aus dē glawben / Was aber nicht aus  
dem glawben gehet / das ist funde.

### Das Sunfftzehend Capitel.

(diener)  
Das ist / Apostel /  
prediger / botte /  
zu den Juden /  
vnd nicht zu den  
heyden person-  
lich gesand.

**W**ir aber / die wir stark sind / sollen tragen der  
schwachen gepredichet / vnd nicht eyn gefallen  
an vns selber haben. Es stelle sich aber eyn ygli-  
cher vnter vns also / das er seynem nehisten gefalle zum gut  
zur besserung. Denn auch Christus nicht an yhm selber gefal-  
len hatte / sondern wie geschrieben stehet / Die schmach derer / psal. 68.  
die dich schmechtē / sind vber mich gefallen. Was aber vns  
fur geschriebē ist / das ist vns zur lere geschrieben / auff das  
wir durch gedult vnd trost der schrift hoffnung haben / Got  
aber der gedult vñ des trosts / gebe euch / das ihr eynerley ge-  
synnet seyt vnternander / nach Ihesu Christi / auff das ihr eyn-  
mutiglich / mit eynem munde preysset / Got den vater vnser  
hern Ihesu Christi / Darumb nemet euch vnternander auff /  
gleich wie euch Christus hat auffgenommen zu Gottis preys.  
Ich sage aber / das Ihesus Christus / sey eyn diener gewesen  
der beschneydung vmb der warheyt willen Gottis / zubese-  
tigen die verheysung Gottis den vettern geschehen. Das die  
heyden aber Gotte preysen vmb der barmherzigkeyt wil-  
len / wie geschriebē steht / Darumb wil ich dich loben vnter psal. 17.  
den heyden / vñ deynem namen singen. Vnd abermal spricht Deutero. 32.  
er / Grewet euch ihr heyden mit seynem volder / Vnd abermal / psal. 116.  
Lobet Got alle heyden / vñ erholet ihn alle volder. Vnd aber / Jsa. 11.  
mal spricht Jsaías / Es wirt seyn die wurzel Jesse / vnd der  
aufferstehen wirt zuhirschen vber die heyden / auff den wer-  
dē die heyden hoffen. Got aber der hoffnung / erfülle euch  
mit aller freuden vnd fride / ym glawben / auff das ihr die  
fulle habt durch die hoffnung ynn der fracht des heyligen  
geystes.

Ich



Ich weysz aber fast wol von euch / lieben bruder / das yhr selber vol gutideyt seyt / erfüllet mit aller erkentnis / das yhr euch vnternander fund ermanen / Ich habe aber euch eyn wenig thurstig geschriben / lieben bruder / euch zuernern / vmb der gnad willen / die myr geben ist von Got / das ich sol seyn eyn diener Christi / vnter die heyden / zu opffern das Euangelion Gottis / auff das die heyden eyn opffer werden Got angenehm / geheyliget durch den heyligen geyst. darumb kan ich mich rhumen / durch Jhesu Christ / das ich mit gotlichen sachen vmbgehe / Den ich thurste nit reden etwas / wo dasselb Christus nicht wirdt durch mich / die heyden gehorsam zumachen / durch wort vñ werd / durch krafft der zeichen vñ wunder / vñ durch krafft des geysts Gottis / also / das ich vñ Jerusaleum an vñ vmbher bis gen Jlyricon / alles mit dem Euangelion Christi erfüllet habe.

Das ist / ob yhr meynes schreibens nicht bedurfft / so freybet mich doch mein ampt / das ich von Gottis gnaden habe / euch vñ yderman zu leren vñ ermanen.

Also eehrgittig aber byn ich gewesen / das Euangelion zu predigen / nicht wo Christus name befand war / auff das ich nicht auff eynen frembden grund bawete / sondern wie geschrieben steht / Wilchen nicht ist von yhm verkündigt / die sollens sehen / vñ wilche nicht gehoret haben / sollens verstehen. Das ist auch die sache / darumb ich viel mal verhyndert byn zu euch zu komen / Tu ich aber nicht mehr rawn habe ynn disen lenden / habe aber eyn verlangen zu euch zu komen / von vielen laren her. Wenn ich reysen werde ynn Hispanien / wil ich zu euch komen / den ich hoffe / das ich da durch reysen vñ euch sehen werde / vñ von euch dort hyr geleytet werden muge / so doch / das ich zuuor mich eyn wenig mit euch ergehe.

Tu aber jar ich hyr gen Jerusaleum / meynen dienst darzustellen den heyligen / Denn die von Macedonia vñ Achaia haben williglich eyn gemeyne stewart zubereyt / den armen heyligen zu Jerusaleum / Sie habens williglich than vñ sind auch yhre schuldener / Denn so die heyden sind yhrer geystlichen

Merck die Apostolisch art / wie hofflich vñ feuerlich sucht sanct Paulus diese steure an den Romern.



## DIE EPISTEL

lichen gutter teylhafftig worden / iſts billich / das ſie yhn auch ynn fleychlichen gutern dienſt beweyſen. Wenn ich nu ſolchs außgericht / vnd yhn diſe frucht verſigelt habe / wil ich durch euch gen Hispanian zihen. Ich weyß aber / wenn ich komme / das ich mit voller benedeyung des Euangelii Chriſti kommen werde.

Ich ermane euch aber / lieben bruder / durch vnſern hern Iheſu Chriſt / vnd durch die liebe des geſtſis / das yhr myr helfft kempffen / mit beten fur mich / zu Got / auff das ich erredtet werde / von den vnglewbigen ynn Judea / vnd das meyn dienſt / den ich gen Jeruſalem thue / angenehm werde den heyligen / auff das ich mit freudenn zu euch come / durch den willen Gottis / vnd mich mit euch erquicke / Der Got aber des frides ſey mit euch allen / Amen.

### Das Sechzehend Capitel.

**I**ch beſel euch vnſer ſchwester Phebe / wilche iſt am dienſt der gemeyne zu Kenchrea / das yhr ſie auffnempt yñ dē hern / wie ſichs ympt den heyligen / vnd thut yhr beſtand ynn allem geſchefft / daryn ſie ewr bedarff / Den ſie hat auch vielen beſtand than / auch myr ſelbs. Gruffet die Priſcan vñ den Aquilan meyne gehulffen ynn Chriſto Iheſu / wilche haben fur meyn leben / yhre helſe dargeben / wilchen nicht alleyn ich dancke / ſonder alle gemeynen vnter den heyden. Auch gruffet die gemeyne yñ yhrem hauß / Gruffet Epeton meynen liebſten / wilcher iſt der erſtling vnter den vñ Achaia ynn Chriſto. Gruffet Mariam / wilche hat viel geerbeyt an euch. Gruffet den Andronicon vnd den Junian / meyne geſreundten / vnd meyne mitgefangne / wilche ſind berumpte Apoſtel / vnd fur myr geweſen ynn Chriſto. Gruffet Amplian meynen lieben ynn dē hern. Gruffet Urban vnſern gehulffen ynn Chriſto / vnd Stachyn meynen lieben. Gruffet Apellen den bewerten ynn Chriſto. Gruffet die da ſind



sind von Aristobulos gesind. Grussset Herodionen meynen  
 gefreunden. Grussset die da sind vñ Narcissus gesind/vññ dē  
 hern. Grussset die Triphena vñ die Tryphosa/wilche geer-  
 beyt haben vññ dē hern. Grussset die Persida meyne liebe/  
 wilche hat viel geerbeyt yn dē hern. Grussset Ruffum den  
 außzerwelten vññ dem hern/vñ seyne vñ meyne mutter.  
 Grussset Asyncriiton/Phlegonten/German/Patroban/Ger-  
 men vñ die bruder bey yhn. Grussset Philologon vñ Ju-  
 lian/Nereon vñ seyne Schwester/vñ Olympian/vñ alle  
 heyligen bey yhn. Grussset euch vñternander mit dem heyl-  
 ligē fußz/Es grussen euch die gemeynen Christi.

Ich ermane aber euch liebē bruder/das yhr auff sehet/auff  
 die do zurtrennung vñ ergernis anrichten/neben der lere/  
 die yhr gelernet habt/vñ weycht von den selben. Denn sol-  
 che dienen nicht dē hern Jhesu Christo / sondern yhrem  
 bauch/vñ durch fusse predigt vñ prachtigewort/versuren  
 sie/die vñschuldigen herhen/Denn ewrer gehorsam ist vñter  
 yderman außzflomen/derhalben frew ich mich vber euch. Ich  
 wil aber/das yhr weyse seyt auffz gutte/vñ eynfeltig auffz  
 bose. Aber der Got des frides zutrete den teuffel vñter ewre  
 fusse vññ furhen. Die gnade vññzers hern Jhesu Christi sey  
 mit euch.

Das ist widder  
 allerley men-  
 schen lere gesagt.

Es grussen euch Timotheos meyn gehulffe vñ Lucios vñ  
 Jason vñ Sosipater/meyne gefreunden. Ich Tertius gruf-  
 fe euch/der ich diesen brieff geschriebē habe/vññ dem hern.  
 Es grussset euch Galos meyn vñ der ganzen gemeyne wirt.  
 Es grussset euch Erastus der stad rendmeyster/vñ Quartus  
 der bruder. Die gnade vññzers hern Jhesu Christi / sey mit  
 euch allen.

Dem aber/der euch stercken kan/lauts meynes Euangelion  
 vñ prediget von Jhesu Christ/wilchs ist geprediget/auff  
 die art der entdeckunge des geheymz/wilches von aller  
 welt zeytten her verschwigen gewesen ist. Nu aber offin-  
 bart/



## DIE EPISTEL ZU DEN ROMERN

bart / auch fund gemacht durch der prophetē schrift / aus  
befelh des ewigen Gottis / den gehorsam des glawbens  
auffzurichten / vnter allen heyden / dem selbigen Got / der  
alleyn weyß ist / sey preysß durch Ihesu Christ ynn ewigkeit  
Amen. Zu den Romern. Gesand von Corinthe  
durch Pheben / die am dienst war der  
gemeyne zu Kenchrea.



VORREDE DER EPISTEL ZU DEN XVII  
CORINTHERN

**D**ie Epistel zu den Romern hat sanct Paulus geschrieben vom glauben vnd werden fast ordentlich. Aber ynn dieser ersten zu den Corinthern / richtet er mancherley sache aus / die draus entsprungen sind. Vñ auffs erst / handelt er / wie das Euāgelion sich nichts reyme mit der weltlichen weyszheyt / vnd endlich / das natur vñ creuß widderinander sind / das menschlich weyszheyt Gottis weyszheyt nicht leyde.

Am dritten vnnnd vierden capitel leret er / wo fur man die Apostel halten sol / deñ die secten daher kamen / das sie etlich Apostel den andern furhogen / gleych wie die Kriechisch vnnnd Romisch kirch sich vber sanct Peter gescheyden haben. Am funfften leret er den rechten bann / das man die offentlichen sunder straffen vnd nicht leyden sol.

Am sechsten / strafft er die gerichtshandel als vnchristlich wesen.

Am siebenden gibt er vnterricht von der fleuscheyt / Auffs erst von wítwen (wie er selbst war) Zum andern von eehlichen. Zum dritten von Jungfrauen.

Am achten bis auffs zwelffte / handelt er mancherley weysz / wie man die schwachen gewissen furen vñ halten sol / ynn euserlichen sachen / als da sind / essen / trincken / fleyder / sacrament haben / vnd weret allenthalben / das die starcken nicht verachten sollen die schwachen / syntemal er selbst / ob er wol Apostel sey / dennoch viel sich enthalten hab / da her wol recht hette / Dahu sich die starcken wol furchten mugen / die weyl vorheytte ynn Jsrael so viel vntergangē sind / die doch allesamt durch wunderwerck aus Egypten gefurt sind / vnd macht daneben etliche außlaufft heylsamer lere.

Am zwelfften bis auffs vierzehend / handelt er / wie mancherley gaben Gottis sind / vnter wilchen doch die liebe das beste sey / das sie nicht sich erheben / sondern dienen sollen vnternander



## VORREDE

untereinander eynmutig/die weyl es ist eyn Got/eyn herr/  
eyn geyst/vnd alles eyn/wie mancherley es auch sey.

Am vierzehenden/leret er die prediger/propheten vñ jenger/das sie ordenlich yhrer gab brauchen/vnd nur zur besserung/nicht zu eygener ehre/yhre predigen/funst vnd verstand furgeben.

Am funffzehenden/strafft er die von der aufferstehung des fleysches vnrecht geletet vnd glawbt hatten.

Am lehten vermanet er sie zu bruderlicher hulff ynn  
zeytlicher narung den durfftigen.



Das Erst Capitel.

**U**nter-  
schrifft. **P**aulus beruffenn zum Apostel / Jhesu Christi / durch  
den willen Gottis / vnd bruder Sosthenes / der ge-  
meine Gottis zu Corinthen / den geheyligeten vnn  
schrifft. Christo Jhesu / dē beruffenē heyligē / sampt allen denen / die  
anruffen den namē vnser hērn Jhesu Christi / an allen yhe-  
ren vnd vnsern orttern.

Grus. Gnad sey mit euch vnd fride / vō Got vnserm vater / vnnnd  
dem hērn Jhesu Christo.

Ich dancke meinem Got alle zeyt ewerthalbē / fur die gna-  
de / die euch geben ist yn Christo Jhesu / das yhr seyt durch  
yhn an allen stücken reich gemacht / an allerley wort vñ an  
allerley erkētnis / wie den die predigt vō Christo yn euch  
krefftig worden ist / also / das yhr keynen mangel habt / an  
yrgend eyner gaben / vñ wartet nur auff die offinbarung  
vnser hērn Jhesu Christi / wilcher auch wirt euch befestigen  
ans ende / das yhr vnstrefflich seyt auff dē tag vnser hērn  
Jhesu Christi. Den Got ist trew / durch wilchen yhr beruffen  
seyt zur gemeinschaft seynes sons Jhesu Christ vnser hērn.  
Ich ermane euch aber / liebē bruder / durch dē namen vnser  
hērn Jhesu Christ / das yhr alhumal eynerley gesynnet seyt /  
vnd laßt nicht zwytacht vnter euch seyn / sondern das yhr  
seyt vollkommen yn eyne syn vnnnd ynn eynerley meynung /  
Denn myr ist furkomen / durch die aus Chloes gesind / vō  
euch / das zand vnter euch sey. Ich sage aber dauon / das  
vnter euch eyner spricht / Ich byn Paulisch / der ander / Ich  
byn Appollisch / der dritte / Ich byn Kephisch / der vierde / Ich  
byn Christisch. Wie? ist Christus nu ynn stück teylet? Ist denn  
Paulus fur euch creuhiget? odder seyt yhr ynn Paulus na-  
men tauffet? Ich dancke Got / das ich niemand vnter euch  
tauffet habe / den nur Chrispon vnd Gaion / das nicht ye-  
mant



## DIE ERST EPISTEL

mant jagen muge/ich hette vñ meynem namen tauffet/Jch habe aber auch tauffet des Stephana haußgesind/darnach weysß ich nicht/ob ich etlich ander tauffet habe.

Deñ Christus hat mich nicht gesant zu teuffen/sondern das Euāgellion zupredigen/nicht mit weysßheyt ynn wortten/auff das nicht auffgehaben werde das creuß Christi/Deñ das wort vom creuß ist eyn torheyt/denen/die verloren werden/vns aber/die wir selig werden/ists eyne Gottis krafft. Deñ es ist geschrieben/Jch wil vmbbringen die weysßheyt der weysen/vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen/Wo sind die weysen? wo sind die schriftgeler-

(erforscher)  
forscher der  
welt sind die na-  
turliche meyster/  
die mit ver-  
nunfft wollen  
die natur vnd  
warheit finden.

ten? wo sind die erforscher diser welt? Hat nicht Got die weysßheyt diser welt zur torheyt gemacht?  
Denn die weyl die welt durch yhre weysßheyt/Gott ynn sey-  
ner weysßheyt nicht erkandte/gefiel es Gott wol/durch to-  
richte predigt selig zumachen/die dran gleuben/Syntemal  
die Juden zeychē foddern/vnd die Kriechen nach weysßheyt  
fragen/Wir aber predigen den gecreußigten Christ/den  
Juden eyn ergernis/vnd den Kriechē eyn torheyt/Denen  
aber/die beruffen sind/beyde Juden vnd Kriechen/predi-  
gen wir Christon/gotliche krafft vnd gotliche weysßheit.

(gotlich torheyt)  
Gotlich torheyt  
vñ schwacheyt  
ist das Euange-  
lion/dz fur dē  
flugen nerrisch/  
fur den heyligē  
lehrisch/aber  
fur den Christen  
mchtig vnd  
weysß ist.

Denn die gotliche torheyt/ist weysser denn die menschen  
sind/vnnd die gotliche schwacheyt/ist stercker denn die men-  
schen sind.

Sehet an/lieben bruder/ewren ruff/Nicht viel weysen nach  
dem fleyßch/nicht viel geweltige/nicht viel edle sind beruf-  
fen/sondern was toricht ist fur der welt/das hat Gott  
erwelet/das er die weysen zuschanden machet/vñ was  
schwach ist fur der welt/das hat Got erwelet/das er was  
starck ist zu schanden machet/vñ das vnedle fur der welt vnd  
das verachtet hat Got erwelet/vnnd das da nichts ist/das  
er hyn richtet/was etwas ist/auff das sich fur yhm feyn  
fleyßch rhume/Von wilchem auch yhr her kompt/ynn Christo  
Jhesu/



Jhesu/wilcher vns gemacht ist von Got/zur weyszheyt/vnd zur gerechticheyt/vnd zur heyligung/vnd zur erlosung/auff das (wie geschriben stehet) wer sich rhumet/der rhume sich des herren.

### Das Ander Capitel.

**U**nd ich/lieben bruder/da ich zu euch kam/kam ich nicht mit hohen wortten odder hoher weyszheyt/euch zuuerkundigen die predigt vñ Christo/Denn ich gab mich nicht aus vnter euch/das ich etwas wuste/on alleyn Jhesum Christum/den gecreutzigten/Vnd ich war bey euch/mit schwacheyt/vnd mit furcht/vnd mit grossen zittern/vnd meyn wort vnd meyne predigt war nicht yn hupschen wortte menschlicher weyszheyt/sondern ynn beweyssung des geysts vnd der krafft/auff das ewr glawbe bestehe/nicht auff menschẽ weyszheyt/sondern auff Gottis krafft.

(bestehe)

Darumb konnen menschen lere nicht grund des gewissens odder glawbens seyn.

Da wyr aber von reden/das ist eyn weyszheyt die den volkommenen eygenet/vnd nicht eyn weyszheyt diser welt/auch nicht der vbirsten diser welt/wilche zu leht auff horen musen/Sondern wyr reden von der gotlichen weyszheyt/die ym geheymnis ist/vnnd verporgen ligt/wilche Got verordenet hat fur der welt/zu vnser herlicheyt/wilche keyner von den vbirsten diser welt erkand hat/Den wo sie die erkand hetten/hetten sie den hern der herlicheyt nicht creutziget/sondern wie geschriben stehet/das keyn auge gesehen hat/vnd keyn ore gehoret hat/vnd ynn keynes menschen herh gestygen ist/das Got bereyht hat denen/die yhn lieben.

(verporgen)

Denn es ligt vnter der torheyt vnd dẽ creutz verporgen/vnd scheynet nicht ynn ehren vnd reychtum.

Jsa. 64.

Vns aber hats Gott offinbart/durch seynen geyst/Denn der geyst erforscht alle ding/auch die tieffe der Gotheyt/Denn wilcher mensch weysz/was ym menschen ist/on der geyst des menschen der ynn yhm ist? also auch niemant weysz was ynn Got ist/on der geyst Gottis/Wyr aber haben nicht empfangen



## DIE ERST EPISTEL

(natürlich)  
Natürlich  
mensch ist wie er  
außer der gna-  
den ist mitt aller  
vernunft/kunst/  
synnen vnd  
vermugen auch  
auffs beste ge-  
schickt.

empfangen den geyst vñ dīser welt / sondern den geyst aus  
Gott / das wir wissen funden / was vns von Got geben ist /  
wīchs wir auch reden / nicht mit flugen Worten mensch-  
licher weyßheyt / sondern mit flugen Worten des heyligen  
geysts / vnd richten geystliche sachen geystlich. Der natur-  
liche mensch aber / vernympt nichts vom geyst Gottis / Es  
ist yhm eyn torheyt vñ kanß nicht erkennen / denn es muß  
geystlicher weyse gerichtet seyn / der geystlich aber richtets  
alles vnd er wirt von niemant gerichtet. Deñ wer hat des  
herrn synn erkant? odder wer wil yhn vnterweyßen? wir  
aber haben Christus synn.

### Das Dritte Capitel.

Sie hat Paulus  
das Bapstum  
vnd alle secten  
verdampft.

**U**nd ich / lieben bruder / fund nicht mit euch reden /  
als mit geystlichen / sondern als mit fleyßlichen /  
wie mit iungen kindern ynn Christo / milch hab ich  
euch zutrindē geben / vnd nicht speyse / denn yhr fundtet  
noch nicht. Auch fund yhr noch yht nicht / die weyl yhr noch  
fleyßlich seyt. Denn syntemal eyffer vnd zand vnd zwyr-  
tracht vnter euch sind / seyd yhr denn nicht fleyßliche / vnd  
wandelt nach menschlicher weyse? Denn so eyner sagt / Ich  
byn Paulisch / der ander aber / ich byn Apollisch / seyt yhr  
denn nicht fleyßlich? Wer ist nu Paulus? wer ist Apollo?  
Diener sind sie / durch wīche yhr seyt glewbig worden / vnd  
dasselb / wie der herr eynem yglīchen geben hat. Ich habe  
pflant / Apollo hat begossen / aber Gott hat das gedeyen  
geben. So ist nu / wīdder der do pflant / noch der da be-  
geußt / etwas / sondern Gott der das gedeyen gibt.  
Der aber pflant vnd der da begeußt / ist eyner wie der an-  
der. Eyn yglīcher aber wirt seynen lohn empfangen / nach  
seiner erbeyt / Denn wir sind Gottis gehulffen / yhr seyt  
Gottis aderwerg / vnd Gottis gebew. Ich vñ Gottis gnaden /  
die mir geben ist / hab den grund gelegt / als eyn weyser  
bawmeyster /



bawmeyster / eyn ander bawet drauff / Eyn ygllicher aber  
 sehe zu / wie er drauff bawe. Eyn andern grund kan zwar  
 niemant legen / außser dem / der gelegt ist / wilcher ist Jhesus  
 Christ. So aber yemant auff dißzen grund bawet / golt / sil-  
 ber / edelsteyne / holz / hew / stoppeln / so wirt eynis ygllichen  
 werck offinbar werden / der tag des hern wirts klar machen /  
 wilcher wirt mit fewr eroffenet werden / vnd wilcher ley eyns  
 ygllichen werck sey / wirt das fewr bewerren. Wirt yemants  
 werck bleyben / das er drauff gebawet hat / so wirt er dē  
 lohn empfangen / wirt aber yemants werck verprennen / so  
 wirt er schaden leyden / er selb aber wirt selig werden / so  
 doch / als durchs fewr.

Wisset yhr nicht / das yhr Gottis tempel seyt / vnd das der  
 geyst Gottis ynn euch wonet? So yemant den tempel Got-  
 tis schendet / den wirt Got schenden / Denn der tempel Got-  
 tis ist heylig / der seyt yhr. Niemand betrieße sich selbs / wil-  
 cher sich vnter euch dunckt weyse seyn / der werde eyn narr  
 auff dißer welt / das er muge weysze seyn / Denn dißer welt

(golt silber ic.)  
 Das ist von pre-  
 digen vnd le-  
 ren gesagt / die  
 zu des glawbens  
 besserung odder  
 geringerung ge-  
 leret werde. Nu  
 bestehet seyn  
 lere ym sterbē /  
 iungsten tag / vñ  
 allen notē / es  
 wirt verkehret /  
 es sey denn laut-  
 ter Gottis wort /  
 das befindet sich  
 alles ym gewis-  
 sen wol.

Job. 5. weyszheyt ist torheyt bey Got. Denn es ist geschrieben / Die  
 psal. 93. weysen erhaschet er ynn yhren tuden. Vnd abermal / Der herr  
 weysz der weysen gedanken / das sie eyttel sind. Drumb /  
 rhume sich niemant eynes menschen. Es ist alles ewr / es sey  
 Paulus odder Apollo / es sey Kephas odder die welt / es sey  
 das leben odder der tod / es sey das gegenwertige odder  
 das zukunfftige / alles ist ewr / yhr aber seyt Christi / Chris-  
 tus aber ist Gottis.

(alles ewr)  
 Darumb hatt  
 seyn mensch  
 macht vber die  
 Christen geseh  
 zumachen / die  
 gewissen zubin-  
 den.

### Das Vierde Capitel.

**D**a fur halte vns yberman / nemlich fur Christus  
 diener / vñ hauszhalter vber Gottis geheymnis.  
 Nu sucht man nicht mehr an den hauszhaltern /  
 denn das sie trew erfunden werden. Myr aber ist eyn ge-  
 rings / das ich von euch gerichtet werde / odder von eynem  
 menschlichem

(geheymnis)  
 Das ist / das  
 Euangelion / da-  
 rinnen die got-  
 lichen gutter  
 verporgen / vns  
 furtragen wer-  
 den.



## DIE ERST EPISTEL

(nichts bewust)

Niemand kan  
sich seynen werck  
vnd guts le-  
bens halbē fur  
gerecht odder et-  
was richten /  
noch von men-  
schen preysen  
sich richten las-  
sen / sondern / es  
steht alles blos  
ynn Gottis gna-  
den.

(Vhr seyt reich)

Er spott vhr /  
vnd meynet  
das widderpiel.

menslichem tage / Auch richte ich mich selbs nicht / Ich byn  
wol nichts myr bewust / aber daryn byn ich nicht gerecht-  
fertigt / der herr ist aber der mich richtet / Darumb richtet  
nichts fur der zeit / bis der herre come / wilcher auch wirt  
ans licht bringen was ym finstern verporgen ist / vnd den  
rad der herthen offnbaren / als den / wirt eynem ygliehen vñ  
Got lob widderfaren.

Solchs aber / lieben bruder / hab ich auff mich vnd Apollo  
gedeutet / vmb ewren willen / das vhr an vns lernet / das  
niemand hoher vñ sich halte / denn yht geschrieben ist / auff  
das sich nicht eyner widder den andern vmb yemands wil-  
len auffblase. Denn wer hat dich furhogen? was hastu aber /  
das du nicht empfangē habst? so du es aber empfangen  
hast / was thumestu dich denn / als der es nicht empfangen  
hette? Vhr seyt schon satt worden / vhr seyt schon reich wor-  
den / vhr hirschet on vns / vnd wolt Got / vhr hirschet / auff  
das auch wyr mit euch hirschen mochten.

Nich dunckt aber / Got habe vns Apostel fur die allergering-  
sten dargebē / als die dem tod zugeeygent sind / Denn wyr  
sind eyn schaw spiel worden der welt / vnd den engeln vnd  
den menschen. Wyr sind narren vmb Christus willen / vhr  
aber seyt flug ynn Christo / Wyr schwach / vhr aber stark.  
Vhr herlich / wir aber veracht / bis auff diese stund / sind wyr  
hungrig vnd durstig vnd nacket / vnd werden mit feusten  
geschlagen / vnd haben feyn gewisse stette / vnd erbeytten vñ  
wirden mit vnsern eygē henden. Man schilt vns / so bene-  
deyen wyr / man verfolget vns / so dulden wyr / man les-  
tert vns / so flehen wyr. Wyr sind als eyn leerich der welt /  
vnd eyne ydermans schabab worden.

Nicht schreybe ich solchs / das ich euch bescheme / sondern ich  
vermane euch / als meyne lieben kinder. Denn ob vhr gleych  
zehen tausent zuchtmeyster hettet / ynn Christo / so habt vhr  
doch nicht viel veter / Denn ich habe euch geporn ynn Christo

Jhesu /



Jhesu/durchs Euangelion/Darumb ermane ich euch/seyt  
meyne nachfolger. Aus derselbē ursach/hab ich zu euch ge-  
sant Timotheon/wilcher ist meyn lieber son vnd getrewer/  
ynn dem hern/das er euch erynnere meynen wege/die da  
gehen ynn Christo/gleich wie ich an allen enden/ynn allen  
gemeynen lere. Es blehen sich etlich auff/als wurd ich nicht  
zu euch komen/Ich wil aber komen gar furhlich zu euch/szo  
der herr will/vnnd erlernen/nicht die wort der auffgebla-  
senen/sondern die krafft. Den das reich Gottis stehet nicht  
ynn wortten/sondern ynn krafft. Was wolt yhr? sol ich mit  
der ruten zu euch komen/oder mit liebe vnd senfftmutigem  
geyst?

### Das Sunfft Capitel.

**E**s geht eyn gemeyn geschrey/das hurerey vnter  
euch sey/vñ eyn solche hurerey/da auch die hey-  
den nicht vñ zusagen wissen/das eyner seynes va-  
ters weyb habe/vnd yhr seyt auffgeblasen/vnd habt nicht  
viel mehr leyde tragen/auff das/der das werdt than hat/  
von euch gethan wurde. Ich zwar/als der mit dem leybe  
nicht da byn/doch mit dem geyst gegenwertig/habe schon  
als gegenwertig beschlossen/uber den/der solchs also ge-  
than hat/ynn dem namen vnser hern Jhesu Christi/ynn  
ewer versamlug mit meynem geyst/vnd mit der krafft  
vnser hern Jhesu Christ/yhn zubirgeben dem teuffel/  
zum verterben des fleychs/auff das der geyst selig werde  
am tage des hern Jhesu.

Ewer rhum ist nicht seyn/wisset yhr nicht/das eyn wenig  
sawr teyg/den ganzen teyg versawret? Darumb seget den  
alten sawrteyg aus/auff das yhr eyn newer teyg seyt/  
gleich wie yhr ungesewrt seyt. Denn wir haben auch eyn  
osterlamb/das ist Christus/fur vns geopffert. Darumb/  
last vns ostern halten/nicht ym alten sawrteyg/auch nicht

(newr teyg)  
Es ist noch ymer  
vbrige funde  
ynn den heylig-  
en/die außzu-  
fegen ist. Drumb  
spricht er/yhr  
seyt ungesewrt/  
das ist/heylig/  
aber schafft dz  
yhr alles auß-  
segt/vnd ganz  
reyn/eyn ganz  
newer teyg wer-  
det.

ym



## DIE ERST EPISTEL

ym Jawrteyg der boszheyt vnd argleyt / sondern ynn dem  
Juszteyg der lautterleyt vnd der warheyt.

(aus der welt)  
wer nit vnter bo-  
sen leuttē sein  
welt der muste  
die ganze welt  
meyden / Da-  
rumb wil er / dz  
man bose Chris-  
ten meyden sol-  
le / das sie nicht  
den namē furen /  
odder sich bes-  
sern müssen.  
Denn die vn-  
christen habē  
den namen nicht.

Ich hab euch geschriben ynn dem brieffe / das yhr nichts  
solt zuschaffen haben mit den bulern / das meyn ich gar nicht  
von den bulern ynn diser welt / odder vō den geyhigen / od-  
der von den reubern / odder von den abgottischen / yhr mus-  
tet anders aus der welt gehen. Nu aber hab ich euch ge-  
schriben / yhr solt nichts mit yhn zuschaffen haben / nem-  
lich / so yemand ist / der eyn bruder sich leyt nennen / vñ ist  
eyn buler / odder eyn geyhiger / odder eyn abgottischer /  
oder eyn schelter / odder eyn trunckenbold / odder eyn rew-  
ber / mit dem selben solt yhr auch nicht essen. Denn was ge-  
hen mich die draussen an / das ich sie solt richten? Richtet  
yhr nicht die da hynnen sind? Got aber wirt die draussen  
sind richten. Thut vō euch selb hynaus / wer da bose ist.

### Das Sechst Capitel.

**W**ie thar yemand vnter euch / szo er eynen handel  
hat mit eynem andern / sich richten lassen / fur  
den vnrechten / vñ nicht fur den heyligen? Wp-  
set yhr nicht / das die heyligen die welt richten werden? So  
denn nu die welt sol von euch gerichtet werden / seyt yhr  
denn nit gut genug geringer sachen zurichtē? Wisset yhr nicht /  
das wyr vber die Engel richten werden? wie viel mehr /  
vber die zeytliche narung? Wenn yhr nu richtshandel habet  
von der narung / so nemet die verachtisten ynn der ge-  
meyne / die selbē seht zu richter. Euch zur schande sag ich  
das / Ist so gar keyn weyser vnter euch? odder doch nit ey-  
ner / der da fundte richten zwischen bruder vnd bruder?  
sondern eyn bruder mit dem andern leyt sich richten / dahu  
fur den vngleubigen.

Es ist schon eyn feyl vnter euch / das yhr miteynander rech-  
tent / Warumb laßt yhr nicht viel lieber euch vnrecht thun?  
warumb



warumb laßt yhr nicht viel lieber euch verforteylen? sondern yhr thut vnrecht / vnd verforteylet / vnd solchs an den brudern. Wißet yhr nicht / das die vngerechten werden das reyck Gottis nicht ererben? Laßt euch nicht verfuren / widder die buler noch die abgottischen / noch die eehbrecher / noch die weychlingen / noch die knabenschender / noch die diebe / noch die geyhigen / noch die trunckenen / noch die schelker / noch die reuber / werden das reyck Gottis ererben. Vnd solchs seyt yhr etliche gewesen / aber yhr seyt abgewaschẽ / yhr seyt geheyliget / yhr seyt gerechtfertiget / durch den namẽ des hern Jhesu / vñ durch den geyst vnser Gottis.

Ich habß alles macht / es nuht myr aber nicht alles. Ich habß alles macht / aber ich wil vnter leyneß gewalt seyn. Die speyse dẽ bauch vnd der bauch der speyse / aber Got wirt disen vñd phene hyn richten. Der leyb aber nicht der hurerey / sondern dem hern / vñ der herr dem leybe / Got aber hat den hern aufferweckt / vnd wirt vns auch aufferwecken / durch seyne krafft. Wißet yhr nicht / das ewre leybe sind Christi gelider? Solt ich nu die gelider Christi nemen / vñnd huren gelider drauß machen? das sey ferne von myr / Odder wißet yhr nicht / das / wer an der huren

Gen 2. hangt / der ist eyn leyb / Denn sie werden (spricht er) seyn zwey ynn eynem fleysch / Wer aber dem hern an hangt / der ist eyn geyst.

Glühert die hurerey / Alle sund / die der mensch thut / sind außzer seynem leybe / Wer aber huret / der sundiget an seynem eygen leybe. Odder wißet yhr nicht / das ewr leyb eyn tempel des heyligẽ geystis ist / wilchen yhr habet von Got / vnd seyt nicht ewer selbs? Deñ yhr seyt thewr erlaufft / Darumb szo preßset Got an ewrem leybe vnd ynn ewrem geyst / wilche sind Gottis.



DIE ERST EPISTEL  
Das Siebend Capitel.

**V**On dem yhr aber myr geschriben habt / antwort  
ich / Es ist dem menschen gutt / das er seyn weyb be-  
rure / Aber vmb der hurerey willen / habe eyn ygli-  
cher seyn eygen weyb / vnd eyn yglische habe yhren eygen  
man / Der man leyse dē weybe die schuldige wilfart / dessel-  
bigen gleychen das weyb dem manne. Das weyb ist yhres  
leybes nicht mechtig / sondern der man / Desselben gleychen /  
der man ist seynes leybes nicht mechtig / sondern das weyb.  
Verfurcht euch nicht vnternander / es sey denn aus beyder be-  
willigung / eyn zeytlang / das yhr euch zum fasten vñ beten  
mußiget / vnd kompt widderumb zusamen / auff das euch  
der teuffel nicht versuche / vmb ewr vnkeuscheit willen.  
Solchs sage ich aber aus vergunst / vñnd nicht aus gepot.  
Ich wolt aber lieber / alle menschen weren wie ich byn /  
Aber eyn yglischer hat seyn eygen gabe vō Got / eyner sonst /  
der ander so. Ich sage zwar den widwehern vnd wítwyn-  
nen. Es ist yhn gut / das sie auch bleybē wie ich / So sie aber  
sich nicht enthalten / so laß sie freyen. Es ist besser freyen  
denn brennen.

(versune)  
Keyn vrsach  
scheydet man vñ  
weyb / on der  
eehbruch /  
Matth. 7. Da-  
rumb ynn an-  
dern zorn sachen  
mussen sie ent-  
weder eynes  
werden / odder  
on eeh bleybē /  
wo sie sich drob  
scheyden.

Den eehlichen aber gepiete / nit ich / sondern der herr / das /  
das weyb sich nit scheyden laß von dem manne / so sie sich  
aber scheyden lest / das sie on eeh bleybe / odder sich mit  
dem man versune / vnd das der man das weyb nicht von  
sich lasse.

Den andern aber / sage ich / nicht der herre / So eyn bruder  
hatt eyn vnglewbig weyb / vnd die selbige lest es yhr ge-  
fallen bey yhm zu wonen / der scheyde sich nicht vō yhr. Vnd  
so eyn weyb hat eynen vnglewbigen man / vñnd er lest es  
yhm gefallen bey yhr zu wonen / die scheyde sich nicht von  
yhm / Denn der vnglewbige man ist geheyliget durchs weyb /  
vñ das vnglewbige weyb ist geheyliget durch den man /  
sonst



sonst weren ewre kinder vnreyn / nu aber sind sie heylig / So aber der vnglewbige sich scheydet / so laß ihn sich scheydē. Es ist der bruder odder die Schwester / nicht gefangenynn solchen fellen / ym fride aber hat vns Got beruffen. Was weystu aber / du weyb / ob du den man selig werdest machen? odder du man / was weystu / ob du das weyb werdest selig machen? on / wie eynem yglischen Gott hat außzeteylet.

Eyn yglischer / wie ihn der herr beruffen hat / so wandel er / vnd also ordene ichs ynn allen gemeynen / Ist yemand beschneytten beruffen / der zeuge keyne vorhaut / Ist yemand beruffen ynn der vorhaut / der laß sich nicht beschneytten. Die beschneytung ist nichts / vnd die vorhaut ist nichts / sondern die erfüllung der gepot Gottis. Eyn yglischer bleybe ynn dem ruff / darynnen er beruffen ist. Bistu eyn knecht beruffen / sorge dyr nicht / doch / kanstu frey werden / so brauche des viel lieber. Denn wer eyn knecht beruffen ist ynn dem hern / der ist ein freyer des hern / Desselben gleychen / wer eyn freyer beruffen ist / der ist eyn knecht Christi. Ihr seyt thewr erlaufft / werdet nicht der menschen knechte. Eyn yglischer / lieben bruder / worynnen er beruffen ist / darynnen bleybe er bey Gott.

Von den Jungfrawen aber hab ich keyn gepot des hern / ich sage aber meyn gutduncken / als ich barmherzidkeyt erlangt habe vom hern / trew zuseyn. So meyne ich nu solchs sey gut / vmb der gegewertigen not willen / das es dem mensche gut sey / also zu seyn. Bistu an eyn weyb gepunden? so suche nicht losz zuwerden / bistu aber losz vom weyb? so suche keyn weyb. So du aber freyest / hastu nicht gesündigt / Vnd so eyne Jungfraw freyhet / hat sie nicht gesündigt. Doch werden solche trubsal durchs fleyisch haben / Ich verschonet aber ewr gern.

Das sage ich aber / lieben bruder / die zeyt ist furh / weytter ist

(geheyliget)  
Gleych wie dē  
reynen ist alles  
reyn / Tit. 1. also  
ist eym Christē  
eyn vnchristen  
gemalh auch  
rein / das er on  
sund bey ihm  
seyen mag / vñ die  
kinder nicht zu  
verwerffen / als  
vnreyn / die er  
nicht leyden solle  
odder muge.  
Denn ehe vñ kin-  
der sorge bleybt  
recht / es sey  
heydnisch odder  
Christlich.

(vorhaut)  
Das ist / Nie-  
mant dringe dar-  
auff / das vor-  
haut odder be-  
schneyttig not  
sey / sondern laß  
es beydes on  
not vñ frey seyn  
yderman.



## DIE ERST EPISTEL

ist das die meynung / die da weyber haben / das sie seyen als hettē sie keyne / Vnd die da weynen / als weyneten sie nicht / vnd die sich frewen / als freweten sie sich nicht / vnd die da leuffen / als behielten sie es nicht / Vnd die diser welt brauchen / alsbrauchten sie yhr nicht. Denn das wesen auff diser welt vergehet.

Ich wil aber / das yhr on sorge seyt. Wer on eeh ist / d'orget was den hern angehoret / wie er dē hern gefalle / Wer aber freyet / derorget was die welt angehoret / wie er dem weybe gefalle / vnd ist zurteylet. Eyn weyb vnd eyn Jungfraw / die on eeh ist / dieorget was den hern angehoret / das sie sey heylig beyde am leybe vnd auch am geyst. Die aber freyet / dieorget was die welt angehoret / wie sie dem man gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem nuh / nicht das ich euch eyn strick an den hals werffe / sondern dahu / das euch wol anstehet / vñ omb den hern stettig seyn lest vñ uerhynderlich.

(strick)  
Paulus wil niemant die ehe verpietē / wie yht durch gesehennd gelubd geschicht / bey pfaffen / monchen / vnd nonnen.

(seyens willens)  
das ist / dz sie dreywillige vnd ungehungen sey.

(besser)  
Nicht das er fur Gott damit hoher werd / fur wilchem alleyn der glawbe hebt / sondern wie er droben sagt / das er basz Gotis warten kan yñ disem leben.

So aber yemand sich lest duncken / es stehe yhm vbel an mit seyner Jungfrawen / so sie vber die zeyt gangen ist / vnd muß also geschehen / so thu er was er wil / er sundiget nicht / laß sie heyradten. Wer aber ynn seynem herzen fest fursetzt / vñ ist nicht benotiget / sondern hat macht seyner willens / vnd beschleußt solchs ynn seynem herze / seyner Jungfraw zubehalten / der thut wol. Endlich / wilcher verheyratet / der thut wol / wilcher aber nicht verheyratet / der thut besser. Eyn weyb ist gepundē an das geseh / so lange yhr man lebt / so aber yhr man entschlefft / ist sie frey / sich zuverheyraten / wilchem sie wil / alleyn / das es geschehe ynn dem herren. Seliger ist sie aber / wo sie also bleybt / nach meynner meynung / Ich halt aber / ich hab auch den geyst Gotis.

Das



## Das Acht Capitel.

**V**on dem gohen opffer aber wissen wir alle was wir wissen sollen. Aber das wissen bleisset auff / vnd die liebe bessert. So aber sich yemand dunckelst / er wisse etwas / der weisz noch nicht wie man wissen solle. So aber yemand Got liebet / der selb ist von ihm erkandt.

(bleisset)  
Sie fehlet er an die lieb zupressen gegen den schwachgleubigen.

So wissen wir nu von der speyse des gohen opffers / das eyne got nichts ynn der welt sey / vnd das keyn ander Got sey / on der eyne. Vnd wiewol es sind / die gotter genennet werden / es sey im hymel odder auff erden (syntemal es sind viel gotter vnd viel herren) so haben wir doch nur eynen Gott / den vater / vñ wilchem alle ding sind / vnd wir ynn ihm / vnd eynen herren Ihesu Christ / durch wilchen alle ding sind / vnd wir durch ihn.

Es hat aber nicht yderman das wissen / denn etliche machen ihn noch eyne gewissen vber dem gohen / vnd essens fur gohen opffer / damit wirt ihr gewissen / weyl es so schwach ist / befleckt. Aber die speyse fordert vns fur Got nicht / Essen wir / so werdē wir drum nicht besser seyn / Essen wir nicht / so werden drum nichts weniger seyn.

Sehet aber zu / das diße ewr freyheit / nicht gerate zu eyne anstos der schwachen. Denn so dich (der du das erkentnis hast) yemand sehe zu tisch sitzen im gohen hausz / wirt nicht seyn gewissen / die weyl es schwach ist / verursacht das gohen opffer zu essen? vnd wirt also vber deynem erkentnis der schwache bruder vmbkomē / vmb wilches willen Christus gestorben ist. Wenn ihr aber also sundiget an den brudern / vñ schlaget ihr schwachs gewissen / so sundigt ihr an Christen. Darumb / szo die speyse meynen bruder ergert / wolt ich nicht fleysch essen ewiglich / auff das ich meynen bruder nicht ergere.

Das



# DIE ERST EPISTEL

## Das Neunde Capitel.

**B**ynn ich nicht eyn Apostel? byn ich nicht frey? hab ich nicht vnsern hern Ihesum Christ gesehen? Seyt nicht yhr meyn werck ynn dem hern? byn ich andern nicht eyn Apostel / szo byn ich doch ewr Apostel / Denn das sigel meynes Apostel ampts / seyt yhr / ynn dem hern. Wenn man mich fragt / so antwort ich also / Haben wir nicht macht zu essen vnd zu trincken? habē wir nicht auch macht eyne schwester zum weybe mit vmbher zufurē / wie die andern Aposteln vnd die bruder des hern / vnd Kephas? odder haben alleyn ich vnd Barnabas nicht macht das zuthun? Wilcher reyset yhe mals auff seynen eygen sold / Wilcher pflanzt eyn weyn berg / vnd isset nicht von seynen frucht? Odder wilcher weydet eyne herdt / vnd isset nicht von der milch der herden.

(Sorget)  
Got sorget fur  
alle ding / aber  
er sorget nicht /  
das fur die och-  
sen geschriben  
werde / denn sie  
sonden nicht  
lesen.

(nicht braucht)  
Sihe der Apostel  
verschonet szo  
fast der schwach-  
eyt an den an-  
dern / das er  
auch alles des  
sich enthalt da er  
macht als eyn  
Apostel / da zu  
auch der andern  
Apostel exempel  
zu hatt.

Rede ich aber solchs auff menschen weyse? saget nicht solchs das geseh auch? Den ym geseh Mosi steht geschriebē / Du solt dem ochsen nicht das maul verstopfen / der da dreschet. Sorget Gott fur die Ochsen? odder saget ers nicht aller ding vmb vnser willen? Denn es ist iah vmb vnser willen geschriben. Denn der do pflugēt / sol auff hoffnung pflugen / vnd der da dreschet / sol auff hoffnung dreschen / das er phenes hoffnung teylhafftig werde. So wir euch das geystliche haben geseet / istis eyn groz ding / ob wir ewr fleyschlichs erndtē? So aber andere diser macht an euch teylhafftig sind / warumb nicht viel mehr wir?

Aber wir haben solcher macht nicht brauchet / sondern wir vertragen allerley / das wir nicht dem Euangelio von Christo eyn hyndernis machen. Wiisset yhr nicht / das die da schaffen ym tempel / die neeren sich des tempels / vnd die des altars pflegen / genieffen des altars? Also hat der herr befohlen / das die das Euangelion verkundigen / sollen auch vom Euangelio

Deut. 25.



Euangelio sich neeren. Ich aber habe der leyne braucht. Ich schreybe auch nicht darumb dauon / das mit myr also solt gehalten werden. Es were myr lieber / ich sturbe / den das myr yemand meynen rhum solt zu nicht machen. Denn das ich das Euangelion predige / darff ich mich nicht rumen / denn ich muß es thun / Dñ weh myr / wenn ich das Euangelion nicht predigete / Thu ichs gerne / so wirt mir gelohnet / Thu ichs aber vngerne / so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wirt myr denn nu gelohnet? Nemlich darumb / das ich predige das Euangelion / vñnd thu das selb frey vmbsonst / auff das ich nicht meynen freyheyt mißbrauche / ym predig ampt.

Denn wie wol ich frey byn von yderman / hab ich doch mich selb yderman zum knecht gemacht / auff das ich yhr viel gewynne. Den Juden byn ich worden / als eyn Jude / auff das ich die Jude gewynne. Denen / die vnter dem geset sind / byn ich worden als vnter dē geset / auff das ich die da vnter dem geset sind / gewynne. Denen / die on geset sind / byn ich als on geset wordē (so ich doch nicht on Gottes geset byn / sondern byn ynn dem geset Christi) auff das ich / die on geset sind gewynne. Den schwachē byn ich wordē als eyn schwacher / auff das ich die schwachen gewynne. Ich byn yderman allerley worden / auff das ich aller dīng iah etliche selig mache. Solchs aber thu ich / vmb des Euangelio willen / auff das ich seyner gemeynschafft theilhaftig werde.

Wisset yhr nicht? das die / so ynn den schranden lauffen / die lauffen alle / aber eyner erlangt das leyndt / Lauffet nu also / das yhrs ergreyffet. Eyn yglīcher aber d' do kempfft / enthelt sich alles dīnges / yhene also / das sie eyn vergengliche fron empfangen / myr aber eyn vnuergengliche. Ich lauffe aber also / nicht als auffss vngewiß. Ich fechte also / nicht als der yñ die lufft streycht / sondern ich zeme meynen leyb /

(auffss vngewiß)  
Gleych wie eyn kempfer der zur seymen neben außleuft des zyls muß feylen / vñnd der do sichtet vñnd feylstreich thut / der schlecht vergeblich ynn die lufft / also gehet es allen / die fast viel gute werd on glauben thun. Denn sie sind vngewiß wie sie mit Gott dran sind / darüb sind es eytel feyl lauft / feylstreich / vñnd feyl werd.

vñnd



## DIE ERST EPISTEL

vnd betwibe yhn / das ich nicht den andern predige / vnd  
selbs verwerfflich werde.

### Das Zehend Capitel.

**I**ch wil euch aber / lieben bruder / nicht verhalten / das  
vnsrer veter / sind alle vnter der wolcken gewesen / vnd  
sind alle durchs meer gangen / vnnnd sind alle vnter Mo-  
sen taufft mit der wolcken vnd mit dem meer / vnd haben  
alle eynerley geystliche speyse geessen / vnd haben alle eyner-  
ley geystlichen tranck getruncken / sie truncken aber von dem  
geystlichen fells / der hernach kam / wilcher fells war Chris-  
tus. Aber an yhr vielen hatte Got seyn wolgefallen / denn  
sie sind nydder geschlagen ynn der wusten.

Darumb ver-  
achte seyner den  
andern wie  
stark odder  
schwach er sey /  
wer weis wie  
lange er selb  
bleybe.

Das ist aber vnsrer furbild worden / das wyr nicht vns ge-  
lusten lassen des bösen / gleich wie yhene lust hatten. Werdet  
auch nicht abgottische / gleich wie yhener etliche worden /  
als geschrieben stehet / Das volck saht sich nyder zu essen vnd  
zu trincken / vnd stund auff zu spielen. Auch last vns nicht  
hurerey treyben / wie etlich vnter yhenen hurerey tryben /  
vnd fielen auff eynen tag drey vnd zwenhig tausent. Last  
vns aber auch Christum nicht versuchen / wie etlich vñ yhe-  
nen yhn versuchten / vñ wurden von den schlangen umb-  
bracht. Murret auch nicht / gleich wie yhener etliche murre-  
ten / vnnnd wurden umbbracht durch den verterber.

Solchs alles widderfur yhenen zum furbild / Es ist aber ge-  
schrieben zu vnsrer vermanung / auff wilche das ende der  
welt komen ist / also / das wer sich lest duncken / er stehe / mag  
wol zusehen / das er nicht falle. Es hat euch noch seyne deñ  
menschliche versuchung betreten / die weyl Got trew ist /  
der euch nicht lest versuchen / vñ ewr vermugen / sondern  
macht neben der versuchung eyn außkomē / das yhrs fund  
vñ irtragen. Darumb / meyne liebsten / fliehet von dem go-  
gen dienst.

Als



Als mit den flugen rede ich/richtet yhr/was ich sage/Der  
kild der benedeyung/wilchen wir benedeyen/ist der nicht  
die gemeynschafft des bluts Christi? das brot das wir bre-  
chē/ist das nicht die gemeynschafft des leybs Christi? Denn  
wir viele/sind eyn brot vnd eyn leyb/die weyl wir alle ey-  
nes brods theilhaftig sind. Sehet an den Israel nach dem  
fleysch/wilche die opffer essen/sind die nicht ynn der ge-  
meynschafft des Altars?

Was sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen/das der gohe et-  
was sey? odder das das gohen opffer etwas sey? Aber ich sa-  
ge/das die heyden/was sie opffern/das opffern sie den teuf-  
feln vnd nicht Got/Ku wil ich nicht/das yhr yñ der teuffel ge-  
meynschafft seyn solt. Yhr fund nicht zugleich trincken des  
hern kild vnd der teuffel kild. Yhr fund nicht zu gleych theil-  
haftig seyn des hern tischs / vnd der teuffel tisch / odder  
wollen wir den hern trohen? sind wir stercker denn er? Ich  
habs zwar alles macht / aber es ist nicht alles nuylich. Ich  
hab es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemand su-  
che was seyn ist/sondern eyn ygllicher was eyns andern ist.

Alles was veyl ist auff dem fleysch marckt / das esset / vnd  
forscheth nichts/auff das yhr der gewissen verschonet. Denn  
psal. 23. die erden ist des hern vnd was drynnen ist. So aber je-  
mand von den vnglewbigen euch ladet / vnd yhr wolt hyn-  
gehen/so esset alles was euch furtragen wirt/vnd forschet  
nichts / auff das yhr der gewissen verschonet. Wo aber je-  
mand wurde zu euch sagē/diſs ist gohen opffer/so esset nicht/  
vmb des willen / der es anheucht / auff das yhr des gewis-  
sens verschonet (Die erde ist des hern vnd was drynnen ist)  
Ich sage aber vom gewissen/nicht deyn selbs/sondern des  
andern. Deñ warumb solt ich meyne freyheyt lassen vrtel-  
len / von eyns andern gewissenn? Denn so ichs mit danck-  
sagung genieſſe/was solt ich deñ verlestert werden vber  
dem/da fur ich dancke?

(des hern)  
Christus ist her  
yñ frey / also  
auch alle Chris-  
ten / ynn allen  
dingen.

(lassen vrtelen)  
Er mag mich vr-  
telen / aber  
meyn gewissen  
sol darumb vn-  
geurtelt yñ vn-  
gefangen seyn /  
ob ich yhm  
euserlich wey-  
che zu dienst.

Yhr



## DIE ERST EPISTEL

Ihr esset nu odder trindt oder was yhr thut/so thuts alles zu Gottis preys. Seyt vnanstossig beyde den Kriechen vnd den Juden/vnd der gemeyne Gottis/gleich wie ich auch yderman ynn allerley mich gefellig mache/vñ suche nicht was myr/sondern was vielen zutreglich ist/das sie selig werden. Seyt meyne nachfolger/gleich wie ich Christi.

### Das Eylfft Capitel.

**I**ch lobe euch/lieben brudern/das yhr an mich gedendt yñ allen stücken/vnd haltet die sähungen/gleich wie ich euch geben habe. Ich lasz euch aber wissen/das Christus ist eynes yglischen mannes hewbt/des weybs hewbt aber ist der man/Christus hewbt aber ist Got. Eyn yglischer man/der da bettet odder weysaget/vnnd hat was auff dem hewbt/der schendet seyn hewbt. Eyn weyb aber das da bettet odder weysagt mit vnbedecktem hewbt/die schendet yhr hewbt. Denn es ist eben so viel als were sie beschoren/Wil sie sich nicht bedecken/szo schneyte man yhr auch das har abe. Nu es aber vbel steht/das eyn weyb verschnyten har habe odder beschoren sey/so last sie das hewbt bedecken. Der man aber sol das hewbt nicht bedecken/syntemal er ist Gottis bild vnnd herlichest/das weyb aber ist eyn ehre des mannes. Denn der man ist nicht von dem weybe/sondern das weyb ist von dem man/Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weybs willen/sondern das weyb vmb des mannes willen. Darumb sol das weyb eyne macht auff dem hewbt haben/vmb der engel willen/Doch ist widder der man on das weyb/nach das weyb on den man ynn dem hern. Denn als das weyb von dem man/also kompt auch der man durchs weyb/aber alles von Gott.

(macht)  
Das ist/der  
schleyer odder  
decke/da bey  
man mercke/dz  
sie vnter des  
mans macht sey/  
Gen. 3.

Richtet bey euch selbs/obs wol stehe/das eyn weyb vnbedeckt fur Gott bete/oddere leret euch nicht auch die natur/das eynem man eyn vnehre ist/so er langhar zeuget/vnnd dem



dem weyb eyn ehre/so sie lang har zeuget? das har ist yhr zur decke gebē. Ist aber yemand vnter euch der lust zu zanden hat/der wisse/das wyr die weyse nicht haben/die gemeynen Gottis auch nicht.

Auff das ich aber meyn gepot thu/so lobe ich nicht/das yhr nicht auff besser weyse/sondern auff die ergiste weyse zusammen komet. Zum ersten/wenn yhr zusammen komet ynn der gemeyne/hore ich/es seyen spaltung vnter euch/vnd zum teyl glewbe ichs/Den es müssen spaltung vnter euch seyn/auff das die/so bewerd sind/offinbar vnter euch werden. Wenn yhr nu zusammen kompt mit eyinander/so helt man da nicht des hern abentmal/Denn eyn ygllicher nympt zuuor seyn eygen abentmal vnter dem essen/Vnd eyner ist hungerig/der ander ist trunden. Habt yhr aber nicht heuser/da yhr essen vnd trinckē mugt? odder verachtet yhr die gemeynen Gottis/vñ beschemet die/so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? sol ich euch loben? hvr ynnen lobe ich euch nicht.

Ich habes von dem hern empfangen/das ich euch geben habe/Denn der herr Jhesus ynn der nacht/da er verrhaten wart/nam er das brod/vnd dandt/vnd brachs vnd sprach/Kemet/esset/das ist meyn leyb/der fur euch brochen wirt/solchs thut zu meynem gedechtnis. Desselben gleychen auch den filch/nach dem abentmal/vnd sprach/Diser filch ist eyn newe testament ynn meynem blutt/solchs thut/so offt yhr trincket/zu meynem gedechtnis.

Denn so offt yhr vñ disem brot esset/vnd von disem filch trincket/solt yhr des hern tod verkundigen/bis das er kompt. Wilcher nu vnwirdig vñ disem brod issen/odder vñ dē filch des hern trincket/der ist schuldig an dem leybe vnd blut des hern. Der mensch pruffe aber sich selbst/vnd also esse er von dem brod vnd trincke von dem filch. Denn wilcher vnwirdig issen vñ trincket/der issen vnd trincket yhm selber das ge-

(pruffe)  
Sich selb pruffen/ist seyn glauben fulen vñ nicht die andern richten oder verachten.

richt/



## DIE ERST EPISTEL

(vnterscheydet)  
der Christus  
leychnam etwas  
mehr / denn an-  
dere speyse  
achte.

richt/da mit/das er nicht vnterscheydet den leyb des hern.  
Darumb sind auch so viel franden vnd vngesunden vnter  
euch/vnd eyn gut teyl schlaffen/Denn so wpr vns selber rich-  
teten/so wurden wpr nicht gerichtet/Weñ wpr aber gerich-  
tet werdē/so werden wpr von dem hern gehuchtiget/auff  
das wpr nicht sampt der welt verdampt werden. Darumb/  
meyn lieben bruder/wenn yhr zusamen kompt zu essen/so  
harre eyner des andern. Hungert aber yemandt / der esse  
da heymen/auff das yhr nicht zum gericht zusamen komet.  
Das ander wil ich ordenen/wenn ich kome.

### Das Zwelfft Capitel.

(das yhr heyden)  
Das ist / da yhr  
heyden wart /  
wusstet yhr  
nichts widder  
von Christo /  
noch von dem  
heyligen geyst.  
Nu aber solt yhr  
des geysts ga-  
ben wissen / on  
wilchen niemant  
Christum erken-  
net/sondern viel  
mehr verflucht.

**V**on den geystlichen gaben aber / wil ich euch lieben  
bruder / nichts verhalten. Vr wisset / das yhr hey-  
den seyt gewesen/vñ hyr gegangen zu den stummē  
gohen/wie yhr gefurt wart/Darumb thu ich euch kund/das  
niemant Jhesum verflucht / der durch den geyst Gottis re-  
det. Vnd niemant kan Jhesum eyn hern heysen / on durch  
den heyligen geyst.

(mancherley)  
Es ist ynn allen  
Christen ein  
geyst / weysz-  
heyt/erkenntnis/  
glawb / krafft ic.  
Aber solchs ge-  
gen ander vben  
vñ beweysen ist  
nichts ydermans/

Es sind mancherley gaben/aber es ist eyn geyst/vnd es sind  
mancherley empter / aber es ist eyn herr / vnd es sind man-  
cherley krefften / aber es ist eyn Gott / der da wirckt aller-  
ley ynn yderman. In eynem yglichen erheymen sich die ga-  
ben des geysts / zum gemeynen nuß. Eynem wirt geben  
durch den geyst / zu reden von der weyszheyt / dem andern  
wirt geben zureden von der erkenntnis / nach dem selbigen  
geyst / Eynem andern der glawbe / yñ dem selbigen geyst /  
Eynem andern die gabe gesund zumachen / ynn dem selbi-  
gen geyst. Eynem andern/wunder zuthun/Eynem andern  
weyszagung / Eynē andern geyster zuvnterscheyden / Eynē  
andern mancherley zungen/Eynem andern zungen aufzhu-  
legen. Disz aber alles wirckt derselbige eynige geyst / vnd  
teylet eynem ygliche seynes zu/nach dem er wil.

Denn



Denn gleych/wie eyn leyb ist/vnd hat doch viel gelider/alle gelider aber eynes leybes/wie wol yhr viel sind/sind sie doch eyn leyb/Also auch Christus/denn wir sind ynn eynem geyst alle zu eynē leybe getaufft/wir seyen Jude oder Kriechen/knechte oder freyen/vnd sind alle mit eynem geyst getrenckt. Denn auch der leyb ist nicht eyn gelid/sondern viele/So aber der fuß spreche/Ich byn feyn hand/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/solts umb des willen nicht eyn gelid des leybes seyn? Vñ so das ore spreche/Ich byn nicht das auge/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/solts umb des willen nicht eyn gelid des leybes seyn? Weñ der ganß leyb das auge were/wo bliebe das gehore? So er ganß das gehore were/wo bliebe der geruch? Nu aber hat Got die gelid gesetzt/eyn ygliches sonderlich am leybe/wie er gewollet hat/So aber alle gelider eyn gelid werē/wo bliebe der leyb? Nu aber sind der gelider viel/aber der leyb ist eyn. Es kan das auge nicht sagen zu der hand/ich darff deyn nicht/oder widerumb das heubt zu den fußen/ich darff ewer nicht/sondern viel mehr/die gelider des leybes/die vns duncken die schwachsten seyn/sind die nötigisten/vnd die vns duncken die vnerlichsten seyn/den selben legen wir am meisten eehr an/vnd die vns vbel anstehen/die schmußt man am meisten. Denn die vns wol anstehen/die bedurffen nichts/Alber Got hat den leyb also vermengert/vnd dem durfftigen gelid am meisten ehre geben/auff das nicht eyn spaltung ym leybe sey/sondern die gelider fur eynander gleych sorgen/vnd so eyn gelid leydet/so leyden alle gelider mit/vñ so eyn gelid wirt herlich gehalten/so frewen sich alle gelider mit.

Yhr seyt aber der leyb Christi vnd gelider vnternander/vnd Gott hat gesetzt ynn der gemeyne/auffs erst die Apostel/auffs ander die Propheten/auffs dritte die lerer/darnach die wunderthatter/darnach die gabē gesund zumachē/Selffer/

sondern von weyßheyt reden/die da lerē got erkennen. Von erkentnis redē/die da leren euserlich wesen vnd Christlich freyheyt. Glaubē beweysen/die yhn offentlich bekennen mit wortten vnd werckē/als die merkerer. Geyst vnterscheidē/die da pruffen die propheceyē vnd leren.



## DIE ERST EPISTEL

ffer / Regierer / Mancherley zungen. Sind sie alle Apostel? sind sie alle propheten? sind sie alle lerer? sind sie alle wunderthetter? haben sie alle gaben gesund zumachen? reden sie alle mit zungen? kunden sie alle aufzulegen? Eyffert aber nach den besten gaben / vnd ich zeige euch noch eyn kostlichern weg.

### Das Dreytzehend Capitel.

**W**enn ich mit menschen vnd mit engel zungen redet/vñ hette die liebe nicht/so were ich eyn dohnend erß/odder eyn klingende schelle/Vnd wenn ich weyßsagē kundt / vnd wuste alle geheymnis / vñ alle erkentnis / vnd hette allen glawben / also / das ich berge versetete/vnd hette der liebe nicht/so were ich nichts. Vnd wenn ich alle meyn habe den armen gebe / vnd ließ meynen leyb brennen/vnd hette der liebe nicht/so were myrs nichts nuße. Die liebe ist langmutig vnd freuntlich/die liebe eyffert nicht/die liebe schalcket nicht / sie blehet sich nicht / sie stellet sich nicht honisch/sie sucht nicht das yhre/sie leßt sich nicht erbittern / sie gedendt nicht arges / sie frewet sich nicht vber der vngerechtigeyt / sie frewet sich aber mit der warheyt / sie vertreget alles/sie glewbet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles / die liebe verfelleet nymer mehr / szo doch die weyßsagung auffhoren werden/vnd die zungen auffhoren werden/vnd das erkentnis auffhoren wirt.

(allen glawben) wie wol alleyn der glawb recht fertiget / als S. Paulus allenthalbē treybt / doch wo die liebe nicht folget / were der glawbe gewißlich nicht recht / ob er gleych wunder thett.

(stückwerck) wie wol wir ym glawben alles haben vnd erkennen / was Gott ist vnd uns gibt / so ist doch das selb erkennē noch stückwerck vñ vnuolkommen gegen der zukunfftigē Klarheyt.

Denn vnser wissen ist stückwerck / vnd vnser weyßsagen ist stückwerck/Wenn aber komen wirt/das volkomene/so wirt das stückwerck auffhoren. Da ich eyn kind war/da redet ich wie eyn kind/vñ richtet wie eyn kind/vnd hette kindische anschlege/Da ich aber eyn man wart/that ich abe was kindisch war. Wir sehen yht durch eyn spiegel ynn eynem tunceln wort / denne aber von angesicht zu angesicht. Yht erkenne ichs stücksweyßz/denne aber werd ichs erkennen/gleych wie ich



ich erkennet byn. Nu aber bleybt/glawbe/hoffnung/liebe/  
dise drey/aber die liebe ist die grossist vnter yhn.

### Das Vierzehend Capitel.

**S**trebt nach der liebe / Eyffert nach den geystlichen  
gaben / am meysten aber / das yhr weyssagen mu-  
get/Denn der mit der zungen redet/der redet nicht  
den mensche/sondern Gotte/denn yhm horet niemant zu/  
Wer aber weyssaget/der redet den menschen zur besserung/  
vnd zur ermanung / vñ zur trostung. Wer mit der zungen  
redet/der bessert sich selbst/wer aber weyssaget/der bessert  
die gemeyne. Ich wolt das yhr alle mit zungen redetet/  
aber viel mehr / das yhr weyssagetet / Denn der do weys-  
saget / ist grosser deñ der mit zungen redet / es sey denn / das  
ers auch außlege/das die gemeyne dauon gepessert werde.  
Nu aber/lieben bruder/weñ ich zu euch keme/vnd redet mit  
zungen/was were ich euch nuß? szo ich nicht mit euch redet/  
entwedder durch offinbarung / odder durch erkentnis/od-  
der durch weyssagung/odder durch lere.

Sat sichs doch auch so ynn den dingen/die da lautten vñnd  
doch nicht leben/es sey eyn pfeysse odder eyn harpffe/wenn  
sie nicht vnterschiedlichen hall von sich geben/wie kan man  
wissen was gepfiffen odder geharpffet ist? Vnd szo die po-  
saune eynen vndeutlichen hall gibt/wer wil sich zum streyt  
rusten? Also auch yhr / weñ yhr mit zungen redet / so yhr  
nicht gebet eyne deutliche rede / wie kan man wissen was  
geredt ist? Denn yhr werdet ynn den wind reden.

Also mancherley art der stymmen ist ynn der welt/vnd der  
selben ist keyne vndeutlich/So ich nu nicht weysz der stym-  
men deutüg / werde ich vndeutsch seyn dem / der da redet/  
vñ der do redet / wirt myr vndeutsch seyn / Also auch yhr /  
syntemal yhr eyfferet nach den geystliche gaben/tracht dar-  
nach/das yhr volle gnuge habt zur besserung der gemeyne.

Darumb /

(die grossist)  
Liebe rechtferti-  
get nicht / son-  
dern der glaub /  
Ro. 1. weyl aber  
glaub vñnd hoff-  
nüg gegē Got  
handeln / vñnd  
nur guttis emp-  
fahen/dazu auff  
horē müssen. Die  
liebe aber gegen  
dem nehisten  
handelt vnd nur  
guttis thut/dazu  
ewig bleybt / ist  
sie grosser / das  
ist / weytter /  
thettiger / vñnd  
werhafftiger.

(zungen reden)  
Mit zungen re-  
den/ist psalmen  
odder propheten  
ynn der gemeyn  
lesen oder sin-  
gen / vñ sie nicht  
auslegen / wie  
wol sie der leser  
verstehet. weys-  
sagen ist den ynn  
von Gott neh-  
men / vñ andern  
gebē mügen.  
Auslegen ist den  
ynn andern fur-  
geben. So meynt  
nu S. Paulus /  
mit zungen re-  
den bessert die



## DIE ERST EPISTEL

gemeyne nicht /  
weyßsagen aber  
vñ außlegen be-  
fert die gemeyne.

(mit dem synn)  
Mit dem synn  
redē ist eben so  
viel / als außle-  
gen / vñ den syn-  
den andern ver-  
flerenn / Aber  
ym geyst reden /  
ist den synn selbs  
verstehē vñ nicht  
außlegē.

(synn)  
Das ist / den synn  
mit predigen  
außlegen.

(zungen zum zey.)  
Durch mancher-  
ley zungen wer-  
dē die vnglewbī-  
gen zum glaw-  
benn beleet / wie  
durch anderr  
zeychē vñ wüder /  
aber durch weyß-  
sagung werden  
die gleubigē ge-  
peßert vñnd ge-  
sterck / als durch  
zeychen / daran  
sie yhren glaw-  
ben prufen vñ  
erfaren / das er  
recht sey

Darumb / wilcher mit der zungē redet / der bete also / das  
ers auch außlege. So ich aber mit der zungen bete / so betet  
meyn geyst / aber meyner synn bringt niemant frucht? Wie  
sols aber denn seyn? nemlich also / Ich wil beten mit dem  
geyst / vñnd wil beten auch mit dem synn / Ich wil singen mit  
dem geyst / vñnd wil singen auch mit dem synn.

Wenn du aber benedeyest mit dem geyst / wie sol der / so an  
stadt des leyen steht / Amen / sagen / auff dey nedand / sagung /  
syntemal er nicht weyß / was du sagest / Du sagest wohl seyn  
dancē / aber der ander wirt nicht dauon gepeßert. Ich dan-  
ckē meinem Gott / das ich mit mehr zungen rede denn yhr /  
Aber ich wil ynn der gemeyne lieber funffte wort reden /  
durch meyner synn / auff das ich auch andere vnterweyse /  
dann sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben bruder / werdet nicht kinder am verstentnis / son-  
dern an der boszheyt seyt kinder / an dem verstentnis aber  
seyt volkomē / Inn dem gesetz steht geschriben / Ich wil mit  
andern zungen vñnd mit andern lippen reden zu dissem  
volck / vñnd sie werden mich auch also nicht horen / spricht  
der herre. Darumb / so sind die zungen zum zeychen / nicht  
den glewbigen / sondern den vnglewbigen / Die weyßsag-  
ung aber / nicht den vnglewbigen / sondern den glew-  
bigen.

Wenn nu / die ganze gemeyne zusamen keme an eynen ort /  
vñnd redeten alle mit zungen / Es kemen aber hyney n leyen  
odder vnglewbige / wurden sie nicht sagen / yhr weret vn-  
synnig? So sie aber alle weyßsageten / vñnd keme deñ / eyne vn-  
glewbiger odder leye hyney n / der wurde von den selben  
alle gestrafft / vñnd von allen gericht / vñnd also wurde das  
verporgen seynes herzen offinbar / vñnd er wurde also fal-  
len auff seyn angesicht / Got anbeten / vñnd bekennen / das  
Gott warhafftig ynn euch sey.

Wie ist yhm denn nu / lieben bruder? wenn yhr zusamen ko-  
met /



met/so hat eyn ygllicher eyne psalmen/er hat eyn lere/er hat eyne zungen / er hat eyn offinbarung / er hat eyn außlegung. Last es alles geschehen zur besserung / So yemand mit der zungen redet / das thu er selb ander / odder auff meyste selb dritte / vnd eyner vmb den andern / vñ eyner lege es aus / Ist er aber nicht eyn außleger / so schweyge er vnter der gemeyne/rede aber yhm selber vnd Gotte.

Die weyffager aber last reden selb ander odder selb dritte / vnd die andern last richten / So aber eyn offinbarung geschicht eyne andern / der do sihet / so schweyge der erste. Ihr fund wol alle weyffagen/eyner nach dem andern/auff das sie alle lernen/vnd alle ermanet werden/Vnd die geyster der propheten / sind den propheten vnter than. Denn Gott ist nicht eyn Got der zwytracht / sondern des frides / wie ynn allen gemeynen der heyligen.

Geñ. 3. Ewre weyber / last schweygen vnter der gemeyne / Den es sol yhn nicht zu gelassen werde/das sie reden/sondern vnter than seyn/wie auch das gesehe saget/wollen sie aber etwas lernen / so last sie da heyden yhre menner fragen. Es stehet den weyben vbel an/vnter der gemeyne reden/oddere ist das wort Gottis von euch außfomen? odder ist es alleyn zu euch fomen? So sich yemant leisset duncken er sey eyn prophet/oddere geystlich/der erkenne was ich euch schreybe/Den es sind des hern gepot. Ist aber yemand vnwissend / der sey vnwissend. Darumb / lieben bruder / eyffert nach weyffagen / vñ weret nicht mit zungen reden / Last es alles erbarlich vnd ordenlich zu gehen.

(vnterthan)  
Etlich meynen / weyl sie den verstand vnd des geystes gaben haben/sollen sie niemandt weyden noch schweygen / darauß den secten vñ zwiiracht folgen. Aber sanct Paulus spricht hie sie sollen vñ mugen wol weyden / syntemal die gaben des geysts ynn yhrer macht stehen / yhr nicht zu brauchen / wider die eynikeyt / das sie nicht sagen durffen / der geyst treyb vñ zwinget sie.

### Das Sunffstehend Capitel.

**I**ch thu euch aber fund / lieben bruder / das Euāgelion / das ich euch verkündigt habe / wilchs yhr auch angenommen habt / ynn wilchē yhr auch stehet / durch wilchs yhr auch selig werdet/wilcher gestalt ichs euch verkündiget habe / so



## DIE ERST EPISTEL

so yhrs behalten habt/es were denn/das yhr umb sonst ge-  
glewbet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderst geben/wilchs yhr auch habt  
angenommen/das Christus gestorben sey fur vnser junde/  
nach der schrift/vnd das er begraben sey/vnnd das er auff-  
erstanden sey am dritten tage/nach der schrift/vnd das er  
gesehen worden ist von Kephaz/darnach von den zwelffen/  
darnach ist er gesehen worden von mehr denn vber funff-  
hundert brudern auff eyn mal / der noch viel leben / etlich  
aber sind entschlaffen / darnach ist er gesehen worden vñ  
Jacobo/darnach von allen Aposteln.

Am lehten nach allen/ist er auch von myr/als der vnheytli-  
gen gepurt/gesehen worden/Denn ich byn der geringste vn-  
ter den Aposteln / als der ich nicht werd byn / das ich eyn  
Apostel heysse/darumb/das ich die gemeyne Gottis verfol-  
get habe/Aber vñ Gottis gnaden/byn ich das ich byn/vnd  
seyne gnade an myr / ist nicht vergeblich gewesen / sondern  
ich habe viel mehr geerbeytet den sie alle / nicht aber ich /  
sondern Gottis gnade/die bey myr ist. Es sey nu ich odder  
yhene/also haben wir prediget/vnd also habt yhr glewbet.  
So aber Christus prediget wirt/das er sey von den todten  
aufferstanden / wie sagen denn etlich vnter euch / die auff-  
erstehung der todten sey nichts? Ist aber die auferstehung  
der todten nichts/szo ist auch Christus nicht aufferstanden/  
Ist aber Christus nicht aufferstanden / so ist vnser prediget  
vergeblich/so ist auch ewer glawbe vergeblich/Wir werde  
auch erfunden falsche zeugen Gottis/das wir zeuget haben  
widder Gott / er habe Christum aufferweckt / den er nicht  
aufferweckt hat / syntemal die todten nicht auferstehen /  
Den so die todten nicht auferstehen / so ist auch Christus  
nicht aufferstanden/Ist Christus aber nicht aufferstanden/  
so ist ewer glawbe eyttel / so seyt yhr noch ynn ewren jun-  
den/so sind auch die/so ynn Christo entschlaffen sind/ver-  
loren.



loren. Hossen wir alleyn pñ dñsem leben auff Christum / so sind wir die elendisten vnter allen menschen.

Nu aber ist Christus auferstanden von den todtenn/vnnd der erstling worden vnter den/die da schlaffen/Syntemal/durch eyn mensch der todt/vnd durch eyn mensch die auferstehung der todtten kompt/Denn gleych wie sieynn Adam alle sterben / also werden sie ynn Christo alle lebendig gemacht werden/Eyn ygllicher aber ynn seyner ordnung/Der erstling Christus / darnach die Christum an horen / wilche seyn werden zu seyner zukunfft zeit / Darnach das ende / wenn er das reyck Gott vnnd dem vater vberantworten wirt / weñ er auffheben wirt / alle hirschaft vnd alle vberleyt vnd gewalt. Er muß aber hirsche / biß dñ er all seyne seynde vnter seyne fusse lege.

Der letzte seynd der auffgehaben wirt/ist der tod/deñ er hat yhm alles vnter seyne fusse than. Weñ er aber sagt / das es alles vnterthan sey/ists offfinbar/das außgenommen ist/der yhm alles vnterthan hat / Wenn aber alles yhm vnterthan seyn wirt/alsz denn wirt auch der son selbs vnterthan seyn/dem / der yhm alles vnterthan hat / auff das Got sey alles ynn allen.

Was machen sonst / die sich teuffen lassen vber den todtten/ so aller dinge die todtten nicht auferstehen? was lassen sie sich teuffen vber den todtten? vnd was stehen wir alle stund ynn der fahr? Bey vnserm rhum/den ich habe ynn Christo Jhesu vnserm hern/ich sterbe alle tage. Hab ich menschlicher weyse zu Ephezo mit den wilden thieren gefochten / was hilfft michs/szo die todtten nicht auferstehen? Last vns essen vnd trincken / denn morgen werden wir sterben. Last euch nicht verfuren/bose geschwey verderbt gutte sitten/Wachet recht auff / vnd sundiget nicht / denn etlich wissen nichts vñ Got. Das sage ich euch zur schame.

Nocht aber yemand sagen / wie werden die todtten auferstehen?

(vber den todtten)  
Die auferstehung zubestehen / ließen sich die Christē teuffen vber den todtē grebern / vñ deutet auff die selben / das eben die selbē wurden auferstehen.

Jsa. 22.  
Poeta.



## DIE ERST EPISTEL

stehen? vnd mit wilcherley leybe werden sie komen? Du narr / das du seeest / wirt nicht lebendig gemacht / es sterbe denn / vñ wilchs seestu? nicht den leyb seestu / der werden sol / sondern eyn bloß korn / nemlich / weyhen odder der eyne von den andern / Got aber gibt yhm eyne leyb / wie er wil / vnd eyne ygliehen von den samen / seyn eygen leyb. Nicht ist alles fleyisch eynerley fleyisch / sondern eyn ander fleyisch ist der menschen / eyn anders des fieschs / eyn anders der fische / eyn anders der vogel. Vnd es sind hymelische corper vñ prdische corper / aber eyn andere herlickeyt haben die hymelischen / vnd ein andere die prdischen. Eyn andere klarheyt hat die Sonne / eyn andere klarheyt hat der Mond / eyn andere klarheyt haben die sterne / denn eyn stern obertrifft den andern nach der klarheyt / also auch die aufferstehung der todten. Es wirt geseet verweßlich / vnd wirt aufferstehen vnuerweßlich / Es wirt geseet ynn der vneere / vnd wirt aufferstehen yñ der herlickeyt / Es wirt geseet ynn der schwachheit vnd wirt aufferstehen ynn der krafft / Es wirt geseet eyn naturlicher leyb / vnd wirt auff stehen eyn geystlicher leyb.

Naturlich leyb ist / der isset / trindet / schlefft / dewet / zu vnd abnympt / kinder zeuget ic. Geystlich / der solchs leyens darff / vñ doch eyne warer leyb vom geyst lebendig ist / wie man aus Gen. 2. verstehen kan.

Hat man eyn naturlichen leyb / so hat man auch eyn geystlichen leyb. Also ist auch geschriben / Der erst mensch Adam ist gemacht yns naturlich leben / vnd der letzte Adam yns geystlich leben. Aber der geystliche leyb ist nicht der erste / sondern der naturliche / darnach der geystliche. Der erste mensch ist von erden vnd prdisch / der ander mensch ist vom hymel vñ hymelisch / Wilcherley der prdische ist / solcherley sind auch die prdischen / vnd wilcherley der hymelische ist / solcherley sind auch die hymelischen / Vñ wie wir tragen habē das bild des prdischen / also werdē wir auch tragen das bild des hymelischen. Dauon sage ich aber / liebē bruder / das fleyisch vñ blut nicht fundē das reyck Gottis ererben / auch wirt das verweßlich nicht erben / das vnuerweßliche. Sihe / ich sage euch eyn ge-  
heymnis /

Gen. 2.



heymnis/Wyr werden nicht alle entschlaffen/wyr werden aber alle verwandelt werdē / vnd das ploßlich vnd ynn eynem augenblick / zur zeyt der lezten posaunen. Denn es wirt die posaune schallen/vnnd die todten werden auff er- stehen vnuerweslich / vnnd wyr werden verwandelt wer- den/Denn diß verwesliche/muß anghen das vnuerwes- liche/vnd diß sterbliche muß anghen die vnsterblichkeit.

Wenn aber diß verwesliche wirt anghen das vnuerwes- lich/vñ diß sterbliche wirt anghen die vnsterblichkeit/denne  
 Osee. 13. wirt erfüllet werden das wort das geschriben ist/Der tod ist verschlungen ynn dē sieg/Todt/wo ist deyn stachel? Sell/ wo ist deyn sieg? Aber der stachel des tods ist die sund/die krafft aber der funde/ist das gesetz. Got aber sey danc/der vns den sieg gebē hat/durch vnsern hern Ihesum Christum. Darumb / meyn lieben bruder sey feste/vnbeweglich/vnd reych ynn dem werd des hern ymerdar/die weyl yhr wiß- set das ewr erbeyt ist nicht vergeblich ynn dem hern.

### Das Sechzehend Capitel.

**V**On der stewre aber/die den heyligen geschicht/wie ich den gemeynen ynn Galatia befolhen habe / also thut auch yhr. Auff iah der Sabbater eynen / lege bey sich selbs eyn yglicher vnter euch/vnnd samle/was yhm wol zuthun ist / auff das nicht / wenn ich come / denn aller- erst/die stewre zusamen sey/Wenn ich aber dar komen byn/ wilche yhr durch brieffe da fur anseheth / die wil ich senden/ das sie hyr bringen ewre wolthat gen Jherusalem / So es aber werd ist/das ich auch hyr reyse/sollen sie mit mir reys- sen. Ich wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonia zugehe/Denn durch Macedonian werd ich wandeln/bey euch aber werde ich villeycht bleyben/odder auch winteren/auff das yhr mich geleytet/wo ich hyr reysse. Ich wil euch yht nicht sehen ynn der vberfart/denn ich hoffe/  
 ich



## DIE ERST EPISTEL

ich wolle ettlüche zeyt bey euch bleyben/so es der herr zu le-  
set. Ich werde aber zu Epheso bleyben biß auff pfingsten/  
Denn myr ist eyn grosse vnd schefftige thur auffthan / vnd  
sind viel widderwertiger da. So Timotheus kompt/so sehet  
zu / das er on furcht bey euch sey / denn er treybt auch das  
werck des herren/wie ich. Das yhn nu nicht yemad verach-  
te / geleyttet yhn aber ym fride / das er zu myr come / denn  
ich wartte seyn mit den brudern.

Von Apollo aber (wisset) das ich yhn seer viel ermanet ha-  
be/das er zu euch come mit den brudern/vnd es war aller  
dinge seyn wille nicht/das er yht come/er wirt aber komen/  
wenn es yhm gelegen seyn wirt. Wachet / stehet ym glaw-  
ben / faret menlich / vnnnd sterck̃t euch / alle ewer ding laßt  
gehen ynn der liebe.

Ich ermane euch aber/lieben bruder/yhr kennet das hausz  
Stephana/das sie sind die erstling ynn Achaia/vnnnd haben  
sich selb verordenet zum dienst den heyligen/auff das auch  
yhr solchen vnterthan seyet / vnnnd allen die mit werden  
vnnnd erbeyten. Ich frewe mich/ober der zukunfft Stephana  
vnnnd Fortunati vnnnd Achaici. Denn ewren feyl haben sie  
erfullet / sie haben erquicket meynen vnd ewren geyst. Er-  
kennet / die solche sind.

Es grussen euch die gemeynen ynn Asia. Es grussset euch seer  
ynn dem herrn Aquilas vnnnd Priscilla/sampt der gemeyne  
ynn yhrem hausz. Es grussen euch alle bruder/Grussset euch  
vnternander mit dem heyligen kusz. Der grus mit meynner  
hand Pauli. So yemand dē hern Jhesu Christ nicht lieb  
hat / der ist Anathema Maharam motha. Die gnad des  
hern Jhesu Christi sey mit euch. Meyn liebe

sey mit euch allen ynn Christo

Jhesu / AMEN.

Die Erste zu den Corinthern. Gesand außz Asia durch Ste-  
phanen vnd Fortunaten / vnd Achaicon / vnd Timotheon

Vorrede

Ban / auff  
deutsch / Ana-  
thema ἀνάθεμα  
auff friechisch.

Maharam  
מחרם auff Eb-  
reysch / ist eyn  
ding. Mōth מוֹת  
aber heyst der  
todt. wil nu sanct  
Paul sagen/wer  
Christum nicht  
liebet / der ist  
verbannet zum  
todt. Vnde Leuit.

ult.



VORREDE AUFF XXXIII  
DIE ANDER EPISTEL ZU DEN CORINTHERN

**I**n der Ersten Epistel hat sanct Paulus die Corinthen hart gestrafft ynn vielen stücken/scharffen weyn ynn die wunden gossen/vnd sie erschreckt. Nu aber eyn Apostel sol eyn trostlicher prediger seyn/die erschrocken vñ bloden gewissen auffzurichten/mehr denn zuschrecken. Darumb lobt er sie nu widerumb ynn dieser Epistel/vnd geußt auch ole ynn die wunden/vnd thut sich wunder freuntlich zu yhn/vnd heisset den junder mit lieb wider aufnehmen.

Am ersten vnd andern Capitel/zeigt er seine liebe gegen sie/wie er alles geredt/gethan vnd geliden habe zu yhrem nutz vnd heyl/das sie ia sich alles besten zu yhm versehen sollen.

Darnach preysseter das Euangelisch ampt/wilchs das hochst vñ trostlichst werck ist/zunutz vnd heyl der gewissen/vnd zeigt wie das selb edler sey/denn des gesetzs ampt/vñ wie das selb verfolget wirt/vnd doch zunympt an den gleubigen/vnd eyn hoffnung macht durchs creutz der ewigen herrlichkeit/Das thut er am dritten/vierden/vnd funfften Capitel.

Am sechsten vnd siebenden/ermanet er sie/das sie solcher predigt folg thun mit werden vnd leyden/vnd beschleußts mit yhrem lobe/das er sie reyse fort zu faren.

Am achten vnd neunenden ermanet er sie/das sie auch mit zeptlicher narung steuer vñ hulff thetten den heyligen zu Jerusalem ynn der tewren zept/wilche von anfang yhre gutter alle hatten vbergeben/Act. iij.

Am zehenden/eylfften vnd zwelfften hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen.

Am dreyzehenden/drewet er den die gesündigt hatten/vnd sich nicht besserten.



## DIE ANDER EPISTEL PAULI

### Das Erst Capitel.

**P**aulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen  
Gotis/vñ bruder Timotheos.  
Der gemeyne/zu Corinthē sampt allen heyligen vnn  
ganz Achaia.

Gnad sey mit euch vnnnd frid von Got vnserm vater / vnd  
vnserm hern Jhesu Christ.

Gebenedeyet sey Gott der vater vnser hern Jhesu Christ /  
der vater vnd Gott alles trosts/der vns trostet vñ alle vn-  
serm trubsal/das wyr trosten kunden/die da sind vnn aller-  
ley trubsal / mit dem trost / damit wyr trostet werden von  
Got. Denn gleych wie des leydens Christi viel ober vns  
komet/also kompt auch viel trosts ober vnn durch Chris-  
tum.

Wyr haben aber trubsal odder trost / szo geschichts euch zu  
gutt. Istis trubsal/so geschichts euch zu trost vnd heyl (wilchs  
heyl frefftig ist / so phr leydet der massen wie wyr leyden)  
Istis trost/so geschichts euch auch zu trost und heyl. Derhal-  
ben steht vnser hoffnüg feste fur euch / Die weyl wyr wiss-  
sen/das/wie phr des leydens teylhafftig seyt/so werdet phr  
auch des trosts teylhafftig seyn.

Deñ wir wollen euch nicht verhalten/lieben bruder/vnsern  
trubsal / der vns vñ Asia widderfaren ist / da wyr vñ die  
maß beschweret waren/vnd vñ macht/also/das wyr vns  
des lebens erweget / vñ beschloffen hattē / wir mussten ster-  
ben. Das geschach aber darumb / das wyr vnser vertrauen  
nicht auff vns selbs stellen/szondern auff Got/der die tod-  
ten aufferweckt / wilcher vns von solchem tod erloset hat /  
vnd noch teglich erloset/vñ hoffen er werd vns auch hynfurt  
erlosen/durch hulff ewer furbit fur vns/auff das ober vns  
fur die gabe die vns geben ist/durch viel person/viel dancs  
geschehe.

(viel person)  
Das ist / iung  
vnnnd alt hern vñ  
knecht/man vnd  
fraw. psal. 148.

Denn



Denn vnser rhum/ist das zeugnis vnser gewissen/das wir  
 yn eynfelticheyt vnd gotlicher lautterkeit/nicht ynn fleysch-  
 licher weyszheytt/sondern ynn der gnade Gottis/gewan-  
 delt haben auff der welt/allermeyst aber bey euch. Denn  
 wir schreybē euch nichts anders/deñ das ihr leset vnd vor-  
 yn wiisset. Ich hoff aber/ihr werdet vns auch bis ans ende  
 also befinden/gleich wie ihr vns zum teyl befunden habt.  
 Deñ wir sind ewr rhum/gleich wie auch ihr vnser rhum  
 seyt/auff des hern tag. Vnd auff solch vertrauen gedacht  
 ich yhenis mal zu euch zukomen/auff das ich euch abermal  
 eyn wolthat erheygt/vñ durch euch gen Macedonia rey-  
 szete/vñ widerumb vñ Macedonia zu euch keme/vnd  
 von euch geleytet wurde ynn Judeam.

Hab ich aber eyner leychtfertigkeit braucht/da ich solchs ge-  
 dacht? odder sind meyne anschlege fleyschlich? Nicht also/  
 sondern bey mir ist ia/ia/vñ neyn ist neyn. Aber/O eyn  
 trewer Got/dz vnser wort an euch nicht ia vnd neyn gewe-  
 sen ist. Deñ der son Gottis Ihesus Christus/der vnter euch/  
 durch vns gepredigt ist/durch mich vnd Siluanon vnd Ti-  
 motheon/der war nicht ia vnd neyn/sondern es war ia ynn  
 yhm. Denn alle Gottis verheysungen/die sind ia ynn yhm/  
 vñ sind Amen yn yhm/Gotte zum preysz durch vns. Got ist  
 aber/der vns befestiget sampt euch/vnd vns gesalbet/vnd  
 versigelt/vnd ynn vnser herzen das pfand des geysts ge-  
 ben hat.

Amen/das ist  
 gewis vñ war-  
 hafftig.

### Das Ander Capitel.

**I**ch ruffe aber Got an zum zeugen auff meyne seele/das  
 ich ewer verschonet/nicht widder gen Corinthon komen  
 bin. Nicht das wir herren seyen vñ ewren glawben/  
 sondern wir sind gehulffen ewr freude/denn ihr stehet yn  
 glawbē. Ich beschloß aber solchs bey mir selbst/das ich nicht  
 abermal ynn trauricheyt zu euch keme. Deñ so ich euch traw-  
 rig



## DIE ANDER EPISTEL

(ist gnug)  
 Sie redt er vñ  
 dem den er dro-  
 ben ynn der er-  
 sten Epistel c. 5.  
 strafft / vñnd  
 dem teuffel ge-  
 ben hat / befihlt /  
 man sol yhn  
 widder anneh-  
 men nach der ge-  
 schenen straff.

rig mache / wer ist / der mich frolich mache / on der da von  
 myr betrubt wirt? Vñd dasselb hab ich euch geschrieben / das  
 ich nicht / wenn ich feme / eyn trawricheyt vñr die ander het-  
 te / vñber wilchen ich mich solte frewen / syntemal ich mich des  
 vertraue / das meyne freude / ewr aller sey. Denn ich schreyb  
 euch ynn grosser trubjal vñd angst des herzen / mit vielen  
 threnen / nicht das yhr soltet betrubt werden / sondern / auff  
 das yhr die liebe erkendtet / wilche ich habe / sonderlich zu euch.  
 So aber yemant eyn betrubnis hat angericht / der hat nicht  
 mich betrubet / denn nur eyn wenig / auff das ich nicht euch  
 alle beschwere. Es ist gnug / das der selb vñ der gemeyn  
 also gestrafft ist / das yhr nu fort yhm deste mehr vergebt  
 vñd trostet / auff das er nicht ynn alzu grosser trawricheyt  
 ersauffe. Darvñb ermane ich euch / das yhr die liebe an yhm  
 den vorgang haben lasset / Denn darumb hab ich euch auch  
 geschrieben / das ich erkennete / ob yhr bewerd seyt / gehor-  
 sam zu seyn ynn allen stücken. Wilchem aber yhr etwas ver-  
 gebt / dem vergebe ich auch / Denn auch ich / so ich etwas ver-  
 gebe yemandes / das vergebe ich vñb ewren willen an Chris-  
 tus stadt / auff das wyr nicht vñrforteylet werden von dem  
 teuffel / Deñ vñs ist nicht vñbewust / was er ym synn hat.  
 Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion  
 Christi / vñ myr eyn thur auffthan war / ynn dem hern / hatte  
 ich leyne ruge yñ meynem geyst / das ich Titon den bruder  
 nicht fand / sondern ich macht meyn abschied / vñd fur aus  
 gen Macedonia. Aber Gott sey gedandt / der vñs allheynt  
 das felt behalten hilfft yñ Christo / vñ offinbart den geruch  
 seyner erkētnis / durch vñs / an allē ortten / Deñ wyr sind  
 Gotte eyn gutter geruch Christi / beyde vñter denen / die  
 selig werden / vñ vñter denen / die verloren werden / Die-  
 sen / eyn geruch des tods zum todt / yñhenen aber ein geruch  
 des lebens zum leben. Vñ wer taug dazū? Denn wyr sind  
 nicht / wie etlicher viel / die mit dem wort Gottis frehmeren  
 treyben /



treiben / sondern als aus lauterkeit vnd als aus Got / fur Got / reden wir ynn Christo.

### Das Dritte Capitel.

**D**eben wir den abermal an / vns selbs zu preysen? oder bedurffen wir / wie etliche / der lobebrieff an euch / oder lobe brieffe von euch? Ihr seyt vnser brieff / yñ vnser herz geschrieben / der erkandt vnd gelesen wird von allen menschen / die yhr offinbar worden seyt / das yhr eyn brieff Christi seyt / durch vnsern dienst zubereyt / vnd nicht mit tindten geschrieben / sondern mit dem geyst des lebendigen Gottis / nicht yñ steynern taffeln / sondern ynn fleyschern taffeln des herzen. Eyn solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu Got / nicht das wir tuchtig sind vñ vns selber / etwas zu dencken / als von vns selber / sondern das wir etwas tugen / ist von Got / wilcher auch vns tuchtig gemacht hat / diener zu seyn / des newen testaments / nicht des buchstaben / sondern des geystes. Denn der buchstabe todtet / aber der geyst macht lebendig. So aber das ampt das durch die buchstaben todtet / vnd ynn die steine ist gepildet / klarheyt hatte / also / das die kinder vñ Jsrael nicht fundten ansehē das angesicht Mosi / vmb der klarheyt willen seynis angesichts / die doch auffhoret / wie solt nicht viel mehr das ampt / das den geyst gibt / klarheyt habē? Den so der dienst der die verdammis prediget / klarheyt hat / viel mehr ist der dienst der die gerechtikeit predigt / vberaus ynn der klarheyt. Den auch phenes teyl das verfleret war / ist nicht verfleret / gegen diser vbermessigen klarheyt. Den so das klarheyt hatte / das da auffhoret / viel mehr wird das klarheyt haben / das da bleybt. Die weyl wir nu solche hoffnüg haben / brauchen wir grosser freydikeit / vnd thun nicht wie Moses / der eyn decke fur seyn angesicht hieng / das die kinder von Jsrael nicht auffsehen

(vertrauen)  
Das wir euch zum brieffe bereyttet haben.

(buchstaben)  
Buchstaben lernen / ist / das blos gesehen vñ werd lernen / on der gnade Gottis erkentnis / da durch wird alles verdampft / vnd des tods schuldig erkandt / was der mensch ist / vñ thut / Den er kan on gnade Gottis nichts gutts thun.

(geyst)  
Geyst lernen / ist die gnad / on gesehen vñ verdienst lernen / da durch wird der mensch lebendig vñnd selig.

(decke)  
Aber die decke Mosi ist den buchstabē vnd seyn lere nicht



## DIE ANDER EPISTEL

erkennen. Das  
auffgedeckt an-  
gesicht des herrn  
ist / klar erkent-  
nis der gnaden  
vñ des geysts /  
der vns frey  
macht vñ geseh/  
buchstaben vñ  
seyen werdē /  
das yhr klarheit  
vñ werd müssen  
auffhoren.

(spiegelt)  
wie der spiegel  
eyn bilde fehet/  
also fehet vnser  
herz die erkent-  
nis Christi.

(Gott)  
Der teuffel ist  
der welt furst vñ  
Got / denn sie  
dienet yhm vñ  
ist vnter yhm.

(angesicht)  
Erkenntnis Chris-  
ti / nicht das an-  
gesicht Mosi /  
wilchs ist erkent-  
nis des gesehs.  
Denn durch  
Christum erken-  
nen wir Got /

Johan. 6.

hen funden auff das ende des / das auffhoret / sondern yhre  
synne sind verstockt. Denn bisz auff den heutigen tag / bleybt  
die selbige decke vnauffgedeckt / vber dē alten testamēt / weñ  
sie es lesen / wilche yñ Christo auffhoret / Aber bisz auff den  
heutigen tag / weñ Moses gelesen wirt / ist die decke fur yhr  
herz gehengt / Weñ es aber sich beferete zu dem hern / so  
wurde die decke abgethan / Denn der herr ist der geyst / Wo  
aber der geyst des hern ist / da ist freyheyt. Nu aber spiegelt  
sich ynn vns allen des hern klarheit / von auffgedecktem an-  
gesicht / vñ wir werden verfleret ynn das selbige bilde / von  
eyner klarheit zu der andern / als von dem hern / der da ist  
der geyst.

### Das Vierde Capitel.

**D**arumb / die weyl wir eyn solch ampt haben / nach  
dem vns barmherzigeit widderfaren ist / so wer-  
dē wir nicht laß / sondern weysen von vns ynn-  
liche schande / vñ wandeln nicht ynn blasztuckerey / selchen  
auch nicht Gottis wort / sondern offinbarn die warheit /  
vñ beweysen vns wol gegen aller menschen gewissen / fur  
Got.

Ist nu vnser Euangelion verdeckt / so ist ynn denen / die ver-  
loren werdē / verdeckt / vnter wilchen der Got diser welt ver-  
blindt hat der vnglewbigen syn / das yhn nicht scheynet / die  
erleuchtung des Euāgelion von der klarheit Christi / wilcher  
ist das ebenbild Gottis. Denn wir predigen nicht vns selbs /  
sondern Ihesum Christ / das der sey der herr / wir aber ewre  
knechte vmb Ihesus willen. Denn Got / der da hieß das licht  
aus der finsternis erfur leuchten / der hat eyne hellen scheyn  
ynn vnser herzen geben / das durch vns entstunde die er-  
leuchtung von der erkentnis der klarheit Gottis / ynn dem  
angesicht Ihesu Christi.

Wir haben aber solchen schatz ynn yrdischen gefessen / auff  
das



das die krafft / so obligt / sey Gottis / vnd nicht vñ vns. Wir haben allenthalben trubjal / aber wir engsten vns nicht / Wir werdē gedrenget / aber wir vertragen nicht / Wir leyden verfolgung / aber wir werdē nicht verlassenn. Wir werden vnterdrückt / aber wir komen nicht vmb / Vnd tragen vmb allheit das sterben des hern Jhesu an vnserm leybe / auff das auch das leben des hern Jhesu an vnserm leybe offinbar werde.

Denn wir / die wir leben / werden ymerdar ynn todt geben vmb Jhesus willen / auff das auch das leben Jhesu offinbar werde an vnserm sterblichem fleyisch / Darumb / so ist nu der tod mechtig ynn vns / aber das leben ynn euch. Die weyl wir aber den selbē geyst des glawbens haben (nach dem geschriben steht / Ich habe geglewbt / darumb hab ich geredt) so haben wir auch geglewbt / darumb so reden wir auch / vnd wissen / das der / so den hern Jhesum hatt aufferweckt / wirt vns auch aufferwecken / durch Jhesum / vñ wirt vns darstellen sampt euch. Denn es ist myr alles vmb euch zu thun / auff das die vberschwengliche gnade / durch vieler danckfagung / Gott reichlichen preysze.

Psal. 115.

Darumb werden wir nicht laß / sondern ob vnser euserlicher mensch verwejet / so wirt doch der ynnnerliche vñ tage zu tage vernewert. Denn vnser trubjal / die zeytlich vnd leycht ist / schafft eyn ewige vnd vber alle maß wichtige herlickeyt / vns / die wir nit auff sehen / auff das sichtbar / sondern auff das vn sichtbar / Denn was sichtbar ist / das ist zeytlich / was aber vn sichtbar ist / das ist ewig.

### Das Sunfft Capitel.

**W**ir wissen aber / so vnser yrdisch hausz diser hutten zu brochen wirt / das wir eyne baw haben von Gott erbawet / eyn haus nicht mit henden gemacht / das ewig ist ym hymel. Vnd vber dem selben sehen  
nen



## DIE ANDER EPISTEL

nen wir uns auch/nach vnser behaußung die vom hymel ist/  
vñ verlangē/das wir damit vberfleydet werden/so doch/  
wo wir befleydet vnd nicht blos erfunden werden. Deñ  
die weyl wir yñ der hutten sind / sehnen wir uns vnd sind  
beschweret / syntemal wir wolten lieber nicht entfleydet /  
sondern vberfleydet werden/auff das/das sterbliche wur-  
de verschlungen vñ dem leben / Der uns aber zu dem selbi-  
gen bereyttet / das ist Gott / der uns das pfand / den geyst  
geben hat.

(faren schon)  
Das ist / wir ty-  
rannisieren noch  
treiben die leut  
nicht / mit ban-  
nen vnd ander  
freuelen regi-  
menten / denn  
wir furchten  
Got.

Wir sind aber getrost / alle heydt/vnd wissen / das die weyl  
wir da heymen sind ynn dem leybe / so wallen wir ym ab-  
wesen von dē hern/denn wir wandeln ym glawben/vñ se-  
hen yhn nicht/Wir sind aber getrost/vnd haben viel mehr  
lust auffser dem leybe zu wallen/vnd da heymen zu seyn bey  
dem hern. Darumb vleysigen wir uns auch/wir seyen da-  
heym/odder wallen/das wir yhm wolgefallen. Denn wir  
müssen alle offinbart werdē fur dem richtstuel Christi/auff  
das ein yglicher empfahe/an seynem leybe/nach dem er ge-  
handelt hat/es sey gut odder bose. Die weyl wir denn wiß-  
sen / das der herr zufurchten ist / faren wir schon mit den  
leutē / aber Got sind wir offinbar / ich hoff aber / das wir  
auch ynn ewren gewissen offinbar sind.

(thun wir zu  
viel) Das ist/Ob  
wir gleich zu  
scharff mit den  
leuten furen /  
so dienen wir  
doch Gott da-  
ran / thun wir  
aber seuberlich  
vnd messig mit  
yhn / so thun  
wirs dē leuten  
zu dienst / das  
allenthalben  
recht vñ wol  
than ist.

Wir loben uns aber nicht abermal / sondern gebē euch eyn  
ursach zu rhumen von uns/auff das yhr habet zu rhumen/  
widder die/szo sich nach dem ansehen rhumen vñ nicht nach  
dem herzen. Deñ thun wir zu viel/so thun wirs Got/sind  
wir messig / so sind wir euch messig / Denn die liebe Christi  
dringet uns also/syntemal wir achten/das/so eyner fur alle  
gestorben ist/so sind sie alle gestorben/Vñ er ist darumb fur al-  
le gestorben/auff das die/so da leben/nicht yhn selbst leben/  
sondern dem / der fur sie gestorben vnd aufferstande ist.

(nach dem fleysch)  
Christū nicht

Darumb von nu an/kennen wir niemant nach dem fleysch/  
vñ ob wir auch Christum kand haben nach dem fleysch / so  
kennē



kennē wir ihn doch yet nicht mehr/Darumb/ist etwa ein neue creatur inn Christo/so ist das alt vergangen/sihe/es ist alles new wordē. Aber das alles von Gott/der uns mit ihm selb versunet hat durch Ihesum Christ/vnd uns geben das ampt/das die versunung prediget. Denn Got war inn Christo/vnd versunet die welt mit ihm selber/vnd rechnet ihn ihre sund nicht zu/vnd hat vnter uns auffgericht das wort von der versunung.

So sind wir nu botschafftē/an Christus stat/als vermanete Got durch uns/So bittē wir nu an Christus stat/last euch versunen mit Got / den er hat denen / der vō leyner funde wuste / fur uns / zur funde gemacht / auff das wir wurden inn ihm die gerechticheyt die fur Got gilt.

mehr erkennen nach dem fleisch/ ist nichts fleischlich an ihm suchē odder gewarten/ wie die hunger thetten fur dem leyden / sondern an seinem wort benugen daryn sie eytel geistlich vnd ewiges gut haben.

### Das Sechst Capitel.

Ja. 49.

**W**ir ermanen aber euch als mitthelffer / das ihr nicht vergeblich die gnade Gottis empfalet. Den er spricht / Ich hab dich inn der genehmen zeit erhoret / vnd hab dir am tage der selicheyt geholffen. Sehet/ yet ist die angenehme zeit/ yet ist der tag der selicheyt/ last uns aber niemant yrgent ein ergernis geben/auff das vnser ampt nicht verlestert werde/sondern inn allen dingen last uns beweyßen als die diener Gottis.

Mit grosser gedult / mit trubsaln / mit notten/mit engsten/ mit schlegen/mit gefengnissen/mit auffruhren/mit erbeyt/ mit wachen / mit fasten / mit fleuscheyt / mit erkentnis / mit langmut/mit freuntlicheyt/mit dem heyligen geyst/mit vngeserbeter liebe/mit dem wort der warheyt/mit der krafft Gottis / durch waffen der gerechticheyt zur rechten vnd zur linden / durch preys vnd schmach / durch böß gerucht vnd gutt gerucht / als die versurer / vñ doch warhafftig/als die vnbesanten/vñ doch besand/als die sterbenden/vñnd sihe/ wir leben/als die gehuchtigeten/vnd doch nicht ertodtet/ als



## DIE ANDER EPISTEL

als die traurigē / aber allheydt frolich / als die armen / aber die doch viel reychmachen / als die nichts haben vnd doch alles ynnhaben.

(engsten)  
Aus der vorigen  
Epistel waren  
die Corinther er-  
schreckt / vnd  
hermeten sich /  
das sie dē Apstel  
beleydigt hatten.  
Nu trost er sie /  
vnd spricht /  
seyen herzh vn-  
mund sey frolich  
vnd außbreyt /  
Drumb sollē sie  
sich nicht engstē  
noch hermen /  
als sey er vber sie  
vnlustig / dz sie  
sich aber drob  
hermē / sey an  
yhm keyn vrsach /  
sondern als frum-  
me synder / her-  
men sie sich aus  
gutem herzen /  
da es auch nicht  
nott ist / wilchs  
nicht thun die  
knechtisch art  
haben / vnd des  
ewigen lohns  
nicht wartten /  
des die kinder  
sicher sind / da-  
rumb sie vrsach  
zu frewē haben.

¶ Ihr Corinther / vnser mund hatt sich auffthan zu euch / vnser herzh hat sich außbreyttet / Vnserthalben durfft ihr euch nicht engsten / das ihr euch aber engstet / das thut ihr auß herzhlicher meynūg. Ich rede mit euch als mit kindern / die gleichen lohn mit vns haben. Darumb breyttet ihr euch auch aus.

¶ Ihet nicht am frembden noch mit den vnglewbigen. Denn was hat die gerechticheyt fur genieß mit der vngerechtig-  
keit? was hat das licht fur gemeynschafft mit dē finsternis? wie sympt Christus mit Belial? odder was fur eynteyl hat der glewbige mit dem vnglewbigen? was hat der tempel Gottis fur eyn gleiche mit den gohen? Ihr aber seyt der tempel des lebendigen Gottis / wie denn Gott spricht / Ich wil ynn yhnen wonen / vnd ynn yhn wandelen / vnd wil yhrer Got seyn / vnd sie sollen meyn vold seyn. Darumb / gehet aus mitten von yhn / vnd sondert euch abe / spricht der herre / vñ rureet keyn vnreynes an / so wil ich euch annehmen / vnd ewr vater seyn / vnd ihr solt meyn sone vñ tochter seyn / spricht der almechtige herr.

### Das Siebend Capitel.

**D**Je weyl wir nu solche verheyschung haben / meyn liebsten / so last vns von aller befledung des fleyschs vnd des geysts vns reynigen / vñ fort faren mit der heyligung yñ der forcht Gottis / fasset vns / wir haben niemand leyde than / wir haben niemand geteuschet / wir habē niemand verforteylet / nicht sage ich solchs euch zuuerdamnen. Denn ich habe droben zuuor gesagt / das ihr ynn vnserm herzen seyt / mit zusterben vnd mit zuleben. Ich byn seer freydig gegen euch / ich rhume viel von euch / ich byn erfullet



erfullet mit trost/ich byn vberischwenglich ynn freuden/yn allem vnserm trubsal. Den da wir ynn Macedonia kamen/hatten vnser fleisch seyne ruge/sondern allenthalben waren wir ym trubsal/außwendig streyt/ynwendige furcht. Aber Got der die geringen trostet / der trostet vns durch die zu kunfft Tití.

Nicht alleyn aber durch seyne zukunfft/sondern auch durch den trost / damit er getrostet war an euch / vnd verkündigt vns ewr verlangen/ewer weynen/ewern eyffer vmb mich/ also / das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch den brieff habe traurig gemacht / rewet mich nicht / vnnnd ob michs rewete/So ich aber sehe/das der brieff vil leicht auch eyn stundlang / euch betrubt hatt / szo frewe ich mich doch nu / nicht dauon / das yhr seyt betrubt worden / sondern das yhr betrubt seyt worden zur rewe. Denn yhr seyt gotlich betrubt worden / das yhr von vns sah keynen schaden yrgent ynnen nemet/Denn die gotliche trauridneyt wirdt zur selidneyt eyne rewe / die niemant gerewet / Die trauridneyt aber der welt wirdt den todt.

Sihe/das yhr gotlich seyd betrubt worden/wilchen vleysz hattis ynn euch gewirdt/dazu verantwortung/vnwillen/furcht/verlangen/eyffer/rache/Yhr habt euch beweyset ynn allen stücken/das yhr reyn seyt an der that. Darumb ob ich euch geschriben hab/szo ist doch nicht geschehen/vmb des willen der beleydiget hat/auch nicht vmb des willen der beleydigt ist / sondern vmb des willen/das vnser vleysz offinbar wurde bey euch / den wir haben vber euch / fur Gott. Derhalben sind wir getrostet worden / das yhr getrostet seyt / vberischwenglicher aber habē wir vns nach mehr gefrewet/vber der freude Tití/Denn seyn geyst ist erquidet an euch allen. Denn was ich fur yhm von euch gerhümet habe/bynn ich nicht zuschanden wordē/sondern gleych wie alles war ist/das ich zu euch geredt habe/also ist auch vnser rhum  
fur



## DIE ANDER EPISTEL

für Titus / war worden / vnd er ist vñr auß herhlich wol an euch / wenn er gedendt an ewer aller gehorsam / wie yhr yhn mit furcht vñ zittern habt auffgenommen. Ich frew mich das ich vnter euch ynn allen stücken thar kune seyn.

### Das Acht Capitel.

**I**ch thu euch kund / lieben bruder / die gnad Gottis / die ynn den gemeynen zu Macedonia geben ist / Denn yhre freude war da am vberschwenglichsten / da sie durch viel tribsal bewerd wurden / vnd yhr armut / obs wol tieff ist / hatt sich doch vñrschwendt als eyn reychtum / ynn aller eynseligkeit / Denn nach allem vermugen (das zeuge ich) vnd vber vermugen waren sie selbwillig / vñ fleheten vns / mit vielem ermanen / das wyr auffnehmē die wolthat vnd gemeynschafft der handreychung / die da geschicht den heyligen / vnd nicht wie wyr hoffeten / sondern ergabē sich selbst zu erst dem herrn / vnd darnach vns / durch den willen Gottis / das wyr musten Titon ermanen / auff das er / wie er zu vor hat angefangen / also auch vnter euch solche wolthat außrichtet.

Aber gleych wie yhr ynn allen stücken reych seyt / ym glawben vnd ym wort / vnd ynn der erkentnis / vnd ynn allerley vleysz / vnd ynn ewr liebe zu vns / also schafft / das yhr auch ynn diser wolthat reych seyt. Nicht sage ich / dz ich etwas gepiete / sondern die weyl andere so vleyszig sind / versuch ich auch ewer liebe / ob sie rechter art sey. Denn yhr wisset die gnad vnser herrn Jhesu Christi / das / ob er wol reych ist / wart er doch arm vmb ewer willen / auff das yhr durch seyn armut reych wurdet.

(angefangen)  
Yhr seet die ersten  
gewesenn /  
die es wolten  
vnd auch thaten.

Vnd meyn wolmeynen hyrinnen gebe ich / denn solchs ist euch nuhlich / die yhr angefangē habt für dem iare her / nicht alleyn das thun / sondern auch das wollen. Nu aber volbringet auch das thun / auff das / gleych wie da ist eyn geneyget



get gemute zu wollē / so sey auch da eyn geneyget gemute zu thun / von dem das yhr habt. Denn so der geneygte mut da ist / so ist eyner angenehm / nach dem er hatt / nicht / nach dem er nicht hat.

Exo. 16. Nicht geschicht das der meynung / das die andern ruge haben / vñ yhr trubsal / sondern das es gleych sey / so diene ewr vberfluß yhrem mangel / diser themren zeyt lang / auff das auch yhrer vberschwang hernach diene ewrem mangel / vñ geschehe das gleych ist / wie geschriben steht / Der viel samlet / hatte nicht vberfluß / vñ der wenig samlet / hatte nicht feyl. Gott sey aber danck / der solchen vleysß an euch / geben hatt ynn das herh Titī / Denn er nam zwar die ermanung an / aber die weyl er so seer vleysßig ware / ist er von yhm selber zu euch geyset.

Wyr haben aber eynen bruder mit yhm gesand / der das lob hatt am Euangelio / durch alle gemeynen. Nicht alleyn aber das / sondern er ist auch verordnet vñ den gemeynen / zu vnserm walgefertē yñ der gnade / die vnter euch predigt wirt zu preysß des herrn / vñ ewr geneygt gemute zu reysen / vñ verhuten das / das vns nicht yemand diser fulle halben verlestere / die durch vnser ampt außgericht wirt / vñ sehen drauff / das es redlich zugehe / nicht alleyn fur dem herren / sondern auch fur den menschen.

Auch haben wyr mit yhn gesand vnsern bruder / den wyr offft gespurt haben ynn vielen stücken / das er vleysßig sey / nu aber viel vleysßiger / vñ das haben wyr than ynn großer zuuersicht zu euch / es sey Titus halben (wilcher meyn gesell vñ gehulffen vnter euch ist) odder vnser bruder halben (wilche Apostel sind der gemeynen / vñ eyn preysß Christi) Erheyget nu die beweyßung ewr liebe vñ vnser thums von euch / an disen / auch offentlich fur den gemeynen.



## DIE ANDER EPISTEL

### Das Neunde Capitel.

**A**ber vñ der handreychung an die heyligen / ist mir nicht not euch zuschreyben / Denn ich weysz ewr geneygt gemute / dauon ich rhume / bey den von Macedonia / vñd sage / Alhaia ist fur dem iar gerustet gewesen / vñd ewrer eyffer hat viele gereyht. Wyr haben aber die bruder darumb gesand / das vnser rhum von euch / nicht zu nicht wurde ynn diser sachen / vñnd das yhr bereyht seyt / gleych wie wyr von euch gesagt haben / auff das nicht / so die vñ Macedonia mit myr kemen / vñd euch vnbereyht funden / wir zuschanden wurden (wil nicht sagenn / yhr) an solcher vermessenhейt des rhums.

Ich hab aber fur notig angesehen / die bruder zuermanen / das sie zuuoran zogen zu euch / zu verfertigen dise zuuor verheysene benedeyung / das sie bereyht sey / also / das es sey eyn benedeyung vñd nicht eyn geht. Ich meyne aber das / wer da kerglich seet / d' wirt auch kerglich erndten / vñd wer da seet ynn benedeyungen / der wirt auch erndten ynn benedeyungen. Eyn ygllicher / nach dem er ynn seynem herhen zuuor erwelet hat / nicht aus trauridēy / odder aus not / Den eynen frolichen geber hat Got lieb.

Got aber kan machen / das allerley gnad ynn euch vberreychlich sey / das yhr ynn allen dingen allerley gnuge fur euch habt / vñd rey ch seyt zu allerley guten werden / wie geschriben stehet / er hatt außgestrawet / vñnd geben den psal. c 11. armen / seyne gerechtidēy bleybt ynn ewidēy (Der aber samen rey chet dem seeman / der wirtt yhe auch das brot rey chen zur speyse / vñd wirt vermehren ewrn samen / vñd wachsen lassen das gewechs ewr gerechtidēy) das yhr rey ch seyt ynn allen dingen / zu aller eynfeltidēy / wilche wirckt durch vns danck sagung Got.

Eynfeltidēy ist / das die wolthat nicht vmb geniesz / lohn oder eher wil len / sondern aus blosser freyer lieb vñd lust geschicht.

Denn die handreychung dieser stewre / erfüllet nicht alleyn den



den mangel der heyligen / sondern ist auch vberschwenglich daryn / das viele Gotte danken / durch disen bewerten dienst / vnd preysen Got / vber ewrem vnterthenigen bekenntnis des Euangelion Christi / vnd vber ewer eynseitigen gemeynschafft mit yhn vnd mit allen / vnd vber yhrem gepet fur euch / wilche verlāget nach euch / vmb d' vberschwenglichen gnade Gottis willen ynn euch. Gott aber sey dank / fur seyn vnaussprechliche gabe.

### Das Zehend Capitel.

**I**Ch aber Paulus ermane euch / durch die sanfftmutigheyt vnd lindigheyt Christi / der ich gegenwertig vnter euch geringe byn / ynn abwesen aber bynn ich thurstig gegen euch. Ich bitte aber / das myr nicht noth sey / durch das vertrauen / durch wilchs ich thurstig geschieht werde / lūne zu seyn vber etliche / die vns schehen / als wandelten wir nach dem fleysch. Deñ ob wir wol ym fleysch wādeln / so streyten wir doch nicht nach fleyschlicher weyse. Deñ die waffen vnser ritterschafft / sind nicht fleyschlich / sondern mechtig fur Gott / zuuerstoren die befestungen / damit wir verstoren die anschlege / vnd alle hohe / die sich erhebt / widder die erkentnis Gottis / vnd nemen gefangen alle vernunft vnter den gehorsam Christi / vnd sind bereyt zu rechen allen vngehorsam / wenn ewr gehorsam erfüllet ist / richtet yhr nach dem ansehen?

Verlessit sich yemand darauff / das er Christis sey / der dencke solchis auch widderumb bey yhm / das gleych wie er Christis ist / also sind wir auch Christis. Vnd so ich auch etwas weytter mich rhumet vñ der gewalt / wilche vns der herr geben hat / zubeßern vñ nicht zuuerderben / wolt ich nicht zuschanden werden. Das sage ich / das yhr nicht euch danken lasset / als hette ich wolt euch schrecken mitt brieffen / Denn die brieffe (sprechen sie) sind schwere vnd starck / aber  
die



## DIE ANDER EPISTEL

die gegenwertigkeit des leybs ist schwach / vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist / der dencke / das / wie wir sind mit wortten ynn den brieffen ym abwesen / so sind wir auch mit der that gegenwertig.

Denn wir thuren nicht vns selb an massen / vnd richten nach etlichen / die sich selb loben / aber die weyl sie sich nach sich selb messen / vnd richtē sich nach sich selb / verstehen sie nichts. Wir aber rhumen vns nicht vber das zill / sondern nur nach dē zill der regel / damit vns Got abgemessen hat das zill / zulangē auch bisz an euch. Denn wir faren nicht zu weyt / als hetten wir nicht gelanget an euch / Deñ wir sind yhe bisz auch an euch komen mit dem Euangelio Christi / vnd rhumen vns nicht vbers zill ynn frembder erbeyt / vñ haben hoffnūg wenn nu ewr glawb ynn euch gewechset / das wir vnser regel nach / wollen weytter komen / vnd das Euangelion auch predigen / denen die yhen syd euch wonen / vnd vns nicht rhumen ynn dem / das mit frembder regel bereyttet ist.

### Das Vylfft Capitel.

**W**er sich aber rhumet / der rhume sich des herren / deñ der ist nicht bewerd / d' sich selb lobt / sondern den der herr lobt. Wolt Got yhr hieltet mir eyn wenig thorheyt zu gutt / doch yhr haltet myrs zu gut. Deñ ich eyffer vber euch mit gotlichem eyffer / Deñ ich habe euch vertrauet eynem man / das ich eyn reyne lungfraw Christo zubrechte / Ich furchte aber / das nicht / wie die schlange Geua versurte mit yhrer teufcherey / also auch ewre synn verruckt werden von der eynfeltigkeit ynn Christo / Deñ so / der / da zu euch kompt / eynen andern Jhesum predigete / den wir nicht prediget haben / odder yhr eynen andern geyst empfienget / den yhr nicht empfangen habt / odder eynn ander Euangelion / das yhr nicht angenommen habt / so vertruget yhr sie billich.

Denn



Denn ich acht / ich sey nicht weniger deñ die hohen Apostel  
sind / vnd ob ich alber byn mit reden / so byn ich doch nicht  
alber ynn der erkētnis. Doch ich byn bey euch allenthalbē  
wol bekāt / Oder hab ich gesündigt / das ich mich ernydrigt  
habe / auff das yhr erhoget wurdet? Denn ich habe euch  
das Euangelion vmb sonst verkündigt / vnd habe andere  
gemeyne beraubt / vnd sollt von yhn genomen / das ich  
euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertig / vnd  
mangel hatte / war ich niemant beschwerlich / Denn meynen  
mangel erstatten die bruder die von Macedonia kamen /  
vnd hab mich yñ allen stücken euch vnbeschwerlich behalten /  
vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewis die warheyt Christi yn myr ist / so sol myr diser  
rhum yñ dē lenden Achaia nicht vnternomen werden /  
Warūb das? das ich euch nicht solt liebhaben? Got weys  
es. Was ich aber thu vnd thun wil / das thu ich darumb /  
das ich die vrsach abhawe / denen / die vrsach suchen / das  
sie rhumen mochten / sie seyen wie wyr. Denn solche falsche  
Apostel vnd trugliche erbeyter / verstellen sich zu Christus  
Aposteln / vnd das ist auch seyn wunder / Deñ er selb der  
teuffel / verstellet sich zum Engel des lichts. Drumb ist  
nicht eyn grosses / ob sich auch seyne diener verstellen / zu  
diener der prediget / von der gerechtigkeit.

Ich sage abermal / das nicht yemāb wehne / ich sey thoricht /  
Wo aber nicht / so nemet mich an als eynen torichten / das  
ich auch mich eyn wenig rhume / Was ich yht rede / das rede  
ich nicht dem hern nach / sondern als ynn der torheyt / die  
weyl wyr ynn das rhumen komen sind / systemal viel sich  
rhumen nach dem fleysch / wil ich mich auch rhumen. Denn  
yhr vertragte gerne die narren / die weyl yhr flug seyt / yhr  
vertragt / so euch yemand zu knechten macht / so euch yemāb  
schindet / so euch yemand nympt / so sich yemand vber euch  
hebet / so euch yemand ynn das angesicht streycht / Das  
sage



## DIE ANDER EPISTEL

(nach der vnehr) sage ich nach der vnehr / als weren wir schwach worden.  
 Das ist / wir wollen uns yht stellen als die schwachē / die yhr tragen mus-  
 tet / das uns doch eyn schand ist / syntemal wir euch tragen sol-  
 len.

sage ich nach der vnehr / als weren wir schwach worden.  
 Worauff nu yemand kune ist (ich rede ynn torheyt) darauff  
 byn ich auch kune. Sie sind Ebreer / ich auch / Sie sind Israe-  
 liter / ich auch / Sie sind Abrahams samē / ich auch / Sie  
 sind diener Christi / ich auch. Ich rede thorlich / Ich byn wol  
 mehr / yñ erbeyten vberflüssiger / ynn schlegen vber schweng-  
 licher / ynn gefengnissen vberflüssiger / ym sterben offter.  
 Von den Juden hab ich funff mal empfangen vierhig streich  
 weniger eynē / Ich bynn drey mal gesteypt / Eyn mal ge-  
 steyniget / Drey mal schiffbruch erlitten / Tag vnd nacht hab  
 ich zubracht yñ der tieffe des mehrs / Ich hab offt gereyset /  
 Ich byn yñ ferlickeyt gewesen / zu wasser / vnter den mor-  
 dern / vnter den Judē / vnter den heyden / ynn stedten / ynn  
 den wusten / auff dem meer / vnd vnter den falschen bru-  
 dern / ynn muhe vnd erbeyt / ynn wachen / ynn hunger vnd  
 durst / ynn viel fasten / ynn frost vnd bloffe.

On was des außwendigen ist / Nemlich meyn teglich an-  
 halten / Meyn sorge fur alle gemeynen. Wer ist schwach /  
 yñ ich werde nicht schwach? wer wirt geergert / vnd ich  
 brenne nicht? So ich mich yher rhumen sol / wil ich mich meyn-  
 ner schwacheyt rhumen. Got vnn̄ der vater vnser hern  
 Ihesu Christ / wilcher ist der gebenedeyete ynn ewickē /  
 weyß / das ich nicht liege / Zu Damasco der landpfleger des  
 konigs Areta verwarete die stad der Damscer / vnn̄ wolt  
 mich greyffen / vnd ich wart ynn eynem forbe zum fenster  
 aus durch die maure nyddergelassen / vnd entrann aus  
 seynen henden.

Es ist myr iah das rhumen seyn nuh / doch wil ich komen  
 auff die gesichte vnd offinbarunge des hern. Ich kenn eyne  
 menschen vor vier hehen iaren / ist er ynn dem leyb gewesen /  
 so weyß ichs nicht / odder ist er außer dem leybe gewesen / so  
 weyß ichs auch nicht / Got weyß / der selb wart entzuckt biß  
 ynn den dritten hymel / vnn̄ ich kenn den selben menschen /  
 ob

(schwach)  
 Mit den schwachē  
 ym glauben  
 thett vñ ließ er  
 viel / des er wol  
 anders macht  
 hatte. wie er. 1.  
 Corint. 8. vnd.  
 12. sagt / vñ  
 brand (d̄z ist / es  
 verdros yhn  
 hart) weñ man  
 die schwachē er-  
 gerte.



ob er ynn dem leybe odder außzer dem leybe gewesen sey / weyß ich nicht / Got weyß / er ward entzuckt ynn das paradiß / vnd horet vnaussprechliche wort / wilche leyen mensch sagen kan. Dauon wil ich mich rhumen / von myr selb aber wil ich mich nicht rhumen / on meynen schwacheyt / vnd so ich mich rhumen wolt / thett ich nicht thorlich / denn ich wolt die warheyt sagen / ich enthalt mich aber des / auff das nicht yemand mich hoher achte / deñ er an myr sihet / odder von myr horet.

Vnd auff das ich mich nicht vberhebe der hohen offinbarung / ist myr geben / eyn pfal yns fleyßch / des Satanas engel / der mich mit feusten schlahe / auff das ich mich nicht vberhebe / dafur ich drey mal den herrn geflehet habe / das er von myr trette / vnnnd er hat zu myr gesagt / Laß dyr gnugen an meynen gnade / Denn krafft wirt durch schwacheyt stercker. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhumen meynen schwacheyt / auff das die krafft Christi ynn myr wone. Darumb dunck ich mich gut / ynn schwacheyten / ynn schmach / ynn nodten / ynn verfolgungen / ynn engsten vmb Christus willen. Deñ weñ ich schwach bynn / so bynn ich stard.

Ich byñ ein narr wordē vber dē rhumen / dazu habt yhr mich zwungen / Deñ ich solte von euch gelobt werden / yntemal ich byñ nichts weniger / denn die hohen Apostel sind / wie wol ich nichts bynn / so sind doch eyne Apostels zeychen vnter euch geschehen / mit aller gedult / mit zeychen / vnd mit wunder vnd mit thatten. Wilchs ist / dar ynn yhr geringer seyt / deñ die andern gemeynen? on das ich selb euch nicht habe beschweret / Vergebt myr die funde. Sihe / ich byn bereyt zum dritten mal zu euch zu komen / vnnnd wil euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht das ewre / sondern euch / Denn es sollen nicht die kinder den Eltern scheß samlen / sondern die Elter den kindern.

Ich aber wil fast gerne dar legen vnd dar gelegt werden /  
fur



## DIE ANDER EPISTEL

für ewre seele / wie wol ich euch fast seer liebe / vñ doch wenige geliebt werde / Aber laß also seyn / das ich euch nicht habe beschweret / sondern die weyl ich ein teuscher war / hab ich euch mit hynderlist gefangē. Gab ich aber auch jemand vberforteylt / durch der etlichē / die ich zu euch gesand habe? Ich habe Titon ermanet / vnd mit yhm gesand eynen bruder / hat euch auch Titus vberforteylet? haben wir nicht ynn eynem geyst gewandelt? habē wir nicht ynn eynerley fußstapffen gangen? Laßt yhr euch abermal duncken / wir verantworten vns? wir reden ynn Christo für Got.

Aber das alles geschieht / meyn liebsten / euch zur besserung / Den ich furcht / weñ ich come / das ich euch nicht finde / wie ich wil / vñd yhr mich auch nicht findet / wie yhr wolt / das nicht / hadder / eyffer / zorn / zand / affterreden / orenblasen / auffblasen / auffrhur da seyen / das ich nicht abermal come / vnd mich Got demütige bey euch / vnd müsse leydragen vber viel / die zuuor gesündigt / vnd nicht busz than haben / für die vnreynidēy vnd hurerey vnd geylheyt / die sie gehandelt haben.

### Das Dreytzehend Capitel.

**I**ch come nu zum dritten mal zu euch / yñ zweyer oder dreyer mund sol bestehen allerley sach. Ich habs euch zuuor gesagt / vñd sags euch zuuor / als gegenwertig / zum andern mal / vnd schreybs nu ym abwesen / denen die zuuor gesündigt haben / vnd den andern allen. Wenn ich abermal come / wil ich nicht schonen / syntemal yhr sucht / das yhr eyn mal gewar werdet / des / der yñ mir redet Christus / wilcher ist vnter euch nicht schwach / sondern ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreuzigt ist / yñ der schwacheyt / so lebt er doch / ynn der krafft Gottis / Vnd ob wir auch schwach sind ynn yhm / so leben wir doch mit yhm ynn der krafft Gottis / vnter euch.

Versucht



Versucht euch selbst / ob ihr im glauben seyt / pruffet euch selbst / oder erkennet ihr euch selbst nicht / das Jhesus Christus vnn euch ist? es sey denn das ihr verworffen seyt. Ich hoff aber ihr erkennet / das wir nicht verworffen sind / Ich wunsche aber fur Got / das ihr nichts vbel thuet / nicht auff das wir bewerd erscheynen / sondern auff das ihr das gute thuet / vnd wir wie die verworffen seyen. Deñ wir funden nichts widder die warheyt / sondern fur die warheyt. Wir frewen vns aber / wenn wir schwach sind / vnnnd ihr mechtig seyt / vnd dasselb wunschen wir auch / nemlich / ewre vollkommenheit. Derhalben ich auch solchs schreybe / auff das ich nicht / wenn ich gegenwertig byn / scherffe brauchen musse / nach der macht / wilche mir der herr zu bessern / vnd nicht zu verderben geben hat.

Zu leht / lieben bruder / frewet euch / seyt vollkommen / trostet euch / habt eynerley mut vnd synn / seyd fridsam / so wirt Gott der liebe vñ des frids mit euch seyn. Grussset euch vnternander mit dem heyligen fuß. Es grussen euch alle heyligen. Die gnade vñsers herrn Jhesu Christ / vnd die liebe Gottis vnd die gemeynschafft des heyligen geystis sey mit euch allen AMEN. Die Ander zu den Corinthern.

Gesand von Philippen vnn Macedonia/  
durch Titon vñ Lucas.



VORREDE AUFF DIE EPISTEL SANCT  
PAULI ZU DEN GALATERN

**D**ie Galater waren durch sanct Paulus zu dē rechten Christen glawben vnd vns Euangelion von dem geseh bracht. Aber noch seynem abschied / kamen die falschen Apostel / die der rechten Apostel iunger waren / vñ wandten die Galater widderumb / das sie glewbten / sie mussten durch die werck des gesehs selig werden / vnd thetten sund wo sie nicht des gesehs werck hielten / wie Act. xv. auch ettlīch zu Jerusalem hohe leut fur gaben.

Diszen zu entgegen / hebt S. Paulus seyn ampt hoh / vnd wil sich nichts weniger gehalten haben / deñ seyn ander Apostel / vnd alleyn von Gott seyn lere vnd ampt rump / auff das er den rhum der falschen Apostel / die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen behalffen / dempffte / vnd spricht / Es sey nit recht / wens gleych eyn Engel anders predigt odder er selbs / schweg deñ / wenn es der Apostel iunger odder sie selbs anders lereten. Das thut er ym ersten vnd ander Capitel / vñ schleust / das on verdienst / on werck / on geseh / sondern alleyn durch Christum / yderman muß rechtfertig werde.

Am dritten vnd vierden / bewert das alles mit schriftē / exempel vnd gleychnissen / vnd zeygt / wie das geseh viel mehr sund vnd maledeyung bring denn gerechtidēpt / wilch alleyn aus gnaden von Got verheysen / durch Christon on geseh erfüllet vnd vns geben ist.

Am funfften vnd sechsten / leret er die werck der lieb die dem glawben folgen sollen.



DIE EPISTEL  
S. PAULI ZU DEN GALATERN

XLIV

**P**aulus eyn Apostel: nicht von menschen: sondern durch Ihesum Christ vnd Got den vater / der yhn aufferweckt hatt von den todten / vnd alle bruder die bey myr sind.

Den gemeynen ynn Galatia.

Gnade sey mit euch vnd frid von Gott dem vater / vnnnd vnserm hern Ihesu Christ / der sich fur vnser sund geben hat / das er vns erredtet von diser gegenwertigē argen welt / nach dem willen Gottis vnser vaters / wilchem sey preys / von ewickē zu ewickē Amen.

Mich wundert / das yhr euch so bald abwenden lasset / von dem / der euch beruffen hatt durch die gnad Christi / auff eyn ander Euangelion / so doch seyn anders ist / on das etliche sind / die euch verwirren / vnnnd wollen das Euangelion Christi verkeren. Aber / so auch wir / odder eyn engel vom hymel / euch wurde predigen / anders denn das wir euch prediget haben / das sey verflucht / Wie wir yht gesagt haben / so sagen wir auch abermal / so yemandt euch prediget / anders den das yhr empfangē habt / das sey verflucht. Predige ich den yht menschen odder zu dienst? odder gedend ich den menschen gefellig zn seyn? Wenn ich den menschen noch gefellig were / so were ich Christis knecht nicht.

Ich thu euch aber kund / lieben bruder / das / das Euangelion / das von myr gepredigt ist / nicht menschlich ist / Denn ich hab nicht vō eynem menschen empfangen / noch gelernet / sondern durch die offinbarung Ihesu Christi. Denn yhr habt yhe wol gehoret meyner wandel weylant ym Judēthum / wie ich vbir die maß die gemeyne Gottis verfolgete / vnnnd verstoret sie / vnnnd namhu ym Judenthum vber viele meyns gleychen / vnter meynen Nation / vnd eyffert mehr denn alle ander vmb der veter geseh.

Da es aber Gotte wolgefiel / der mich von meynen mutter leybe

Sihe / wie er alle wort richtet / widder die engen gerechticheyt.



## DIE EPISTEL

be hat außgesondert/vñ beruffen durch seyne gnade/das er seynen son offinbaret ynn myr/das ich yhn durchs Euangelion verkündigen solt vnter den heyden/also bald/fur ich zu/ vnd besprach mich nicht daruber mit flesch vnd blut / kam auch nicht gen Jerusalem/zu denen/die fur myr Apostel waren/sondern zoch hyr ynn Arabiam/vñ kam widerumb gen Damascen/Darnach vber drey iar/kam ich gen Jerusalem/zu schawen Petron/vnd bleyb funffzehen tage bey yhm/der andern Aposteln aber sahe ich seynen / on Jacobon des hern bruder. Was ich euch aber schreybe/Got weiß/ich liege nicht. Darnach kam ich ynn die lender Syrie vnd Cilicie / ich war aber vnbesant nach dem angesicht/den Christlichen gemeynen ynn Judea. Sie hatten aber alleyn gehoret / das / der vns weyland verfolgete/der predigt yht den glawben/wilchen er weyland verstorete / vnd preysseten Got vber myr.

### Das Ander Capitel.

**D**arnach vber vierzehen iar/zoch ich abermal hyr auff gen Jerusalem mit Barnabas / vnd nam Titon auch mit mir/Ich zoch aber hyrauff/aus einer offinbarung / vñ besprach mich mit yhn vber dem Euangelio / das ich predige vnter den heyden / besonders aber mit denen/die das ansehen hatten/auff das ich nicht vergeblich lieffe odder gelauffen hette. Aber es wart auch Titus nicht gehwungen sich zu beschneytten/der mit mir war/ob er wol ein frieche war / Vnd das / vmb etlicher neben eyngesurter falscher bruder willen/die neben eynkomen waren/zuuerkundschaffen vnser freyheyt / die wyr haben ynn Christo Ihesu/das sie vns gefangen nemen/wilchen wir auch dahumal nicht wichen/vnterthan zu seyn/auff das die warheyt des Euangelion bey euch bestunde.

(dahumal) gehwungen sich zu beschneytten/der mit mir war/ob er wol ein frieche war / Vnd das / vmb etlicher neben eyngesurter falscher bruder willen/die neben eynkomen waren/zuuerkundschaffen vnser freyheyt / die wyr haben ynn Christo Ihesu/das sie vns gefangen nemen/wilchen wir auch dahumal nicht wichen/vnterthan zu seyn/auff das die warheyt des Euangelion bey euch bestunde.

(wilcherley) Von denen aber/die das ansehen hatten/wilcherley sie weyland gewesen sind/da ligt myr nichts an/Denn Got achtet das

Das



das ansehen der menschen nicht. Myr aber / haben die / so das ansehen hatten / nichts anders geleret / sondern wid-  
derumb / da sie sahen / das myr vertramet war / das Euang-  
gelion an die vorhaut / gleych wie Petro das Euangelion an  
die beschneytung (Denn der mit Petro frefftig ist gewesen  
zum Apostelampt / vnter die beschneytung / der ist mit myr  
auch frefftig gewesen vnter die heyden) vnnnd sie erkandten  
die gnade / die myr geben war. Jacobos vnd Kephass vnd  
Johannes / die fur seulen angesehen waren / gaben sie myr vñ  
Barnaba die hand / vnd vereyneten sich mit vns / das myr  
vnter die heyden / sie aber vnter die beschneytung predig-  
ten / alleyn das myr der armen gedachten / wilchs ich auch  
vleyssig byn gewesen zu thun.

Da aber Petrus gen Antiochian kam / widerstund ich yhm  
vnter augen / denn es war flage vber yhn komen / Denn zu-  
vor eeh etliche von Jacobo kamen / assz er mit den heyden /  
da sie aber kamen / erhoch er sich vnd sonderet sich / darumb /  
das er die von der beschneytung furcht / vnd heuchelten mit  
yhm die andern Juden allesampt / also / das auch Barnabas  
verfuret ward durch yhr heuchlen. Aber da ich sahe / das sie  
nicht richtig wandelten / nach der warheyt des Euangeli /  
sprach ich zu Petro offentlich / So du / der du eyn Jude bist /  
heydenisch lebest vnd nicht Judisch / warumb zwingistu  
denn die heyden Judisch zu leben? Wie wol myr von natur  
Juden vnnnd nicht junder aus den heyden sind / doch weyl  
myr wissenn / das der mensch durch die werck des gesetzs /  
nicht rechtfertig wirt / sondern durch den glawben an Jhesu  
Christ / so haben wir auch an Jhesum Christ geglawbet / auff  
das myr gerechtfertiget werden / durch den glawben an  
Jhesu Christ / vnd nicht durch die werck des gesetzs.

Darumb wirt durch die werck des gesetzs keyn fleysch ge-  
rechtfertiget. Solten myr aber / die da suchen durch Chris-  
tum rechtfertig zu werden / auch noch selbst junder erfunden

tel zugen an / das  
die zwelff Apost-  
tel mit Christo  
selbs gewandelt  
hatten / darub sie  
mehr den Pau-  
lus galtē / das  
widerlegt S  
Paulus / vnd  
spricht / es lge  
daran nicht / wie  
groß oder her-  
lich sie seyen. Es  
ist ym Euangelio  
eyn prediger  
wie d' ander.

1. Cor. 3.

(vorhaut)  
Die heyden heyst  
er vorhaut / da-  
rüb das sie nicht  
beschnyten sind.



## DIE EPISTEL

(nicht mehr denn  
sünd) wer durch  
werd wil frum  
werden/der thut  
ebē als were er  
durch Christū  
eyn sunder wor-  
dē / vñd mußte  
durchs gesēh  
frum werdē /  
Das heyst Chris-  
tū verleudet vñd  
verlestert / vñ  
die sünd widd-  
er bawet/die zuuor  
durch des glaw-  
hens predigt ab-  
than war.

(dem gesēh)  
Durch den glaw-  
bē der eyn geyst-  
lich lebendig ge-  
sēh ist / sind wir  
dem gesēh des  
buchstabēs ge-  
storben/das wir  
ihm nicht mehr  
schuldīg sind.  
Ro. 1

den werdenn / so hetten wir von Christo nicht mehr denn  
sünde/Das sey aber ferne/Wenn ich aber das/so ich zubro-  
chen habe / widderrub bawē / so mach ich mich selbs zu ey-  
nem vbertreter. Ich bynn aber durchs gesēh dem gesēh ge-  
storben / auff das ich Gotte lebe / Ich bynn mit Christo ge-  
creutiget/ich lebe aber/doch nu nichtlich/sondern Christus  
lebet ynn mir. Denn was ich lebe ym fleysch / das lebe ich  
ynn dem glawben des sons Gottis/der mich geliebt hat vñd  
sich fur mich dargeben. Ich werffe nicht weg die gnade Got-  
tis/Denn so durch das gesēh gerechtidēpt kompt/so ist Chris-  
tus vergeblich gestorben.

### Das Dritte Capitel.

**O**phr vnuerstendigen Galater / wer hat euch behau-  
bert/das phr der warheyt nicht gehorchet? wilchen  
Christus Ihesus fur die augen zeiget ist/das er vn-  
ter euch gecreutiget sey / Das wil ich alleynē von euch ler-  
nen? Habt phr den geyst empfangen / durch die werd des  
gesēhs? odder durch die prediget vom glawben? seyt phr  
so vnuerstendig? ym geyst habt phr angefangen / wolt phr  
denn nu ym fleysch fort faren? habt phr deñ so viel umb  
sonst erlittē? ist anders umbsonst. Der euch nu den geyst  
reychet / vñ thut solche thatten vnter euch / thut ersz durch  
die werd des gesēhs? odder durch die prediget des glaw-  
bens? Gleich/wie Abraham hat Gotte geglewbt/vñd es ist  
ihm gerechnet fur gerechtidēpt. So erkennet phr yhe nu/  
das die da sind vom glawbenn/das sind Abrahams kinder.  
Die schrīfft aber/hats zuuor ersehen/das Got/die heyden  
durch den glawben rechtfertiget / Darumb verkündiget sie  
dem Abraham / ynn deynem samen sollen alle heyden be-  
nedeyet werden. Also werden nu / die da sind vom glaw-  
ben / gebenedeyet mit dem glewbigen Abraham. Deñ alle  
die mit des gesēhs werden umbgehen / die sind vnter der  
vermaledeyung.

Gen. 15.

Gen. 22.



- Deut. 27. vermaledeyung. Deñ es steht geschriebē / Vermaledeyet sey  
yberman / der nicht bleybet / ynn alle dem / das geschrieben  
ist ynn disem buch des gesehs / das ers thue. Die weyl denn  
Abac. 2. durchs geseh niemant rechtfertiget wirt fur Got / so ist off-  
inbar / das der gerechte leben wirt durch den glawben / Das  
geseh aber ist nicht glawbe / sondern der mensch der es thut /  
wirt da durch leben. Christus aber hat vns erloset vō der  
Leuit. 16. vermaledeyung des gesehs / da er wart eyn vermaledeyung  
fur vns (Deñ es steht geschrieben / Vermaledeyet ist yber-  
Deut. 21. man der am holz henger) auff das die benedeyung Abrahe  
vnter die heyden keme / ynn Christo Jhesu / vnn̄d wyr also  
den verheysen geyst empfiengen / durch den glawben.

Lieben bruder / ich wil nach menschlicher weyse reden / ver-  
achtet man doch eyns menschen testament nicht (wenn es  
bestetiget ist) vnd thut auch nichts dahu. Tu ist yhe die ver-  
heysunge Abrahe vnn̄d seynem samen zugesagt. Er spricht  
nicht / ynn den samen / als ynn vielen / sondern / als ynn ey-  
nem / Vnd durch deynen samen / wilcher ist Christus. Ich sa-  
ge aber dauon / das testament / das von Gott bestetiget ist  
auff Christum / wirt nicht auffgehoben / das die verheysun-  
ge solte auffhoren durchs gesehe / wilches gegeben ist / vbir  
vierhundert vnd dreyssig iar hernach. Denn so das erbe  
durch das geseh erworben wurde / so wurde es nicht durch  
verheysung gebē / Got aber hats Abraham durch verheys-  
unge frey geschenkt.

Was sol denn das geseh? Es ist hyntu than / das des vbir-  
trete mehr wurde / biß der same keme / dem die verheys-  
ung geschehen ist / vnd ist vbirreicht von den engelen durch  
die hand des mittlers. Ein mittler aber ist nicht eyns ey-  
nigē mittler / Got aber ist eynig. Wie? ist denn das gesehe  
widder Gottis verheysen? das sey ferne. Weñ aber eyn ge-  
seh geben were / das da kund lebendig machen / so keme die  
gerechtigkeit warhafftig von dem geseh / aber die schrift

(was sol)  
Got hat Abra-  
ham das erb /  
das ist / gerech-  
tigkeit vñ ewiges  
leben aus gna-  
den zugesagt /  
was hilfft denn  
das geseh? Ant-  
wort / dz geseh  
meeret vnd offin-  
bart die funde so  
es viel foddert /  
das wir nicht  
vermogen / vnd  
offinbart sie da-  
rumb / dz wir er-  
kennen / das Got  
aus gnaden  
rechtifertige. weñ  
dz geseh alleyn  
gnug were from  
zu machen / was  
durfften wir der  
verheysen gna-  
de?

hats



## DIE EPISTEL

(mitlers)  
 Moſi / welcher  
 mitler zwifchen  
 Gott vñ dem  
 vold war / Es  
 hette aber leyne  
 mitlers bedurfft/  
 ſo das vold hette  
 das geſeh horen  
 mogen / Exod. 20.  
 vñnd Deut. 5.  
 So ſie es nu nitt  
 horen mogē / wie  
 mag ſie das geſeh  
 from machen?  
 Es hat aber nicht  
 an got gefelt / der  
 eynig vñnd on  
 wandel iſt / ſon-  
 dern am vold  
 hatts gefelt.

hatts alles beſchloſſen vnter die ſunde / auff das die verheſſung keme / durch den glawben an Jheſum Chriſtum / gegeben denen die da glewben. Ehe denn aber der glawbekam / wurden wir vnter dem geſeh verwaret vñ verſchloſſen / auff den glawbē / der do ſolt offinbart werdē.

Alſo iſt das geſeh vnſer zuchtmeiſter geweſen auff Chriſtum / das wir durch den glawben rechtfertig wurden. Nu aber der glawbe komen iſt / ſind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeiſter. Denn ihr ſeyt alle Gottis kinder / durch den glawben an Chriſto Jheſu / Den wie viel wir tauſſet ſind / die habē Chriſtum angehogen. Sie iſt leyne Jude noch Kriecher / Sie iſt leyne knecht noch freyer / Sie iſt leyne man noch weyb / denn ihr ſeyt alhumal eyner ynn Chriſto Jheſu. Seytt ihr aber Chriſtis / ſo ſeyt ihr iah Abrahams ſamen / vñnd nach der verheſſunge / erben.

### Das Vierde Capitel.

**I**ch ſage aber / ſo lange der erbe eyne kind iſt / ſo iſt vnter ihm vñnd eynem knecht leyne vnterſcheyd / ob er wol eyne herr iſt aller guter / ſondern er iſt vnter den furmunden vñnd pflegern / biß auff die beſtympte zeyt vom vater. Alſo auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnter den eußerlichen ſatungen / Da aber die zeyt erfullet wart / ſandte Gott ſeynen ſon / der da geporn iſt von eynem weyb / vñnd vnter das geſeh gethan / auff das er die / ſo vnter dem geſeh waren / erloſet / das wir die kindſchafft empfiengen. Weyl ihr denn kinder ſeyt / hat Gott geſand ſeynen geiſt ynn ewre herzen / der ſchreyet / Abba lieber vater / alſo iſt nu hie leyne knecht mehr / ſondern eytel kinder / Sinds aber kinder / ſo ſinds auch erben Gottis durch Chriſton. Aber zu der zeyt / da ihr Got nicht erkandtet / dienetet ihr denen / die von natur nicht Gotte ſind / Nu ihr aber Got erkand habet (iah viel mehr von Got erkand ſeyt) wie wendet ihr

ihr



phr euch denn vmb / wídder zu den schwachen vñ durfftí-  
gen sahungen / wilchen phr vñ newes an dienen wolt? Phr  
haltet tage vnd monden vnd feste vnd iarheyt / ich furcht  
ewr / das ich nicht villeycht vmbsonst hab an euch geerbey-  
tet / Seyt doch wie ich / denn ich byn wie phr.

Lieben bruder (ich bitte euch) phr habt myr feyn leyð ge-  
than / Deñ phr wißet / das ich euch ynn schwacheyt nach dem  
fleyßch / das Euangelion predigt habe / zum ersten mal / vñ  
meyne anfechtungen / die ich leyð nach dem fleyßch / habt phr  
nicht veracht noch verschmecht / szondern als eynen engel  
Gottis nampt phr mich auff / iah als Jhesum Christon / wie  
ward phr dahumal so selig? Ich byn ewr zeuge / das / wenn  
es muglich gewesen were / phr hettet ewr augen außgeri-  
ßen vnd myr geben / Bynn ich denn also ewr seynd worden /  
das ich euch die warheyt furhalte?

Sie eyffern vmb euch nicht feyn / aber sie wollen euch von  
myr abfellig machē / das phr vmb sie solt eyffern. Eyffern  
ist gut / wens ymer dar geschicht vmb das gutte / vnd nicht  
alleyn / wenn ich gegenwertig bey euch bynn.

Meyn lieben kinder / wilche ich abermal mit engsten gepere /  
biß das Christus ynn euch eyn gestalt gewynne / Ich wolt  
aber / das ich yht bey euch were / vnd meyn stym wandeln  
funde / Denn ich bynn yrrre an euch.

Gen. 16. 21. Sagt myr / die phr vnter dem geseh seyn wolt / habt phr das  
geseh nicht gehoret? Deñ es steht geschrieben / das Abraham  
hatte zwene sone / eynen von der magd / den andern von der  
freyen / Aber der von der magd war / ist nach dem fleyßch  
geporn / der aber von der freyen / ist durch die verheßung  
geporn. Die wort bedeuten etwas / denn dise weyber sind  
die zwey testament / Eynes vñ dem berge Sina / das zur  
knechtschafft gepirt / wilchs ist die Agar / Denn Agar heyst  
ynn Arabia der berg Sina / vnd langet biß gen Jerusalem /  
das zu diser zeyt ist / vnd ist nicht frey mit seynen kindern.

Aber



## DIE EPISTEL

Aber das Jerusalem/das droben ist/das ist die freye/die ist  
 vnser aller mutter. Denn es steht geschrieben / Sey frolich Jsa. 54.  
 die du nicht gepirest/vnd brich erfur/die du nicht schwan-  
 ger bist / Denn die eynsame hat viel mehr kinder / denn die  
 den man hat. Wyr aber / lieben bruder sind / Jsaac nach /  
 der verheysung kinder.

Aber gleych wie zu der zeyt / der nach dem fleyisch geporn  
 war/verfolgete denen/der nach dem geyst geporn war/al- Gen. 21.  
 so geht es iht auch. Aber was spricht die schrift? Stoss die  
 magd hynaus mit yhrem son/Denn der magd son sol nicht  
 erben / mitt dem son der freyen. So sind wyr nu / lieben  
 bruder/nicht der magd kinder/sondern der freyen.

### Das Sunfft Capitel.

(schuldig)  
 Denn on glawb  
 ist seyn herb  
 reyn / on herben  
 reynidert / ist  
 seyn werdt recht  
 vnd reyn.

**S**o bestehet nu ynn der freyheit/damit vns Christus  
 befreyhet hat / vñ last euch nicht widderumb ynn  
 das knechtische yoch verknupffen. Sehet/ich Paulus  
 sage euch/wo yhr euch beschneyden lasset/so ist euch Chris-  
 tus seyn nuh. Ich zeuge abermal eynem yderman/der sich  
 beschneytten lest / das er noch des ganzen gesehs schuldig  
 ist/yhr seyt abe von Christo/wenn yhr durchs geseh recht-  
 fertig werden wolt/vnd hat der gnade geselet/Wyr aber  
 wartten ym geyst der hoffnung/das wyr durch den glaw-  
 ben rechtfertig seyen. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder  
 beschneydung noch vorhaut etwas/szondern die liebe/die  
 durch den glawben thettig ist. Yhr lieffet seyn/wer hatt euch  
 auffgehalten/der warheyt nicht zu gehorchen? Solch ober-  
 reden ist nicht von dem der euch beruffen hat / Ein wenig  
 sawrteng/versawret den ganzen tegg.

Ich versehe mich zu euch ynn dem herrn/yhr werdet nichts  
 anders gesynnet seyn / Wer euch aber yrr macht / der wirt  
 seyn vrteyl tragen / er sey wer er wolle. Ich aber / lieben  
 bruder/so ich die beschneydung noch predige/warumb ley-  
 de



de ich denn verfolgung? so hette die ergernis des creuhs auff gehoret. Wolt Gott/das sie auch außgerottet wurden/die euch verstoren/Vhr aber lieben bruder seyt zur freyheyt beruffen / alleyn sehet zu / das vhr die freyheyt nicht last dem fleysh eyn rawm werdē / sondern durch die liebe die-

(rawm werdē)  
Das thun die/so  
da sagen / weyl  
der glawbe alles  
thut / so wollen  
wyr nichts guts  
thun/vñ auff den  
glawben vns  
verlassen ic.

net eyner dem andern. Denn alle geseh werden ynn eynem wort erfullet / ynn dem / Hab deynen nehisten lieb als dich selbs. So vhr euch aber vnternander beysset vnd fresset/so sehet zu/das vhr nicht vnternander verkehrtet werdet. Ich sage aber dauon/wandelt ym geyst/so werdet vhr die lusten des fleyshs nicht volnbringen/Denn das fleysh gelustet widder den geyst / vñnd den geyst gelustet widder das fleysh/Die selbigen sind widderinander/das vhr nicht thut/was vhr wollet/Saret vhr aber ym geyst/so seyt vhr nicht vnter dem geseh. Offenbar sind aber die werck des fleyshs/als da sind/eebruch/hureren/vnreynidheyt/geylheyt / abgotterey / zewberen / feynschafft/hader/eyffer / zorn/zang/zwytracht/secten/hassz/mord/sauffen/fressen / vnd der gleychen / von welchen ich euch hab zuuor gesagt / vñnd sage noch zuuor / das / die solchs thun / werden das reych Gottis nicht erben. Die frucht aber des geysts ist/liebe/freude/fride/langmutt/freuntlicheyt/guttidheyt/glawbe / sanfftmut / feuscheyt / welche solche sind / widder die ist das gesehe nicht / welche aber Christis sind / die haben vhr fleysh gecreuhigt/sampt den lusten vnd begirden.

### Das Sechst Capitel.

**S**o wyr ym geyst leben/so last vns auch ym geyst einher treten/last vns nicht eytteler eere geystig seyn/vnternander zu entrusten vnd zuhassen. Lieben bruder/so ein mensch etwa von eynem feyl obereplet wurd/so vnterweyset yhn mit sanfftmutigem geyst/die vhr geystlich seyt / Vñnd sihe auff dich selbs / das du nicht auch versucht werdist.



## DIE EPISTEL ZU DEN GALATERN

(nicht an eyne an.) Das ist / er sol sich nicht des erheben / das er stercker odder frumer ist / denn seyn nehister / sondern halte sich gegen sich selbst / vnd rhume sich seynes glawbens vnd der gnaden Gottis.

(regel)  
Dise regel ist nicht der menschen lere / sondern das Euan- gelion vñ d'glawbe vñ Christo. Vñ die malhepche sind nicht die narben an Christo leyb / sondern allerley leyde / das wir am leybe vmb Christo willen tragen.

werd ist. Eyner trage des andern last / so werdet ihr das geseh Christi erfüllen. So aber sich yemant lest dunden er sey etwas / so er doch nichts ist / der betreugt sich selbst. Eyn ygllicher aber prufe seyn selbst werd / vñ also dann wirt er an ihm selber rhum haben vnd nicht an eynem andern / Denn eyn ygllicher wirt seyne last tragen.

Der aber vnterrichtet wirt mit dem wort / der teyle mit allerley guttis / dem / der ihn vnterricht / prret euch nicht / Got lest sich nicht honen. Denn was der mensch seet / das wirt er erndten / Wer auff das fleyisch seet / der wirt von dem fleyisch das verderben erndten / Wer aber auff den geyst seet / der wirt von dem geyst das ewige leben erndten. Last vns aber guts thun on verdruß / Denn zu seynner zept werdē wir auch erndten on auffhoren. Als wir denn nu zept haben / so last vns guts thun / an yderman / allermeyst aber an des glawbens genossen. Sehet / mit wie vielen wortten hab ich euch geschrieben mit eygener hand / Die da wollen wol geperden im fleyisch / die zwingē euch zubeschneytten / alleyn das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden / Denn auch sie selbst / die sich beschneytē lassen / halten das gesehe nicht / sondern sie wollen / das ihr euch beschneytten last / auff das sie sich von ewrem fleyisch rhumen mugen. Es sey aber ferne von mir / rhumen / denn nur von dem creutz vñsers herrn Jhesu Christi / durch wilchen mir die welt gecreutziget ist / vnd ich der welt. Denn vñ Christo Jhesu gilt widder beschneytung noch vorhaut etwas / sondern eyn neue creatur / vñ wie viel nach diser regel eyner treten / vber die sey fride vnd barmherhigkeit / vnd vber den Jsrael Gottis. Synfurt mache mir niemant weyter muhe / denn ich trage die malhepchen des herrn Jhesu an meynem leybe. Die gnad vñsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst / Lieben

bruder AMEN. Zu den Galatern.

Gesand von Rom.

Dorrhede



VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL SANCT XLIX  
PAULI ZU DEN EPHESEERN

**I**n diser Epistel leret S. Paulus auffz erst/was das Euāgelion sey/wie es alleyn von Got ynn ewickelt versehen/vñ durch Christum verdienet vnd außgangen ist/das alle die dran gleuben/gerecht/frum/lebendig/selig/vnd vom geset/sund vnd todt frey werden/Das thut er durch die drey erste Capitel.

Darnach leret er meyden/die neben lere vñ menschen gepot/auff das wyr an eynem heubt bleyben/gewiß/rechtschaffen vnd völig werden ynn Christo alleyn/an wilchem wyr gar haben/das wyr außzer yhm nichts durffen. Das thut er ym vierden Capitel.

Fort an leret er den glawben vben vnd beweyßen mit guten werden/vnd sünde meyden/vnd mit geystlichen wapen streyten widder den teuffel/damit wyr durchs creutz ynn hoffnung bestehen mugen.



DIE EPISTEL S. PAULI

Das Erst Capitel.

**P**aulus ein Apostel Ihesu Christi durch den willen Gottis.

Den heyligen zu Epheſo vñ gleubigen an Christo Ihesu. Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vater / vnd dem herrn Ihesu Christo.

Gebenedeyet sey Got vnd der vater Ihesu Christi / der vns gebenedeyet hat mit allerley geystlicher benedeyung / ym hymelischen weſen durch Christum / wie er vns denn erwelet hatt durch den ſelben / ehe der welt grund gelegt war / das wir ſolten ſeyn heylig vñ vñſtrefflich fur yhm ynn der liebe / vñ hatt vns verordenet zur kindſchafft gegen yhm durch Iheſum Christ / nach dem wolgefallen ſeynes willens / zu lob der herlickeyt ſeyner gnade / durch wilche er vns hat angemen gemacht ynn dem geliebten.

An wilchem wir haben die erloſung durch ſeyn blut / nemlich / die vergebung der ſunde / nach dē reychtum ſeyner gnade / wilche er vñſchuttet hat auff vns / durch allerley weyſſheyt vnd flugheyt / vñ hatt vns wiſſen laſſen das geheymnis ſeynes willens nach ſeynem wolgefallen / vñ hatt daſſelbige erfur than durch yhn / das es predigt wurd / da die zeijt erfullet war / auff das alle ding zu ſamen verfaſſet wurde durch Christen / beyde das ynn hymel vñ auch ynn erden iſt / vnd yhm vñterthan wurde / durch wilchen wir auch zum erbteyl komen ſind / die wir zuuor verordent ſind / nach dem furſaß des / der alle ding wirdt / nach dem rad ſeynes willens / auff das wir eyn weſen erlangen zu lobe ſeyner herlickeyt / die wir zuuor auff Christo hoffen.

Des ſeyt auch yhr / da yhr gehoret habt das wort der warheyt / nemlich / das Euangelion von ewer ſelickeyt / an wilchs da yhr auch gleubet habt / ſeyt yhr verſigelt worden mit dem geyst der verhepffung / das iſt / mit dem heyligen geyst / wilcher

(verfaſſet)  
Das vñter Chriſto als eynem herrn / alle ding ſemptlich bracht wurde / des vñter yhn viel ynn mancherley abgotterey vnd regiment zurſtrewet war.



wilcher ist das pfand vnser erbs / zu vnser erlösung / die wir seyn eygenthum sind / zu lobe seyner herlichkeit.

Darumb auch ich nach dem ich gehoret habe von dem glawben bey euch / an den herrn Jheson / vnd von ewer liebe zu allen heyligen / hore ich nicht auff zu danken fur euch / vnd gedende ewer ynn meynem gepet / das der Gott vnser herrn Jhesu Christi / der vater der herlicheyt / gebe euch den geyst der weyßheyt vnd der offinbarung zu seyn selbs erkentnis / vnd erleuchtete augen ewers verstentnis / das yhr erkennen mugt / wilche da sey die hoffnung ewres beruffs / vnd wilcher sey der reychthum des herlichen erbes an seynen heyligen / vnd wilche da sey die vberischwengliche grosse seyner krafft an vns / die wir glewbt haben / nach der wirdung seyner mechtigen sterck / wilche er gewirckt hat ynn Christo / da er yhn von den todten aufferweckt hat / vnd gesetzt zu seyner rechten / ym hymliſchen wesen / vber alle furstenthum / gewalt / macht / hirschaft / vnd alles was genant mag werden / nicht alleyn ynn diſer welt / sondern auch ynn der zukunfftigen / Vnd hat alle ding vnter seyne fusse gethan / vnd hat yhn gesetzt fur allen dingen zum hewbt der gemeynen / wilche da ist seyn leyb vnd die fulle / des / der alles ynn allen erfüllet.

### Das Ander Capitel.

**U**nd auch euch / da yhr tod waret / durch gepredhen vnd funde / ynn wilchen yhr weyland gewandelt habt / nach dem laufft diſer welt / vnd nach dem fursten der vberkeyt / die yñ der lufft regirt / nemlich nach dem geyst / der da seyn werck hat ynn den kindern des unglawbens / vnter wilchen wir auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben / mit lusten vnser fleschs / vñ thaten den willen des fleschs vnd der vernunft / vnd waren auch kinder des zorns von natur / gleych wie die andern.

(erfüllet)  
Christus ist  
vnd wirckt alle  
werck / ynn allen  
creatur / Dar-  
umb ist seyn  
alle creatur voll /  
also ist auch  
seyne gemeyne  
Christeheyte seyn  
ne fulle / das sie  
samt yhm ein  
ganzer leyb vnd  
volliger hauffe  
ist.

Alber



## DIE EPISTEL

Aber Got/der da reich ist von barmherzigkeit/durch seyne groÿse liebe/da mit er vnns geliebt hatt/da wir tod waren ynn den sunden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn aus gnade seyt ihr selig worden) vnd hat vns sampt ihm aufferweckt/vñ sampt ihm gesetzt ynn das hymelisch wesen/durch Jhesum Christ/auff das er erheigte ynu den zukunfftigen zeitten/den vñschwendlichen reichthumb seynes gnade/mit seynes freuntlichkeit vñr uns/durch Jhesum Christ. Denn aus gnade seyt ihr selig worden/durch den glawben/vnd dasselb nicht aus euch/Es ist Gottis gabe/nicht aus den werden/auff das sich nicht jemand rhume. Denn ihr seyt seyn werdē/geschaffen durch Jhesum Christ zu guten werden/zu wilchē Got vns zuuor bereydet hat/das wir drynnen wandeln sollen.

Darumb gedēckt dran/das ihr/die ihr gewesen seyt weyland heyden nach dem fleysch/vnd die vorhaut genennet wurdet/vñ den/die genennet sind beschneytung nach dem fleysch/die mit der haud geschicht/das ihr zu der selben zeit waret on Christo/darumb ihr frembd gehalten waret vñ der burger schafft Jsrael/vnd waret geste ynn den testamenten der verheÿssung/daher ihr seyne hoffnung hattet/vnd waret on Got ynn der welt. Nu aber/ihr die ihr ynn Christo seyt/vñnd weyland ferne gewesen/seyt nu nahe wurden durch das blut Christi.

(auffgehabent Christus hat) Denn er ist vnser fride/der aus beyden hat eyne gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwand/die der zawn war zwischen vns/nemlich die feyndschafft/damit/das er hatt durch seyn fleysch auff gehalten das gesetz der gepot/so fern sie schriftlich verfasst waren/auff das er aus zweyen eynen newen menschen schaffte/ynn ihm fride zumachen/vñnd das er beyde verjunete mit Gott ynn eynem leybe/durch das creutz/vñnd hat die feyndschafft todtet durch sich selbst/vnd ist komen/hat verkündiget ym Euangelio/den friden euch/



euch / die yhr ferne waret / vñnd denen / die nahe waren. Denn durch yhn haben wir den zugang all beyde ynn ey- nem geyst / zum vater.

So seyt yhr nu nicht mehr geste vñnd frembding / sondern burger mit den heyligen vñ hauszgenossen Gottis / erbawet auff den grund der Apostel vñ d' propheten / da Ihesus Christus der edstein ist / auff wilchen / wilcherley baw / ynn eyinander gefugt wirt / der wechst / zu eynem heyligen tem- pel ynn dem herrn / auff wilchen auch yhr mit erbawet wer- det / zu eyner behausung Gottis ym geyst.

### Das Dritte Capitel.

**D** Erhalten / ich Paulus der gefangener vmb Ihesus Christus willen / fur euch heyden / Nach dem yhr gehoret habet von dem ampt der gnade / die myr geben ist an euch (Den myr ist kund wordē dises geheym- nis / durch offinbarung / wie ich droben geschrieben habe auff's kurtzist / daran yhr / so yhrs leset / mercken kundt mey- nen verstand an dem geheymnis Christi / wilches ist nicht kund gethan ynn den vorigen zeitten / den menschen kin- der / als es nu offinbart ist seynen heyligen Apostelen vñ propheten durch den geyst / Das die heyden seyn miterben vñ mitleybig vñ mitgenossen seyn der verheysung ynn Christo / durch das Euangelion / des ich eyn diener wordē byn nach der gabe aus der gnade Gottis / die myr geben ist nach der wirtunge seyn der krafft.

Myr dem aller geringsten vñter allen heyligen ist geben disze gnade / vñter die heyden zuuerkundigen / den vñauszforch- lichen reychtum Christi / vñd zu erleuchten yderman / wilche da sey die gemeynschafft des geheymnis / das von der welt her verporgen gewesen ist ynn Got / der alle ding geschaffen hatt / durch Ihesum Christ / auff das yht kund wurd / den furstenthumen vñd vñbirlepten ynn dem hymel / an der gemeyne /

geyst geben / der alles thut frey / das er des schriftlichē ge- sehs (das do treybet die fleyschlichen) nicht bedarff vñd von yhm vñge- trieben ist. Nu bleheten sich die Jude des schrift- lichen gesehes vñ seyn der werck halben widder die heyde / aber nu eynerley geyst beyden ge- bē ist / horet das blehē vom geseh auff / vñ werden freunde ynn Christo.

(den fursten- thumē) Die engel ym hymel ob sie wol voll Gottis sind / so erfahren sie doch teglich an der Christenheit

die



## DIE EPISTEL

new gnaden  
vnd gabē / die  
Got auß gibt  
teglich. wie auch  
Christus Luce.  
11. spricht / das  
sich die engel fre-  
wē vber eyne  
sunder der busse  
thut.

(die breytte)  
Die liebe bewey-  
set das der glaw-  
be rechtschaffen  
sey / der selb be-  
greiff denn /  
das nichts so  
breyt / lang /  
tief / hoch sey /  
da Christus nicht  
macht habe vnd  
helfen kunde /  
vnd furcht sich  
nicht / wider  
fur sund / tod  
noch helle es sey  
breyt / lang /  
tief ic. wie psal.  
138. auch sagt /  
Quo ibo a spiri-  
tu tuo.

(Gottis fulle)  
Das Got alleyn  
vñ euch regiere  
vnd werde / vñ  
pht sein voll seyt.

die manchfeltige weyßheit die Got gibt / nach dem furjah  
von der welt her / welche er beweyset hat vñ Christo Ihesu  
vnserm hern / durch welchen wir haben freydickert vñ zu-  
gang vñ der zuvorsicht durch den glawben an pñ. Da-  
rumb bitt ich / das pht nicht lassz werdet / vmb meynen trub-  
saln willen / die ich fur euch leyde / welche sind euch eyne preysz.  
Derhalben beuge ich meyne knye gegen dē vater vnser  
herrn Ihesu Christ / der der recht vatter ist vber alles was  
vatter heyszt vñ hymel vñ erden / das er euch gebe nach dem  
rechtum seynen herlickert / mit krafft stark werden durch  
seynen geyst / an dem vnwendigē menschen / vñ Christum  
wonen durch den glawbē vñ ewren herzen / vñ durch die  
liebe eyngeworhlet vnd gegrund werden / auff das pht ver-  
muget begreiffen mit allen heyligen / wilchs da sey die brey-  
te / vnd die lenge / vnd die tieffe / vñ die hohe / auch erken-  
nen die lieb Christi / die doch alle erkentnis vbertrifft / auff  
das pht erfüllet werdet / mit allerley Gottis fulle.  
Dem aber / der da kan aus vberfluß thun vber alles / das  
wir bitten odder verstehen / nach der krafft / die da wirkt  
vñ vns / Dem sey preysz vñ der gemeyn die vñ Christo  
Ihesu ist / zu aller zeyt / vñ ewickert zu ewickert Amen.

### Das Vierde Capitel.

**S**o ermane nu euch ich Paulus gefangen vñ dem  
hern / das pht wandelt / wie sichs gepurt ewrem  
beruff / darvñ pht beruffen seyt / mit aller demut  
vnd sanfftmüt / mit langmut / vñ vertragt eyner dem an-  
dern vñ der liebe / vnd seyd vleyszig zuhalten die eyndickert  
ym geyst / durch das band des frids. Eyn leyb vnd eyne geyst /  
wie pht auch beruffen seyt auff eynerley hoffnung ewres  
beruffs / Eyn herr / eyne glawbe / eyne tauff / eyne Got vnd  
vater vnser aller / der da ist vber vns alle / vñ durch vns  
allen / vñ vñ vns allen.

Eynem



Einem yglichem aber vnter vns ist gebē die gnade nach dem Psal. 67. maß der gabe Christi / darumb spricht er / Er ist auffgefarē vnn die hohe / vnd hat gefangen gefurt das gefengnis / vnd hat den menschen gabe geben. Das er aber auffgefahren ist / was ist's? denn das er zu erst ist hynvnter gefaren vnn die vntersten ort der erden / Der hynvnter gefaren ist / das ist der selb / der auffgefahren ist vber alle hymel / auff das er alles erfüllet.

(das gefengnis)  
Das ist/die sund/  
tod / vnd gewis-  
sen / das sie vns  
nicht fahen noch  
halten mugen.

Vnd er hat etlich zu Apostel gesetzt / etlich aber zu propheten / etlich zu Euangelisten / etlich zu hirtten vnn lere / damit die heyligen alle zusamen gefugt worden / durch gemeynen dienst / zu bessern den leyb Christi / biß das wir alle / eyner dem andern die hand reychen / zu eynerley glawbē vñ erkentnis des sons Gottis eyn volkomē man werden / der da sey vnn der maß des volkomen alters Christi / auff das wir nicht mehr kinder seyen / vnd vns weben vnn wygen lassen von allerley wind der lere / durch schalckeyt der menschen vnn teufcheren / damit sie vns erschleychen zu verführen.

(alles erfüllet)  
Das er alles vñ  
allen dingen  
würde / vnd on  
phn nichts ge-  
than / gered noch  
gedacht werde.

Last vns aber rechtschaffen seyn vnn der liebe / vnd wachsen vnn allen stücken / an den / der das hewbt ist / Christus / aus welchem der ganß leyb zusamen gefugt / vnd eyn glid am andern hangt / durch alle gelenck / da durch eyns dem andern handreychung thut / nach dem werck eyns yglichen gelids / vnn seyner maß / vñ macht das der leyb wechselt zu seyn selbs pefferung / vnd das alles vnn der liebe.

(Schalckeyt)  
Das ist / wie die  
spytz buben mitt  
dem wurffel  
vmb gehen / also  
gehen die mit der  
schrifft vmb / die  
menschen leer  
fur gehen.

So sage ich nu vnd zeuge / vñ dem herrn / das phr nicht mehr wandelt / wie die andern heyden wandeln vnn der eyttelkheit phrs synnes / die verfinstert sind vnn phrer vernunft / vnd sind entfrembdet vñ dem lebē das aus Got ist / durch die vnwissenheyt / so vñ phnen ist / durch die blindheyt phres herhen / die syntemal sie verrucht sind / haben sie sich selbs ergeben der geylheyt / das allerley vnreynickheit phr



## DIE EPISTEL

phr werbüg ynn yhn hat / sampt dem geyst / phr aber habt Christum nicht also gelernet / so phr anders von yhm gehoret habt / vñ ynn yhm geleret seyt / wie ynn Ihesu eyn rechtschaffen wesen ist.

So legt nu von euch ab / nach dem vorigen wandel / den alten menschen / der durch lusten des yrthums verdirbt. Ernewert euch aber ym geyst ewrs gemuts / vnd zyhet an den newen menschen / der nach Got geschaffen ist / ynn rechtschaffener gerechticheyt vnd heylicheyt / Darumb legt ab die lügen / vñ redet die warheyt eyn ygllicher mit seynem nehsten / syntemal wir vnternander gelyder sind / zurnet vñ sundiget nicht. Laß die sonne nicht vntergehen vber ew- Psal. 4.  
rem zorn / gebet auch nicht rawm dem lesterer. Wer gestolen hat / der stele nicht mehr / sondern er erbeyt vñ schaff mit den henden etwas redlichs / auff das er habe zu geben dem durfftigen.

Laß keyne faul geschweß aus ewrem mund gehen / sondern was nütlich zur peßserung ist / da es noth thut / das es hold- selig sey zu horen / vnd betrübt nicht den heyligen geyst Gottis / damit phr versigelt seyt auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit vñ grym / vnd zorn / vnd geschrey vnd lesterung sey ferne von euch sampt aller boszheyt. Seyd aber vnternander freuntlich / herzhlich / vñ vergebet eyner dem andern / gleych wie Got euch vergeben hat ynn Christo.

### Das Sunfft Capitel.

**S**o seyt nu Gottis nachfolger als die lieben kinder / vñ wandelt ynn der liebe / gleych wie Christus vns hat geliebt / vnd sich selbs dargeben fur vns zu eynem opffer vnd gabe / Gott zu eynem süßen geruch. Zurerey aber vnd alle vnreynicheit / odder geyst laß nicht von euch gesagt werden / wie den heyligen zustehet / auch schandpare wort / vnd narren teyding / vnd scherz / vñ was sich nicht zur



zur sache reymet / sondern viel mehr / dāckſagūg. Deñ des  
solt yhr wissen haben / das seyn buler / odder vnreynner /  
oddere geystlicher (welcher ist eyn gothen diener) erbe hat ynn  
dem reich Christi / vnd Gottis. Laßt euch niemant verführen  
mit vergeblichen wortten. Denn vmb diser willen kompt  
der zorn Gottis vbir die kinder des vnglawbens / darumb  
seyt nicht yhr mitgenossen. Denn yhr waret weyland finster-  
nis / Nu aber seyt yhr eyn licht ynn dem herren.

Wandelt wie die kinder des lichts. Die frucht des geysts  
ist / allerley guttlichs vnd gerechtlichs vnd warheyt / vñ  
prufet was da sey wolgefellig fur Got / vñ habt nicht ge-  
meynschafft mit den vnfruchtbarren werden der finsternis /  
straffet sie aber viel mehr / Denn was heymlich von yhn  
geschicht / das ist auch schendlich zusagen / Alles aber / was  
vom licht gestrafft wirt / das wirt offinbar / Alles aber was  
offinbar wirt / das ist licht / Darumb spricht er / wach auff  
der du schleiffst / vnd stand auff von den todten / so wirt  
dich Christus erleuchten.

Jsa. 60.

So sehet nu zu / wie yhr fürsichtiglich wandelt / nicht als  
die vnweyssen / sondern als die weyssen / vñnd loſet die zeyt /  
denn es ist boſe zeyt. Darumb werdet nicht vnuerstendig /  
sondern verstendig / was da sey des herrn wille / vñnd laufft  
euch nicht vol weyns / daraus eyn vnordig weſen folgt /  
sondern werdet vol geysts / vñnd redet vnternander von  
psalmen vñ lobſengen vñnd geystlichen lieden / singet vñ  
spielt dem herrn ynn ewren herzen / vñnd jaget danc allezeit  
fur yderman / Got dem vater ynn dem namen vnſers herrn  
Jhesu Christi vñnd seyt vnternander vnterthan ynn der furcht  
Gottis.

Die weyber seyen vnterthan yhren mannen / als dem her-  
ren / Deñ der man ist des weybis hewbt / gleych wie auch  
Christus das hewbt ist der gemeyne / vñnd er ist seynes leybs  
heyland. Aber wie nu die gemeyne ist Christo vnterthan /

also

(boſe zeyt)

Deñ es ist die  
welt vñnd diß le-  
ben voll vol bo-  
ſer exempel /  
rehtzūg / erger-  
nis / beyde geyst-  
licher vñnd leyp-  
licher sunden.

(vnordig)

wie wyr sehen /  
dß die trunden-  
bold / wild / frech /  
vnuerſchampt /  
vñnd aller dīng



## DIE EPISTEL

vngehogen sind/  
mit wortten/  
schreyen/geper-  
den vnd handel.

also auch die weyber phren mannen yn allen dingen. Ihr mann liebt ewre weyber / gleych wie Christus geliebt hat die gemeyne / vnd hat sich selb fur sie geben / auff das er sie heyliget / vnd hat sie gereyniget durch das wasserbad ym wort / auff das er yhm darstellte eyn herliche gemeyne / die nicht habe eyne flecken odder rungel odder des etwas / sondern das sie sey heylig vnd vnstrefflich.

Also sollen auch die menner phre weyber lieben / als phr eygene leybe. Wer seyn weyb liebet / der liebet sich selbs / Denn niemant hat yhe mal seyn eygen fleyisch gehasset / sondern er neeret es vnd pfleget sein / gleych wie auch der herr die gemeyne / Denn wir sind gelider seynes leybes von seynem fleyisch vnd von seynem gepeyne / Vmb des willen wirt eyn mensch verlassen vater vnd mutter / vnd seynem weybe anhangen / vnd werden zwey eyn fleyisch seyn / das geheymnis ist groz. Ich sage aber von Christo vnd der gemeyne / Doch auch phr / eyn yglicher habe lieb seyn weyb als sich selbs / das weyb aber furchte den man.

Gen. 1.

(geheymnis)  
Sacrament od-  
der mysterion  
heyst geheymnis  
odder ein ver-  
porgen ding / dz

doch vñ aussen  
sein bedeutung  
hat. Also ist  
Christus vnd  
seyne gemeyne  
eyn geheymnis/  
eynn groz heyl-  
lig verporgen  
ding / das man  
glewbe muosz vñ  
nicht sehen kan.

Es wirt aber  
durch man vnd  
weyb / als durch  
seyn euserlich  
zeychen bedeut-

### Das Sechst Capitel.

**I**hr kinder seyt gehorsam ewren eltern ynn dem herrn / denn das ist billich. Ehre deyn vater vñ deyn mutter. Das ist das erst gepot / das eyn verheysung hat / Auff das dyrs wol gehe vnd lange lebest auff erden. Vnd phr veter / reychet ewer kinder nicht zu zorn / sondern ziehet sie auff ynn der zucht vnd vermanung an den herren. Ihr knechte seyt gehorsam ewren leyplichē hern / mit furcht vnd zittern ynn eynfelticheyt ewris herzen / als Christo / nicht mit dienst alleyn fur augen / als den menschen zugefallen / sondern als die knechte Christis / das phr solchen willen Gottis thut vñ herzen mit wilferticheyt. Laßt euch duncken das phr dem herrn dienet vnd nicht den menschen / vnd wisset / was eyn yglicher fur gutts thun wirt / das wirt

er



er empfahen von dem herrn / er sey eyn knecht odder eyn freyer / Vnd yhr herrn thut auch dasselb gegen yhn / vnd erlasset das dreyen / vnd wisset / das auch ewr herr ym hymel ist / vnd ist fur Got seyn ansehen der person.

Zu leht / meyn bruder / befrefftiget euch ynn dem herrn / vñ ynn der macht seyner stercke / zihet an den harnisch Gots / das yhr bestehen kundt gegen den listigen anlaufft des teuffels. Den wir haben nicht zuempffen mit fleyßch vnd blut / sondern mit fursten vñnd geweldigem / mit den welt regenten der finsternis ynn diser welt / mit den geystern der boßheyt vñter dem hymel / Vmb des willen so ergreiffst den harnisch Gots / auff das yhr kundt widerstehen an dem bösen tage / vnd ynn allen dingen gerust seyn.

So stehet nu / umbgurtet ewre lenden mit der warheyt / vnd angehogen mit dem krebs der gerechtikeyt / vnd geschuchet an ewrn fussen mit rustung des Euangelion von dem frid / ynn allen dingen aber ergreiffst den schild des glawbens / mit wilchem yhr kundt außz leschen alle fexrige pfeyle des bößwichts / vnd den helm des heyls nempt an euch / vñnd das schwerdt des geystis / wilchs ist das wort Gots / Vnd bettet stetts ynn allem anliegen mit bitten vnd flehen / ym geyst / vnd wachet dazü mit allem anhalten vñnd flehen / fur alle heyligen vñnd fur mich / Auff das myr geben werde das wort / mit freydisgem auffthun meyns munds / das ich muge kund machen das geheymnis des Euangelion / vber wilchem ich die botschafft fure / ynn der feten / auff das ich darynnen freydis handellen muge / vnd reden wie sichs gepurt.

Auff das aber yhr auch wisset / wie es vmb mich stehet / vnd was ich schaffe / wirts euch alles kund thun Tychicos / meyn lieber bruder / vnd getrewer diener ynn dem hern / wilchen ich gesand habe zu euch vmb des selben willen / das yhr erfaret / wie es vmb mich stehet / vñnd das er ewre herthen troste /

tet / das gleych wie man vñ weyb eyn leyb sind / alle gutter gemeyn haben / also hatt auch die gemeyne alles was Christus ist vnd hat.



## DIE EPISTEL ZU DEN EPHESEERN

troste/ Friede sey den brudern vnnnd liebe mit glawben/von  
Got dem vater/vnd dem herrn Jhesu Christo. Gnade sey mit  
allen die da lieb haben vnsern hern Jhesum Christ  
vnuerruglich/AMEN. Geschrieben von Rom  
zu den Ephejern durch Tythicon.



VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL SANCT LV  
PAULI ZU DEN PHILIPPEN

**I**n diser Epistel lobt vnd ermanet sanct Paulus die Philipper / das sie bleyben vnd fort faren sollen ym rechten glawben / vnd zunehmen ynn der liebe. Die weyl aber dem glawben allheyt schaden thun die falschen Apostel / vnd werck lerer / warnet er sie fur den selben / vnd zeygt yhn an / mancherley prediger / etliche gut / etliche bose / auch sich selbst vnd seyne iunger Timotheon vnd Epaphroditon. Das thut er ym ersten vnd andern Capitel.

Im dritten verwirfft er die glawblos vnd menschliche gerechticheyt / so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wirt / Seht sich selbst zum exempel / der ynn solcher gerechticheyt herlich gelebt habe / vnd doch nu nichts dauon halte / umb Christus gerechticheit willen. Denn yhene macht nur den bauch zum Gott / vnd seynde des creuhs Christi.

Im vierden / ermanet er sie zum friden vnd guttem euserlichem wandel gegen ander. Vnd dancket yhn fur yhr geschenck / das sie yhm gesand hatten.



DIE EPISTEL SANCT PAUL

Das Erst Capitel.

**P**aulus vnd timotheus: knechte Jhesu Christi.  
Allen heyligen ynn Christo Jhesu zu Philippen/sampt  
den Bischoffen vnd dienern.

Gnad sey mit euch vnd fride von Got vnserm vater vnnnd  
dem herrn Jhesu Christo.

Ich däncke meynem Gott / so oft ich ewr gedend (wiltchs ich  
alheyt thu / ynn allem meynem gepett fur euch alle / vnnnd  
thu das gepett mit freuden) vber ewr gemeynschafft am  
Euangelio vom ersten tage an biszher/vñ byn desselben ynn  
gutter zuuersicht / das / der ynn euch angefangen hat das  
gutte werd / der wirts auch volfuren bisz an den tag Jhesu  
Christi / wie es denn mir billich ist / das ich der massen vñ  
euch allen halte / darumb / das ich euch alle ynn meynem  
herzen habe / als die mit myr teylhafftig sind / der gnade  
ynn meynen banden/verantwortung vnd befestigung des  
Euangelion.

Denn Gott ist meyn zeuge/wie mich nach euch allen verlan-  
get von herzen grund ynn Jhesu Christo / vnnnd daselbst  
vmb bete ich/das ewr liebe yhemehr vñ mehr reych werde/  
ynn allerley erkentnis vnd ynn allerley erfahrung/das yhr  
prufen muget / was das best sey / auff das yhr seyt lauter  
vnd vnanstossig auff den tag Christi / erfüllet mit fruchten  
der gerechtikeyt / die da komen durch Jhesu Christ zum  
preysz vnd lob Gottis.

Ich laß euch aber wissen / lieben bruder / das / wie es vmb  
mich stehet/das ist nur mehr zur fodderung des Euangeli  
geratten/Also/das meyne band ruchtbar worden sind ynn  
dem ganzen richthausz vnd bey yderman/vnd viel bruder/  
aus meynen banden zuuersicht an den herrn gewonnen /  
deste thurstiger wordē sind / das wort zureden on schew.  
Etlich zwar predigen Christum auch vmb hasz vñ haddet  
willen /



willen/etlich aber aus gutter meynung. Ihene verkündigē Christum aus zand vnd nicht lautter/denn sie meynen/sie wollen ein trubjal zu wenden meynen banden / diese aber aus liebe/denn sie wissen/das ich zur verantwortung des Euangelio hie lige.

Was ist yhm aber denn? das nur Christus verkündiget werde allerley weyse / es geschehe rechter weysz odder zufalles / szo frewe ich mich doch daryn / vnd wil mich auch freuen / Denn ich weysz / das myr dasselb gelinget zur selickheyt / durch ewr gepet vnd durch handreychung des geystis Ihesu Christi/wie ich endlich warte vñ hoffe/das ich ynn leynerley stuch zuschanden werde / sondern das mit aller freydikeit / gleych wie sonst allheyt/also auch yht/Christus gros gemacht werde an meynem leybe / es sey durch leben odder durch tod/Denn Christus ist meyn leben/vnd sterben meyn gewyn.

Syntemal aber/ym fleysch leben / myr fruchtbar ist zu den werckē / ist myr nicht fund / wilchs ich erwelē sol / Den ich werde mit zweyerley gedrunge. Ich habe lust abhuscheyden vnd bey Christo zuseyn / wilchs auch viel besser were / aber es ist nodlicher ym fleysch bleyben vmb ewern willen. Vnd ynn gutter zuuorsicht weysz ich / das ich bleyben vnd bey euch allen seyn werde / zur fodderung vnd zur freude des glawbens/auff das ewr rhum reych werde ynn Christo Ihesu/an myr/durch meyne zukunfft widder zu euch.

Handelt nur würdiglich dem Euangelio Christi nach / auff das/ich kome vnd sehe euch/odder hore von euch ynn meynem abwesen/das yhr gleych wol stehet ynn eynem geyst/vnd eyner seele / vñ sampt vns kempfft vber dem glawben des Euangelii / vnd ynn leynen weg euch erschrecken laßt von den widderfachern / wilchs ist eyn anheymen / yhnen der verdamniss / euch aber / der selickheyt / vnd dasselb von Got / Denn euch istz geben zuthun / das yhr nicht alleyn  
an



## DIE EPISTEL

an Christo gleubet / sondern auch vmb yhn leydet / vñ  
habet den selben kampf/wilchen yhr gesehen habt an myr/  
vnd nu horet von myr.

### Das Ander Capitel.

**I**st nu vnter euch yrgent eyne ermanung ynn Christo /  
ist yrgent eyn trost der liebe / ist yrgent eyn gemeynschafft  
des geystis / ist yrgent eyn herzhlich liebe vnd barmherzig-  
keit / so erfüllet meyne freude / das yhr eyns muts vnd  
synnes seyd / gleyche liebe habt / nichts thut durch zang / oder  
eyttel eehr / sondern durch die demut achtet euch vnternan-  
der selbs eyner des andern vbirster / vnd eyn yglicher sehe  
nicht auff das seyne / sondern auff das des andern ist.

Eyn yglicher sey gesynnet / wie Jhesus Christus auch war /  
wilcher ob er wol yñ gotlicher gestalt war / hat ers nicht eyn  
ramb geachtet / Gotte gleych seyn / sondern hat sich selbs ge-  
euffert / vñ die gestalt eynes knechts angenommen / ist worden  
gleych wie eyn ander mensch / vnd an geperden als eyn  
mensch erfunden / hat sich selb ernydriget vñ ist gehorsam  
worden bisz zum tode / ja zum tod am creutz / Darumb hat  
yhn auch Got erhohet / vnd hat yhm eynen namen geben /  
der vber alle namen ist / das ynn dem namen Jhesu sich bey-  
gen sollen alle der kne / die ym hymel vnd auff erden vnd  
vnter der erden sind / vnd alle zungen bekennen sollen / das  
Jhesus Christus der herr sey / zum preysz Gottis des vaters.  
Also / meyne liebsten / wie yhr alleheyt seyt gehorsam gewe-  
sen / nicht alleyn ynn meyner gegenwertigkeit / sondern  
auch nu viel mehr ynn meynem abwesen / volstreckt ewre  
seligkeit mit furcht vñ zittern. Denn Gott ist / der ynn euch  
wirckt / beyde das wollen vnd das thun / darumb das er  
eyn wolgefallen an euch hat.

Thut alles on murmelung vnd verwyrrung / auff das yhr  
seyt on tadel vñ lautter / vñ Gottis kinder onstrefflich / mit-  
ten



ten vnter dem vnſchlachtigem vnd verſeretem geſchlecht /  
vnter wilchen yhr ſcheynet / als eyn lichtſtar / ynn der welt /  
damit / das yhr haltet ob dem wort des lebens / myr zu ey-  
nem rhum an dem tage Chriſti / als der ich nicht vergeblich  
gelauffen noch vergeblich geerbeyttet habe. Vnnd ob ich ge-  
opffert werde / auff das opffer vnd Gottis dienſt ewris  
glawbens / ſo frew ich mich / vnd frew mich mit euch allen /  
deſſelben frewet euch auch yhr / vnd frewet euch mit myr.

Ich hoff aber ynn dem herrn Jheſu / das ich Timotheon bald  
werde zu euch ſenden / das ich auch guts muts ſey / wenn ich  
erfare / wie es vmb euch ſtehet / Deñ ich habe leyenen der ſo  
gar meyns ſynnes ſey / der ſo von artt fur euch ſorget / Denn  
ſie ſuchen alle das yhre / nicht das Jheſu Chriſti iſt / Yhr aber  
wiſſet das er bewerd iſt. Denn wie eyn kind dem vater / hat  
er mit myr gedienet am Euangelio / den ſelbigen hoff ich /  
werd ich ſenden von ſtund an / wenn ich erfahren habe / wie  
es vmb mich ſtehet / Ich vertrau aber ynn den herrn / das  
auch ich ſelbs ſchier komen werde.

Ich habs aber fur nothig angeſehen / den bruder Epaphrodi-  
ton zu euch zu ſenden / der meyn gehulff vnd miſtreytter / vnn  
ewr Apoſtel vnd meynen nothdurfft diener iſt. Syntemal er  
nach euch allen verlangen hatte / vnn war hoch bekummert /  
darumb das yhr gehoret hattet / das er war krank geweſen /  
Dñ er war zwar todkrank / aber Got hat ſich vber yhn erbar-  
met / Nicht allein aber vber yhn / ſondern auch vber mich /  
auff das ich nicht eyn trawrichter vber die andern hette.  
Ich habe yhn aber deſte eylender geſand / auff das yhr yhn  
ſehet vnd widder frolich werdet / vnd ich auch der trawri-  
chtet weniger habe / ſo nemet yhn nu auff ynn dem herrn  
mit allen freuden / vnd habt ſolche ynn ehren. Denn vmb  
des wercks Chriſti willen / iſt er dem tod ſo nahe komen / da  
er ſeyn leben geringe bedacht / auff das er ewren mangel an  
meynem dienſt erfullet.

Das



# DIE EPISTEL

## Das Dritte Capitel.

**D**unfirt/lieben bruder/frewet euch ynn dem herrn/  
 Das ich euch ymer eynerley schreybe/verdreuffet  
 mich nicht/vñ macht euch beste gewisser. Sehet auff  
 die hunde/sehet auff die boßzen erbeytter/sehet auff die zur-  
 (zur schnepptung) schnepptung/Denn wir sind die beschneptung/die wir Got  
 Er nennet die dienen ym geyst/vñnd rhumen vns vñ Christo Ihesu/vñ  
 falschen prediger die zur schneppt- vertrauten vns nicht des fleyßchs/wie wol ich auch habe/  
 die zur schneppt- das ich mich des fleyßch vertrauten mocht/so eyne ander sich  
 üg/darumb/ dunckē leß/er hab/das er sich des fleyßchs vertraute/ich viel  
 das sie die be- mehr/der ich am achten tage beschnepten bynn/eyner aus  
 schnepptüg als dem volck von Jsrael/des geschlechts Beniamin/ein Ebreer  
 nöttig zur self- aus den Ebreer/vñd nach dem geseß eyne phariseer/nach  
 ceyt lereten/das dem eyffer eyne verfolger der gemeyne/nach der gerecht-  
 mit die herben ceyt ym geseß gewesen vnstrefflich.  
 vñ dem glawben Aber was myr gewynn war/das hab ich vmb Christus wil-  
 abgeschnepten werden. len fur schaden geachtet/Denn ich acht es sey alles schaden/  
 vñd acht es fur dreck/auff das ich Christum ge-  
 wanne/vñ erfunden werde ynn yhm/vñd nicht habe die ge-  
 rechticeyt/die aus dem geseß/sondern die durch den glaw-  
 ben Christi kompt/nemlich/die gerechticeyt/die von Got  
 kompt ym glawben/zu erkennen yhn vñd die krafft seyner  
 aufferstehung/vñd die gemeynschafft seyner leyden/das ich  
 seynem todt ehnlich werde/ob ich auch der aufferstehung  
 von den todten beegen mocht.  
 Nicht/das ichs schon empfangen habe/odder schon volfo-  
 men sey/Ich sage yhm aber nach/ob ich auch dasselb ergreyß-  
 fen mocht/darynnen ich ergryffen byn von Christo Ihesu.  
 Meyn bruder/ich schehe mich selbst noch nicht/das ichs er-  
 griffen habe. Syne aber sage ich/Ich vergesse was dahyn-  
 den.



den ist/vnnd strecke mich zu dem/das da fornen ist/vñ sage nach dem furgesteckten zill/nach dem fleyndod/wilchs furhelt die beruffung Gottis von obenher/vnn Christo Jhesu/Wie viel nu vnser volkomen sind/die last vns also gesynnet seyn/vnd solt yhr etwas weytters gesynnet seyn/das last euch Gott offnbaren. Doch/dahyn wir bißher komen sind/so last vns eynher treten nach eyner regel/vnd gleych gesinnet seyn.

Folget myr/lieben bruder/vnnd sehet auff die/die also wandeln/wie yhr habt vns zum furbild/Denn viel wandeln/von wilchen ich euch offt gesagt habe/nu aber sage ich/auch mit weynen/die seynd des creuhs Christi/wilcher ende ist das verdamnis/vnd denen der bauch eyn Got ist/vnnd yhr eehre zuschanden wirt/dero/die auff yrdisch gesynnet seyn. Vnser burgerschafft aber ist ym hymel/von dannen wir auch wartten des heylandts Jhesu Christi des herrn/wilcher wirt verfleren den leyb vnser nichtidelt/das er ehnlch werde dem leybe seynner klarheyt/nach der wirdunge/da er mit kan auch alle ding yhm vnterthun.

### Das Vierde Capitel.

**A**lso/meyn lieben vñ gewundschte bruder/meyn freude vnd meyn fron/bestehet also yñ dem hern/Die Euodían ermane ich/vnd die Syntychen ermane ich/das sie eynes synnes seyen/Ja ich bitte auch dich/meyn artiger geferte/nym sie zu dyr/die sampt myr gefempfft habē vber dē Euangelio/mit Clemen vnd den andern meynen gehulffen/wilcher namen sind ynn dem buch des lebens. Freuet euch ynn dem herrn allewege/vnnd abermal sage ich/freuet euch/Ewre lindidelt last kund seyn allen menschen/der herr ist nahe/sorget nichts/sondern ynn allen dingen last ewre bitte/ym gepet vnd flehen mit dandlagung kund werden fur Got/vnd der frid Gottis/wilcher



## DIE EPISTEL

wilcher vberſchwebt allen ſynnen / beware ewre herzhē vnd ſynne ynn Chriſto Jheſu.

Weytter lieben bruder / was warhafftig iſt / was redlich / was gerecht / was feuch / was lieblich / was wol laut / Iſt etwa eyn tugent / iſt etwa eyn lob / dem denckſt nach / wilchs yhr auch gelernet / vnd empfangen vnd gehoret vnd geſehen habt an myr / das thut / ſo wirt der herr des frides mit euch ſein. Ich byn aber hochlich erfreuet yñ dem herrn / das yhr der mal eyns widder ergrunet ſeyt von myr zuhalten / wie yhr zuuor von myr gehalten habt / denn yhr waret vberreylet / Nicht ſage ich das des mangels halben / denn ich habe gelernet / vnter wilchen ich byn / myr gnugen laſſen. Ich weyß nichtig zuſeyn / vnnnd weyß auch hoch her zuſaren. Ich byn allenthalben vñ ynn allen dīngen geſchickt / beyde ſatt ſeyn vñ hungern / beyde vbrig haben vñ mangel leyden. Ich vermag alles / durch den / der mich mechtig macht Chriſtus. Doch yhr habt wol than / das yhr euch meynes trubſals angenommen habt.

Yhr aber von Philippen wiſſet / das von anfang des Euangelii / da ich außzog von Macedonia / leyne gemeyne mit myr teylethat / nach der rechnung der eynnam vnd außgabe / denn yhr alleyn. Den gen Theſſalonich ſandtet yhr zu meynen notdurfft eyn mal / vñ darnach aber eyn mal. Nicht / das ich das geſchend ſuche / ſondern ich ſuche die frucht / das ſie vbirfluſſig ſey ynn ewer rechnung / Denn ich habe alles vñ hab vbirfluſſig / ich byn erfullet da ich empfieng durch Epaphroditon / das vñ euch kam / eyn ruch der ſuffidert / ein opffer / Gotte angenehm vnd gefellig. Meyn Got aber erfulle alle ewre not durfft / nach ſeynem reichthum / yñ der klarheyt ynn Chriſto Jheſu.

Dem Got aber vnnnd vnſerm vater ſey preys von ewidert zu ewidert Amen. Gruffet alle heyligen ynn Chriſto Jheſu. Es gruffen euch die bruder die bey myr ſind. Es gruffen euch



euch alle heyligen/sonderlich aber die von des kaysers hause.  
Die gnade vnsern herrn Ihesu Christi sey mit euch  
allen / AMEN. Geschrieben von Rom  
durch Epaphroditon.



VORRHEDDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI  
ZU DEN COLOSSERN

**G**leych wie die Epistel zu den Galatern sich arttet  
vnd geratten ist nach der Epistel zu den Romern /  
vñ eben dasselb mit kurtzem begriff fasset / das die  
zu den Romern weytter vnd reycher außfuret. Also arttet  
sich diese zu den Colossern nach der zu den Ephesern / vnd  
fasset auch mit kurtzem begriff / den selben ynnhalt.

Auffs erst lobet vñ wunschet der Apostel den Colossern / das  
sie bleyben ym glawben vnd zunemen / vnd streycht aus /  
was das Euāgelion vnd glawbe sey / nemlich / eyn weyß-  
heyt die Christum eynen herrn vnd Got erkenne / fur vns  
gecreuchigt / die von der welther verporgen / vñ nu durch  
seyen ampt erfur bracht sey. Das ist das erst Capitel.

Ym andern Capitel warnet er sie fur menschen leren / die  
allheydt dem glawben entgegen sind / vñnd malet die selben  
so eben abe / als sie nyrgent ynn der schrift gemalet sind /  
vnd taddelt sie meysterlich.

Ym dritten / ermanet er sie das sie ym lauttern glawben  
fruchtbar seyen mit allerley gutten werden gegen ander /  
vñ beschreybt allerley stenden yhr eygen werd.

Am vierden befiehlt er sich ynn yhr gepet /  
vñ grussset vnd stercket sie.



## Das Erst Capitel.

**P**aulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen  
 Gotis / vñ bruder Timotheos.  
 Den heyligen zu Colossen / vnd den gleubigen bru-  
 dern vñ Christo.

Gnade sey mit euch vnd fride vō Gott vnserm vater vnn̄  
 dem herrn Jhesu Christo.

Wyr dancken Gott vnd dem vater vnser herrn Jhesu Christi/  
 vnd beten allheyt fur euch / nach dem wyr gehoret habē vō  
 ewrm glawbē an Christum Jhesum / vnd vō ewr liebe zu  
 allen heyligē / vmb der hoffnung willen / die euch beygelegt  
 ist ym hymel / von wylcher yhr gehoret habt durch das wort  
 der warheyt ym Euangelio / das zu euch komen ist / wie  
 auch ynn alle welt / vnd ist fruchtpar / wie auch ynn euch  
 von dem tage an / da yhrs gehort habt / vnn̄ erkant die gnade  
 Gottis ynn der warheyt / wie yhr denn gelernet habt von  
 Epaphra vnserm lieben mitdiener / wylcher ist eyn trewer  
 diener Christi fur euch / der vns auch eroffnet hat ewre liebe  
 ym geyst.

Derhalben auch wyr / von dem tage an / da wyrs gehoret  
 haben / horen wyr nicht auff / fur euch zu beten / vnd bitten /  
 das yhr erfüllet werdet mit erkentnis seynes willens / ynn  
 allerley geystlicher weyszheyt vnd verstand / das yhr wan-  
 delt würdiglich dem herrn / zu allem gefallen / vnd fruchtpar  
 seyt ynn allem guttem werck / vñ wachset yñ der erkentnis  
 Gottis / vñ gestercket werdet mit aller krafft / nach seynen  
 herlickheyt macht / ynn aller gedult vnn̄ langmutickheyt mit  
 freuden / vnd dancksaget dem vater / der vns tuchtig ge-  
 macht hat / zu dem erbtetl der heyligen ym liecht.

Wylcher vns erredtet hat von der vberkeyt der finsternis /  
 vnd hat vns verseht ynn das reyck des jons seynen liebe /  
 an wylchem wyr haben die erlosung durch seyn blut / nem-  
 lich /



## DIE EPISTEL

lich / die vergebung der sund / wilcher ist das ebenbild des  
unsichtbarn Gottis / der erstgeporner fur allen creaturn /  
Denn durch yhn ist alles geschaffen / das yn hymel vnd auff  
erden ist / das sichtbar vnd das unsichtbar / es seyen die thro-  
nen odder hirschaften / odder furstenthumen / oder vber-  
leyten / Es ist alles durch yhn vnd zu yhm geschaffen / vnd  
er ist fur allen / vn̄ es bestehet alles ynn yhm.

Vnd er ist das hewbt des leybs / nemlich / der gemeyne /  
wilcher ist der anfang vnd der erste geporne von den todten /  
auff das er ynn allen dingen den furgang habe / Deñ es  
ist das wolgefallen gewesen / das ynn yhm alle fulle wo-  
nen solt / vn̄ alles durch yhn versunet wurde zu yhm selbs /  
es sey auff erden odder ym hymel / damit / das er fride  
macht durch das blut an seynem creutz / durch sich selbs.

Vnd euch / die yhr weyland entfrembdet vnd seynde wart /  
durch die vernunft yn̄ bösen werden / nu aber hat er euch  
versunet mit dem leybe seynes fleysches durch den tod / auff  
das er euch darstellte heylig vnd vn̄strefflich vnd on tadel  
fur yhm selbs / so yhr anders bleybet ym glawben gegrund  
vnd fest vnd unbeweglich von der hoffnüg des Euangelii /  
wilchs yhr gehoret habt / wilchs gepredigt ist vnter alle  
creatur die vnter dem hymel ist / wilchs ich Paulus diener  
wurden byn.

Nu frewe ich mich ynn meynen leyden / die ich leyde fur  
euch / vnd erstatte den seyl / der trubsaln Christi an meyнем  
leybe / fur seynen leyb / wilcher ist die gemeyne / wilcher ich  
eyn diener wurden bynn / nach dem predigamt / das myr  
gebē ist vnter euch / mit der fulle außzupredigen das wort  
Gottis / nemlich / das geheymnis / das verporgen gewesen  
ist vō der welt her / vn̄ vō den zeitten her / nu aber offn-  
bart ist seynen heyligen / den Got gewolt hat kund thun /  
wilcher da sey der herliche reychthum dieses geheymnis vn-  
tern den heyden (wilches ist Christus ynn euch) der da ist die  
hoffnüg



hoffnūg der herlickeyt / den wir verkündigen vnd vermanen alle menschen vnd leren alle menschen mit aller weyszheyt / auff das wir darstellen eyne yglichen menschen vollkommen ynn Christo Ihesu / daran ich erbeytte vnd ringe nach der würckung des / der ynn mir würckt mit krafft.

### Das Ander Capitel.

**I**ch laß euch aber wissen / wilch eynen kampf ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea / vñ alle die meyne person ym fleysch nicht gesehen haben / auff das yhre herzen ermanet werdē / die zusamen fasset sind ynn der liebe / zu allem reychthum des volligen verstands / der da ist ynn dem erkentnis des geheymnis Gottis des vaters vnd Christi / ynn wilchem ligen verporgen alle sache der weyszheyt vnd des erkentnis.

Ich sage aber dauon / das euch niemāt betriege mit vernunftigen wortten / Denn ob ich wol nach dem fleysch nicht da byn / so byn ich aber ym geyst mit euch / frewe mich vnd sehe ewer ordnung vnd die festung ewrs glawbens an Christum. Wie yhr nu angenommen habt den herrn Ihesum Christon / so wandelt ynn yhm / vnd seyt gewurhelt vnd erbawet ynn yhm / vnd seyt fest ym glawbē / wie yhr geleret seyt / vnd seyt ynn dem selbigen vbirflüssig mit danckagung.

Sehet zu / das euch nicht widderfare eyne rewer durch die philosophia vnd lose verfurung / nach der menschen sayungen / vnd nach der welt sayungen / vnd nicht nach Christon / Denn ynn yhm wonet die ganze fulle der gottheit leyplich / vñ yhr seyt desselbē vol / wilcher ist das hewbt aller furstenthum vnd vbirkeyt / ynn wilchem yhr auch beschneytet seyt / mit der beschneytung on hende / durch ablegung des sundlichen leybes ym fleysch / nemlich / mit der beschneytung Christi / ynn dem / das yhr mit yhm begraben seyt



## DIE EPISTEL

seyt durch die tauffe/ynn wilchem yhr auch seyt aufferstan-  
den/durch den glawben/den Got wücket/wilcher yhn auff-  
erweckt hat von den todten.

(vorhaut ewres) Vnd hat euch auch mit yhm lebendig gemacht/da yhr todt  
Das ist / fleysch- waret ynn den sunden vnd ynn der vorhaut ewres fleyschs/  
lich leben ist die vnd hatt vns geschendt alle sund / vñ außgetilget die hand-  
rechte vorhaut schrift widder vns/durch schriftlich sagung erweyset/wil-  
geystlich / die che vns entgegen war / vñnd hatt sie aus dem mittel than/  
durch die leyp- vñ an das creuch gehefftet / Vnd hat außgehogen die furs-  
liche vorhaut be- tenthum vnd die geweldigen/vñ sie schawtragen mit frey-  
deut ist. dickeyt / vnd eyn heer prangen aus yhn gemacht durch sich

(handschrift) selbs.  
Nichts ist so So last nu niemant euch gewissen machen vber speys / od-  
hardt widder der vber trang/odder vber eyns tepls tagen/nemlich/den  
vnns / als vnser feyrtagen odder newmonden odder sabbather / wilchs ist  
eygen gewissen / der schatten von dem/das zukunfftig war/aber der corper  
damit wir als selbs ist ynn Christo. Last euch niemant das zill verrucken/  
mit eygener der nach eygener wal eynher geht / ynn demut vnd geyst-  
handschrift lidet der engel/des er nie leyne gesehen hat/vñnd ist on  
vberheuet wer- sach außgeblasen ynn seynem fleyschlichen synn / vnd helt  
den / wenn das sich nicht an dem hewbt/aus wilchem der ganze leyb/durch  
geseh vns die gelend vñnd fugen handreychung empfehet vnd an eyn-  
sund offinbart / ander sich enthelt / vñ also wechset zur grosse / die Got gibt.  
damit wir sol- So yhr denn nu seyt gestorben mit Christo von den welt-  
che handschrift lichen sagingen/was last yhr euch den fangen mit sagingen  
geschrieben ha- als weret yhr lebendig? Die da sagen/du solt das nicht an-  
ben. Aber Chris- ruren / du solt das nicht essen noch trincken / du solt das  
tus erloszet vns nicht anlegen / wilchs sich doch alles vnter handen verhe-  
vñ solchem al- ret/vnd ist nach gepoten vñ leren der menschen/wilche ha-  
lem durch seyn ben wol eyn scheyn der weysheit/durch selb erwelte geyst-  
creuch/vnd mat- lidet vnd demut / vnd durch das sie des leybes nicht ver-  
tet auch dē teuffel schonen/vñ an das fleysch leyne kost wenden zu seynen nod-  
mit der sunden ic. turfft.

Das



## Das Dritte Capitel.

**S**eyt yhr nu mit Christo auffgestanden/so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechten hand Gottes/seyt des gesynnet was droben ist/nicht des das auff erden ist/Denn yhr seyt gestorben/vñ ewr leben ist verporgen mit Christo ynn Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offinbarn wirt/denn werdet yhr auch offinbar werden mit yhm ynn der herlickeyt. So todtet nu ewre glider die auff erden sind/hurerey/vnreynickeyt/luste/bose begirde/vnkeuscheyt vñ den geiz (wils ist abgotterey) vmb wilcher willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens/yñ wilchen auch yhr weyland gewandelt habet/da yhr drynnen lebetet.

Nu aber leget alles von euch/den zorn/grym/boßheyt/lesterung/schandpare wort aus ewrem mund/lieget nicht vñ ternander/zyhet den alten menschē mit seynen werden aus/vñd zyhet den neuen an/der da vernewert wirt zu der erkentnis Gottes/nach dem ebenbild des/der yhn geschaffen hat/danicht ist/Kriecher/Jude/beschneytung/vorhaut/Vñkriecher/Scheyta/fnecht/freyer/sondern alles vñd ynn allen Christus.

So zyhet nu an/als die außgewelten Gottes heyligen vñd geliebten/herhlichs erbarmen/freuntlickeyt/demutt/sanfftmut/langemut/vñd haltet eyner dem andern zu gut/vñd vergebt euch vñternander/szo yemand eyn plage hat widder den andern/gleich wie Christus euch vergeben hat/also auch yhr/Vber das alles aber zyhet an die liebe/die da ist das band der vollomenheyt/vñd der fride Gottes behalte die vberhand ynn ewrem herzen/zu wilchem yhr auch beruffen seyt ynn eynem leybe/vñd seyt danckpar.

Last das wort Gottes ynn euch wonen reichlich/yñn aller weyszheyt/leret vñd vermanet euch selbs/mit psalmen vñd lobsungen



## DIE EPISTEL

lobjengen vnd geystlichen lyden ynn der gnade/vnd singet dem herrn ynn ewren herzen/Vnd alles was yhr thutt mit wortten odder mit werden/das thut alles ynn dem namen des herrn Jhesu/vnnd danck Gott dem vater durch yhn. Yhr weyber seyt vnterthan ewren mennern / wie sichs gepurt yñ dem herrn. Yhr menner liebet ewre weyber / vnd seyt nicht bitter gegen sie. Yhr kinder seyt gehorsam den Eltern ynn allen dingen/denn das ist dem herrn gefellig. Yhr vater zandt euch nicht mit ewren kindern/auff das sie nicht kleynmütig werden. Yhr knechte seyt gehorsam ynn allen dingen ewren leyplichen herrn / nicht mit dienst fur augen/als den menschen zugefallen/sondern mit eynfeltigkeit des herzen vnd mit Gottis furcht/Alles was yhr thutt/das thutt von herzen / als dem herrn vnd nicht den menschen / vnd wisset / das yhr vñ dem hern empfahe werdet die vergeltung des erbes/Denn yhr dienet dem herrn Christo / Wer aber vnrecht thut / der wirt empfahe was er vnrecht than hat/vnd gilt kleyne ansehen der person. Yhr herrn was recht vnd gleych ist / das beweyset den knechten / vnd wisset/das yhr auch eyn herrn habt ym hymel.

### Das Vierde Capitel.

**H**alt an / an dem gepet / vñ wachet ynn dem selben mit danckagung/vnd betet zugleych auch fur vns/auff das Gott vns die thur des worts auffthu / zu reden das geheymnis Christi (darumb ich auch gepunden byn/auff das ich dasselbe offsinbare) wie ich sol reden. Wandelt ynn der weyszheyt gegen die draussen sind / vnd loset die zeit. Ewr rede sey allzeit ynn der gnade mit salt gewyrhet / das yhr wisset / wie yhr eynem yglichen antworten solt.

Wie es vmb mich stehet/wirt euch fund thun Tychicos der liebe bruder vnd getrewer diener vnd mitknecht ynn dem herrn /



henn / welchen ich habe zu euch gesand umb dasselbe / das ich erfare / wie es sich mit euch helt / vnd das er ermane ewre herren / sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben bruder / welcher ist von den ewern / alles wie es hie zustehet / werden sie euch kund thun.

Es grussset euch Aristarchus meyn mitgefangener / vnnnd Marcus der neff Barnabe / von welchem yhr habt gepot empfangen / so er zu euch kompt / nemet yhn auff. Vnd Ihesus / der da heyst Just / die aus der beschneytung sind / Dise sind alleyn meyne gehulffen am reich Gottis / die myr eyn trost worden sind. Es grussset euch Epaphras / der von den ewern ist / eyn knecht Christi / vnd alleheynt ringet fur euch mit gepeten / auff das yhr bestehet volkomen vnnnd erfüllet mit allem willen Gotis. Ich gebe yhm zeugnis / er hat eyren grossen eyffer umb euch vnd umb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es grussset euch Lucas der arzt / der geliebte / vnd Demas. Grussset die bruder zu Laodicea / vnd den Nymphen / vnnnd die gemeyne ynn seynem hause. Vnnnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so schaffst / das sie auch ynn der gemeyne zu Laodicea gelesen werde / vnnnd das yhr die von Laodicea leset / vnd saget dem Archippo / Sihe auff das ampt das du empfangen hast ynn dem henn / das du dasselbe ausrichtist. Meyn grusz mit meynen Paulus hand. Gedendt meynen bande. Die gnade sey mit euch /

ANER. Geschrieben von Rom durch  
Tychicon vnd Onesimon.



VORRHEDE AUFF DIE ERST EPISTEL SANCT  
PAULI ZU DEN THESSALONICERN

**D**ie Iſſe Epistel ſchreybt ſanct Paulus aus ſonderlicher liebe vnd Apoſtoliſcher ſorge. Denn er lobet ſie durch die erſten zwey Capitel/wie ſie das Euangelion haben von yhm mit ſolchem ernſt angenommen/das ſie auch durch leyden vnnnd verfolgung drynnen beſtanden/vnd allen gemeynen allenthalbē eyn ſchon exempel des glawbens worden ſind / vnd gleych Chriſto vnd ſeynen Apoſteln vñ den Juden yhren eygen gefreundten verfolgung erlitten hatten / wie er ſelb auch bey yhn erlitten hatte yhn zum Exempel/vnd eyn heylig leben bey yhn gefurt. Davon danckt er Gott / das ſolch frucht bey yhn ſeyn Euangelion ſchafft hat.

Am dritten zeygt er ſeynen vleyß vnnnd ſorge/das ſolch ſeyn erbeyt vnd yhr loblicher anfang/nicht durch den teuffel vnd ſeyne Apoſtel mit menſchen lere verſtoret wurden/Drumb hab er zuuor Timotheon zu yhn geſant/solchs zu erkunden/vnd danckt Got / das ſichs noch recht bey yhn funden hat / vnd wunſcht yhn das zunemen.

Am vierden ermanet er ſie / das ſie ſich fur ſunden hutten vnd guttes vnternander thun / Dazu antwort er yhn auff eyn frage / die ſie an yhn durch Timotheon hatten tragen/ Von der todten aufferſtehung / ob ſie alle zugleich / odder noch eyinander werdē aufferſtehen.

Am funfften ſchreybt er vom iungſten tage / wie der ſelb komē ſolle behends vnd ſchnell / Vnnnd gibt yhn ettlich gutte ordnung fur / die andern zu regieren / vnd wie ſie ſich gegen der ander leben vnnnd leren halten ſollen.



Das Erst Capitel.

**P**aulus vnn̄d Siluanus vnd timotheos.  
Der gemeynen zu Theſſalonich ynn Got dem vater  
vnd dem herrn Jheſu Chriſto.

Gnad ſey mit euch vnd friede von Got vnſerm vater vnn̄d  
dem herrn Jheſu Chriſto.

Wyr danken Gott alle zeit fur euch alle/vñ gedenden ewr  
ynn vnſerm gepet on vnterlaß / ſo wyr eyngedend ſind /  
ewris wercks ym glawben / vnd ewr erbeyt ynn der liebe /  
vnd ewr gedult ynn der hoffnung/wilche iſt vnſer herr Jhe-  
ſus Chriſtus / fur Got vnſerm vater. Denn lieben bruder  
vñ Got geliebt/wyr wiſſen / wie yhr außzerwelet ſeyd / das  
vnſer Euangelion iſt bey euch geweſen nicht alleyn ym  
wortt/ſondern beyde ynn der krafft vnd ym heyligen geyst/  
vnd ynn groſſer fulle / wie yhr wiſſet / wilcherley wyr ge-  
weſen ſind vnter euch vmb ewren willen.

Vnd yhr ſeyt vnſer nachfolger worden vnd des herrn/vnn̄d  
habt das wort auffgenommen vnter vielen trubſalln mit  
freuden ym heyligen geyst / alſo / das yhr wordē ſeyt eyn  
furbild allen glewbigen ynn Macedonia vnd Achaia. Denn  
von euch iſt außzerſchollen das wort des herrn/nicht alleyn  
ynn Macedonia vnd Achaia/ſondern an allen ortten iſt auch  
ewer glawbe an Got außbrochen / alſo / das nicht nodt iſt  
euch etwas zuſagen / Denn ſie ſelb verkundigen vñ euch /  
was fur eynen eyngang wyr zu euch gehabt haben/vñ wie  
yhr beſeret ſeyt zu Gott von den abgottern/zu dienen dem  
lebendigen vnn̄d waren Got / vnd zuwarttē ſeynes ſons  
vom hymel / wilchen er aufferweckt hat von den todten /  
Jheſun / der vns erloſet hatt von dem zukunfftigen zorn.



DIE ERST EPISTEL  
Das Ander Capitel.

**D**enn auch yhr wisset / lieben bruder / vñ vnserm  
eyngang zu euch / das er nicht vergeblich gewesen  
ist / sondern als wir zuuor gelitten hatten vñnd  
geschmecht gewesen waren zu Philippen (wie yhr wisset)  
waren wir dennoch freydig / euch zusagen das Euangelion  
Gottis mit grossen fempffen. Denn vnser ermanunge ist  
nicht gewesen zu yrthum noch zu vnreynlickeyt / noch mit  
list / sondern wie wir von Got bewerd sind / das vns das  
Euangelion vertrauet ist zupredigē / also redē wir / nicht  
als wolten wir den menschen gefallen / sondern Gotte / der  
vnser herzh pruffet.

Denn wir nie mit schmeichelwortten sind vmbgangen (wie  
yhr wisset) noch dem gehzh gestellet / Got ist des zeuge / ha-  
ben auch nicht preys gesucht von leuten / widder von euch  
noch von andern / hetten euch auch mugē schwer sein / als  
Christi Apostel / sondern wir sind mütterlich gewesen mit-  
ten vnter euch / gleych wie eyn Amme yhrer kinder pflegt /  
also haben wir herzhē lust an euch gehabt / euch mithute-  
len / nicht alleyn das Euangelion Gottis / sondern auch vn-  
ser leben / darumb das wir euch haben lieb gewonnen.

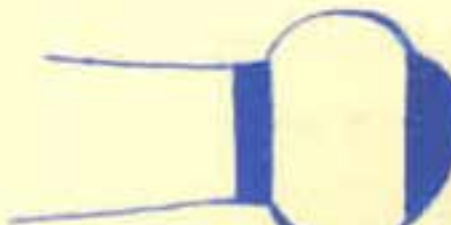
Ihr seyt wol eyndechtig / lieben bruder / vnser erbeyt / vñnd  
vnser muhe / Den tag vñ nacht erbeyten wir / das wir nie-  
mant vnter euch beschweerlich weren / vñ predigeten vnter  
euch das Euangelion Gottis. Got ist der zeuge vñd yhr /  
wie heylig vñd gerecht vñd vnstrefflich wir bey euch (die  
yhr gleubig waret) gewesen sind / wie yhr den wisset / das  
wir / wie eyn vatter seyne kinder / euch ermanet vñd getros-  
tet / vñd beheuget haben / das yhr wandeln soltet würdig-  
lich fur Gott / der euch beruffen hatt zu seynem reich vñd  
zu seynen herlickeyt.

Darumb auch wir on vnterlas Gotte danken / das yhr / da  
yhr



yhr empfienget von vns das wort gottlicher predigt / namet yhrs auff / nicht als menschen wort / sondern / wie es denn warhafftig ist / als Gottis wort / wilcher auch wirdt ynn euch / die yhr gleubet. Denn yhr seyt nachfolger worden / lieben bruder / der gemeynen Gottis ynn Judea ynn Christo Jhesu / das yhr eben dasselb erlytten habt von ewren blutfreunden / das yhene von den Juden erlytten haben / wilche auch den herrn Jhesum todtet haben vnd seyne propheten / vnnnd haben vns verfolget / vnd gefallen Gotte nicht / vnd sind allen menschen widder / weren vns zusagen den heyden / damit sie selig wurden / auff das sie yhr sund erfullen alle wege / Den der zorn ist schon endlich vber sie komen. Wyr aber / lieben bruder / nach dem wyr ewer eyn weyle berawbet gewesen sind nach dem angesicht / nicht nach dem herzhē / haben wyr deste mehr geeylet / ewr angesicht zusehē mit grossen verlangē. Darumb haben wyr wollen zu euch komen (ich Paulus) zweymal / vnd Satanas hat vns verhyndert. Denn wer ist vnser hoffnung odder freude / oder fron des rums? Seyt nicht auch yhrs / fur dem herrn Jhesu Christo zu seynen zukunfft? yhr seyt iah vnser preys vñ freude.

### Das Dritte Capitel.


 Arumb haben wyr nicht weytter wollen vertragen / vñ haben vns lassen wolgefallen / das wyr zu Athene alleynē gelassen wurden / vnd haben Timotheon gesand vnsern bruder vnd diener Gottis vñ vnsern gehulffen ym Euangelio Christi / euch zustercken vñ zuermanen vmb ewren glawben / das nicht yemand weych wurde ynn disen trubsalln / wilchen (yhr wiisset) das wyr begebē sind / Vñ da wyr bey euch waren / sageten wyr euch zuuor / wyr wurden trubsal habē müssen / wie den auch geschehē ist / vnnnd yhr wiisset / Darumb ichs auch nicht lenger vertragen /



## DIE ERST EPISTEL

vertragen/ hab ich außgesand/ das ich erfure ewren glawben / auff das nicht euch villeycht versucht hette der versucher/ vnd vnser erbeyt vergeblich wurde.

Nu aber / so Timotheos zu vns von euch komen ist / vnnnd vns verkündigt hat ewren glawben vnd liebe/ vnd das yhr vnser gedendt all heyt zum besten/ vnd verlanget nach vns zu sehen / wie denn auch vns nach euch / Da sind wir / liebe bruder/ getroestet wurden an euch/ ynn allem vnserm tribsal vnd nodt/ durch ewren glawben. Deñ nu sind wir lebendig / die weyl yhr stehet ynn dem herrn / Deñ was fur eynē dand kunden wir Gotte vergelten vmb euch/ fur alle dißze freude/ die wir haben von euch fur vnserm Got? Wir bitten tag vñ nacht/ das wir sehen mugen ewer angesicht/ vnnnd erfüllen/ so etwas mangelt an ewrem glawben.

Er aber Got vnser vater vnd vnser herr Jhesus Christus / schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der herr / vnd lasse die liebe vollig werden vnternander / vnd gegen yderman (wie denn auch wir sind gegen euch) das ewre herzen gesterdt vñ vnstrefflich seyen ynn der heyligkeit fur Got vnserm vater / vnnnd auff die zukunfft vnßers herrn Jhesu Christi / sampt allen seynen heyligen.

### Das Vierde Capitel.

**I**n der / lieben bruder / bitten wir euch vñ ermanen ynn dem herrn Jhesu / nach dem yhr von vns empfangen habt/ wie yhr solt wandeln vnnnd Gotte gefallen/ das yhr ymer volliger werdet. Denn yhr wißset/ welche gepot wir euch geben haben durch den herrn Jhesum/ Denn das ist der wille Gottis/ ewer heyligung/ das eyn yglicher wiße seyn faß zubehalten ynn heyligung vnnnd ehren/ nicht ynn der lust seuche/ wie die heyden/ die von Gott nichts wissen / Dñ das niemāt zuweyt greyffe noch verforsteyle seynen bruder ym handel. Deñ der herr ist der reher  
vber



uber das alles / wie wir euch zuvor gesagt vnn̄d bezeugt haben. Denn Gott hat vns nicht beruffen zur vnreynig̃eyt / sondern zur heyligung. Wer nu aber verachtet / der veracht nicht eynen menschen / sondern Gott / der seynen heyligen geyst geben hat vnn̄ vns.

Von der bruder liebe aber war vns nicht noth zuschreyben / den̄ ihr seyt selbs von Gott geleret / euch vnternander zu lieben / vnd das thut ihr auch an allen brudern / die vnn̄ ganz Macedonia sind. Wir ermanen euch aber / lieben bruder / das ihr noch volliger werdet / vnd ringet darnach / das ihr stille seyt / vñ das ewre schaffet vnd erbeytet mit henden / wie wir euch gepotten haben / auff das ihr erbarlich wandelt gegen die / die draussen sind / vnd nichts bedurfft.

Wir wollen euch aber / lieben bruder / nicht verhalten von denen die da schlaffen / auff das ihr nicht traurig seyt / wie die andern / die keyne hoffnung haben. Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben̄ vnd auffgestanden ist / so wirt Gott auch / die da entschlaffen sind durch Jhesum / mit ihm furen. Denn das sagen wir euch als eyn wort des herrn / das wir / die wir leben / vnd vberbleyben vnn̄ der zukunfft des herrn / werden denen nicht furkomen / die da schlaffen. Denn er selbst der herr / wirt mit eynem felltgeschrey vnd stym des er̄ engel̄s vnn̄ mit der posaunen Gott̄s ern̄dder komen vom hymel / vnn̄ die todten vnn̄ Christo werden auffstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd vberbleyben / werden zu gleych mit den selbigen hyngehuct̄ werden vnn̄ den wolcken / dem herrn entgegen yn der lufft / vñ werdē also bey dem herrn seyn all̄zeit / So trostet euch nu mit disen wortten vnternander.

### Das Sunfft Capitel.

**V**on den zeytten aber vnn̄ stunden / lieben bruder / ist nicht noth zuschreyben / Denn ihr selbst wiisset gewiss̄ / das der tag des herrn wirt komen / wie eyn dieb



## DIE ERST EPISTEL

dieb ynn der nacht/Denn/wenn sie werden sagen/es ist fri-  
de/es hatt keyn fahr/szo wirt sie das versterben schnell vber-  
fallen/gleich wie der schmerz des schwangern weybs/vnd  
werden nicht entfliehen. Ihr aber/lieben bruder/seyt nicht  
ynn der finsternis/das euch der tag wie eyn dieb/ergreiff-  
fe/ ihr seyt allhumal kinder des lichts vnd kinder des ta-  
ges/Wyr sind nicht von der nacht noch von der finsternis.  
So last vns nu nicht schlaffen/wie die andern /sondern  
last vns wachen vnd nuchtern seyn/Denn die da schlaffen/  
die schlaffen des nachts/vnd die da truncken sind/die sind  
des nachts truncken. Wyr aber die wir des tages sind/sol-  
len nuchtern seyn/angethan mit dem freys des glawbens  
vñ der liebe / vñ mit dem hellm der hoffnüg auff die seli-  
ckeyt. Denn Got hat vns nicht geseht zum zorn/sondern die  
selickeyt zuerwerben durch vnsern herrn Jhesum Christ/der  
fur vns gestorben ist / auff das / wyr wachen odder schlaf-  
fen/zugleich mitt yhm leben sollen/Darumb ermanet euch  
vnternander/vñnd bawet eyner den andern/wie ihr denn  
thut.

Wyr bitten aber euch / lieben bruder / das ihr erkennet die  
an euch erbeyten / vnd euch furstehen ynn dem herrn / vnd  
vermanen euch/haltet sie destemehr ynn der liebe/vmb ih-  
res wercks willen / vñ seyt fridsam mit yhnen. Wyr erma-  
nen aber euch / lieben bruder / vermanet die vngehogen /  
tröstet die fleynmutigen / vertraget die schwachen / seyt  
langmutig gegen yderman / sehet zu / das niemant bojes  
mit bosem yemand vergelte/sondern allheyt iaget dem gu-  
ten nach / vnternander vnd gegen yderman. Seyt allheyt  
frolich/betet on vnterlaß/seyt dandbar allenthalben. Deñ  
das ist der wille Gottis ynn Christo Jhesu an euch.

(leschet)  
wie woll die  
geyster sich sol-  
len richten lassen  
von der gemeyn.

Den geyst leschet nicht aus/Die weyßsagüg verachtet nicht /  
Prufet aber alles/vñ das gute behaltet/Keydet allen bojen  
scheyn. Er aber/der Gott des frids/heylige euch durch vñnd  
durch /



durch/ vnd ewer ganzer geyst vnd jeel vñ leyb müsse behal-  
ten werden vnstrefflich auff die zukunfft vnser hern Jhe-  
su Christi. Getrew ist er der euch rufft/wilcher wirtts auch  
thun. Lieben bruder/betet fur vns. Grussset alle bruder mit  
dem heyligen kuss. Ich beschwere euch bey dem herrn/das  
ihr die Epistel lesen lasset allen heyligen brudern. Die gna-  
de vnser hern Jhesu Christi sey mit euch AMEN.

Zu den Thessalonichern die erste/Ge-  
schrieben von Athene.

1. Corint. 14. 30  
sol man sie doch  
auch widerumb  
nicht vnerlant  
dempffen / oder  
verstoßen / son-  
dern verhorn  
vnd pruffen / al-  
30 die weyßsag-  
ung auch / vnd  
alle lere.



VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL SANCT  
PAULL ZU DEN THESSALONICERN

**I**n der ersten Epistel hatte sanct Paulus den Thessalonicern eyn frage auffgeloset vom Jungsten tag / wie der selb schnell als eyn dieb yn der nacht komē wirt / Wie es nn pfleget zukomen / das ymer eyn frag die ander gepirt / aus falschem verstand / verstunden die Thessalonicer / der Jungst tag were schon fur handen. Darauff schreybt er dißze Epistel vnnnd verfleret sich selbs.

Am ersten Capitel trost er sie mit der ewigen belonūg yhrer glawbens vnd gedult ynn allerley leyden / vnd mit der strafft yhrer verfolger ynn ewiger peyn.

Am andern leret er / wie fur dem Jungsten tag / das Romisch reyck zuuor mus vntergehen / vnd der Endchrist sich fur Gott auffwerffen ynn der Christenheyt / vnd mit falschen leren vnd zeychen die vnglewbigē welt verfuren / biß das Christus come vnnnd verstore yhn durch seyne herliche zukunfft / vnd mit eyner geystlichen predigt zuuor todte.

Am dritten thut er ettlliche ermanung / vnd sonderlich / das sie die mußigen / die sich nicht mit eygener hand erneren / straffen / vnnnd wo sie nicht sich bessern / meyden sollen / wilchs gar hart widder den yhigen geystlichen stand lautt.



DIE ANDER EPISTEL LXVIII  
SANCT PAULI ZU DEN THESSALONICHERN

Das Erst Capitel.

**P**aulus vnnnd Siluanus vnd timotheos.  
Der gemeynen von Thessalonichynn Gott vnserm  
vater vñ dem herrn Jhesu Christ.

Gnade sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vater vnnnd  
dem herrn Jhesu Christo.

Wyr sollen Gott dancē allzeit vmb euch/lieben bruder/  
wie es billich ist/Denn ewr glawbewechst seer/vnd die liebe  
eyns yglichen vnter euch nympt zu vnternander/also/das  
wyr vns ewr rhumē/vnter den gemeynen Gottis von ewr  
rer gedult vnd glawben/yñ allen ewern verfolgungen  
vnd trubjaln/die yhr vertragt/zum anheymen des gerech-  
ten gerichtis Gottis/auff das yhr würdig werdet zum rey-  
ch Gottis/ober wilchem yhr auch leydet/szo es anders recht  
ist bey Got/zuuergelten/trubjal/denen/die euch trubjal  
anlegen/euch aber die yhr trubjal leydet/ruge mit vns/  
wenn nu der herr Jhesus wirt offinbart werden vom hy-  
mel/sampt den engelln seyner krafft/vnd mit flammendem  
fewr/rach geben ober die/so Got nicht erkennen/vnnnd ober  
die/so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnserz herrn  
Jhesu Christi/wilch werden peyn leyden/das ewige ver-  
derben von dem angesicht des herrn/vnd von der herli-  
cheyt seyner stercke/wenn er komen wirt sich zuuerfleren  
ynn seynen heyligen/vnnnd wunderjam werden yñ allen  
glewbigen. Denn vnser zeugnīs an euch zu diser zeit habt  
yhr glewbt/Vnnnd dahu beten wyr auch alle zeit fur euch/  
das vnser Got euch würdig mache des beruffs/vnd erfülle  
alles wolgefallen der gutideyt/vnd das werck des glaw-  
bens yñ der krafft/auff das an euch gepreyset werde der  
name vnserz hern Jhesu Christi/vnd yhr an yhm/nach der  
gnade vnserz Gottis vnnnd des herrn Jhesu Christi.

Das



## DIE ANDER EPISTEL

### Das Ander Capitel.

(seht ynn tempel)  
Das sihen ist das  
regiment ynn der  
Christenheyt  
des widder-  
christis / da mit  
er macht / das  
seyen gepott vber  
Gottis gepot vnd  
dieß gehaltē  
wirt. Vnd der  
abfall ist / das  
man vom glawbē  
auff menschē lere  
tritt / wie auch  
1. Timot. 4. steht.

**I**ch bitt euch aber / lieben bruder / bey der zukunfft vnser  
herrn Jhesu Christ / vnd bey vnser versamlung an yhm /  
das yhr euch nicht bald lasset bewegen von ewrem ynn /  
noch erschrecken / widder durch geyst / noch durch wort / noch  
durch brieff / als von vns gesand / das der tag Christi fur-  
handen sey. Last euch niemant verfuren ynn seynerley wey-  
se / Deñ er kompt nicht / es sey denn / das zuuor der abfall  
kome / vñ offinbart werde der mensch der sunden vnd das Daniel. 9.  
kind der verderbung / der da ist eyn widderwertiger / vñ et. 11.  
sich vberhebt vber alles das Got odder Gottis dienst heyst /  
also / das er sich seht ynn den tempel Gottis als eyn got / vñ  
gibt sich fur / er sey Got.  
Gedēckt yhr nicht dran / das ich euch solchs saget / da ich noch  
bey euch war? vnd was es noch auffhalt / wisset yhr / das er  
offinbaret werde zu seyner zeyt. Denn es reget sich schon be-  
reyt das geheymnis der boßheyt / on das der es yht auffhelt /  
muß enweg than werden / vñ als dann / wirt der boß-  
hafftige offinbart werden / wilchen der herr wirt erwurgen  
mit dem geyst seynes munds / vnd wirt seyn eyn ende ma-  
chen / durch die erscheynung seyner zukunfft / des / wilchs zu-  
kunfft geschicht nach der würckung des teuffels / mit allerley  
lügenhafftigen kressen vnd zeychen vnd wundern / vnd mit  
allerley verführung zu vngerechtigkeyt / vnter denen / die ver-  
loren werdē / da fur / das sie die liebe der warheyt nicht ha-  
ben auffgenommen / das sie selig wurden / Darumb wirt yhn  
Gott senden kressige prthum / das sie gleuben der lügen /  
auff das gerichtet werden alle die der warheyt nicht gleubt  
haben / sondern haben lust gehabt an der vngerechtigkeyt.  
Wyr aber sollen Got danken alleheyt vmb euch / geliebte  
bruder von dem herrn / das euch Got erwelet hat vñ an-  
fang zur selickheyt ynn der heyligung des geystis vñ glawben  
glawben



glauben der warheyt / dareyn er euch beruffen hat durch vnser Euangelion / zum eygenthum der herlichest vnser herrn Jhesu Christi.

So stehet nu / lieben bruder / vñ haltet an den sājungen / die yhr geleret seyt / es sey durch vnser wort odder Epistel. Er aber / vnser herr Jhesus Christus vnd Got der vater / der vns hat geliebt vñnd geben eyne ewigen trost / vnd eyne gutte hoffnung durch gnade / der ermane ewre herzen / vnd stercke euch ynn allerley lere vnd gutem werck.

### Das Dritte Capitel.

**F**ürder / lieben bruder / betet für vns / das das wort des hern lauffe vnd gepreyset werde / wie bey euch / vnd das wir erloset werden von den vnartigen vñnd argen menschen. Denn der glawbe ist nicht ydermans ding / Aber der her ist trew / der wirt euch stercken vnd bewaren für dem argen. Wir vertrauen aber auff euch ynn dem herrn / das yhr thut vñ thun werdet was wir euch gepieten / der herr aber / richte ewr herzen zu der liebe Gottis / vnd zu der gedult Christi.

Wir gepieten euch aber / lieben bruder / ynn dem namen vnser herrn Jhesu Christi / das yhr euch enghet von allem bruder / der da vnordig wandelt / vnd nicht nach der sājung / die er vñ vns empfangen hat / Denn yhr wiisset / wie yhr vns solt nachfolgen / Denn wir sind nicht vnordig vnter euch gewesen / haben auch nicht vmbsonst das brot genomen von yemant / sondern mit erbeyt vnd muhe tag vñ nacht habē wir gewirck / das wir nicht yemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb / das wir des nicht macht habē / sondern das wir vns selb zum fürbild euch geben / vns nachzufolgen. Vnd da wir bey euch waren / gepotten wir euch solchs / das szo yemand nicht wil erbeyten / der sol auch nicht essen.

Denn



## DIE ANDER EPISTEL ZU DEN THESSALONICHERN

Denn wir hören/das etlich vnter euch wandeln vnordig/  
vnd erbeyten nichts/sondern treyben furwilt/Solchen aber  
gepieten wir vnd ermanen sie durch vnsern herrn Ihesum  
Christ/das sie mit stillem wesen erbeyten vnnnd ihr eygen  
brod essen. Ihr aber/lieben bruder/werdet nicht vberdros-  
sen wolthun/So aber yemāt nicht gehorsam ist vnserm  
wort/den zeychent an durch eynen brieff/vñ habt nichts  
mit yhm zuschaffen/auff das er schamrod werde/Doch hal-  
tet yhn nicht als eynen feynd/sondern vermanet yhn als  
eynen bruder.

Er aber/der herr des frids/gebe euch fride allenthalben  
vnd auff allerley weysze/Der herr sey mit euch allen. Der  
gruß mit meynen hand Pauli/das ist das zeychē ynn allen  
brieffen/also schreybe ich/Die gnade vnseres Christi  
sey mit euch allen Amen. Geschrie-  
ben von Athene.



VORREDE AUFF DIE LXX  
ERST EPISTEL SANCT PAULI AN TIMOTHEON

**D**iese Epistel schreybt sanct Paulus zum furbild allen Bischoffen / was die leren / vnd wie sie die Christenheyt ynn allerley stenden regirn sollen / auff das nicht nott sey / aus eygen menschen dundel die Christen zuregieren.

Am ersten Capitel / befihlt er / das eyn Bischoff halte vber dem rechten glawben vnd liebe / vnd den falschen geseh prediger widderstehe / die neben Christo vñ dem Euangelio auch die werck des gesehs treyben wollen.

Am Andern / befihlt er / zu beten fur alle stende / vnd gepeut / das die weyber nicht predigen / auch nit kostlichen schmuck tragē sollen / sondern gehorsam den mennern seyn.

Am dritten / beschreybt er / was fur person / die bischoff odder priester vnd yhre weyber seyn sollen / Item die Diacon vñ yhre weyber / vnd lobts / so yemand begerd eyn Bischoff solcher weyse zu seyn.

Am vierden / verkündigt er den falschen Bischoff vñ geystlichen stand / der dem vorge sagten entgegen ist / da solche person nicht seyn werden / sondern die ehe vnd speyse verpieten / vnd ganz das widder spiel mit menschen leren treyben solten / des bilds / das er anheyget hat.

Am funfften / befihlt er / wie die wítwen vnd iunge weyber sollen bestellet werden / vnd wilche wítwen man von der gemeynen stewre neeren solle. Auch wie man frume vñnd streffliche Bischoff odder priester ynn ehren halten / odder straffen solle.

Am sechsten / Ermanet er die bischoff / das sie dem lauttern Euāgelio anhangen / dasselb mit predigen vñnd leben treyben / der vnnutzen furwíthigen fragē sich entschlahen / die nur zu weltlichem rhum vnd reychthum zu suchen auffgeworffen werden.

Das



## DIE ERST EPISTEL SANCT PAULI

### Das Erst Capitel.

**P**aulus eyn Apostel Jhesu Christi: nach dem befehl  
Gottis vnser heylands/vnd des herrn Jhesu Chris-  
ti/der vnser hoffnung ist.

Timotheo meynem son von art durch den glawben.

Gnad / barmherhigkeit / fride von Gott vnserm vater vnd  
vnserm herrn Jhesu Christo.

Wie ich dich ermanet habe / das du zu Epheso bliebest / da  
ich ynn Macedonian zoch / vnd gepottist etlichen / das sie  
nichts anders leretē / auch nicht acht hetten auff die fabeln  
vnd der geschlecht register / die seyn ende haben / vnd brin-  
gen fragen auff / mehr denn pesserung ynn Got am glaw-  
ben. Denn die hewbtsumma des gepottis ist / Liebe von reyn-  
nem herzen vnd von guttem gewissen vnd von ungeferbe-  
tem glawben. Wilcher haben ettlich geseylet vnd sind umb-  
wand zu vnnutzem geschweh / wollen der schrift meyster  
seyn / vnd verstehen nicht / was sie sagen / odder was sie  
sehen.

Wyr wissen aber / das / dz geseh gut ist / so seyn yemand recht  
braucht / vñ weysz solchs / das dem gerechtē seyn geseh ge-  
ben ist / sondern den vngerechten vnd ungehorsamen / den  
gottlosen vnd sundern / den vnheyligen vnd vnreynen / den  
vatter mordern vnd mutter mordern / den todschlegern /  
den bulern / den knabenschendern / den menschedieben / den  
lugenern / den meynedygen / vnd so etwas anders der  
heylsamen lere widder ist / nach dem Euangelio der herli-  
cheit des seligen Gottis / wilchs myr vertrawet ist.

Vnd ich dancke dem / der mich befrefftiget hat ynn Christo  
Jhesu vnserm herrn / das er mich fur trewe geachtet hat /  
vñ geseht ynn das ampt / der ich zuuor war eyn lesterer vnd  
eyn verfolger vnd eyn schmecher / aber myr ist barmherhi-  
geit widderfaren / denn ich habs vnwissend than ym vn-  
glawben /



glawben / Es ist aber beste reycher gewesen die gnade vnser herrn Jhesu Christi / durch den glawben vnd die liebe ynn Christo Jhesu.

Denn das ist yhe gewiszlich war / vnd eyn thewr werdes wortt / das Christus Jhesus komen ist ynn die welt die sunder selig zumachen / vnter wilchen ich der furnehmist bynn. Aber darumb ist mir barmherhicheyt widderfaren / auff das an myr furnemlich Jhesus Christus erheygete alle lagemutikeit / zum exempel denen / die an yhn glewbē solten zum ewigen leben. Aber Got dem konige der ewikeit dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn / vnd alleynen weysen / sey eehre vnd preys von ewikeit zu ewikeit / Amen.

Diz gepot befihl ich dyr / meyn son Timothee / nach den vorigen weysagungen vber dyr / das du ynn den selben vbiß eyne gutte ritterschafft / durch den glawben vnd gutt gewissen / wilche ettlich vñ sich gestossen / vñ am glawben schiffbruch erlitten haben / vnter wilchen ist Symeneos vnd Alexander / wilche ich hab dem teuffel gebē / das sie gehuchtiget werden / nicht mehr zulestern.

### Das Ander Capitel.

**S**o ermane ich nu / das man fur allen dingen zu erst thue bitte / gepett / furbitt / vnd dancksagung fur alle menschen / fur die kunige vnd fur alle vberkeyt / auff das wyrt eyn geruglich vnd stilles leben furen mugen / ynn aller gottselikeit vñ redlikeit. Denn solchs ist gut / dazu auch angenehm fur Gott vnserm heyland / wilcher wil / das alle menschen genesen vñ zur erkentnis der warheyt kommen / Deñ es ist eyn Got / vnd eyn mitteler zwischen Got vnd den menschen / nemlich / der mensch Jhesus Christus / der sich selbs geben hat fur yderman zu erlosung / das solchs zu seyner zeyt prediget wurde / dazu ich gesetzt byn eyn prediger vñ Apostel (Ich sage die warheyt ynn Christo vnd liege



## DIE ERST EPISTEL

liege nicht) eyn lerer der heyden ym glawben vnd ynn der warheyt.

So wil ich nu / das die manne beten an allen ortten / vnd auffheben heylige hende on zorn vnnnd widderwillen / Des selben gleychen die weyber / das sie ynn zperlichem fleyde / mit scham vnnnd zucht sich schmucken / nicht mit zopffen oder goltt odder perlen odder kostlichem gewand / sondern das wol anstehet den weybern / die da gotselicheyt beweysen durch gutte werck. Eyn weyb lerne yñ der stille mit aller vnterthenicheyt / Eynem weyb aber gestatte ich nicht / das sie lere / auch nicht das sie des mans herre sey / sondern stille sey / Denn Adam ist am ersten gemacht / darnach Heua / vñ Adam wart nicht verfuret / das weyb aber wart verfuret / vnd hat die vbertrettung eyngesuret / Sie wirt aber selig werden durch kinder geperen / so sie bleybet ym glawben vnd ynn der liebe vnd ynn der heyligung sampt der zucht.

### Das Dritte Capitel.

**D**as ist yhe gewislich war / so yemand eyn bischoffs ampt begerd / den gelustet eynes gutten wercks / Es sol aber eyn Bischoff vnstrefflich seyn / nur eynes weybes man / nuchtern / zuchtig / sittig / gast frey / leerehafftig / nicht weynsuchtig / nicht beyssig / nicht schendliches gewynsts geyrig / sondern gelinde / nicht hadderig / nicht geysig / der seynem eygen hauſze wol furstehe / der gehorsame kinder habe mit aller redlicheyt (So aber yemant seynem eygen hauſze nicht weys furhustehen / wie wirt er die gemeine Gottis versorgen?) nicht eyn newling / auff das er sich nicht auffblase vnd dem lesterer yns vrteyl falle. Er muſz aber auch ein gut zeugnis haben / von denen die draussen sind / auff das er nicht falle dem lesterer ynn die schmach vnd strick.

Desselbē gleychen / die diener sollen seyn redlich / nicht zweyhungig /



hungig / nicht weynſuchtig / nicht ſchendlichs gewynſts geyrig / die das geheymnis des glawbens haben ynn reynem gewiſſen / vnd die ſelbige laß man zuuor verſuchen / danach laß man ſie dienen / wenn ſie vnſtrefflich ſind.

Deſſelben gleyche die weyber ſollen ſeyn redlich / nicht leſtereryn / nuchtern / trew ynn allen dingen. Die diener laß eyn yglichen ſeyn eynes weybes man / die yhren kindern wol furſtehen vnnnd yhren eygen heuſzern / Wilche aber wol dienen / die erwerben yhn ſelbs eyn gutte ſtuſſen / vñ eyn groſſe freydickeyt ym glawben ynn Chriſto Jheſu.

Solchs ſchreybe ich dyr / vnd hoſſe auffſ ſchierſt zu dyr zuſomen / ſzo ich aber verthoge / das du wiſſeſt / wie du ſolt wandelln ynn dem hauſze Gottis / wilchs iſt die gemeyne des lebendigen Gottis / eyn pſeyler vñ grundfeſt / Vnd fundlich groſz iſt das gotſelige geheymnis / wilchs da iſt offinbart ym fleiſch / gerechtſfertigt ym geiſt / erſchynen den Engeln / gepredigt den heyden / geglewbt von der welt / auffgenommen ynn die herlickeyt.

### Das Vierde Capitel.

**D**Er geiſt aber ſagt deutlich / das ynn den lehte zeytten / werden etliche von dem glawben abtretten / vnd anhangen den yrrigen geiſtern vñ leren der teuffel / durch die / ſo yñ gleyſzneren lugenreder ſind / vnnnd brandmal ynn yhem gewiſſen haben / vnd verpieten eehlich zu werden / vnnnd zu meyden die ſpeyſze / die Got geſchaffen hat / zunemen mit danckſaguug / den glewbigen vnd denen die die warheyt erkennen haben. Denn alle creatur Gottis iſt gutt / vnd nichts verwerfflich / das mit danckſaguung empfangen wirt / denn es wirt geheyliget durch das wortt Gottis vnd das gepett. Wenn du den brudern ſolchs furheltiſt / ſo wiſtu eyn gutter diener Jheſu Chriſti ſeyn / auff erhogen ynn den wortten des glawbens vñ der gutten lere /



## DIE ERST EPISTEL

lere/der du bißher nachkomen biß/Der vngewißlichen aber vnd der altwettelschen fabeln entſchlage dich.

Obe dich ſelbs aber an der gottſeligkēy / Denn die leypliche vñüg iß wenig nuß / aber die gottſeligkēy iß zu allem dīng nuß/vñnd hat die verheßßung/dißes vñnd des zuſunfftigen lebens/Das iß yhe gewißlich war/vñnd eyn thewr werdes wort. Denn dahyn erbeßßten wpr auch / vñ werden geſchmecht/das wpr auff den lebēdigen Got gehoffet haben/wilcher iß der heyland aller menſchen/ßonderlich aber der glewbigen. Solchs gepeut vñnd lere. Niemand verachte deyne iugent/ßondern ſey eyn furbild den glewbigē/vm wort/vm wandel/vnn der liebe/vm gewiß/vm glauben/vnn der keuſcheyt.

Halte an mit leſen / mit ermanen / mit leren / biß ich kome. Laß nicht aus der acht die gabe/die dyr geben iß durch die weßßſagung/mit aufflegung der hand der Elltiſten. Solchs wartte/damit gang vmb/auff das deyn zunehmen offinbar ſey fur yderman. Hab acht auff dich ſelbs vñnd auff die lere/ beharre vnn dißen ſtuden / Deñ wo du ſolchs thuß / wirßtu dich ſelbs ſelig machen vñnd die dich horen.

### Das Suufft Capitel.

**D**En Elltiſten ſchelte nicht/ßondern ermane yhn als eynen vater/die iungen als die brudere/die allten weyber als die muttere/die iungen als die ſchwēſtern mit aller keuſcheyt. Lehre die wítwen/wilche rechte wítwen ſind/So aber eyne wítwe kīnder odder neffen hat/ ſolche laß zuuor lernen / das yhr eygen heußzer gottſelig ſeyen/vñnd gleychs vergelten den vorelltern. Denn das iß wolthan vñnd angenehm fur Got / Wilche aber eyn rechte wítwe iß / die niemand zuuerſorgen hat / vñnd eynſam / die hat yhr hoffnung auff Got geſtellet / vñnd bleybt am gepett vñnd flehen tag vñ nacht / Wilche aber vnn wolluſten lebt /  
die



die ist lebendig tod. Solchs gepeut/auff das sie vnuertadelich seyen. So aber yemand die seynen/sonderlich seyne haußgenossen / nicht versorget / der hat den glawben verleugnet/vnd ist erger denn eyn vnglewbigger.

Laß keyne witwe erwelet werden vnter sechzig iaren / vnd die da gewesen sey eynes mannes weyb/vnd die eyn zeugnis habe der guten werck / so sie kinder auffhogen hat / so sie gastfrey gewesen ist / so sie der heyligen fusse gewasschen hat / so sie den trubseligen handreychung than hat / so sie allem guten werck nachkomen ist. Der iungen witwen aber entschlahe dich / Denn wenn sie geeyl worden sind widder Christen / so wollen sie freyen / vnd haben yhr vrteyl / das sie den ersten glawben verbrochen haben/daneben sind sie faul vnnnd lernen umbblaffen durch die heuser/Nicht alleyn aber sind sie faull / sondern auch schweyig vñ furwichtig / vnd reden/das nicht seyn sol.

So wil ich/das die iungen wittwen freyen/kinder tragen/hauß halten / dem widderacher seyn vrsach geben zuschelten. Deñ es sind schon etliche umbwand/dem Satana nach / So aber eyn glewbiger odder glewbigynne witwen hat / der versorge die selben/vnd laß die gemeyne nicht beschweret werden/auff das die so rechte wittwe sind/mugen gnug haben.

Die elltisten / die wol furstehen / die halte man zwysfacher eehren werd/sonderlich die da erbeyten ym wort vnd ynn Deuter. 25. der lere. Denn es spricht die schrift/Du solt nicht dem ochsen das maul verpinden/der da dresschet/Vnd eyn erbeyter ist seyns lohns werd. Widder eynen eltisten nym seyn flage auff/ausser zweyen odder dreyer zeugen. Die da sundigen / die straffe fur allen / auff das auch die andern furcht haben.

Ich bezeuge fur Got vnd dem herrn Ihesu Christo/vnd den außzerweletē Engeln/das du solchs haltist on nachteyl / vñ nichts



## DIE ERST EPISTEL

nichts thust zur seytten aus. Die hende lege niemant bald auff. Mach dich auch nicht teylhafftig frembder sunden. Salt dich selber keusch. Trincke nicht mehr wasser / sondern brauch des weynes eyn wenig vmb deynes magens willen/vnd das du offft krank bist.

Etlicher menschen sunde sind zuuor offinbar / vnd gehen furhyn zum gericht / etlicher aber folgen hynach / desselben gleychen auch die guten werck / sind zuuor offinbar / vnd die sich anders haben / sunden sich nicht bergen.

## Das Sechst Capitel.

**D**ie knechte / so vnter dem ioch sind / die halten yhre herrn aller eehren werck / auff das nicht der name Gottis vnd die lere verlestert werde / Wilche aber glewbige herrn haben / die verachten sie nicht / die weyl sie bruder sind / sondern seyen viel mehr dienstbar / die weyl sie glewbig vnd geliebt / vñ der wolthat teylhafftig sind.

Solchs lere vnd ermane / So yemand anders leret / vnd nicht zusetzt den heylsamen wortten vnser herrn Jhesu Christi vnd der lere von der gottselickeyt / der ist aufgeblasen vnd weysz nichts / sondern ist seuchtig ynn fragen vñnd worttkriegen / aus wilchen entspringet / hassz / hadder / lesterung / boser argwahn / schul gehende / solcher menschen / die zurutten synn haben / vñ der warheyt berawbt sind / die da meynen gottselickeyt sey vmb genießz willen / Thu dich von solchen. Es ist aber eyn grosser genießz / wer gottselig ist vñnd lest yhm genugen / Denn wir haben nichts ynn die welt bracht / darumb offinbar ist / wir werden auch nichts hynans bringen.

Wenn wir aber futter vnd dede haben / so last vns benutzen / Den die da reich werden wollen / die fallen ynn veruchung vñnd stricke / vnd viel torichter vñnd schedlicher luste / wilche versenden die menschen ynnz verderben vñnd verdammis.



verdammnis. Denn geh̄ ist eyn wortel alles vbel̄s / wilcher hat etliche gelustet / vnd sind vom glawben vrr̄e gangen / vnn̄d haben sich selbs gemenget vnter viel schmerhen. Aber du mensche Gottis fleuch solchs / iage aber nach der gerechtid̄eyt / dem glawben / der liebe / der gedult / der sanffmut / kempffe eyne guten kampff des glawbens / ergreyff das ewige leben / dā du auch beruffen bist / vnd beandt hast eyn gutt bekenntnis fur vielen zeugen.

Ich gepiete dyr fur Gott / der alle d̄ing lebendig macht / vnn̄d fur Christo Jhesu / der vnter pontio Pilato beheuget hatt eyn gutt bekenntnis / das du haltist das gepot / on flecken / vnuerthaddelich / biß auff die erscheynung vn̄sers herrn Jhesu Christi / wilchen wirt zeugen zu seyn̄er zept / der selige vnd alleyn geweltiger / der konig aller konige vnd herr aller herrn / der alleyn hat vnsterblid̄eyt / der da wonet yn̄nem liecht / da niemant zu komen kan / wilchen kein mensch gesehen hat noch gesehen kan / dem sey eehr vnd ewigs reich / Amen.

Den reichen vñ dißer welt / gepeut / das sie nicht nach hohem d̄ing trachten / auch nicht hoffen auff den vngewissen reychtum / sondern auff den lebendigē Got / der vns dar gibt reychlich allerley zunieß̄en / das sie gutthun / reych werden von guten werden / gerne geben / leutselig seyn / schaff̄en phn selbs eyne guten grund auff̄s zukunfftige / das sie ergreyffen das ewige leben.

¶ Timothee beware die beylage / vnd meyde die vngestlichen vergebl̄iche wort / vnd das gehend̄ der falsch berump̄ten erkentnis / wilche etliche haben furgeben / vnd haben des glawbens geseylet. Die gnade sey mit dyr / AMEN.

Geschrieben von Laodicea / die da ist eyn hewbt-  
stad des lands Phrygia Pacatiana.



VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL SANCT  
PAULI AN TIMOTHEON

**D**iese Epistel ist eyn lehe brieff/darynn sanct Paulus Timotheon ermanet/das er fort fare/wie er angefangen habe das Euangelion zutreiben/das auch wol not ist/syntemal viel sind die abfallen/dazu falsche geyster vnnnd lerer sich allenthalben erregen/darumb eym bischoff zusteht ymer zuwachen vnd erbeyten an dem Euangelio.

In sonderheyt aber verkündigt er am dritten vnd vierden capitel/die ferliche zeyt/am end der welt/darynn das falsch geystlich leben alle welt verfuren sol mit eußerlichem scheyn/darunter allerley boszheyt vnd vntugent yhr wesen habe/

Wie wir leyder yht sehen an vnsern geystlichen  
diese prophecey sanct Paulus alth  
reychlich erfüllet werden.



Das Erst Capitel.

**P**aulus eyn Apostel Jesu Christi durch den willen  
Gottis / zupredigen die verheßung des lebēß vn̄  
Christo Jhesu.

Meinem lieben son Timotheo.

Gnad / barmherzikeit / friede / von Got dem vater vn̄ vn-  
serm hern Jhesu Christo.

Ich dancke Gott/dem ich diene von meynen voreltern her/  
ynn reynem gewissen/das ich on vnterlaß deyn gedend vn̄  
meynem gepet tag vnd nacht / vnd verlanget mich dich zu-  
sehen (wenn ich dencke an deyne threnen) auff das ich mit  
freuden erfüllet wurde/vnd erynnere mich des vngeserbes-  
ten glawbens ynn dyr/wilcher zuuor gewonet hat yn dey-  
ner großmutter Loide/vn̄ ynn deyner mutter Eunike/byn  
aber gewiß/das auch ynn dyr.

Dmb wilcher sach willen ich dich erynnere/das du erwedest  
die gabe Gottis/die ynn dyr ist/durch die aufflegung meyn-  
er hende / Denn Gott hat vns nicht geben den geyst der  
furcht / sondern / der krafft vn̄ der lieb vn̄ der zucht. Dar-  
umb so scheme dich nicht des zeugnis vn̄sers herrn / noch  
meyner / der ich seyn gepundener byn / sondern leyde dich  
mit dem Euangelio/wie ich/nach der krafft Gottis/der vns  
hat selig gemacht / vnd beruffen mit eynem heyligen ruff /  
nicht nach vn̄sers werden/sondern nach seynem furjah vn̄  
gnad / die vns geben ist ynn Christo Jhesu fur der zept der  
welt/ycht aber offinbart durch die erscheynung vn̄sers heyl-  
lands Jhesu Christi/der dem todt hat die macht genomen/  
vnd das leben vn̄ eyn vnuergenglich weßzen ans licht  
bracht/durch das Euāgelion/zu wilchem ich gesetzt byn eyn  
prediger vnd Apostel vnd lerer der heyden / vmb wilcher  
sach willen ich solchs leyde/aber ich werde nicht schamrod/



## DIE ANDER EPISTEL

Deñ ich weyß an wilchen ich glewbt hab / vnd er kan myr meyn beylage bewaren biß an yhenen tag.

Halte dich nach dem furbild der heylsamen wort / die du von myr gehoret hast / vom glawben vñ von der liebe ynn Christo Ihesu / Diesen guten beylag beware durch den heyligē geyst / der ynn vns wonet. Das weyßtu / das / sich vō mir gewand haben alle die ynn Asia sind / vnter wilchen ist Phigelus vnd Hermogenes. Der herr gebe barmherzikeyt dem hauße Onesiphori / denn er hat mich offft erquickt / vnd hat sich meynen feten nicht geschemt / sondern da er gen Rom kam / suchte er mich auffß vleyßigist / vnd fand mich / Der herr gebe yhm / das er finde barmherzikeyt bey dem herrn an yhenem tage / Vnd wie viel er myr zu Epheso dienet hat / weyßstu am besten.

### Das Ander Capitel.

**S**tercke du dich nu / meyn son / durch die gnade ynn Christo Ihesu / vnd was du von myr gehoret hast / durch viel zeugen / das befelhe trewen menschen / die da tuchtig sind auch andere zuleren. Seyde dich als eyn guter streyter Ihesu Christi. Niemand streyttet vñd flicht sich ynn der narung geschafft / auff das er gefalle dem / der yhn zum streyter auffgenommen hat / Vñ so yemand auch kempfft / wirt er doch nicht gekronet / er kempffe deñ redlich. Es sol aber der aderman / der den ader bawet / der fruchte am ersten genießen / Merck was ich sage / der herr aber wirt dyr verstand ynn allen dingen geben.

Halte ynn gedechtnis / Ihesum Christum der aufferstande ist vō den todten / aus dem samen Dauid / nach meynem Euangelio / ynn wilchem ich mich leyde biß an die bande / als eyn vbelthetter / aber Gottis wortt ist nicht gepunden / Darumb dulde ichs alles vmb der außzerweleten willen / auff das auch sie die selickeyt erlangen ynn Christo Ihesu / mit ewiger herlicheyt.

Das



Das ist yhe gewißlich war/Sind wir mit gestorbe/so werde wir mit lebē/Dulden wir/so werde wir mit hirsche/  
Verleugnen wir/so wirt yhener vns auch verleugnen/  
Gleuben wir nicht/so bleybet er trewe/er kan sich selbs  
nicht leuden. Solchs erynnere sie/vnd bezeuge fur dem  
herrn/das sie nicht vmb wort zanden/wilchs nichts nutz  
ist/denn abzuwenden die da zuhoren.

Befleyß dich Gotte zuerheymen eynen bewerten vnd vnuer-  
tadelichen erbeytter/der da recht schneytte das wort der  
warheyt. Des vngestlichen losen geschweh entschlahe dich/  
den es foddert viel an dem vngotlichem wesen/vnnd yhr  
wort das frisset vmb sich wie der krebs/vnter wilchen ist  
Symeneos vnd Philetus/wilche der warheyt gefeylet ha-  
ben/vnd sagen die auferstehung sey schon geschehē/vnd  
haben etlicher glawben verkeret.

Aber der feste grund Gottis bestehet/vñ hat dißzen sigel/  
Der herr kennet die seynen/vnnd es trette ab von vngerech-  
tidēyt/wer den namen Christi anruft. Vnn eynem grossen  
hausz aber sind nicht alleyn guldene vnd sylberne gefesz/  
sondern auch hulherne vnd topffern/vnnd etliche zu eeh-  
ren/ettlich aber zu vneehren. So nu yemandt sich reyniget  
von solchen leutten/der wirt eyn geheyliget faß seyn zu  
den eehren/dem hauszherrn brauchlich/vnnd zu allem gut-  
tem werck bereyt.

Gleich die luste der iugent/iage aber nach der gerechtidēyt/  
dem glawben/der liebe/dem fride mit allen/die den herrn  
anruffen von reynem herzen. Der torichten fragen aber  
vnnd die nichts leren entschlahe dich. Denn du weyst/das  
sie nur zand geperen/Eyn knecht aber des herrn sol nicht  
zendisch seyn/sondern veterlich gegen yderman/leerhaff-  
tig/der die bosen tragen kan/der mit sanfftmut straffe die  
widderspenstigen/ob yhn Got der mal eyns busse gebe/die  
warheyt zuerkennen/vnnd widder nuchtern zuwerden von  
des



## DIE ANDER EPISTEL

des teuffels strick/die von yhm gefangen sind nach seynem willen.

### Das Dritte Capitel.

**D**as soltu aber wissen/das zu den letzten tagē werden grewliche zeytung eyntretten/Denn es werden menschen seyn die von sich selbst halten/gegigig/stoltz/hoffertig/lesterer/den Eltern ungehorsam/vndanckbar/vngeystlich/vnfreuntlich/storrig/schender/vnkeusch/vnguttig/wild/verrether/freueler/auffgeblasen/die mehr lieben die wollust denn Gott/die da haben das geperde eynes gottseligen wandels/aber seyne krafft verleucken sie/vnd von solchen wende dich. Aus den selben sind/die die heußer durchlauffen/vnnd furen die weyblin gefangen/die mit sunden beladen sind vnnd faren mit mancherley lusten/lernen ymer dar/vnd sunden nymer zur erkentnis der warheyt komen.

Gleycher weyß aber/wie Jannes vnnd Jambres Mosi widerstanden/also widerstehen auch dißze der warheyt/es sind mensche von zuruffen synnen/vntuchtig zum glawben/aber sie werdens nicht außfuren/Denn yhr torheyt wirt offinbar werde yderman/gleych wie auch yhener war/Du aber hast erfolget meyne lere/meyn weyße/meyn furßah/meyn glawben/meyn langmut/meyn liebe/meyne gedult/meyne verfolgung/meyne leyden/wilcherley myr geschehen sind zu Antiochia/zu Iconion/zu Lystran/wilche verfolgung ich da er trug/vñ aus allen hat mich der herr erloszet/Vnd alle die gottselig leben wollen ynn Christo Ihesu/müssen verfolgung leyden/Die bößen menschen aber vñ verfürische/faren fort zu dem ergisten/verfuren vnd lassen sich verfuren.

Du aber bleybe ynn dem das du gelernet hast vnd erfahren/Syntemal du weyßist/von wem du gelernet habst/vnd weyl



weyl du von kindheyt auff heylige schrift weyssest/ kan dich die selbige weyszmachen zur selickheyt durch den glawbē ynn Christo Jhesu / Denn alle schrift vō Gott eyngegeben / ist nuß zur lere/zur straff/zur besserung/zur zuchtigung ynn der gerechtickheyt/das ein mensch Gottis sey on wandel/zu allem guttem werck geschickt.

### Das Vierde Capitel.

**S**o bezeuge ich nu fur Got vnd dem herrn Jhesu Christo/der da zukunfftig ist zurichten die lebendigen vnnnd die todten/bey seyner erscheynung/vnd seyнем reich. Predige das wort / halt an / es sey zur zeyt odder zur vnheyt/straffe/bedrawe/ermane/mit aller langmutickheyt vnd lere / Denn es wirt eyn zeyt seyn / da sie die heylsame lere nicht werden vertragen/szondern nach yhren eygen lusten werden sie yhn selbs lerer auffladen/nach dem yhn die oren iucken/vnd werden die oren von der warheyt wenden/vnd sich zu den fabeln keren. Du aber sey nüchtern allenthalbē/leyde dich/thu das werck eynes Euangelischen predigers/richt deyn ampt redlich aus.

Denn ich werde schon geopffert / vnd die zeyt meynner aufflosung ist furhanden. Ich hab eynen guten kampff gekempfft / ich hab den laufft vollendet / ich hab glawben gehalten. Synfurt ist myr beygelegt die kron der gerechtickheyt / wilche myr gebē wirt der herr an yhenem tage / der gerechte richter/Nicht myr aber alleyn/sondern auch allen/die seyner erscheynung liebhaben. Vleyssige dich das du bald zu myr komest.

Denn Demas hat mich verlassen vnd dißze welt lieb gewonnen / vnd ist gen Theßsalonich gehogen / Titus gen Dalmaçien / Lucas ist alleyn mit myr / Marcon nym zu dyr vnd bringe yhn mit dyr / deñ er ist myr nüchlich zum dienst/Tychicon hab ich gen Epheson gesand/Den mantel/den ich zu Troade



## DIE ANDER EPISTEL AN TIMOTHEON

Troade ließ bey Carpo/bringe mit wenn du kompst/vnnd die bucher / sonderlich aber das pergamen. Alexander der kupfferschmidt hat myr viel böses beweyset/der herr behale yhm nach seynen werden/für wilchem hutte du dich auch/ Denn er hat vnsern wortten seer widerstanden.

Inn meynen ersten vorantwortung / stund niemant bey myr/sondern sie verließ mich alle/Es sey yhn nicht zugerechnet/der herr aber stund myr bey vnnd sterckte mich / auff das durch mich die predigt beste weyter außkeme / vnd alle heyden horeten / vnd ich byn erloset von des lebens rachen / der herr aber wirt mich erlösen von allem bößem werck vnd selig machen / zu seynem hymliſchen reich / wilchem sey preys von ewickert zu ewickert Amen.

Grusse Priscan vnd Aquilan / vñ das haus Onesiphori. Erastus bleyb zu Corinthon / Trophymon aber ließ ich zu Mileto frand / Thu vleys / das du für dem winter komet. Es grusset dich Eubulos vnd Pudens/vnd Linus vnd Clau-

dia/vnnd alle bruder. Der herr Jhesus Christus  
sey mit deynem geyst. Die gnad  
sey mit euch/AMEN.



## AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI AN TITON

**D**as ist eyn furh Epistel/aber eyn außbund Christlicher lere/darinnen allerley szo meysterlich verfasst ist/das eym Christen noth ist zu wissen vnd zu leben.

Auffs erst/leret er/was eyn Bischoff odder pfarrer fur eyn man seyn sol/nemlich der frum vñ gelert sey das Euāgelion zupredigen/vnd die falschen lerer der werck vnd menschen geseß zuverlegen/wilche allheyt widder den glauben streyten/vnd die gewissen von der Christlichen freyheyt verfuren/vnn das gefengnis yhrer menschen werck/die doch seyn nutz sind.

Um andern Capitel/leret er allerley stennnd/allt/iung/frawen/menner/herrn vñ knecht/wie sie sich halten sollen/als die Christus durch seyn sterben erworben hat zum eygenthum.

Um dritten/leret er die weltliche hirschaften zu ehren vnnnd yhn gehorchen/vñ zeucht abermal an die gnad/die vns Christus erworben hatt/damit niemandt dencke/das es gnug sey/gehorjam seyn der hirschaft/syntemal alle vnser rechtferticteyts nichts ist fur Gott/vnd befihlt die halzstarrigen vnnnd seher zu meyden.



## DIE EPISTEL SANCT PAULI

### Das Erst Capitel.

**P**aulus ein knecht Gottis: aber eyn Apostel Jhesu Christi/zu predigen den glawben der außzerweleten Gottis/vñ das erkentnis der warheyt/wilche zur gotselickeyt furet auff hoffnung des ewigen lebens/wilchs verheysen hat der vnlugenhafftige Got/fur den zeytten der welt/hat aber offinbart zu seyn er zeyt/seyn wort/durch die predigt/die mir vertrawet ist/nach dem befehlh Gotis vnserz heylands.

Also meynem ion von art/nach dem gemeynen glawben. Gnad/barmherzickeyt/frid/von Got dem vater vnd dem herrn Jhesu Christo vnserm heyland.

Derhalben liezz ich dich zu Crete/das du soltist vollend anrichtē da ichs gelassen hab/vnd besetzen die stedte hyr vñnd her mit Eltisten/wie ich dyr verordnet habe/Wo eyner ist vntaddelich/eynes weybs man/der gleubige kinder habe/nicht beruchtiget mit schwelgeren odder vnghehorsame. Denn eyn bischoff sol vntaddelich seyn/als eyn hauszhalter Gottis/nicht hoch von yhm selbs halten/nicht zornig/nicht weynsuchtig/nicht beyssig/nicht schendlichs gewyns grynig/sondern gast frey/guttig/zuchtig/gerecht/heylic/keusch/vnd halte ob dem gewissen wort der lere/auff das er mechtig sey/zu ermanen durch die heylsame lere/vnd zu straffen die widdersprecher.

Denn es sind viel widderspenstige vnd vnnutze schweher vnd verfurer/sonderlich die aus der beschneytung/wilchen man muosz das maul stopffen/die da ganze heusz erverfaren/vñnd leren/das nicht taug/vmb schendlichs gewins willen. Es hatt eyner aus yhen gesagt/yhrer eygen prophete/die Creter sind yhe lugener gewesen/bose vied/vñnd faule beuche. Disz zeugnis ist war/Vmb der sach willen straffe sie scharff/auff das sie gesund seyen ym glawben/vñnd

Epimenides.



vnnß nicht achten auff die Jüdiſchen fabeln vñ menſchē gepot / wilche die warheyt abwenden. Den reynen iſts alles reyn / den vnreynen aber vñ vnglewbigen iſt nichts reyn / ſondern vnreyn iſt beyde yhr ſynn vnd gewiſſen / ſie ſagen / ſie erkennen Got / aber mit den werden verleuden ſie es / ſyntemal ſie ſind / an wilchen Got grawel hat / vnd gehorchen nit / vnd ſind zu allem guttem werck vntuchtig.

### Das Ander Capitel.

**D**aber rede / was der heylſamen lere wol anſtehet. Den Alten / das ſie nuchtern ſeyen / redlich / zuchtig / geſund ym glawben / ynn der liebe / ynn der gedult / Den alten weyben des ſelbē gleychen / das ſie geperden wie den heyligē zympt / nicht leſteryn ſeyn / nicht weynſuchtig / gutte lerern / das ſie die iungen weyber zucht leren / menner lieben / kinder lieben / zuchtig ſeyn / feuch / haußlich / guttig / vnterthan yhren mennern / auff das nicht das wortt Gottis verleſtert werde / Deſſelben gleychen die iungen menner ermane / das ſie zuchtig ſeyen. Allenthalben aber ſtelle dich ſelbs zum furbild gutter werck / vnnß halt dich ynn der lere vnſchedlich vnd redlich / vnd das wort heylſam vnd vntaddelich / auff das der widerwertige ſich ſcheme / vnnß nichts habe / das er von vns muſſe boſes ſagen. Den knechten / das ſie yhren herrn vnterthenig ſeyen / ynn allen dingen gefellig / nicht widerpellen / nicht entwenden / ſondern alle gutte trew erheugen / auff das ſie die lere Gottis vnſers heylands zieren ynn allen ſtücken. Denn es iſt erſchynen die heylbertige gnade Gottis allen menſchen / vnnß zuchtiget vns / das wir ſollen verleugnen das vngotlich weſen vnd die weltliche luſten / vnd zuchtig / gerecht vnd gottſelig leben ynn diſer welt / vnd wartten auff die ſelige hoffnung vnd erſcheynung der herlickeyt des groſſen Gottis vnd vnſers heylands Jheſu Chriſti / der ſich ſelbs  
fur



## DIE EPISTEL

für vns geben hat/auff das er vns erloszet von aller vngerechtigkeijt/vñ reyniget yhm selb eyn vold zum eygenthum/das da eyfferig were zu guten werden. Solchs rede vnd ermane/vnd straffe mit aller macht/Laß dich niemant verachten.

### Das Dritte Capitel.

**E**ynnere sie / das sie den furstenthumen vnd geweldigē vnterthan seyn/der vberkeijt gehorchen/zu allem gutten werd bereyt seyn / niemant leßtern / nicht haddern / gelinde seyn/alle sanfftmutigkeijt beweysen / gegen allen menschen/Deñ wir waren auch weyland vnweyße / vngheorjam / yrrige / dienend den lusten vnd mancherley wollusten / vnd wandelten ynn boszheyt vnd neyd/waren heßlich vnd heßig vnternander.

Da aber erscheyn die freuntlicheijt vñ leuttjelicheijt Gottes vnser heylands/nicht vmb der werd willen der gerechtikeijt / die wir than hatten / sondern nach seynen barmherzigkeijt/machte er vnns selig/durch das bad der widdergepurt vñd ernewerung des heyligen geysts / wilchen er außgossen hat vber vns reichlich/durch Ihesum Christ vnsern heyland/auff das wir durch des selben gnade gerechtfertiget/erben seyn/des ewigen lebens nach der hoffnung/das ist yhe gewißlich war.

Solches wil ich / das du freybest / auff das die / so an Gott glewbig sind worden / sich vleyßigen / ynn gutten werden furtrefflich zu seyn/Solchs ist gutt vñd nuß den menschen. Der torichten fragen aber/der geschlecht register/des zandts vnd streyts vber dem geseß / entschlahe dich / denn sie sind vnnuß vnd eyttel. Eyne abtrunnigen menschen meyde / wenn er eyn mal vnd abermal vermanet ist / vñd wisse / das eyn solcher verkeret ist / vñd sundigt/als der sich selb verurteylt hat.

Wenn



Wenn ich zu dyr senden werde Arteman odder Tychicon /  
so come eylend zu myr gen Nicopolin / denn da selbs hab  
ich beschloffen das wynterlager zuhaben. Zenan den schrift-  
gelerten vnnß Apollon sende mit vleysß vorher / auff das yhn  
nichts gepreche. Laß aber auch die vnsern lernen ynn guten  
werden furtrefflich seyn / wo es die nothdurfft foddert / auff  
das sie nicht vnfruchtbar seyen. Es grüssen dich alle die mit  
myr sind. Grusse alle die vns liebē ym glawben. Die  
gnaden sey mit euch allen. Geschrieben  
ausß Nicopoli ynn Macedonia.



VORREDE  
AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI ZU PHILEMON

**D**iese Epistel zeugt eyn meysterlich lieblich exempel  
Christlicher liebe. Denn da sehen wir/wie S. Paulus  
sich des armen Onesimos annympt/vñ yhn  
gegen seynen herrn vertritt/mit allem das er vermag/vnd  
settel sich nicht anders/denn als sey er selbst Onesimus/  
der sich versündigt habe/Doch thut er das nicht mit gewalt  
odder zwang/als er wol recht hette/szondern eussert sich  
seynes rechten/damit er zwingt/das Philemon sich seynes  
rechten auch verhephen muß. Eben wie vns Christus than  
hatt gegen Got dem vatter/also thut auch S. Paulus fur  
Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seyn-  
es rechten geeussert/vnd mit lieb vnd demut den vatter  
vberwunden/das er seynen zorn vnd recht hat müssen le-  
gen/vñ vns zu gnaden nemen/vmb Christus willen/der  
also ernstlich vns vertritt/vnd sich vnser so herzh-  
lich annympt/Deñ wir sind alle seyne  
Onesimi/so wirs gleuben.

Paulus



**P**aulus der gepunden Jhesu Christi: vñ Timotheos der bruder. Philemoni dem lieben vnd vnserm gehulffen / vnd Apphian der lieben / vnd Archippo vnserm streyngenossen / vnd der gemeynen ynn seynem hauſe. Gnad sey mit euch vnd fride vñ Got vnserm vater vnd dem herrn Jhesu Christo.

Ich dancke meynem Got / vñ gedende deyn alleheyt ynn meynem gebet / nach dem ich hore von der liebe vñ dem glawben / wilche du hast gegen den herrn Jhesum Christ vnd alle heyligen / das vnser gemeyner glawbe yñ dyr schefftig werde durch erkentnis alle des guten / das ynn euch ist an Christo Jhesu. Ich habe aber eyn grosse freud vnd trost an deynner liebe / Denn die heyligen sind herzhlich erquickt durch dich / lieber bruder.

Darumb / wie wol ich habe ynn Christo eyn grosse freud / dyr zu gepieten / was dyr gepurt / aber vmb der liebe willen / ermane ich dich viel weger / der ich eyn solcher byn / nemlich eyn alter Paulus / nu aber auch eyn gepündener Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meynes sons willen Onesimon / den ich geporen habe ynn meynen banden / wilcher weyland dyr vnnutz / nu aber dyr vnd myr wol nutz ist / den hab ich widder gesand / du aber nym yhn / das ist / meyn herzh / auff / Denn ich wolt yhn bey myr behalten / das er myr an deynner stad dienet / ynn den bandē des Euangelij / aber on deynen willen wolt ich nichts thun / auff das deyn guttis nicht were genottiget / sondern selbwillig.

Villeycht aber ist er darumb eyn zeyt lang entwichen / das du yhn ewig widder nemist / nu nicht mehr als ein knecht / sondern mehr deñ eyn knecht / eynen lieben bruder / sondernlich myr / wie viel mehr aber dyr / beyde nach dem fleysch vnd nach dem herrn. So du nu mich heltist fur deynen genossen / so nym yhn auff als mich selb / So er aber dyr etwas



## DIE EPISTEL AN PHILEMON

was ſchaden than hat / odder ſchuldig iſt / das rechne myr zu / Ich Paulus habſ geſchrieben mit meynner hand / ich wilß behalten / ich ſchweyge / das du dich ſelbs myr ſchuldig biſt. Ja lieber bruder / laß das ich mich an dyr er gehe ynn dem herren / erquicke meyn herz ynn dem herren.

Ich hab aus zuuerſicht deynes gehorſams geſchrieben / denn ich weyß / du wirſt vber das thun / das ich ſage / Daneben bereyete myr die herberge / den ich hoſſe / das ich durch ewr gepet / euch geſchendt werde. Es grüſſet dich Epaphras meyn mitgefangener yñ Chriſto Iheſu / Marcus / Ariſtarchus / Demas / Lucas / meyne gehulffen. Die gnade vnſers herren Iheſu Chriſti ſey mit ewrem geyst / Amen.



## AUFF DIE ERST EPISTEL SANCT PETERS

**D**ie Epistel hat sanct Peter zu den bekeretē heyden geschrieben/und ermanet sie ym glawben bestendig zu seyn und zu nemen/durch allerley leyden und gute werck. Am ersten capitel/stercket er yhren glawben durch gottliche verheysung und krafft der zukunfftigen selickheyt/ vnd zeygt an/wie die selb nit von vns verdient/sondern zuuor durch die propheten verkündigt sey/Darumb sollen sie nu ym newen weesen heylig leben und des alten vergessen/als die new geporn sind durch das lebendige ewige wort Gottis. Am andern/leret er das hewbt und den edlsten Christum erkennen/vñ dz sie/als rechtschaffene priester/sich selbs Got opffern/wie Christus sich geopffert hat/und hebt an allerley stende zu vnterrichten. Am ersten leret er ynn der gemeyn hyr/der weltlichen hirschaft vnterthan seyn/darnach sonderlich/die knechte yhren eygen herrn vnterworfen seyn/und vnrecht von yhn leyden vmb Christus willen/der fur vns auch vnrecht erlitten hat.

Am dritten/leret er die weyber gehorsam seyn/auch den vnglewbigen mennern/und sich heyliglich zieren. Item/die menner/das sie yhre weyber dulden und vertragen/vñ darnach ynn gemeyn/vnternander demutig/gedultig und freuntlich seyn/wie Christus fur vnser sund geweszen ist.

Am vierden/leret er das fleyssch zwingen/mitt nuchterheyt/wachen/messickheyt/beten/vñ Christus leyden betrachtung &c. Vnd vnterweyset das gestliche regiment/wie man nur Gottis wort vnd werd vnter den Christen vben soll/vñ eyn ygllicher dem andern mit seyner gabē dienstbar seyn/vñ nicht wundern/sondern frolich seyn/ob wir leyden müssen vmb Christus namen willen.

Am funfften/ermanet er die Bischoff und priester/wie sie leben/und das volck weyden sollen. Vnd warnet vns fur dem teuffel/das er on vnterlasz vns nachgehe allenthalben.

Das



## DIE ERST EPISTEL

### Das Erst Capitel.

**P**etrus ein Apostel Ihesu Christi. Den erweleten frembdingen hyr vñ her yn Ponto/Galatia/Capadocian/Asia vñ Bithynia / nach der vernehmung Gottis des vatters / ynn der heyligung des geystis / zum gehorsam vñnd zur besprengung des bluts Ihesu Christi.

Gnade vñ frid mehre sich bey euch.

Gebenedeyet sey Got vñd der vater vnserz herrn Ihesu Christi / der vns nach seynen grossen barmherzikeyt hatt widdergeporn zu eyner lebendigen hoffnung / durch die aufferstehung Ihesu Christi von den todten / auff eyn vnuerhenglich vñd vnbesleckt vñ vnuerwelcklich erbe / das da behalten ist ym hymel auff euch / die yhr durch die krafft Gottis ym glawben bewaret werdet zur selickeyt / wilche bereyt ist / das sie auffdeckt werde zu der lehten zeyt / ynn wilcher yhr euch frewen werdet / die yhr yht eyn fleyne zeyt (wo es seyn sol) traurig seyt ynn mancherley versuchung / Auff das die bewerug an ewerm glawben werde erfunden viel kostlicher / deñ das vergengliche gollt / das durchs fewr bewerd wirt / zu lob / preys / vñd eehren / wenn nu offinbart wirt Ihesus Christus. Wilchen yhr nicht gesehen vñ doch lieb habt / an wilchen yhr auch glewbt / vñd noch nicht sehet / Dmb des glawbēs willen aber / werdet yhr euch frewen mit vnaussprechlicher vñd herlicher freuden / vñd das ende ewers glawbēs dauon bringen / nemlich der seelen selickeyt.

Nach wilcher selickeyt haben gesucht vñnd geforschet die propheten / die von der zukunfftigen gnade auff euch geweyssaget haben / vñ haben geforschet / auff wilche vñnd wilcherley zeyt deuttet der geyst Christi / der ynn yhn war / vñd zuuor bezeuget hat die leyden die ynn Christo sind / vñd die herlickeyt darnach / wilchen es offinbart ist. Denn sie habens nicht



nicht yhn selbs / sondern vns dar gethan / wilchs euch nu verkündiget ist / durch die / so euch das Euangelion verkündiget haben / durch den heyligen geyst vom hymel gesand / wilchs auch die engel gelustet zuschawen.

Leuit. 19. Darumb so begurttet die lenden ewers gemutts / seyntuchtern / vnnnd seht mit ganhem erwegen ewer hoffnung auff die gnade / die euch angepotten wirt / durch die offinbarung Jhesu Christi / als kinder des gehorsams / nicht gleychbertig den vorigen lusten ewer vnwissenheyt / sondern nach dem / der euch beruffen hat vnd heylig ist / seyt auch yhr heylig ynn allem ewerm wandel / nach dem es geschriben steht / Yhr solt heylig seyn / denn ich byn heylig.

Vnd syntemal yhr den zum vater anruffet / der on ansehen der person richtet / nach eynes ygliche werck / so furet ewern wandel die zeyt ewer pilgerfart mit furchten / vnd wiisset / das yhr nicht mit vergenglichem silber odder golt erloset seyt / von ewerm eytteln wandel ynn den veterlichen jahungē / sondern mit dem theuren blut Christi / als eynes vnschuldigen vñ vnbeslechten lambs / der zwar zuuor versehen ist fur der welt anfang / aber offinbart zu den lehten zeytē / vmb ewer willen / die yhr durch yhn glewbet an Gott / der yhn aufferweckt hat von den todten / vnd yhm die herlickeyt geben / auff das yhr glawben vnd hoffnung zu Got haben mochtet.

Jsa. 40. Vnd machet fleusch ewre seelen durch den gehorsam der warheyt ym geyst / zu vngeserbeter bruderliebe / vnnnd habt euch vnternander brunstig lieb aus reynem herzhē / als die da wider geporn sind / nicht aus vergenglichem / sondern aus vnuergenglichem samen / nemlich / aus dem lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleybt. Nach dem / alles fleysch ist wie eyn gras / vnd alle herlickeyt des menschen / wie eyn blume des grassis / Das gras ist verdurret vnd die blume abgefallen / aber des herrn wort bleybt ynn ewickeyt.



DIE ERST EPISTEL  
Das Ander Capitel.

**S**o legt nu ab alle boßheyt vnd allen list / vnd heucheleyn vnd hassz / vnd alles affterreden / vñ seyt geyrig nach der vernunfftigen vnuerselchten milch / als die yht gepornen kindlin / auff das yhr durch die selbige erwachset / szo yhr anders habt geschmackt / das der herr freuntlich ist / Zu wilchem yhr komen seyt / als zu dem lebendigen steyn / der von den menschen verworffen / aber fur Got erwelet vnd kostlich ist / Vnd auch yhr / als die lebendigen steyne / bawet euch zum geystlichen hauße vnd zum heyligen priesterthum / zu opffern geystliche opffer / die Got an genehm sind / durch Jhesum Christum.

Darumb ist ynn der schrfft verfasst / Sihe da / ich lege ey- Jsa. 28.  
nen außzerweleten kostlichen edsteyn ynn Zion / vnd wer an  
yhn glewbt / der sol nicht zuschanden werden. Euch nu / die  
yhr glewbt / ist er kostlich / Den vnglewbigē aber / ist der psal. 117.  
steyn / den die bawleut verworffen haben / zum edsteyn Jsa. 8.  
worden vnd zum steyn des anstossens vñ zum felsz des er-  
gernis / die sich stossen an dem wort / vnd glewben nicht  
dran / darauff sie gesetzt sind. Yhr aber seyt das außzerwelete Exo. 19.  
geschlecht / das koniglich priesterthum / das heylige vold /  
das vold des eygēthums / das yhr verkundigen solt die tu-  
gent des / der euch beruffen hat vñ der finsternis zu seynem Osee. 2.  
wunderbarn licht / Die yhr weyland nicht eyn vold waret /  
nu aber Gottis vold seyt / vñnd der sich Gott nicht erbar-  
met / nu aber erbarmet hat.

Liebē bruder / ich ermane euch als die frembdlingen vñ pil-  
geryn / enthaltet euch von den fleyschlichen lusten / wilche  
widder die seele streyten / vnd furet eynen guten wandel  
vnter den heyden / auff das die so von euch affterreden / als  
von vbelthettern / ewre gute werd sehen / vnd Gotte prey-  
sen / wens nu an den tag komen wirt.

Seyt



Seht vnterthan aller menschlicher ordnung/ vmb des herrn willen/ es sey dem konige als dem vbersten/ odder den pflegern als den gesandten von yhm/ zur rache der vbelthetter/ vnd zu lobe der wolthetter. Denn das ist der wille Gottis/ das yhr mit wolthun verstopffet die vnwissenheyt der torichtē menschen/ Als die freyen vñ nicht als hettet yhr die freyheyt zum deckel der boszheyt/ sondern als die knechte Gottis. Seht eerbietig gegen yderman/ Habt lieb die bruder schafft/ Furchtet Got/ Ehret den konig.

Yhr hausz knecht seht vnterthan mit aller furcht den herren/ nicht alleyn den guttigen vnd gelinden/ sondern auch den vnslachtigen. Denn das ist gnade/ so yemand vmb des gewissens willen zu Got/ traurigkheyt vertregt vnd leydet mit vnrecht. Denn was ist das fur eyn preysz/ so yhr vmb missestat willen streyche leydet? aber weñ yhr vmb wolthat willen leydet vnd erduldet/ das ist gnade bey Got.

Denn dahu seht yhr beruffen/ syntemal auch Christus gelitten hat fur vns/ vnd vns eyn furbild gelassen/ das yhr solt nachfolgen seynen fußstapffen/ wilcher keyne sund than hat/ ist auch keyn trug ynn seynem munde erfunden/ wilcher nicht widder schalt da er gescholten wart/ nicht drowet da er leydt/ Er stelletz aber heym dem/ der da recht richtet/ wilcher vnser funde selbs geopffert hatt an seynem leybe auff dem holz/ auff das wyr der funden on seyn/ vnd der gerechtikeyt leben/ durch wilchs strycken yhr seht gesund worden. Denn yhr waret/ wie die yrrrende schaff/ aber yhr seht nu beferet zu dem hirtten vnd bischoff ewer seelen.

Isa. 53.

### Das Dritte Capitel.



Desselben gleychen die weyber seyen vnterthan yhren mennern/ auff das/ das auch die/ so nicht glewbe an das wort/ durch der weyber wandel/ on wort gewinnen werdeñ/ weñ sie ansehen ewern keuschen wandel



## DIE ERST EPISTEL

wandel ynn der furcht / wilcher geschmuck sey nicht außwendig ym harflichten vnnnd vmbhang des goltis / odder anlegung der fleyder / szondern der verporgen mensch des herthen ynn der vnuerruglichkeit / eynis sanfften vnnnd stillen geystis / wilcher fur Got prechtlich ist. Denn also haben sich auch verheypen die heyligen weyber schmucket / die yhr hoffnung auff Gott sahten / vnd yhren mennern vnterthan waren / Wie die Sara Abraham gehorsam war / vnd hieß

Gen. 18.

yhn / Zerre / wilcher tochter yhr worden seyt / so yhr wol thut vnd euch nicht furcht fur eynigem schewsal. Desselbigen gleychen yhr menner / wonet bei yhn mit vernunfft / vnnnd gebt dem weybischen / als dem schwachsten

(werckheug)  
Alle Christen  
sind Gots werck-  
heug / Aber das  
weyb ist beyde  
am leybe vñ am  
mut schwacher  
denn der man /  
darumb seyn mit  
vernunfft zu-  
schonē ist / das  
nicht vneyndelt  
sich erhebe / da  
durch denn alle  
gepett verhyndert werden.

werckheug / seyne eehre / als auch miterben der gnad des lebens / auff das ewere gepett nicht verhyndert werden. Endlich aber / seyt allesampt gleych gesynnet / mitleydig / bruderlich / herzhlich / freuntlich / Vergeltet nicht boßes mit boßem / nicht schelltwort mit schelltwort / sondern da gegen benedeyet / vnd wisset / das yhr dazü beruffen seyt / das yhr die benedeyung beerbet. Denn wer da wil das leben lieb haben vnd gutte tage sehen / der schweyge seyne zungen / das sie nichts boßes rede / vñ seyne lippen / das sie nicht triegen / Er wende sich vom boßen vnd thu guttis / Er suche fride / vñ iage yhm nach / Denn die augen des herrn sehen auff die gerechten / vnnnd seyne oren auff yhr gepett / das angesicht aber des herrn sihet auff die da boßes thun.

Psal. 33.

Vnnnd wer ist / der euch schaden funde / szo yhr dem guten nachkompt? Selig seyt yhr / so yhr auch leydet vmb der gerechticheyt willen / Furcht euch aber fur yhrem trohen nicht / noch erschreckt nicht / heyliget aber Gott den herrn ynn ewern herthen. Seyt aber allzeit vrbüttig zur verantwortung yderman / der grundt foddert der hoffnung / die ynn euch ist / vnd das mit sanfftmuticheyt vnd furcht / vnnnd habt eyn gut gewissen / auff das die / so von euch affterreden / als

Jsa. 8.

von



von vbelthettern/zuschanden werden/das sie verhonet haben ewern guten wandel ynn Christo.

Denn es ist besser / so es der Gottis wille ist / das yhr vō wolthat wegen leydet / denn von vbelthat wegen / Syntemal auch Christus eyn mal fur vnser sund gelitten hat / der gerechte fur die vngerechten/auff das er vns Gotte opfferete / vnn̄d ist getodtet nach dem fleyisch / aber lebendig gemacht nach dem geyst.

Gen. 6. Ynn dem selbigen ist er auch hyngangen vnn̄d hat prediget den geystern ym gefengnis / die verhep̄tten vnglewbig waren / da man eyn mal gewarttet der gottlichen langmutigk̄eyt / zu den zeytten Noe / da man die archa zurustet / yñ wilcher wenig / das ist / acht seelen behalten wurde durchs wasser / Wilchs nu auch euch selig macht ynn der tauffe / die durch phenis bedeut ist / Nicht das abthun des vnflats am fleyisch / sondern der bund eyns guten gewissens mit Got / durch die aufferstehung Ihesu Christi / wilcher ist zur rechten Gottis / ynn den hymel gefaren / vnd sind yhm vnterthan die engele vnd die geweltigen vnd die k̄eysser.

### Das Vierde Capitel.

**W**yl nu Christus ym fleyisch gelitten hatt fur vns / so wapent euch auch mit dem selben ynn / Denn wer am fleyisch leydet / der horet auff an sunden / das er hynsurt / was noch hynderstelliger zeyt ist ym fleyisch / nicht der menschen lusten / sondern dem willen Gottis lebe. Denn es ist gnug / das wir die vergangen zeyt des lebens zubracht habē nach heydenischem willen / da wir wandelten ynn geplheyt / lusten / trunckenheyt / freysserey / seufferey / vnd grewlichen abgottereien.

Vn es befrembdet sie / das yhr nicht mit yhn laufft ynn das selbige gemenge des vnordigen wesens / vnd lestern euch / wilche werden rechen schafft geben / dem der bereyt ist zurichten



## DIE ERST EPISTEL

richten die lebendigen vñ die todten. Deñ dazū ist auch den todten das Euangelion verkündigt / auff das sie gerichtet werdē nach den menschen am fleysch / aber ym geyst Gotte leben / Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

So seyt nu zuchtig vñ nüchtern zum gepett / fur allen dingen aber habt vnternander eyn brunstige liebe. Denn die liebe

(deckt)  
wer seyn nehm-  
ten liebet / der  
lest sich nicht er-  
gurnē / sondern  
vertregt alles  
wie viel an yhm  
gesündigt wirt /  
das heyst hie der  
sunde menge de-  
ssen. 1. Corin. 13.

deckt auch der sunden menge / Seyt gastfrey vnternander on murmeln / vnd dienet an eynander / eyn ygllicher mit der gabe die er empfangen hat / als die guten hauszhalter der mancherley gnaden Gottis. So yemand redet / das ers rede als Gottis wort. So yemand eyn ampt hat / das ers thue als aus dem vermugen / das Got dar reychet / auff das yhr ynn allen dingen Got preyszet / durch Jhesum Christ / Wilchem sey preys vnd gewalt von ewickert zu ewickert / Amen.

Prouer. 10.

die liebe ver-  
tregt alles.

Yhr lieben / laßt euch die hitze vnter euch nicht befrembden (die euch widerferet das yhr versucht werdet) als widerfure euch etwas selhams / sondern seyt teylhafftig der leyden Christi.

(hitze)  
Das ist / verfol-  
gung die vnns be-  
werd / wie fewr  
das golt.

Seyt frolich / auff das yhr auch zur zeijt der offinbarung seynet herlickert freud vnd wonne haben mugt. Selig seyt yhr / wenn yhr geschmecht werdet vber dem namen Christi / Denn der geyst / der eyn geyst der herlickert vnd Gottis ist / ruget auff euch / bey yhn ist er verlestert / aber bey euch ist er gepreyszet.

Niemand aber vnter euch leyde / als eyn morder / odder dieb / odder vbelthetter / odder frembds guttis suchtig / Seydet er aber als eyn Christen / so scheme er sich nicht / er preysze aber Gott ynn der sache. Denn es ist zeijt / das anfahe das gericht an dem hausz Gottis / szo aber zu erst an vns / was wills fur eyn ende werden mit denen / die dem Euangelio Gottis nicht gleuben? Vnd szo der gerechte faumet erhalten wird / wo wil der gottlosze vnd der sunder erscheynen?

Jere. 25.  
Ezech. 9.

Prouer. 11.

Darumb



Darumb wilche da leydē / nach Gottis willen / die befehlen  
 yhre seelen / als dem trewen schepffer / mit gutten werden.

### Das Sunfft Capitel.

**D**ie Eltisten / die vnter euch sind / ermane ich der  
 miteltiste vnd zeuge der leyden die ynn Christo  
 sind / vnnnd mitgenosse der herlickeyt / die offinbart  
 werden sol. Weydet die herd Christi / die vnter euch ist / vñ  
 verseher sie / nicht genottiget / sondern selbwillig / nicht aus  
 schendlichs gewinsts sucht / sondern aus geneygtem ge-  
 mut / nicht als die hirschet vber das erbe / sondern werdet  
 furbild der herde / so werdet yhr (wenn erscheynen wirt der  
 erzhirte) die vnuerwelckliche frone empfangen.

Desselben gleychen yhre iungerer seyd vnterthan den El-  
 tisten / Allesampt seyt vnternander vnterthan / vnd bewey-  
 set darynn die demut / Denn Gott widerstehet den hoffer-  
 tigen / aber den nydrigen gibt er gnade. So nydriget euch  
 nu vnter die geweltige hand Gottis / das er euch erhohe zu  
 seyner zeyt. Alle ewre sorge werfft auff yhn / denn er sorget  
 fur euch.

Seyt nuchtern vnnnd wachet / denn ewer widderfacher der  
 teuffel geht umbher / wie eyn brulender lewe / vnd sucht wil-  
 chen er verschlinde / dem widerstehet fest ym glauben / vnd  
 wisset / das yhr volfuret dasselb leyden / das yhr sampt ewr  
 bruderschaft ynn der welt habt.

Der Got aber aller gnade / der euch beruffen hat zu seyner  
 ewigen herlickeyt ynn Christo Ihesu / der selbige wirt euch /  
 die yhr eyn fleyne zeyt leydet / vollbereyten / stercken / krefft-  
 tigen / grunden / Dem selbigen sey preys vnd macht von  
 ewickeyt zu ewickeyt / Amen.

Durch ewern trewen bruder Siluanon (als ich achte) hab  
 ich euch eyn wenig geschriben / zu ermanen vnnnd zu beheu-  
 gen / das das die rechte gnade Gottis ist / darynnen yhr  
 steht.



DIE ERST EPISTEL SANCT PETERS

steht. Es grussset euch / die versamlet ist zu Babylonia / vnd  
meyn son Marcus. Grussset euch vnternander mit dem  
fuß der liebe / Gride sey mit allen die ynn  
Christo Ihesu sind / AMEN.



VORREDE LXXXVII  
AUFF DIE ANDER EPISTEL SANCT PETERS

**D**iese Epistel ist widder die geschrieben/die da mey-  
nen/der Christliche glawb muge on werck seyn/  
darumb ermanet er sie/das sie durch gutte werck  
sich pruffen/vnd des glawbens gewissz werden/gleich wie  
man an den fruchten die bewme erkennet/Vnnd feheth dar-  
nach an/widder die menschen leren/das Euangelion zu  
preysen/das man dasselb alleyn solle horen/vnd seyn men-  
schen lere. Denn als er spricht/Es ist noch nie seyn prophe-  
cey von menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am andern cap. fur den falschen lerern  
zufunfftig/die mit werden umbgehen/vñ da durch Chris-  
tum verleuden/vnd drawet den selben hart mit dreyn  
grewlichen exempeln/Vnnd malet sie so eben ab/mit yh-  
rem gehy/hohmut/freuel/hureren/heucheleyn/das mans  
greysen musz/das er den heuttigen geystlichen stand mey-  
ne/der alle welt mit seynem gehy verschlungen/vnd eyn  
frey/fleyschlich/weltlich leben freuelich furet.

Am dritten zeygt er/das der iungst tag balde komen wer-  
de/vñ obs fur den mensche tausent iar dunkel sein/ists  
doch fur Gott als eyn tag. Nu ists fur Gott alles was stirbt/  
was aber lebt/ist fur den menschen. Darumb ist eym ygli-  
chen der iungst tag bald komen nach seynem todte/Vnnd  
beschreybt/wie es zugehn werd am iungsten  
tag/das alles mit fiewr verheh-  
ret werden sol.



## DIE ANDER EPISTEL

### Das Erst Capitel.

**S**imeon Petrus ein knecht vñ Apostel Jhesu Christi.  
Denen / die mit vns gleychen glawben vbrkomen  
haben ynn der gerechticheyt / die vnser Got gibt vnd  
der heyland Jhesus Christ.

Gnade vnd fride mehre sich bey euch durch das erkentnis  
Gottis vnd Jhesu Christi vnser herrn.

Nach dem allerley seyner gottlichen krafft (was zum leben  
vnd gotlichem wandel dienet) vns geben ist / durch die er-  
kentnis des / der vns beruffen hat durch seine herlicheyt vnd  
tugent / Durch wilches vns die theure vnd aller grossisten  
verheysung geben sind / nemlich / das yhr durch dasselb mit-  
genossig werdet der gottlichen natur / szo yhr fliehet die ver-  
genglichen lust der welt.

So wendet allen ewern vleysz daran / vnd reychet dar ynn  
ewrem glawbē tugent / vñ ynn der tugēt bescheydenheyt /  
vñ ynn bescheydenheyt messicheyt / vnd ynn der messicheyt  
gedult / vnd ynn der gedult gottselicheyt / vnd ynn der got-  
selicheyt bruderliche lieb / vnd ynn der bruderliche liebe /  
gemeyne liebe / Den wo solchs reychlich bey euch ist / wirt es  
euch nicht faull noch vnfruchtbar seyn lassen ynn der erkent-  
nis vnser herrn Jhesu Christi / Wilchem aber solchs nicht  
yn bereytschafft ist / der ist blind vnd tappet mit der hand /  
vnd vergisset der reynigung seyner vorigen sunden.

Darumb lieben bruder / thut deste mehr vleysz / ewren be-  
ruff vñ erwelung fest zumachen / denn wo yhr solchs thut /  
werdet yhr nicht fallen / vnd also wirt euch reychlich darge-  
reycht werden der eyngang zu dem ewigen reych vnser  
herrn vnd heylands Jhesu Christi.

Darumb wil ichs nicht aus der acht lassen / euch allheyt  
solchs zu erynnern / wie wol yhrs wisset vnd gesterckt seyt  
ynn der gegenwertigen warheyt / Denn ich achtes billich  
seyn /



seyen/so lange ich ynn diser hutten byn/euch zu erwecken vnd  
erynnern. Den ich weysz/das ich meyne hutten bald ablegen  
muß/wie myr denn auch der herr Jhesus Christus eroffe-  
net hat/Jch wil aber vleysz thun/das yhr allenthalben habt  
nach meyнем auszug/solches ym gedechtnis zuhalten.

Denn wyr haben nicht den flugen fabeln gefolget/da wyr  
euch kund than haben die krafft vnd zukunfft vnser herrn  
Jhesu Christi/sondern wyr sind anschawer gewesen seynes  
maiestet/da er empfieng von Gott dem vater eehre vnd  
preysz/durch eyn stymme/die zu yhm geschach von der  
großprechtigen herlickeyt/der massen/Diſz ist meyn lieber  
son/ynn dem ich eyn wolgefalle habe/Vñ diſe stymme ha-  
ben wyr gehoret vom hymel bracht/da wyr mit yhm wa-  
ren auff dem heyligen berge.

Wyr haben eyn festes prophetisch wort/vnnd yhr thut wol/  
das yhr drauffachtet/als auff eyn liecht/das da scheynet  
ynn eynem tündelln ortt/biſz der tag anbreche/vnd der  
morgenstern auffgehe ynn ewern herzen. Vnd das solt yhr  
fur das erst wissen/das seyn weysſagung ynn der schrift  
geſchicht aus eygener auslegung. Denn es ist noch nie seyn  
weysſagung aus menschlichem willen erfur bracht/sondern  
die heyligen menschen Gottis haben geredt/getrieben von  
dem heyligen geyst.

### Das Ander Capitel.

**E**s waren aber auch falsche propheten vnter dem  
vold/wie auch vnter euch seyn werden falsche le-  
rer/die neben eynfuren werden verderbliche sec-  
ten/vnnd verleuden den herrn der sie erlaufft hat/vñ wer-  
de vber sich selb furen eyn schnell verdamniss/vnnd viele  
werden nachfolgen yhrem verderben/durch wilche wirt  
der weg der warheyt verleſtert werden/vnd durch geſch mit  
ertichten wortten werden sie an euch hantieren/vber wilche  
das



## DIE ANDER EPISTEL

das urtheil vñ langes her nicht seumig ist / vñ yhr verdammnis schlefft nicht.

Denn szo Gott der engel/die gesündigt haben/nicht verschonet hatt / sondern hat sie mit keten der finsternis zur helle verstoßen / vnd vbergeben / das sie zum gericht behalten werden. Vnd hat nicht verschonet der vorigen welt / sondern bewarte Noe den prediger der gerechticheyt selb achte / vnd furte die sündflut vber die welt der gottlosen / Vnd hatt die stede Sodoma vnd Gomorra zu asschen gemacht / umbkeret vñ verdampt / damit eyn exempel geseht denen / die zukunfftig gottlosig seyn wurden / vñnd hatt erloszet den rechtfertigen Lot/der vbertembet war von dem vngehrichtigen wandel der grewlichen. Denn die weyl er rechtfertig vnter yhn wonet/das ers sehen vnd horen muste/quelleten sie die gerechte seele von tage zu tage mit yhren vnrechten werden. Der herr weysz die gottseligen aus der versuchung zu erlosen / die vngerechten aber behalten zum tage des gerichtis zu peynigen. Gen. 7.

Aller meyst aber die / so da wandeln nach dem fleysch ynn der lust der vnjawberkeyt / vnd die hirschaften verachten / thurstig/hoch vñ sich hallten/nicht erhittern die maifesteten / zu lesteren so doch die engel / die doch der sterck vnd freyst grosser sind / nicht ertragen das lesterlich gericht wider sich vom herrn / Aber sie sind wie die vnuernunfftigen thier/die naturlich zu fahen vnd zu wurgen geporn sind / verlestern das sie nicht erkennen / vnd ynn yhem wurgen werden sie erwurget werden/vnd den lohn der vngerechtigkeyt dauon bringen. Gen. 19.

Sie achtens fur wollust / das zeytlich woll leben / Sie sind flecken vñ vnflaten / sie furen eyn zertlich leben von ewer liebe / zeeren wol vñ dem ewern / haben augen voll ehebruchs / yhrer sünde ist nicht zu weren / locken an sich die leychtfertige seelen/haben eyn herz durchtrieben mit geyh / finder



ku. 24. Kinder der maledeyung/haben verlassen den richtigen weg/  
vnd sind yrrre gangen / vnd haben nachgefolget dem wege  
Balaam des sons Bosor/wilchem geliebte der lohn der vn-  
gerechtigkeyt / hatte aber eyne straff seyner vbertrettung /  
das stumme lastbar thier redet mit menschen stym/vnd we-  
ret des propheten torheyt.

Das sind brunnen on wasser / vnd wolden vom windwer-  
bel umbgetrieben / wilchen behalten ist eyn tuncel finster-  
nis ynn ewigkeyt / Denn sie lautten von schwulstigen wort-  
ten / da nichts hynder ist / vñ reychen durch geplheyt zur lust  
des fleyschs/die yhenigen/die recht entrunnen waren/vnd  
nu ym yrrthum wandeln/vñ verheysen yhn freyheyt/so sie  
selbs knechte des verderbens sind. Denn von wilchem pe-  
mand vberwunden ist / des knecht ist er worden / Denn szo  
sie entflogen sind der vnswarberkeyt der welt / durch die er-  
kenntnis des herrn vnd heylands Jhesu Christi/werden aber  
widderumb ynn die selbigen geflochten vnd vberwunden /  
ist yhn das leht erger worden denn das erst. Denn es were  
yhn besser das sie den weg der gerechtigkeyt nicht erkennen  
hetten / denn das sie yhn erkennen vñd sich leren von dem  
heyligen gepot das yhn geben ist. Es ist yhn widderfaren  
das ware sprichwort / Der hund frisset widder was er ge-  
speyet hat / vnd die sew walhet sich nach der schweme wid-  
der ym dreck.

### Das Dritte Capitel.

**D**ies ist die ander Epistel/die ich euch schreybe/yhr  
lieben/ynn wilchen ich erwecke vnd erpnnere ewrn  
lauttern synn / das yhr gedendt an die wort die  
euch zuuor gesagt sind von den heyligen propheten/vnd an  
onser gepott / die wyr sind Aposteln des herrn vnd hey-  
lands.

Vñd wißet das auffs erst/das an lehten tagen komen wer-  
den



## DIE ANDER EPISTEL

den verspotter/die nach yhren eygen lusten wandeln/vnnd sagen/wo ist die verheysung seyner zukunfft? Denn nach dem die veter entschlaffen sind/bleybt es alles wie es von anfang der creaturn gewesen ist. Aber mutwillens wollen sie nicht wissen/das der hymel vorheytten auch war/dazu die erde aus wasser vnd ym wasser bestanden durch Gotis wort/dennoch wart zu der zept die welt durch die selbige mit der syndflut verderbt/Der hymel aber der noch ist/vñ die erde/sind durch seyn wort verhalten/das sie auffß fewr behalten werden am tag des gerichtß vnd verdamniss der gotloßzen menschen. Gen. 1  
Gen. 7.

Eynes aber sey euch vnuerhalten/yhr lieben/das eyn tag fur dem herrn ist wie tausent iar/vnnd tausent iar wie eyn tag. Der herr verheuhet nicht die verheysung/als ettliche den verhoch achten/szondern er ist langmutig auff euch/vnd wil nicht das yemand verloren werde/szondern das sich yderman zur pusß gebe. Es wirt aber des herrn tag kommen als eyn dieb ynn der nacht/ynn wilchem die hymel zergehen werden mit grossen krachen/die element aber werden fur hitz schmelzen/vnd die erde vnd die werck die drynnen sind werden verbrennen.

So nu das alles sol zugehen/wie solt yhr denn geschickt seyn mit heyligem wandel vnd gottseligem wesen/das yhr warttet vnd eylet zu der zukunfft des tages des herrn/yñ wilchem die hymel von fewr zugehen/vnd die element fur hitze zuschmelzen werden. Neue hymel aber/vnd eyn neue erden nach seyner verheysung wartten wyr/yñ wilchen gerechticheyt wonet.

Darumb/meyn liebe/die weyl yhr darauff wartet/so thut vleysß/das yhr erfunden werdet fur yhm/vnbesleckt vnd vnstrefflich ym fride. Vñ die langmuticheyt vnser herrn Ihesu Christi achtet fur ewre selicheyt/als auch vnser lieber bruder Paulus/nach der weyszheyt/die yhm geben ist/geschrieben



schrieben hat / wie er auch ynn allen brieffen dauon redet /  
ynn wilchen sind etlich ding schwer zuuerstehen / wilche  
verwyrren die vngelerigen vnnnd leichtfertigen / wie auch  
die andern schrifften / zu yhem eygen verdammis.

Ihr aber / meyne lieben / weyl yhr das zuuor wisset / so ver-  
waret euch / das yhr nicht durch yrthum der gewlichẽ /  
samt yhn verfuret werdet vnd empfallet aus ewr eygen  
festung / Wachset aber ynn der gnade vnnnd erkentnis vn-

szers herrn vnnnd heylands Ihesu Christi / Dem

selbigen sey preys nu vnd zu ewi-

gen zeiten / AMEN.



VORREDE  
AUFF DIE DREY EPISTELN SANCT JOHANNIS

**D**iesze erst Epistel sanct Johānis ist eyne recht schaffene  
Apostolische Epistel/ vnd solte billich bald nach seynem  
Euangelio folgen. Denn gleych wie er ym Euange-  
lio den glawben treybet/ also begegnet er yñ der Epistel de-  
nen/ die sich des glawbens rhumeten on werck/ vñnd leret  
manchfeltig/ wie die werck nicht aussen bleybē/ wo der glaw-  
be ist/ bleybē sie aber aussen/ so ist der glawbe nicht recht schaf-  
fen/ sondern lügen vñnd finsternis. Er thut aber das selb nicht  
mit treyben ausses geseh/ wie Jacobs Epistel thut/ sondern mit  
reychen/ das wir auch lieben sollen/ wie Got vns geliebt hat.  
Er schreybt aber auch drynnen hart widder die Cherinter/ vñ  
widder den geyst des Widerchrists/ der schon da hūmal anfieng  
Christum zu verleuden/ das er vns fleysch komen sey/ wilchs nu  
aller erst recht ym schwang geht. Denn ob man wol yñt nicht  
leudet mit dem mund offentlich/ das Christus vns fleysch ko-  
men sey/ so leuden sie es doch mit dem herzen/ mit der lere vñnd  
leben/ Deñ wer durch seyn werck vñnd thun wil frum vñnd selig  
werden/ der thut eben so viel/ als wer Christum verleudet/  
Syntemal Christus darumb vns fleysch komen ist/ das er vns  
on vnser werck/ alleyn durch seyn blut frum vñnd selig machet.  
Also streykt dißze Epistel widder beyde teyl/ widder die gar on  
werck seyn wollen ym glawben/ vñnd widder die/ so mit werden  
wollen frum werden/ vñnd behelt vns auff rechter mittel strasz/  
das wir durch den glawben frum vñnd der sund losz wer-  
den/ Vñnd darnach auch/ wenn wir nu frum sind/ gutte  
werck vñnd liebe vmb Gottis willen vben frey on alles gesuch.  
Die andern zwo Episteln sind nicht lere Episteln/ sondern  
exempel der liebe vñnd des glawbens/ vñnd haben  
auch eyne rechten Apostolischen geyst.



## Das erst Capitel.

**D**as do vom anfang war. das wir gehoret haben.  
 das wir gesehen haben mit vnsern augen / das  
 wir beschawet haben / vnnnd vnser hende betas-  
 tet haben / von dem wort des lebens / vnd das leben ist  
 erschinen / vnd wir haben gesehen vnd zeugen vnnnd ver-  
 kundigen euch das leben dz ewig ist / wilchs war bey dem  
 vater vñ ist vns erschinen / Was wir gesehen vnd gehort  
 habē / das verkundigen wir euch / auff das auch ihr mit vns  
 gemeynschafft habet / vnd vnser gemeynschafft sey mit dem  
 vatter vnd mit seynem son Jhesu Christo / vnnnd solchs schrey-  
 ben wir euch auff das ihr euch frewet vnd ewer freud vol-  
 lig sey.

Vnd das ist die verkundigung / die wir von ihm gehort ha-  
 ben vnd euch verkundigen / das Gott eyn licht ist / vnnnd ynn  
 ihm ist keyn finsternis / So wir sagen / das wir gemeyn-  
 schafft mit ihm haben / vnd wandeln ym finsternis / so lie-  
 gen wir vnd thun nicht die warheyt / Szo wir aber ym  
 licht wandeln / wie er ym licht ist / so haben wir gemeyn-  
 schafft vnternander / vnd das blutt Jhesu Christi macht vns  
 reyn von aller funde.

Szo wir sagen / wir haben keyne fund / so verjuren wir  
 vns selbs / vnd die warheyt ist nicht vns / so wir aber vnser  
 funde bekennen / so ist er trew vnd gerecht / das er vns die  
 funde erlesset / vnd reyniget vns vñ aller vngerechtigkeyt /  
 So wir sagen / wir habē nicht gesündigtet / so machen wir  
 ihn zum lugener / vnd seyn wort ist nit ynn vns.

## Das ander Capitel.

**E**yn kindlin / solchs schreybe ich euch / auff das ihr  
 nit sundiget / vnd ob yemand sundiget / so haben  
 wir eynen fursprechen bey Gott / Jhesum Christ /

der



## DIE ERST EPISTEL

der gerecht ist/vñ der selb ist die versjunung fur vnser sünde/ Roma. 3.  
 nit alleyn aber fur die vnseren/sundern auch fur der ganzen  
 wellt / Vnd an dem erkennen wyr / das wyr yhn erkand ha-  
 ben/so wyr seyne gepott hallten/Wer da saget/ich habe yhn  
 erkand/vñnd hellt seyne gepot nicht/der ist eyn lugner/vñ  
 ynn solchem ist seyne warheyt / Wer aber sey ne wort hellt/  
 ynn solchem ist warlich die liebe Gottis volkomē/Daran er-  
 kennen wyr / das wyr ynn yhm sind / Wer da saget / das er  
 ynn yhm bleybet / der soll auch wandelln / gleych wie er ge-  
 wandellt hatt.

Bruder ich schreybe euch nicht eyn new gepot / sondern das  
 allt gepott/das yhr habt von anfang gehabt/das allt gepott  
 ist das wort / das yhr gehoret habt / Wídderumb / ein new  
 gepot schreybe ich euch / das da warhafftig ist bey yhm vñd  
 bey euch/deñ die finsternis ist vergangē/vñ das ware licht  
 scheynet iht / Wer da sagt / er sey ym licht / vñ hasset seyñē  
 bruder/der ist noch ym finsternis/Wer seyñē bruder liebt/  
 der bleybt ym licht / vñd ist seyne ergernis bey yhm / Wer  
 aber seynen bruder hasset / der ist ym finsternis / vñ wan-  
 dellt ym finsternis / vñd weys nicht wo er hyn gehet / denn  
 die finsternis haben seyne augen verblendet.

Kindlin / ich schreybe euch / das euch die sund erlassen wer-  
 den durch seynen namen / Ich schreybe euch vettern / denn  
 yhr habt erkennen denen / der von anfang ist / Ich schreybe  
 euch Junglingen / denn yhr habt den boßwicht iberwun-  
 den/Ich schreybe euch kindern/denn yhr habt den vater er-  
 fēnet / Ich hab euch vettern geschrieben / das yhr denen er-  
 kennen habt / der von anfang ist / Ich habe euch Junglinge  
 geschriebeu / das yhr stard seyt / vñnd das wort Gottis bey  
 euch bleybt vñnd den boßwicht iberwunden habt.

Habt nicht lieb die welt / noch was ynn der welt ist / So ye-  
 mand die wellt lieb hat / ynn dem ist nicht die liebe des vat-  
 ters / Denn alles was ynn der wellt ist (nemlich die lust des  
 fleyschs /



fleyſchs / vnn̄d luſt der augen vnd hochmut der guter) iſt nicht vom vater / ſondern von der welt / vnd die welt vergehet mit yhrer luſt / Wer aber den willē Gotted thut / der bleybt ynn ewigkēyt.

Kinder es iſt die letzte ſtund / vñ wie yhr gehoret habt / das der Widerchriſt kompt / vñ nu ſind viel Widderchriſter worden / daher erkennen wir / das die letzte ſtund iſt / Sie ſind von vns aus gangen / aber ſie waren nit von vns / denn wo ſie von vns geweſen weren / ſo werē ſie iah bey vns blieben / aber auff das ſie offinbar wurden / das ſie nicht alle von vns ſind.

(widerchriſt)  
den man heyſt  
Endechriſt.

Vñ yhr habt die ſalbung vō dem d' heylig iſt / vñ wiſſet allerley / Ich habe euch nit geſchrieben / als wuſtet yhr die warheyt nit / ſondern yhr wiſſet ſie / vnd wiſſet das ſeyn lügen aus der warheyt kompt / Wer iſt eyn lugner / on d' do leugnet / das Jheſus der Chriſt ſey? Das iſt der Widerchriſt / der den vatter vnd den ſon leugnet / Wer den ſon leugnet / der hatt auch den vater nicht / Was yhr nu gehoret habet vō anfang / das bleybe bey euch / So bey euch bleybt / was yhr von anfang gehoret habt / ſo werdet yhr auch bey dem ſon vñ vater bleyben / Vnd das iſt die verheſſung / die er vns verheſſen hatt / das ewige leben.

Solchs hab ich euch geſchrieben von denen / die euch verſuren / Vñ die ſalbung / die yhr von yhm empfangen habt / bleybt bey euch / vnn̄d durfft nicht / das euch yemand lere / ſondern wie euch die ſalbung allerley leret / ſo iſts war / vnd iſt ſeyn lügen / vñ wie ſie euch geleret hat / ſo bleybt bey dem ſelben. Vnn̄d nu / kindlin / bleybt bey yhm / auff das / weñ er offinbart wirt / das wir freudigkēyt habē / vñ nit zu ſchanden werden fur yhm / ynn ſeyner zukunfft / So yhr wiſſet / das er gerecht iſt / ſo erkennet auch / das / wer recht thut / der iſt von yhm geporn.

Das



## DIE ERST EPISTEL

### Das Dritte Capitel.

**S**chet / wilche eyne liebe hat vns der vater gebē / das  
wyr Gottis kinder sollen heysen / darumb kenne  
vns die welt nicht / den sie kenne ihn nicht. Meyn  
lieben / wyr sind nu Gottis kinder / vnd ist noch nicht ersche  
nen / das wyr seyn werden / Wyr wissen aber / weñ es er  
scheynen wirt / das wyr ihm gleich seyn werden / Den wyr  
werden ihn sehen wie er ist / vñ eyne yglicher / der solche hoff  
nüg hat / der reyniget sich / gleych wie auch er reyn ist / Wer  
sunde thut / der thut auch vnrecht / vñ die sund ist vnrecht /  
Vnd ihr wisset / das er ist erscheynen / auff das er vnser sund  
hyn neme / vnd die sund ist nicht von ihm / Wer ynn ihm  
bleybet / der sundiget nicht / wer da sundiget / der hatt ihn  
nicht gesehen noch erkant.

Kinder / laßt euch niemant verfuren / Wer recht thut / der ist  
gerecht / gleych wie er gerecht ist / Wer unde thut / der ist von  
dem teuffel / denn der teuffel sundiget von anfang / Dahu ist  
erscheynen der son Gottis / das er die werlt des teuffels auff  
löse. Wer aus Gott geporn ist / der thut nicht unde / denn  
seyn same bleybt bey ihm / vnd kan nicht sundigen / denn er  
ist vñ Got geporn / Daran erkennet man wilch die kinder  
Gottis vnd die kinder des teuffels sind. Wer nicht recht  
thut / der ist nicht vñ Got / vnd wer nicht lieb hat seynen  
bruder.

Denn das ist die botschafft / die ihr gehört habt von an  
fang / das ihr euch vnternander lieben solt / nicht wie Cain /  
der vñ dem argen war / vnd erwurget seynen bruder / Vnd Gen. 4.  
warumb erwurget er ihn? das seyne werlt böse waren / vnd  
seynes bruders gerecht. Verwundert euch nicht / meyne  
bruder / ob euch die welt hasset / Wyr wissen / das wyr von  
dem todt hyn durch lomen sind ynn das leben / Denn wyr  
lieben die bruder. Wer den bruder nicht liebt / der bleybt  
ym



ym tod / Wer seynē bruder hasset / der ist eyn todschleger /  
Vñ yhr wisset / das eyn todschleger hat nicht das ewige le-  
ben bey yhm bleybend.

Daran haben wir erkand die liebe / das er seyn leben fur  
vns gelassen hat / vnd wir sollen auch das leben fur die bru-  
der lassen / Wen aber yemant diser welt guter hat / vnd sihet  
seynen bruder darben / vñ schleust seyn herz fur yhm zu /  
wie bleybt die liebe Gottis bey yhm? Meyn kinder / last vns  
nicht lieben mit wortte / noch mit der zungen / sondern mit  
der that vnd mit der warheyt.

Daran erkennen wir / das wir aus der warheyt sind / vnd  
bereden vnser herz fur yhm / das / so vns vnser herz ver-  
dampt / das Got grosser ist denn vnser herz / vnd erkennet  
alle ding. Ihr lieben / so vns vnser herz nicht verdampt / so  
haben wir eyn freydicheyt zu Got / Vnd so wir bitten / wer-  
den wir von yhm nemen / Denn wir halten seyne gepott /  
vnd thun was fur yhm gefellig ist.

Vnd das ist seyn gepot / das wir gleuben an den namen  
seynes sons Jhesu Christi / vñ lieben vns vnternander / wie  
er vns ein gepot geben hat / Vnd wer seyne gepot helt / der  
bleybt ynn yhm / vñ er ynn yhm. Vnd daran erkennen wir /  
das er ynn vns bleybt / an dem geyst den er vns geben hat.

### Das Vierde Capitel.

**I**hr lieben / glewbt nicht eynem yglischen geyst / sondern  
pruffet die geyster / ob sie von Gotte sind / Denn es sind viel  
falscher propheten außgangen ynn die welt / Daran erken-  
net den geyst Gottis. Eyn yglischer geyst / der da bekennet / das  
Jhesus Christus ist komen ynn das fleyisch / der ist vñ Got /  
Vnd ein yglischer geyst / der da nicht bekennet / das Jhesus  
Christus ist komē ynn das fleyisch / der ist nicht vñ Got. Vnd  
das ist der geyst des Widderchristis / von wilchem yhr habt  
gehoret / das er kompt / vnd ist yht schon ynn der welt.

Kindlin /



## DIE ERST EPISTEL

Kindlin / yhr seyt von Got / vñ habt yhene iberwunden /  
Denn der ynn vns ist / ist grosser / denn der ynn der welt ist /  
Sie sind vñ d' welt / darumb reden sie von der welt / vnd  
die welt horet yhn zu / Wyr sind von Got / vnd wer Got er-  
kennet / der horet vns zu / wilcher nicht von Got ist / der ho-  
ret vns nicht zu / Daran erkennē wir den geyst der warheyt /  
vnd den geyst des yrrthums.

Yhr lieben / last vns vnternander liebhaben / denn die liebe  
ist von Got / vñ wer liebhat / der ist von Got geporn / vnd  
kennet Got / Wer nicht liebhat / der kennet Got nicht / denn  
Got ist die liebe. Daran ist erschnen die liebe Gottis / das  
Got seynen eyngepornen son gesand hat ynn die welt / das  
wyr durch yhn leben sollen / Darn steht die liebe / nicht das  
wyr Got geliebt haben / sondern das er vns geliebt hat /  
vnd gesand seynen son zur versunung fur vnserer sund.

Yhr lieben / hat vns Gott also geliebt / so sollen wyr vns  
auch vnternander lieben. Niemand hat Got yhe mals gese-  
hen / So wyr vns vnternander lieben / so bleybt Got ynn  
vns / vnd seyne liebe ist vellig ynn vns. Daran erkennen  
wyr / das wyr ynn yhm bleyben / vnd er yn vns / das er vns  
von seynem geyst geben hat / Vnd wyr haben gesehe vnd  
zeugen / das der vater den son gesand hat zum heyland der  
welt / Wilcher nu bekennet / das Jhesus Gottis son ist / ynn  
dem bleybt Got / vnd er ynn Got / vnd wyr haben erkand  
vnd geglewbt die liebe die Got ynn vns hat.

Got ist die liebe / vnd wer ynn der liebe bleybt / der bleybt  
yñ Got / vnd Got ynn yhm. Daran ist die liebe vellig bey  
vns / auff das wyr eyn freydickst haben am tage des ge-  
richts / Denn gleych wie er ist / so sind auch wyr ynn der welt.  
Furcht ist nicht ynn der liebe / sondern die vellige liebe /  
treibt die furcht aus / denn die furcht hat peyn / wer sich  
aber furcht / der ist nicht vellig ynn der liebe.

Last vns yhn lieben / denn er hat vns erst geliebt. So ye-  
mand



mand spricht / ich liebe Got/vnd hasset seynen bruder / der ist eyn lugener/Deñ wer seynen bruder nicht liebet/den er sihet/wie kan er Gott lieben/den er nicht sihet? Vñ das gepot haben wir von ihm/das wer Got liebet/das der auch seynen bruder liebe.

### Das Sunfft Capitel.

**W**er da glewbt / das Jhesus sey Christ / d' ist vñ Gott geporn / Vnd wer da liebt denen / der geporn hat / der liebet auch denen / der von ihm

geporn ist/Daran erkennen wir/das wir Gottis kinder liebē/wenn wir Got lieben/vnd seyne gepot halten. Denn das ist die liebe Gottis/das wir seyne gepot halten/vnd seyne gepot sind nicht schwer / Deñ alles was vñ Got geporn ist / vberwindet die welt / vñ vnser glawbe ist der sieg / der die welt vberwunden hat / Wer ist aber / der die welt vberwindet/on der da glewbet/das Christus Gottis son ist?

Diser ist/der da kompt/mit wasser vnd blut/Jhesus Christus/nicht mit wasser alleyn/sondern mit wasser vñ blut / Vnd der geyst ist / der da zeuget / das geyst warheyt ist / Denn drey sind die da zeugen / der geyst / vnd das wasser / vnd das blut/vñ die drey sind eynis/So wir der mensche zeugnis annehmen/Gottis zeugnis ist grosser/Denn Gottis zeugnis ist das / das er zeuget hat vñ seynem son / Wer da glewbt an den son Gottis/der hat Gottis zeugnis bey ihm/ wer gotte nicht glewbet/der hat ihn zum lugner gemacht/denn er hat nicht glewbt an das zeugnis / das Got zeuget hat von seynem son / Vñ das ist das zeugnis / das vns Got das ewige leben hat geben/Vnd solchs leben ist ynn seynem son. Wer den son gottis hat/der hat das leben/wer den son Gottis nicht hat/der hat das leben nicht.

Solchs hab ich euch geschrieben/die ihr glewbt an den namen des sons gottis/auff das ihr wiisset/das ihr das ewige leben

(geyst ist warheyt) wo der geyst ist / da ist seyn heuchlen / sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit ihm / was er redt / thut / lebt. wo nicht geyst ist / da ist heuchlen vnd lügen.

(die drey sind ey.) Das ist/wo eyns ist / da ist auch



## DIE ERST EPISTEL SANCT JOHANNIS

das ander/Denn  
Christus blut/  
die tauffe vñ der  
heylige geyst be-  
zeugen/beken-  
nen vnd predi-  
gen das Euange-  
lion fur der  
welt/vnd ynn  
eyns yglischen ge-  
wissen/der do  
glaubt/Denn er  
fulet/das er  
dnrchs wasser  
vnd geyst/mit  
Christus blut er-  
worben/recht-  
fertig vnd selig  
wird.

(sund zum tod)  
Das ist die sund  
yñ den heyligē  
geyst/dauon  
liess Matt. 12

leben habt/vnd das yhr gleubet an den namen des sons  
gottis. Vnd das ist die freydicheyt die wir haben zu yhm/  
das/so wir etwas bitten nach seynem willen/so horet er  
vns/Vñ so wir wissen/das er vns horet/was wir bitten/  
so wissen wir/das wir die bitte haben/die wir von yhm  
gepeten haben.

So yemand sihet seynen bruder sundigen eyne funde/nicht  
zum todt/der wirt bitten/vnd yhm geben das leben/denen  
die da sundigen nicht zum tod. Es ist eyne funde zum todt/  
da fur sage ich nicht/das yemand bitte/Alle vngerechtigeyt  
ist funde/vnd es ist etlich funde zum tod.

Wir wissen/das wer von Got geporn ist/der sundiget  
nicht/sondern die gepurt von got/helt yhn/vnd der boß-  
wicht wirt yhn nicht antasten/Wir wissen das wir von got  
sind/vnd die ganze welt liget ym argen/Wir wissen aber/  
das der son Gottis komen ist/vnd hat vns eynen synn ge-  
ben/das wir erkennen den warhafftigen/vnd sind ynn dem  
warhafftigen/yñ seynem son Jhesu Christo/dieser ist  
der warhafftige Got vnd das ewige leben. Kin-  
der huttet euch fur den abgotten/Amen.



DIE ANDER EPISTEL SANCT JOHANNIS XCV

**D**er Eltister. Der außserweleten frawen vnd yhrē  
kinder/die ich liebhabē yn der warheyt/vnd nicht  
alleynē ich/sondern auch alle/die die warheyt er-  
fāden haben/vmb der warheyt willen/die ynn vns bleybet/  
yn bey vns seyn wirt ynn ewigkē.

Gnad/barmherzickē/fride/vō Got dem vater/vnd von  
dem herrn Jhesu Christ dem son des vaters/yn der war-  
heyt vnd ynn der liebe.

Ich byn seer erfrewet/das ich funden habe vnter deynen  
kinder die ynn der warheyt wandeln/wie denn wyr eyn  
gepot vom vater empfangen haben. Vnd nu bitte ich dich/  
fraw/nicht als eyn new gepot schreyb ich dyr/sondern das  
wyr gehabt haben von anfang/das wyr vns vnternander  
lieben/vnd das ist die liebe/das wyr wandeln nach seynem  
gepot.

Das ist das gepot/wie yhr gehoret habt von anfang/auff  
das wyr da selbs ynnen wandeln. Denn viel verfurer sind  
yn die welt komen/die nicht bekennen Jhesum Christ/das  
er ynn das fleyisch komen ist/Diser ist der verfurer vnd der  
Widderchrist/Sehet euch fur/das yhr nicht verlieret/was  
yhr gewirckt habt/sondern vollen lohn empfahet. Wer vber-  
tritt/vnd bleybt nicht ynn der lere Christi/der hat seynen  
Got/wer ynn der lere Christi bleybt/der hatt beyde den  
vater vnd den son.

So yemant zu euch kompt/vnd bringet dise lere nicht/den ne-  
met nicht zu hause/vnd grussset yhn auch nicht/deñ wer yhn  
grussset/der hat gemeynschafft mit seynen bösen werden. Ich  
hatte euch viel zu schreyben/aber ich wolt nicht durch zed-  
deln vnd tinden/sondern ich hoffe zu euch zukomen/vnd  
mundlich mit euch reden/auff das ewer freude vol-

komen sey. Es grussen dich die kinder deynen  
schwester der außserweleten / AMEN.

Der



### DIE DRITTE EPISTEL SANCT JOHANNIS

**D**er Eltister. Gaio dem lieben. den ich lieb habe vñ der warheyt/Meyn lieber/ich wunsche ynn allen stücken/das dyrs wol gehe vñ gesund seyst/wie es deñ deyner seele wolgehet/Ich byn aber seer erfrewet/da die bruder kamen vñ zeugeten vō deyner warheyt/wie deñ du wandelst ynn der warheyt/Ich habe keyne grossere freude deñ die/das ich hore meyne kinder ynn der warheyt wandelen.

Meyn lieber/du thust trewlich/was du thust den brudern vñnd gesten/die von deyner warheyt zeuget haben fur der gemeyne/vñ du hast wol than/das du sie gefertiget hast würdiglich fur Gott/denn vmb seyner namens willen sind sie aus zogen/vñ haben vō den heyden nichts genomen/So sollen wir nu solche auffnehmen/auff das wir der warheyt gehulffen werden.

Ich habe der gemeyne geschriebē/aber Diotrophes/der vñter yhn will den furgang haben/nympt vns nicht an/darumb/wenn ich come/will ich yhn erynnern seyner werck die er thut/vñnd plaudert mit boszen wortten vber vns/vñnd leßet yhm an dem nicht benugen/er selb nympt die bruder nicht an/vñnd weret denen/die es thun wollen/vñnd stoffet sie aus der gemeyne.

Meyn lieber/folge nicht nach dem boszen/szondern dem gutten/Wer wol thut/der ist von Gott/wer vbel thut der sihet Gott nicht/Demetrios hat zeugnis von yderman/vñnd von der warheyt/vñ wir zeugen auch/vñnd ihr wißset/das vnser zeugnis war ist/Ich hatte viel zu schreyben/aber ich wollt nicht mit tindten vñnd feddern zu dyr schreybē/Ich hoffe aber/dich balde zu sehen/so wollen wir mund-

lich miteinander redē/Grüde sey mit dyr/Es grüssen dich die freunde.Grüsse die freunde mit namen.

Dorrhede



## AUFF DIE EPISTEL ZU DEN EBREERN

**B**Is her haben wir die rechten gewissen hewbt bucher  
des newē testaments gehabt/Dise vier nach folgēde  
aber/habē vor zeytten eyn ander ansehen gehabt/  
Vnd auffs erst/das dise Epistel zu den Ebreern nicht Sanct  
Paulus noch eynigs Apostel sey/beweyset sich dabey/das/  
ym andern capitel stehet also/Dise lere ist durch die/so es  
selbs vō dem hern gehoret haben/auff vns komen vnnnd  
blyeben/Da mit wirts klar/das er von den Aposteln redet  
als eyn iunger/auff den solche lere von den Aposteln komē  
sey/villeicht lange hernach/Deñ sanct Paulus Gal. 1.  
mehrtiglich bezeuget/Er hab seyn Euangelion vō keynem  
menschē noch durch menschen/sondern von Gott selber.  
Ober das hatt sie eyn harten knotten/das sie am. 6. vnnnd  
10. cap. stracks verneynet vnnnd versagt die pus den fun-  
dern nach der tauffe/vnd am. 12. spricht/Esau hab pus ge-  
sucht/vnnnd doch nicht funden/Wilchs widder alle Euangeli-  
vnd Epistel Sanct Pauli ist/Vnnnd wie wol man mag eyn  
glos drauff machen/so lauten doch die wort so klar/das  
ich nit weys/obs gnug sey/Nich dunckt/es sey ein Epistel  
von vielen stücken zusamen gesetzt/vnd nicht eynerley or-  
denlich handele.

Wie dem allen/so ist's yhe eyn außbundige gelerte Epis-  
tel/die vom priesterthum Christi meysterlich vnnnd grund-  
lich aus der schrift redet/dazu das allte testament seyn  
vnnnd reychlich außleget/das es offinbar ist/sie sey eyns  
trefflichen gelerten mans/der eyn iunger der Apostel ge-  
wesen/viel von yhn gelernet vñ fast ynn der schrift geubt  
ist/Vnd ob er wol nicht den grund legt des glawbens/wie  
er selbs zeuget cap. 6. wilchs der Apostel ampt ist/So bawet  
er doch seyn drauff/golt/sylber/edelsteyne/wie S. Paulus.  
1. Cori. 3. sagt/Der halben vns nicht hyndern sol/ob vil-  
leicht etwas holz/stro odder hew/mit vnter gemenget wer-  
de/



## VORRHEDE

de/sondern solche feyne lere mit allen ehren auffnehmen /  
On das man sie den Apostolischen Episteln nit aller dinge  
gleich mag.

Wer sie aber geschrieben hab / ist vn bewust / will auch wol  
vn bewust bleyben noch eyn weyle / da ligt auch nichts an /  
Vns soll benugen an der lere/die er so bestendiglich aus vñ  
ynn der schrift grundet/Vnd gleich/eyn rechten  
feynen gryff vnd mas zeygt/die schrift  
zu lesen vnd handeln.



## Das Erst Capitel.

**N**ach dem vorheytē Got manchmal vnd mancherley weyße geredt hat zu den vetern durch die propheeten / hat er am lehten ynn dißzen tagen zu vns geredt durch den son / wilchen er geseht hatt zum erben aller dīng / durch wilchen er auch die welt gemacht hatt. Wilcher / syntemal er ist / der glantz seyner herlickeit / vnd das ebenbild seyner weßens / vnd tregt alle dīng mit dem wortt seyner krafft / vñ hat gemacht die reynigung vnser sund durch sich selbs / hat er sich geseht zu der rechten der maiestet ynn der hohe / so viel besser worden denn die engel / szo gar viel eynen andern namen er fur yhn ererbet hat.

psal. 2. Denn zu wilchem engel hat er yhemals gesagt / du bist meyn

psal. 88. son / heutthe hab ich dich geporn? Vnd abermal / Ich werde yhm eyn vatter seyn / vnd er wirt myr eyn son seyn. Da er

psal. 96. aber / abermal eynfuret den erstgepornen ynn die welt / spricht er / Vñ es sollen yhn alle Gottis engel anbeten. Von

psal 103. den engeln spricht er zwar / Er macht seyne engele geyster / vnd seyne diener sewr flammen. Aber von dem son / Got /

psal. 44. deyn stuel weret von ewickeyt zu ewickeyt / das hepter deynes reychs ist eyn richtiges hepter / Du hast geliebt die gerechticheyt vnd gehasset die vngerechtigkeits / darumb hat dich gesalbet Got dein herr mit dem ole der freuden / vber deyne genossen.

psal. 101. Vnd / du herre / hast von anfang die erden gegrundt / vñnd die hymel sind deynes hende werck / die selben werden vergehen / du aber wirst bleyben / vnd sie werden alle veralten wie eyn fleyß / vñ wie eyn gewand wirstu sie wandeln / vñnd sie werden sich verwandeln / Du aber bist der selbe / vñnd deyne iar werden nicht abnehmen. Zu wilchem engel

psal. 109. aber / hat er yhemals gesagt / Sehe dich zu meynen rechten / biß ich lege deyne feynde zum schemel deynes fusse? Sind sie nicht



## DIE EPISTEL

nicht allehumal dienstbare geyster / außgesetzt zum dienst  
vmb der willen/die ererben sollen die seligkeit?

### Das Ander Capitel.

**D**arumb sollen wir deste mehr warnehmen/des /  
das wir horen / das wir nicht etwa verfließen /  
Denn so das wort fest worden ist/das durch die  
engel geredt ist/vnd ein ygliche vbertretung/vnd unge- Exo. 20.  
horsam hatt empfangen seyn gerechte belohnunge. Wie  
wollen wir entfliehen/so wir ein solche seligkeit aus der  
acht lassen? wilche nach dem sie angefangen hatt/vñ geredt  
worden ist durch den herrn/ist sie auff vns befestiget/durch  
die/so es gehoret haben/durch das mitzeugen Gottis/mitt  
zeychen/wunder/vnd mancherley freysten/vñ mit außsetz-  
ung des heyligen geysts/nach seynem willen.

(mangeln)  
Ebreysch laut die-  
ser vers also/Du  
hast yhn ein  
fleyne zeyt Go-  
tis mangeln las-  
sen / das ist / du  
hast yhn verlas-  
sen die drey tage  
seyns leydens /  
als were seyn  
Got bey yhm /  
wo aber Got  
nicht ist / da ist  
auch seyn Engel  
noch seyn got-  
lich hulffe / wie  
vorhyn / da er  
groß wunder-  
werck that.

Denn er hat nicht den Engeln vnterthan / die zukunfftigen  
welt / dauon wir reden. Es bezeugt aber eyner an eynem  
ort/vnd spricht/Was ist der mensch/das du seyn gedendist? Psal 8.  
vñnd des menschen son / das du yhn heymsuchist? Du hast  
yhn ein fleyne zeyt der Engel mangeln lassen / mit preys  
vnd ehren hastu yhn gekronet / vñnd hast yhn gesetzt vber  
die werck deynes hende / Alles hastu vnterthan zu seynen  
fussen. Vñ dem / das er yhm alles hat vnterthan / hatt er  
nichts gelassen/das yhm nicht vnterthan sey. Ist aber sehen  
wir noch nicht/das yhm alles vnterthan ist/Den aber/der  
ein fleyne zeyt der Engel mangellet hat/sehen wir/das es  
Jhesus ist/durchs leyden vnd den todt gekronet mit preys  
vnd eehren / auff das er von Gottis gnaden fur alle den  
todt schmecket.

Denn es zymete dem / vmb des willen alle ding sind / vñ  
durch den alle ding sind / der da viel kinder hat zur herli-  
cheit gefuret / das er den Herhogen yhrer seligkeit / durch  
leyden vollkommen machte / syntemal sie alle von eynem ko-  
men /



men/beyd der da heyliget vnd die da geheyliget werden /  
 Dmb der sach willen/schemet er sich auch nicht sie bruder zu  
 heysen / vnd spricht / Ich wil verkundigen deynen namen  
 Psal. 21. meynen brudern/vnd mitten ynn der gemeyne dyr lobsin-  
 Psal. 17. gen. Vnd abermal/ Ich wil meyn vertrauen auff yhn setzen.  
 Jsa. 8. Vnd abermal / Sihe da/ich vnd meyne kinder/wilche myr  
 Got geben hat.

Nach dem nu die kinder fleysch vnnnd blutt haben / ist ers  
 auch gleychermaß teylhafftig worden / auff das er durch  
 den todt die macht neme/dem/der des tods gewalt hatte/  
 das ist/dem teuffel / vnnnd erlosete die / so durch furcht des  
 tods / ynn ganhem leben pflichtig waren der knechtschafft.  
 Denn er nympt nyrgent die Engel an sich/sondern den sa-  
 men Abrahe nympt er an sich. Daher must er aller dinge  
 seynen brudern gleych werden / auff das er barmherzig  
 wurde/vnd eyn trewer hohe priester fur Gott/zuverfunen  
 die funde des volcks. Denn darynnen er gelytten hat vnd  
 versucht ist/kan er helffen denen/die versucht werden.

### Das Dritte Capitel.

**D**aher/yr heyligen bruder/die yhr teylhafftig seyt  
 des hymliſchen beruffs/nemet war des Apostels  
 vnd hohen priesters vnſerer beſentnis / Chriſton  
 Jheſum / der do trew iſt dem / der yhn gemacht hat (wie  
 auch Moſes) ynn ſeynem ganhen hauſe/Diſer aber iſt groſ-  
 ſers preys werd den Moſes / nach dem / der eyn groſſer  
 eehre am hauſe hat / der es bereyttet / denn eyn iggliche  
 hauſ wirt von yemant bereyttet/der aber alles bereyttet /  
 das iſt Gott/Vnd Moſes zwar/war trew ynn ſeynem gan-  
 hen hauſe / als eyn knecht / zum zeugnis des / das geſagt  
 ſollt werden/Chriſtus aber als eyn ſon ynn ſeynem hauſe/  
 wilchs hauſ ſind wir / ſo wir anders die freydickeyt vnd  
 den rhum der hoffnung bis ans ende feſte behallten.

Darumb /



## DIE EPISTEL

Darumb/wie der heylige geyst spricht/Heutte/so yhr horen psal. 94.  
werdet seyne stymme/so verstoßet ewere herzen nicht/als  
geschach ynn der bitterunge am tage der versuchung ynn  
der wusten/da mich ewere veter versuchten/sie prufeten  
vñ sahen meyne werck vierzig iar lang/darumb ich entruß-  
tet ward vber dis geschlecht vnd sprach/ymer dar yren sie  
mit dem herzhē/aber sie wusten meyne wege nit/das ich  
auch schwur ynn meyner zorn/sie sollten zu meynen ruge  
nicht komen/Sehet zu/lieben bruder/das nit ettwā ynn  
yemands vnter euch sey eyn arges herzh des vnglawbens/  
das da abtrette von dem lebendigen Gott/sondern erma-  
net euch selbs/alle tage/so lange es heutte heisset/das nicht  
yemands vnter euch/verstoßet werde durch betrug der  
sunde.

Denn wir sind Christus teylhafftig worden/so wir anders  
den anfang seynes wesens/bis ans ende feste behalten/so  
lange gesagt wirt/Heutte so yhr seyne stymme horen wer-  
det/so verstoßet ewre herzen nicht/wie ynn der verbitter-  
ung geschach/Deñ etliche die sie horeten/verbitterten  
yhn/aber nicht alle/die vñ Egypten aus giengē durch Mo-  
sen/Vbir wilche aber ward er entrußet vierzig iar lang?  
ists nit also/das vbir die/so da sundigeten/dere leybe ynn  
der wusten verfielen? Wilchen schwur er aber/das sie nicht  
zu seynen ruge komen sollten/denn den vnglawbigen? vnd  
wir sehen/das sie nicht haben fund eynkomen vmb des  
vnglawbens willen.

### Das Vierde Capitel.

**S**o laßt vns nu furchten/das wir die verheßung  
eynzu komen zu seynen ruge/nicht verlassen/vnnd  
aus vns yemand erfunden werde/das er da hyn-  
den bleybe/denn es ist vns auch verkündigt/gleich wie  
yphenen/Aber das wort der predigt halff ihene nichts/da der  
glawbe



glawbe nicht dazü than wart / von denen die es horeten / wie er sprach / das ich schwur ynn meynem zorn / sie sollen zu meynen ruge nicht komen / Vnd zwar da die werd von anbegyn der welt waren gemacht / sprach er an eynem ortt

Gen. 2. von dem siebenden tag also / vnd Gott hat geruget am siebenden tage vñ alle seynen werden / vnd hie an diesem ortt aber mal / sie sollen nicht komen zu meynen ruge.

Nach dem nu es noch hynderstellig ist / das etlich sollen zu der selbigen komen / vñ die / den es zu erst verkündigt ist / sind nicht da zu komen / vmb des vnglawbens willen / be-  
sympt er abermal eynen tag / nach solcher langen zeyt / vñ  
Psal. 94. jaget / heut / durch David / wie gesagt ist / Heut / so yhr seyne stymme horen werdet / so verstocket ewre herzen nicht. Denn so Josue sie hette zu ruge bracht / wurde er nicht hernach von eynem andern tage sagt haben / Darumb ist noch eyne ruge hynderstellig dem vold Gottes / Den wer zu seynen ruge komen ist / der ruget auch von seynen werden / gleych wie Gott von seynen.

So last vns nu eynen eynhu komen zu diser ruge / auff das nicht yemand falle ynn das selbige exempel des vnglawbens / denn das wort Gottes ist lebendig vnd thettig / vnd scherpf / den seyn zweyschneydig schwert / vñ durchdringet / bis das scheydet seele vnd geyst / auch gelenck vnd marck / vnd ist eyn richter der gedanken vñ synnen des herzen / vñ ist seyn Creatur fur yhm vnichtbar / Es ist aber alles blos vñ fur seynen augen dargeneyget / von dem haben wir zu reden.

### Das Sunfft Capitel.

**D**Je weyl wir den eynen grossen hohen priester haben / Ihesum Christ den son Gottes / der ynn den hymel gefaren ist / so last vns hallten das bekentnis / Den wir haben nicht eynen hohen priester / der nicht

funde



## DIE EPISTEL

ſunde mitleyden haben mit vnſer ſchwacheyt/ſondern der verſucht iſt allenthalben/nach der gleychniſſe on ſund/Darumb laſt vns hynthu trettē / mit freydickeyt zu dem gnaden ſtuel/auff das wir barmherzigkeyt empfangen vnnnd gnade finden auff die zeit/wenn vns hulffe noth ſeyn wird.

Denn eyn iglicher hohepriester/der aus den menſchen genommen wird/der wird geſetzt fur die menſchen gegen Gott/auff das er opffere gaben vnd opffer fur die ſunde/der da ſunde mitleyden vñ die da vnwiſſend ſind vñ irren/nach dem er auch ſelb vmbgeben iſt mit ſchwacheyt/darumb er auch ſoll/gleych wie fur das volck/alſo auch fur ſich ſelbs opffern fur die ſunde/Vñ niemand nympt yhm ſelb die eehre/ſondern der auch beruffen ſey vō Gott / gleych wie der Aaron.

Alſo auch Chriſtus / hat ſich nit ſelbs herlich gemacht / das er hohe priester wurde/ſondern der zu yhm geſagt hat/Du biſt mein ſon / heute hab ich dich geporē / Wie er auch am andern ort ſpricht / du biſt eyn priester ynn ewigkeit nach der ordnung Melchiſedech / Vñ er hat am tage ſeynes fleiſchs/gepett vnd flehen mit ſtarckem geſchrey vnnnd threnen geopffert / zu dem / der yhn vō dem tod fund ſelig mache / vnd iſt auch erhoret / darumb das er Gott yhn eehren hatte/Vnd wie wol er Gottis ſon war/hatt er doch an dem/das er leyd/gehorſam gelernt/vñ da er iſt vollendet/iſt er worden/allen die yhm gehorſam ſind/eyn vrſach der ewigen ſelickeyt/gnandt von Gott eyn hoher priester/nach der ordnung Melchiſedech.

Da von wir haben eyn groſſe vnd ſchweer rede aus zu legen/Syntemal yhr ſeyt leiſſig worden zu horen/vñ die yhr ſolltet lerer ſeyn / der zeit halben / bedurfftet yhr widerumb/das man euch das erſt ſchul recht der gottlichen wortt lere / vñ ſeyt worden / die der milch bedurffen / vnnnd nicht der ſtarcken ſpeyſe / Denn eyn iglicher der noch milch neuſet/der iſt vnerſaren an dem wort der gerechtikeyt/deñ er iſt

Pſal. 2.  
Pſal. 109.



ist eyn lings kind / den vollkommenen aber gehoret starcke speyse / die durch gewonheyt / haben geubete synnen zum vnterscheyt des guten vñ des bosens.

### Das Sechst Capitel.

**D**arumb laß vns die lere vom anfang Christliches lebens vnterwegē lan / vñ laß vns zur vollkomenheyt faren / nicht aber mal grund legen der pus vber den todten werden / vñ des glawbēs an Got / der tauffen / der lere / der hend aufflegūg / der todten aufferstehung vñnd des ewigen vrteyls / Vnd das wollen wir thun / szo es Gott anders zuleßett / denn es ist vnmuglich / das die so eyn mal erleuchtet sind / vñ geschmeckt haben die hymliche gabe / vñd teylhafftig worden sind des heyligen geysts / vñd geschmeckt haben das gutige wort Gottis / vñ die krefft der zukunfftigen welt / wo sie entfallen / das sie sollten widerumb ernewert werdē zur puffs / die da widerumb pñ selbs den son Gottis creuhigen vñnd fur spott haben. Denn die erde / die den regen trindt der offt vber sie kompt / vñnd bequeme frautt tregt / denen / die sie bawen / empfeht benedeyung vñ Gott / Welche aber dornen vñ distelln tregt / die ist vntuchtig / vñnd der maledeyung nahe / welcher ende reicht zur verbrennūg / Wir versehen vns aber / pñr liebsten / bessers zu euch / vñd das die selickē neher sey / ob wir wol also reden / denn Gott ist nicht vngerecht / das er vergesse ewrs wercks vñnd erbeyt der liebe / die pñr beweyset habt an seynem namen / da pñr den heyligen dienet vñ noch dienet / Wir begeren aber das ewr iglicher den selben vleys beweyße / auff das die hoffnung vollig werde bis ans ende / das pñr nicht lessig werdet / sondern nachfolger dere / die durch den glawben vñnd langmutickē ererben die verheysungen.

Denn als Gott Abraham verhies / da er bey seynem grofs  
jern



## DIE EPISTEL

fern zuschweren hatte/schwur er bey sich selbsts/vnd sprach/  
warlich ich wil dich benedeyen vnd vermehren / vñ also  
bleyb er langmütig vnd hatt die verheßßung erlanget/Die  
mensche aber schwerē bey eynem grossern den sie sind / vñ  
der eyd ist dz ende alles haders zur befestüg vnter yhn /  
Aber Gott da er wollt den erbē der verheßßung vber-  
schwenglich beweyßen/das seyn rad nit wandet/hat eynen  
eyd darzwischē gelegt/auff dz wir durch zwey vnwengliche  
dinge (da durch es vnmöglich ist das Gott liege) eynen star-  
cken trost habē / die wir zu geflohē sind / zuhallten an der  
furgeßten hoffnung/wilche wir haben/als eynen sichern  
vnd festen ander vnser seele / der auch hyneyn gehet ynn  
das vnwendige das vorhangs/da hyr der vorlauffer/für  
vns ist eyn gangen/Ihesus/eyn hoher priester wordē ynn Psal. 109.  
ewickelt nach der ordnung Melchisedech.

### Das Siebend Capitel.

**D**ieser Melchisedech aber war eyn kōig zu Salem/ Gen. 14.  
eyn priester Gottis des aller hohistē / der Abra-  
ham entgegē gieng/do er von der kōige schlacht  
widder kam / vnd benedeyet yhn / wilchem auch Abraham  
gab den zehenden aller guter. Außs erst / wirt er verdol-  
metstcht eyn kōig der gerechtickelt/darnach aber ist er auch  
eyn kōig Salem/das ist/eyn kōig des frides/on vatter /  
on mutter / on geschlecht / vnd hat widder anfang der tage  
noch end des lebens/er ist aber vergleycht dem son Gottis/  
vnd bleybt priester ynn ewickelt.  
Schawet aber / wilch eyner ist der / dem auch Abraham  
der Patriarch den zehenden gibt vñ der eroberten beutte /  
Zwar/die kinder Leui/da sie das priesterthum empfangen/  
haben sie eyn gepott / den zehenden vom völd zu nemen  
nach dem geseß/das ist/von yhren brudern / wie wol auch  
sie aus den lenden Abrahe kōmen sind / Aber der / des ge-  
schlecht



schlecht nicht genennet wirdt vnter yhnen / der nam den zehenden vñ Abraham / vñ benedeyete denen der die verheysung hatte / Tu ist es on alles widersprechen also / das / das geringer vñ dem bessern gebenedeyet wirdt. Vnd hie nemen den zehenden die sterbende mensche / aber dort bezeuget er / das er lebe. Vnd / das ich also sage / es ist auch Leui / der den zehenden nympt / vergehendet durch Abraham / denn er war yhe noch ynn den lenden seynes vatters / da yhm Melchisedech entgegen gieng.

Ist nun die volkomēheit durch das Leuitische priesterthum geschehen (den vnter dem selbigen hat dz volck das gesetz empfangē) was ist es denn nodt / das eyn ander priester auffstehe nach der ordnung Melchisedech / vnd nit nach der ordnung Aaron? Den wo das priesterthum verendert wirdt / da ist es nodt / das auch das gesetz verendert werde / Den von dem solchs gesagt ist / der ist von eynem andern geschlecht / aus wilchem nie keyner des Altars gepflegt hat / Den es ist zuuor offinbar / das von Juda auffgangen ist vnser herr / zu wilchem geschlecht Moyses nichts geredt hat vom priesterthum.

Vnd es ist noch flerlicher / szo nach der ordnung Melchisedech eyn ander priester auffkompt / wilcher nicht nach dem gesetz des fleyschliche gepotts gemacht ist / sondern nach der krafft des vnendlichen lebens / denn er bezeuget / du bist eyn priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech / denn es geschicht da mit eyn auffhebung des vorigen gesetzes vmb seynes schwacheyt vñ vnnuhs willen (denn das gesetz hatt nichts vollendet) vñ eyn eynfurtt eyner bessern hoffnung / durch wilche wir zu Gott nahen.

So ist auch eyn eydt geschworen worden / Ihene sind on eyd priester worden / diser aber mit dem eydt / durch den / der zu yhm spricht / Der herre hat geschworen / vnd wirdt yhn nicht gerewen / du bist ein priester yñ ewigkē nach der ordnung

Psal. 109.

Psal. 109.



## DIE EPISTEL

ordnung Melchisedech / Also viel eyns bessern testaments  
ausrichter ist Jhesus worden.

Vnd phener sind viel / die priester wurden / darumb / das  
phn der todt weeret zu bleyben / Dieser aber / darumb das er  
bleybt ewiglich / hat er eyn vnuergenglich priesterthum / da  
her er auch selig machen kan ewiglich / die durch phn zu  
Gotte komen / vnd lebet ymerdar vns zuuertreten.

Denn eyn solchen hohen priester zympt sichs vns zu haben /  
der da were heylig / vnschuldig / vnbefledt / vñ den sundern  
abgesondert / vnd hoher worden denn der hymel ist / dem  
nit teglich nodt were / wie phenen hohen priestern / zu erst  
fur seyne eygen sund opffer zu thun / darnach fur des volcs  
sunde / denn das hat er gethan / da er eyn mal sich selbs opf-  
fert / Denn das geseh / seht menschen zu hohen priestern / die  
da schwacheyt habē / das wort aber des eydis / das nach dem  
gesehe gesagt ist / seht den jon ewiglich vollomen.

### Das Acht Capitel.

**D**ie summa aber des / das gesagt ist / ist die / Wir ha-  
bē eynen solchē hochē priester / der gesehen ist / zu  
der rechten des stuls der Maiestat ym hymel / vñ  
eyn pfleger der heyligen gutter / vnd der warhafftigen hut-  
ten / wilche Gott auffgericht hatt vnd nicht eyn mensch / Denn  
eyn yglicher hohe priester wirt eyngeseht / zu opffern gaben  
vnd opffere / Da her ist nod / das auch dieser habe etwas / das  
er opffere / Wen er nu aber auff erden were / so were er nicht  
priester / die weyl da sind / die nach dem geseh die gaben op-  
fern / wilche dienen dem bilde vñ dem schatten der hymli-  
schen guter / wie das gottlich antwort zu Moise sagt / da er  
sollt die hutten vollenden / Schawe aber zu / sprach er / das Exod. 25.  
du machist alles nach dem bilde / das dyr auff dem berge  
zeyget ist.

Nu aber hat er viel ein ander ampt erlangt / so viel er eyns bes-  
sern



Jer. 31. Iern testamēts mittler ist/wilchs auch auff bessere verhepff-  
 ungē gesetzt ist/Den̄ so yhenes/dz erste/vntaddelich gewesen  
 were/wurd nit rawm zu eynem andern gesucht/denn er tad-  
 dellt sie vnd jaget / Sehēt / es komen die tage / spricht der  
 herre/das ich vbir das haus Jsrael vñ vber das haus Juda/  
 eyn new testament vollenden will/nicht nach dem testamēt/  
 das ich gemacht habe mit yhren vetern an dem tage/da ich  
 yhre hand ergreyff/sie aus zufuren aus dem land Egypten/  
 denn sie sind nit blieben yn meynem testament / vnnd ich  
 hab sie auch aus der acht gelassen / spricht der herre.  
 Denn das ist das testament/das ich machen will dem hauszē  
 Jsrael nach disen tagen / spricht der herr / ich will geben  
 meyne geset yn yhren synne/vnd yn yhr herz will ich sie  
 schreyben/Vnnd will yhn eyn Gott seyn/vnd sie sollen myr  
 eyn volck seyn / vnnd soll nicht leren yemand seynen nehij-  
 ten / vnd yemand seynen bruder / vnd sagen/Erkenne den  
 herren/denn sie sollen mich alle kenne von dem kleyneſten  
 an bis zu dem groſſiſten / denn ich will gnedig seyn yhrer  
 vngerechtigkeyt vnd yhren sunden / vnd yhrer vngerechtig-  
 keyt will ich nicht mehr gedenden/Vnn dem er jaget/Eyn  
 neues/veraltet er das erste/was aber veralltet vnd vber-  
 laret ist/das ist nah bey seynem ende.

### Das Neunde Capitel.

Exod. 40. **E**s hatte zwar auch das erste seyne rechtfertigūg  
 des Gotis dienſts vnd euſzerliche heyligkeyt/Den̄  
 es war da bereyttet ein hutte/vñ die erste war  
 die/darynnen der leuchter war vñ der tiſch vñ die ſchaw  
 brod / vñ diſe heyſt die Heylige / Synder dem andern fur-  
 hang aber/war die hutte/die da heyſt/die aller Heyligſte/  
 die hatte das gulden reuchfaſſz / vnnd die lade des testa-  
 ments allenthalben mit goltt vberdeckt / ynn wilcher war/  
 die guldene gellte die das hymel brod hatte / vnd die rute  
 Aaron /



## DIE EPISTEL

Aaron/die gegrundet hatte/vnd die taffeln des testaments/  
oben druber aber waren die Cherubim der herligkheyt/die  
vberschattetē den gnaden stuel/vō wilchen ist nit zu sagen  
ist nach eynander.

Da nu solchs bereyttet war/giengen die priester allheyt vnn Leuit. 16.  
die ersten hutten/vnnd volendeten den Gottis dienst/Jnn  
die ander aber gieng nur eyn mal ym iar/alleyen der hohe  
priester/nit on blutt/das er opffert fur seyn selbs vnnd des  
volcks vnwyssenheyt/Damit der heylige geyst deuttet/das  
noch nicht offinbart were der weg der heyligkheyt/so noch  
die erste hutte yhren bestand hette/Wilchs ist die gleychnis  
auff diße gegenwertige zeyt/nach wilcher/gaben vñ opffer  
geopffert werden/vñ funden nit volkomen machen nach  
dem gewissen/denen/der da Gottis dienst thut/alleyen mit  
speyse vnnd tranck/vnd mancherley tauffen/vnd fleysch-  
licher rechtfertigung/die bis auff die zeyt der besserung  
sind auffgelegt.

Christus aber ist dar komen eyn hoher priester der zu kunff-  
tigen guter/durch eyn grossere vnnd volkomener hutten/  
die nicht mit der hand gemacht ist/das ist/die nicht von di-  
ßer Creatur ist/auch nicht durch der bocke odder selber blutt/  
denn er ist durch seyn eygen blutt/eyn mal ynn das Heylige  
eyngangen/vnd hatt eyn ewige erlosung erfunden/Denn  
so das blut der ochsen vñ der bocke/vnd die aschen vō der  
fue gesprengt/heyliget die vnreynen/zu der leyplichen  
reynickheyt/wie viel mehr/das blutt Christi/der sich selb on  
tadel durch den heyligen geyst Gotte geopffert hatt/wirt  
vnser gewissen reynigen von den todten werden/zu die-  
nen dem lebendigen Gott?

Vnnd darumb ist er auch eyn mittler des newen testaments/  
auff das nach geschehnem todt/zur erlosung von den vber-  
tretungen (die vnter dem ersten testament waren) die ver-  
heysung empfangen/die da beruffen sind/zum ewigen er-  
be/



Exod. 24. be / Denn wo eyn testament ist / da mus der todt geschehen / des / der das testament macht / den eyn testament wirt feste durch die todten / Anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / ders gemacht hat / Daher auch das erste / nit on blut auffgericht wart / Denn als Moses außgeredt / vnd alle gepott nach dem gesez erhelet hatte / nam er das blutt der selber vnd bocke / mit wasser vñ purpur wolle vnd hyssopen / vñ besprenget das buch vñ alles volda / vñ sprach / das ist das blutt des testaments / das Got euch gepoten hat / Vnd die hutten vñnd alle gefessz des Gottis dienst / besprenget er desselben gleychen mit blutt / Vñnd wirt fast alles mit blut gereyniget nach dem gesez / vnd on blutuergieessen geschicht leyne vergebung.

So istz zwar nodt / das der hymliſchen ding bilder / mitt solchem gereyniget werden / Aber sie selbs / die hymeliſchen / mit besserem opffer denn die sind / Denn Christus ist nicht eyngangen ynn das heylige mitt henden gemacht (wilchs ist eyn gegenbild der warhafftigen) sondern ynn den hymel selbs / nu zu erscheynen fur dem angesicht Gottis. Auch nicht das er sich oft mals opffere / gleych wie der hohe priester gehet alle iar ynn das heylige mit fremden blutt / sonst hette er oft müssen leyden von anfang der wellt her / Nu aber am ende der wellt / ist er eyn mal erschynen durch seyn eygen opffer / die sunde auffzuheben. Vnd wie den menschen ist gesezt / eyn mal zu sterben / darnach aber das gericht / also ist Christus ein mal geopffert / weg zu nemen vieler sunde / zum andern mal aber wirt er on sunde erscheynen / denen die auff yhn warten / zu seligkheyt.

### Das Zehend Capitel.

**D**enn das gesez hat den schatten von den zukunfftigen guttern / nicht das wesen der gutter selbs / da alle iar eynerley opffer sind / die sie ymer vñ ymer



## DIE EPISTEL

ymer opffern / vñ kan nicht die so zu gehen / vollomen ma-  
 chen / sonst hetten sie auff gehoret geopffert werden / wo die /  
 so am Gottis dienst sind / seyn gewissen mehr hetten von  
 den sunden / wenn sie eyn mal gereyniget weren / sondern  
 es geschicht nur eyn gedechtnis der funde alle iar / Deñ es  
 ist vnmöglich / durch ochsen vnd bodts blutt funde ablegen.  
 Darumb / da er yñ die welt kompt / spricht er / Opffer vnd  
 gaben hastu nicht gewollt / eynen leyb aber hastu myr zu- Psal. 39.  
 bereyht / der brand opffer vñnd sundopffer hatt dich nicht  
 gelustet / da sprach ich / sihe / ich come / Inn dem anfang des  
 buchs ist vñ myr geschriben / das ich thun soll / Gott / deyn-  
 nen willen / Droben als er gesagt hatte / opffer vnd gaben /  
 brandopffer vnd sundopffer hastu nicht gewollt / es hat dich  
 yhr auch nicht gelustet / wilche nach dem gesehe geopffert  
 werden / Da sprach er / sihe / ich come zu thun Got deynen  
 willen / Da hebt er das erste auff / das er das ander eynsehe /  
 ynn wilchem willen wir sind geheyliget / auff eyn mal /  
 durch das opffer des leybs Jhesu Christi.  
 Vnd eyn iglicher priester ist eyngekehrt / das er alle tage Got-  
 tis dienst pflege / vnd offtmals eynereley opffer thue / wil-  
 che nicht funden die funde abnemen / Dieser aber / da er hatt  
 eyn opffer fur die sund geopffert / das ewiglich gilt / ist er  
 geseßen zur rechtē Gottis / vñ wartet hynfurt / bis dz seyne  
 seynde zum schemel seyner fusse gelegt werdē / Deñ mit ey- Psal. 109.  
 nem opffer hat er yñ ewigkelt vollendet die geheyligten /  
 Es bezeuget vns aber des auch der heylige geyst / Deñ nach  
 dem er zuuor gesagt hatt / das ist das testament / das ich yhn Hier. 31.  
 machen will nach den tagen / spricht der herr / Ich wil meyne  
 geseh ynn yhre herzh geben / vnd ynn yhre synne will ich sie  
 schreyben / vñ yhrer sunden vnd yhrer vngerechtigkelt will  
 ich nit mehr gedenden / Wo aber solche vergebung ist / da ist  
 nicht mehr opffer fur die sund.  
 So wir den nu haben / liebē bruder / die freydickelt zum  
 eyngang /



eyngang/vnn das Seylige/durch das blut Jhesu/wilchē er vns zu bereyht hat/zum newen vnd lebendigen wege/durch den vorhang/das ist/durch seyn fleysch/vnnd haben eynen hohen priester vber das haus Gottis / So last vns hyndu gehen/mit warhafftigem herzen/vnn volligem glawben / besprenget vnn vnserm herzen vñ dem bösen gewissen / vnd gewasschen am leybe mit reynem wasser/vnd last vns hallten an der bekenntnis der hoffnung vnwendlich/Deñ er ist trew / der sie verheysen hat / Vñ last vns vnternander vnser selbs warnemē / zur reyhung der liebe vnd guter werck/vnd nit verlassen vnser versamlung/wie etlich eyn weyse haben/sondern vnternander ermanen / Vnd das so viel mehr/so viel yhr sehet/das sich der tag nahet.

Deuter. 17. Denn szo wyrt mutwilliglich sundigen / nach dem wyrt die erkentnis der warheyt empfangen haben/ist vns seyn opffer mehr hynderstellig/sondern eyn schrecklich wartten des gerichtis vnnd des fewreyffers / der die widderwerttigen verheeren wirt / Wenn yemand das gesetz Mosi bricht / der stirbt on erbarmung durch zween odder drey zeugen/wie viel/meynet yhr/ergerer quelung wirt der werd seyn/der den ion Gottis mit fussen tritt / vnnd das blutt des testaments vnreyn achtet / vnn wilchem er geheyliget ist / vnd den geyst der gnade schendet? Deñ wyrt wissen den/der da jaget/Die rache ist meyn/ich will vergelten/spricht der herr / Vnd aber mal/Der herr wirt seyn volder richten/Schrecklich istis vnn die hende des lebendigen Gottis fallen.

Deuter. 32. Gedendt aber an die vorigen tage / vnn wilchen yhr erleuchtet/erduldet habt eyn grossen kampff des leydens/zueynem teyl/durch schmach vnd trubfall eyn schaw spiel worden/zum andern teyl / gemeynschafft gehabt / mit denen / die solchē wandel furen/deñ yhr habt mit meynen banden mitgelitten / vnd den raub ewer gutter mitt freuden aufgenommen / als die yhr wiisset vnn euch selbst / das yhr eyne bessere



## DIE EPISTEL

bessere vnd bleybende habeym hymel habt/Werfft nu nicht von euch ewre freydicheyt/die eyn grosse belonung hat/Sedult aber ist euch nodt/auff das yhr den willen Gottis thut vnd empfalet die verheysung/Denn noch ein fleyn Abac. 2. wenig/so wirt komen/der da komen soll/vnnd nicht verhihen/Der gerechte aber wirt des glawbens leben/vnd szo er weychen wirt/szo wirt meyne seele feyne gefallen an yhm haben/Wyr aber sind nit des weychens zur verdamniss/sondern des glawbens die seele zu erretten.

### Das Eylfft Capitel.

**E**s ist aber der glawbe/eyn gewisse zuuorsicht des/das zu hoffen ist/vnd richtet sich nach dem/das nicht scheynet/Durch den haben die allten zeugnis vberkomen/Durch den glawben mercken wyr/das die welt bereyttet ist durch Gottis wort/das sichtbare ding Gen. 1. worden sind/da durch die vnlichtbarn erkennet wurden.  
Durch den glawben hat Abel Gott eyn grosser opffer than/Gen. 4. denn Cain/durch wilchen er zeugnis vberkomen hatt/das er gerecht sey/als Gott zeugete vber seyne gabe/vnd durch den selben redet er noch/wie wol er gestorben ist.  
Durch den glawben wart Enoch weg genommen/das er den Gen. 5. tod nit sehe/vnnd wart nit erfunden/darumb das yhn Gott weg nam/denn fur seynem weg nemen/hat er zeugnis gehabt/das er gotte gefallen habe/Denn on glawben ist vnmoiglich gotte gefallen/denn wer zu Gott komen will/der mus glewbē/das er sey/vñ denen/die yhn suchen/eyn vergellter seyn werde.  
Durch den glawbē hat Noe Gott geehret/vñ die arche zu Gen. 6. bereyttet zum heyl seynes hauses/da er eyn Gottlich befehl empfieng von den dingen/die noch nicht gesehen wurden/durch wilche Gott verdampt die welt/vnd ist eyn erbeworden der gerechticheyt/die durch den glawben kompt.

Durch



- Gen. 12. Durch den glawben wart gehorsam/der do genant ist Abra-  
ham / aus zu gehen ynn das land / das er solt zum erbe  
empfangen/vñ gieng aus/vnd wyste nicht wo er hyn kam.  
Durch den glawben ist er eyn fremdling gewesen ynn dem  
verheysen land/als ynn eyner frembden/vnd wonet ynn  
hütten mit Jsaac vnd Jacob/den miterben der selbigen ver-  
heysunge/denn er warttet auff eyne stad die eynen grund  
hatt/wilcher bawmeyster vnd schepfer ist Gott.
- Gen. 21. Durch den glawben empfieng auch Sara krafft / das sie  
schwanger ward/vnd gepar vber die zeyt yhrs alters/den  
sie achtet yhn trew/der es verheysen hatte.
- Gen. 15. Darumb sind auch von eynem / wie wol erstorbens leybs /  
geporn/wie die stern am hymel nach der menge/vnd wie  
der sand am rand des meeris der vngehllich ist.  
Dise alle sind gestorben nach dem glawben/vnd haben die ver-  
heysung nit entpfangē/sondern sie von ferne gesehen vñ sich  
drauff vertroestet vñ dran gehalten/Vnd haben bekand/das  
sie geste vnd fremdling auff erdē sind/Den die solchs sagē/  
die gebēs an tag/das sie eyn vaterland suchē/Dñ zwar wo sie  
an die gedacht hetten / von wilcher sie waren außgangen /  
hatten sie lah zeytt widderumb zu keren / Nu aber begeren  
sie eyner bessern / darumb schemet sich Gott yhr nicht / zu  
heysen yhrer Gott/denn er hatt yhn eyne stad zubereyttet.
- Gen. 22. Durch den glawben opfferte Abraham den Jsaac / da er  
versucht wart / vñ gab dahyn / den eyngepornen / daryn  
er die verheysung hatte eyngenommen / von wilchem ge-  
sagt war / ynn Jsaac wyrt dyr deyn same geheysen wer-  
den / vnd dachte / Gott kan auch wol vñ den todten er-  
wecken / daher auch er yhn zum gleychnis widder nam.
- Gen. 27. Durch den glawben benedeyte Jsaac von den zu funfftigen  
Gen. 48. dingen dem Jacob vnd Esau/Durch den glawben benedey-  
te Jacob/da er starb/beyde son Josephs vñ betet an seynes  
zeyters spihe.

Durch



## DIE EPISTEL

Durch den glawbē thett Joseph die erynnerung vō dem Gen. 50.  
außgang der kinder von Jsrael/da er starb/vnd gepott von  
seyen gepeynen.

Durch den glawben ward Moses drey monden verporgen Exod. 2.  
von seynen vetern / da er geporn war / darumb das sie sa-  
hen / wie er eyn schon kind war/vnd furchten sich nicht fur  
des konigis gepott.

Durch den glawben verleudet Moses/da er gros ward/eyn  
son zu heysen der tochter Pharaos / vnd erwelet viel lieber  
mit dem voldē Gottis vngemach leyden/denn die zeyttliche  
erhebung der sunden zu haben / vnd achtet die schmach  
Christi fur grosser reichumb / den die schehe Egypti / denn  
er sahe hyn auff die belonung.

Durch den glawben verlies er Egypten/vnd furchtenit den  
grym des konigs / denn er hielt auff den vnichtbarn / als  
sehe er yhn.

Durch den glawben hielt er die ostern vnnd das bluttgiss Exod. 12.  
sen / auff das / der die ersten gepurten wurgete / sie nicht  
treffe.

Durch den glawben giengen sie durchs rote meer/als durch Exod. 14.  
truckē land / wilchs die Egypter auch versuchten / vnd er-  
soffen.

Durch den glawben fielen die maure Jericho / da sie sieben Josue. 6.  
tage umbringet wurden.

Durch den glawbē verdarb nit die hure Rahab sampt den Josue. 2.  
vngleubigen / da sie die verkundschaffer mit friden auff  
nam.

Vnd was soll ich mehr sagen? die zeyt wurd myr zu furh /  
weñ ich sollt erhelen/von Gedeon/vnd Baracvnd Samson  
vnd Jephthahvnd Dauid vnd Samuel vnd den propheten/  
wilche haben die konigreich erobert/gerechtigkheit gewirckt/  
die verheysung erlanget / der lewen rachē verstopfft / des  
feners krasst außgelesscht / des schwerdts mund entrun-  
nen /



nen/sind frefftig wordē aus der frandheyt/sind starck worden ym streytt/habē verlagt die heerlager der frembden/die weyber haben die yhren von der todten aufferstehung widder genomen.

Die andern aber sind außgespannen/vnnd haben seyn erloszung angenommē/auff das sie die aufferstehung/die besser ist/erlangetē/die andern aber haben spott vnd geysfelln erfahren/dazu band vnnd gefengnis/sie sind gesteyniget/zehawen/versucht/durch schlacht des schwerds gestorben/sie sind umbhergangen ynn pelzen vnd zigen fellen/mit mangel/mit trubfall/mit vngemach/der diewelt nit werd war/vnd sind yrrre gangen ynn den wusten/auff den bergen/ynn den flufften vnd lochern der erden.

Dise alle haben durch den glawben zeugnis vbirkomen vnd nicht eyngenomen die verheysung/darumb/das Gott etwas bessers fur vns zuuor versehen hatt/das sie nicht on vns vollendet wurden.

### Das Zwelfft Capitel.

**D**arumb auch wyrt/dieweyl wyrt eyn solche wolcken der zeugen vmb vns habē/last vns ablegen alles was vns druckt/vnd die anleblische funde/vnd last vns lauffen durch die gedullt/den kampff/der vns furgelegt ist/vñ auff sehen/auff den herzhogen des glawbens/vñ den vollender Jhesum/wilcher/da yhm furgelegt war die freude/erdulet er das freuh mit verachtung der schande/vñ hat sich gesetzt zur rechten des stuels Gottis/Bedenckt den/der eyn solches widderprechen von den sundern wider sich erdulet hat/das yhr nicht ablasset ynn ewrem mut vñ matt werdet/denn yhr habt noch nicht bis auffs blutt widerstanden mit gegen kempffen widder die funde/vñ habt vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den

Prouer. 3.

kindern / Meyn ion / achte nit geringe die zuchtigung des herrn



## DIE EPISTEL

herrn vñnd las nit abewenn du von yhm gestrafft wírdíst/  
denn wílchen der herre lieb hat / den zuchtíget er / Er geys-  
sellt aber eynen íglichen son / den er auffnympt.

So yhr díe zuchtígunq erduldet / so erbeutt sích euch Gott  
als den kíndern / Wo íst aber eyñ son / den der vatter nícht  
zuchtíget? seyt yhr aber on zuchtígunq / wílcher síe alle sínd  
teyllhafftíq worden / so seyt yhr bastarte / vñd nícht kínder /  
Auch so wyr haben díe vetter vnser sleychs zu zuchtígern  
gehabt / solten wyr denn nícht víel mehr vñterthan wer-  
den dem vater der geyster / vñ leben? Vñd íhene zwar habē  
vñs zuchtíget weníq tage nach yhrem duncken / díser aber  
zu nuß / auff das wyr díe heylígunq er greysen / Alle zuchtí-  
gunq aber weñ síe da íst / wírt nícht angesehen / fur eyñ fro-  
lích / sñondern fur eyñ trauríq díng / Aber hernach wírt síe  
geben eyne frídíame frucht der gerechtíqeyt / denen / díe da  
durch geubet sínd.

Darumb ríchtet wídder auff díe hynlessígen hende vñd díe  
loßzíge knye / vñd thut ríchtíge leufft mít ewren fussen / das  
nít das lame außgestossen werde / sñondern víel mehr ge-  
sund werde / Jaget nach dem fríde gegen yderman / vñ der  
heylígunq / on wílche wírt níemand den herrn sehen / vñd  
besehet / das nícht yemand Gottís gnade verseyume / das Deut. 2  
nícht etwa eyñ bítter wurzel auffwachse / vñd eyñ gewerre  
mache / vñd víele durch díe selbíge verunreyñet werden /  
das nícht ymand sey ein hurer / oder ein vñgeyslícher / wíe  
Esau / der vñb eyner speys wíllen seyn erst gepurt ver-  
laufft / wíßet aber / das er hernach / da er díe benedeyung  
erben wolt / verworffen íst / denn er fand seyn rawm der  
pus / wíe wol er síe mít threnen ersucht.

Deñ yhr seyt nícht kómen zu eyñ berge / den man greysen Exo. 19  
mag vñ mít fewr brandte / vñnd zu dem túndel vñd síñs-  
ternís vñd vñgewíter vñnd zu dem hall der posaunen vñd  
zur stymme der wort / wílchs sích wegerten / díe es horeten /  
das



das yhn das wort nicht gesagt wurde / deñ sie mochtens nicht ertragē / was do gesagt ward / Vñ wenn eyn thier den berg anrurete / solt es gesteyniget odder mit eynem geschoss erschossen werden / vnd also erschrecklich war das geprenge / das Moses sprach / ich byn furchtig vnd zittern.

Sondern yhr seyt komen zu dem berge Zion vnd zu der stad des lebendigen Gottis / zu dem hymliſchē Jerusalem / vñ zu der menge vieler tausent engele / vnd zu der gemeyne der erstgeborenen / die ym hymel angeschrieben sind / vnd zu Gott dem richter vber alle / vnd zu den geystern der volkommenen gerechten / vñ zu dem mitteler des newen testaments Ihesu / vñ zu dem blutt der besprengunge / das da besser redet / denn des Habels.

- Sehet zu / das yhr euch des nit weget / der mit euch redt / deñ so ihene nicht entflohen sind / die sich wegeten / da er auff erden redet / viel weniger wyr / die wyr vns des wegern / der von hymel redt / wilchs stymme zu der zeitt die erden bewegt / nu aber verheysset er vñ spricht / Noch eyn mal / wil ich bewegen nicht alleyn die erden / sondern auch den hymel / Aber / solchs / noch eyn mal / deuttet / die verenderung der beweglichen / als dere / die gemacht sind / auff das da bleyben die unbeweglichen / Darumb / die weyl wyr empfahē das unbeweglich reich / habē wyr gnad / durch wilche wyr Gotsdienst thun / Gotte wolgefellig / mit zucht vnd furcht / deñ vnser Gott ist eyn verheerig fewr.

### Das Dreytzehend Capitel.

- B**Ruderliche liebe laß bleyben. Gastfrey zu seyn vergeßzet nicht / denn durch das selbige / haben etliche /  
 18. **B**on yhr wissen / engel beherberget / Gedēckt der gepundenen / als die mitgepundene / vñ dere die vngemach  
 19. leyde / als die yhr auch selbs ym leybe sind / Eerlich sey die hochheytt / vñ vnbefleckt die kamer / die hurer aber vñ die eehbrecher



## DIE EPISTEL

eehbrecher wirt Gott richtē / Der wandel sey on geyh / vñ  
 laßt euch benugen an dem das da ist / denn er hat gesagt / Josue. 1.  
 ich will dich nit verlassen noch verseumen / also / das wir  
 thuren sagen / der herr ist meyn helffer / vñd will mich nit  
 furchten / was wir eyn mensch thun werd / Gedendt an psal. 117  
 ewre furgenger / die euch das wort Gotis gesagt haben / et 55.  
 wilcher außgang schawet an / vñd folget phrem glawben.  
 Jhesus Christus / gisteren vñd heute / vñ er auch ynn ewi-  
 geyt / Last euch nicht mit mancherley vñd fremdden leren  
 umbfuren / deñ es ist gutt / durch gnade das herh befestigen /  
 nit mit speyszen / durch wilche keyn nuh habē empfangen /  
 die drynnen wandelt habē / Wir haben eynen Altar da-  
 von nit macht haben zu essen die der hutten pflegen / Denn  
 wilcher thirer blutt getragen wirt durch den hohen priester  
 yñ das Heylige / fur die funde / der selben leybwerden ver-  
 brand außser dem heer lager / darumb Jhesus auch auff das  
 er heyligete das völd durch seyn eygen blut / hatt er gelittē  
 auffen fur dem thor / So laßt vns nu zu yhm hynaus ge-  
 hen / außser dem lager / vñ seyne schmach tragen / denn wir  
 haben hie keyn bleybende stad / sondern die zukunfftige ju-  
 chen wir.  
 So laßt vns nu opffern durch yhn / das opffer des lobes  
 Gotte alheyt / das ist / die frucht der lippen / die seynen namē  
 bekennen. Der wollthat aber vñd des mitteylens vergeßet  
 nicht / denn mit solchen opffern verdienet man sich woll umb  
 Gott / Gehorcht ewern furgengern vñd thutt euch vnter sie /  
 denn sie wachē vber ewre seelen / als die da rechen schafft da-  
 fur geben sollen / auff das sie dz mit freuden thun vñ nicht  
 mit juffhen / deñ das ist euch nicht zutreglich / Betet fur vns.  
 Wir verlassen vns aber darauff / das wir eyn gut gewissen  
 haben ynn allen dingen / vñ wollen gutten wandel furen /  
 Ich ermane aber zum vberflus / solchs zu thun / auff das ich  
 euch auffs schierst er widder bracht werde.

Gott

(Speyszen)  
 Das ist / mit  
 menschen ge-  
 sehn  
 die von speys-  
 z vñd fleysch le-  
 ret / nicht vñ  
 glawben.



Gott aber des frides / der von den todten außgefurt hatt  
den grossen hirtten der schaff / durch das blut des ewigen  
testamentis / vnsern hern Jhesum Christ / der mache euch  
geschick̃t vñ allem gutē werd̃ / zu thun seynen willen / vnd  
thue euch / was gefellig ist fur yhm / durch Jhesum Christ /  
wilchem sey preys von ewick̃eyt zu ewick̃eyt Amen.

Ich ermane euch aber lieben bruder / halt das wort der er-  
manung zu gute / denn ich habe euch auff's kurtzist zu ge-  
schrieben / Erkennet den bruder Timotheon den wir von  
vns gelassen haben / mitt wilchem / so er bald kompt / will ich  
euch sehē / Grussset alle ewer furgenger / vñ alle heyligen / Es  
grussen euch die bruder ym welschen land / Die gna-

de sey mit euch allen / Amen. Geschrieben  
aus welschland durch Timotheon.



VORRHED E AUFF  
DIE EPISTELN SANCT JACOBI VNND JUDAS

**D**ie Epistel Sanct Jacobi/wie woll sie von den alten verworffen ist/lobe ich vñ halt sie doch fur gutt/darumb/das sie gar keyn menschen lere seht vñ Gottis geseh hart treybt/Alber/das ich meyn meynung drauff stelle/doch on ydermans nachteyl/acht ich sie fur keyns Apostel schrift/vnnd ist das meyn vrsach.  
Auffs erst/das sie stracks widder Sanct Paulon vnnd alle ander schrift/den werden die rechtfertigung gibt/vnd spricht/Abraham sey aus seynē werden rechtfertig wordē/da er seynen son opffert/So doch sanct Paulus Ro. 4. da gegen leret/das Abraham on werd sey rechtfertig worden/alleyne durch seynen glauben/vnnd beweyset das mit Mosi Gen. 15. ehe denn er seynen son opffert/Ob nu diszer Epistel woll mocht geholffen/vnd solcher rechtfertigung der werd eyn glos funden werden/kan man doch sie darynn nit schutzen/das sie den spruch Mosi Gen. 15. (welcher alleyn von Abrahams glawbē vnd nicht vō seynen werden sagt wie phn Paulus Ro. 4. furet) doch auff die werd zeucht/Darumb diser mangel schleust/das sie keyns Apostel sey.  
Auffs ander/das sie will Christen leutt leren/vnnd gedendē nicht eyn mal ynn solcher langer lere/des leydens/der auff-erstehung/des geysts Christi/er nennet Christum etlich mal/aber er leret nichts vō yhm/sondern sagt von gemeynem glawbē an Gott/Den das ampt eyns rechten Apostel ist/das er von Christus leyden vñ aufferstehen vnd ampt predige/vnnd lege des selben glawbens grund/wie er selb sagt Johan. 18. yhr werdet vō myr zeugen/Vnd daryn stimmen alle rechtschaffene heylige bucher vber eyns/das sie alle sampt Christum predigen vnd treyben/Auch ist das der rechte pruesteyn alle bucher zu taddeln/weñ man sihet/ob sie Christū treyben/odder nit/Syntemal alle schrift Christum zeyget Ro. 3. vnnd Paulus nichts denn Christum



Christum wissen will .1. Cor .2. Was Christum nicht leret/  
das ist nicht Apostolisch/wens gleich Petrus odder Paulus  
leret/Widerumb/was Christum predigt/das ist Aposto-  
lich/wens gleych Judas/Annas/Pilatus vnd Herodes  
thett.

Aber diser Jacobus thutt nicht mehr/denn treybt zu dem  
geseh vñ seynen werden/vnd wirfft so vnordig eyns yns  
ander/das mich dunckt/es sey yrgent eyn gut frum man  
gewesen/der etlich spruch vñ der Aposteln Jungern ge-  
fasset/vñnd also auffß papyr geworffen hat/oder ist vil-  
leicht aus seynen predigt vñ eynem andern beschrieben/  
Er nennet das geseh/eyn geseh d' freyheyt/so es doch sanct  
Paulus eyn geseh der knechtschafft/des zorns/des tods vnd  
der sund nennet.

Ober das/furet er die spruch Sanct Petri/Die liebe bedeckt  
der sund menge/Item demutiget euch vnter die hand Got-  
tis/Item Sanct Paulus spruch Gal. 5. den Geyst gelust wi-  
der den hass/So doch Sanct Jacobus zeytlich von Hero-  
des zu Jerusalem/fur S. Peter todtet war/das woll schey-  
net/wie er lengst noch S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa/Er hatt wollen denen weren/die auff den glaw-  
ben/on werck sich verliesen/vñ ist der sach mit geyst/ver-  
stand/vñ wortten zu schwach gewesen/vnd zureyßet die  
schrifft/vnd widerstehet damit Paulo vnd aller schrifft/  
wills mit geseh treybē außrichten/das die Apostel mit rey-  
hen zur lieb außrichten. Darumb will ich yhn nicht haben  
ynn meynen Bibel ynn der zal der rechten heubtbucher/  
will aber damit niemant weren/das er yhn seh vnd hebe/  
wie es yhn gelustet/denn es viel guter spruch sonst dryn-  
nen sind/Eyn man ist keyn man ynn weltlichen sachen/wie  
solt den diser eyngeler/nur alleyn/widder Paulum vñnd  
alle andere schrifft gellten?

Die Epistel aber Sanct Judas/fan niemant leugnen/das  
eyn



## VORRHED E

eyn auszog oder abschrift ist aus Sanct. Peters ander Epistel/so der selben alle wort fast gleych sind. Auch so redet er von den Aposteln/als eyn iunger lengist her nach/Vnd fureth auch spruch vnd geschicht/die yn der schrift nyrgend stehen/wilchs auch die alten veter bewegt hat/dise Epistel aus der hewptschrift zu werffen/Dahy so ist der Apostel Judas ynn friechische sprach nit kome/sondern ynn Persenlandt/als man sagt/das er ia nicht friechisch hatt geschriben. Darumb ob ich sie wol pressse/ist doch eyn vnnotige Epistel vnter die hewbt bucher zu rechen/die des glawbens grund legen sollen.



## Das Erste Capitel.

**J**acobus eyn knecht Gotis vnd des hern Jhesu Christi / Den zwelff geschlechtē / die da sind hyr vnnnd her / Freud zuuor / Meyn lieben bruder / achtet es eyttel freude / weñ yhr yñ mancherley versuchung fallet / vnnnd wisset das / das ewr bewerter glawb gedult wirdt / die gedullt aber laßt eyn volkomen werd haben / auff das yhr seyt volkomen vñ gang vñ seynen feyl habt.

So aber yemand vnter euch feyl hat an weyszheyt / der bitte vñ Got / der da gibt eynfelltiglich / vnnnd ruckts niemants auff / szo wirt sie yhm geben werden / Er bitte aber ym glawben / vñ zweyffel nicht / Denn wer do zweyffelt / der ist gleych wie eyn woge des meeris / die vom winde getrieben vnd bewebd wirt / solcher mensch dencke nur nicht / das er ettwas von dem herrn empfahe werde / Eyn wandelmutiger man ist vnstett ynn allen seynen wegen.

Eyn bruder aber / der nydrig ist / rhume sich seynen hohe / vñ der da reich ist / rhume sich seynen nydrigkeit / den wie eyn blume des gras / wirt er vergehen / Die sonne gehet auff mit der hitz / vnnnd das gras verwelct / vñ die blume fellt abe / vnd seyn hubsche gestalt verdirbt / also wirt der reiche ynn seynen habe verwelcken.

Selig ist der man / der die versuchung erduldet / den nach dem er bewerd ist / wirt er die krone des lebens empfahe / welche Got verheysen hat denen / die yhn lieb haben / Niemand sage / wenn er versucht wirt / das er von Gott versucht werde / denn Gott ist nicht eyn versucher zum bosē / er versucht niemant / sondern eyn iglicher wirt versucht / wenn er vñ seynen eygen lust abhogen vnd gelodet wirt / darnach wenn die lust empfangen hat / gepirt sie die funde / die fund aber wenn sie vollendet ist / gepirt sie den todt.

Yrret euch nicht / lieben bruder / Alle gutte gabe vnd alle  
vollkomen



## DIE EPISTEL

vollkommen gabe/kompt von oben her nydder von dem vater der liechter/bey welchem ist seyn verenderung/nach wechsel der finsternis/Er hat vns nach seynem willen/durch das wort der warheyt geporn/auff das wir weren erstlinge seynere creaturn.

Darumb/lieben bruder/Eyn iglicher mensch sey schnell zu horen/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/denn des menschen zorn thut nicht/was fur Gott recht ist. Darumb so legt abe alle vn sauberheyt vnd alle boszheyt/vñ nempt das wort auff/vnd last es mit sanfftmutigheyt eyngesplanzt seyn/das ewre seele kan selig machen/Seyt aber thetter des wortts vñd nit horer alleyn/damit ihr euch selb betrieget/Deñ so ymand ist eyn horer des worts vñ nit eyn thetter/der ist gleich eynem man/der seyn leyplich angesicht ym spiegel beschawet/denn nach dem er sich beschawet hat/gehet er hyn dauon/vnd vergisset/wie er gestallt war/Wer aber durchschawet ynn das vollkommen geseh der freyheyt/vnd drynnen beharret/vnd ist nicht eyn vergeßlicher horer/sondern eyn thetter/der selb wirt selig seyn ynn seynere that.

So aber sich yemand lest duncle/er diene Gott vnter euch/vñ hellt seyne zungen nicht ym zaum/sondern verforet seyn herh/des Gottis dienst ist eytell/Eyn reynere vñ vnbe flecter Gottis dienst fur Got dem vater/ist der/die weysen vñd wítwýn ynn yhem trubfall besuchen/vnd sich von der welt vnbsleckt behalten.

### Das ander Capitel.

**L**iebē bruder halts nit da fur/dz der glawb an Ihesu Christ vnsern hern der herligheyt/ansehung der person leyde/Deñ so ynn ewr versamlunge keme/eyn man mit eynem gulden fingerreyß vñ mit eynem herliche fleyde/Es keme aber auch eyn armer ynn eynem vn saubern fleyde/



fleyde/vñ yhr sehet auff den/der das herliche fleyd tregt/vñ  
sprechet zu yhm/Sehe du dich her auff's beste/vnd sprechet zu  
dem armen/stand du dort odder setze dich her vnter den fußze-  
band meynen fußze / Ist's recht / das yhr solch vnterscheyd  
bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedanden?

Foret zu/meyne lieben bruder/Hat nicht Gott erwelet die  
armen auff diser welt / die am glawben reich sind vnd er-  
ben des reichs / wilchs er verheysen hatt / denen / die yhn  
lieb haben? yhr aber habt dem armen vnehre than / Sind  
nicht die reichen die/die euch vberweldigen/vnd zihen euch  
fur die gerichte? verlestern nicht sie den gutten namen/davon  
yhr genennet seyt?

Leuit. 19. So yhr das konigliche gesehe vollendet nach der schrift /  
Habe deyn nehisten lieb als dich selbs / so thut yhr woll/so  
yhr aber die person anseheth / thut yhr funde / vnd werdet  
gestrafft vom geseh / als die vbertreter/Denn so yemand  
das ganze geseh hellt / vnnnd sundiget an eynem / der ist  
gantz schuldig / Den der da gesagt hat / du sollt nit eehbre-  
chen / der hat auch gesagt / du sollt nit todten / So du nu  
nicht eehbrichist/todtist aber/bistu eyn vbertreter des ge-  
sehs / Also redet vnnnd also thutt / als die da sollen durchs  
geseh der freyheyt gerichtet werden/Es wirt aber eyn vn-  
barmherzig gericht vber den gehē/der nit barmherzigkheyt  
than hat/vnnnd die barmherzigkheyt rhumet sich widder das  
gericht.

Was hilffts / lieben bruder / so yemand jaget er habe den  
glawben vnd hat doch die werck nit? kan auch der glawbe  
yhn selig machen? So aber eyn bruder odder Schwester  
blos were / vnd mangel hetten der teglichen narüg / vñ  
ymand vnter euch spreche zu yhn/Got beradt euch/wermet  
euch vñ settiget euch/vñ gebet yhn aber nicht/was des leybs  
notturfft ist/was hulffe sie? Also auch der glawbe/wenn  
er nicht werck hat/ist er tod an ym selber.

Alber



## DIE EPISTEL

Aber es mocht yemand sagen/Du hast den glawben/vñ ich habe die werck/Zeige myr deynen glawben mit deynen werden/so will ich auch meynen glawben dyr zeigen mit meynen werden/Du gleubist das eyn Gott ist? Du thust wol dran/die teuffel gleubens auch vñ zittern.

Wiltu aber wissen du eytteler mensch/das der glawbe on Gen. 22. werck todt sey? Ist nicht Abraham vnser vater durch die werck rechtfertig worden/do er seynen son Isaac auff dem altar opffert? Da sihestu/dz der glawbe mit gewirckt hat an seynen werckē/vñ durch die werck ist der glawbe vollfuret/vñ ist die schrift erfüllet/die da spricht/Abraham Gen. 15. hat Got geglewbt/vñ ist yhm zur gerechtigkeyt gerechnet/vñ ist eyn freund Gottis geheysen/Szo sehet yhr nu/dz der mensch durch die werck rechtfertig wirt/nicht durch den glawben alleyn/Desselbē gleychen die hure Rahab/ist Josue. 2. sie nicht durch die werck rechtfertiget/da sie die boten auff nahm/vñ lies sie eynen andern weg hynaus? Denn gleych wie der leyb on geyst/tod ist/also auch der glawbe on werck ist todt.

### Das Dritte Capitel.

**L**eben bruder/vnterwinde sich nicht yderman lerer zu seyn/vñ wisset/das wyr deste mehr vrteyl empfangen werdē/deñ wyr sundigē allhumal viel/Wer aber auch yn leyne wort sundiget/der ist eyn vollkomener man/vñ kan auch den ganzen leyb ym zaum halltē/Sihe/die pferde hallten wyr ynn zeumen/dz sie vns gehorchē/vñ lencken den ganzen leyb/Sihe/die schiffe/ob sie wol so gros sind/vñ von starcken wynden getrieben werden/werdē sie doch gelenckt mit eynem fleynen ruder/wo der hyn will/der es regirt/Also ist auch die zunge eyn fleyn gelid/vñ richt gros ding an.

Sihe eyn fleyn fewr/wilch eynen wallt zundet es an? vñ die



die zung ist auch eyne fiewr/eyne welt voll vngerechtigkeyt/  
also ist die zunge vnter vnseren gelider/vnd befleckt den  
ganzen leyb/vnd zundt an allen vnsern wandel/wenn sie  
von der helle entzundt ist.

Den alle natur der thier vñ der vogel vñ der schlangen  
vñ der meer thier werden gehemet vñ sind gehemet von der  
menschlichen natur/aber die zunge kan seyn mensch zemen/  
das vnrufige vbel/voll todlicher gifft/Durch sie benedeyen  
wir Got den vater/vñ durch sie maledeyen wir die men-  
schen nach dem gleychnis Gottis gemacht/Aus eynem mund  
gehet benedeyung vnd maledeyung/Es soll nit/lieben bru-  
der/also seyn/Quillet auch eyne brun aus eynem loch suß  
vñnd bitter? kan auch/lieben bruder/eyne seygenbaum ole/  
oder eyne weynstocck seygen tragen? Also kan auch eyne brun  
nicht salzig vnd suß wasser geben.

Wer ist weysze vnd kundig vnter euch? der erhebe mit sey-  
nem guten wandel seyne werck/vñ der sanfftmutigkeyt  
der weyszheyt/Sabt ihr aber bitteren eyßer vñnd zand vñ  
ewern herzen/szo berumet euch nicht/vnd lieget nicht wi-  
der die warheyt/Denn das ist nit die weyszheyt die von  
oben erndet kompt/sondern yrdisch/menschlich vnd teuf-  
felisch/denn wo eyßer vnd zand ist/da ist vnstetigkeyt vñ  
aller boßer handel/Die weyszheyt aber von oben her/ist  
auffß erst keusch/darnach fridßam/gelinde/gelende/voll  
barmherzigkeyt vñ gutter fruchtē/vnparteyßch/on huche-  
ley/Die frucht aber der gerechtigkeyt wirrt geseet ym fride/  
denen die den fride halten.

### Das vierde Capitel.

**W**her ist streyt vñnd krieg vnter euch? Ist nicht  
da her? aus ewern wollusten/die da streyten  
vñ ewren gelydern? Ihr seyt begyrig/vnd  
habt nicht/Ihr eyßert vnd hasset/vnd fundt nicht erlan-  
gen/



## DIE EPISTEL

gen/Vhr streyttet vnd frieget/vnd habt nicht/darumb das  
 vhr nicht bittet/Vhr bittet/vñ nemet nicht/darumb das vhr  
 vbel bittet/nemlich dahyn/das vhrs mit ewern wollusten  
 verheeret/Vhr eehbrecher vñ eehbrecheryn/wisset vhr nit/  
 das der welt freuntschafft Gottis feyndschafft ist? Wer der  
 welt freund seyn wyl/der wirt Gotis feynd seyn/Oder laß  
 vhr euch duncken/die schrift sage vmbsonst / Den geyst der  
 vnn euch wonet / gelustet widder den haß / vnd gibt noch Gala. 5.  
 mehr gnad.

So seyt nu Gotte vnterthenig / Widderstehet dem teuffel /  
 so fleuget er vñ euch / Nahet euch zu Gott / so nahet er sich  
 zu euch / Reyniget die hende vhr sunder / vñ macht ewer  
 herzen keusch vhr wandelmutigē / Seyd elend / vñ traget  
 leyde / vñ weynet / Ewer lachen verflere sich vns weynen /  
 vnd ewere freude vnn traurigkelt / Kyddriget euch fur  
 Gott/so wirt er euch erhothen / Affterredet nicht vnternan- 1. Pe. 5.  
 der/lieben bruder / Wer seynem bruder affterredet vñ vr-  
 teylet seynen bruder/der affter redet dem geseh vnd vrtey-  
 let das geseh/Vrteylestu aber das gesehe/so bistu nicht eyn  
 thetter des gesehs / sondern eyn richter / Es ist eyn geseh-  
 geber / der kan selig machen vñ vñ verdamnen / Wer bistu/  
 der du eynen andern vrteylst?

Wolan/die vhr nu jaget/Heutte odder morgen wollen wir  
 gehē vnn die odder die stad/vnd wollen eyn iar da lygen /  
 vnd hanthieren vnd gewynnen / die vhr nit wisset / was  
 morgen seyn wirt / Den was ist ewer leben? Eyn dampff  
 istis/der eyn fleyne zeit weret/darnach aber verschwyndet  
 er/Da fur vhr sagen solltet/leben wir vnd wills Got/wol-  
 len wir dis odder das thun/Nu aber rhumet vhr euch vnn  
 ewerm hohmut / Aller solcher rhum ist bose. Dem der da  
 weys gutt zu thun/vnd thuts nicht/dem istis funde.

Das



## Das Sunfft Capitel.

**U**lan nu yhr reyhen/weynet vnnnd heulet vber ewer elend / das vber euch komen wirt / Ewer reichthumb ist verfaulet / ewre fleyder sind mot-  
tenfressig wordē / Ewer gollt vnnnd silber ist verrostet / vnnnd yhrer rost wirt euch zum zeugnis seyn / vnnnd wirt ewer fleysh fressen / wie eyn ferner / yhr habt euch schach jamlet an den lehten tagen / Sihe / das lohn der erbeytter / die ewer land eyngeerndtet haben / vnd von euch verfurht ist / das schreyet / vnnnd das ruffen der erndter ist komen fur die oren des herren Sabaoth / yhr habt wol gelebt auff erden / vnnnd ewer wollust gehabt / vnd ewer herhen geweydet / als auff eynen schlacht tag / yhr habet verorteylt den gerechten vnd todtet / vnd er hat euch nicht widderstanden.

So seyt nu langmutig / lieben bruder / bis auff die zufunfft des herren / Sihe / eyn aderman wartet auff die kostliche frucht der erden / vnnnd ist langmutig daruber / bis er empfahe den morgen regen vnnnd abent regen / Seyd yhr auch langmutig / vñ sterck ewer herhen / den die zufunfft des herren ist nahe komen / Suffhet nicht widderinander liebē bruder / auff das yhr nit verdampft werdet / Sihe / der richter ist fur der thur / Nemet / meyne liebē bruder / zum exempel vngemach zuleyden vñ der langmutig seyt / die propheten / die zu euch geredet habē ynn dem namē des hern / Sihe / wy preysen selig die erduldet haben / Die gedult Job habt yhr gehoret / vñ das ende des hern habt yhr gesehē / Denn der herr ist barmherzig vnd eyn erbarmer.

Matth. 5. Fur allen dingen aber / meyne bruder / schweret nicht / wid-  
der bey dem hymel / noch bey der erdē / noch bey leyne  
andern eyd / Es sey aber ewer wort / ia / das ia ist / vñ neyn /  
das neyn ist / auff das yhr nit ynn heucheley fallet / Hat ye-  
mand vngemach vnter euch? der bete / Ist yemand gutis  
muts?



## DIE EPISTEL SANCT JACOBI

muts? der sänge psalmen / Ist ymand frand? der ruffe zu  
sich die Eltesten von der gemeyne / vnd las sie vber sich be-  
ten / vnd salben mit ole ynn dem namen des herrn / vnnnd  
das gepett des glawbens wirt dem franden helffen / vnnnd  
der herre wirt yhn auffrichten / vnd so er hat funde than /  
werden sie yhm vergeben seyn.

Bekenne eyner dem andern seyn fund / vñ betet fur eyner  
der / das yhr gesund werdet / Des gerechten gepet vermag  
viel / wenn es thettig ist / Elias war eyn mensch gleych wie  
wir / vnd er betet eyn gepet / das es nicht regen solt / vnnnd  
es regent nicht auff erden drey iar vnnnd sechs monden /  
vnd er bettet aber mal / vnd der hymel gab den regen / vnd  
die erde bracht yhre frucht. Matth. 5  
3. Reg. 4.

Lieben bruder / So yemand vnter euch yren wurde von  
der warheyt / vnnnd yemand beferet yhn / der soll wissen /  
das / wer den fund beferet hatt von dem yrthum sey-  
nes wegis / der hatt eyner seele von dem tod  
geholffen / vnd wirt bedecken die  
menge der funden.



**I**udas eyn knecht Jhesu Christi. aber eyn bruder Jacobi/  
Den beruffenen / die da geheyliget sind ynn Gott dem  
vater/vñ behalten ynn Jhesu Christo/Euch sey viel barm-  
herzigkeyt vnd frid vnd liebe.

Ihr lieben / da ich allen vleys thatt euch zu schreyben von  
dem gemeynen heyl / byn ich genottiget euch zu schreyben/  
vñnd ermane / das yhr an dem glawben hyndurch kempfe-  
fet / der eyn mahl den heyligen fur geben ist / denn es sind  
ettlich menschen neben eynkomen / von denen vor zeyten  
2. Pe. 2. geschrieben ist / zu solchem vrteyl / die sind gottlosze / vñd zie-  
hen die gnad gottis auff die geplheyt / vñd verleuden Gott /  
dz er alleyn der herr sey / vñ den herrn Jhesum Christ.

Numerl. 14 Ich will euch aber erynnern / das yhr wisset auff eyn mal  
dis / das der herr / da er dem volck aus Egypten halff / zum  
andern mal bracht er omb / die da nicht glewbten. Auch die  
Engel / die yhr furstentum nicht behieltē / sondern verliesen  
2. Pet. 2. yhre behausung / hat er behaltē zum gericht des grossen ta-  
ges mitt ewigen banden vnter der tündelheyt. Wie auch  
Gen. 19. Sodoma vñnd Gomorra vñ vmbliegende stedte / die gley-  
cher weyse wie dise / aus gehuret habē / vñ nach eynem an-  
dern fleyisch gangen sind / zum exempel gesetzt sind / vñnd  
tragen des ewigen fewris peyn. Desselben gleychen auch  
dise trewmer / die das fleyisch beslecken / die hirschaften aber  
verachten vñ die maifesteten verlestern.

Michael aber der erhengel / da er mit dem teuffel zandet  
vñd sich beredet vber dem leychnam Mosi / thurste er das  
vrteyll der verlesternig nit fellen / sonder sprach / Der herr  
straffe dich. Dise aber / was sie nit wissen / verlestern sie / was  
sie aber naturlich erkennen / wie die vnuernunftigē thier /  
darynnē verderben sie sich / Weh yhnen / deñ sie sind den  
weg Cain gangen / vñd sind verschuttet durch das lohn ym  
yhrum des Balaams / vñ sind vmbkomen ynn dem auff-  
Nume. 24. ruhr Core.  
Nume. 16.

Dise



## DIE EPISTEL SANCT JUDAS

Dise leben von ewer liebe gutter/vnd sind der vnflat/vnnd  
zeeren wol/on sorge/weyden sich selbs/wolcken on wasser/  
von dem wind vmbtryben kale/vnfruchtbare bewme/  
zweymal erstorben/vnd ausgeworhelet/wilde wellen des  
meeris/die yhr eygen schande ausschewmen/yrrige sterne/  
welchen behaltē ist/das duncel der finsternis ynn ewickeyt.  
Es hatt aber auch zu solchen weyssaget Enoch der siebend  
von Adam/vnd gesprochen/Sihe/der herr ist komen mit  
viel tausent heyligen/gericht zu halten widder yderman/  
vñ zu straffen alle yhre gotloszen vmb alle werck yhres gott-  
loszen wandels/da mit sie gotloszig gewesen sind/vnnd  
vmb alle das hartte/das die gotloszen sunder widder yhn  
geredt haben.

Disse sind murmeler/flegling/die nach yhren lusten wan-  
delln/vñ yhr mund redet schwulstigewort/vnd halten sich  
nach dem ansehen vmb nußs willen/Yhr aber/meyn lie-  
bē/erynnert euch der wort/die zuuor gesagt sind vñ den 2. Timo  
Aposteln vnser herrn Jhesu Christi/da sie euch sageten/ 2. Pet. 2  
das zu der lehten zeyt/werdē verspottet seyn/die nach yh-  
ren eygen lusten des gotloszen weßens wandeln/dise sind/  
die da secten machen/synliche/die keynen geyst haben.

Yhr aber/meyne lieben/erbawet euch selbs auff vnsern  
allerheyligsten glawben/durch den heyligen geyst/vñ be-  
tet/vñ behalltet euch yñ der liebe Gottis/vñ wartet auff die  
barmherzigkeyt vnser herrn Jhesu Christi zum ewigen le-  
ben. Vnd diser erbarmet euch vnd vnterscheydet sie/Jhene  
aber macht selig mit furcht/vnd rucket sie aus dem fewr.  
Vnd hasset den befleckten rock des fleychs.

Dem aber/der euch kan behuten on anstoß/vnd stellen fur  
das angesicht seyn der herlickeyt/vnstreßlich mit freuden/  
dem Gott/der alleyn ewig ist/vnserm heyland/seyn  
preys vnd maieestet vnd reich vnd macht nu  
vnd zu aller ewickeyt/Amen.

Dorrhede



VORRHED  
AUFF DIE OFFINBARUNG SANCT JOHANNIS

**A**n diesem buch der offinbarung Johannis / las ich auch yderman seynes synnes walden / will niemant an meyn duncel odder vrtel verpunden haben / Ich sage was ich fule / Myr mangelt an diesem buch nit eynerley / das ichs wider Apostolisch noch prophetisch hallte / Aufss erst vnnnd aller meyst / das die Apostell nicht mit gesichten ombgehen / sondern mit klaren vnd durren wortten weysagen / wie Petrus / Paulus / Christus ym Euangelio auch thun / denn es auch dem Apostolischẽ ampt gepurt / klerlich vñ on bild odder gesicht vñ Christo vñ seynem thun zu reden.

Auch / so ist seyn Prophet ym allten testament / schweyg ym newen / der so gar durch vnd durch mit gesichten vnd bilden handell / das ichs fast gleych bey myr achte dem vierden buch Esras / vnd aller dinge nicht spuren kan / das es von dem heyligen geyst gestellet sey.

Dazu duncft mich das allhu viel seyn / das er so hartt solch seyn eygen buch / mehr denn seyn ander heylige bucher thun / (da viel mehr angelegen ist) beflht / vnnnd drewet / wer etwas dauon thue / von dem werde Gott auch thun &c. Widderumb sollen selig seyn / die da halten / was drynnen stehet / so doch niemant weys was es ist / schweyg das ers halten sollt / vnd eben so viel ist / als hetten wyrs nicht / Auch wol viel edler bucher fur handen sind / die zu halten sind.

Es haben auch viel der veter dis buch vorteyten verworffen / vnnnd obs wol Sanct Hieronymus mit hohen wortten furet / vnd spricht / es sey vber alles lob / vnd so viel geheymnis drynnen / als wortter / so er doch des nichts beweysen kan / vnnnd wol an mehr ortten seyns lobens zu milde ist.



## VORRHEDE

Endlich / halt dauon yderman / was yhm seyn geyst gibt /  
meyn geyst kan sich yñ das buch nicht schicken / Dñ ist myr  
die ursach gnug / das ich seyn nicht hoch achte / das Christus /  
drynnen widdergeleret noch erkandt wirt / wilchs doch zu  
thun fur allen dingen eyn Apostel schuldig ist / wie er sagt  
Act. 1. yhr solt meyne zeugē seyn / Darumb bleyb  
ich bey den buchern / die myr Chris-  
tum hell yñ reyn dar geben.



DIE OFFINBARUNG  
SANCTI JOHANNIS DES THEOLOGEN

Das Erst Capitel.

**D**ies ist die offinbarung Jhesu Christi. die yhm gott  
geben hatt / seynen knechten zu zeugen / was ynn  
der kurtz geschehen soll / vnd hatt sie deuttet vnd  
gesand durch seynen engel zu seynem knecht Johannes / der  
bezeuget hatt das wort Gottes / vnd des zeugnis von Jhe-  
su Christo / was er gesehen hat / Selig ist der da liisset vñ die  
da hore die wort der weyßsagung / vnd behalten was daryn-  
nen geschriben ist / denn die zeit ist nahe.

Johannes / Den sieben gemeynen ynn Asia / Gnad sey mit  
euch vñ fride / vñ dem der da ist / vnd der da war / vnd der  
da kompt / vnd von den sieben geystern / die da sind fur sey-  
nem stuel / vnd von Jhesu Christo / wilcher ist der trewe zeu-  
ge vnd erst geporner von den todten / vnd eyn furst aller  
konige auff erden / der vns geliebt hat vnd gewaschen von  
den sunden mit seynem blut / vnd hat vns zu konigen vnd  
priestern gemacht fur Gott vnd seynem vater / dem selbi-  
gen sey preys vnd reich von ewickert zu ewickert Amen  
Siehe / er kompt mit den wolcken / vnd es werden yhn sehen  
alle augen / vnd die yhn gestochen haben / vnd werden heu-  
len alle geschlecht der erden / iah / Amen / Ich byn das a vnd  
das o / der anfang vnd das ende / spricht der herre / der da ist /  
vnd der da war / vnd der da kompt / der almechtige.

Ich Johannes / ewer bruder / vñ mitgenoss / am trubsall vnd  
am reych vñ an der geduld Jhesu Christi / war yñ der Insu-  
len Pathmos vmb des wortt Gottes willen vñ des zeugnis  
Jhesu Christi / ich war ym geyst am suntage / vnd horete yhn  
der myr eyne grosse stym / als eyner posaunē / die sprach /  
Ich byn das a vñ dz o / der erst vñ der leht / vnd was du  
sihist / das schreybe ynn eyn buch / vnd sende es zu den ge-  
meynen yn Asia / gen Epheson / vnd gen Smyrnen / vnd gen  
Pergamon /



## DIE OFFINBARUNG

Pergamon / vnd gen Thyatiras / vnd gen Sardis / vñ gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

Vnnd ich wand mich vmb / zu sehen nach der stym die mit myr redet / vnd als ich mich wand / sahe ich sieben gulden leuchter / vnd mitten vnter den guldenen leuchtern / eynen / der war eyns menschen son gleych / der war angethan mit eynem leyenen bytel / vnd begurtet vmb die bruste mit eynem gulden gurtel / seyn hewbt aber vñ seyn har war weys wie eyn weysse wolle / als der schnee / vñ seyne augen wie eyn fewr flamme / vnd seyne fusse / gleych wie eyn gluend erth / vñ seyne stym wie gros wasser rausschen / vñ hatte sieben sterne vñ seyn hand / vñ aus seynem mund gieng eyn scharff zweyschneyttig schwert / vnd seyn angesicht leucht wie die helle sonne.

Vnd als ich yhn sahe / fiel ich zu seynen fussen als eyn tochter / vnd er legt seyne rechte hand auff mich / vñ sprach zu myr / furcht dich nicht / Ich byn der erst vñ der leht / vñ lebendig / ich war tod / vñ sihe / ich byn lebendig von ewigk / vñ zu ewigk / vnd habe die schlussel der helle vnd des tods / Schreybe was du gesehen hast / vñ was da ist / vñ was geschehen soll darnach / das geheymnis der sieben sterren / die du gesehen hast vñ meyn hand / vnd die sieben gulden leuchter / Die sieben sterne sind engel der sieben gemeynen / vñ die sieben leuchter / die du gesehen hast / sind sieben gemeyne.

### Das Ander Capitel.

**U**nd dem Engell der gemeynen zu Epheson schreybe / Das saget der da hellt die sieben sterne vñ seynen rechten / der da wandelt mitten vnter den guldenen leuchtern / Ich weys deyne werck vnd deyne erbeyt / vnd deyne geduld / vnd das du die boszen nit tragē kanst / vñ hast versucht die / so do sagen / sie seyen Apostol / vnd sinds nit /



## SANCT IOHANNIS

nít/vnd hast sie lugener erfunden/vnd hast teuffet/vñ hast gedullt/vnd vmb meynes namens willen hastu geerbeytet vñ bist nicht müde worden / Aber ich habe wídder dich / das du die erste liebe verlassen hast / Gedend wo von du gefallen bist vñd thu pus / vñ thu die ersten werd / wo aber nicht / werd ich dyr fomen balde / vñ deynen leuchter bewegen von seyner stell / wo du nít pus thust / Aber das hastu / das du die werd der Nicolaiten hassist / wilch ich auch hasse. Wer oren hat der hore / was der geyst den gemeynen jaget / Wer vberwíndet / dem weyll ich zu essen geben von dem holz des lebens / das da ist mitten ym Paradís Gottis.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Smyrnen schreybe / Das jaget der erst vñ der leht / der todt war / vñ ist lebendig worden / Ich weys deyne werd vnd deyn trubfall vñd deyn armut (du bist aber reich) vnd die verlesterung von denen die da sagen / sie sind Juden / vñ sínds nicht / sondern sind des teuffels schule / furcht dich fur der keynem / das du leyden wirst / Sihe / der teuffell wirt ettlich von euch ynn die gefengnis werffen / auff das yhr versucht werdet / vñd werdet trubfall haben zehen tage / Sey getrew / bis an den todt / so wil ich dyr die kron des lebens geben / Wer oren hat / der hore / was der geyst den gemeynen sagt / Wer vberwíndet / dem soll keyn leyd geschehen vñ dem andern tod.

Vñd dem Engel der gemeynen zu Pergamon schreybe / das sagt der da hatt das scharffe hweyschneydige schwerd / Ich weys deyne werd / vñ wo du wonst / dz da des teuffels stuel ist / vñ helltist meynē namen / vñ hast meynen glawbē nicht verleudet / vñ yñ meynen tagē / Antipas meyn trewer zeuge / der bey euch getodtet ist / da der teuffel wonet / Aber ich habe eyn kleyns wídder dich / das du daselbs hast / die an der lere Baalam hallten / wilcher lerete durch den Balac eyn ergernis auffrichten fur den kindern von Jsrael / zu essen



## DIE OFFINBARUNG

jen der gohen opffer vnd hurerey treyben/Also hastu auch/  
die an der lere der Nicolaiten halten/das hasse ich/Thu  
puffe/wo aber nicht/so werde ich dyr balde komen/vnnd  
kriegen mit yhn durch das schwerd meyns munds/Wer  
oren hat/der hore/was der geyst den gemeynen sagt/Wer  
vberwindet/dem will ich zu essen geben von dem verporgen  
hymel brod/vñ will yhm geben eynen weissen steyn vñ  
auff dem steyn eynen neuen namen geschrieben/wilchen  
niemand kenne/denn der yhn empfehet.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Thyatira schreybe/Das  
saget der Ion Gotis/der augen hatt wie die fiewr flammen/  
vñ seyne fussz gleych wie erd/ich weys deyne werck vnd  
deyne liebe/vnd deynen dienst/vnd deynen glauben/vñ  
deyne gedull/vnd deyne lehten werck mehr denn der ers-  
ten/Aber ich habe eyn kleyne wider dich/dz du leyst das  
weyb Jesabel/die da spricht/sie sey eyne prophetyn/lerē/  
vñ verfuren meyne knechte/huren vñ gohen opffer essen/  
vñ ich habe yhr zept geben/das sie sollt yhre hurerey puf-  
sen/vñ hat nicht gepuffet/Sihe/ich werffe sie ynn ey-  
ne bette/vnnd die mit yhr eeh brochen haben/ynn grosse  
trubfall/wo sie nicht pussen yhre wercke/vnnd yhre kin-  
der will ich des todts todten/vnd sollen erkennen alle ge-  
meynen/das ich byn/der die nieren vnd herzen erfors-  
chet/vnd werd geben eynem iglichen vnter euch nach ew-  
ern werden.

Euch aber sage ich vnnd den andern/die zu Thyatira sind/  
die nit habē solche lere/vnd die nicht erkandt habē die tieffe  
des teuffels (als sie sagē) ich will nit auff euch werffen ey-  
n andere last/Doch was yhr habt/das haltet/bis das ich ko-  
me/vnd wer da vberwindet vñ hellt meyne werck/bis ans  
ende/dem will ich macht gebē vber die heyden/vñ er soll sie  
weyden mit eysern ruthen/vñ wie eyns topffers gefessz/  
soll er sie zu knyrren/wie ich von meynē vater empfangen  
habe/



## SANCT IOHANNIS

habe/vñ wil yhm geben den morgen stern/Wer oren hat /  
der hore/was der geyst den gemeynen jaget.

### Das Dritte Capitel.

**U**nd dem Engel der gemeynen zu Sardis schreybe /  
Das jaget/der die geyster Gottis hatt vñ die sieben  
sterne/ich weis deyne werck / denn du hast den na-  
mē/das du lebest/vnd bist tod/Sey wader vnnd stercke das  
andere / das sterben will / Denn ich habe deyne werck nicht  
völlig erfunden fur Gott / So gedende nu / wie du ent-  
pfangen vnd gehoret hast / vnd halts vnd thu pus / So du  
nicht wirst wachen/werd ich vber dich komen/wie eyn dieb/  
vnnd weyssist nit wilche stund ich vber dich komen werde /  
Du hast wenig namen auch ynn Sardis / die nit yhre fley-  
der besuddelt haben / vnd sie werden mit myr wandeln  
ynn weyssem wad / denn sie sinds werd / Wer vberwindet  
der soll mit weysen fleydern angeleg werden/vnd ich wer-  
de yhren namen nicht außtilgen aus dem buch des lebens/  
vñ ich will yhren namen bekennen fur meynem vater / vñ  
fur seynen engeln / Wer oren hat/der hore/was der geyst  
den gemeynen jaget.

Und dem Engel der gemeynen zu Philadelphia schreybe /  
Das jaget der heylige / der warhafftige / der do hatt den  
schlüssel Dauid / der auffthut vnd niemant zuschleusst / der  
zuschleusst vnd niemant auff thut / Ich weys deyne werck /  
Sihe / ich hab dyr fur geben / eyn offen thur / vñ niemāt kan  
sie zuschliessen / den du hast eyn fleyne kraft / vnd hast meyn  
wortt behalten / vnd hast meynen namen nicht verleuckert /  
Sihe / ich werde geben aus der schule / die da sagen sie seyen  
Juden vnd sinds nicht / sondern liegen / Sihe / ich will sie  
machē / das sie komen sollen vnd anbeten zu deynen fues-  
sen / vnnd erkennen / das ich dich geliebt habe.

Die weyl du hast behallten das wort meynen gedult / will  
ich



## DIE OFFINBARUNG

ich auch dich hallten fur der stunde der versuchung/die formen wirt vber der gangen welt freys/zuerfuchen die da wonen auff erden/Sihe/ich come bald/hallt was du hast/das niemant deyne frone neme/Wer vberwindet/den will ich machen zum pfeylet ynn dem tēpel meynes Gottis/vnd soll nicht mehr hynaus gehen/vnd will auff yhn schreiben den namen meyns Gottis/vnnd den namen des newen Jerusalem der stad meynes Gottis/die von hymel ernyder kompt vō Got/vñ meynen namen den newen/Wer oren hat der hore/was der geyst den gemeynen jaget.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Laodicea schreybe/Das jaget/Amen/der trewe vnnd warhafftiger zeuge/der anfang der Creatur Gottis/Ich weys deyne werck/das du wider kold noch warm bist/Alch dastu kold odder warm werist/weyl du aber law bist/vnd widder kold noch warm/werd ich dich aus werffen aus meynem mund/Du sprichst/ich byn reich vnnd reich worden/vnnd darff nichts/vnnd weysst nit/das du bist/elend vnd iemerlich/arm/blind vnnd blos/Ich rate dyr/das du gollt vō myr fleuffist/das mit fiewer durchfewart ist/das du reich werdist/vnd weysse fleyder/das du dich anthuist/vnd nicht offinbart werde/die schande deyner blossen/vnd salbe deyne augen mit augen salbe/das du sehen mugist.

Wilche ich lieb habe/die straffe vnd zuchtige ich/so sey nu eyfferig vñ thu pus/sihe/ich byn fur die thur getreten vnd flossse an/So yemant meyne stym horen wirt vnd die thur auffthun/zu dem werd ich eyngehen vnd das abentmal mit yhm hallten/vnd er mit myr/Wer vberwindet/dem will ich geben mit myr auff meynen stuel zu sitzen/wie ich vberwunden habe/vnnd byn geseffen mit meynem vater auff seynem stuel/Wer oren hatt/der hore/was der geyst den gemeynen jaget

Das



# SANCT IOHANNIS

## Das Vierde Capitel.

**D**arnach sahe ich/Vnnd sihe/Eyn thur war auff ge-  
 than ym hymel/vnnd die erste stym/die ich ge-  
 hortte hatte mit myr reden/als eyne posaunen/die  
 sprach/steyg her/ich will dyr zeygen/was nach disem ge-  
 schehen soll/vnd also bald war ich ym geyst/vnnd sihe/Eyn  
 stuell wart gesetzt ym hymel/vnnd auff dem stuel sas eyner/  
 vnnd der da sass/war gleych anzusehen wie der steyn Jas-  
 pis/vnd Sardis/vnd eyn regenbogen war umb den stuel/  
 gleych anzusehen wie eyn Smaragde/vñ umb den stuel/  
 waren vier vñ hwenhig stuele/vñ auff den stuelen sassen  
 vier vnd hwenhig Eltisten/mit weysen fleydern ange-  
 than/vnnd auff yhren hewbten waren guldene kronen.

Vnd von dem stuel giengen aus bliz/donner/vnd stymmen/  
 vnd sieben fadell mit fewr brandten fur dem stuel/wilchs  
 sind die sieben geyster Gottis/vnnd fur dem stuel war eyn  
 glesern meer gleych dem Crystall/vnd mitten ym stuel vnd  
 umb den stuel vier thier/voll augen fornen vnd hynden/  
 vnd das erste thier war gleych eynem lewen/vnd das an-  
 der thier gleych eynem kalbe/vñ das dritte thier hatte eyn  
 antlig/wie eyn mensch/vñ das vierde thier gleych eynem  
 fliegenden Adler/vñ der vier thieren hatte eyn iglichs sechs  
 flogel vñ aussen umb vñ ynwendig vollaugen/vñ hatten  
 feyne ruge tag vñ nacht/vñ sprachen/Heylig/Heylig/Hey-  
 lig ist Gott der herr/der almechtige/der da war/vnd der  
 da ist/vnd der do kompt.

Vnd da die thier gaben preys vnd ehre vnd danck dem/  
 der da auff dem stuel sass/der da lebt von ewickeyt zu ewi-  
 ckeyt/sielen die vier vñ hwenhig Eltisten fur den/der auff  
 dem stuel sass/vnnd beteten an den/der da lebet von ewi-  
 ckeyt zu ewickeyt/vnnd worffen yhre kronen fur den stuel  
 vnd sprachen/Herr du bist wurdig zu nemen preys vnnd  
 ehre



## DIE OFFINBARUNG

ehere vnd krafft / denn du hast alle ding geschaffen / vnnnd  
vmb deynen willen haben sie das wesen vnd sind geschaffen.

### Das Sunfft Capitel.

**U**nd ich sahe ynn der rechten hand des / der auff  
dem stuel saß eyn buch geschriben ynnwendig vnd  
außwendig / versigelt mit sieben siegeln / vnd ich  
sahe eynen starcken Engel predigen mit heller stym / wer ist  
würdig das buch auff zu thun / vnd seyne siegel zubrechen?  
Vnd niemant ym hymel noch auff erden noch vnter der er-  
den / fund das buch auff thun noch ansehen / vnd ich weynet  
feer / das niemant würdig erfunden ward das buch auff zu  
thun vnd zu lesen / noch anhusen.

Vnnnd eyner von den Eltisten spricht zu myr / weyne nicht /  
Sihe Es hatt überwunden der lewe / der da ist vom ge-  
schlecht Juda / die wurzel Dauid / auff zu thun das buch vnd  
zu brechen seyne sieben siegel / vnd ich sahe / vnd sihe mitten  
ym stuel vnnnd der vier thieren vnnnd mitten vnter den El-  
tisten / stund eyn lamb / wie es erwurget were / vñ hatte sie-  
ben horner vnd sieben augen / wilchs sind die geyster Got-  
tis gesand ynn alle land / vnd es kam vnd nam das buch  
aus der rechten hand des / der auff dem stuel saß.

Vnd da es das buch nam / da fielen die vier thier vnd die  
vier vnnnd zwenzig Eltisten fur das lamb / vnd hatten eyn  
iglicher / harffen vñ gulden schalen voll gereuchs / wilchs  
sind die gepett der heyligen vnd jungenn eyn new lyed vnd  
sprachen / Du bist würdig zu nemen das buch vnd auffhu-  
thun seyne siegel / deñ du bist erwurget vnd hast vns er-  
kauft mit deynem blutt aus allerley geschlecht vnd zungen  
vnd volck vnd nation / vnnnd hast vns Gotte gemacht zu ko-  
nigen vñ priestern / vnd wir werden regniern auff erden.  
Vnd ich sahe vnnnd horete eyne stymme vieler Engel vmb  
den stuel vñ vmb die thier vñ vmb die Eltisten her / vñ ihr  
zall



## SANCT IOHANNIS

zall war viel tausent mal tausent/vnd sprachen mit grosser stym/das lamb das erwurget ist/ist würdig zu nemen krafft vnd reichthum vnd weyszheyt vnd sterck vnd ehre vnd preys vnd benedeyung vnd alle Creature/die ym hymel ist vnd auff erden vñ vnter der erden vñ ym meer/die da sind/vñ alles was drynnen ist/horet ich sie sagē zu dem der auff dem stuel saß vñ zu dem lamb/Benedeyung vñd ehr vñd preys vnd reych von ewickēyt zu ewickēyt/vñ die vier thier sprachen/Amen/vnd die vier vnd hwenhig Eltisten fielen nydder/vnd beteten an denen/der da lebt von ewickēyt zu ewickēyt.

### Das Sechst Capitel.

**U**nd ich sahe/da das lamb der siegel eyns auff that/Vnd ich horet der vier thierer eyns sagen/als mit eynrer donnerstym/kum vnd sihe zu/vnd ich sahe/vñd sihe/Eyn weys pferd/vnd der drauff saß/hatte eynen bogen/vñ yhm wart geben eyne frone/vnd er gieng aus zu vberwinden.

Vñd da es das ander siegel auffthet/horet ich das ander thier sagen/kum vñ sihe zu/Vñ es gieng aus eyn ander pferd/das war rodt/vñd dem der drauff saß/wart geben den fride zu nemen von der erden/vnd das sie sich vnter nander erwurgten/vnd yhm wart eyn gros schwerd geben. Vñ da es das dritte siegel auffthet/horet ich das dritte thier sagen/kum vnd sihe zu/vnd ich sahe/Vnd sihe/eyn schwarz pferd/vnd der drauff saß/hatt eyne wage ynn seyner hand/vñd ich horet eyn stym mitten vnter den vier thieren/sagen/Eyn mas weyhen vmb eynen pfennig/vnd drey mas gersten vmb eynen pfennig/vnd dem ole vnd weyn thu leynd.

Vñd da es das vierde siegel auffthet/horet ich die stymm des vierden thieris sagen/kum vnd sihe zu/Vñd sihe/eyn falb pfert/vñd der drauff saß/des name hies der todt/vñd



## DIE OFFINBARUNG

vnnd die helle folgete yhm nach/vñ yhm wart macht geben zu todten/auff den vier ortten der erden/mit dem schwerd/vnd hunger / vnd mit dem todte vñ den thieren auff erden. Vnnd da es das funfft siegel auffthet / sahe ich vnter dem altar die seelen dere / die erwurget waren vmb des wortte Gottis willen/vnd vmb des zeugniss willen das sie hatten/vnnd sie schryen mitt lautter stym / vnd sprachen / Herr du heyliger vnd warhafftiger / wie lange richtistu vnd rechist nicht vnser blutt / an denen / die auff der erden wonen? vñ yhn wurden gebē/eyner iglichen eyn weys wadt/vnd ward zu yhn gesagt/das sie rugeten noch eyn fleyne zeyt/bis das erfüllet wurden yhre mitfnecht vnnd bruder/die auch sol- len noch ertodtet werden/gleich wie sie.

Vnnd ich sahe/das es das sechste siegel auffthet/vnnd sihe/ da ward eyn grosse erd beben/vnd die sonne ward schwarz wie eyn harin sack/vnd der mond ward wie blutt/vnd die stern des hymels fielen auff die erden / gleich wie eyn feygen bawm feyne feygē abwürfft / wenn er vñ großsem wind bewegt wirt / vnd der hymel entweych wie eyn eyngewickelt buch / vnd alle berge vnnd Insulen wurden bewegt aus yhren ortten/vnd die konige auff erden vñ die vbirsten vñ die reichen vnd die hewbleutt vnd die geweldigen vnd alle knechte vnd alle freyen / verporgen sich ynn den flufften/vnd felsen an den bergen/vnd sprachen zu den bergen vnd felsen/fallet auff vns / vnd verperget vns fur dem angesicht des / der auff dem stuel sitzt / vnd fur dem zorn des lambs/denn es ist komen der grosse tag feynes zorns/vnd wer kan bestehen?

### Das Siebend Capitel.

**U**nd darnach sahe ich vier engel stehen auff den vier ecken der erden / die hielten die vier wind der erdē auff/das feyn wind vber die erde bliesze/nach vber  
das



## SANCT IOHANNIS

das meer/nach vber eyrigen bawm/Vñ sahe eynen andern Engel auff steygē vñ der sonnen auffgang / der hatte das warzeichen des lebendige Gottis / vñ schrey mit grosser stym/zu den vier engeln / wilchen geben ist zu beschedigen die erden vñ das meer/vñ er sprach/beschediget die erde nit/nach das meer / nach die bewme / bis das wir versieglen die knecht vnser Gottis an yhren sternen.

Vñ ich horet die zal dere/die versiegelt wurden/hundert vñ vier vñ vierzig tausent / die versigelt waren vñ allen geschlechten der kinder vñ Jsrael / Von dem geschlecht Juda zwelff tausent versiegelt/Von dem geschlecht Ruben zwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Gad zwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Aser zwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Nephthali zwelff tausent versigelt / Von dem geschlecht Manasse zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Simeon zwelff tausent versigelt / Von dem geschlecht Leui / zwelff tausent versigelt / Vñ dem geschlecht Jsachar / zwelff tausent versigelt / Vñ dem geschlecht Zabulon zwelff tausent versigelt / Von dem geschlecht Joseph/zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Benjamin zwelff tausent versigelt.

Darnach sahe ich / vñnd sihe/Eyne grosse schar / wilche niemandt zelen kund / aus allen heyden vñ völdern vñ jungen / stehend fur dem stuel vñnd fur dem lamb / angethan mit weyssem wad/vñnd palmen ynn yhren henden/schreyen mit lautter stym vñnd sprachen / Seyl sey dem/der auff dem stuel sitzt/vnserm Gott vñ dem lamb / Vñ alle engel stunden vmb den stuel vñ vmb die Eltisten vñnd vmb die vier thier / vñnd fielen fur den stuel auff yhr angesicht vñnd beteten Gott an / vñnd sprachen / Amen / Benedeyung vñnd preys vñnd weyszheyt vñnd danc vñnd eehr vñnd krafft vñnd stercke sey vnserm Gott von ewigkeyt zu ewigkeyt Amen. Vñ es antwortet der Eltisten eyner vñnd sprach zu mir /  
wer



## DIE OFFINBARUNG

wer sind diſe mit dem weyſſen wad angethan? vñ wo her ſind ſie komen? Dñ ich ſprach zu ym/ Herr/du weyſſiſts/Dñ er ſprach zu myr/ diſe ſinds die komen ſind aus groſſem trubſal/vñ haben yhren wad gewaſſchē vñnd haben yhren wad durchweyſſet ym blutt des lambs/darumb ſind ſie fur dem ſtuel Gottis / vñ dienen yhm tage vñd nacht ynn ſeynem tempel / vñ der auff dem ſtuel ſiht/wirt vñr yhn wonen/ſie wirt nicht mehr hungern noch durſten/es wirt auch nicht auff ſie fallen die ſonne odder yrgend eyne hyhe/denn das lamb mitten ym ſtuel / wirt ſie weyden vñd leyten zu den lebendigen waffer brunnen / vñnd Gott wirt abwaſchen alle threnen von yhren augen.

### Das Acht Capitel.

**U**ñd da es das dritte ſiegel auff thet/ward eyne ſtylle ynn dem hymel bey eyner halben ſtunde / vñnd ich ſahe ſieben Engel die tratten fur Gott/vñd yhn wurden ſieben poſaunen geben/vñnd eyn ander Engel kam vñnd tratt bey den Altar/vñd hatte eyn gulden reuchfaßz/vñnd yhm ward viel reuchwercks geben / das er gebe von den gepetten aller heyligen auff den altar fur dem ſtuel / Vñd der rauch des reuchwercks vñ den gepeten der heyligen gieng auff/von der hand des Engels fur Gott/vñnd der Engel nam das reuchfaßz/vñnd fullet es mit fiewr vom altar vñnd warffs auff erden / vñd da geſchahen ſtimme vñd donner vñd blißen vñd erdbebung.

Vñd die ſieben Engel mit den ſieben poſaunen / hatten ſich bereyttet zu poſaunen/Dñ der erſt Engel poſaunete / vñ es ward eyn hagel vñd fiewr mit blutt gemengt / vñd fiel auff erden / vñ das dritte teyl der bewm verbrandt / vñ alles grune gras verbrandt/Dñ der ander Engel poſaunet/vñd es fur wie eyn groſſer berg mit fiewr brennend yns meer / vñd das dritte teyll des meeris wart blutt / vñd das dritte teyll



## SANCT IOHANNIS

teyll der lebendigen Creatur storben/vnnd das dritte teyll der schiff wurden verderbt.

Vnd der dritte Engel posaunet/vnnd es fiel eyn grosser stern vom hymel der brand wie eyn fadel/vnd fiel auff das dritte teyl der wasser strome vber die wasser brunne/vnnd der name des sternes heyst wermot/vnnd viel menschen sturben von den wassern/das sie waren bitter worden/Vnd der vierde Engel posaunet vnd es ward geschlagen das dritte teyll der sonnen vnd das dritte teyl des monden vnnd das dritte teyl der sternes/das yhr dritte teyl verfinstert wart/vnnd der tag das dritte teyll nicht scheyn/vnnd die nacht desselben gleychen. Vnnd ich sahe vnd horet eyn Engel fliegen mitten durch den hymel vnd sagen mit lauter stym/weh/weh/weh denen die auff erden wonen fur den andern stymmen der Posaunen der dreier engel die noch posaunen sollen.

### Das Neunde Capitel.

**U**nd der funfft Engel posaunet/vñ ich sahe eyne sternes gefallen vom hymel auff die erden/vñ yhm wart der schlussel zum brunnen des abgrunds geben/vnnd er thet den brun des abgrunds auff/vnnd es gieng auff eyn rauch eyns grossen ofen/vnd es wart verfinstert die sonne vnd die lufft von dem rauch des brunnen/vnd aus dem rauch kamen hewschrecken auff die erden/vnd yhn ward macht geben/wie die hewschrecken auff erden macht haben/vnd es ward zu yhn gesagt/das sie nicht beleydigen das gras auff erden/nach seyn grunes/nach seynē bawm/sondern die menschen/die nicht haben das siegel Gottis an yhren sternen/vñ es ward yhn gebē/das sie sie nicht todten/sondern quellen funff monden/vnd yhr quall war wie eyn qual des scorpion/weñ er eyne menschen hewet/vnnd zu den selben tagen werden die menschen



## DIE OFFINBARUNG

ſehen den tod ſuchen vnd nicht finden / werden begeren zu ſterben / vnd der tod wirt von yhn fliehen.

Vnd die hewſchrecken ſind gleych den roſſen die zum friege bereytt ſind / vnnnd auff yhrem hewbt wie kronen dem golde gleych / vnd yhr antliß gleych der / menschenantliß vnd hatten hare wie weyber har / vnd yhre zeene waren wie der lewen / vnnnd hatten panzer wie eysern panzer / vnd das raſſelln yhrer flugel wie das raſſelln an den wagen der roſſz / die ynn frieg lauffen / vñ hatten ſchwenge gleych den ſcorpion / vnnnd es waren ſtachel an yhren ſchwengen / vnnnd yhre macht war zu beleydigen die menschen funff monden / vnnnd hatten vber ſich eynen konig eynen Engel aus dem abgrund / des name heyß auff hebreysch / Abaddon / vñ auff kriechiſch hat er den namē Apollyon / Eyn weh iſt dahyn / ſihe / es komen noch zwey weh nach dem.

Abaddon  
Apollyon  
verderber

Vnnnd der ſechſte Engel poſaunet / vnnnd ich horet eyne ſtim aus den vier ecken des gulden Altars fur Gott / die ſprach zu dem ſechſtē Engel / der die poſaune hatte / loſze auff die vier Engel gepunden an dem groſſen wasser ſtrom Euphrates / vñ es wurden die vier Engel los / die bereyrt warē auff eyn ſtund vnnnd auff eyn tag vnd auff eyn monden vnd auff eyn iar / das ſie todten das dritte teyl der menſchē / Vñ die zall der reutteriſchē krieger war viel tauſent mal tauſent / vnd ich horet yhre zall / vñ also ſahe ich die roſz ym geſicht vñ die drauff ſaſſen / das ſie hatten ſewrige vnd gele vnd ſchwefeliſche panzer / vñ die hewbt der roſz / wie die hewbt der lewen / vñ aus yhrem mund gieng ſewr vñ rauch vñ ſchwefel / von diſen dreyen wart ertodtet das dritte teyll der menschen / vñ dem ſewr vnd rauch vnd ſchwefel der aus yhrem mund gieng / denn yhre macht war ynn yhrem mund / vnd yhre ſchwenge waren den ſchlangen gleych vnd hatten hewbter / vñ mit den ſelbigen thetten ſie ſchaden.

Vnd die andern menschen / die nit todtet wurden vñ diſen plagen /



## SANCT JOHANNIS

plagen/noch püsse thaten fur die werck yhrer hende/das sie nicht anbeten die teuffel vñ guldene/sylberne/eehern/steynern vñ hulhern gohen/wilche widder sehen noch horen noch wandeln funden/Die auch nicht pisset haben yhre morde/noch yhre zeuberey/noch yhr hurerey noch yhre dieberey.

### Das zehend Capitel.

**U**nd ich sahe eynen andern starcken Engel vom hymel ab komen/der war mit eyner wolcken beleydet/vnnd eyn regenbogen auff seynem hewbt/vnd seyn antlitz wie die sonne/vnd seyne fusse wie fewr pfeyler/vnd er hatte ynn seynen hand eyn buchle auff gethan/vnnd er sehet seynen rechten fueß auff das meer/vnd den linden auff die erdē/vñ er schrey mit lauter stym/wie eyn lewe brulet/vnd da er schrey/redeten sieben donner yhre stymme/vnnd ich wollt sie schreyben/da horet ich eyn stym vom hymel sagen zu myr/versigel was die sieben donner geredet haben die selbe schreyb nicht.

Vnd der engel/den ich sahe stehen auff dem meer vnd auff der erden/hub seyne hand auff gen hymel/vñ schwur bey dem lebendigen von ewickert zu ewickert/der den hymel geschaffen hat vñ was drynnen ist/vnd das meer vnnd was drinnen ist/das hynfirt keyne zeitt mehr seyn soll/sondern ynn den tagen der stymme des siebenden Engels/wenn er posaunen wirt/so sol vollendet werdē das geheymnis Gotis/wie er hat verkundiget seynen knechten vnd propheten. Vñ ich horet eyne stym vñ hymel abermal mit myr reden vñ sagen/gang hyn/nym das offne buchlin von der hand des Engels/der auff dem meer vnd auff der erden stehet/Vnnd ich gieng hyn zu dem Engel vñ sprach/gib myr das buchlin/Vnd er sprach zu myr/nym hyn/vnd verschlings/vnd es wirt deynen bauch verbittern/aber ynn deynem mund



## DIE OFFINBARUNG

mund wirts sußz seyn/wie honig/Dñ ich nam das buchlin  
vō der hand des Engells vñ verschlans / vñnd es war  
meynem mund/wie sußz honig/Dñ da ichs gessen hatte /  
wart meyn bauch verbittert/vñd er sprach zu myr/du mußt  
aber mal weyssagen den volckern vñd heyden vñd zungen  
vñd vielen konigen.

### Das Xylfft Capitel.

**U**ñd es wart myr eyn rhor gebē/eynem steckel gleych/  
vñ sprach / stand auff vñnd mißz den tempel Got-  
tis vñd den altar vñd die drynnen anbeten / vñ  
den ynnern Chor des tempels wirff hyenaus vñd mißz yhn  
nicht / vñd er ist den heyden geben/vñnd die heylige stadt  
werden sie vertretten zween vñnd vierzig monden / vñnd  
ich will meyne zweenen zeugen geben/vñnd sie sollen weys-  
sagē tausent zweyhundert vñ sechzig tage / angethan mit  
secken/dise sind zween olebaum vñd zwee sackeln/stehend fur  
dem Gott der erden.

Vñd so yemand sie will beleydigen / so gehet das fewr aus  
yhem mund vñd verheret yhre seynde / vñnd so yemand  
sie wil beleydigen / der mus also todtet werden / dise habē  
macht den hymel zu verschlieszen / das es nicht regene ynn  
den tagen yhrer weyssagung / vñd haben macht vber das  
wasser / zu wandeln ynn blut / vñnd schlahen die erde mit  
allerley plage/so offft sie wollen.

Vñnd wenn sie yhr zeugnis endet haben/so wirt das thier/  
das aus dem abgrund auffsteyget / mit yhn eyne streyff  
hallten vñd wirt sie vñd wirt sie todten/vñd yhre  
leychnam werden liegē auff der gassen der grossen stad/die  
da heyst geystlich die Sodoma vñnd Egypten/da vnser herr  
creuhigt ist/Vñnd es werden yhre leychnam ettlich von den  
volckern vñd geschlechten vñd zungen drey tage vñnd ey-  
nen halben sehen/vñd werden yhre leychnam nit lassen ynn  
greber



## SANCT IOHANNIS

greber legen/vnd die auff erden wonen werden sich freuen  
vber yhn/vnnd wol leben vnnd geschend vnternander sen-  
den / denn diese zween propheten / queleten die auff erden  
wonen.

Vnd nach dreien tagen vnd eyn halben / fur ynn sie der  
geyst des lebens von Gott / vnd sie tratten auff yhre fußz /  
vnnd eyn grosse furcht fiel vber die sie sahen / vnnd sie ho-  
reten eyne lautte stym vom hymel zu yhn sagen / steyget  
herauff/vnd sie stogen auff ynn den hymel ynn eyner wol-  
cken / vnnd es sahen sie yhre feynde / vnnd zu der selben  
stund ward eyn groß erdbeben / vnd das zehende teyl der  
stad fiel / vnd wurden ertodtet ynn der erdbebung / sieben  
tausent namen der mensche / vnd die andern wurden furch-  
tig / vnd gaben preys dem Gott des hymels / Das ander weh  
ist dahyn / sihe / das dritt weh kompt schnell.

### Das zwelfft Capitel.

**U**nd der siebend Engell posauet/vnnd es wurden  
grosse stym ym hymel die sprachen / Es sind die rei-  
che der welt vnser herrn vnd seynes Christus wor-  
den / Vñ er wirt regniern von ewigkelt zu ewigkelt / vnnd  
die vier vnnd zwenhig Ellisten / die fur Gott auff yhrn stue-  
len sassen / fielen auff yhr angesicht vnd beten Gott an vnd  
sprachen / wyr dancken dyr herr almechtiger Gott / der du  
bist vnd warist vnd kunfftig bist / das du hast angenommen  
deyne grosse krafft vnd hast regniert / vnd die heyden sind  
zornig worden / vnd es ist komen deyn zorn vnnd die zeytt  
der todten / zu richten vñ zu geben den lohn deynen knech-  
ten den propheten / vnd den heyligen / vnd den / die deynen  
namen furchten / den fleynen vnnd den grossen / vnd zuuer-  
derben / die die erden verderbet haben / Vñ der tempel Got-  
tis ward auffthan ym hymel / vnd die archa seynes testa-  
ments ward ynn seynem tempel gesehen / vnnd es gescha-  
hen



## DIE OFFINBARUNG

hen blitzen vnd stymmen vnd donner vnd erbeben vnd eyn grosser hagel.

Vnd es erscheyn eyn gros zeychē ym hymel/ Eyn weyb mit der sonnen bekleydet/vnnd der mond vnter yhren fussen / vnnd auff yhem hewbt eyn kron von zwelff sternem/vnnd sie war schwanger vnnd schrey / vnd war ynn kinds noten vnnd gequelet das sie gepure / Vnd es erscheyn eyn ander zeichen ym hymel / vnnd sihe eyn grosser rotter drach / der hatte sieben hewbter vnnd zehen horner/vnnd auff seyner hewbten sieben krone / vnd seyn schwantz zoch den dritten theil der sternem/vnd warff sie auff die erden.

Vnd der drach tratt fur das weyb / die geperen solt / auff das / weñ sie geporn hette / er yhr kind fresse / vñ sie gepare ynen son eyn menlin/der alle heyden solt weyden mit der eysern ruthen / vñ yhr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seynem stuel/vnd das weyb entflohe ynn die wusten/do sie hatt ynen ortt bereyht von Gott / das sie da selbs erneeret wird tausent zweyhundert vnnd sechzig tage.

Vnd es erhob sich eyn krieg ym hymel/Michael vnnd seyne engel stryten mit dem drachen/vnd der drach streyht vnnd seyne engel/vnd vermochten nicht/ward auch yhr stett nicht mehr funden ym hymel / vnd der gros drach / die alte slang / die da heyst der teuffel vnd Satanas / ward aus worffen/der die ganze welt verfuret/vnnd ward worffen auff die erden/vnd seyne Engel wurden auch worffen.

Vnnd ich horet eyne grosse stym/die sprach ym hymel / Tu ist das heyl vnd die krafft vnd das reyck vnser Gottis worden / vnd die macht seynes Christis / weyll der verworffen ist/der sie verflaget tag vñ nacht fur Gott / vnnd sie haben yhn vberwunden durch des lambs blutt vnnd durch das wortt yhrer zeugnis / vnd haben yhre leben nit geliebt bis an den todt / Darumb frewet euch yhr hymel vñ die dryn-  
nen wonen / weh denen die auff erden wonen vnnd auff  
dem



## SANCT IOHANNIS

dem meer / den der teuffel kompt zu euch hynab / vnd hat  
eynen grossen zorn / vñ weys / das er fleyne zeyt hat.

Vñ da der trache sahe / das er verworffen war auff die er-  
den / verfolget er das weyb die das menlin geporn hatte /  
vñ es wurdē dem weybe zween flugel geben vñ eynem  
grossen adeler / das sie yñ die wusten floge / an yhren ortt /  
da sie erneret wirt eyne zeyt vñnd zwo heyt vñnd eyn hal-  
be zeyt fur dem angesicht der schlangen / vñnd die schlange  
schoss nach dem weybe aus yhem mund eyn wasser wie  
eyn strom / das er sie erseufft / vnd die erde halff dem wey-  
be / vñ thet yhren mund auff vñnd verschlang den strom /  
den der drach aus seynem mund schos / vnd der drach ward  
zornig vber das weyb / vñnd gieng hyn zu streyffen mit den  
andern von yhem samen / die da Gotis gepott halten vnd  
haben das zeugnis Jhesu Christi / vñnd ich tratt an den sand  
des meris.

### Das Dreytzehend Capitel.

**U**nd ich sahe eyn thier aus dem meer steygē / das  
hatte sieben hewbter vnd zehen horner / vnd auff  
seyne hornern siebē kronen vnd auff seynen hewb-  
ten / namen der lesterung / vñ das thier das ich sahe war  
gleych eynem Pardel / vñ seyne fussz als Beren fueßz / vnd  
seyne mund eyne lewen mund / vnd der drach gab yhm seyne  
krafft vnd seynen stuel vnd eyn grosse macht / Vnd ich sahe  
seyner hewbt eyne als were es todlich wund / vnd seyne  
todlich wunde ward heyl / Vñ der ganß erdbodē verwū-  
dert sich des thiers / vnd betten den trachen an / der dem  
thier die macht gab / vñ betten dz thier an vnd sprachen / wer  
ist dem thier gleych / vnd wer kan mit yhm kriegen?  
Vnd es ward yhm geben eyn mund zu reden grossz ding  
vnd lesterung / vnd ward yhm geben / das es mit yhm we-  
ret zween vñ vierhig monden lang / vñ es thatt seynen  
mund



## DIE OFFINBARUNG

mund auff zur lesterung gegē Got/zu lestern seynen namen  
vnd seyne hutten vnd die ym hymel wonen/vnd ward yhm  
geben zu streyten mit den heyligen vnd sie zu vberwin-  
den/vnd yhm ward geben macht vber alle geschlecht vnd  
zungen vñ heyden/vnd alle die auff erden wonen betten es  
an/der namen nicht geschriben sind ynn dem lebendigen  
buch des lambs / das erwurget ist von anfang der wellt /  
Hat yemand oren der hore/So yemand yñ des gefengnis  
furet / der wirt yns gefengnis gehen / so yemand mit dem  
schwerd todtet/der mus mit dem schwerd todtet werden/  
Sie ist die gedullt vnd der glawbe der heyligen.

Vnnd ich sahe eyn ander thier auff steygen von der erden  
vnd hatte zwey horner gleych wie das lamb/vnd redet wie  
der drache/vnnd es thutt alle macht des ersten thieris fur  
yhm/vnd es macht / das die erde/vnnd die drauff wonen/  
anbeten das erste thier / wilchs todliche wunde heyl wor-  
den war/vñ thutt grosse zeychē/das auch macht ferner von  
hymel fallen fur den menschen vnd verfuret die auff erden  
wonen / vmb der zeychen willē / die yhm gebē sind zu thun  
fur dem thier/vnnd saget denen die auff erden wonen/das  
sie dem thier eyn bilde machen sollen / das die wunde des  
schwerds hatte vnnd lebendig worden war.

Vnnd es ward yhm geben / das es dem bilde des thiers  
den geyst gab/das des thiers bilde redet/vnd das es mach-  
te/das wilche nicht des thiers bilde anbeten/ertodtet wer-  
den/vnnd macht alle sampt / die fleynen vnd grossen / die  
reichen vnd armen/die freyen vnd knechte/das es yhn eyn  
malzeychen gab ynn yhre rechte hand odder an yhre styrn/  
d3 niemant leuffen odder verkeuffen kan / er habe deñ das  
malzeychen odder den namen des thiers / odder die zall  
seynes namens / Sie ist weyßzheyt / Wer verstand hatt/der  
vberlege die zall des thiers/denn es ist eyns menschen zall/  
vñ seyne zall ist/sechs hundert vnd sechs vnd sechzig.

Das



SANCT IOHANNIS

Das Viertzehend Capitel.

**U**nd ich sahe da eyn lamb stehend auff dem berge Zion vnd mit yhm hundert vnd vier vnd vierhig tausent/die hattē den namen seyner vatters geschriben an yhrer styren / vnd horet eyne stym vom hymel / als eyns grossen wassers / vñ wie eyn stymme eyns grossen donners / vñ die stym die ich horet / war als der harffen spiler die auff yhren harffen spielen / vñ singē wie eyn new lied / fur dem stuel vnd fur den vier thieren vñ den Eltisten / Vnd niemand fund das lied lernen / on die hundert vnd vier vnd vierhig tausent die erkaufft sind von der erdē / Disē sind / die mit weyben nicht besuddelt sind / deñ sie sind Jungfrawen / vñ folgen dem lamb nach / wo es hyr gehet / Disē sind erkaufft aus den menschen zu erstlingen Gott vnd dem lamb / vnd ynn yhrem mund ist keyn falschs funden / denn sie sind vnstrefflich fur dem stuel Gottis.

Vnd ich sahe eynen Engel fliegen mitten durch den hymel / der hatte eyn ewig Euangelion / zu verkundigen denen / die auff erden sitzen vñ wonen vnd allen heyden vñ geschlechtern vñ zungen vñ volckern / vñ sprach mit lauter stym / furchtet Gott vñ gebt yhm den preys / deñ seyner gerichtis stund ist komen / vñ bettet an / den / der gemacht hatt hymel vnd erden vñ meer vnd die wasser brunne / Vnd eyn ander Engel folget nach / der sprach / sie ist gefallen / sie ist gefallen / Babylon / die grosse stad / denn sie hatt mit dem weyn yhrer hurerey getrenckt alle heyden.

Vnd der dritte Engel folgete disen nach / vnnd sprach mit lautter stym / so ymand das thier anbetet vnd seyn bylde / vñ nympt das maltheychen an seyne styren odder an seyne hand / der wirt von dem weyn des zorn Gottis trincken / der eyngeschendct vnnd lautter ist ynn seyner zorns kilch / vnnd wirt gequellert werden mit fewr vnnd schwefel fur den



## DIE OFFINBARUNG

den heyligen Engeln vñ fur dem lamb/Vnd der rauch yhrer quall wirt auff steigen von ewigkelt zu ewigkelt / vnd sie haben keyne ruge tage vnd nacht / die das thier haben anbetet vñnd seyn bilde / vñnd so yemand hatt seyn malcheychen angenommen / Sie ist gedult der heyligen / Sie sind die da hallten die gepott Gottis vñ den glawben an Jhesu. Vnd ich horet eyne stym vom hymel zu myr sagen / schreybe / Selig sind die todten / die yñ dem hern sterben von nu an / Ja / der geyst spricht / das sie rugen von yhrer erbeyt / denn yhre werck volgen yhn nach / Vnd ich sahe / vnd sihe / eyne weysse wolcke / vñnd auff der wolcken sihen eynen / der gleych war eyns mensche son / der hatte eyn guldene kron auff seynem heubt / vnd ynn seynner hand eyn scharffe sichel / Vñ eyn ander Engel gieng aus dem tempel / der schrey mit lautter stym zu dem / der auff der wolckē sass / schlag an mit deyner sicheln vñ erndte / denn die stund zu erndten ist kommen / deñ die erndte der erden ist durre worden / vñnd der auff der wolcken sass / schlug an mit seynner sicheln an die erde vnd die erde / ward geerntet.

Vnd eyn ander Engel gieng aus dem tempel ym hymel / der hatte auch eyne scharpffe sichel / vnd eyn ander engel gieng aus dem Altar / der hatte macht vber das fiewr / vñ rieß mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hatte vnd sprach / schlag an mit deyner scharpfen sichel / vñ schneyt die reben auff erden / denn yhre drawben sind reiff / vñ der engel schlug an mit seynner sichel an die erden / vñ schneyt den weynberg der erden / vñnd warff sie ynn die grosse kelter des zorn Gottis / vnd die kelter ward aufer der stad gekeltert / vñnd das blutt gieng von der kelter / bis an die zewme der pferd / durch tausent sechshundert fellt wegs.



## SANCT IOHANNIS

### Das Sunfftzehend Capitel.

**U**nd ich sahe eyn ander zeychen ym hymel/das war  
grossz vñ wundersam / sieben engel / die hatten die  
lehtē sieben plagen / deñ mit den selbigē ist vollendet  
der zorn Gottis/vñ sahe/als eyn gläsern meer mit fewr  
gemenet / vnd die den sieg behallten hatten an dem thier  
vñ seynem bild vnd seynem malheychē vnd seynes namens  
zall/das sie stunden an dem gläsern meer / vñ hatten Got-  
tis harpffen vñ jungen das lied Mosi des knecht Gottis/vñ  
das lied des lambs vnd sprachen / Gros vnd wundersam  
sind deynewerck/Herr almechtiger Gott/gerecht vñnd war-  
hafftig sind deyne wege / du konig der heyligen / wer sollt  
dich nit furchten/Herr/vnd deynen namen preysen? denn  
du bist alleyn heylig/deñ alle heyden werden komen/vnd  
anbeten fur dyr / deñ deyne rechtfertigungē sind offinbar  
worden.

Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward auff than der tempel  
der hutten des zeugnis/vñnd giengen aus dem tempel die  
sieben Engel/die die plagen hatten / angethan mit reynem  
hellen linwad vnd umbgurt yhr brust mit guldenen gur-  
telln/vnd eynes der vier thier/gab den sieben Engelln sie-  
ben guldene schalen voll zorn Gottis / der da lebet vñ ewi-  
ckeyt zu ewickeyt / vñ der tempel wart voll rauchs fur der  
herlickeyt Gottis vnd fur seynen krafft/vnd niemand fund  
ynn den tempel gehen/bis das die sieben plagen der sieben  
Engel vollendet wurden.

### Das Sechstzehend Capitel.

**U**nd ich horet eyne grosse stym aus dem tempel /  
die sprach zu den sieben Engelln/gehet hyr vnd gieß-  
et aus die schalen des zorns auff die erden / Vnd  
der erste gieng hyr vnd goßz seyne schale aus auff die erde/  
vnd



## DIE OFFINBARUNG

vnd es ward eyn boſer vnd arger ſchwer an den menſchen/  
die das malheyden des thiers hatten/vñ die ſeyn bild an-  
beten / Vnd der ander Engel goſſz aus ſeyne ſchale yns  
meer/vnd es ward blutt als eyne todten/vnnd alle leben-  
dige ſeele ſtarb ynn dem meer. Vñ der dritte Engel goſſz  
aus ſeyne ſchale ynn die waſſer ſtrome vñ ynn die waſſer  
brunnen / vñ es ward blutt / vnnd ich horet den Engel ſa-  
gen / Herr / du biſt gerecht / der da iſt vnd der da war / vnnd  
heylig / das du ſolchs vrteylet haſt / denn ſie haben das blutt  
der heyligen vnnd der propheten vergoſſen / vnnd blutt  
haſtu yhn zu trincken geben / denn ſie ſinds werd / Vnnd ich  
horet eynen andern Engel aus dem altar ſagē / Jah / herr  
almächtiger Got / deyne gericht ſind warhaſtig vnd gerecht.  
Vnnd der vierde Engel goſſz aus ſeyne ſchale ynn die ſon-  
ne / vnnd ward yhm geben / den menſchen heys zu machen  
mitt ſewr / vnd den menſchen wart heys fur groſſer hyhe /  
vnd leſterten den namen Gottis / der macht hat vber diſe  
plagen / vnd thatten nicht pus / yhm den preys zu geben / Vñ  
der funfft Engel goſſz aus ſeyne ſchale auff den ſtuel des  
thiers / vnd ſeyn reich ward verfinſtert / vnd ſie aſſen yhre  
zungen fur ſchmerhen / vnd leſterten Gott yhm hymel fur  
yhren ſchmerhen vnd fur yhren ſchweren / vnd thetten nicht  
puſſe fur yhre werd.

Vñ der ſechſt Engel goſſz aus ſeyner ſchalen auff den groſ-  
ſen waſſerſtrom Euphrates / vnd das waſſer vertrodnet /  
auff das bereyttet wurde der weg / den konigen vom auff-  
gang der ſonnen / Vñ ich ſahe aus dem mund des drachens /  
vñ aus dem mund des thieris / vñ aus dem mund des fal-  
ſchen propheten drey vnreine geiſter / gleych den froſſchen /  
den es ſind geiſter der teuffel / die machen das zeychen aus  
gehē / zu den konigen auff erden vñ auff dem ganzen freysz  
der welt / ſie zuuerſamlen ynn den ſtreyt ihenis groſſen ta-  
ges Gottis des almechtigen / Sihe ich kome / als eyn dieb /  
Selig



## SANCT IOHANNIS

Selig ist der da wachet vñ hellt seyne fleyder / das er nicht  
blos wandle / vñd man nicht seyne schande sehe / Vñd er  
hat sie versamlet an eynen ort / der da heyst auff hebreisch  
Arma gedon.

Vñd der siebend Engel goß aus seyne schale ynn die lufft /  
vñd es gieng aus eyne stym vñ dem hymel aus dem stuel /  
die sprach / Es ist geschehen / vñd es wurden stymme vñd  
donner vñd blihen / vñd ward eyne grosse erdbebung / das  
solcher nicht gewesen ist / sind der zeyt menschen auff erden  
gewesen sind / solche erdbebung also gros / vñd aus der gros-  
sen stad wurden drey teyl / vñd die stedte der heyden spre-  
len / vñ Babilon der grossen ward gedacht fur Gott / yhr zu  
gebē den flich des weyns von seinem grymmigen zorn /  
vñd alle Insulen entflohen / vñd seyne berge wurden fun-  
den / vñd eyn grosser hagel als eyn centner siel vom hymel  
auff die menschen / vñd die menschen lesterten Gott vber  
der plage des hagels / denn seyne plage ist seer gros.

### Das Siebentzehend Capitel.

**U**ñd es kam eyner von den sieben engeln die die  
sieben schalen hatten / redet mit myr vñd sprach  
zu myr / kum / ich will dyr zeygen das vrteyl der gros-  
sen huren / die da auff vielen wassern sitzt / mit wilcher ge-  
huret haben die konige auff erden / vñd truncken worden  
sind von dem weyn yhrer hurerey / die da wonen auff er-  
den / Vñd er bracht mich ym geyst yñ die wusten / Vñd ich  
sahe das weyb sitzen auff eynem rosynfarbē thier / dz war  
voll namen der lesterung / vñ hatte zehen horner / vñ das  
weyb war beleydet mit scharlachen vñd rosynfarb / vñ vber-  
guldet mit golte vñ edlen steynen vñd perlen / vñd hatte eyn  
gulden flich ynn der hand voll gewels vñd vnswber-  
leyt yhrer hurerey / vñd an yhrer stym geschrieben den na-  
men / das geheymnis / die grosse Babilon / die mutter der  
hurerey



## DIE OFFINBARUNG

hurerey vnd aller grewel auff erden/Vnd ich sahe das weyb truncken vñ dem blut der heyligen vnd von dem blut der zeugen Jhesu/vñ ich verwundert mich seer da ich sie sahe. Vnd der Engell sprach zu myr/warumb verwunderstu dich? Ich will dyr sagen das geheymnis von dem weybe/vnnd von dem thier das sie tregt/vnd hat sieben hewpter vñ zehen horner/Das thier das du gesehen hast/ist gewesen/vnd ist nicht/vnd wirt auff steygen vom abgrund/vnd wirt gehen yns verdamniss/vnd werden sich verwundern die auff erden wonen/der namen nicht geschriben stehen ynn dem buch des lebens von anfang der welt/wenn sie sehen das thier/das es gewesen ist/vñ nit ist/Vnd hie ist der synn der die weyßheyt hatt.

Die sieben hewpter/sind siebē berge/auff wilchen das weyb sitzt/vnd sind sieben konige/funff sind gefallen/vnd eyner ist/vnd der ander ist noch nicht komen/vnnd wenn er kompt/mus er eyn fleyne zeyt bleyben/Vnd das thier/das gewesen ist/vñ nicht ist/das ist der achte/vnd ist von den sieben/vnd gehet ynn das verdamniss/Vnd die zehen horner/die du gesehen hast/das sind die zehen konige/die das reich noch nicht empfangen habē/aber wie die konige/werden sie eyne stunde macht entpfangen nach dem thier/dise haben eyne meynung/vnd werden yhre krafft vnd macht geben dem thier/dise werden streyten mit dem lamb/vnnd das lamb wirt sie vberwinden/denn es ist eyn herr aller herren vnd eyn konig aller konige/vnnd mit yhm/die beruffene vnd außzerweleten vnd glewbigen.

Vnd er sprach zu myr/die wasser/die du gesehen hast/da die hure sitzt/sind volcker vnd scharen/vnd heyden vnd jungen/Vnd die zehen horner/die du gesehē hast auff dem thier/die werden die hure hassen vnnd werden sie wuest machen vnnd blos/vnnd werden yhr fleyisch essen/vnd werden sie mit fewr verbrennen/denn Gott hats yhn gebē yñ yhr



## SANCT IOHANNIS

phr herh / zu thun seyne meynung / vñ zu thun eynerley meynung / vnd zu geben das reich dem thier / bis das vollendet werden die wort Gottis / Vnnd das weyb / dz du gesehen hast / ist die grosse stad / die das reich hat vñ die konige auff erden.

### Das Achtzehend Capitel.

**U**nd darnach sahe ich eynen andern engel nydder steigen vom hymel / der hatte eyne grosse macht / vnd die erde wartt erleucht von seyner klarheyt / vnd schrey aus macht mit lautter stym / vñ sprach / Sie ist gefallen / sie ist gefallē / Babylō die grosse / vnd eyne behaussung der teuffel worden / vnd eyne beheltnis aller vnreyner geyster / vñ eyne beheltnis aller vnreyner feyndseliger vogel / Deñ vñ dem weyn des zorns phrer hurerey / haben alle heyden truncken / vnd die konige auff erden haben mit phr hurerey trieben / vñ phre kauffleutt sind reich worden von der krafft phrer geylheyt.

Vñ ich horet eyne andere stym vom hymel / die sprach / gehet aus von phr mein vold / das phr nicht theylhafftig werdet phrer fundē / auff das phr nit empfahet etwas von phrer plagen / denn phre funde haben gefolget bis ynn den hymel / vnd der herr hatt an phren freuel gedacht / behalet sie / wie sie euch behalet hat / vñ machts phr zwifeltig nach phren werden / vñ mit wilchem silch sie euch eyngeschendt hat schendt phr zwifeltig eyne / wie viel sie sich herlich gemacht vñ geyll gewesen ist / so viel schendt phr quall vñ leyd eyne / Deñ sie spricht ynn phrem herhen / ich sihe eyne konigin / vñ werde seyn wittwe seyn / vnd leyd werd ich nicht sehen / darumb werden phre plage auff eynen tag kommen / der todt / leyd vñ hunger / vñ mit fewr wirt sie verbrand werden / denn starck ist Gott der herr / der sie richten wirt.

Vnd



## DIE OFFINBARUNG

Vnd es werden sie beweynen vnd sich vber sie beklagen/die konige auff erden/die mit yhr gehuret vnnnd lust getrieben haben/wenn sie sehen werden den rauch yhres brands/von ferne stehend vmb der furcht willen yhrer quall/vñ sprechen/weh/weh/die grosse stad Babilon/die starcke stadt/auff eyne stund ist deyner gericht komen/vnd die lauffleutt auff erden werden weynen vnd leyde tragen bey sich selbs/das yhr wahr niemant mehr lauffen wirt/die wahr des golts vnnnd sylbers vnd eddel gesteyns vnnnd die perlen/vñ seyden vnd purpur vñ scharlachen vñ allerley Thimen holth vnd allerley gefessz von Elffen beyn/vnd allerley gefessz von dem kostlichsten holth/vnd von erth vñ vñ eyssen vñ Cynamet vnd thimian vñ salben vñ weyrach vnd weyn vnd ole/vnd semelln vnd weyhen/vnd vñech vnd schaff vnd pferd vñ wagen vnd leychnam vnd seelen der menschen.

Vnnnd das obis der lust deyner seele ist von dyr gewichen/vnd alles was völlig vñ klar war/ist von dyr gewichen/vnd du wirst solchs nit mehr finden/Die lauffleut solcher wahr/die vñ yhr sind reich worden/werdē vñ ferne stehen vmb der furcht willen yhr quall/weynen vnnnd leyde tragen vnd jagen/weh/weh/die grosse stadt/die befleydet war mit seyden vñ purpur vñ scharlachen/vñ vberguldet war mit golt vnd eddel gesteyn vñ perlen/denn ynn eyner stund ist verwustet solcher reychtumb.

Vnd alle schiff herrn vnd alle die auff den schiffen hantiren/vnd schiff leutt die ym meer erbeytten/stunden von ferne vnd schryen/da sie yhrs brandts rauch sahen vnnnd sprachen/wer ist gleych der grossen stad? Vnd sie worffen staub auff yhre hewpter vnd schryen/weyneten vnd trugen leyde/vnd sprachen/weh/weh/die grosse stad/ynn wilcher reich worden sind alle die da schiff ym meer hatten vñ yhrer wahr denn yn eyner stund ist sie verwustet.

Frewe



## SANCT IOHANNIS

vnd der pferden vnnnd der / die drauff sihen / vnnnd das fleysch aller freyen vnd knechten / beyde der kleynen vnd der grossen / Vnd ich sahe das thier vnd die konige auff erden vñ yhre heer versamlet / eyn streyt zu halten / mit dem der auff dem pferd sass vnd mit seynem heer.

Vnd das thier wart gryffen / vnd mit yhm der falsche prophet / der die zeychen thet fur yhm / durch wilche er verfuret / die das malzeichē des thiers namen / vñ die das bild des thiers anbeten / lebendig wurden diese beyde ynn den ewigen teych geworffen / der mit schwefel brandte / vñ die andern sind erwurget mit dem schwerd des / der auff dem pferde sass / das aus seynem munde gieng / vnd alle vogel wurden satt von yhrem fleysch.

### Das Zwentzigst Capitel.

**U**nd ich sahe eynen Engel vom hymel steigen / der hatte den schlussel zum abgrund vñ eyne grosse fethen yñ seynen hand / vnnnd er greyff den drachen die alte schlange / welche ist der teuffel vnd der Satanas / vnnnd band yhn tausent iar / vnnnd warff yhn den abgrund / vnd band yhn / vnd versieglet oben drauff / das er nicht mehr verführen sollt die heyden / bis das vollendet wurdē tausent iar / vnd dar nach mus er los werden eyn kleyne zeyt.

Vnd ich sahe stuele / vnd sie sahten sich drauff / vnd yhn ward gebē das vrteyl / vnd die seelen der enthempter umb des zeugnīs Ihesu vñ umb das wort Gottis willen / vnnnd die nit anbettet hatten das thier / noch seyn bild / vnnnd nicht genomen hatten seyn malzeychen an yhre styren vnnnd auff yhre hand / disze lebten vnnnd regnierten mit Christo tausent iar / Die andern todten aber wurdē nicht widder lebendig / bis das tausent iar vollendet wurdē / Dis ist die erste aufferstehung / Selig ist der vñ heylig / der teyl hatt an der ersten aufferstehung / vber solche hatt der ander todt keyne macht /

Sondern



## DIE OFFINBARUNG

Sondern sie werden priester Gottis vnd Christi seyn vnd mit yhm regnieren tausent iar.

Vnd wenn tausent iar vollendet sind / wirt der Satanas los werden aus seynem gefendnis / vnd wirt aus gehen zu verfuren die heyden ynn den vier ortten der erden / den Gog vñ Magog / sie zuuersamlen ynn eyne streyt / wilcher zal ist / wie der sand am meer / Vnd sie tratten auff die breytte der erden / vñ umbrington das heerlager der heyligen vnd die geliebte stad / vnd es fiel das fiewr von Gott aus dem hymel vnd verheret sie / Vnd der teuffel der sie ver-  
furet / wart geworffen ynn den fiewrigen teich vnd schwefel / da das thier vnd der falsche prophet war / vnd wurden ge-  
quellert tag vñ nacht vñ ewickert zu ewickert.

Vnd ich sahe eyne grossen weissen stuel / vñ den der drauff sass / fur wilchs angesicht floch die erden vnd der hymel / vnd yhn ward keyne stett erfunden / vnd ich sahe die tod-  
ten beyde gros vnd fleyen stehen fur Gott / vnd die bucher wurden auffgethan / vnd eyne ander buch wart auffthan / wilchs ist des lebens / vnd die todten wurden gericht nach der schryfft ynn den buchern / nach yhren wercken / vnd das meer gab die todten die drynnen waren / vnd der tod vnd die helle gaben die todten die drynnen waren / vnd sie wurden gericht eyne iglicher nach seynen wercken / vñ der tod vñ die helle wurde geworffen ynn den fiewrigen teich / Dis ist der ander tod / Vnd so yemand nit ward erfunden geschrie-  
ben ynn dem buch des lebens / der wart geworffen ynn den fiewrigen teich.

### Das eyne vnd zwentzigst Capitel.

**U**nd ich sahe eyne neuen hymel / vnd eyne neue er-  
den / den der erste hymel vñ die erste erde vergieng /  
vñ das meer ist nit mehr / Vnd ich Johannes sahe  
die heylige stad / das neue Jerusalem von Gott aus dem  
hymel



## SANCT JOHANNIS

hymel steigen / zubereydet / als eyn braud yhem man /  
vnd horet eyne grosse stym von dem stuel die sprach / sihe  
da / eyn hutte Gottis mit bey den mensche / vñ er wirt bey  
yhn wonen / vnd si werden seyn vold seyn / vnd er selb Gott  
mit yhn / wirtt yhr Gott seyn / vñ Got wirt abwisschen alle  
threnen von yhren augen / vñ der tod wirt nymer seyn /  
noch leyd / noch geschrey / noch schmerz wirtt mehr seyn /  
denn das erst ist vergangen / vnd der auff dem stuel saß /  
Esale. 43. sprach / sihe / ich machs alles newe / vñ er spricht zu myr /  
schreybe / denn dise wort sind warhafftig vnd gewis.

Vñ er sprach zu myr / Es ist geschehen / ich byn das A vñ O /  
der anfang vnd das ende / Ich will dem durstigen geben  
von dem brun des lebendigē wassers vmbsonst / Wer vber-  
windet / der wirts alles ererben / vñ ich werde seyn Gott  
seyn / vñ er wirt meyn son seyn / Den furchtsamē aber vñ vn-  
glaubigen / vñ grewlichen / vñ todschlegern / vñ bulern / vnd  
zeuberern / vñ abgottischen / vnd allen lugnern / der teyl  
wirt seyn ynn dem teych / der mit fewr vñ schwefel bren-  
net / wilcher ist der ander tod.

Vnd es kam zu myr eyner von den sieben Engelln / wilche  
die siebē schalen voll hatten der lehten sieben plagen / vnd  
redet mit myr vnd sprach / kom ich will dyr das weyb zey-  
gen / die braud des lambs / vnd furet mich yhn ym geyst  
auff eynen grossen vnd hohen berg / vñ zeygt myr die grosse  
stadt / das heylige Jerusalem / nydder steigen aus dem hy-  
mel von Gott / vnd hatte die herlickest Gottis / vnd yhr  
lichtstar / war gleych dem aller edlisten steyn / dem Cristall-  
igen Jaspis / vnd hatte grosse vnd hohe mauren / vnd  
hatte zwelff thor / vnd auff den thoren zwelff Engel /  
vnd namen geschriben / wilche sind die zwelff geschlecht  
der kinder von Jsrael / Vom morgen drey thor / Von mit-  
ternacht drey thor / Vom mittag drey thor / Vom abent  
drey thor / vñ die maur der stad hatte zwelff grund / vñ  
ynn



## DIE OFFINBARUNG

ynn den selbigen die namen der zwelff Apostel des lambs.  
Vnd der mit myr redet / hatte eyn gulden rhor / das er die  
stad messen solt / vnd yhre thor vñ mauren / vnd die stad ligt  
vier ecket / Vñ yhre lenge ist so gros als die breyte / vñ er mas  
die stad mit dem rhor / auff zwelff tausent feltwegs / die len-  
ge vnd breyte vñnd die hohe der stad sind gleych / vnd er  
mas yhre mauren / hundert vnd vier vnd vierzig ellen /  
nach der mas eyns menschen die der engel hatt / vnd der  
baw yhrer mauren war vñ Jaspis / vñ die stad Von laut-  
term goltt / gleych dem reynen glasse / vñ die grunde der  
mauren vñnd der stad waren geschmuckt mit allerley ed-  
del gesteyne / Der erst grund war eyn Jaspis / der ander eyn  
Saphir / der dritt eyn Calcedonier / der vierde eyn Sma-  
ragd / der funfft eyn Sardonich / der sechste eyn Sardis / der  
siebend eyn Chrysolit / der acht eyn Beryll / der neunde eyn  
Topasier / der hehend eyn Chrysopras / der eylfft eyn Hy-  
acinth / der zwelfft eyn Amethyst.

Vnd die zwelff thor / waren zwelff perlen / vnd eyn iglich  
thor war von eyner perlen / vnd die gassen der stad waren  
lautter goltt / als eyn durch schneynd glas / Vñ ich sahe key-  
nen tempel drynnen / den der herre der almechtige Gott ist  
yhr tempel vnd das lamb / vnd die stad darff keyner sonnen  
noch des monden / das sie yhr scheyne / denn die herligkeyt  
Gotts erleucht sie / vnd yhre leuchte ist das lamb / Vnd die  
heyden die da selig werden / wandeln ynn dem selben  
licht / vnd die konige auff erden werdē yhre herlickeyt ynn  
die selbigen bringen / Vñ yhre thor werden nicht verschlos-  
sen das tages / denn da wirt keyn nacht seyn / vnd wirt nicht  
hyneyn gehen yrgent eyn gemeynes vñnd das da thutt gre-  
wel vñnd lügen / sondern die geschriben sind ynn dem le-  
bendigen buch des lambs.



Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

**U**nd er zeyget myr eynen lauttern wasser strom klar wie eyn Cristall / der gieng von dem stuel Gottis vnnnd des lambs / mitten auff yhrer gassen / vñ auff beyden seyten des stroms stund holz des lebens / das trug zwellferley frucht / vnnnd gab seyne frucht alle monden / vnnnd die bletter des holz dieneneten zu der gesundheyt der heyden / vnd wirt seyn verbantes mehr seyn / vnnnd der stuel Gottis vnd des lambs wirt drynnen seyn / vnd seyne knecht werden yhm dienen vnd sehen seyn angesicht / vnd seyn name wirt an yhren styren seyn / vnnnd wirt seyne nacht da seyn / vnnnd nit bedurffen eyner leuchten / odder des liechts der sonnen / deñ Gott der herr wirt sie erleuchten / vnd sie werden regniern von ewigkleyt zu ewigkleyt.

Vnd er sprach zu myr / dise wort sind gewissz vnd warhafftig / vnd Got der herre der heyligē propheten / hat seynen Engel gesand zu zeygen seynen knechten / was bald geschehen mus / Sihe / ich kome balde / Selig ist der da hellt die wortt der weyssagung yñ diszem buch / Vnd ich byn Johannes / der solchs gesehen vnd gehoret hat / vnd da ichs gehoret vnnnd gesagt / fiel ich nydder anhubeten zu den fussen des Engells / der myr solchs zeyget / vnnnd er spricht zu myr / sihe zu / thus nicht / denn ich byn deyn mitknecht / vnd deyn er bruder der propheten vnd dere / die da hallten die wortt disses buchs / Bete Gott an.

Vnd er spricht zu myr / versiegle nit die wort der weyssagung ynn dissem buch / deñ die zeyt ist nahe / Wer beleydiget / der beleydige weytter / vñ wer besudelt ist / der besudell sich weytter / vnd wer rechtfertig ist / der rechtfertige sich weytter / vñ wer heylig ist / der heylige sich weytter / Vnd sihe / ich kome balde / vñ meyn lohn mit myr / zu gebē eynem iglichē / wie seyne werd seyn werdē / ich byn dz A vnd das



## DIE OFFINBARUNG SANCT JOHANNIS

¶ Der anfang vnd das ende/der erst vnd der letzte / Selig  
sind die da thun seyne gepott / auff das yhre macht sey an  
dem hollh des lebens / vnnnd zu den thoren eyngehen ynn  
die stadt/Deñ haussen sind die hunde/vnd die zeuberer vnd  
die hurer vnd die todschleger vnnnd die abgottischen / vnd  
alle die liebhaben vnd thun die lügen.

Ich Jhesus habe gesand meynen Engel / solchs euch zu zeu-  
gē/an die gemeynen/ich byn die wurzel vnd die art Dauid/  
eyn klarer morgen sterne/Vnd der geyst vnd die braut spre-  
chen / kum / vnd wer es horet / der spreche / kum / vnd wen  
durstet der kome / vnd wer da will / der neme das wasser  
des lebens vmb sonst.

Ich bezeuge aber alle / die da horen die wort der weyssag-  
ung ynn disem buch / so yemand dazū sehet / so wirt Gott  
zusehen auff yhn die plagen / die ynn disem buch geschrie-  
ben stehen/Vnnnd so yemand dauon thut/von den wortten  
des buchs diser weyssagung/so wirt Got abethun seyn teyll  
von dem buch des lebens vnd von der heyligē stad vnd von  
dem das ynn disem buch geschrieben stehet / Es spricht der

solchs zeuget/ia/ich kome bald/Amen/ia/kom herr  
Jhesu/Die gnad vnser herrn Jhesu Christ  
sey mit euch allen / Amen.

Ende.



### Correctur.

- Marci. 14. am 37. blatt / lies / drey hundredt.  
Luce. 14. am 55. blatt / lies / hynaus zu furen.  
Act. 6. lies / der weyszheyt vnd geyst.  
Act. 8. lies / glempten von dem reich.  
Act. 20. lies / geleytten yhn ynn das schiff.  
Act. 23. lies / fureten yhn ynn yhren radt.  
2. Cor. 1. am 22. blat / lies / der vater der barmherzigkheyt.  
Gal. 1. am 29. blatt / lies / menschen odder Gott zu dienst



Diese Neuauflage der Wittenberger Septemberbibel vom Jahre 1522 veranstaltete unter Mitarbeit von Geh. Oberkonsistorialrat Professor D. Dr. Gustav Kasperau in Berlin und Pfarrer D. Otto Reichert in Giersdorf, Kreis Löwenberg (Schlesien), im Jahre 1918, dem vierten Jahre des Weltkrieges, der Kirche-Verlag in Berlin. Den Druck besorgte nach Angaben von F. S. Ehmde die Druckerei Knorr & Hirth in München in der Ehmde-Schwabacher. Die handgemalten Initialen der Vorzugsausgabe sind von Anna Simons in München ausgeführt.



Dieses Stück der Vorzugsausgabe in 190 Abzügen trägt die  
Nummer 156



## SANCT IOHANNIS

Grewe dich vñr sie hymel vñnd yhr heyligen/apostel vñnd propheten/den Gott hatt ewer vrteyl an yhr gerichtet/Vñnd eyn starker engel hub eyne grossen steyn auff als eyn mulsteyn/warff yhn yns meer/vñnd sprach/Also wirt mit eynem sturm verworffen die grosse Babilon/vñ nit mehr erfunden werden/Vñnd die stym der harffen spieler vñnd seytzen spieler/pfeyffer vñnd posauner soll nicht mehr ynn dyr gehoret werde/vñ seyn handwerks man eyniges handwercks soll mehr ynn dyr erfunden werden/vñnd die stym der mullyn soll nit mehr ynn dyr gehoret werden/vñ die stym des breuttigams vñnd der braud soll nit mehr ynn dyr gehoret werden/den deyne lauffleut waren fursten auff erden/denn durch deyne zeuberey sind verpyret worden alle heyden/vñnd das blutt der propheten vñnd der heyligen ist ynn yhr erfunden worden/vñnd aller der/die auff erden erwurget sind.

### Das Neuntzehend Capitel.

**D**arnach horet ich eyne stym grosser scharen ym hymel/die sprachen/Halleluia/Heyll vñnd preys vñnd eehr vñnd krafft sey Gott vnserm hern/denn warhafftig vñnd gerecht sind seyne gerichte/das er die grosse hure ver vrteyllt hat/wilche die erden mit yhrer hurerey verderbet/vñnd hat das blutt seyner knecht von yhrer hand gerochen/vñ sie sprachen zum andern mal/Halleluia/vñnd der rauch gehet auff von ewigkleyt zu ewigkleyt/vñnd die vier vñnd zwentzig Eltisten vñnd die vier thier fielen nydder vñnd betten an Gott/der auff dem stuel sass vñ sprach/Amen/Halleluia/vñnd eyn stym gieng von dem stuel/lobt vnsern Gott alle seyne knechte vñnd die yhn furchten/beyde fleyn vñnd gros.

Vñnd ich horet eyn stym eyner grossen schar/vñnd als eyne stym grosser wasser vñ als eyn stym starker donner/die sprachen/



## DIE OFFINBARUNG

sprachē / Halleluia / Den̄ der almechtige Gott hat das rey-  
ch eyngenomen / laßt vns frewen vnd frolich seyn vnd yhm  
den preys geben / denn die hochzeit des lambs ist komen /  
vnd seyn weyb hatt sich bereyttet / vnd es ward yhr geben /  
sich anzu thun mit reyner vnd heller seyden / die seyde aber  
ist die rechtfertigung der heyligen / Dñ es spricht zu myr /  
Selig sind die zum abentmal des lambs beruffen sind / vnd  
es spricht zu myr / diese warhafftig wort sind Gottis / vñ ich  
siel fur yhn zu seynen fussen / yhn anhubeten / vñnd er spricht  
zu myr / siehe zu / thues nicht / ich byn deyn mitknecht vñ dey-  
ner brudere / vñ dere / die das zeugnis Jhesu haben / Bete  
Got an / das zeugnis aber Jhesu ist der geyst der weys-  
ung /

Vnd ich sahe den hymel auffgethan / vñnd sihe da eyn weys  
pferd / vnd der drauff sas / hies / Treu vñ Warhafftig / vñ  
richtet vnd streyket mit gerechticheyt / aber seyne augen  
sind wie eyn fwerflamme / vnd auff seyнем hewbt viel  
kronen / vnd hatte eynen namen geschrieben / den niemant  
wuste denn er selbs / vnd war angethan mit eynem fleyde /  
das mit blut besprengt war / vnd seyne name heyst / Gottis  
wort / Dñ yhm folgete nach das heer ym hymel / auff weysen  
pferdē / angethan mit weysser vnd reynere seyden / Dñ aus  
seynem mund gieng eyn scharff schwerd / das er da mit die  
heyden schlugē / vñ er wirt sie weyden mit der eysern ruten /  
vnd er tritt die keltter des weyns des grymmigen zorns des  
almechtigen Gottis / vnd hat eynen namen geschrieben auff  
seynem fleyd vnd auff seyner hufften also / Eyn konig aller  
konige vnd eyn herr aller herren.

Vñnd ich sahe eynen Engel ynn der sonnen stehen / vñnd er  
schrey mit grosser stym vnd sprach zu allen vogelln die mit-  
ten vnter dem hymel fliegen / kompt vñ versamlet euch zu  
dem grossen abentmal Gottis / das yhr esset das fleych der  
konige vnd der hewbtleut / vñnd das fleych der starcken  
vnd